
WIDENER LIBRARY
HX JHV1 W


HARVARDIANA
ET
VE RI
TAS
ACADEMIA
CHRISTO
ECCLESIAE
IN NOV·ANG


QUIS SEPARABIT
MDCCLXXXIII
JE SUIS PRET


ENDURE FORT

438

£ 3.0.0

1475

Schauplatz

des

landsässigen

Nieder-Oesterreichischen

Adels

vom

Herren- und Ritterstande

von dem

XI. Jahrhundert an, bis auf jetzige Zeiten.

Abgefasset

von

Franz Karl Wißgrill

k. k. Hof-Sekretär.

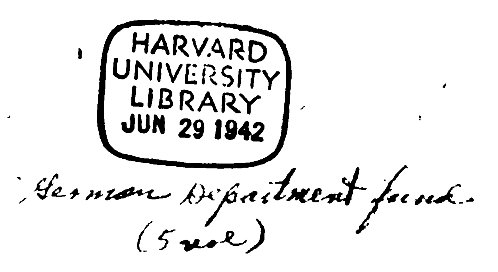


Erster Band.

Wien

gedruckt bey Franz Seizer privilegirten Buchdrucker im k. k. Taubstummeninstitut.

1794.



Patrum Virtus, Majorum Gloria Posteris Lumen eſt.

Salluſtius Cap. 85. in Jugurt.

An den Leser.

Die Geschlechtskunde des Adels ist in jedem Lande ein merkwürdiger, ein untrennbarer Theil der vaterländischen Geschichte. Sie machet uns, wenn sie nicht auf bloße Nahmenregister beschränket wird, mit grossen Staats- und Kriegsmännern, mit den berühmtesten Helden aus vielen Jahrhunderten, in Ansehung ihrer Abkunft, Würden, grossen Thaten, und mit ganzen Geschlechtern auf einmahl näher bekannt, in welchen die edlen Eigenschaften, die glänzenden Tugenden ihrer Väter, die ausserordentlichen Verdienste um den Staat weteifernd fortgepflanzet worden, mit Geschlechtern, deren zum Theil verfallene Stammschlößer wir noch mit Erstaunen ansehen, denen wir so viele fromme Stiftungen, herrliche Gotteshäuser und Klöster, denen die schönsten blühendsten Städte und Märkte, ganze mit fruchtbaren Feldern, Wein- und Obstgärten, Mayereyen und Dörfern angenehm abwechselnde Landesstriche ihren ersten Bau, ihr Daseyn, ihren Flor zu verdanken haben, mit Geschlechtern, welche die Zierde, die Stütze des Landes sind.

Man findet zu allen Zeiten Beweise, wie sehr gesittete Nationen die grossen Thaten und Verdienste erhabener Männer hochgeschätzet, und mit Vorzügen noch in ihren späten Nachkommen geehret haben. Dieß war der Saame des ersten, des wahren Adels. Nur dort, wo Religion, weise Gesetze, gute Sitten und Tugenden unterdrückt, oder vielmehr schon erloschen sind; wo verwildete, zügellose Menschen durch Raub und Mord sich des Eigenthums der Grossen, der Reicheren bemächtigen, dort wird zu unseren Zeiten das Angedenken wahrer Verdienste mit den ansehnlichsten Geschlechtern durch das Mordbeil vernichtet.

Du aber gesegnetes Vaterland, glückliches Oesterreich! du kannst von jeher einen zahlreichen, tapfern, für das Wohl des Landes wachenden, glänzenden hohen Adel, worunter vor Jahrhunderten auch schon ansehnliche Grafen und Dynasten gewesen sind, aufweisen; du kannst

aus

aus deinem Landesadel mit so vielen Helden, würdigen Staatsmännern und Ministern am höchsten Kaiserhofe prangen, deren grosse Thaten für das Vaterland bewundert und nachgeahmt zu werden verdienen. Diese sollten uns nicht unvergeßlich seyn.

Schon lange ward der Wunsch von hohen Standespersonen und Gelehrten selbst in öffentlichen Blättern geäussert, daß auf gleiche Art, wie in den ersteren Jahren dieses abeilenden Jahrhunderts der selige Gelehrte Freyherr Georg Adam von Hoheneck die Herren-Stände des Erzherzogthumes Oesterreich ob der Ennß mit vielem Fleiße beschrieben und in drey Theilen ausgegeben hat, eine genealogische und historische Beschreibung des Niederösterreichischen viel zahlreichern landsässigen Adels erscheinen möchte. Mehrere gelehrte Männer, zum Theil selbst vom Oesterreichischen Adel, haben zwar schon vorlängst viele und wichtige Materialien hierzu gesammelt: als der gelehrte kaiserliche Reichshofraths-Präsident Johann Wilhelm Graf von Wurmbrand in seinen Collectaneis Genealogico Historicis ex Archivo inclytorum DD. Statuum inferioris Austriæ; Sigismund Freyherr von Herberstein; Reichard Freyherr von Strein zu Schwarzenau, Weyland Kaisers Rudolph II. Hofkammerpräsident, in seinen vortreflichen Annalen und weiteren Collectaneis Genealogico-histor. Manuscriptis; Calin von Marienberg; Georg Achatz Freyherr von Ennenkel; Baron von Grünthal; von Friedeshaim; und Valentin Prevenhueber von abgestorbenen und noch lebenden Geschlechtern von Grafen, Herren und Rittern rc. Manuscripta. Von welchen genealogischen Werken größtentheils ich selbst genaue Abschriften besitze. Allein einige von diesen beschränken sich auf wenige, andere gar nur auf ein einziges oder etliche Geschlechter, und Ennenkels und Prevenhuebers Werke sind theils unvollständige Handschriften wiewohl von äusserster Seltenheit.

Da ich zu diesen noch einen reichlichern Stoff aus Archiven und Registraturen aufzusammeln vor einiger Zeit Gelegenheit hatte, widmete ich durch eine Reihe mehrerer Jahre meine Nebenstunden dieser Arbeit, davon hier unter dem Titel: Schauplatz des Landsässigen Niederösterreichischen Adels vom Herren- und Ritterstande,

der

der erste Band im Druck erscheinet. Ich setzte mir dabey zum Ziel, von allen adelichen Geschlechtern von Grafen, Dynasten, Herren und Rittern, sowohl welche vom XI. Jahrhundert an, nach Zeugniß alter Gedenkbücher, Repertorien, Kauf- und Lehenbriefe und anderer Archivsurkunden, jemahls begüterte Landsassen in Niederösterreich gewesen, als auch welche bis jetzt Stände und immatrikulirte Landesmitglieder sind, Nachrichten zu sammeln. Es gelang mir auch bis 1450 Geschlechtsartikeln auszufinden und zu bearbeiten, deren Nahmen das nach der Einleitung beygerückte Verzeichniß in alphabetischer Ordnung, wie sie in diesem und folgenden Bänden vorkommen, darstellet. Der Leser wird hierin Nachrichten von mehreren Geschlechtern, deren Nahmen nicht einmahl den Genealogen bisher bekannt geworden sind, manche merkwürdige Anekdoten, kurzgefaßte Biographien, Stammenreihen, bisher noch nie im Druck erschienene Ahnentafeln, mehrere ergänzte und vollständige Genealogien, auch diplomatische Auszüge und seltne Urkunden finden. Jedoch werden darunter ebenfalls magere Artikel erscheinen, welches denjenigen, welche die Mühe und die Schwierigkeiten dieser Arbeit näher kennen, gar nicht auffallend seyn kann. In Bezug auf solche schrieb der Churpfälzische Rath und Bibliothekar Johann Buchel einst in einem Briefe über gelehrte Abhandlungen an den durch seine historische und genealogische Schriften, besonders aber durch sein vortrefliches Werk: Notitia Sacri Romano Germanici Imperii Procerum berühmten Freyherrn von Imhof die Worte:

> Arma, viros, lucem generi est (mihi credito) majus
> Restituisse decus, quam genuisse genus.

Ich gestehe es frey, bey allen diesen gehabten reichlichen Quellen und Hilfsmitteln würde ich es mit dieser Arbeit doch nie so weit gebracht, auch niemahls es gewagt haben, diesen Schauplatz des Landsässigen Niederösterreichischen Adels durch die Presse an das Licht zu stellen, wenn ich nicht durch öfteres Zureden gelehrter Freunde aufgemuntert, wenn ich nicht von Personen vom hohen Adel selbsten, welche zum Theil mehrere Aufsätze von ihren und ihren anverwandten Familien mir gütigst mittheilten, dazu gleichsam aufgefodert worden wäre, und noch mehr, wenn ich nicht von dem vor wenigen Jahren verstorbenen N. Oe. Landschafts-

schaftsarchivar, und des löblichen N. Oe. Herrenstandes Sekretär Johann Baptist Adam Fischer von Fischerberg, meinem vieljährigen Freund, mit einer Menge wichtiger Beyträge aus seiner eigenen zahlreichen Sammlung genealogischer und historischer Anekdoten, welche er mir lang zu meinem Gebrauch gönnte, unterstützet worden wäre. Nicht minder habe ich mehrere derley beträchtliche Beyträge der Gefälligkeit des k. k. Hofsekretärs und kaiserl. Hofkammerarchivs-Direktors Herrn Florian von Baumberg zu verdanken. Vorzüglich hat mir auch letzthin der k. k. Untersilberkämmerer, dann N. Oe. Landuntermarschall, und des löblichen N. Oe. Ritterstandes Präses Herr Ludwig Edler von Haque, des H. R. Reichs und der Oesterreichischen Erblande Ritter, selbst viele Einsicht und Stoff zu Berichtigung mehrerer Daten und Wappenbeschreibungen von den löblichen N. Oe. Ritterstandes-Geschlechtern geneigtest verschafft.

Ob, und wie weit ich nun dem Wunsche, eine genealogische historische Beschreibung des Niederösterreichischen Landesadels vom Herren- und Ritterstande an das Licht zu stellen, entsprochen habe? und durch die Fortsetzung dieser Ausgabe, welche, da das Werk im Manuscript vollendet ist, unausgesetzt erfolgen kann, noch weiter zu entsprechen mir schmeicheln dürfe, wird die Aufnahme dieses ersten Bandes, und der Beyfall der Kenner zeigen; diesen einzig wünschet der Verfasser.

Franz Karl Wißgrill
k. k. wirklicher Hofsekretär.



A.



Einleitung.

In dem Erzherzogthume Oesterreich sind die Landstände so, wie in anderen Erb-Königreichen, und Herzogthümern der österreichischen Monarchie, von je her ein wesentliches und vorzügliches Glied des Staatskörpers. Sie bestehen in vier Classen, nähmlich in dem Prälaten = Herren = Ritter = und Bürger = Stande. Zu dem Prälatenstande gehören die infulirten Pröpste und Aebte der vornehmsten geistlichen Stifter und Klöster, und die unter Weyl. Kaisers Joseph II. Regierung vom Hofe eingesetzten Comandatairs Aebte, dann ein jeweiliger Rector Magnificus der Universität zu Wien, welcher als ein Landesmitglied seit Anno 1791. Sitz und Stimme bey den Landtägen hat; zum Herrenstande gehören Fürsten, Grafen und Freyherren; zum Ritterstande die Ritterstandes = Geschlechter; und zum Bürger = oder vierten Stande die Gemeinden der unmittelbar Landesfürstlichen sogenannten Mitleidenden, das ist, zu den allgemeinen Landes = Anlagen und Lasten mitsteurenden 18 Städte und Marktflecken.

Wenn man ihrem Ursprunge nachforschet, zeigen sich in der Geschichte, und in den ältesten Urkunden genugsame Beweise, daß schon in den Zeiten der Markgrafen, wie es der gelehrte Herr Reichard Baron v. Strein in seinen Annalen anführet,

die

die Edeln des Landes aus Herren und Rittern, theils auch aus Dynasten, oder freyen Landherren, in den Zeiten der ersten Herzoge dieses Landes aber schon aus Grafen, Herren und Rittern bestanden sind, ohne unter solche die Ministeriales de Ordine Nobilium (die Dienstherren) zu zählen, welche nur eigentlich zu des Landesfürsten Hofstaat gehörten; ja sogar, daß die österreichischen Regenten öfters bey einen und den anderen Staatshandlungen, selbst bey Friedensschlüssen und Bündnissen ihre Landstände zu Rath gezogen haben.

So liest man zum Beyspiel, schon bey einer vom Markgrafen zu Oesterreich Leopold III. dem Kloster Sanct Nikola bey Passau ertheilten Zollfreyheit in der ältesten Urkunde des bemeldten Stiftes de Dato XII. Kalend. Junii Anno 1074 die Worte: Ipse vero illustrissimus Marchio, tanquam pius et devotus Oblator, sibi Advocatiam oculô gratuito in suæ potestatis Dominium suscipiens — absolvit et exemit de maturo Consilio suorum Nobilium Baronum &c. Vid. Wigulei Hundii Metropolis Salisburg. cum Notis Gewoldi T. II. pag. 368. Eben so erscheinen in dem vom Herzog Heinrich I. zu Oesterreich mit dem Beynahmen Jasomirgott ertheilten Stiftbrief des Schottenklosters der Benediktiner in Wien Annô 1158 zuletzt die Worte: Testes autem sunt de Ordine Prælatorum, Abbatum, Nobilium, et Ministerialium nostrorum. Ferner in einem vom Herzog Leopold VII. dem Glorreichen, dem Kloster Kremsmünster verliehenen Privilegio de dato Idibus Maji. Annô 1217: præsentibus Prælatis nostræ ditionis, et in præsentia Diepoldi Marchionis de Hochberg, Baronum, Ministerialium quoque nostrorum. Vid. Rettenbacher in Annal. Cremifan. T. I. Selbst in dem Landfrieden, welchen Kaiser Rudolph I. von Habspurg gleich nach Besiegung des Königs Ottokars, in den dem Reiche vindicirten Fürstenthümern Oesterreich, Steyer, Kärnten und Krain de dato Viennæ III. Nonas Decembris Annô Dom. 1276 kund machen ließ, drückt sich der Monarch also aus: formam pacis ad Consilium Principum, tam Ecclesiasticorum, quam Sæcularium, et Comitum, Baronum, Ministerialium, terrarum Austriæ, Styriæ, Karinthiæ, Karniolæ etc. Vid. Leibniz Mantiss. Cod. Diplom. Parte II. Fol. 98. Herzog Albrecht I. aus dem Hause Habspurg in der, noch als Reichsverweser in Oesterreich, und Steyer, der Stadt Wien gesezten Niederlagsordnung, die geben ist zu Wienne an Sanct. Jakobs Abend im Jahr 1281 saget auf gleiche Weise: Do sazzen wir mit unsern Rat den Landherren, die unsern Rat geschworen habent, vor unsern Herrn dem Römischen Chunig, und sint ouch das, die wir hie nennen: &c. Noch viele dergleichen Stellen findet man in den ältesten österreichischen Urkunden, in Lünigs Reichsarchiv, Ludewig Reliquiis Manuscriptorum: in des gelehrten Freyherrn von Strein Annalen, und dessen übrigen vortreflichen Mscript.; P. Bernardi Pez Anecdodorum Tomo VI. Cod. Diplom. Histor. Epist., item in Philiberti Huber Austria ex Archivis Mellic. illustrata; in Abbatis Link Annalibus Clarevallis Austriæ, vulgo Zwetl, in Raymundi Duellii Mis-

cell.

cell. II Tomis, und mehr anderen historischen und diplomatischen Schriftstellern, als klare Beweise, daß Oesterreich von Anbeginn seiner Erbregenten immer Proceres, Barones et Nobiles Provinciales, eigene Landesedle an Herren, Freyen, und Rittern gehabt habe. Wie denn auch schon unter den Herzogen Babenbergischen Stammens im Jahr 1204 ein Landmarschall in Oesterreich als das Haupt der Stände, und im Jahr 1213 ein Landrichter, um über die Händel und Zwiste des Adels Recht zu sprechen, bestellt gewesen ist.

Herzog Rudolph IV. zu Oesterreich, welcher gewiß so sehr, als je einer seiner Vorfahrer, für die Vorrechte und das Ansehen seines durchlauchtigsten Hauses eiferte, bewährte solches auch, wie es seine Urkunden zeigen, fast bey jeder Gelegenheit, mit dem Glanz seines Landesadels, seiner Stände. In dem von ihm und seinen Gebrüdern Herzogen zu Oesterreich mit Ludwig König von Ungarn, und Casimir König von Polen, zu Presburg den 31ten December 1362 errichteten Bündniß-Instrument erklärt dieser Fürst öffentlich, daß er solches mit reiffen und wohlerwogenen Rath seiner Prälaten, Freyen und Edlen des Landes, die über die Bekräftigung und Festhaltung dieser Handlung einen körperlichen Eid geleistet, geschlossen habe, mit den Worten: de maturo et deliberato Confilio Prælatorum, et Majorum nostrorum Baronum — — und weiterhin: ut præmissa rata et inconvulsa permaneant et serventur, præsentes litteræ nostræ appositione Sigillorum Ducalium, nec non Sigillorum Prælatorum, et Baronum nostrorum, qui etiam super ratihabitione præmissorum Juramenta corporaliter præstiterunt, sequuntur Communitæ: sodann beym Schluße heißet es: Nomina autem Principalia Prælatorum, et Baronum Ducatuum nostrorum quorum Sigilla præsentibus appendunt, sunt hæc &c. Vid. Com. a Wurmbrand — Comment: de hæredit: Officialibus Provinc. Austr. Nicht minder werden in Herzogs Rudolph IV., und seiner Brüder Albert und Leopold Herzoge zu Oesterreich Diplom, oder Stiftbriefe über die Errichtung der Universität zu Wien de dato 12. Martii Annô 1365 am Sanct Gregorien Tag, bis hundert fünfzig Zeugen theils Bischöfe, Prälaten, Aebte und Pröbste, theils Grafen, Freyen, Landherren und Stände von den österreichischen Provinzen, welche alle, wie das Diplom lautet, bey dieser Handlung gegenwärtig gewesen sind, Nahmentlich angeführet.

Von dem in der österreichischen Geschichte so merkwürdigen Hauptconvent oder Landtage zu Mailberg, welchen Ort die Geschichtschreiber selbiger Zeit theils Maurberg, theils Martberg nennen, an Sanct Colomani Tag Annô 1451, da die gesammten Stände beyder Landschaften von Oesterreich unter und ob der Ennß, wegen Einsetzung des jungen Königs Ladislaus Herzogs zu Oesterreich in die Regierung des Landes, ein Bündniß, oder sogenannten Einigungsvertrag geschlossen hatten, findet man die Urkunde von 258 Ständen aus Prälaten, Herren, Freyen, und Rittern, wobey 13 Prälaten und Aebte aus dem Lande unter der Ennß, und 7 Aebte, nebst der Aebtissin von Traunkirchen, aus dem Lande ob der Ennß gezählet werden, mit ihren Insigeln gefertiget.

get. Davon Baron Strein in seinen Annalen, und des Baron Greißen Mscr. gleichlautend handeln. Bey den hernach vom König Ladislao angeordneten im Jahr 1453 zu Korneuburg, und zu Wien an St. Gilgen (Egidii) Tag gehaltenen Landtägen sind gleichfalls die Prälaten beyder Landschaften erschienen.

Aus allen diesen angeführten Stellen erhellet auch, wie ungegründet und irrig die Meinung einiger neueren Politiker sey, welche hauptsächlich aus dem von Herzog Albert V. de dato Wien am Samstag vor St. Antoni Tag Anno 1432. beyden Landschaften unter und ob der Enns ertheilten Schadlosbrief, der wegen der geleisteten Dienste, und gehabten Schäden bey den Feldzügen wider die Hussiten in Böhmen &c., nur auf die Grafen, Herren, Ritter und Knechte der Lande zu Oesterreich lautet, beweisen wollen, daß die Prälaten und Aebte der Klöster erst in den letzteren Sæculis sich nach und nach unter K. Maximilian II. und Ferdinand II. bey den Ständen eingedrungen hätten.

Doch unser Vorsatz ist hier nur von dem Herren und Ritterstande zu handeln. Durch das Ehrenwort Herr, im Latein Dominus, Dynasta, welches letztere im engern Verstande eigentlich einen freyen Landherren, welcher ein Stück Landes frey eigen innen hat, bedeutet, haben sich vor Zeiten in Teutschland, und so eben vor ein paar Sæculis noch unter K. Maximilian II. und Ferdinand II. in Oesterreich die Geschlechter vom ersten Range und ältesten Adel Herrenstandes ausgedrückt, und von den jünger entstandenen Geschlechtern der Panier- und Freyherren, besonders da in neueren Zeiten auch manchen neu creirten Freyherrn der Titel eines Frey- und Panier-Herren, wider das alte Herkommen beygelegt worden, sich unterscheiden lassen. Bilderbeck in seines teutschen Reichsstaats V. Theil, XXXI. Kapitel sagt daher mit allem Grunde: Man will den Titel Herr, im Latein Dynasta, dem Charakter eines jetzigen Freyherrn, Liberi Baronis, noch vorziehen, und in solchem Verstande schreibt sich das Durchlauchtigste Erzhaus Oesterreich Herr der Windischen Mark; das Churhaus Sachsen, und auch Brandenburg, Herren zu Ravenstein, der Herzog von Würtemberg, Herr zu Heydenheim und Justingen, und dergleichen mehr. So gebrauchen sich ebenfalls einige freye Reichsgrafen noch heut zu Tage des Titels, Herr zu: zum Beyspiel die Grafen von Reuß Grafen und Herren zu Plauen, Gera, Schleitz; die Grafen von Leinigen, Herren zu Westerburg; die Grafen von Schönburg, Grafen und Herren zu Schönburg; die Grafen von Lippe, Grafen und Herren zu der Lippe, Bückeburg, Biesterfeld &c. Solche Beyspiele sind auch in Oesterreich und Steyermark annoch vorhanden, wo die ältesten Herren Standesgeschlechter, da sie auch kaiserliche und Erzherzogliche Diplomen über die Herren und Grafen Standesverleihung, oder Bestättigung haben, dennoch theils bloß den ältesten Ehrentitel, Herr: theils den Titel Grafen und Herren führen. So schreiben sich z. B. die aus dem uralten Gräflichen Hause von Stubenberg, bloß Herren und Frauen von Stubenberg; andere Grafen und Herren, als Zinzendorf, Polhaim, Traun, Starhemberg, Schärffenberg, Rogendorf, und andere mehr. Besonders unter der Regierung der Kaiser Maximilian II. Rudolph, II. und Mathias war es sehr im Schwunge, daß Geschlechter

und

und Personen vom Herrenstande, wenn sie gleich schon lang das Herrenstandesdiplom erhalten hatten, sich dennoch, wie es viele Urkunden darthun, nur mit dem Worte **Herr von**, als z. B. Herr von Tschernembl, Herr von Starhemberg, von Rappach, von Auersperg, von Losenstein rc. unterfertigten und benennen liessen.

Zu nicht geringem Beweise des Ansehens einiger uralten österrreichischen Herrenstandesgeschlechter dienen ihre ganz besonderen Freyheiten und Vorrechte, worunter das vorzüglichste das Lehenregale ist, so einige derselben, als: Lichtenstein, Zinzendorf, Polhaim, Traun, Starhemberg, Stubenberg, Hardegg, Weissenwolf rc. von Alters her ausüben, da sie, sobald sie selbsten von dem regierenden Erzherzoge und Landesfürsten mit ihren uralten Erb- und Stammenlehen belehnet sind, obschon übrigens Oesterreich quoad feuda ein Territorium clausum ist, noch heut zu Tage mit solchen ihren eigens angestammten Gütern und Lehenstücken, sowohl rittermässigen als Beutellehen, Herren, Ritter und Gemeine, nach ihrem Wohlgefallen zu belehnen befugt sind. Zu den übrigen ansehnlicheren Prärogativen und Freyheiten des Herrenstandes ist zu zählen, daß einige Geschlechter das hohe Münzregale auszuüben, und mit ihrem Bildniß und Wappen gesetzmässige Gold- und Silbermünzen im Lande ausprägen zu lassen die Freyheit haben, wie solches die Grafen v. Hardeck, Trautson, Windischgräz, und andere mehr, in vorigen Sæculis erlangten; daß immer Personen aus dessen Gremium die Landmarschalls- und die oberste Landrichterstellen, wie auch die Landeserbämter (*) begleiten, daß dem Herrenstande in Corpore die ihm bereits von den Kaisern **Maximilian II.** und **Rudolf II.** verliehene Ehrentiteln **Wohlgebohrne und Edle**, selbst von den oberen Hofstellen und Kanzleyen gegeben werden, und mehr dergleichen. Viele andere uralte Freyheiten, Vorzüge, Rechte, Gerechtsame und Landesgewohnheiten haben theils die drey obern Stände von Prälaten, Herren und Rittern, theils der Herren- und Ritterstand gemein. Worunter die vorzüglichsten sind, das Land- und Blutgericht; Forstrecht, der Wildbann, so zum Theil von dem Landesfürsten zu Lehen geht; die Repartirung und Einhebung der Landesanlagen, wobey aber auch jede Herrschaft für ihre Unterthanen zu haften hat; die Zöll- und Aufschlägebefreyung ihrer Victualien und Bedürfnisse, die sie von eigenen Gütern mit Pässen sich zuführen lassen; eigene Mäuthe und Zölle auf ihren Herrschaften zu Wasser und zu Lande, die aber mehrentheils als alte Pfandschaften von dem Landesfürsten, Weyland Kaiser **Joseph II.** als Erzherzog für baares Geld eingelöset und abgestellet hat; die eigene Gerhab- oder Vormundschaft und Euratelle über ihre adelichen Pupillen und Waisen; das Jus de non evocando, daß nämlich kein wirkliches Landesmitglied vor ein fremdes Gericht ausser Lande vorge-

for-

(*) Es würde überflüßig seyn, hier die Landeserbämter, und welchen Geschlechtern selbe erblich ankleben, zu beschreiben; nachdem solche zu Anfang dieses Jahhunderts der gelehrte Herr Graf von Wurmbrand in seinem Comment. de hæreditariis officialibus provinc. austriac. sehr gründlich diplomatisch und historisch behandelt, und neuerlich der Herr Verfasser des Actus der Weil. Sr. Maj. Leopold II. im Jahr 1790 geleisteten österreichischen Erbhuldigung dasjenige, was dort mangelt, oder seither sich geändert, mit so grosser Einsicht als Genauigkeit ergänzet und alles vollends erschöpfet hat.

fordert werden könne; daß nur immatriculirte Landesmitglieder Güter und Gülten im Lande besitzen sollen, und das hieraus folgernde Einstandrecht (Jus retractus), so aber Weyl. K. Joseph II. ebenfalls aufgehoben hat; daß sie selbst nach Wohlgefallen neue Landesmitglieder in ihr Gremium aufnehmen können. Wie es aber mit der Aufnahme neuer adelicher Landesmitglieder oder Landleute gehalten werden soll, darüber haben die drey oberen Stände von Prälaten, Herren und Rittern im Jahre 1572 einverständlich zur Erhaltung altadelicher Geschlechter beschlossen, und sich dahin verglichen, daß in Zukunft keiner, der nicht entweder ein alter bekannter Landmann, oder eine schon lang angesessene Adelsperson von guten alten Herkommen ist, mit einem Gute in das Gültbuch, oder auch der Matrikel einverleibet, und für ein Landesmitglied erkannt werden soll, er sey dann auf sein Anlangen von den löbl. Ständen der Herren und Ritterschaft als ein Landmann in ihr ein oder anderes Gremium aufgenommen worden, und habe ordentlich sich reversiret, daß er sich über die alten Landleute und Geschlechter keineswegs erheben, und sonsten in allem den landesbräuchligen Rechten, Statuten und Gewohnheiten sich unterziehen, und solchen nachzuleben angeloben wolle. Welches auch Kaiser Maximilian II. selbst, auf unterthänigstes Ansuchen der Stände, durch ein höchstes Generale de dato Wien den 10. Febr. anno 1572, mit allen dießfälligen Maßregeln, allergnädigst bestätiget hat. Von selbem Zeitpunkte an bestehen die ordentlichen Herren- und Ritterstandesmatrikeln bey hiesiger Landschaft, welche nach des sel. von Fischerberg ständischen Archivars Bericht erst in den Jahren 1568 und 1572 eingeführt, und um das Jahr 1582 zu Stande gebracht worden sind; denn zuvor und bis dahin waren nur unvollständige blosse Namensverzeichnisse der landsässigen Geschlechter in einigen alten Gedenkbüchern zu finden.

Wie aber seit zweyen Sæculis der niederösterreichische Herrenstand vermög des von Kaiser Rudolph II. im J. 1588 den oberen Herren Ständen ertheilten Privilegiums und weiter erfolgter allergnädigster Bestätigung de dato 27. Juni 1593 in den alten, oder sogenannten Rudolphinischen, und neuern Herrenstand getheilt ist, wie der Rang der ältesten Geschlechter des hierländigen Herrenstandes noch vor 170 und mehreren Jahren bestanden; wie viele nun ansehnliche und schon lang unter die alten gezählte Herrenstandesgeschlechter damahls noch in dem neuen Herrenstande sich befunden haben, und wie gering derzeit die Anzahl derjenigen Geschlechter sey, welche vor uralten Zeiten, so weit noch Urkunden erübrigen, schon im Herrenstande gewesen, und in den ältesten Gedenkbüchern die Fundamente, Stützen und Aposteln des Landes genannt werden, wird in dem hier eingerückten so genannten **Polhaimischen Libell der alten und neuen Geschlechter von Fürsten, Grafen, Herren und Freyen in Oesterreich unter und ob der Ennß**, mit mehreren dargestellt.

Dieses **Libell**, eine merkwürdige, noch nie im Druck erschienene alte Urkunde, welcher ihr Verfasser **Gundackar** Freyherr **von Polhaim**, n. öster. Hofkammerpräsident, ein Herr, der seiner Zeit sowohl bey Hofe, als bey der n. öster. Landschaft vornehme Ehrenstellen begleitete, selbst schon das größte Gewicht beygelegt hat, enthält den Stand und

und die Beschaffenheit des Herrenstandes in Oesterreich unter und ob der Enns, wie derselbe im J. 1620 zur Zeit der Weyl. Kaiser Ferdinand dem II. von den Ständen des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns geleisteten Erbhuldigung gewesen, sowohl nach dem Unterschied des alten und neuen Herrenstandes überhaupt, als nach den verschiedenen Classen desselben, mit beygerückter Jahrzahl und Zeitordnung, in welcher ein so anders Geschlecht durch erhaltene Diplomata in den Herrenstand erhoben worden ist. Um aber diese Classen besser zu erklären, ist folgendes vorauszusetzen.

Nachdem meistens um die Hälfte des XVI. Jahrhunderts die Standeserhöhungen hier zu Lande so häufig geworden, auch fortan immer mehr und mehr angewachsen sind, und die solchergestalt zahlreich aus dem Ritterstande in den Herrenstand neu erhobenen Familien alsogleich den alten Herrenstandesgeschlechtern in Ansehung aller ihrer Vorzüge, Freyheiten und Rechte ganz gleichgehalten seyn wollten, so haben die alten Herrenstandesgeschlechter unter sich das Einverständniß getroffen, daß führohin keiner zu dem alten Herrenstande gezählet, und in denselben aufgenommen werden soll, der nicht den dritten Grad, d. i. die dritte Generation des Herrenstandes, erreichet hat. Welche dritte Generation also zu verstehen ist, daß der primus acquirens, nämlich derjenige, welcher das Standeserhöhungsdiplom zuerst erlangte, nicht gerechnet würde, mithin solcher dritte Grad erst mit desselben Urenkel (Pronepote) ja sogar in dem Falle, daß zur Zeit des erhaltenen Herrenstandesdiploms Vater und Sohn, der den Stamm fortpflanzte, zugleich sich am Leben befunden haben, mit dem Ururenkel (Abnepote) erst anzufangen hätte.

Dieses von dem Herrenstande damahls solchergestalt getroffene Einverständniß ward vom Kaiser Rudolph II. im Jahr 1588 mittelst eines hierüber den niederösterreichischen Herrenständen eigens ertheilten Privilegiums, und abermahl im Jahr 1593 allergnädigst bestätiget.

Dieses vorausgesetzet, werden von dem Freyh. v. Polhaim sowohl unter dem alten als neuen Herrenstande seiner Zeit folgende Abtheilungen gemacht. Zuvorderst führet derselbe unter dem alten Herrenstande diejenigen uralten Geschlechter an, welche, wie man schon oben erwähnte, sich von den ältesten Zeiten her im hierländigen Herrenstande befunden haben, und in den uralten Gedenkbüchern die Landesaposteln und Fundamente oder Stützen des Landes genannt worden sind. Hiernächst werden unter jenen Geschlechtern, von welchen das Jahr ihres erlangten Herrenstandes bekannt ist, diejenigen unterschieden, welche bey den ersteren uralten Geschlechtern bereits vor dem Jahr 1576, als vor dem Anfange Kaisers Rudolphs II. Regierung, den dritten Grad, oder die dritte Generation des Herrenstandes erreichet hatten, und als solche schon vorher auf den Landtägen bey dem Herrenstande gesessen sind. Hierauf folgen diejenigen, welche im gesagten Jahr 1576, ungeachtet sie den vorerwähnten dritten Grad, nach den dazu erfoderlichen Eigenschaften, damahls noch nicht erreichet hatten, dennoch wegen ihrer besonderen Verdienste, und wegen ihres sehr alten und ritterbürtigen Herkommens, von

dem

dem Herrenstandesgremio mit den alten Herrenstandesprärogativen freywillig und besonders begünstiget worden sind.

Aus diesen Classen besteht eigentlich und ursprünglich der so genannte **rudolphinische alte Herrenstand.** Endlich werden auch (zumahl man vom Jahr 1576 an, bis 1620 keines der neuen Geschlechter, weil keines derselben damahls noch den dritten Grad erreicht hatte, in den alten Herrenstand aufgenommen hat) diejenigen fremden alten Herrenstandesgeschlechter angeführet, welche wegen ihrer besitzenden Eigenschaften und besonderen Verdienste ferner vom Jahr 1620 an, bis 1624 sogleich in den alten Herrenstand eingetreten sind.

Auf gleiche Weise werden in diesem Libell vom neuen Herrenstande (zu welchem die übrigen Geschlechter gehören, die nach erhaltenen Grafen- oder Freyherrenstandesdiplomen seither in das Herrenstandesgremium aufgenommen worden sind) zuerst sämmtliche schon damahls, nämlich im J. 1620, unter solchen begriffene Familien von Grafen und Feyherren, mit Bemerkung desjenigen Grades angeführet, welchen eine jede derselben im erstgedachten Jahr 1620 schon gehabt hat. Sonach werden unter solchen diejenigen Geschlechter abermahl unterschieden dargestellt, welche vor dem rudolphinischen Privilegio vom J. 1588 zwar durch erlangte förmliche Diplomen von der kaiserl. Majestät oder dem höchsten Landesfürsten in den Herrenstand erhoben, jedoch von der Landschaft in ihr Herrenstandesgremium noch nicht angenommen worden sind. Hierauf folgen jene Geschlechter, welche nach dem rudolphinischen Privilegium vom Jahr 1588 bis 1620, und endlich diejenigen, welche vom Jahr 1620 an, bis 1624 von dem Herrenstandeskorpore in den neuen Herrenstand oder unter die neueren Geschlechter aufgenommen worden.

Dieses Libell, welches allen Geschlechtsforschern und Liebhabern der genealogischen Wissenschaft angenehm seyn muß, lautet nach dem dießfälligen in dem niederösterreichischen Herrenstandesarchiv aufbewahrten alten Manuskript wörtlich also:

Libell

der alten und neuen Geschlechter von Fürsten, Grafen, Herren und Freyherren in Oesterreich unter und ob der Ennß, so Landleute daselbst sind, bis auf das 1620ste Jahr gerechnet, als Kaiser Ferdinand der Andere die Huldigung in Oesterreich unter der Ennß an Eid aufgenommen.

Item

Continuatio, wer hernach das 20ste Jahr erlebt, und in Herrenstand gekommen, und welche von den alten und neuen Geschlechtern die Landtäge derzeit besuchen; durch den hoch- und wohlgebohrnen Herrn Herrn Gun-

Gundackar Herrn zu Polhaim, Freyherrn auf Lichteneck, Parz, Steinhaus, Tegernbach und Rabenberg, Herrn der Stadt Grießkirchen, auch Innhaber der Herrschaft Schneeberg, Kaiser Rudolphs II. Rath, und kaiserl. Majestät Reichshofrath, Cämmerer und Hofcammer-Directorn, auch Regenten des Regiments der niederösterreichischen Landen, sodann Kaiser Ferdinands II. Reichshofrath, Cämmerer und Hofcammer-Vicepräsidenten, auch Weil. Maximilians und Carls, Erzherzoge zu Oesterreich Cämmerer, und des Herrenstandes in Oesterrreich unter der Ennß gewesten Verordneten — zusammengetragen, und alles Fleißes beschrieben.

1.

Lista der alten Geschlechter des Herrenstandes bis Anno 1620.

2.

Verzeichniß des Herrenstandes bis Anno 1620, welches Jahr nach, sie in den Herrenstand gekommen.

3. & 4.

Verzeichniß der alten Geschlechter, und welche bey den alten Herrenstandesgeschlechtern sitzen, bis Anno 1620.

5.

Continuatio der alten Geschlechter, und wer bey denenselben sitzet, von Anno 1620.

6.

Lista der Geschlechter, welche von dem alten Herrenstand ex favore angenommen worden, von Anno 1575.

7.

Continuatio der alten Geschlechter, und wer bey denenselben sitzet, von Anno 1620.

8.

Verzeichniß des neuen Herrenstandes in genere.

9.

Continuatio des neuen Herrenstandes von Anno 1620.

10.

Welche Geschlechter vor der Confirmation des Privilegiums Kaiser Rudolphs II. in Herrenstand gekommen, aber noch nicht angenommen sind, oder Possessionem haben.

11.

Welche Geschlechter nach der Confirmation Kaiser Rudolphs II. im 88sten Jahre in Herrenstand gekommen.

12.

Verzeichniß der alten und neuen Geschlechter des Herrenstandes in genere, welche Personen davon im 1620sten Jahre bey Leben gewesen, und wann jeder gebohren, bis 1620.

13.

Continuatio des Herrenstandesalters Anno 1620.

14.

Welche Geschlechter seit Anno 1575 abgestorben.

15.

Welche nach Anno 1620 bis 1624 in Herrenstand angenommen worden.

Nota.

A. bedeutet hiebey den alten Grafen- oder Herrenstand,

N. aber den neuen Herrenstand. Und die Numern

1. im ersten
2. im zweyten
3. im dritten
4. im vierten

} Grade des Herrenstandes.

I. Verzeichniß

Der alten Geschlechter von Grafen, Herren und Freyherren in Oesterreich unter und ob der Ennß, wie solche aus den Historien, Epitaphien und Monumenten zu finden, und für Landleute gehalten worden, bis

Anno 1620.

die man auch die Landesaposteln und Fundamenta von jeher betitelt hat.

Herren von Polhaim.
Grafen von Salm.
† Herren von Losenstein.
Herren von Stubenberg.
† Herren von Streun.
Herren von Lichtenstein.
Herren von Traun.
† Herren von Zelcking.
† Herren von Puechhaim.
Herren von Stahrenberg.

Herren

Herren von Scherffenberg.
Herren von Zinzendorf.
† Herren von Rappach.
† Herren Wild und Rheingrafen.
Grafen von Fürstenberg.
Grafen von Collalto.

Nota. Weil diese vorgesetzte alte Grafen- und Herrengeschlechter seit viel hundert Jahren her im Herrenstand sind, also ist unwissend, wann? und um welche Zeit, oder in quo Sæculo sie Grafen und Herren geworden?

2. Verzeichniß

In welchem unterschiedliche Geschlechter, die nach und nach in Herrenstand gekommen sind, bis Anno 1620.

Nota. Hierbey zeiget die vorne stehende Zahl die Jahre, wie lang das Geschlecht, bis Anno 1620 gerechnet, im Herrenstande ist; die hintere Jahrzahl ist das Jahr, wann das Geschlecht in den Herrenstand eingetreten ist.

Wie hier folget	(Jahre lang)	in Herrenstand gekommen Anno
† Herren von Tschernembl	170	1450
Herren von Ungnad	169	1451
† Herren von Hofkirchen	156	1464
Grafen von Hardegg, vorher Prüeschenk	140	1480
Herren von Rogendorf	140	1480
† Herren von Prag	112	1508
Herren von Dietrichstein	106	1514
Herren von Hois (Hoyos)	100	1520
† Herren von Maraschky	100	1520
† Herren von Schönkirchen	98	1522
Herren von Lamberg	96	1524
† Herren von Ortenburg	84	1536
Herren von Herberstein	83	1537
Grafen von Thurn	82	1538
† Herren von Hofmann	80	1540
Herren von Prösing	70	1550
Herren von Breuner	70	1550
† Herren von Trautson	70	1550
† Herren von Turzo	70	1550
Herren von Windischgrätz	70	1550
Herren von Sprinzenstein	70	1550

		Jahre lang		in Herrenstand gekommen Anno
†	Herren von Thannhausen	70		1550
†	Herren von Kainach	67		1553
	Herren von Saurau	67		1553
	Herren von Opperstorf	66		1554
	Herren von Egg	60		1560
†	Herren von Röderit	58		1562
	Herren von Pettheu	57		1563
†	Herren von Landau	56		1564
	Herren von Harrach	54		1566
†	Herren von Teufel	54		1566
	Herren von Khevenhüller	53		1567
	Herren von Forgács (Forgatsch)	52		1568
†	Herren Jörger, erhielten den ersten Grad			1570
	und bald darauf den zweyten Grad Herrenstandes den 10. Dezember 1576, also seit Anno 1570 Herren	50		1570
	Herren von Palffy	50		1570
	Herren von Heissenstein	49		1571
†	Herren von Mollart	49		1571
	Herr Rudolph von Khuen	47		1573
	Herren von Auersperg	47		1573
	Herren von Althann	46		1574
†	Herren von Meggau	44		1576
	Herren von Gilleiß	41		1579
†	Herren von Rueber	41		1579
	Herren von Teuffenbach	40		1580
†	Herren von Tannberg	39		1581
†	Herren von Haim	38		1582
	Herren von Kollonitsch	37		1583
†	Herren von Königsberg	35		1585
†	Herren Dozzi	35		1585
†	Herren von Gera	30		1590
†	Herren von Löbl	30	13. Juni	1590
	Herren von Stozzing	28	13. Jän.	1592
†	Herren Ennenkl vulgo Ennickl	26		1594
†	Herren von Thaunradl	24	31. Dez.	1596
†	Herren Beeckh von Leopoldstorf	23	9. Juli	1597
†	Herren von Aspann	22		1598
†	Herren von Listhi	21		1599

Her-

	Jahre lang	in Herrenstand gekommen Anno
Herren von Küenburg	20	1601
† Herren von Rotthal	19	1600
Herren von Trautmannstorf	18	1602
Herren von Unverzagt	18	1602
Herren von Kuefstein	18	1602
Herren von Fünfkirchen	18	1602
† Herren von Spanoffsky	15	1605
Herren von Pötting	14	1606
† Herren Schifer	14	1606
† Herren von Urschenbeckh	14	1606
† Herren Schrott	13	1607
† Herren von Concin	13	1607
† Herren von Greiß	13	1607
Herren von Wollzogen	13	1607
Herren von Wurmbrand	13	1607
† Herren von Oedt	12	1608
Herren von Salburg	12	1608
† Herren von Greiffenberg	12	1608
† Herren von Seemann	10	1610
Herren von Sinzendorf	10	1610
† Herren von Sonderndorf	8	1612
† Herren von Gräßwein	8	1612
† Herren von Santhilier	1	1620

3. & 4. Verzeichniß

Der alten Herren Standesgeschlechter, und welche bey den alten Herren Standesgeschlechtern sitzen bis Anno 1620.

Herren von Polhaim.
Grafen von Salm.
Herren von Losenstein.
Herren von Stubenberg.
Herren von Puechhaim.
Herren von Stahremberg.
Herren von Schärffenberg.
Herren von Zinzendorf.
Herren von Rappach.
Grafen von Fürstenberg.
Herren Wild und Rheingrafen.
Grafen von Collalto.
Herren Ungnad.
Herren von Tschernembl.
Herren von Hoffkirchen.
Herren von Strein.

Her-

Herren von Lichtenstein.
Herren von Traun.
Herren von Zelking.
Herren von Prösing.
Herren von Breuner.
Grafen von Trautsohn.
Herren von Thannhausen.
Herren von Sprinzenstein.
Herren von Opperstorf.
Herren von Egg.
Herren von Thurzo.
Herren von Landau.
Herren von Harrach.
Herren von Teufel.
Grafen von Hardegg.
Herren von Rogendorf.
Herren von Prag.
Herren von Dietrichstein.
Herren von Hoyos.
Herren von Maraschki.
Herren von Schönkirchen.
Herren von Lamberg.
Grafen von Ortenburg.
Herren von Herberstein.
Grafen von Thurn.
Herren von Hofmann.
Herren von Forgatsch.
Herren von Jörger.
Herren von Heissenstein.
Herren von Khuen.
Grafen von Meggau.
Herren von Tannberg.
Herren von Gera.
Herren von Windischgrätz.
Herren von Saurau.
Herren von Auersperg.
Herren Rueber.

5. Continuatio

Der alten Geschlechter, und wer bey denselben sitzet von Anno 1620.

Herren von Eggenberg.
Herren von Montecucolli.
Grafen von Waldstein.
Herren von Khiesl.
Herren von Montrechier.

6. Verzeichniß

Welche Geschlechter von dem alten Herrenstand aus dem neuen ex favore in den alten Herrenstand angenommen worden von Anno 1575.

Jörger.
Harrach.
Hofmann.
Landau.
Heissenstein.
Urschenbeckh Herr Georg Bernhard, für seine Person.
Gera.

7. Welche von dem alten Herrenstand aus den neuen Geschlechtern in den alten Herrenstand angenommen worden, von Anno 1620.

Herren von Khiesl.

Ver-

8. Verzeichniß

Des neuen Herrenstandes in genere, und welche bey selben theils im ersten, theils im andern, und im dritten Grade sind.

Die vor den Nahmen stehende Zahl bedeutet den Grad des erreichten Herrenstandes.

1. Stozzing.
2. & 3. Mollart.
2. Kainach.
2. & 3. Egg.
2. & 3. Teufel.
2. Khevenhüller.
2. Palffy.
2. Althann.
2. Gilleiß.
2. Teuffenbach.
1. Haim.
2. Kollonitsch.
2. Dozzi.
2. Königsberg.
2. Gera.

2. Löbl.
2. Ennikl.
2. Thannradl.
1. Beeckh.
2. Aspann.
2. Küenriz.
1. Trautmannstorf.
1. Rotthal.
2. & 3. Unverzagt.
2. Kuefstein.
1. & 2. Fünffirchen.
1. & 2. Stadl.
2. Spanoffsky.
1. Pötting.
1. & 2. Schifer.

1. & 2. Urschenbeckh.
1. Schrott.
2. Concin.
1. & 2. Greiß.
2. Wollzogen.
1. & 2. Wurmbrand.
1. & 2. Oedt.
1. & 2. Salburg.
2. Greiffenberg.
1. Seentaim.
1. Sinzendorf.
1. Sonderndorf.
1. & 2. Santhilier.

9. Continuatio

Des neuen Herrenstandes de Anno 1620.

1. Herren von Cavriani.
1. Herren von Khiesl.
2. Herren von Schrattenbach.
1. Herren von Kirchberg.
1. Herren Verda von Verdenberg.
1. Herren von Neuhauß.
1. Grafen von Strozzi.
1. Herren von Reiffenberg.
1. Herren von Weber.
1. Herren von Muschingen.

10. Verzeichniß

Der Geschlechter und Personen, welche vor der Confirmation des Privilegiums Kaisers Rudolph II. de Anno 1588 in Herrenstand gekommen, aber nicht angenommen sind, oder Possessionem haben, bis Anno 1620.

Herren von Kainach.
Herren von Egg.
Herren von Teufel.
Herren von Khevenhüller.

Her-

Herren von Palffy.
Herren von Althann.
Herren von Gilleiß.
Herren von Teuffenbach.
Herren von Haim.
Herren von Kollonitsch.
Herren von Dozzi.
Herren von Königsberg.

11. Verzeichniß

Welche Geschlechter nach der Confirmation Kaisers Rudolph II. de Anno 1588 in neuen Herrenstand gekommen, bis Anno 1620.

Gera.
Löbl.
Strozzing.
Ennickl.
Thannradl.
Beeckh.
Aspann.
Kuenriz.
Rottyal.
Trautmannstorf.
Unverzagt.
Kuefstein.
Fünfkirchen.
Stadl
Spanoffsky.
Potting.
Urschenbeck.
Schrott.
Concin.
Greiß.
Wollzogen.
Wurmbrand.
Oedt.
Salburg.
Greiffenberg.
Seemann.
Sinzendorf.
Schifer.
Sonderndorf.
Santhilier.
Paar.

12. Verzeichniß

Des Herrenstandes von alten und neuen Geschlechtern, welche Personen davon im 1620sten Jahre bey Leben gewesen sind. Die erste vordere Zahl bedeutet die Jahre des Alters, die Buchstaben A. den alten, N. den neuen Herrenstand, die letzte Jahrzahl aber das Jahr der Geburt.

Jahre des Alters im J. 1620.			Jahre der Geburt.
80.	A.	Herr Joachim v. Landau.	1540
69.	A.	Herr Georg Bernhard Urschenbeckh.	1551
67.	N.	Herr Stephan v. Haim. den 17ten May.	1553
65.	A.	Herr Hannß Jörger.	1555
65.	N.	Herr Paris v. Sonderndorf.	1555
64.	N.	Herr Carl Teufel.	1556
61.	A.	Herr Wolf Adam v. Puechhaim.	1559
60.	A.	Herr Paul Jacob v. Stahremberg. 11. Decemb.	1560
58.	A.	Herr Georg Andre v. Hoffkirchen. 19 April.	1562
58.	A.	Herr Bernhard v. Puechhaim.	1562
58.	A.	Herr Hannß Wilhelm v. Zelcking.	1562

Jahre des Alters im J. 1620.			Jahre der Geburt.
57.	A.	Herr Gotthard v. Stahremberg. 3. März.	1563
57.	A.	Herr Hannß Ulrich v. Stahremberg. 29. Jäner.	1563
57.	N.	Herr Hannß Christoph v. Oedt, im December.	1563
56.	N.	Herr Sebastian v. Greiß, 5. August.	1564
55.	N.	Herr Maximilian Teufel.	1565
54.	A.	Herr Bernhard v. Herberstein.	1566
54.	A.	Herr Georg Erasmus Tschernembl.	1566
54.	N.	Herr Rudolph Teufel.	1566
53.	A.	Herr Wolf Siegmund v. Losenstein.	1567
53.	A.	Herr Hannß Christoph Teufel, 13. December.	1567
53.	N.	Herr Urban v. Potting.	1567
52.	A.	Herr Georg v. Landau.	1568
52.	A.	Herr Georg Friedrich Graf v. Hardegg.	1568
52.	A.	Herr Gottfried v. Puechhaim.	1568
52.	A.	Herr Ulrich v. Scherffenberg.	1568
51.	A.	Herr Carl Fürst v. Lichtenstein.	1569
51.	A.	Herr Hannß v. Puechheim.	1569
51.	A.	Herr Seyfried Christoph v. Breuner.	1569
51.	N.	Herr Marx Beeckh.	1569
50.	A.	Herr Hannß v. Breuner.	1570
50.	A.	Herr Carl v. Harrach	1570
50.	A.	Herr Hannß Joachim v. Zinzendorf, 27. Decemb.	1570
50.	N.	Herr Hannß Christoph Unverzagt.	1570
50.	A.	Herr Ferdinand Balthaser v. Meggau	1570
50.	N.	Herr Hannß Bernhard v. Fünfkirchen.	1570
49.	A.	Herr Andreas v. Puechhaim.	1571
49.	A.	Herr Leonhard v. Herberstein.	1571
48.	A.	Herr Erasmus v. Landau.	1572
48.	A.	Herr Hannß Wilhelm Graf zu Hardegg.	1572
48.	A.	Herr Helmhard v. Jörger.	1572
48.	A.	Herr Gottfried v. Polhaim. den 4. Jäner.	1572
48.	N.	Herr Seyfried v. Kollonitsch.	1572
48.	N.	Herr Andreas Thannradl.	1572
48.	N.	Herr Georg Ludwig v. Trautmannstorf.	1572
47.	A.	Herr Ehrenreich v. Kainach.	1573
47.	A.	Herr Friedrich v. Polhaim.	1573
47.	A.	Herr Hannß Christoph v. Prag.	1573
47.	A.	Herr Sigismund Adam v. Traun.	1573
46.	A.	Herr Georg Rueber.	1574
46.	N.	Herr Rudolph v. Potting.	1574

Jahre des Alters im J. 1620.				Jahr der Geburt.
46.	N.	Herr	Adolph Graf v. Althann.	1574
46.	N.	Herr	Hannß v. Althann.	1574
46.	N.	Herr	Andreas v. Kainach.	1574
46.	A.	Herr	Hartmann v. Landau.	1574
46.	N.	Herr	Wolf v. Thannradl.	1574
46.	N.	Herr	Hannß Heinrich v. Salburg.	1574
45.	A.	Herr	Maximilian v. Breuner.	1575
45.	A.	Herr	Gundacker v. Polhaim. den 4. April.	1575
45.	A.	Herr	Hannß Volckhard v. Concin.	1575
45.	N.	Herr	Gottlieb v. Pötting.	1575
45.	A.	Herr	Wolf Dietrich v. Puechhaim.	1575
45.	N.	Herr	Wolf Dietrich v. Althan.	1575
45.	A.	Herr	Hannß v. Rueber.	1575
45.	A.	Herr	Erasmus v. Stahremberg.	1575
45.	N.	Herr	Hannß Gottfried v. Greiffenberg.	1575
44.	A.	Herr	Georg Ehrenreich v. Zinzendorf. 15 Jän.	1576
44.	N.	Herr	Job Hartmann Ennenkl. 14. Septemb.	1576
44.	N.	Herr	Pilgram v. Sinzendorf.	1576
44.	N.	Herr	Gottfried v. Salburg. den 20 März.	1576
44.	N.	Herr	Hannß Georg v. Collonitsch.	1576
44.	N.	Herr	Wolf Georg v. Pötting.	1576
44.	N.	Herr	Christoph David Urschenbeckh.	1576
44.	N.	Herr	Heinrich v. Thannradl.	1576
43.	N.	Herr	Quintin v. Althann	1577
43.	A.	Herr	Adam v. Herberstein	1577
43.	N.	Herr	Hannß Jacob v. Kuefstein.	1577
43.	N.	Herr	Ludwig v. Königsberg.	1577
43.	A.	Herr	Leonhard Helfried v. Meggau.	1577
43.	A.	Herr	Andreas der Jüngere v. Puechhaim.	1577
43.	N.	Herr	Hannß Christoph Urschenbeckh.	1577
43.	A.	Herr	Nicklas v. Auersperg.	1577
42.	A.	Herr	August Graf v. Hardegg.	1578
42.	N.	Herr	Lorenz v. Kuefstein.	1578
42.	A.	Herr	Maximilian Fürst v. Lichtenstein.	1578
41.	A.	Herr	Reinbald Graf v. Collalto.	1579
41.	A.	Herr	Bartholome v. Dietrichstein. den 7. April.	1579
41.	N.	Herr	Hannß Wilhelm v. Greiß.	1579
41.	A.	Herr	Otto Herrmann v. Puechhaim.	1579
41.	A.	Herr	Veit Albrecht v. Tschernembl.	1579
41.	A.	Herr	Georg Christoph v. Urscheubeckh.	1579

40.

Jahre des Alters im J. 1620.				Jahr der Geburt.
40.	N.	Herr	Hannß Joseph v. Rotthal.	1580
40.	N.	Herr	Hannß v. Kollonitsch.	1580
40.	A.	Herr	Gundacker Fürst v. Lichtenstein.	1580
40.	N.	Herr	Hannß Andreas v. Stadl.	1580
40.	A.	Herr	Christian v. Tschernembl.	1580
40.	N.	Herr	Christoph v. Concin.	1580
39.	A.	Herr	Andreas Maratschkhi. den 27. Jäner.	1581
38.	A.	Herr	Ferdinand Hofmann.	1582
38.	A.	Herr	Ferdinand v. Herberstein.	1582
38.	A.	Herr	Ernest v. Kollonitsch.	1582
38.	N.	Herr	Wolf Mathäus v. Königsberg.	1582
38.	N.	Herr	Hannß Ludwig v. Kuefstein. 11. Juni.	1582
38.	N.	Herr	Rudolph v. Teuffenbach.	1582
38.	A.	Herr	Weickhard v. Polhaim.	1582
38.	A.	Herr	Joachim v. Schönkirchen.	1582
38.	A.	Herr	Georg Teufel, im März.	1582
37.	A.	Herr	Weickhard v. Auersperg. im Jäner.	1583
37.	N.	Herr	Andreas Gilleiß.	1583
37.	A.	Herr	Ehrenreich von Landau.	1583
37.	A.	Herr	Hanuß Balthaser v. Hoyos.	1583
37.	A.	Herr	Hannß Gundacker v. Prösing.	1583
37.	A.	Herr	Georg Christoph v. Zinzendorf.	1583
36.	A.	Herr	Wilhelm v. Hoffkirchen.	1584
36.	A.	Herr	Gotthard v. Scherffenberg.	1584
36.	A.	Herr	Carl Jörger.	1584
36.	A.	Herr	Gottlieb v. Landau.	1584
36.	A.	Herr	Bernhard Christoph v. Urschenbeckh.	1584
36.	A.	Herr	Seyfried Adam v. Windischgräz.	1584
35.	N.	Herr	Friederich v. Teuffenbach.	1585
35.	N.	Herr	Hannß Helfried Jörger.	1585
35.	A.	Herr	Wolf v. Puechhaim.	1585
34.	A.	Herr	Wolf v. Gera.	1586
34.	A.	Herr	Hannß Maximilian Jörger.	1586
34.	A.	Herr	Christoph Moritz v. Herberstein.	1586
34.	N.	Herr	Hironymus Christoph v. Urschenbeckh.	1586
33.	A.	Herr	Hannß Ehrenreich Jörger.	1587
33.	A.	Herr	Joachim v. Landau der Jüngere.	1587
33.	A.	Herr	Christoph v. Rappach.	587.
33.	A.	Herr	Georg Jacob v. Auersperg. 7. Septemb.	1587
33.	N.	Herr	Leo v. Sinzendorf.	1587

C 2. 32.

Jahre des Alters im J. 1620.			Jahr der Geburt.
32.	A.	Herr Hannß Ernst v. Scherffenberg.	1588
32.	A.	Herr Hannß Friederich v. Herberstein.	1588
32.	A.	Herr Hannß Philipp v. Breuner.	1588
32.	A.	Herr Erasmus v. Gera.	1588
32.	A.	Herr Wolf Jakob v. Herberstein.	1588
32.	N.	Franz Christoph v. Khevenhüller.	1588
32.	N.	Herr Hannß Christoph Löbel.	1588
32.	A.	Herr Georg Helfried v. Meggau.	1588
32.	N.	Herr Ferdinand v. Concin.	1588
32.	A.	Herr Frobenius Graf v. Ortenburg.	1588
32.	A.	Herr Georg Achatz v. Polhaim.	1588
32.	A.	Herr Adam Eusebius v. Hoyos.	1588
32.	N.	Herr Melchior Wurmbrand.	1588
31.	A.	Herr Egon Graf v. Fürstenberg.	1589
31.	A.	Herr Hannß Christoph v. Landau.	1589
31.	N.	Herr Hannß Georg v. Rotthal.	1589
31.	A.	Herr Philipp Breuner.	1589
31.	A.	Herr Georg Christian v. Zinzendorf, gebohren den 25. April	1589
31.	N.	Herr Seyfried v. Greiß.	1589
31.	A.	Herr Hannß Ludwig v. Hofkirchen.	1589
31.	A.	Herr Georg Christoph v. Losenstein.	1589
31.	N.	Herr Ferdinand Christian v. Urschenbeckh.	1589
30.	A.	Herr Dietrich von Puechhaim.	1590
30.	N.	Herr Hannß Ulrich v. Concin.	1590
30.	A.	Herr Gottfried v. Herberstein.	1590
30.	A.	Herr Heinrich v. Prösing.	1590
30.	A.	Herr Phœbus Graf v. Thurn.	1590
30.	A.	Herr Wolf Heinrich v. Strein.	1590
30.	A.	Herr Otto Teufel.	1590
30.	N.	Herr Augustus v. Sinzendorf.	1590
29.	A.	Herr Ludwig Graf v. Fürstenberg.	1591
29.	A.	Herr Wolfhart v. Strein.	1591
29.	N.	Herr Hannß Paul v. Wollzogen.	1591
29.	A.	Herr Veit Heinrich Graf v. Thurn.	1591
29.	N.	Herr Marquard Christoph v. Urschenbeckh.	1591
29.	A.	Herr Friederich Ernest Graf v. Ortenburg.	1591
29.	A.	Herr Sigismund Piterolf v. Schönkirchen.	1591
28.	N.	Herr Georg Sigmund v. Salburg. den 8. Septemb.	1592
28.	N.	Herr Christoph v. Concin.	1592
28.	N.	Herr Georg Christoph v. Concin.	1592

28.

Jahre des Alters im J. 1620.			Jahr der Geburt.
28.	A.	Herr Maximilian v. Landau.	1592
28.	A.	Herr Andreas Wilhelm v. Brandis.	1592
28.	N.	Herr Carl v. Santhilier.	1592
28.	A.	Herr Hannß Wolfhart v. Tschernembl.	1592
27.	A.	Herr Wolf Jakob v. Herberstein.	1593
27.	N.	Herr Rudolph v. Greiß.	1593
27.	A.	Herr Heinrich Wilhelm v. Stahremberg.	1593
27.	A.	Herr Hannß Dislau v. Heussenstein.	1593
27.	A.	Herr Adam v. Traun.	1593
26.	A.	Herr Julius Graf v. Hardegg.	1594
26.	N.	Herr Wolf v. Oedt.	1594
26.	A.	Herr Gundacker v. Stahremberg.	1594
26.	A.	Herr Hannß Helfried v. Jörger.	1594
26.	A.	Herr Georg Sigismund v. Herberstein.	1594
26.	A.	Herr Hannß Willhelm Graf v. Ortenburg.	1594
26.	N.	Herr Otto Christoph v. Urschenbeckh.	1594
26.	A.	Herr Wolf Sigismund v. Herberstein.	1594
26.	A.	Herr Nicklas v. Puechhaim.	1594
26.	A.	Herr Simon Hieronymus v. Sprinzenstein.	1594
25.	A.	Herr Carl v. Egg.	1595
25.	N.	Herr Gottlieb v. Salburg.	1595
25.	A.	Herr Georg Dietmayr v. Losenstein.	1595
25.	A.	Herr Erasmus v. Stahremberg.	1595
24.	A.	Herr Seyfried Leonhard v. Breuner.	1596
24.	A.	Herr Hannß Septimius Jörger.	1596
24.	A.	Herr Maximilian Teufel.	1596
24.	A.	Herr Wolf v. Dietrichstein. 11. Februar.	1596
24.	A.	Herr Georg Ehrenreich v. Rogendorf.	1596
24.	A.	Herr Ulrich v. Hofkirchen.	1596
23.	A.	Herr Georg Achatz v. Losenstein.	1597
23.	A.	Herr Carl v. Puechhaim. im März.	1597
23.	A.	Herr Otto Maximilian v. Traun.	1597
23.	A.	Herr Maximilian Graf v. Dietrichstein.	1597
23.	—	Herr Gotthard v. Egg. im May.	1597
23.	A.	Herr Hannß Christoph v. Traun.	1597
22.	A.	Herr Andreas v. Auersperg.	1598
22.	A.	Herr Caspar v. Stahremberg. 11. July.	1598
22.	N.	Herr Georg Sigmund v. Salburg.	1598
22.	N.	Herr Georg Ehrenreich Schifer.	1598
21.	A.	Herr Carl v. Prösing.	1599

Herr

Jahre des Alters im J. 1620.			Jahr der Geburt.
21.	A.	Herr Hannß Albrecht v. Herberstein.	1599
21.	A.	Herr Hannß Gundacker v. Stahremberg.	1599
21.	A.	Herr Hannß Cyriack v. Traun. 2. August.	1599
21.	A.	Herr Ferdinand Schifer.	1599
20.	A.	Herr Hannß Georg Strein.	1600
20.	A.	Herr Hannß Rudolph v. Hoffkirchen.	1600
20.	A.	Herr Peter Ernst v. Mollart.	1600
20.	A.	Herr Jakob Franz v. Herberstein.	1600

13. Continuatio

Des Herrenstandes Alters Anno 1620., welche seither bis Ende Jahrs 1624, jedes Jahr ihr 20stes Jahr des Alters erreichet.

Jahre des Alters bis Ende 1624.			Jahr der Geburt.
20.	A.	Herr Wolf Carl v. Polhaim den 14. Septemb.	1601
20.	N.	Herr Sigmund Ludwig Schifer.	1601
20.	A.	Herr Sigmund Rudolph Freyherr v. Polhaim zu Wartenburg 11. September.	1602
20.	N.	Herr Victor v. Althann den 8. October.	1602
20.	A.	Herr Georg Ludwig v. Stahremberg den 30. Octob.	1602
20.	N.	Herr Maximilian Schifer.	1602
20.	A.	Herr Hannß Reichard v. Polhaim. 2. Septemb.	1603
20.	A.	Herr Julius Graf v. Salm.	1603
20.	A.	Herr Rudolph v. Traun.	1603
20.	A.	Herr Georg Hartmann v. Zinzendorf.	1603
20.	A.	Herr Sigmund Ludwig Graf v. Ortenburg.	1604
20.	A.	Herr David Ungnad v. Weissenwolf.	1604
20.	A.	Herr Ferdinand Ehrenfried v. Polhaim. im Februar.	1604
20.	A.	Herr Sigismund Ludwig v. Polhaim zu Wartenburg Freyherr. den 24. September.	1604
20.	N.	Herr Rudolph v. Althann. den 16. Februar.	1605

14. Verzeichniß

Des Herrenstandes Geschlechter in Oesterreich, welche seit Anno 1575, da Herr Gundacker v. Polhaim gebohren ist, abgestorben sind.

A. Herren von Volckensstorf.
A. Herren von Chüenring.
N. Herren Karling.

A.

A. Herren von Meinburg.
N. Herren von Seemann.
N. Herren Gall.
N. Herrren von Krausenegg.
N. Herren Schrott.
A. Herren Eyzing.

15. Verzeichniß

Der Geschlechter des n. öster. Herrenstandes, welche nach der Huldigung Kaiser Ferdinands II. nach Anno 1620 bis 1624 zu Landleuten in alten und neuen Herrnstand angenommen oder präsentiret worden.

	A.	Herren von Eggenberg, hernach Fürsten, in Herrenstand präsentirt	1621
	N.	Herren von Cavriani, als Freyherren angenommen 1620, präsentirt	1621
	N.	Herren von Sainthilier	1621
	A.	Herren Grafen von Montecucolli	1623
	N.	Herren von Brandis, Freyherren	1623
	A.	Herren Grafen von Strozzi	1623
	A.	Herr Graf Maximilian von Waldstein	1624
1.	A.	Herr Khisl Graf zu Gottschee	1624
	A.	Herren Fuchs von Fuchsberg, Freyherren	1624
	A.	Herren von Montrichier	1624
	N.	Herren von Schrattenbach, Freyherren	1624
	N.	Herren von Kirchberg, Freyherren	1624
1.	N.	Herren von Neuhaus, Freyherren	1624
1.	N.	Herren Verda von Verdenberg	1624
1.	N.	Herr von Weber, Feyherr	1624
1.	N.	Herr von Reiffenberg	1624

Bis hierher dieses schätzbare Manuskript. Vermöge dieses Libells waren damahls, als Herr Gundackar Freyherr von Polhaim solches verfasset hat, von den seit Anno 1450 bis 1620 und 1624 in den n. öster. Herrenstand getretenen Geschlechtern noch 94 am Leben; wogegen derzeit davon nur 52 noch vorhanden sind. Von den ältesten Geschlechtern aber, welche lang vor dem Jahre 1450, und vor dem XIV. Jahrhunderte sich hier Landes im Herrenstande befanden, waren laut des ersten Polhaimischen Verzeichnisses damahls noch 16 am Leben, welche ebenfalls, nachdem seit selber Zeit sechs dieser alten Familien, nämlich: Strein, Zelking, Losenstein, Rheingrafen, Puechhaim und Rappach erloschen sind, bis auf zehen sich vermindert haben.

Von dem landsässigen, niederösterreichischen Ritterstande insbesondere kömmt zu erwähnen, daß derselbe auf gleiche Art, wie der Herrenstand, in den alten und neuen Rit-

Ritterstand getheilt sey. Zu dem alten gehörten anfänglich und eigentlich nur diejenigen alten und rittermässig adelichen Geschlechter, welche noch vor und unter Kaiser Rudolphs II. Regierung dem hierländigen Ritterstande einverleibet, und zu dem neuen Ritterstande die übrigen adelichen Familien, welche in dessen Gremium bey der Landschaft in den nachgefolgten Zeiten bis jetzt aufgenommen worden sind. Allein nachdem die meisten der alten Ritterstandesgeschlechter durch Standeserhöhungen zu Grafen und Freyherren erhoben worden, folglich in den Herrenstand übergetreten, nicht wenige theils nach der Religionsspaltung im XVI. und XVII. Jahrhundert aus dem Lande gezogen, theils ganz ausgestorben, und so sehr abgegangen sind, daß von den ersteren alten und wahren Rudolphinischen Rittergeschlechtern gar wenige mehr vorhanden wären, so wurde bey den Herrenständen von Zeit zu Zeit mehrere der neuen Geschlechter in den alten Ritterstand zu transferiren beliebet, und die Regeln, wie es mit Annehmung oder Erhebung der Landleute unter die alten Geschlechter Ritterstandes gehalten werden soll, sub dato 1. Sept. Anno 1660 gemeinschaftlich bestimmet.

Die genauere Verbindung und noch jetzt bestehende Verfassung des n. öster. Ritterstandes ist aber den Vorakten nach bereits unter Kaiser Maximilians II. Regierung zu Stande gekommen. Denn weil es seit der Hälfte des XV. Jahrhunderts vielfältig sich ereignet hat, daß allerley Inn- und Ausländer, deren angeblich adeliches Herkommen oft dunkel und sehr zweifelhaft, oft gar unbekannt war, mit Ankauf ansehnlicher Herrschaften und Güter als Landleute sich zu den Ständen- und Landtagsversammlungen eingedrungen haben; so sind auf Ansuchen der gesammten Herren Stände von Weyl. Kaiser Ferdinand I. im Jahre 1559, und wiederum vom Kaiser Maximilian II. in den Jahren 1565 und 1572 höchste kaiserliche Resolutionen und maßgebliche Verordnungen zur Abstellung dieses Unfuges erwirket worden.

Ueber dieses hat der Ritterstand im Jahre 1568 für sich auch noch besonders mit Beystimmung des Herrenstandes beschlossen, in Zukunft Niemanden mehr, als einen Landmann und wirkliches Landesmitglied Ritterstandes anzunehmen und zu erkennen, der nicht auf gleiche Weise, wie bey dem Herrenstande oben gemeldet worden, dazu geeignet, entweder aus einem bekannten oder erweislichen gut adelich- rittermässigen Geschlechte der österreichischen Erbländer oder teutschen Reichsstaaten herstammet, oder aber als ein hier zu Lande ansässiges von kaiserl. Majestät mit dem Ritterstande schon lang begabtes Geschlecht auf geziemendes Ansuchen dem Ritterstandesgremio der Landschaft einverleibet, den gesammten Herrenständen vorgestellt, somit in die ständischen Versammlungen öffentlich eingeführt würde.

Wie aber die Prätendenten, oder die Aufnahme als Landleute in Ritterstande ansuchenden adelichen Personen beschaffen und geignet seyn sollen, darüber sind von dem n. öster. Ritterstandesgremium besonders, bereits im Jahre 1612, und wiederum unterm 19. Jän. 1654 eigene Regeln und Ordnungen bestimmt, und für allzeit festgesetzet worden.

Nebst

Nebst den Prärogativen, Freyheiten und Rechten, welche der hierländige Ritterstand mit den oberen und politischen Ständen von Prälaten und Herren gleich geniesset, sind als besondere Vorzüge desselben auch zu bemerken, daß von Sæculis her das Amt eines Landesuntermarschalls immer eine Person vom alten Ritterstande begleitet; und daß Kaiser Ferdinand III. vermög höchster Entschliessung vom 6. März 1652 dem Ritterstande der niederösterreichischen Landschaft, und ferner unterm 18. Jänner 1656 jenem in Oesterreich ob der Enns sowohl in Concreto, als auch allen und jedem, welche wirkliche Landleute Ritterstandes sind, insbesondere den Ehrentitel: Edel gestrenge Ritter von allen Länderstellen, Kanzleyen und Aemtern in öffentlichen Zuschriften beyzulegen allergnädigst angeordnet habe.

Noch einen Umstand, der wohl manchem Leser unbekannt seyn mag, muß man von dem vor Alters oft abgeänderten Geschlechtsnahmen unsers Adels hier zum voraus erinnern. Vor Zeiten, da der ächte Landesadel, welcher auf Tapferkeit und Heldenthaten gegründet war, von der Gewohnheit mit theuer bezahlten Standeserhöhungen, erdichteten Titeln und Prädikaten zu prangen, noch nichts wußte, war es, wie in dem obern Teutschland, auch in Oesterreich, besonders im XII. und XIII. Jahrhundert sehr üblich, daß die adelichen Geschlechter die Nahmen von ihren eigenthümlichen Schlössern, Festungen und Gütern öfters sich beygelegt, und forthin geführet haben; wovon der Beweis in den Geschlechtsnahmen der noch bluhenden uralten vornehmen Familien Lichtenstein, Stahremberg, Stubenberg, Traun, Polhaim, Auersperg, Dietrichstein, Schallenberg ꝛc. vorhanden; weit mehrere, und fast unzählige Beyspiele aber von den abgestorbenen Geschlechtern, als Chuenring, Zelcking, Losenstein, Puechhaim ꝛc. zu finden sind.

Sogar haben nicht selten Väter, Söhne und Brüder, noch da sie zu gleicher Zeit lebten, anstatt einerley Geschlechtsnahmen, verschiedene Nahmen von ihren Besitzungen und Schlössern, so wie sie solche unter sich getheilet und angetreten hatten, zugleich geführet, welche alsdann auch ihre Abkömmlinge immer beybehalten haben. So haben z. B. Herrn Gundackars von Steyer zu Wildberg Söhne Dietmayr und Gundackar zu einer Zeit Ao. 1230 jener sich Dietmar von Losenstein, der andere Gundackar von Stahremberg genennet, und des letztern Sohn Hadmarus, der Ao. 1297 gestorben ist, führte den Nahmen Wildberg, schrieb sich in den von ihm vorhandenen Urkunden: Hadmar von Wildberg, Herrn Gundackars von Stahremberg Sohn; desgleichen lieset man in einem alten Streinischen Kaufbrief de Ao. 1217 Hainricus und Otto von Purchartesdorf (Burkerstorf) und seine des Hainrich Süne Chunrad und Berchtold von Dreßkirchen.

Ferner in einem vom Kaiser Rudolph I. Herrn Otto von Berchtoldstorf Ao. 1278 über das Landkämmereramt in Oesterreich ertheilten Diplom die Worte: Dem Edeln und des Reichs hohen Freyen Otten von Berchtoldstorf, und seinen Söhnen Ulrich und Chatolden von Eckhartsau; so auch in den ältern Urkunden des Stifts heiligen Kreutz: Hugo von Wegerberg übergiebt mit Einwilligung seines Bruders Otto von Rauhenstein bey dem Hinscheiden ihres Vaters Otto des Aeltern von Rauhen-

D

henstein zu seiner Grabstatt der Kirche und dem Convent zum heiligen Kreutz alle Gerichtsbarkeit, die er gehabt hat, in dem Orte, der genennet wird Burgstall Ao. 1233. Vid. Bern. Pez. Thes. Anect. T. VI. Cod. Diplom. Parte II. Fol. 83. Eine Menge andere solche Beyspiele zu geschweigen.

Daher kömmt es, und ist allerdings aus Urkunden erwiesen, daß zum Beyspiele die vormahligen alten Grafen von Pleyen, Hardegg und Machland: die Grafen von Schaunberg und Julbach: die Herren von Petronell und Kranichberg: die Herren von Khüenring und von Khuoffarn: die von Perchtoldstorf und Eckhartsau: die von Traßma und Lengenbach: die Herren und Grafen von Thierstein und Wildan: Hyndtperg und Eberstorf: die von Stubenberg, Pettau und Kapfenberg: die von Perneck, Hochenberg, Losenstein und Stahremberg: ursprünglich einerley Geschlechts, einerley Stammens und Abkunft, obschon sie eines unterschiedenen Nahmens gewesen, und nach der Zeit aus ihnen auch mehrere verschiedene Familien entsprossen sind; wie es in dem Verlaufe dieses Werkes vielfältig vorkommen wird.

Das nämliche, was jetzt von dem bey dem Adel voriger Zeiten oft zwischen Vater, Söhnen und Brüdern veränderten Geschlechtsnahmen und angenommenen Zunahmen von ihren Schlössern, Herrschaften und Besitzungen gemeldet worden ist, beobachtet man ebenfalls bis in das XIV. Jahrhundert an den Wappen und Sigillen mehrerer alten Familien, da zu gleicher Zeit Personen von einerley Geschlecht, ja so gar eine und die nämliche Person ganz verschiedene, willkürlich abgeänderte Wappen und Sigille geführet haben.

So erscheinet zum Beyspiel in Herren Ottens von Berchtoldstorf Kämmerers von Oesterreich, der zwischen den Jahren 1230 und 1286 lebte, Sigill das Wappen, ein in der Mitte längs herab getheilter Schild, dessen vordere rechte Hälfte mit drey wellenweise geschobenen Balken über quer belegt ist; und wiederum von ihm in einem andern Sigill ein bartiger Mannskopf mit einem Lorberkranz gekrönt.

Das Wappen der Herren von Pillichsdorf in Sigillen wird Ao. 1270 in Leupuldi de Pilichdorf Insigel drey links quer hervorstehende Spitze, und Ao. 1271 und 1282 bey Conrado de Pilichdorf ein gerade hinaufstehender Mauergiebel (fastigium murale), und ferner in Herrn Dietrich (Theodorici) de Pilichdorf, Landmarschalls und obersten Hauptmanns in Oesterreich, Wappen Ao. 1317 ein links nach quer in der Mitte hereinragender derley weisser Mauergiebel in einem rothen Schilde gefunden.

Chalhokus von Eberstorf, wie dessen Sigill in Raym. Duelii Historia ordinis Equitum Teuton. Sigillorum Num. 10 zu sehen ist, führte Ao. 1275 bloß einen Kopf mit einer Pickelhaube bedeckt; und eben daselbst Num. 16 zeigt sich in Reinprechts oder Reinberti von Eberstorf Wappen Ao. 1285 auf einem grossen Sigill ganz deut-

deutlich eine Hirschkuh (oder nach der Jägersprache Thier) auf einem schwarz vergitterten Schilde, da doch Chalhokus und Reinbertus Herren von Eberstorf, laut mehrerer Urkunden, leibliche Brüder waren. Letzteres Wappen, die Hirschkuh, so der Dynasten und Grafen von Thierstein in der Schweiz, von welchen die Herren von Eberstorf Abkömmlinge gewesen, ursprüngliches Geschlechtswappen war, führten auch Ao. 1315 und 1318 Herr Reinbrecht von Eberstorf Landeskämmerer in Oesterreich, und 1325 Herr Hanns von Eberstorf Landmarschall in Oesterreich. Hingegen zeigt sich um eben selbe Zeit Ao. 1311 und 1315 in Herren Rudolphs von Eberstorf Sigill bloß ein rechtsschräger breiter Balken mit drey Adlern belegt, vid. Hanthaler Sigillorum Tab. XXX. Num. 13. Nach der Zeit führten aber eben diese Herren von Eberstorf in Oesterreich fast durch zwey Sæcula lediglich das angeerbte Meyssauische Wappen, ein aufspringendes schwarzes Einhorn im gelben Schilde, bis die letzteren dieses Geschlechtes wiederum Wappen und Nahmen der Grafen von Thierstein unter Kaiser Ferdinand I. angenommen haben.

Herr Stephan von Meyssau, Marschall in Oesterreich, führte Ao. 1295 und 1301 auf einem grossen ganz deutlichen Sigill, wo er ganz geharnischt zu Pferde sitzt, an einem ihm an der Brust, und an einem zur Seite angehefteten Wappenschilde einen aufsteigenden Löwen; welches an seinen im k. k. Hofkammerarchiv, so wie im n. öster. Ständischen Archiv vorhandenen Sigillenabdrücken, und in Grafen von Wurmbrands Collect. Geneal. Histor. ebenfalls im Kupferstich zu sehen ist.

Herr Ulrich von Meyssau führte Ao. 1319 einen Schild mit einem Balken querdurch belegt, und darüber einen grossen Helm, über welchen ein abgeschnittener halber Löwe hervorsteigt: Herr Haydenreich von Meyssau, oberster Schenkh und Marschall in Oesterreich aber Ao. 1362, so wie alle Nachgefolgten von diesem Geschlechte hatten ein schwarzes Einhorn im gelben oder goldenen Schilde zum Wappen. Ein ähnlicher Fall zeigt sich, wie es Baron Strein in seinen Collectaneis Geneal. Mscr. anführet, in der Gebrüder Otto und Alber Herren von Zelking Sigillen in einer Urkunde de dato Schallaburg Ao. 1337; da der eine Bruder Otto Herr von Zelking einen längs herab durch die Mitte getheilten dem Anschein nach zweyfärbigen Löwen: Alber von Zelking aber einen ledigen rechts schräg getheilten Schild zum Wappen führte.

Eben so hatten von dem Geschlechte der alten Herren von Dietrichstein Konrad, vulgo Chunzl der Dietrichstainer 1292, wie auch sein Sohn Cholo von Dietrichstein im Jahre 1321 einen blossen Dolch und einen Degen gerade aufgestellt im rothen Felde; und fast zu gleicher Zeit Rudolph vulgo Rudl von Dietrichstein, der Ao. 1327 und 1340 lebte, schon zwey Weinmesser im rothen Schilde zum Wappen.

Die von Oed in Oesterreich führten eben so veränderlich noch zu Anfange des XV. Jahrhunderts einen querdurch getheilten Schild, und in dessen obern Hälfte einen emporsteigenden abgeschnittenen kleinen Haasen, und eine andere Linie dieses Geschlechtes

(wie es der gelehrte Freyherr von Hoheneck meldet) einen weissen Pfahl mitten in einem rothen Schilde; und so könnte man in vorigen Sæculis von den verschiedentlich geführten Wappen und Zunahmen der alten Geschlechter weit mehrere Beyspiele in Oesterreich anführen.

Woran man also genug überzeugende Beweise hat, daß aus den ganz unterschiedenen Nahmen und Wappen, welche Personen von einerley Geschlecht in vorigen Sæculis sich beylegten, gar oft auf die Verschiedenheit der Geschlechter keine Folge zu ziehen sey.

Im übrigen hat man in diesem Werke auch zuweilen einiger im Kanzleystil hiesiger Länderstellen gewöhnliche Wörterabkürzungen, die nur durch ihre Anfangsbuchstaben ausgedrückt werden, sich bedienet. Welche man hier eben vorläufig dem Leser zu erklären schuldig ist. Als

N. Oe. heißt Niederösterreich.
Oe. O. E. Oesterreich ober der Enns.

Dann die vier niederösterreichischen Landeskreise oder so genannte Vierteln; nämlich

V. U. W. W. Viertel Unterwienerwald.
V. O. W. W. Viertel Oberwienerwald.
V. U. M. B. Viertel Untermanhardsberg.
V. O. M. B. Viertel Obermanhardsberg.

H. St. Herrenstand.
R. St. Ritterstand.
K. Mt. Kaiserliche Majestät.
N. Oe. Reg. Niederösterreichische Regierung.

Dieses ist, was man zur Vorbereitung des Lesers zu erinnern für nothwendig erachtete. Nach solcher Einleitung folgen nun die Artikeln der sowohl lebenden als erloschenen ständischen Geschlechter, nach dem vorausgesetzten Verzeichnisse, in alphabetischer Ordnung, denen man billig die Worte des Claudiani de laude Senecæ voraussetzet.

— — Nobilitas cunctis exordia pandit
Laudibus, atque omnes redeunt in semina causæ
Quum Virtute micat. — — —

Ver=

Verzeichniß

der in diesem Werke enthaltenen Geschlechter von Fürsten, Grafen, Panier- und Freyherren, und Rittern.

Bock

Bock v. Eißmost.
Bonacina.
Borgnanenburg.
Born.
Borschitta.
Brandis.
Brassicani.
Breuner.
Brock.
Brockhausen.
Bschönick.
Bucellini.
Buel.
Buol.
Buquoy.
Burii.
Burkhard.

C.

Candido.
Capell.
Caprara.
Caraccioli.
Caraffa.
Caretto.
Carlshofen.
Castner.
Cavriani.
Chaos.
Cheya.
Chirchling.
Choteck.
Chünring.
Cily.
Clam.
Clement.
Cobenzel.
Collalto.
Colloredo.
Concin.
Cönens.
Confalonieri.
Corbelli.
Cordua.
Corpes.
Corvin.
Cranne.
Cremmer.
Creußbeckh.
Creutzer.
Crollolanza.
Cronegg.
Croyer.
Czernin.
Czobor.

D.

Dachpeckh.
Dachsberg.
Dachßenbeckh.
Dachßner.
Danawitz.
Danickler.
Daun.
Dickweiler.
Dietrichstein.
Dietrichstock.
Diettenhaimer.
Dillherr.
Dizent.
Dobelhofen.
Döblich.
Dobra.
Dörr.
Dossen.
Dozzi.
Draskovics.
Dressidler.
Drexler.
Druckmüller.
Dünnewald.
Dürrnbacher.
Dürrnthaler.

E.

Ebendorfer.
Ebenthaler.
Ebergässinger.
Eberstorf.
Eccard.
Echzel.
Eck.
Eckartsau.
Eckstein.
Edelbeckh.
Eder.
Egenberger.
Egenburger.
Egendorfer.
Eggenberg.
Egger.
Eham.
Ehersfeld.
Ehn.
Ehr (von der)
Ehrenfels.
Ehrenreutter.
Ehrmanns.
Eibensteiner.
Eibiswald.
Eiseler.
Eisen.
Eisenbeutel.
Eisenreich.
Eisenstein.
Eizing.
Ello.
Elsarn.
Emerberg.
Emling.
Enckhevoirt.
Engelhofer.
Engelshofen.
Engl.
Ennenkl.

Enzen-

Enzenweiser.
Enzerstorfer.
Enzianer.
Enzmüller.
Eppele.
Erasmo St.
Erhard.
Erla.
Erlbeck.
Ernau.
Erndorfer.
Erstenberger.
Eselarn.
Eßmeister.
Esterhazy.
Exenbeck.

F.

Falbenhaupt.
Falkenberg.
Falkenhayn.
Falkenstein.
Fallbacher.
Fazi.
Federle.
Feigenputz.
Fenck.
Fenzl.
Fernberger.
Fernemont.
Feuchter.
Feyertager.
Ficin.
Fierenz.
Fillenbaum.
Fischer.
Fischpeckh.
Flachsberger.
Flamberg.
Flaschenberger.
Fleck.
Fleischer.
Floyt.
Flußhart.
Forest.
Forgacs.
Franck.
Francking.
Franzhaußen.
Frauenberger.
Fraundorfer.
Fraunhofen.
Freyberg.
Freyberger.
Freymann.
Freyschlag.
Freysinger.
Freysleben.
Freytager.
Friedberg.
Friedeshaim.
Frieß.
Frießhamer.
Frizenstorfer.
Fronauer.
Fronhammer.
Fronhofer.
Fuchs.
Fuchs v. Bimbach.
Fuchs v. Fuchsberg.
Fuchsberger.
Fugger.
Füllensack.
Füllnstein.
Fünckl.
Fünfkirchen.
Fürnberg.
Fürst.
Fürstenberg.
Furth.

G.

Gabelkofen.
Gaden.
Gahlen.
Gainbald.
Gall.
Gall v. Gallenstein.
Galler.
Gamitz.
Ganz.
Ganßer.
Gariboldi.
Garnier.
Garsch.
Gaschin.
Gaßner.
Gastorf.
Gatterburg.
Gaubitzer.
Gaun.
Gebler.
Geebeck.
Gemmingen.
St. Geörgen u. Pösing.
Gera.
Gerhab.
Gerlos.
Gertinger.
Geyer v. Edelbach.
Geyersperg.
Geymann.
Geyspitz.
Gezendorfer.
Gianini.
Gienger.
Gilleiß.
Giulini.
Glanzer.
Gleinitz.
Globitzer.
Glojach.
Gneuß.
Goes.
Goggendorfer.

Gög-

Gögger.
Gold.
Goldegg.
Gollen.
Göltinger.
Golz.
Gondola.
Gonzaga.
Görtschacher.
Graben.
Grabner.
Grafensteiner.
Grafenwerder.
De Grana.
Grassalkovics.
Gräßwein.
Graveneck.
Grechtler.
Gregorotzky.
Greiffenberg.
Greiffenstein.
Greill.
Greiß.
Greisseneck.
Grimming.
Gröbl.
Grossauer.
Grosser.
Gruber.
Grundemann.
Grünberg.
Grünthall.
Gschwind.
Gudenus.
Güldenmüller von Güldenstein.
Gülich.
Gundelfing.
Gundisch.
Gundramstorfer.
Gundreching.
Günterhager.
Gurland.
Gurtner.
Guschitz.
Gusser.
Guster.
Gutrad.
Guttenstein.

H.

Habermann.
Hack.
Hackelberg.
Hackenberg.
Hacker.
Hackhl.
Hackinger.
Hacque.
Haderer.
Hafner.
Hagen.
Hagenau.
Hager.
Haid zu Dornau.
Haiden zum Dorf.
Haiden zu Gundramstorf.
Hailbeck.
Haim.
Hainbald.
Hainf.
Hainn.
Hamilton.
Hanauer.
Hanndl zu Gobelspurg.
Hanndl zu Lanzendorf.
Hanndl zu Ramingdorf.
Hardegg = Pleyen.
Hardegg = Magdeburg.
Hardegg = Prueschenk.
Harlander.
Harrach.
Harrasser.
Harrer.
Harrucker.
Harsch.
Hartenfels.
Harter.
Hartig.
Härtinger.
Hartitsch.
Hartmann zu Haugstorf.
Hartmann zu Hüttendorf.
Haselbach.
Hasendorfer.
Hasiber.
Haslau.
Haßlingen.
Hätzenberg.
Hauff.
Haugwitz.
Haun zu Haimdorf.
Hauner.
Haunold.
Haußeck.
Hauser.
Häusler.
Haußmannstädter.
Hautzenberger.
Hayeck.
Hegenmüller.
Heidelberger.
Heissenstein.
Henckel.
Heninon.
Hentschl.
Herberstein.
Hering.
Herrmann.
Herwart.
Heuberger.
Heubl.
Heuel.
Heyßberg.
Heyßler.
Hillebrand zu Haugstorf.

Hil=

Hillebrand v. Prandau.
Himberg.
Himmelberg.
Hintberg.
Hinterholzer.
Hirschberg.
Hochburg.
Hoche.
Höchenberger.
Hochenkirchen.
Hochstetter.
Höckenstall.
Höe.
Hoensbroeck.
Hofer.
Höfer.
Hofkirchen.
Hofmann v. Strechau.
Hofmann v. Eidliz.
Hohberg.
Hohenberg.
Hoheneck.
Hohenfeld.
Hohenstein.
Hohenwart.
Holger.
Holler.
Hollstein.
Holzer.
Höpf.
Höppl.
Hörleinsberger.
Hornberg.
Hoyos.
Hüttendorfer.
Hüttershofen.
Humburg.
Hund.
Hundschad.
Hundsheimer.
Hutstocker.
Hüttendorfer.
Hüttershofen.
Hypf oder Höpf.

J.

Jägenreuter.
Idungspeuger.
Igelshofer.
Imbsen.
Imendorfer.
Imhof.
Innerseer.
Innprucker.
Jörger.
Irrnfried.
Isem.
Isolani.
Isperer.
Julini.
Juritschitz.

K.

Kadauer.
Kain.
Kainach.
Kainpach.
Kalenberger.
Kaltschmidt.
Kämerl.
Kamper.
Kaniball.
Karling.
Karnerbrunner.
Karpfhaimer.
Kätzler.
Kauffmann.
Kaunitz.
Kautten.
Kavonagg.
Kayserstein.
Kazenstein.
Kazy.
Keeß.
Kelberharter.
Keller.
Kellern.
Kempfen.
Kemptner.
Kernbarn.
Kerschberger.
Khager.
Khellhaimer.
Kheßler.
Khevenhüller.
Khienberger.
Khisel.
Khuen.
Kielmannsegg.
Kien.
Kienberger.
Kinsky.
Kirchberg.
Kirchhammer.
Kirchling.
Kirchmayer.
Kirchner.
Kirchstetten.
Klee.
Kleindienst.
Kletzl.
Klingen.
Klingenberg.
Klum.
Kneißl.
Koch.
Köchler.
Kohary.
Kolb.
Koller zu Kröllendorf.
Kollonitsch.
Kollowrat.
Kölnpeck.
Königsacker.

Königsberg.
Königsbrunn.
Königseck.
Königsfelder.
Kornfail.
Körner.
Kößlern.
Krachenberger.
Krackwitz.
Kraft.
Kranichberg.
Kranne.
Kranstorfer.
Krapf.
Krausenegg.
Krayer oder Kroyer.
Krayg.
Kremmer v. Königshofen.
Kren.
Kriechbaum.
Krisch.
Krößling.
Krottendorfer.
Krumbach.
Kuefstein.
Küenburg.
Küeßling.
Kulmer.
Kunitz.
Künriz.
Kurlowitz.
Kurz.
Kurzrock.
Küttenfelder.

L.

Lach.
Ladendorfer.
Lagelberg.
Lamberg.
Lamparter.
Lampl.
Lämschütz.
Landau, zum Haus und Rappotenstein.
Landau, zum Thurnhof.
Landenberg.
Landsperger.
Langseisen.
Lannoy.
Lappitz.
Laßberg.
Lascy.
Lasotha.
Lechner.
Leiben.
Leisser.
Lembsitz.
Lempacher.
Lempruch.
Lengenbach.
Lengenfelder.
Lengheim.
Leroch.
Leschner.
Leslie.
Leubenstorfer.
Leupoldstorfer.
Leuprechtinger.
Leutershaim.
Leutfaring.
Leyden.
Lichtenau.
Lichteneck.
Lichtenstein, Fürsten.
Lichtenstein-Muhrau.
Lichtenstern.
Liebenberg.
Liebhart.
Lilienfelder.
Lilienhirt.
Lindegg.
Lindenspür.
Linßmayr.
Listhy.
Litscher.
Lobenstein.
Lobkowitz.
Löbl.
Locatelli.
Locher.
Löhr.
Lopresti.
Lorberkircher.
Losenstein.
Loudohn.
Löwenburg.
Löwenegg.
Löwenstein.
Löwenstock.
Löwenthurn.
Lubomirsky.
Ludmannstorf.
Ludwigstorf.
Lueger.
Lunzer.

M.

Mack.
Mager.
Mainburg.
Mair.
Malanotta.
Malaspina.
Mallenthein.
Maltiz.
Malzkasten.
Maming.
Managetta.
Manndl.
Mannseer.
Mannsperg.
Mannsfeld.
Mannswerder.

Man-

Manzing.
Maratschgy.
Maroldinger.
Marschalch.
Martin.
Mascoff.
Maschko.
Maschwander.
Massimi.
Matschacher.
Matseeber.
Maurer.
Mayenberg.
Mayerberg.
Mayern.
Mayersheim.
Maylath.
Mayrberg.
Mayresser.
Mayrhaußer.
Mechtl.
Megenhausen.
Meggau.
Megier.
Meillerstorf.
Meindl.
Meisl.
Meissau.
Meixner.
Menesiis.
Menßhengen.
Meraviglia.
Merckenstein.
Mertens.
Messenbeck.
Mettner.
Metzburg.
Metzenrath.
Mickosch.
Mielich.
Mierzer, theils Mürrzer.
Miglio.
Miller.
Missingdorfer.
Mistelbeck.
Mitis.
Mittermayer.
Mitterndorfer.
Mollart.
Montecucoli.
Montfort.
Montrichier.
Morr zu Ainödt.
Moser von Clam.
Moser zu Senfteneck.
Moser zu Pözelstorf.
Moser zu Ebreichstorf.
Moßbrunner.
Moßheim.
Mühldorfer.
Mühlfelder.
Mühlgast.
Mühlhaimer.
Mühlwanger.
Muhrhaimer.
Münichhofer.
Muschinger.

N.

Nadasdi.
Nagarola.
Nagler.
Neidhart.
Neidtberg.
Neipperg.
Nesselrode.
Neuburg.
Neudegg.
Neudorfer.
Neuhauß.
Neuhofer.
Niemitz.
Nimbrants.
Niesser.
Noirquermes.
Norschgern.
Nostitz.
Nothhaft.
Notlitsch.
Nunner zu Paumgarten.
Nußdorfer.
Nütz.

O.

Oberhaim.
Oberholzer.
Oberndorfer.
Obizzi.
Oedenbeckh.
Oeder zu Obrechts.
Oedt.
Oettingen.
Oettl.
Oexenbeckh.
Offenbach.
Oppel.
Opperstorf.
Orelli.
Orenburger.
Ort.
Ortenburg.
Ortenburg, Salamanka.
Osterfing.
Osterhofer.
Ostermayer.
Ott zu Pierbaum.
Ott zu Sizenthall.
Ottendorfer.
Ottenfels.
Ottensteiner.

P.

Paar.
Pach.

Pacheleb.
Pacher.
Pachmayer.
Pachta.
Pain.
Palanter.
Palffy.
Pallingen.
Palm.
Palterndorfer.
Paltram.
Pandorfer.
Panhalm.
Panker.
Panlechner.
Pannacher.
Pannicher.
Pantner.
Pappenheim.
Parau.
Pärschenbrunner.
Passel.
Paternosterer.
Pathrotter.
Paumgartner.
Paumkirchner.
Pauster.
Payer zu Dürnbach.
Pechmann.
Peillenstein.
Peißer zu Sizenthal.
Peißer von Wertenau.
Pellendorfer.
Penkler.
Pentenrieder.
Penzinger.
Perdacher v. Pergenstein.
Pergau.
Perge.
Pergen.
Perger.
Perkhaimer.
Perkhauer.
Perkho.
Perkhofen.
Perlas.
Pernauer.
Perndorfer.
Perneck.
Perner.
Pernfuß.
Pernstein.
Pernstorfer.
Persenbeüger.
Perwang.
Perwart.
Pervost.
Pesold.
Pestaluzzi.
Petschowitsch.
Pettheö.
Pettschacher.
Pettschaller.
Peuckheim.
Peverelli.
Peüger.
Pfäffinger.
Pfandler.
Pfefferl.
Pfundenstein.
Pfundtner.
Piazzoni.
Piber.
Pichelstorf.
Pielacher.
Pierbaum.
Pilati.
Pillichdorf.
Pillung.
Pinell.
Pirkhammer.
Pittersfeld.
Pitterstorfer.
Plankh oder Plankher.
Plankenstein.
Plankenstern.
Planßdorfer.
Playen.
Plöckner.
Ploenstein.
Pöchler.
Pöckh.
Pöckl zu Pottendorf.
Pögel.
Pöhaim.
Polani.
Polhaim.
Poppenberger.
Poppendorfer.
Pösing u. St. Geörgen.
Pottenbrunner.
Pottendorf.
Pötting.
Pöttschach.
Prackher.
Prag.
Pranck.
Prandau.
Prandstetter.
Prandt.
Prandtmayer.
Prandtner.
Praun zu Pielahaag.
Praun zu Rothenhaus.
Praunstorfer.
Prazl
Prenner.
Prevost.
Preyer v. Rauttenberg.
Preising.
Preyßl.
Prie.
Prockh.

Prü-

Prösing.
Proßky.
Prückelmayer.
Prunn.
Prunner.
Puchau.
Puchaim.
Puchbeck.
Puchberg.
Pucher.
Püchler.
Pückl.
Püdler.
Püchler.
Pürching.
Purckhardstorf.
Purgstaller.
Pütten.
Putz.

Q.

Quarient.
Questenberg.

R.

Rabatta.
Rabenhaupt.
Rabenstein.
Rabutin.
Rachwein.
Rachwitz.
Radauner.
Radlbrunner.
Radler.
Radolt.
Rafenstein.
Ragez.
Ramming.
Rampelhofer.
Ramsenbach.
Ranna.
Rannberg.
Ranndeck.
Ranndeck am Perzelhof.
Ranzau.
Rappach.
Rascher.
Rastenberg.
Rattmannstorf.
Rätzendorfer.
Ratzko.
Rauber.
Rauch.
Rauhenck.
Rauhenstein.
Raumschüssel.
Rechlingen.
Reichenburg.
Reicherstorf.
Reichmann.
Reickher.
Reiffenberg.
Reinbold.
Reiner.
Reinprecht.
Reischinger.
Reitweger.
Renningen.
Reutter zu Weickerstorf.
Reutter zu Wocking.
Rezer.
Rheingraf.
Riedenthaler.
Riederer.
Rindsmaul.
Risenfels.
Ritzendorfer.
Rödern.
Röderstthal.
Rogendorf.
Römer.
Römersthal.
Ror.
Rorbach.
Rorer.
Rohrwolf.
Rösch.
Rosenberg.
Rosenberger.
Rosenberg = Ursin.
Rosenhart.
Rosseger.
Roth.
Rothenburger.
Rottal.
Rottwitz.
Röz.
Ruckendorf.
Rückler.
Rueber.
Rumel.
Rumerskirchen.
Rumpf.
Rußbach.
Russenstein.
Rustorfer.
Ruzinger.

S.

Sacher.
Sachß.
Sachsengang.
Sachsen = Hildburgshausen.
Sachsen = Zeiz.
Sachsenlander.
Sachwitz.
Sägl.
Sala.
Salburg.
Salm.
Sainthilaire.
Saint Julien.

San=

Sandorfer.
Saurau.
Saurer.
Savojen.
Scaldignoni.
Schad.
Schadner.
Schalchinger.
Schallach.
Schallenberg.
Schaller.
Scharer.
Scharner.
Schauchinger.
Schauerpeck.
Schaul.
Schaunberg.
Scheck.
Scheffer.
Scheller.
Schellerer.
Schenk v. Dobra.
Schenk v. Gezerstorf.
Schenk v. Ried.
Schenk v. Reicherstorf.
Schenk v. Wolfsberg.
Scherrer..
Scherffenberg.
Schertinger.
Scheuernberg.
Schick.
Schiffer.
Schinderl.
Schirmer.
Schleinitz.
Schletzer.
Schmelzing.
Schmerling.
Schmidlin.
Schmidtauer.
Schmied v. Schwarzenhorn.
Schmied v. Ullenburg.
Schmied v. Wellenstein.
Schmied v. Mayenberg.
Schmiedpeckh.
Schnatterl.
Schneckenreiter.
Schneckl.
Schober zu Limberg.
Schönau.
Schönauer v. Duzenthal.
Schönberg.
Schönborn.
Schönbrunner.
Schönkirchen.
Schöpfenbrunn.
Schrattenbach.
Schrott v. Kindberg.
Schröttl.
Schubhart.
Schullenburg.
Schümel.
Schütter.
Schwarzbeck.
Schwarzenau.
Schwarzenberg.
Schwarzenhorn.
Schweinbarter.
Schweinbeck.
Schweizhart.
Schwingheim.
Schwolzgy.
Sedlizki.
Seeau.
Seebeckh.
Seebenstein.
Seefeld.
Seemann.
Seidlitz.
Seilern.
Seissenecker.
Selb.
Seldern.
Serdagna.
Serenthein.
Sereny.
Serin.
Seutern.
Sicherpeckh.
Sickingen.
Siebenbürger.
Siebenhirtner.
Siebpeck.
Siedentopp.
Sieß.
Sigharter.
Sinnich.
Sinzendorf.
Sirnicher.
Sizenberger.
Sizendorf.
Sonderndorf.
Sonnau.
Soffer.
Souches.
Spaar.
Spann v. Limpach.
Spanoffsky.
Spauer.
Spett.
Spielberg.
Spieß.
Spindler.
Sprengseck.
Sprinzenstein.
Stadeck.
Stadelberger.
Stadelick.
Stadelkirchner.
Stader.
Stadl.
Stadler.
Städler.
Stahremberg.

Stal.

Stallegg.
Stamp.
Stampach.
Starein.
Starkh.
Starzer.
Starzhauser.
Stats.
Staud.
Steeger.
Steinabrunner.
Steinacker.
Steinauer.
Steinbeckh.
Steinbeiß.
Steinberger.
Steinhauff.
Stella.
Sternberg.
Sternegg.
Stettlinger.
Stettner zum Grabenhof.
Stettner zum Thurn.
Stettner.
Stickelberg.
Stiebar.
Stieler.
Stierl.
Stockhammern.
Stockharn.
Stockhorner.
Stockmayer.
Storch.
Störck.
Stozzing.
Straustorfer.
Strasser zu Gleiß.
Strasser.
Strattmann.
Straub.
Strauß.

Stredele.
Strein.
Streitwiesen.
Ströhling.
Strozzi.
Stubenberg.
Stubenvoll.
Stubick.
Stubner.
Stüchß.
Stürgk.
Sulkowsky.
Sulz.
Sulzpeck.
Sumerau.
Sunnberg.
Sunzinger.
Süssenberger.
Süssenbrunner.
Suttinger.
Suttner.
Swetkowitz.
Syrndorfer.

T.

Tachensteiner.
Tadold.
Tallhaimer.
Taunberg.
Taroucca.
Tatschler.
Tattenbach.
Taris.
Tellesbrunner.
Tepser.
Tersch.
Terzi.
Teuckwitz.
Teufel.
Teuffenbach.
Thainer.

Thannhausen.
Thannradl.
Thavonat.
Theeschütz.
Thernberg.
Thieminger.
Thierbach.
Thiernstein.
Thiussi.
Thobar.
Thomasi.
Thürheim.
Thurn u. Valsassina.
Thurnberger.
Thurner.
Thurnhofer.
Tilly.
Tinti.
Tobenz.
Toppel.
Toussaint.
Tozenbach.
Trasma.
Trattner.
Traun.
Traupiz.
Trautmannstorf.
Trautson.
Trennbach.
Trenk.
Tribeswinkel.
Trivulzio.
Troll.
Tschapler.
Tschernembl.
Tschirntinger.
Tulbinger.
Tulfer.
Tumrizer.
Türß.
Tury.
Turzo.

Ty=

Tyerna.
Tyriack.

V.

Velbn.
Veldernborf.
Vellabrunner.
Venkh.
Verdenberg.
Verdura.
Veterani.
Vettau.
Vettendorfer.
Vetter.
Veundorf.
Vez zu Vezenlaa.
Vezinger.
Viechter.
Viehdorfer.
Viehhofen.
Vierdung.
Vindinger.
Vischer.
Visendo.
Ugarte.
Uhl.
Ulfeld.
Ulrizi.
Ungelter.
Ungnad.
Unterholzer.
Unverzagt.
Vogt v. Schönau.
Vogt v. Wierand.
Volkenauer.
Volkenstorf.
Volkrah.
Vorbach.
Vorster.
Urschan.
Urschenbeck.
Uttendorfer.
Utzinger.

W.

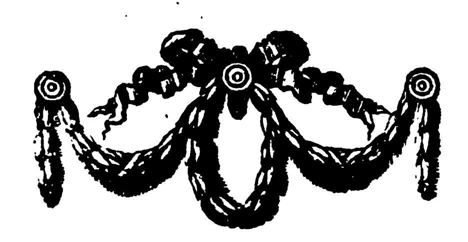
Waffenberg.
Wagensperg.
Wagner.
Walch.
Wald.
Walderode.
Waldner.
Waldsperg.
Waldstein.
Waldstätten.
Wall v. Aurach.
Waller.
Wallhorn.
Wallrave.
Walowiz.
Walsee.
Walsegg.
Walter.
Walterskirchen.
Waltinger.
Wangen.
Wanker.
Wankhaimer.
Wartenfels.
Wasen.
Waser.
Wasner.
Wassayer.
Wasserberger.
Weber zu Pisenberg.
Wehingen.
Weichselbeck.
Weichselburg.
Weidner.
Weinsteiger.
Weiß.
Weißbeck.
Weißberger zu Cronseck.
Weisbriach.
Weisel.
Weissenwolf.
Weitersfelder.
Weitmühl.
Wellenstein.
Welz.
Wenczalick.
Wendl.
Wenighofer.
Wening.
Wenser.
Wenzelli.
Werde.
Werner.
Wersenschlager.
Wertenau.
Westernacher.
Weyrhofer.
Weytracher.
Wezlar.
Wickenburg.
Widhopf.
Wierand.
Wilczeck.
Wildberg.
Wildeck.
Wildungsmauer.
Winden.
Windhag.
Windischgräz.
Winckel.
Winkhlerin.
Winklern.
Wisen.
Wisend.
Wisendo.
Wiesendorfer.
Wieser.
Wißpeck.
Wober.

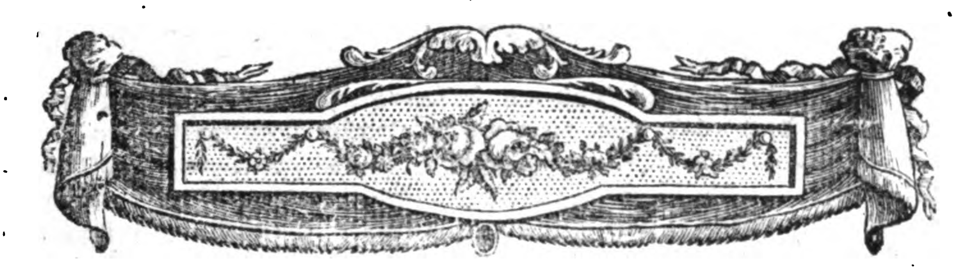
Wo=

Wochenitzky.
Wockinger.
Woittich.
Wolf.
Wolfenreutt.
Wolfgerstorf.
Wolfhard.
Wolfsauer.
Wolfsberg.
Wolfsteiner.
Wolfsthal.
Wollzogen.
Wopping.
Wratislaw.
Wucherer.
Wülfleinstorfer.
Wulzendorst.
Würfel.
Wurmbrand.

Z.

Zäckl.
Zackler.
Zaffy.
Zauchinger.
Zebinger.
Zebitz.
Zehentner.
Zeillinger.
Zeinninger.
Zeiß.
Zelking.
Zeller zu Engelstein.
Zeller zu Rastenberg.
Zepharovich.
Zettwitz.
Ziger.
Zinck.
Zinner.
Zinzendorf.
Zisserstorfer.
Zobor.
Zopf.
Zoppel zum Hauß.
Zrini.
Zwickl.
Zwingendorfer.
Zwittar.
Zwölfaxinger.





A.

Abele, Freyherren.

Dieses vor wenigen Jahren an Mannssprossen erloschene Herrenstandesgeschlecht entsproß eigentlich in Breisgau in Vorder-Oesterreichischen Landen, kam bereits unter Kaisers Maximilian I. Regierung in Hofdienste, ward sodann vom Kaiser Carl V. Anno 1547 geadelt, und hierauf in Nieder-Oesterreich wie auch in Steyermark ansessig. Mathias Abele Raitdiener bey der N. Oe. Hofkammer-Buchhaltung Ao. 1572 und 1587, verließ einen Sohn Christoph Ferdinand Abele, der durch mehrere Jahre unter Kaiser Ferdinand II. und III. die Stelle eines kaiserl. Hofkammer-Secretarii begleitete; und dieser erzeugte nebst etlichen Töchtern, die zween Söhne Mathias und Christoph. Letzterer

Christoph (eigentlich Christoph Ignatz) Abele von und zu Lilienberg, gebohren in Wien 1628, ein Herr, den seine fürtreflichen Talente, Verdienste, und Glück nicht nur in den Grad des höhern Adels, zum Freyherren, und Grafen, sondern auch noch zur Würde eines kaiserlichen Hofkammer-Präsidenten und wirklichen geheimen Raths erhoben haben. Er war kaiserlicher geheimer Hof-Secretarius, und Hof-Comercien Rath, da ihn Kaiser Leopold I. mit dem Prædicat von und zu Lilienberg, Edler Herr auf Häcking, de dato 5. November 1665 in den Reichsritterstand setzte, bald darauf wurde er kaiserl. Hofrath, und J. Oester. Referendarius; und bey der N. Oester. Landschaft unter die neuen Geschlechter Ritterstandes den 4. September Anno 1666 als Landmann angenommen, hernach den 16. März 1674 unter die alten Ritterstandesgeschlechter versetzet. Von dem kaiserl. Hof wurde er stets in wichtigen Comissionen, und Staatsgeschäften gebrauchet, die man, um nicht weitläufig zu seyn, hier zu erwähnen übergehet. Unter anderen ward er einer von den Richtern in dem Criminalproceß der Grafen von Nadasdy, Zrini, Frangipan &c.: ferner bey der kaiserl. Comission gegen die Malcontenten in Ungarn gebraucht. Nachdem Georg Ludwig Graf von Sinzendorf, Ritter des goldnen Vließes, Converenz-Minister, und kaiserlicher Hofkammer Präsident, bekanntermassen in Kaisers Leopold I. Ungnade, und in eine strenge Inquisition verfallen, auch sogar seiner Chargen und Güter entsetzet worden ist, wurde Abele zum kaiserl. Hofkammer Director im Jahr 1679 bestellt, und in eben gesagten Jahr 1679 laut Intimati den 5. September von kaiserl. Majestät in den Freyherrenstand erhoben, sonach

F 2 zum

zum wirklichen kaiserl. geheimen Rath und Hofkammer-Präsidenten resolvirt, und als solcher den 26. April 1681 durch den damaligen Obersten Hofmarschall Herrn Albrecht Grafen von Zinzendorf installirt und vorgestellt. Er begleitete aber die Hofkammer-Präsidentenstelle nur zwey Jahre lang, die Zeit als Hofkammer-Director mitgerechnet in das vierte Jahr; denn im Jahr 1683 resignirte er dieselbe freywillig. Bey der N. Oester. Landschaft wurde er inzwischen auch Anno 1681 in den Herrenstand aufgenommen. Im Jahr 1684 den 10. Jäner wurde er mit dem Herzog von Lothringen kaiserl. bevollmächtigten Comissario zu Stillung der Rebellion in Ungarn, um allda einen Generalpardon und Amnestie von Seite der kaiserlichen Majestät kund zu machen, auch den Hungarn ihre Landeskonstitutionen, Privilegia, und alte Freyheiten zu bestättigen und zuzusichern, nach Presburg abgesandt. Nach seiner Rückkunft erlangte er eben im Jahr 1684 von Kaiser Leopold I. den Grafenstand. Er war ein gelehrter, activer, redlicher, ernsthafter Herr; von seinen in Druck erschienenen mehreren Schriften erhielt von auswärtigen Publicisten, seine Gegendeduction der Gerechtsame des Durchlauchtigsten Erzhauses Oesterreich wider das fürstliche Stift Bamberg und dessen prätendirende Exemption ihrer Herrschaften und Besitzungen in Kärnten besondern Beyfall. Er besaß übrigens in Nieder-Oesterreich die Güter Häcking, Laab, Schillerau; dann Winterspach, Blumenegg, und Engelmannssteig in Steyermark. Noch im Jahr 1685 sub dato 9. Julii laut vorhandenen Contracts verließ er seine Zehenden zu Laab &c. dem Lorenz Selich in Bestand. In seinem im Jahr 1683. den 2. Februar errichteten Testament, ordnete er unter anderen: die Stiftung eines Servitenklosters bey der Kirche zu Fraunleiten in Steyermark, welche Stiftung auch Anno 1687 seine Wittwe, mit kaiserl. Consens in's Werk setzte. Seine Gemahlin Maria Clara Mayrin von Vorchenau und Lindenfeld, welche für sich eigenthümlich das Gut Chorherren in N. Oester. inne gehabt, und nach seinem Tod sich abermahl mit Hannß Gottfried Grafen von Salburg kaiserl. Kämmerer und Hofkriegsrath verehelichet hat, gebahr ihm nebst dreyen in zarter Jugend verstorbenen Kindern, eine Tochter Elisabetha Francisca, die den Vater überlebte, und Klosterfrau geworden ist.

Er starb an einem Schlagfluß zu Wien den 12. October im Jahr 1685, aber erst nach einigen Jahren ward der Sarg mit seinem Leichnam nach Fraunleiten in Steyermark abgeführt, und allda in der Serviten-Klosterkirche seiner Stiftung beygesetzet, wo noch von ihm folgende Grabschrift zu lesen ist:

Excellentissimus ac illustrissimus D. D. Christophorus Ignatius S. R. J. Comes de Abele Liber Baro de et in Lilienberg, Nob. Dominus in Hæcking, Schillerau, Winterspach, Blumenegg, et Engelmannsteig, Sacræ Cæs. Reg. Majest. actualis Consiliarius intimus, et aulicæ quondam Cameræ Præses, obiit die XII. Octobris media VIIma. matutinâ Appoplexia tactus Annô Dom. 1685., ætatis 57mo.

Die länger fürgedaurte Branche dieses Geschlechts in Steyermark, welche aber das Incolat in Oesterreich nicht hatte, pflanzte obgemeldter sein älterer Bruder Mathi-

thias Abele von Lilienberg, Juris Doctor, Comes Palatinus, vorher durch mehrere Jahre der Innerberger Hauptgewerkschaft in Eisenärzt gewesener Ober-Secretarius hernach Kaisers Leopold I. Rath und Hofgeschichtschreiber, der sich auch durch mehrere gelehrte Schriften, worunter ein Werk: Seltsame Gerichtshändel und künstliche Unordnungen, in 5 Theilen, gedruckt Anno 1663, in die Französische, Englische, und Holländische Sprachen übersetzt, ihm allgemeinen Beyfall erwarb, bekannt machte: er erzeugte mit seiner Ehefrau Maria Magdalena Prevenhuberinn den Sohn

Johann Christoph Carl Freyh. Abele von Lilienberg, anfänglich unter Kaiser Leopold I. Hofkammersecretarius, hernach wirklicher kaiserl. In. Oest. Hofkammerrath und geheimer Referendarius, welchem Kaiser Joseph I. de dato Wien den 4ten August 1708 den Freyherrenstand für seine sämmtliche Descendenz neuerdings verliehen, und vorerwähnter Christoph Graf von Abele gewesener Hofkammerpräsident, seines Vaters Bruder, den größten Theil seines Vermögens und Güter im Testamente als Universalerben verschafft hat; er pflanzte mit seiner Gemahlin Josepha Theresia von Mauerburg das Geschlecht in Steyermark fort, und überkam von ihr nebst etlichen Töchtern nachstehende drey Söhne: Franz Joseph, Ignatius Maria Anton, und Johann Christoph Carl. Bemelt ihr Vater Joh. Christoph Carl Freyherr von Abele starb im Dezember Anno 1728. Von den Söhnen war

Franz Joseph Maria Abele Freyherr von Lilienberg, k. k. Rath, Landrechts Beysitzer, auch Verordneter Herren Standes im Herzogthum Steyr, starb in Wien den 15. Jänner 1763 im 67sten Jahre seines Alters;

Ignatius Maria Anton v. Abele Freyherr, starb als k. k. Hauptmann des Plazischen Regiments Anno 1759; und

Johann Christoph Carl, der als Weltpriester eben Anno 1763 den 24ten Oktober zu Wien gestorben ist. Aus diesen hat der erstere

Franz Joseph Freyherr von Abele zween Söhne, Carl und Franz, nebst einer Tochter, die dem Vernehmen nach noch sich am Leben befindet, zurückgelassen. Der eine Sohn Carl Freyherr von Abele ist als k. k. Fähndrich Anno 1788 im Türkenkriege geblieben.

Das freyherrliche Wappen besteht aus einem Schild von vier Feldern, sammt einem Mittel- oder Herzschild. Das erste und vierte Feld ist in dreyen Reihen wechselweise achtmal weiß und schwarz geschachtet. Die obere Hälfte des zweyten und dritten über quer getheilten Feldes ist ein silberner, die untere Hälfte rother Grund, mitten ein gekrönter aufsteigender Greiff, dessen in silbern Feld gestellter obere halbe Leib roth, mit goldener Krone auf dem Haupt, der untere halbe Leib im rothen Grund aber von Silber ist. Der Herzschild, so ebenfalls über quer in der Mitte getheilt, in der obern

Hälfte

Hälfte ein weisses, in der untern Hälfte ein schwarzes Feld, mitten mit einer doppelten Lilie, dessen obere Hälfte im weissen Grund schwarz, die untere Hälfte im schwarzen Grund weiß ist, belegt, darstellet; annebst ist der Herzschild mit einer offenen goldenen Krone bedeckt. Ueber dem ganzen Wappenschild erscheinen oben zwey gekrönte offene Helme, auf dem ersten zur rechten ein wachsender gekrönter schwarzer Adler aufrecht stehend: auf dem andern Helm links der vorbeschriebene gekrönte am obern halben Leib rothe, unten weisse oder silberne Greiff; zwischen beyden steigt ein weisser Berg oder Felsen empor, auf dessen Gipfel die doppelte oben zur Hälfte schwarze, unten weisse Lilie aufgestellt, welche der zur Seite stehende Adler und Greiff mitsammen mit ihren Klauen emporhalten. Die Helmdecke zur rechten Seite ist roth und weiß- oder Silber, links weiß und schwarz.

Abensperg und Traun. Siehe Traun.

Abisso.

Anton d'Abisso kais. Oberstwachtmeister, aus dem Mayländischen gebürtig, ist als Landmann unter die neuen Geschlechter Ritterstandes angenommen worden den 31. August 1665, hatte eine Zeit lang das Gütl Hinterstorf V. O. W. W. im Besitze, und ein Hauß zu Wien in der Weihburggasse. Seine erste Gemahlin war Camilla gebohrne Balderoni, die bereits im April 1657 verstarb; die zweyte war Theresia von Prevost; er starb in Wien den 10. April 1679, und ist sammt seinen beyden Frauen in der Franziskanerkirche bey St. Hieronymus in Wien begraben. Vid. Necrologium ibidem. Er hatte zween Söhne, Ferdinand Ludwig, der in kaiserl. Kriegsdiensten in Ungarn verstorben, und Anton Raymund d'Abisso, von dem noch ein Contrakt ddo. 29. September 1685 vorfindig, Kraft dessen er sein Haus in der Weihburggasse an Johann Dillhaaß in Bestand verlassen hat.

Mit letztern ist dieses Geschlecht hier Landes noch im XVII. Jahrhundert erloschen. Dem Vernehmen nach ist aber eine andere Branche davon in der Lombardie bey Alessandria noch am Leben.

Das Wappen des Herrn von Abisso ist ein unten ovaler blauer Schild, worin mitten eine grosse, dreymahl gewundene goldene Schlange aus dem Rachen einen nackenden Knaben speyend, auf dem Kopf mit einer goldenen Krone bedeckt, aufrecht gestellt erscheinet; an beyden Seiten stehet schräg gegen die Schlange ein theils brennend, theils glühender Brand, und unter selben auf jeder Seite im untern Winkel ein brauner Wassereimer mit Handhäben, wie man solche beym Feuerlöschen gebrauchet. Oben auf dem offenen gekrönten Helm steht ein blauer, und hinter selbem ein gelber Adlerflügel; der vordere mit der vorbeschriebenen Schlange belegt. Die Helmdecke aber ist beyderseits Gold und blau gemenget.

Agler,

zu Paumgarten und Neuwaldeck.

War ein in Niederösterreich begütertes adeliches Geschlecht, bevor noch ordentliche Gültbücher und Matrikeln bestanden.

Michael Agler zu Paumgarten, Herzog Alberts von Oesterreich, nachmahligen Kaisers des zweyten dieses Nahmens, Waldmeister in N. Oe. kommt Anno 1438 und 1442 in Urkunden vor.

Seine Tochter Dorothea hat anfänglich den Hanns Paltram, hernach Ulrichen Paumgartner zu Grünau um das Jahr 1468 zur Ehe gehabt. Enenckls Mscr. T. I. Fol. 370. Christina Aglerin, vielleicht auch Michael Aglers Tochter, lebte Anno 1489 als des Stephan von Pach hinterbliebene Wittib, und giebt eine Verzicht de dato Crembs am Vorabend der H. drey Königtag 1489 an Achatz und Christophen die Ennickel (Ennenkl) Gebrüder, und Ursula Ennicklin eine gebohrne Loysserin, daß Sie ihrer Schuld halben, die von dem Loysser herkummt, mit 130 fl. ganz zufrieden gestellt worden. Enenkl Tom. I. Fol. 488.

Der edelfeste Hanns Agler von Paumgarten (Hoheneck T. III. sagt: am Weingarten) wird nebst andern Anno 1492 als Zeuge in einem Kaufbrief angeführet, Kraft welchem Herr Wilhelm von Losenstein zu Schallaburg sammt Oswalden Schirmer zu Soß die Feste Innung vom Herrn Benusch von Eberstorf und seiner Ehefrau Barbara von Ruckendorf erkauft hat. Enenkl Mscr. T. II. Fol. 230.

Stephan Agler hat laut vorhandenen Revers schon im Jahr 1537 den Edelsitz und das Gut Neuwaldeck oberhalb Dornbach innengehabt, wie im alten Hofkammerarchiv zu finden.

Idem Stephan Agler war Anno 1539 und 1540 erzherzogl. Stadtanwald im Magistrat der Stadt Wien, und König Ferdinands I. Erzherzogs zu Oesterreich Raht. Dessen Sohn

Der edelfeste Simon Agler verkaufte die Feste Neuwaldeck, sein eigen Gut, dem Jakob Beeckh gewesten Hofrichter des Klosters Lambach und Felicitas seiner Hausfrau, laut Kaufbriefs, datirt zu Wien den 26. May im Jahr 1591, so in der alten Landmarschallsgerichtsregistratur vorfindig. Nach ihm ist von diesem Geschlecht keine Meldung.

Das

Das Wappen war ein über quer getheilter Schild, die untere Hälfte ist fünfmahl pfahlweis roth und dazwischen weiß getheilt. Die obere Hälfte zeigt im blauen Feld einen unter dem halben Leib abgeschnittenen sich emporschwingenden goldenen Adler. Dieser steht auch oben auf dem offenen goldenen Helm.

Aggstein.

Aggstein, nach alter Schreibart Ackstein, theils Axstein, ist ein altes Felsenschloß an der Donau rechts im V. O. W. W. gelegen, mit einer Herrschaft dem fürstlichen Hause von Stahremberg zuständig. Im XIII. Jahrhundert besassen es die damahls mächtigen Dynasten die Herren von Chünring, Erbschenken in Oesterreich. Noch zu Ende des erstgedachten Jahrhunderts aber wird ein adeliches Geschlecht in Oesterreich gefunden, so davon den Nahmen führte. **Perchtold von Ackstein** wird in einem Revers Herrn **Leutolds von Chünringen**, obersten Schenken in Oesterreich, an den Abten und das Kloster zu Mölk wegen einiger Einkünften und Gülten zu Perchtoldstorf und Brunn als Zeuge angeführet. de dato III. Kall. Aprilis Anno 1280. Vid. Philibert Hueber Austria Lib. I. Fol. 28.

Perchtold der Acksteiner verkaufte im Jahr 1316 an Sanct Märten Tag zwey Höfe im Markt zu Mölk. Loco Citato Pag. 53.

Dietl (Dietrich, Theodor) der **Acksteiner** wird Anno 1356 in einem Kaufbrief Grafen **Conrads von Schaunberch**, Probst zu Ardacker; und **Cunrad von Ackstein** Anno 1364 in einem Kaufbrief Herren **Heinrichs** und **Wolfgangs von Winden** auf Triebswinchel de dato Wien an Sanct Hieronymus Tag Anno 1364 an Herrn **Rudolph von Stadeck** lautend als Zeuge gelesen. Ut N. Oe. Hofkammer-Repertorium.

Aham, theils Ahamb.

Von diesem Geschlechte, welches noch heut zu Tage in Bayern im Freyherrn- und Grafenstand im Flor ist, waren vor einigen Sæculis noch lang vor Errichtung ordentlicher Matrickeln und Einlagsbücher ebenfalls in Oesterreich einige ansäßig, und mit Wildeck, Anger ꝛc. nach Zeugniß alter Gedenk- und Lehenbücher, begütert.

Arbo de Aheim erscheinet in einem Briefe Bischofs Cunrad zu Regenspurg an das Kloster Mannse wegen des Sanct Wolfgail Land und Abernsee Uebergabe. De dato Ratispone Anno 1184. Regnante Imp. Fridrico. Copia im k. k. Hofkammerarchiv.

Wil-

Wilhelm Aham und Marusch (Margareth) seine eheliche Hausfrau empfangen Anno 1497 vom König Maximilian das Vest Haus Wildeck und verschiedene specificirte Gülten, Höfe und Waldung 2c. Wilhelm Ahamb und Margaretha seine Hauswirthin (vermuthlich die obigen) verkauften Anno 1516 am Freytag nach Laurenzen ihren Hof zu Anger an der Marich mit aller Zugehör dem edeln Hannß Schnaidtpecken. Bar. Streîn Collect. T. III. Nach der Zeit lebte Anno 1551 in Oesterreich Hannß Adam Ahamb Ritter, der auch zu Wien Anno 1559 gestorben, und in der Kirche zu unser lieben Frauen an der Gstätte (vulgo Unser lieben Frau an der Stiegen) begraben ist, wo von ihm auf dem alten Leichenstein folgende Aufschrift zu finden: Hie ligt begraben der Edel und gestreng Ritter Herr Hannß Adam Ahamb zu Wildenmaur und Neuhauß Erb Cämmrer des Hochstifts Passau, welcher allhier den 19. Juni Anno Chr. 1559 seelig verschieden. Eine seiner Töchter Euphrosina Ahamin hat um das Jahr 1571 Andreas von Neudegg Ritter zur Ehefrau gehabt, und ist durch diese Heurath die Feste und Herrschaft Wildeck in N. Oe. an die von Neudegg gelanget. Archiv Neudeck.

Das alte einfache Geschlechtswappen der von Aham, jetzigen Grafen und Freyherren, ist in einem weissen oder silbernen Feld ein aufsteigender rother Löwe mit ausgestreckter Zunge und rückwärts emporgeschlagenen Schwanz, links gestellt.

Aichbichl theils Aichpühel. Grafen.

Leonhard Aichpichler ein Oesterreicher, wird den 21. Jän. 1570 vom Kaiser Maximilian II. geadelt; dessen Sohn Johann Carl N. Oe. Hofkammersecretarius per Diplomata ddo. 14. July 1625 & 12. Oktober anni ejusdem in Adelstand konfirmiret, und in rittermässigen Adelstand mit dem Prädikat Edler Herr von Aichbichl gesetzt. Den 29. April 1652 aber als Landmann in neuen Ritterstand angenommen, und ist bald darauf Hofkammerrath worden. Seine Gemahlin war Sophia gebohrne von Katzenstein. Er kaufte mit ihr den 27. Jän. 1654 das Gut Hacking, machte den 2. Novemb. 1657 sein Testament, so nach seinem Tode den 24. Jän. 1658 publiciret worden ist. Dieser Herr Johann Carl von Aichbichl liegt in der Todtenkapelle bey den P. P. Augustinern Barfüssern allhier unter dem Chor unter nachstehendem Epitaphio begraben.

Hic jacet Perillustris Dominus Johannes Carolus ab Aichpühl Dominus in Häcking &c. Austriæ Provincialis, Cameræ Aulicæ Consiliarius, qui pie obiit 16. Januarii 1658. Er war zweymahl der philosophischen Facultät allhier Decanus, und noch als Hofkammer-Secretarius An. 1649 der wienerischen Universität Rector Magnificus.

Sein Sohn Carl Gottlieb wurde 1675 N. Oe. Regierungsrath, hernach kaiserlicher Hofkammerath und N. Oe. Salzamtmann, unter die alten Ritterstandesgeschlechter gesetzt den 28. April 1682, weiter laut Diploma ddo. 10. Dezember 1685 in Freyherrenstand erhoben, und den 6. März 1686 in neuen Herrenstand angenommen, sonach den 31. Jäner 1705 aber in Grafenstand gesetzt. Seine Gemahlin war Frau Maria Anna von Gatterburg, Herrn Carl Ludwig von Gatterburg und Maria Elisabetha geb. von Leoprechting auf Ober- und Nieder-Elenbach Tochter.

Er hinterließ zwey Söhne, Joseph Anton, kaiserl. Rath und Kreishauptmann zu Znaym in Mähren, dessen Gemahlin Maria Anna Reichsgräfin von Schaumburg starb ohne Kinder; und Christian Joseph Franz Ignatz, Graf und Herr von Aichbichl, zu Sitzenberg, kaiserl. Hofkammerrath, dieser starb den 11. September 1726, hatte zur Gemahlin Theresia Polyxena, Marini Rudolphi Freyherrn von Andlau, und Anna Sidonia Freyin von Hohenfeld Tochter, und verließ zwey Kinder, Carl Rudolph Graf, der Anno 1770 als der letzte Mannssprosse gestorben, und Maria Anna, Grafens Adam Ignatz von Berchtold auf Ungerschütz ꝛc. gewordene Gemahlin, welche Anno 1773 mit gedachtem ihrem Gemahl ihr 50jähriges Hochzeitfest begienge, bald darauf aber im Jänner 1774 gestorben ist.

Carl Rudolph Graf von Aichbichl, Herr der Herrschaften Sitzenberg in N. Oe. und Leffenitz in Mähren, k. k. wirklicher geheimer Rath ꝛc. gebohren den 28. July 1712; hatte zur Ehe Maria Eleonora Gräfin von St. Julien, Johannis Nicolai Grafens von St. Julien Tochter, Ihro kais. Maj. Elisabetha geweste Hofdame, auch Sternkreuzordensdame, gebohren 1709, vermählt Anno 1732, erzeugte mit ihr einen einzigen Sohn und sieben Töchter; der Sohn namte sich Franz Carl, gebohren 1736, starb im J. 1755 in Ungarn im 19. Jahr seines Alters. Die Töchter Maria Theresia, Maria Anna, Maria Elisabetha, Maria Josepha, Maria Carolina, Maria Antonia u. Maria Eleonora. Deren Frau Mutter Maria Eleonora gebohrne Gräfin von St. Julien, starb in Wien den 8. October 1767, und ist in der Pfarrkirche unser lieben Frau zu den Schotten begraben. Ihr folgte ihr Gemahl, Herr Carl Rudolph Graf von Aichbichl, als der letzte Mannssprosse seines Geschlechts, in das Grab den 2. Oktober 1770, und ist eben in der Pfarrkirche des Benediktinerstifts u. l. Frau zu den Schotten in Wien zur Erde bestattet worden, wo folgende Grabschrift neben dem Altar St. Sebastiani von ihm zu lesen ist.

Hier liegt seine Excellenz der hoch- und wohlgebohrne Herr Carl Rudolph des heil. röm. Reichs Graf von Aichbichl, Ihro röm. k. k. apostol. Maj. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, gestorben zu Wien den 2. Oktober 1770; der letzte des Mannsstammes von diesem Geschlecht.

Von seinen Töchtern sind M. Anna, M. Elisabetha, und M. Carolina jung und unvermählt gestorben. M. Theresia hat zu Ehe Herrn Franz Grafen von Nadasdy zu Fogaras, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, ältesten Sohn des berühm-

ten

ten k. k. Feldmarschalls und Banus in Croatien, Weyland **Franz** Grafen von **Nadasdy**, vermählt 1771. **Maria Josepha**, welche die väterliche Herrschaft Sizendorf in N. Oe. besitzet, verehlichet mit Herrn **Leopold** Grafen von und zu **Clam. Maria Antonia**, welche schon tod ist, war mit N. von **Zinner** verehlichet. **Maria Eleonora** geb. 1745, welche sich mit Herrn **Ludwig** Grafen von **Erdödy**, k. k. Kämmerer, Anno 1768 vermählt hatte, und zu Triest den 18. August 1783 verstorben ist.

Das Wappen ein quadrirter Schild, dessen erstes und viertes Feld ist ein goldener Grund, darin ein einfacher gekrönter schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Das zweyte und dritte Feld ist weisser oder silberner Grund, wodurch von der obern linken Seite zur rechten herab schrägweise zwey rothe Balken oder Straffen gehen, daß also das ganze Feld in drey silberne und zwey rothe Schrägbalken getheilet ist. Der Mittelschild ist goldener Grund, darin ein aufsteigender geflügelter rother Greiff, der in der rechten Praße drey grüne Aichenblätter mit Aicheln haltet. Oben zwey gekrönte Helme, auf dem ersten der einfache schwarze Adler mit goldener Krone auf dem Haupt, auf dem andern Helm ein mit roth und blau und gelb und schwarzen Federn sechsfach gemengter Turnierfederbusche. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links Silber und roth.

Von Aichen.

Die hierländigen Herren von Aichen haben ihre Abkunft aus der Chur Mark Brandenburg. Alldort lebte zu Anfang des XVII. Jahrhunderts **Martin** von Aichen, Patrizier, Rathsverwandter, und zuletzt Bürgermeister des in der Grafschaft Mark an der Röre gelegenen Städtgens Hattnegen in der Chur Mark Brandenburg, dieser war der Vater des

Peter von Aichen, Juris utr. Doktors, der nach Oesterreich kam, und sich Ao. 1638 in Wien niederließ; er durchreiste Teutschland und Italien, erlangte auf der Universität zu Siena im Jahr 1645 den Gradum eines Doktors der Rechte, wurde im Jahr 1647 bey dem N. Oe. Landmarschallsgericht Sekretarius, hernach Ao. 1656 N. Oe. Regierungsrath, und Ao. 1661 N. Oe. Landschreiber; als solcher ward er den 18. Februar 1666 unter die neuen Geschlechter Ritterstandes angenommen. Zuerst erkaufte er sammt seiner Gemahlin das Gut Inzerstorf im V. U. W. W.; ferner wurde er den 16. März Ao. 1674 unter die alten Geschlechter des Ritterstandes bey der N. Oe. Landschaft erhoben.

Seine erste Gemahlin war **Maria Elisabeth Peutlerin**, Herrn **Lorenz von Peutler** und Frauen **Judith Salome von Pelham** alten R. St. Tochter. Seine zweyte Ehefrau **Theodora Barbara Mambrini**, Kaiserl. Majestät **Eleonora**

Kammerdienerin; und die dritte Gemahlin Maximiliana Rosalia Seizin, Johann Michael von Seiz N. Oe. Regierungsraths Tochter. Er hinterließ zwey Söhne, Franz Carl und Johann Joachim, welche sich Ao. 1685 den 14. Februar der väterlichen Verlassenschaft halber verglichen; und etliche Töchter, als Maria Franciska, Herrn Johann Baptist Schletzer von Schönberg Ehefrau. Rosalia Rebecca ward Herrn Maximilian Servati von Gatterburg Ehefrau. Aus 2ter Ehe einen Sohn Leopold Ernst, der als Kind gestorben ist.

Beyde obgedachte Söhne, Herr Herr Franz Carl von Aichen N. Oe. Landrechts Beysitzer, und Herr Johann Joachim von Aichen N. Oe. Regierungsrath, wurden den 11. July 1699 mit einigen Gräflich Hardeggischen Lehenstücken belehnet.

Johann Joachim von Aichen war zuerst 1691 Landrechts Beysitzer, Anno 1698 Raithherr, und Anno 1699 Raitmarschall. Den 16. Dezember 1702 wurde er N. Oe. Regierungsrath; Ao. 1705 den 9. Dezember N. St. Verordneter; Ao. 1711 Landesausschuß, und den 5. Januar 1718 Landuntermarschall; endlich auch des gesammten N. Oe. Ritterstandes Präses. Ihm und seinem Fleiße hat unter andern der N. Oe. Ritterstand und die Landschaft die Berichtigung und Ergänzung der Ritterstandesmatrikul, welche er Ao. 1727 bewirkte, zu verdanken; er ließ auch für sich auf eigene Kosten ein grosses Wappenbuch von den N. Oe. Landmannsgeschlechtern in zwey Tomis, worin jedes Geschlechtswappen auf Pergament mit aller Genauigkeit und Blasonirung gemahlen, und der Matricularauszug beygerückt ist, verfassen; welches prächtige Werk nach seinem Tode vom kaiserl. Hofe für die kaiserl. Hofbibliotheck in Wien erkauft worden ist; wo ich selbst dasselbe vielfältig benutzet habe. Nur Schade, daß bisher nicht der Bedacht genommen worden, dieses schöne Werk fortzusetzen, und die Wappen der seit dem J. 1729 zugewachsenen neueren N. Oe. Landmannsgeschlechter Ritterstandes demselben einschalten zu lassen.

Ubrigens war Johan Joachimn von Aichen ein gelehrter, redlicher, gutthätiger, auf die Gerechtigkeit und Billigkeit streng haltender Mann, der besonders Wittwen und Waisen, wo er immer konnte und mochte, zu unterstützen und ihnen Gutes zu thun, unter seine vorzüglichen Pflichten zählte. Zu seinem Ruhme und besonderen Ehre ist auch zu melden, daß Weyland Sr. Majestät Kaiser Carl VI. aus eigenem gnädigsten Antriebe ihn den 5. Januar 1718 zum N. Oe. Landuntermarschall resolvirt haben, worauf er als solcher den 14. Jan. desselben Jahres an- und vorgestellet worden.

Er beschloß sein Leben im 65ten Jahre seines Alters den 20. September 1729, und verließ seine Gemahlin Maria Theresia Rascher von Weyeregg, des Johann Baptist Edlen Herrn Rascher von Weyeregg, kaiserl. Hofkammerraths und Proviant-Oberstlieutenants und N. Oe. Landmanns Tochter, ohne Kinder. Er ist in der Kirche der P. P. Franziskaner in Wien zu Sanct Hieronymo unter folgenden Epitaphio begraben.

Sacer

Sacer hic locus est Cineribus Perillustris Viri Dom. Joannis Joachimi ab Aichen, qui trium Imperatorum Leopoldi, Josephi I. & Caroli VI. optione primum Sac. Cæs. Majest. Dapifer, Judicii Provinc. Mareschallici Assessor, & excelsi Regiminis inferioris Austriæ Consiliarius, dum Austriæ Proceres inter a Rationibus, dein Ordinarius ac demum selectioris eorum Consilii Deputatus: Anno Christi 1718. 5. Januarii ab Imperatore Carolo VI. Pro Mareschallus Infer. Austriæ propria propitiaque animi inductione renuntiabatur. Vir immutabilis & prisci candoris, Vitam viamque inculpatam, & modis omnibus modum servavit; Religione Deum, Fide Principem, Amore Patriam, Superiores, Pares, Inferiores obsequio, æquabilitate beneficiis devinxit, indeflexa integritate sua & assiduis pro Republica curis, Studioque publici Decoris, Austriaci Nominis & Nobilitatis Gloriam auxit. LXV. annos natus humanitatem exuit improlis, in terram demersus, Pater pauperum & orphanorum, quos ille in commune bonum tanquam suos curavit, repositam in cœlis Coronam Justitiæ adeptus, die XX. Septembris Anno MDCCXXIX. Abi, sis Viator & piis Manibus bene præcare. Weiter unten am Rande eines Sarges liest man die Worte:

Fama morietur, Virtus autem nunquam moritur.
Gratitudinis ergo in Mon. pos. Nep. & hær. A. ab A. (quod sic legendum: in Monumentum posuit. Nepos ac hæres Augustinus ab Aichen.)

Schon gedacht seine Gemahlin Frau Maria Theresia gebohrne Raschérin von Weyeregg ist den 28. Febr. 1737 mit Tod abgegangen.

Franz Carl von Aichen, vorstehenden Peters ältester Sohn, vermählte sich als nachmaliger N. Oester. Landrechten Beysitzer mit Marien Katharinen des N. Oe. Regierungsraths von Reuter Tochter, und des N. Oe. Regimentsraths Carl Theobald von Frank Wittwe, und hinterließ 1705 den

a) Franz Anton. Es war derselbe k. k. Grenadierhauptmann unter dem Guido Stahrembergischen Regimente, und wurde 1716 in der Schlacht bey Peterwardein von den Türken dergestalt in Stücken zerhauen, daß man auf dem Wahlplatz nichts als den Kopf hat finden können, der daselbst in der Kirche begraben worden.

b) Susana Magdalena Theresia, welche 1770 in einem 80jährigen Alter gestorben.

c) Otto Ehrenreich, welcher Theresen Elenoren Freyin von Hallerstein zur Gemahlin gehabt, war Obristlieutenant unter dem Baron von Molktischen Regimente, und ist endlich als jubilirter Obristlieutenant 1755 zu Klagenfurt in Kärnthen ohne Leibeserben gestorben.

d) Karl Maximilian, welcher unter dem Nahmen Frater Kasimir, den Benediktinerorden erwählte, in der Abtey Göttweig Profession that, und da er zu Salzburg den Wissenschaften oblag, vor erlangter Priesterwürde starb; und

e) Anton Augustin von Aichen, des heil. röm. Reichs Ritter, Herr des Guts Neuwaldeck V. U. W. W., in jüngern Jahren N. Oe. Landrechts Beysitzer, k. k. Truchseß, wurde 1728 der N. Oe. Landschaft Raithherr, bald darauf Raitmarschall, sonach von Anno 1735 an bis 1741 Verordneter Ritterstandes, und ferner N. Oe. ältester Landrath; starb den 13. Juny 1777, war mit Josepha Antonia Edlen von Menßhengen, Herrn Franz Wilderichs Edlen von Menßhengen Reichsritters und N. Oe. Landmanns Tochter, vermög Ehekontrakts den 16. Juny Anno 1731 vermählt, die den 8. May 1779 ihm in das Grab folgte; aus welcher Ehe entsprossen sind:

1) Maria Theresia Elenora, vermählt mit Carl Theobald Freyherrn von Mayern, k. k. Hofkammerrath, der 1760 durch seinen Tod sie als Wittwe ohne Kinder verlassen.
2) Antonius Josephus Johann Capistran, starb 1738 als Kind.
3) Josepha Anna Fortunata, starb als dreyjähriges Kind Anno 1734.
4) Ignatius Johann Eugenius, starb 1737.
5) Franz Joachim Claudius, von welchem das Mehrere unten folget.
6) Antonius Johann Baptist Gervasius, starb 1747.
7) Ignatius Anton Veit, welcher unter der k. k. adelichen Leibgarde als Oberlieutenant diente.
8) Walburga Josepha Katharina, starb als Kind 1740.
9) Johannes Baptista Andreas, der Anno 1788 starb.
10) Josephus Antonius.
11) Maria Anna Rosalia.
12) Walburga Ignatia, welche im Jahr 1771 den 21. August mit Herrn Peter Joseph von Buschmann, Chur Cölnischen Hofrath, sich verheurathete.

Von den Söhnen hat sich I. Herr Franz de Paula Joachim Claudius von Aichen k. k. Truchseß und N. Oe. Landrath, nach des Vaters Tod im Jahr 1777 mit Clara Josepha von Menßhengen, Herrn Johann Baptist von Menßhengen auf Kazelstorf Tochter, vermählt, welche den 20. May 1784 im 36. Jahr ihres Alters verstorben ist. Nach ihrem Hinscheiden vermählte er sich zum zweytenmahl mit Barbara von Stuart, die er durch seinen den 25. Dezember 1789 erfolgten Tod

in

in den Wittwenstand versetzte. Er hatte aus der ersten Ehe zwey Söhne, und eben so viel aus der zweyten: nämlich

1) Aloysius, geb. 1779. 2) Franz de Paula, geb. 1783.
Zweiter Ehe. 3) Peregrinus, geb. 1787. 4) Franciscus Salesius, geb. 1788.

II. Ignatius Antonius Vitus von Aichen, derzeit k. k. Hauptmann des Benderischen Infanterieregiments, verehlicht mit Maria Anna de Salvini im Jahr 1777, welche Ao. 1783 gestorben, nachdem sie ihm drey Kinder, Franz geb. 1778, Joseph geb. 1780, und Theresia geb. 1781, zur Welt gebracht hatte.

III. Joseph von Aichen, dermahl wirklicher k. k. Hofrath bey der obersten Justitzstelle, ehedem aber k. k. N. Oe. Apellationsrath, vorhin auch kaiserl. Justitzrath in der Grafschaft Falkenstein, auch Obersthofmarschalls Gerichtsbeysitzer, verehlichet seit Ao. 1777 mit Maria Anna gebohrne Cetto von Kronstorf, Herrn Carl Joseph Cetto von Kronstorf, und Maria Anna Hayeck von Waldstätten Tochter; von welcher bisher gebohren sind 1) Johann Nepomuck geb. 1783, und 2) Franciscus Xaverius, geb. 1788.

Das Wappen dieses Geschlechtes ist ein quadrirter Schild; das erste obere und vierte ein silbernes Feld, in welchem ein grünender Stamm mit dreyen daran hangenden goldenen Eicheln mitten emporsteht; das zweyte und dritte blaues Feld, worinn ein geflügelter goldener Greiff mit goldener Krone auf dem Haupt, einwärts gekehrt, aufsteiget. Oben auf dem gekrönten offenen Helm steht der grünende Stamm mit den drey Eicheln empor, zwischen zween Adlerflügeln, deren der vordere zur rechten blau, der andere zur linken von Gold ist.

Von Ainödt, Einoed.

Friedrich von Ainödt kommt Ao. 1393 in Mölkerischen Urkunden vor: Friedrich von Ainödt und Breit (Briglita) seine Hausfrau, sammt Herrmann, Leopold und Wernhardt und Agnes und Sophey, ihren Sünen und Töchtern, geben von sich eine Verzicht an Herrn Hannßen, Burkgraven zu Maydburch, Graven zu Hardegk ihren genadigen Herrn wegen den Siz Ainizenhof (credo Ainzenhof) und dem Gehölz und Fischweyd unten an der Pielach ꝛc. am Mittichen der Mit Vastwochen nach Christus gepurt im 1399 Jahr. Vid. Hardegg und Maydburgs Lehen Fascic. N. Oe. Hoffammer.

Leutold von Ainoed lebte Ao. 1330, wird auch als Zeug gelesen in Dietrichen von Weizzenberg (Weissenberg) des Jüngern Kaufbrief einiger Güter zu Kirch-

Kirchberg Ao. 1335 am Vorabend vor Gertrudentag. Prevenhuber Collect. Wendelein (Wandula), des Leutold von Ainöed Tochter, war Ao. 1371 des ehrbaren Ritter Hanßen von Mülling Ehewirthin, laut dessen Revers an Bischof Chunrad von Regenspurg. Prevenhuber.

Alacher oder Alachter.

Leutold von Alaecht erscheint Ao. 1340 in Hanthalers Fastorum Campilil. T. II. & IV. Hanns Alachter erscheint als Zeug in einer Urkunde des Niklas Pottenbrunner, geben an St. Mathiasen Tag in der Vasten Ao. 1390 in terminis: und der Sach ist auch Gezeug Hanns der Alachter, unser Vetter, mit sein Innsigl. Duelii Excerpta Genealog. Hist. Lib. II. Parte 2da. pag. 218. Leupold Alachter wird Ao. 1392 in Zelkingischen Urkunden gelesen. Prevenhuber Mscr. Hanns der Alacher kommt vor als Zeug Ao. 1413 in einem Kaufbrief von Hanns Gneuckh und Elisabeth seiner Hausfrau ausgehend, in Philiberti Huber Austria ex Archivo Mellic. illust. L. I. Cap. 14. pag. 100.

Christian der Alacher in Herrn Stephan von Zelking zu Sallapurch und Elspeth seiner Hausfraun Brief an unser Fraun Tag der Empfängnis Ao. 1428. Prevenh.

Hanns Alacher zu Mergarstorf wird in einer Verzichtsurkunde von Hannsen Harracher zu Goggatsch an Herrn Michael Burggrafen zu Magdburg, Grafen zu Hardegg, als Zeug angeführt Ao. 1476 in terminis: den Edel Vesten Hanns Alacher zu Mergarstorf. Prevenh. Mscr. abgestorbener Geschlechter.

Im Siegel ist ihr Wappen ein abgehauener aus der Erde gerissener Baumklotz mit seinen Wurzen.

Alanzpeckh.

Die Alanzpeckhen ein schon lang erloschenes ritterliches Geschlecht, so aus Bayern nach Oesterreich gekommen ist. Sie haben in N. Oe. Artstetten, Missingdorf, Rothenhof und Lab am Wiener Wald ꝛc. besessen. Nicklas Alanzpeckh war Ao. 1396 Pfleger zu Arnstorf an der Donau. Der ehrbare Nicklas der Alanzpeckh Ritter, und Jörig und Veit die Alanzpeckhen Gebrüder, seine des Nicklasen Bruders Süne empfangen von Herrn Burckhardten Burggraven zu Maydeburck, Grafen zu Hardeckh, einige Grundstücke bey Gobbelspurg, und etliche Traidzehenden zu Lehen sub dato an nächsten Ertag von St. Augustines Tag Ao. 1373. Hofkammerarchiv.

Ste-

Stephan der Alanzpeckh, Herzogs Wilhelm zu Oesterreich Hofdiener, kaufte von dem Edl vesten Jakob von Leuthacker herzoglichen Pfleger und Landrichter auf dem Greytschenstein (Kreutzenstein) oberhalb Korneuburg einen Hof gelegen zu Reppeltstorf, davon man alle Jahre dient ꝛc. darüber der Kaufbrief geben ist an Sambstag vor St. Kathrein Tag der H. Jungfrau Anno 1404, und reversirt sich darüber wegen des Voggteydienstes gegen den Edeln Ritter Wulfing Dachpeckhen am Sonntag Invocavit in der Vasten Anno 1405. Vid. Duellii Excerpta geneal. Hist. L. II. Parte II. pag. 221. Der Edel Pangratz der Alanzpeckh erscheint als Zeuge in einer Urkunde des Paul in der Hueb zu Wolfhartsbrunn Anno 1455 in Philiberti Hueber Austria illustr. Lib. I. Fol. 131.

Jörig Alanzpeckh verschreibt Anno 1454 seiner Hausfrau Magdalenen, Hannsen des Hülber seeligen Tochter, 500 Pfund Wiener Pfenning auf seinen freyen Hof zu Laab an Wiener Wald als die ihm andere 500 Pfund zubebracht hätt auf ihren ererbten halben Theil der Veste Artstetten in der Eberstorfer Pfarr Ao. 1454. Teutsch ord. Balley Oester. Archiv. Fasc. XI. Num. 4. Idem der Edel Jörig Alanzpeckh fertigte als Zeuge einen Kaufbrief und Revers des Jörig Püchler über zwey Viertel Weingarten daran man jährlichen dient an St. Michels Tag Seiner Gnaden dem Hochgebohrnen Fürsten Burggraven Michael zu Maydburg Graven zu Hardeck, in Seiner Gnaden Amt nach Rez, zu freyen Burgrecht 20 und ½ Pfenning. Dadirt nach Christus Geburt Anno 1459 an Sonntag, als man singt Lætare in der Vasten. Duellius Loco cit. Lib. I. Parte 3. Fol. 104.

Mehrgedachter Gebrg Alanzpeckh fertigte mit seinem Insigl als Zeuge eine Urkunde und Verzicht der Anna gebohrner Stainerin, des Bernhardt Veyertager Hausfrau am Sonntag Invocavit in der Fasten Anno 1462. Ferner erscheinet er mit dem Titl Jörig Alantspeckh Ritter, als Zeuge in einem Kaufbrief des Stephan Wärdl, Bürgers zu Stain, und Anna seiner Hauswirthin an Herrn Philipp, Propst des Gotteshauses und Convents des Chorherren Stifts zu St. Pölten lautend, geben zu Stain am Samstag vor dem Sonntag Invocavit Anno 1466. Duellii Excerpta Geneal. Hist. Lib. I. Parte 3. Fol. 76 & 100.

Bernhardt Alanzpeckh, Weyland Gebrgen des Alanzpeckhen seeligen zurückgelassener Sohn, zu Artstätten, hat mit Wissen und Willen seiner lieben Mutter der edlen Frau Magdalenen, damals des Bernhards Wisendorfer Wittib, die ehmahls den obgenannten Gebrgen seinen Vater gehabt, den Jaydhof zu Laab gelegen hinter Kalksburg dem Propste und Stift zu St. Dorothea in Wien verkauft Anno 1491. Docum. S. Doroth. und T. O. B. Archiv Fasc. XI. Num. 11. Er war noch Anno 1508 am Leben.

Stephan der Alanzpeckher mit seiner Ehefrau Anna Kadauerin erzeugte den Sohn Ulrich, und des jetztgedachten Ulrichen Alanzpeckh zu Missingdorf mit

Ursula Pernerin erzeugte Tochter Catharina Alanzpeckhin hatte um das Jahr 1468 Hannß Harrachen von Goggitsch zur Ehe, der Anno 1480 gestorben. Beyde sind in der St. Catharinen Pfarrkirche zu Trautmannstorf begraben.

Item Magdalena Alanzpeckhin, Bernhards Alanzpeckhn Tochter, hat um das Jahr 1517 Wilhelm von Peuckhaim zu Streitwiesen geehlichet. Obiger Bernhard scheint der letzte dieses Geschlechts gewesen zu seyn, da nach ihm keine fernere Nachrichten bisher gefunden worden.

Das Alanzpeckhische Wappen ist ein rother Schild, in welchem vier silberne Sterne, zwey oben, zwey unten in den vier Ecken, und eine silberne grosse Kugel mitten gestellt erscheinen. Oben auf dem offenen Helm zwey aufrecht gestellte Büffelshörner, welche halb weiß, halb roth wechselweise tingirt sind.

Alberndorfer.

Von diesem adelichen Geschlecht, welches Wolfgang Lazius seiner Zeit schon unter die längst abgestorbenen Geschlechter zählte, hat man in einigen Urkunden gefunden:

Der Ersamb Stephan Alberndorfer, Pfleger zu Garsch, verschaffte Anno 1398 zu den Predigern zu Crembs, wo sein Vatter Cunrad der Alberndorfer, und Gertraud seine Mutter ihre Grabstett haben, zu ihrer Seeln Gerätt 10 Pfund Pfenning Gelts zu jährlicher Meß ꝛc. am Vorabend vor St. Veites Tag Anno 1398.

Conrad des Alberndorfer und Barbaren Fünfkirchnerin, die noch Ao. 1427 lebten, ihre Tochter Margaretha die Alberndorferin nahm Hannß Leysser zu Gföll ꝛc. zur Ehe. Vid. Duellii Excerpta Geneal. Hist. in der Leysserschen Stammenreihe. Item in Bucellini Stematographia Parte III. Fol. 294.

Thoman Alberndorfer und Amaley seine eheliche Wirthin, des Harrasser zu Groß seeligen Tochter, geben ein Revers datirt am Vorabend St. Peter und St. Paulusen Tag im Jahr 1443 über einige Lehenstücke an Herrn Michael Burggrav zu Maydeburg, Grave zu Hardeck ihren gnädigen Herrn.

Ibrig Alberndorfer kommt vor Anno 1444 in Hanthalers Fastorum Campilil. Tomo II. & Tomo IV. inedito inter Sigilla Tab. 37. Er führte einen entblößten Kopf eines jungen Mannes, nach dem Insigel, zum Wappen.

Albrecht.

Von diesem ursprünglich österreichischen Geschlecht ist **Johann Jakob Albrecht** von Kaiser **Maximilian** II. bereits den 18. Jänner 1567 geadelt, seine Enkeln **Johann Ferdinand** kaiserl. Hofkammerrath, und dessen Bruder **Johann Joseph** kaiserl. Hofkammerprokurator aber Anno 1664 mit dem Prädikat **Edler von Albrecht** in den Reichsritterstand gesetzt worden.

Johann Ferdinand Edler von **Albrecht**, Ihro röm. kaiserl. Majestät Hofkammerrath und geheimer Referendarius, ward als Landmann Ritterstandes unter die neuen Geschlechter angenommen den 22. Juny 1686, ist laut Ritterstandesmatrikel ohne ehelichen Leibeserben gestorben Anno 1690, und in der P. P. Augustiner Hofkirche hier begraben. Nach ihm ist sein Erbe und Bruders Sohn **Joseph Mathias** Edler von **Albrecht**, Ihro kaiserl. Majestät N. Oe. Regierungsrath und des Spanischen St. Jakob Ordensritter, den 13. April 1693 unter die neuen Geschlechter Ritterstandes angenommen worden, starb ledigen Standes im Jahr 1704.

Seines kurz vorher verstorbenen Bruders **Franz Gottlieb von Albrecht**, kais. wirkl. Hofkammerraths Sohn, **Conrad Adolph Mathias** Edler **von Albrecht**, des heil. röm. Reichs Ritter, war von Anno 1732 bis Ende 1735 kaiserl. Rath und Resident am königl. Portugesischen Hofe. Dessen Sohn **Peter** Edler **von Albrecht**, k. k. Obristwachtmeister, hatte sich mit einer **von Salazar** verehlichet.

Sie führen ein quadrirtes Wappen. Im ersten und vierten blauen Feld ein aufrecht stehender goldener Greiff, der mit der rechten Pratze einen Hammer, auf der linken aber eine Kirche mit rothen Dach und einem roth gedeckten Thurn empor hält. Das zweyte rothe Feld mitten mit einem weissen Querbalken, auf welchem die goldenen Buchstaben L. I. (Leopold I.) mitten zu lesen sind. Das dritte Feld blauer Grund, in welchem ein verkehrt stehender silberner Anker. Der Mittelschild roth, mitten durch geht eben eine weisse Querstrasse, in diesem Mittelschilde ein aufrecht stehender Bär, der mit den vorderen Pratzen einen grünen Baum ergreiffet. Oben zwey gekrönte Helme, auf dem ersten zwey neben einander stehende rothe Adlerflügel, mitten mit der weissen Querstrasse, auf dem andern Helm obiger goldener Greiff mit dem Hammer und der Kirche. Die Helmdecke rechts Silber und roth, links Gold und blau.

Albrecht von Albrechtsburg.

Ein von dem vorstehenden ganz unterschiedenes Geschlecht, ebenfalls ihrer Abkunft nach Oesterreicher, deren Voraltern im Markt Stockerau seßhaft gewesen. Von diesem Geschlecht der Herren **Albrecht von Albrechtsburg** sind Herr **Johann Conrad Albrecht**, der N. Oe. Landschaft Sekretär, nachmahliger Syndikus der N. Oe. Herrenstände, und dessen Vetter und respec. Bruders Sohn **Johann Ignatz Albrecht**, J. U. Doktor und Fisci Advokat, nachmahliger wirkl. kais. Hofrath und geheimer Referent von Sr. k. k. Majestät **Leopold** I. im Jahr 1674 mit dem Prädikat **von Albrechtsburg** in des heil. röm. Reichs Ritterstand erhoben worden; nachdem ihr Großvater **Georg Conrad Albrecht** schon 1632 vom Weyland Kaiser **Ferdinand** II. geadelt worden ist.

Nach der Zeit ist von diesem Geschlecht Herr **Johann Ignatz von Albrechtsburg**, kaiserl. wirkl. Hofrath und geheimer Referent bey der österreichischen geheimen Hofkanzley, J. U. Doktor und gewester Fisci Advokat zuerst als Landmann in N. Oe. Ritterstand unter die neuen Geschlechter angenommen worden, den 13. Dezember, und introducirt den 29. Dezember 1702. Er war noch als Advokat 1680 bey hiesiger Universität Decanus Facultatis Juridicæ, starb den 22. August 1705. Er hat noch 1705 kurz vor seinem Tode von denen Herren **Hofmann von Eydliz** das Gut Straunerstorf und Amt Kölberharts V. O. W. W. gekauft. Mit seiner Gemahlin **Maria Helena von Melmeck** erzeugte er zwey Söhne, **Franz Ignatz**, nachmahls N. Oe. Regierungsrath, und **Johann Jordan**, Landeshauptmannischen Rath in Oesterreich ob der Ennß, welche beyde Brüder den 16. Juny 1707 auch bey der löbl. Landschaft in Oesterreich ob der Ennß als Landleute in neuen Ritterstand angenommen worden.

Der ältere Herr **Franz Ignatz von Albrechtsburg**, Herr zu Strannerstorf, ward 1702 N. Oe. Regierungsrath, seit 1710 der N. Oe. Landschaft Obereinnehmer, sodann Raitherr, und 1723 bis 1729 N. St. Verordneter, nachdem er den 12. September 1712 unter die alten Ritterstandesgeschlechter erhoben worden. Er starb den 3. März 1731. Seine Gemahlin war Frau **Apollonia** Edle **von Schick**, mit der er 4 Söhne erzeuget hat, als **Johann Ignatz Carl**, **Friedrich Franz**, und **Johann Joseph**, welcher jung gestorben, dann **Johann Baptist Conrad**, welcher Canon. Regul. Later. St. Augstini bey St. Dorothe allhier gewesen, und als der letzte Mann dieser Familie in seinem Stift den 10. Febr. 1785 verstorben ist. Der älteste davon **Johann Ignatz Carl** Herr **von Albrechtsburg**, zu Strannerstorf, Kölberharz und des Guts Freysegg, N. Oe. Landrechts Beysitzer, ehelichte **Maria Anna** Freyin **von Prandau**, seines Vetters **Johann Raymund von Albrechtsburg** hinterlassene Wittwe, erzeugte mit ihr einen Sohn **Stephan**, der Anno 1772

im

im 15. Jahr seines Alters gestorben, und 3 Töchter, Maria Anna, Barbara und Theresia. Er starb im Dezember Anno 1774.

Die andere Linie Johann Conrad von Albrechtsburg, der N. Oe. Herrenstände Sündikus, vormahls N. Oe. Landschaftsekretär, starb den 13. April 1696, und ward darauf den 15. April desselben Jahrs in der Kirche der P. P. Minoriten Conventualen allhier zum heil. Kreuz in der von ihm gestifften Familiengruft nächst dem St. Joh. Nep. Altar begraben. Mit seiner Gemahlin Catharina Helena Lacknerin, die im Jahr 1698 gestorben, und ebendaselbst begraben ward, erzeugte er nebst einigen in der Jugend verstorbenen Kindern die Söhne Georg Ernst, Johann Conrad Ferdinand und Joseph Augustin Herren von Albrechtsburg, dann zwo Töchter, deren Maria Anna Helena mit Georg Gottlieb Edlen von Eckhardt, und Maria Cäcilia mit Augustin von Hirneis, k. k. Rath und Stadtraths-Senior verehlichet gewesen.

1) Georg Ernst von Albrechtsburg, der N. Oe. Herren Stände Sekretär, starb im Flor seiner Jahre bald nach dem Vater den 19. July 1699, und ward eben bey seinen Aeltern in der Kirche der P. P. Minoriten Conventualen zum heil. Kreuz begraben. Von seiner Gemahlin Anna Elisabetha von Engelshaim hinterließ er den einzigen Sohn Johann Raymund von Albrechtsburg, von welchem unten das mehrere.

2) Johann Conrad Ferdinand von Albrechtsburg, SS. Theologiæ Doctor, fürstl. Passauischer Consistorialrath, Stadtpfarrer zu Egenburg, und 1703 bis 1705 infulirter Probst zu Eysgarn, bald darauf aber infulirter Probst der Probstey zu Zwettl am Berg, und N. Oe. Landstand, ist Anno 1720 gestorben.

3) Joseph Augustin von Albrechtsburg (auch ein Sohn Johann Conrads N. Oe. Landschaftssyndicus) Herr des Guts Haders V. U. M. B., anfänglich N. Oe. Landrechts Beysitzer, ward als Landmann unter die neuen Geschlechter Ritterstandes den 17. März 1707 angenommen, den 9. Februar 1718 aber unter die alten Geschlechter erhoben. Er war 1731 Raitherr, und von Anno 1736 bis 1742 N. Oe. Landschaftsverordneter, sodann Landesausschuß, blieb unvermählt, und starb im 80sten Jahr seines Alters 1758.

Johann Raymund Herr von Albrechtsburg, Herr des Ritterguts und Edelsitzes Freyseck bey Stockerau, des vorigen Joseph August Bruders, Georg Ernsts Sohn, da seine Voraltern noch nicht Landleute gewesen, ward den 27. April Anno 1726 unter die neuen N. Oe. Ritterstandesgeschlechter angenommen, war 1741 bis Ende 1746 der N. Oe. Landschaft Obereinnehmer, sodann Raitherr; 1752 und die folgenden Jahre N. Oe. Verordneter Ritterstandes, starb gähe an einem Schlag-

fluß

fluß allhier in Wien 1759, war dreymahl verehlichet, zuerst mit **Cäcilia von Popowitsch**; zweytens mit **Maria Rosina von Mayersfeld**, vorher verehlichten **von Roscio**; drittens mit **Maria Anna** Freyin **Hillebrand von Prandau**, Herrn **Carl** Freyherrn **von Prandau**, kaiserl. Reichshofraths Tochter, welche nach ihm mit seinem Vetter **Johann Jgnatz** Herrn **von Albrechtsburg**, und nach dessen Tod wiederum mit Herrn **Johann Leopold Weismann von Weisenstein**, kaiserl. königl. Obersten, nachhin Generalfeldwachtmeister und Jnvalidenamts Präses sich verehlichet hat.

Jn zweyter Ehe mit **Maria Rosina von Mayersfeld** erzeugte dieser **Johann Raymund** Herr **von Albrechtsburg** einen Sohn **Antonius**, welcher im 16. Jahr seines Alters Ao. 1766 gestorben ist, und 3 Töchter, **Maria Anna**, die zuerst mit Herrn **Johann Baptist von Waldstätten** verehlichet war, nach dessen Ableben aber jetzt Herrn **Franz von Cerini**, k. k. Hofbaudirektions Beysitzer und Rath zur Ehe hat; **Ernestina**, die Herr **Johann Georg von Keeß**, St. Stephaniordensritter, Hofrath bey der k. k. obersten Justitzstelle, geehlichet hat im Jahr 1769, und **Maria Rosina**, die in ihrer Kindheit gestorben ist.

Das Albrechtsburgische Wappen ist ein vierfeldiger Schild sammt einem gekrönten Herzschild. Jn dessen ersten Feld erscheinet eine goldene Sonne im blauen Grund, in dem anderen Viertel ist ein gekrönter zum Flug geschickter schwarzer Adler im goldenen oder gelben Feld zu sehen. Das dritte Viertel stellet vor eine goldene mit zwey blauen und so viel goldenen Straussenfedern (welche von einem in dem rechten obern Winkel erscheinenden Windengel gleichsam niedergeblasen werden) besteckte Krone in Gold oder gelben Feld. Das vierte und letzte Viertel aber hat ein roth eingedecktes, und auf einem gähen Felsen liegendes Bergschloß in blauen Grund. Jn dem gekrönten blauen Herzschild stehet ein mit den Spitzen aufwärts gekehrte goldene oder gelbe Pyramiden, zu jeder Seite ein goldenes Kleeblatt habend. Von denen auf solchen Schild stehenden gekrönten offenen Turnierhelmen ist der erste mit zwey goldenen und so viel blauen Straussenfedern besteckt, und dessen Helmdecke in blau und Gold vermischt; auf dem andern Helm, von welchem eine goldene und schwarze Helmdecke abhangt, erscheinet ein gekrönter einfacher schwarzer Adler.

Albrechtshaimer oder von Albrechtshaimb.

Von diesem Geschlechte findet sich, daß Wolfgang Albrechtshaimer, der noch um das Jahr 1530 lebte, Marbach und Streitwiesen mit einigen dazu gehörigen landesfürstlichen und passauischen Lehen, welche er Anno 1522 empfangen, in Niederösterreich in Besitz hatte. Er verließ aus seiner Ehefrau Dorothea Schiferin einen einzigen Sohn Achatz von Albrechtshaim zu Wösen, welcher jung und im ledigen Stande bald nach dem Vater Anno 1533 durch sein Hinscheiden dieses Geschlecht geendiget hat. Der Freyherr von Hoheneck hat im dritten Theil seiner genealogisch-historischen Beschreibung der Herrenstände in Oesterreich ob der Ennß, unter den abgestorbenen Geschlechtern, diese Familie umständlicher beschrieben. Auch Wiguleus Hund hat sie in seinem Stammenbuch vom Bayrischen Adel Tomo III. behandelt, an welche Authoren man den Leser verweiset.

Ihr Wappen ist in gelben oder goldenen Feld ein aufsteigender schwarzer Greiff mit ausgeschlagener rother Zunge, und auf dem gekrönten offenen Helm eben dieser Greiff. Die Helmdecken beyderseits Gold und schwarz gemenget.

Algerspach oder Adilgerspach.

Dietrich von Adilgerspach wird als Zeug angeführet unter den Grafen und Freyen von Herzog Heinrich zu Oesterreich, genannt Josomirgott, in dem Stiftbrief des Schottenklosters zu Wien, gegeben Anno 1158, scheint ein Bayrisch Geschlecht gewesen zu seyn; dann in Vigul. Hundii Metrop. Salisb. kommt der Nahme einigemal vor.

Allgay von Pornstein.

Johann Joseph Nikolaus Allgay von Pornstein, N. Oe. Landrechts Beysitzer, hernach Ihro kaiserl. Majestät N. Oe. Regierungsrath, wurde unter die neuen Geschlechter Ritterstandes aufgenommen den 20. Dezember 1732, introducirt aber den 10. Jänner 1733. Ihr Geschlecht ist ursprünglich aus Hungarn, sie sind aber hier zu Lande gar bald erloschen. Johann Baptist Allgey, sein älterer Bruder, starb im Jahr 1735, und Johann Joseph Niklas Allgey Edler von Pornstein, so der jüngere Bruder war, nachdem er aus seiner Ehe mit Josepha Eleonora von Dollenberg einen Sohn und eine Tochter überkommen hatte, starb eben frühzeitig im

27. Jahre seines Alters den 12. Nov. 1736; ihm folgte der Sohn Carl Joseph als Knabe von 5 Jahren den 16. Februar 1739, und diesem die Mutter Josepha Eleonora bald darauf den 5. März 1739 in das Grab. Die Tochter Josepha ward an N. Baron von Binckoff in Hungarn, k. k. Obristwachtmeister, verehlichet, und ist als Wittwe zu Wien den 9. Februar 1788 gestorben.

Das Wappen der Herren Allgay von Pornstein ist ein quadrirter Schild, dessen erstes goldenes Feld hat einen ausgebreiteten gekrönten schwarzen Adler. Das zweyte und dritte silberne Feld hat rechts schräg herab drey rothe Balken. Das vierte schwarze Feld zeigt einen aufsteigenden gekrönten goldenen Löwen, welcher in der vordern rechten Praze einen Wurfpfeil, in der linken eine blaue Kugel hält, einwärts gestellt. Ueber den Wappenschild auf den zweyen gekrönten offenen Helmen steht auf dem vordern ersten Helm der gekrönte schwarze Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Auf dem zweyten Helm zur linken der beschriebene aufsteigende goldene Löwe. Die Helmdecke ist zur rechten Gold und schwarz, zur linken Silber und roth.

Allhartspeckh theils Alhartsbeckh.

Die Allhartspeckhen zu Walkherstorf und Vesten-Rußbach, ein längst abgestorbenes ritterliches Geschlecht, so ohne Vornahmen und Jahrzahl in den ältesten Gedenkbüchern und Matrikeln der N. O. Landschaft gefunden wird. Ihrer Abkunft nach aber waren sie aus Bayern; P. Gabriel Bucellini Parte IV. Stematographiæ Germaniæ machet von ihnen einige Meldung. Er nennt zuerst Wolfgangen Alhartspeckh zu Roßbach (Rußbach) dessen mit Anna Pelkoferin von Hochen-Puechbach erzeugte Kinder Wilhelm, Margaretha, Elisabetha und Ursula gewesen, welche letztere Wolfgang von Sonderndorf und Margaretha Burckhard von Taufkirchen zur Ehe gehabt. Des Wilhelm Alhartspeckhen zu Rußbach, und seiner Ehefrau Anna von Königsfeld Sohn Johann Wolfgang Alhartsbeckh soll Anno 1562 als der letzte dieses Geschlechts gestorben seyn. Dessen Schwestern Apollonia, Polyxena, Susanna, Justina und Regina gewesen; aus welchen Susanna mit Hieronymus von Seiboldstorf, und Polyxena mit Wolf Christoph von Elrichingen sich verheurathet haben. Nebst diesen wird in Oesterreich Jörig Alhartspeckh zu Vesten-Rußbach als Zeuge gelesen in einem Kaufbrief von Bartholomä und Ludwig Herren von Starhemberg auf Wolfgang von Hofkirchen, Freyherrn zu Kolmitz lautend de dato Sanct Hieronymus Tag Anno 1498. Prevenhuber Collect. Mser.

Sigmund Alhartspeckh zu Walkherstorf erschien auf der Ritterbank den 14. September 1530 auf dem Landtag der N. Oe. Stände zu Wien. Sigmund Alhartspeckh

peckh zu Walkherstorf auf Rußbach und Ursula, eine Stegerin, seine Hausfrau, fertigten Anno 1534 einen Revers an Herrn Julius Grafen zu Hardeck und Machland. Archivum Stat. Num. 3772. Der Edel Wolf Alhartspeckh empfieng Ao. 1553 einige Passauische Traidzehende zu Lehen. Vermuthlich war dieser der nämliche, mit welchem, wie oben nach Bucellini Angabe gemeldet worden, dieses Geschlecht im Jahr 1562 an Mannssprossen erloschen ist.

Das Wappen ist ein blauer Schild, mit zweyen wellenförmigen silbernen, rechts schrägen Balken belegt. Oben auf dem geschlossenen Stechhelm zwey solche in blau und Silber tingirte Biffelshörner.

Alhartsperg.

Von dem Geschlechte dieses Nahmens werden einige in älteren klösterlichen Urkunden vom XII. und XIII. Jahrhundert gefunden.

Ortolf von Alhartisperch wird in einer Urkunde Bischofs Otto von Freysingen, die Stiftung einer Kapelle zu Reinsperg betreffend, Anno 1198 angeführt.

Dietericus von Alharzperch wird Anno 1214 in den Urkunden des Stifts Seitenstetten,

Marquart von Alhartesperge aber in einem vom Könige Ottokar dem Kloster St. Peter in Erla ertheilten Freyheitsbrief, die Mauthbefreyung ihrer Victualien betreffend, de dato Enns Pridie Nonas Maji Anno 1259 unter den Zeugen gelesen. Vid. Bernardi Pez Cod. Diplom. Parte II. Fol. 107.

Eben dieser Marquard von Alhartsperge, genannt der Preuhafen, verschaffte ein Geschenk oder Vermächt von einem Unterthan mit allen Rechten und Zugehör der Kirche zu Mölk ꝛc., worüber der Brief geben ist in Sitanstetten XII. Kal. Aprilis Anno 1261. Ex Archivo Mellic. Philibertus Huber in Austria illustrata Libro I. Cap. 4. Fol. 24 & 25.

Ferner wird dieser Marquard Preuhaven von Alhartsperg und Berchtold sein Bruder, nebst mehr andern als Zeuge gelesen in einem Revers Friederichs, Abt zu Gärsten, für sich und sein Convent auf Dietrich den Schenk von Dobra lautend Anno 1271. Vid. Enenkl Collect. Mscr. Tomo I. Fol. 97.

Auch kommt er vor in Baron Streinischen Mscr. mit den Worten: Dominus Marquardus de Preuhaven als Zeuge in einem von Herrn Wernhard von

Hag zu Harthaim an Albert von Güzzbach und seine Kinder Anno 1272 ertheilten Lehenbrief, wo er, wie es Baron Strein bemerket, unter den Herrenstandesgeschlechtern einkömmt. Ibidem Tomo XII. Fol. 50.

Es scheint aus diesem, daß die älteren von Alhartisberg oder Alhartsberg ein anderes von dem letztern ganz unterschiedenes Geschlecht gewesen.

Gedachter Marquard verließ einen Sohn Heinrich, der noch Anno 1278 in Wernhards von Harthaim Lehenbrief angeführet wird. Enenkl Collect. Fol. 97.

Eben dieses Geschlecht der von Alhartsperg, sonst Preuhaven genannt, hat nachhin vom Herzog Albrecht zu Oesterreich die Feste und Herrschaft Klingenberg im Lande ob der Ennß Anno 1397 de dato Wien an St. Colmans Tag als vormahlige Pfandschaft eigenthümlich überkommen; wie solches in Herzog Alberts Pfandbuch im N. Oe. Hoffammerarchiv zu finden ist. Wornach selbe sich theils Preuhaven zu Klingenberg, theils mit Weglassung des ersten Nahmens Herren zu Klingenberg genannt haben. Sie hatten im Kloster Gärsten seit mehr dann 200 Jahren ihr Begräbniß. Das weitere siehe in Baron von Hoheneck III. Theil von abgestorbenen Geschlechtern in dem Artikel Preuhaven zu Klingenberg Fol. 553 bis 555.

Allinger.

Die Allinger zum Sitz Erlach bey Amstätten und Edelbach, ein ausgestorbenes ritterliches Geschlecht in Oesterreich, so in einem gelben oder goldenen Schild mitten einen rechtsschrägen blauen Fluß oder wellenförmigen breiten Balken, und in selben zwey gegen einander schwimmende sich schlänglende lange Aletfische (Alen) im Wappen führte. Auf dem gekrönten Helm ein hoher Federbusche von gelben und blauen Straussenfedern, woran ein derley Fisch geheftet ist. Die Helmdecke an beyden Seiten ist Gold und blau.

Hannß Allinger lebte Anno 1463 und 1470 mit Cathrein Vellerndorferin verehlichet, wie in der gedruckten Vellerndorf oder Felderndorfischen Genealogie gleich Anfangs vorkommt; seine Söhne Christoph und Wolfgang die Allinger lebten Anno 1502, und empfiengen in selben Jahr einige Passauische Zehenden zu Lehen.

Sylvester Allinger zu Edelbach und Erlach (wessen Sohn er war, ist unbekannt) saß in dem Landtag zu Wien Anno 1524 am Montag nach Martini unter den Geschlechtern Ritterstandes; eben derselbe fertigte seine Einlage über das Gut Edelbach V. O. W. W. den 10. Juny Anno 1529; war ferner, wie Anno 1534 vorkömmt, mit dem Edelsitz Erlach bey Amstätten begütert. Deßgleichen war sein Sohn Christoph Anno 1561 mit dem gesagten Gütl Erlach V. O. W. W. ansessig.

Chri-

Christoph Allinger zu Erlach hatte zur Ehe Apollonia Kolbin von Wieselburg; von ihm sind aber nur zwo Töchter bekannt, nämlich Helena Allingerin, welche der edle Hannß Purgstaller zu Zaissing, und Susanna, welche der Edle Mathias Auerberger Ritterstandes geheurathet hat.

Alramsdorfer.

Otto de Alramsdorf und sein Sohn Stephan werden als Zeugen gelesen in einer Urkunde der Gebrüder Ulrich und Berchtold von Engelschalchsveld de dato VI. Kalend. Junii Anno 1280; wovon der Auszug in Raym. Duelii Historia Ordinis Equitum. Teuton. Parte III. Fol. 82. vorkömmt.

Dom. Ulricus de Alramsdorf Anno 1307; Dom. Stephanus de Alramsdorf, qui obiit Kal. Maji Anno 1321, und D. Catharina junior de Alramsdorf obiit II. Kal. Martii Anno 1337, liegen alle drey in der ehemaligen St. Katharinenkapelle des gewesenen Minoritenklosters in Wien begraben. Vid. das Mscr. gründlicher Bericht von der St. Katharinenkapelle nächst des Minoritenklosters zu Wien. In der kaiserl. Hofbibliotheck vorfindig.

Friedrich von Alramsdorf verkaufte am Vorabend vor St. Laurenzen Tag Anno 1361 einige Grundstücke an der Schwarza, an Jannsen Grafen zu Pernstein und Günß; wovon die Urkunde in Cod. Diplom. Comitis a Königsacker zu lesen ist. Weiterhin hat man von diesem längst abgegangenen Geschlecht nichts gefunden.

Von Alsa oder Alß.

War ein schon im XII. und XIII. Jahrhundert bekanntes, aber vorlängst schon erloschenes Geschlecht, so theils Griech oder Griechen von Alß in Urkunden genennt wird, und das Dorf Herrnals nächst Wien, wo selbes seinen Sitz hatte, nebst andern Gütern und Gründen bey Wien eigenthümlich besaß.

Diepoldus und Nendingus de Alse Gebrüder, kommen schon 1123 vor als Zeugen bey jener Behandlung, da der Probst das Kloster Niuwenburg (Kloster Neuburg) Hartmannus auf Verlangen Markgrafen Leopolds des Frommen die Söhne seines getreuen Alber von Nußdorf, mit einem Gut allda zu Nußdorf, was von der Kirche unser lieben Frauen zu Niuwenburg abhienge, belehnt hatte. Ut Cod. Tradit. Claustroneoburg Mscr.

Diepoldus de Alsa wird in Herzog Heinrichs Josomirgott von Oesterreich Schenkungsbrief über den Wald und das Gut zu Dornbach an das Kloster St. Peter zu Salzburg Anno 1150 unter den Zeugen gelesen. Vid. Bern. Pez Thesaur. Anecdot. T. VI. Cod. Diplom. Parte I. Fol. 354. So erscheint ferner

Anno 1190 Heinrich von Alse unter den Zeugen in einem Schenkungsbrief, Kraft welchen Alhardus de Tulna der Kirche U. L. Frauen zu Niwenburch seinen Weingarten, gelegen zu Paumgarten, verschaffte. Cit. Cod. Tradit. Claustroneoburg. Rudiger von Alß ist Zeuge in Herberds von Rußbach Schenkungsbrief über vier Bauerngüter bey Rußbach zu der Kirche U. L. Frauen im Kloster Zwetl Anno 1230. Vid. Link Annal. Zwetl T. I. Fol. 290.

In der Urkundensammlung des hochwürd. Herrn von Smitmer, Johanniterordens Comandeurs und Domherrn des Erzstifts zu Wien, kömmt von diesem Geschlecht weiter vor:

1291 Xvi Kal. Februarii Ortlibus Dictus Grecus de Als de consensu uxoris meæ Mathildis quatuor denariorum redditus, quos de quodam horto juxta Danubium sito mihi solvebant fratres Ordinis & Hospitalis S. Spiritus ipsis donavi; Testes — — Dus. Nicolaus Grecus de Als.

1305 an St. Jakobs Tage datirt. Niclaus Chriech von Als verschaffte in einem Schenkungsbrief 10 Schilling Gelds auf 6 Häusern vorm Schottentor zu Wienn seiner Hausfrawen Vrown Margreten Hern Rudolfs Tochter von Gladzz (oder Gleiß.)

Niclas, genannt der Griech von Alß starb Anno 1307, und ist in der alten Minoritenkirche zum heiligen Kreuz zu Wien sammt seinem Sohn Heinrich begraben. Vid. Necrologium Fratrum Minorum Viennæ, in Hieron. Pez Scriptorum Rerum Austr. T. II.

1322 an Vaschang Tag. Jans der Chrich von Alße verkaufte an Heinrich den Kuchenmeister der Römischen Kunigen den von seinem Vatter Nichlasen dem Echrichen mit Ausschluß seiner, des Jannsen, Schwester Kathrein der Urbätschinne ererbten Weingarten zu Alsekke.

1336 an St. Veyts Tage Swester Elspet des Chrichen Tochter wai in dem Frauenkloster zu Perneke.

In einer Urkunde Anno 1358 ddo. St. Görgen Tage, nennen Niclas von Huntzheim und Anna seine Hausfrau, Herrn Gottfried den Chriechen und Ulrich den Chriechen von Alß seinen Brudern, ihre zwey Schwäger — diese werden die letzten von diesem Geschlechte in Urkunden gefunden.

Von

Von Altenburg, Herren.

In den österreichischen Provinzen gab es vor Zeiten mehrere und ganz unterschiedene ansehnliche Geschlechter dieses Namens; eines in Tyrol, dessen der Freyherr von Brandis in seinem Tyrolischen Ehrenkränzlein gedenket; eines die von Altenburg zu Reuttenberg in Krain; eines in Böhmen, und eines, so man hier behandelt, in Niederösterreich, so Valentin Prevenhuber unter die abgestorbenen Geschlechter Herrenstandes setzet. Von ihrem ehemaligen Sitz dem Bergschloß Altenburg, so zwischen dem Markt Wilhelmspurg und Lilienfeld gelegen ist, erübriget nur noch ein wüster Steinhaufe und der Nahmen. Sie wären mit denen von Wildeck sehr versippt, oder wohl gar einerley Geschlecht.

Hartung von Altenburch erscheinet bereits Anno 1178 in einem Schenkungsbrief Grafen **Chunrads von Peilstein** nach Baumgartenberg. **Leutold** und **Chunrad**, Gebrüder **von Altenburch**, werden in Herzog **Leopolds** VII. zu Oesterreich Stiftbriefe des Cistercienserklosters Lilienfeld de dato XII. Idus Aprilis Anno 1209 unter den Zeugen gelesen. Vid. Hanthaler Fasti Campilil. T. I. Fol. 598. Eben dieser **Chunrad** führte bald hernach Beschwerden und Streitsachen gegen das Kloster Lilienfeld wegen einiger Gründe und Waldungen, worüber Herzog **Friederich** der II. von Oesterreich ihnen Anno 1230 einige Vergütung leistete. Allein der Zwist ward auch von ihren Söhnen **Wulfing**, **Rapoto**, **Conrad** und **Leutold** wieder erreget und fortgesetzt. König **Ottokar** suchte zwar auch Anno 1275 die Sache zu vergleichen, und durch Tausch einiger Gründe sie zu befriedigen. Doch erst **Conrad** III. **von Altenburg** endigte Anno 1309 den langwierigen Zwist, und schenkte dem Kloster noch viel von eigenen Gütern. Hanthaler T. I. & II. Ein anderer **Cunrad** kommt vor in der Grafen **von Hardeke** Donation an das Kloster Heiligenkreuz Anno 1249. **Leutold** und seine Frau **Gisla von Winkhl** Anno 1263 hatten eine Tochter nebst andern Kindern, **Benedicta**. **Chunrad** und **Wulfing** Anno 1260 in St. Pöltner Urk. **Chunrad** der ältere, **Rapoto**, **Wulfing** und **Chunrad**, Gebrüder **von Altenburch**, thun Verzicht und Absage auf ein stritiges Vogteyrecht gegen das Stift St. Pölten nach dem Rath und Schiedsurtheil des Abts zu Göttweig und des Landrichters in Oe. **Otto von Haßlau**, **Chunrads von Zäkking** und **Ulrichs von Viehhofen**, geben zu Wilhemspurg Anno 1260. Eben dieselben geben ihre Einwilligung als Grundherren dem **Richarden von Wilhalmspurg** zum Verkauf eines Grundes und Hofes an der Trasen, an **Heinrich** Probsten und dessen Stift zu St. Pölten. An St. Gallus Tag Anno 1263. Vid. Raym. Duellii Miscell. T. I. Fol. 408 & 410.

Chadolt, **Chalhoc** und **Heinrich**, Gebrüder von der Altenburgkh verkauften ihr rechtes Aigen zu Hardt, so der ehrbar Knecht **Reicher von Hardt** von ihnen zu Lehen gehabt, Herrn **Weickarten von Ramstein** Anno 1315.

Hartnid von Altenburg kommt Anno 1324. vor, in Duellii Historia des teutschen Ritterordens, und Chadoldt Anno 1326 in Mölkerischen Urkunden, beyde mit ihren Insigeln.

Auch wird Otto von Altenburg in einem Kaufbrief Ulrichs von Pillichdorf de dato Vienne an St. Agathen Tag Anno 1324 als Zeuge gelesen. Merkwürdig ist in Ansehung ihrer Verwandtschaft mit denen von Wildeck folgende Stelle:

Ich Hârtneid von Altenburg, und Otto und Chadolt und Alber Herrn Ottens Süne von Wildecke, dem Gott genad, wie verjehen ꝛc. daß wir mit Willen unser Mutter Fraun Alhaiden verkauft das Gut Daz dem Metzen bey dem Chreüls — — als es uns unser Vater der vorgenannt Herr Ott lazzen hat — — um 56 Pfund Wiener Pfenning den erbaren Herrn Bruder Friedrichen dem Steinbacher Comentur und den Herren der Gemeinde dazum Teutschen Hauß zu Wienne, zu Urkund dem Brief mit unser Insigeln und mit unser Vettern Insigel Herrn Rapote von Wildecke, und mit unser Ohaimen Herrn Hainrich von Hackenberg und Herrn Jannsen von Chlemens. Dadirt zu Wienne Anno 1324 des nächsten Suntag nach unser Fraun Tag als sie geborn ward. Ex Archivo der Teutschen Ritterordens Balley in Oesterreich.

Lazius hält daher die von Altenburg und Wildeck für ein Geschlecht.

Herr Chadold der Altenburger zu Ochsenburg schenkt und übergiebt all sein Eigenthumsrecht auf 10 Hofstätte und dazu gehörige Gründe in Stierberg dem Kloster Zwettl, Datum im Kloster Zwettl am St. Mathias Tag Anno 1340. Abb. Link Annal. Zwetl Tomo I. Fol. 714.

Chadold von Altenburg wird als Zeug angeführet, und genannt ein Ohaim von Frau Gertraudten von Weisserberch Anno 1337 und 1340.

Das Wappen der Herren von Altenburg ist nach dem Sigill, der obere Theil einer alten Burgmauer oben mit drey Mauerzinnen, deren die zwo an den Ecken auswärts gerundet sind, welches Mauerstück theils ledig im Schilde, theis über einen mitten im Schild gelegten Querbalken empor steht.

Von

Von Altensteig.

Maximilian Edler Herr von Altensteig, ein Oesterreicher, ward für sich und seinen Bruder Helfreich unter die neuen Geschlechter Ritterstandes aufgenommen den 31. März 1635, aber erst Anno 1654 denen oberen Herren Ständen präsentirt, und darauf in eben demselben Jahr unter die alten Geschlechter gesetzt. Der Vater war Adam Altensteiger, aus Steyermark, Juris Doctor, und von Anno 1582 bis 1591 Stadtschreiber oder Syndikus beym Magistrat der Stadt Wien, kam hernach als Rath und geheimer Kammersecretär in der Erzherzoge Ernst und Maximilian — sonach aber als solcher in Kaisers Mathias Hofdienste, ward vom Erzherzoge Mathias de dato Innspugg den 20. November Anno 1596 mit dem Titel Edler von Altensteig in den rittermäßigen Adelstand erhoben. Er lebte noch Anno 1615.

Obgemeldte Maximilian und Helfreich Gebrüder, Edle von Altensteig, haben Anno 1651 den Getraid- und Weinzehend zu Roseldorf als Lehen innegehabt. Auch hatten sie vorher schon durch mehrere Jahre das Gut Kolmitz und den Edelsitz Radl V. O. M. B. im Besitz. In der alten Landmarschallgerichtsregistratur findet sich, daß sie Maximilian und Helfreich Gebrüder von Altersteig mit Hannßen Schubhart zu Kollmitz de dato 1. März 1652 wegen des Freyhofs und Edelsitz zu Radl einen Vergleich geschlossen haben.

Nun ist hier zu Lande niemand mehr aus dieser Familie vorhanden.

Ihr Wappen ist ein nach der Länge mitten getheilter Schild, dessen vordere rechte Hälfte ein goldenes Feld, darin ein schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Pfoten, über dessen Brust und Flügel zwey lange rothe Stäbe kreuzweis übereinander gelegt erscheinen. Die andere Hälfte zur linken ist ein schwarzes Feld, so rechts schräg herab bis zum untern linken Winkel mit einem breiten weissen Balken oder Band, auf welchem ein rother Fuchs in vollen Lauf zu sehen ist, belegt. Oben auf dem gekrönten offenen Helm ist an beyden Seiten ein auswärts gekehrter schwarzer Adlerflügel mit den darauf kreuzweis gestellten zween rothen Stäben belegt; mitten zwischen den zween Adlerflügeln stehet ein Körper eines jungen Mannes ohne Hände in schwarzer Kleidung mit silbernen Knöpfen und schmalen weissen Halskrägel, dessen Haupt mit einer etwas gespitzten abhängenden rothen Mütze mit weissen Stulp oder Ueberschlag bedecket ist. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links Silber und schwarz.

Alten-

Altenstainer,

theils auch Altemstainer und Altmannsteiner in alten Urkunden genannt, sollen aus Franken hieher ins Land gekommen seyn.

Jörig Altenstainer oder von Altenstein erschien Anno 1296, und kämpfte auf dem Turnier zu Schweinfurt; item Peter von Altenstein auf eben diesem Turnier; Heinrich auf dem XIX. Turnier zu Bamberg Anno 1362. Item Georg Ludwig und Hannß von Stain zu Altenstein Ritter im Jahr 1403, auf dem XXIII. Turnier zu Darmstadt.

Herr Alber von Volckhenstorf zu Creutzen, und Herr Hannß der Streün zu Schwarzenau, als Lehenherren, bewilligen dem Erbaren Lorenz dem Altemstainer, daß er sein Haußfraw Cathrein, Otten des Haperger Tochter, mit ihrer Haimsteuer und zugebrachten Gueth verweisen und versichern mög auf dem Hof zu Azleinstorf und dessen Zugehör, so ihrer beeden Haußfrawen und deren Schwester Jungfraw Margrethen von Zelckhing angeerbter Lehenschaft ist von Freydeggk. Am Samstag vor dem Sonntag Lätare in der Vasten Anno 1401. Prevenhuber.

Wolfgang und Erhard die Altensteiner Gebrüder verkaufen mit ihrer Schwester Frau Margareth verehlichter Schnaidpeckhin Anno 1452 ihre Zehenden auf zwölf Lehen zu Ringelstorf Ulrichen dem Sonderndorfer. Archivum Statuum Num. 3745. Alexander Altensteiner verkaufte Anno 1496 seinen freyen Hof zu Ober Tumbriz dem Michael Widhopf. Archivum Statuum Num. 3092. Veit Altenstainer zu Treestorf kommt Anno 1507 und 1521 in Streinischen und Volkenstorfischen Lehensurkunden vor. Hofkammerarchiv.

Item erschien Leopold Altensteiner Ritter auf dem Edelsitz Eysgrueb bey Kloster Neuburg seßhaft, unter der alten Ritterschaft auf dem Landtag der N. Oe. Stände zu Wien den 26. May 1534. Gedachter Leopold Altensteiner empfängt von Herrn Hannsen Hoffmann Freyherrn zu Strechau rc. Anno 1551 verschiedene Zehenden im Viertel O. W. W. zu Lehen. Diese Leopold Altstainer oder von Altenstein mit seiner Ehefrau Barbara Wisandtin erzeugte Tochter Euphemia ist anfänglich mit Herrn Christophen von Lamberg, hernach mit Herrn Leonhard Enenkl auf Albrechtsberg, Königs Ferdinands Hauptmann, ums Jahr 1562 verehlichet gewesen.

Von diesem Geschlecht in Oesterreich war auch Philipp Altensteiner oder von Altenstein, Teutschen Ordensritter und Comandeur bey St Maria Magdalena zu Padua Anno 1511, da die Venediger im Krieg mit Kayser Maximilian I. den Orden dort vertrieben, und diese Comenda ganz eingezogen haben. Wilhalm von Altenstain

stain oder Altensteiner war 1530 Kaiser Carls V. Oberster, und ward 1552 von den Sachsen gefangen. Seyfried von Altenstein, K. Maximilians II. Truchsess 1572, starb den 30. März 1592 zu Wien, und war auf dem alten St. Peters Freydhof hier begraben. Enenkl. Collect.

Uebrigens findet man nichts weiters, wann sie eigentlich hier zu Lande abgegangen? oder ob sie vielleicht nach entstandener Religionsspaltung aus Oesterreich gezogen seyen? Da es bekannt ist, daß ein Geschlecht der Herren von Altenstein, nun Freyherren, so zu der Fränkischen Reichsritterschaft des Cantons Baunach gehört, in Franken annoch in mehreren Linien blühet; aus welch letztern zu Anfang dieses XVIII. Jahrhunderts Johann Casimir Freyherr von und zu Altenstein, fürstlich Brandenburg Bayreuthischer Hofmarschall und Oberstjägermeister, mit Regina Polixena Händlin von Gobelspurg, einer Tochter Johann Mathias Händl von Gobelspurg, Freyherrn, und dessen Gemahlin Anna Barbara Geyerin von Osterburg, verehelichet: auch Adam von Stein zu Altenstein, kaiserlicher Oberster, Anno 1735 am Leben waren.

Ihr Wappen zwey kreuzweis aufrecht gestellte grosse eiserne Hämmer im rothen Felde, unten am Fuß des Schilds ein viereckiger weisser Stein.

Althann, Reichsgrafen,

des heil. römischen Reichs Erbschenken.

Sie sind urspünglich aus Schwaben, und im XV. Jahrhundert nach Oesterreich gekommen, wo sie annoch mit den Fideicomiss-Herrschaften Murstetten, Zwentendorf und Zisserstorf begütert sind. Sie erkennen mit den alten Reichsgrafen und Freyherren von Thann, Schenken zu Winterstetten, und den Reichsgrafen Truchsessen zu Waldburg, einerley Stammvater, nämlich Babo Grafen von Thann und Winterstetten, welcher als ein reicher und tapferer (Dynasta) Landesherr um das Jahr Christi 680 in Schwaben berühmt gewesen, nachhin sich zu der Parthey der Agilolfingischen Fürsten, seiner Verwandten gehalten, und in einer Schlacht wider K. Carl Martell um das Jahr Christi 719 sein Leben eingebüsset hat.

Desselben Sohn Mangold, Graf von Thann und Winterstetten, lebte noch im Jahr 780, hinterließ den Sohn Conrad; dieser aber den Hesso, Graf von Thann und Winterstetten, welcher unter Kaiser Otto des Grossen Kriegsheer in der siegreichen Schlacht wider die Hunnen bey Augsburg im Jahr Christi 954 umgekommen, und ein Vater von zween Söhnen Nahmens Friederich und Eberhard gewesen ist. Des letztern Sohn Conrad starb ohne Kinder. Friederich, des Hesso Sohn, Graf von

Thann, erschien auf dem V. Turnier zu Braunschweig im J. 996. Seine Söhne waren **Conrad** II. Graf von Thann, Herr in Sondernfels, und **Eberhard**, der um das Jahr 1028 und 1039 lebte; des letztern Sohn **Heinrich**, Graf von Thahn und Winterstetten, erschien auf dem Turnier zu Hall in Sachsen Anno 1042, erbte sowohl seines Vaters, als seines Vetters **Conrads** Güter; erzeugte den **Wernerum**, Graf von Thann, welcher noch Anno 1100 und 1102 der erste mit dem Nahmen Truchseß von Waldburg in den Urkunden vorkömmt, und drey Söhne hinterlassen, Nahmens. **Gebhard** Graf von Thann, welcher Anno 1123 und 1139 lebte, und von dessen Nachkommen Graf **Eberhard** von Thann und Winterstetten das Geschlecht der Reichsgrafen Truchseß zu Waldburg — Wolfseck — Zeil pflanzte; **Chuno** Graf von Thann zu Waldburg, der Anno 1124 Abt des Klosters Weingarten und von einem frommen Lebenswandel gewesen; und **Friederich** Graf von Thann, Schenk zu Winterstetten, der die Söhne **Conrad** und **Arnold** erzeugte, die Anno 1140 bekannt gewesen. **Arnolds** Sohn **Volkerus** lebte Anno 1160; dessen Sohn **Conrad** von Thann und Winterstetten war auf dem Turnier zu Nürnberg Anno 1197 zugegen, erzeugte mit **Gutta von Neyffen**, seiner Ehefrau, den Sohn **Dietmar**. Dieser

Dietmar von Thann hat noch im hohen Alter in den Jahren 1216 und 1218 dem Kreuzzuge wider die Saracenen in Palästina mit grossen Ruhm der Tapferkeit beygewohnet, und allda dem Herzog von Oesterreich **Leopold Glorioso** bey einem Ausfall der Feinde in Belagerung der Stadt Ptolomäis das Leben gerettet, erwarb sich allda überhaupt durch seinen Heldenmuth grossen Ruhm und Ansehen, und wurde von dem teutschen Kriegsvolk unter dem christlichen Heere insgemein **der tapfer alt Thann** genannt. Das Ansehen und Zutrauen, so er bey Herzog **Leopold** von Oesterreich sich erworben, war so groß, daß dieser Fürst, da man einsmahl die Nachricht brachte, ein Theil seiner Truppen sey von den Feinden geschlagen worden, erwiederte, es sey nicht zu glauben, weil der **alte Thann** sein Schwert noch nicht gezogen hätte. Zur Belohnung so getreuer Dienste und grossen Thaten hat sodann mehrgenannter Herzog **Leopold** von Oe. diesem **Dietmar** sein eigenes herzoglich österreichisches Wappen, nämlich einen rothen Schild, mitten über quer mit einem weissen Bande belegt, welches eben in der Mitte mit den schwarzen Buchstaben AT bezeichnet, die Anfangsbuchstaben des Nahmens **Alt Thann** darstellet, oben mit dem rothen Herzogshut gezieret, als ein Geschlechtswappen zu führen verliehen. Er starb hoch bejahrt Anno 1223, und verließ zween Söhne, nämlich **Conrad**, welcher den Mannsstammen dieses Geschlechts fortpflanzte, und **Heinrich** von Thann, welcher vom Jahr 1235 an, Bischof zu Costnitz oder Costanz am Bodensee gewesen, und daselbst im Jahr 1248 gestorben ist. Erstgedachter

Conrad, der ältere Sohn **Dietmars**, hat den seinem Vater mit Ruhm und Ehrfurcht beygelegten Nahmen zum eigenen Geschlechtsnahmen angenommen, und sich und die Seinigen zum Unterschied von seinen Vettern und übrigen Geschlechtsverwandten, den Grafen und Herren von Thann, Schenken von Winterstetten, fortan **Alt-thann** genannt. Er

Er ist mit dem römischen König **Conrad** IV., da dieser die Absicht hatte, seine Erbkönigreiche Neapel und Sicilien durch Waffen in Besitz zu nehmen, um das Jahr 1248 nach Italien gezogen, und da K. **Conrad** nach seines Vaters Kaiser **Friderichs** Tod nach Teutschland zurückgekehret ist, als kais. General in Italien zurückgeblieben, und in der Lombardey um das Jahr 1254 gestorben. Mit **Adelhaid von Neyffen**, seiner Gattin, erzeugte er nebst mehreren Kindern die Söhne **Eberhard** und **Johannes**. Ob **Eberhard** vielleicht in Italien, oder in dem angränzenden Friaul, wie sich aus nachfolgenden Stellen vermuthen läßt, Abkömmlinge hinterlassen habe, ist eigentlich nicht bekannt. **Johannes von Althann**, der zweytgebohrne Sohn **Conrads**, hat sich Anno 1284 auf dem XV. Turnier zu Regenspurg eingefunden, und ist übrigens mit **Ursula**, **Eberhards** Schenken von Winterstetten Tochter, verehlichet, ein Vater dreyer Söhne und einer Tochter geworden. Erstere nannten sich **Eberhard**, **Dietmar**, und **Wolf Wilhelm**; die Tochter **Catharina**, welche um das Jahr 1301 **Georg von Leutershaim** zur Ehe gehabt. **Eberhard von Althann**, **Johanns** ältester Sohn, erzeugte mit **Sibylla Güsin von Güsenberg**, seiner Ehefrau, die Söhne **Leonhard**, der Anno 1374 dem Turnier zu Eßlingen beygewohnet hat, und **Conrad**, der Ao. 1369 am Leben war; wie auch zwo Töchter, **Ursula** und **Sibylla**, welche letztere **Georg von Emmershofen** geehlichet hat. Auch lebten um selbe Zeit Dietericus de Althainne, und kömmt als Zeuge vor in einer alten Auerspergischen Urkunde von Ao. 1360, so ein Stück eines Testaments zu seyn scheinet, in Archivo Domest. Auersperg. Num. 248; und **Sizzo** von Althaime in Friaul, qui teste Repertorio Austr. Anno 1386 renunciavit omni Titulo Juris quod habuit in arcem Belgrado in Foro Julii in manus Venerabilis Patris Joannis Episcopi Gurcensis, qua Tutoris Comitum Goritiæ Pupillorum; der sich verziehen hat auf alles Recht und Ansprüche, so er hatte auf das Schloß Belgrado in Friaul, und das zu Handen des ehrwürdigen Vatters-Bischofs **Johann** zu Gurck, als Gerhaben der minderjährigen Grafen zu Görz. Vid. Rud. Com. de Coronini Chronicon Goritiæ.

Wolf Wilhelm von Althann, jüngster Sohn **Johanns**, starb 1389, und verließ von seiner Gemahlin **Elisabetha von Laubenberg** einen Sohn **Wolfgang**, welcher in seiner Ehe mit **Anna Spethin von Zwyfalten** sechs Söhne erzeuget hat, und Ao. 1414 gestorben ist. Die Söhne nannten sich **Adolphus**, von welchem unten das Weitere; **Henricus**, welcher Ao. 1406 **Wilhelms**, Herzogs zu Oesterreich, Rath gewesen, und auf einer Reise in das heilige Land Ao. 1419 in Syrien umgekommen ist; **Conradus** und **Carolus**, welche beyde jung und ledig gestorben; **Johannes**, welcher in königl. Spanischen Kriegsdiensten in einem Feldzuge wider die Mohren vor Granada Ao. 1421 geblieben ist; **Wolfgang Wilhelm** II., welcher mit **Adelhaid von Ehingen** verehlichet einen Sohn **Wilhelm**, der in seiner Jugend gestorben ist, und eine Tochter **Catharina** erzeugte, welche des **Johann von Kaltern** Ehefrau gewesen ist.

Adolphus von Althann, der Erstgebohrne des obstehenden Wolf Wilhelm des ältern, und Elisabethens von Laubenberg, befand sich als Kaiser Sigismunds Rath bey dem allgemeinen Kirchenconcilium zu Costanz, und ist allda Anno 1414 gestorben. Seine Ehefrau Anna Güsin von Güsenberg gebahr ihm sechs Kinder, 4 Söhne und 2 Töchter: nämlich Mechtildis, welche unvermählt verschieden, und Hedwigis, welche Herr Johann von Landsperg in Spenders zur Ehe gehabt; die Söhne waren Adolphus der jüngere, welcher in der Blüthe seiner Jahre unter K. Sigismunds Kriegsheer in der unglücklichen Schlacht mit den Türken bey Nicopolis Ao. 1396 umgekommen ist; Johann und Heinrich, welche beyde vermuthlich unvermählt gestorben; und Wolfgang Theodor (insgemein Wolf Dietrich) von Althann, der in seiner Ehe mit Mechtildis von Guttenberg 7 Kinder erzeuget, mit ihr laut vorfindigen Urkunden nach aller seiner Brüder Tod noch Ao. 1436 gelebet, und im gemeldten Jahr einige Lehenstücke von Friedrich Bischof zu Costanz empfangen hat. Von seinen Kindern nannten sich die 4 Söhne Wilhelm; Eustachius, der Ao. 1464 ledig gestorben ist; Leonhard, welcher des Erzherzogs zu Oesterreich Sigismunds in Tyrol Rath und Hofherr gewesen, und 1487 zu Innsprugg gestorben ist; er war mit Catharina von Hunweil (vielleicht Hallweil) verheurathet ohne Kinder; Friderich, der auch ledigen Standes in der Jugend gestorben; die Töchter: Elisabeth, welche Hanns Joachim Güsen von Güsenberg; Justina, welche Gerold von Gemmingen; und Barbara, die Ulrich von Freundsperg geehelichet hat.

Wilhelm von Althann, ältester Sohn des Wolf Dietrichs, starb 1463, und hinterließ von seiner Ehegattin, Anna von Bibra, drey Söhne, Nahmens Wolfgang, Johann Wilhelm und Christoph, deren der erste und dritte unvermählt gestorben sind;

Johann Wilhelm von Althann aber, vermählt mit Maria Magdalena von Ehingen, Ulrichs von Ehingen Tochter, war ein Vater von 5 Söhnen und 2 Töchtern, starb 1492; die Söhne nannten sich Wilhelm, Georg, Leonhard, Wolfgang und Johannes; die Töchter Margareth, welche Klosterfrau St. Klaren Ordens, und Catharina, welche Wolfgangs von Brandis Gemahlin gewesen ist. Der vierte Sohn Johann Wilhelms,

Wolfgang von Althann zu Murstetten, Ritter, zog unter K. Ferdinands I. Erzherzogs zu Oesterreich ersteren Regierungsjahren aus Schwaben nach Niederösterreich, war bereits im Jahr. 1531 mit Anna Pöttingerin (oder von Pötting), Georgs von Pötting und Margarethens von Küenburg Tochter verehlichet, mit welcher er die Güter Murstetten und Hanzing in N. Oe. überkommen, und an sein Geschlecht gebracht hat. In zweyen von ihm und seiner Ehefrau Ao. 1535 und 1542 an die Stifte zu St. Pölten und St. Andrä ob der Trasen ausgestellten Reversen oder

Ver-

Verzichtbriefen nennt er sich stets Wolfgang Altthan, Ritter; obschon er und seine Descendenz (wie Baron Imhof, Rittershusius und andere von ihm schreiben) Ao. 1535 von K. Ferdinand I. schon den Freyherrenstand erlanget haben soll. Er erzeugte mit gedacht seiner Gattin Anna sieben Söhne und drey Töchter, und sie beyde sind in der Pfarrkirche zu Hollenburg an der Donau in N. Oe. begraben.

Die Söhne nannten sich Georgius, Christoph, Eutl Hanns (Johannes), Adolph, Eustachius, Wolfgang Wilhelm, und Ulrich; die Töchter Anna, welche der edelvest Ritter Mathäus von Gundreching zu Heinrichschlag und Artstetten Ao. 1558 geehelichet hat; Euphemia, welche Ludwig Welzer (oder von Welz) Ritter, zur Ehe genommen, und mit ihr zu Wien den 21. April 1571 Hochzeit gehalten hat; wozu Ihre kaiserl. Majestät Maximilian II. in Sr. Majestät Nahmen einen vom Herrenstand zu erscheinen, und dem Brautpaar ein silbernes und vergoldtes Trinkgeschier zum Präsent zu überbringen durch die N. Oe. Hofkammer abgeordnet haben; Maria Magdalena, die jüngste Tochter Wolfgangs von Althann, war Ao. 1569 des Andreas von Kornfail zu Würmbla Gemahlin. Von den Söhnen studierte Eutel Johann Althann Ao. 1553 auf der Universität zu Wien, und disputirte allda öffentlich Ao. 1556 unter dem Vorsitz des Doktors und Professors Oeder aus den römischen und teutschen Rechten; hatte zur Ehe Anna von Neydegg, starb aber zwischen den Jahren 1570 oder 1571 ohne Kinder; Adolph und Ulrich von Althann sind in der Jugend gestorben.

Georg von Althann, von der Goldburg zu Murstetten, Ritter, der älteste Sohn Wolfgangs, ist, nachdem er kaum im zweyten Jahr mit Maria Voggtin von Schönau, des Gabriel Wierandt Voggt von Schönau und Barbara Pöttingerin Tochter verehlichet war, und nur eine Tochter Juliana mit ihr erzeuget hat, im 24. Jahr seines Alters gestorben. Sein und gedacht seiner Ehefrau Grabschrift, welche in der Pfarrkirche zu Capelln V. O. W. W. vorhanden war, ist in Raym. Duellii Excerptis Geneal. Histor. Fol. 354 also zu lesen:

Der Edel und Vest Georg Althann von der Goldburg zu Murstätten ist gestorben auf seinen Schloß Neuen Ruepperstorf an St. Paulus Tag im 1552sten Jahr, Alters im 24sten Jahr, und ist bey sein Vater und Mutter zu Hollenburg begraben. Die Edel und Tugendhaft Frau Maria von Althann Wittib, gebohrne Voggtin, sein des vorgedachten von Althann Frau Gemahel, starb in Wittibn Stand, ihres Alters bey 22 Jahr an Tag St. Margarethen des 1555sten Jahrs, und liegt allhier neben ihrer Mutter Frau Pöttingerin begraben.

Juliana von Althann, die einzige Tochter Georgs, war Herrn Sigismunds Hager zu Alentsteig, kaiserl. Feldhauptmanns zu Caschau, erste Ehefrau, und ist im November 1590 zu Caschau in Ober Hungarn gestorben.

Die

Die übrigen länger am Leben verbliebenen Söhne **Wolfgangs von Althann** und **Annens von Pötting**: **Christoph**, **Eustach**, und **Wolfgang Wilhelm von Althann**, Gebrüder, sind den 24. März Ao. 1574 von Weyland Kaiser **Maximilian** II. mit dem Titel Freyherren von und zu der Goldburg zu Murstetten mit ihrer gesammten Nachkommenschaft als Freyherren in Herrenstand erhoben worden, und haben auch schon Ao. 1578 das Incolat im Königreich Hungarn erhalten. Jeder von diesen dreyen hat eine besondere **Linie** seines Geschlechts gepflanzet, davon die älteste annoch fortdauert, wie folget.

I.

Die älteste von Christoph von Althann Freyherrn absteigende Hauptlinie.

Welche sich wieder in die noch blühende **Michälische** und **Quintinische Linie**, oder Branche getheilet hat.

Christoph von Althann, Freyherr von der Goldburg zu Murstetten, Herr zu Murstetten, Ainöd und Oßlarn, der zweyte Sohn **Wolfgangs von Althann** und **Annens von Pötting**, war anfänglich seit Ao. 1565 K. **Maximilians** II. Rath bey der N. Oe. Regierung, oder wie man sie damahls betitelt hat, Rath und Regent des Regiments der N. O. Fürstenthümer und Lande, hernach Jhro kaiserl. Maj. Hofkammerrath, und endlich Kaiser **Rudolphs** II. geheimer Rath und Hofkammerpräsident. Laut alter Gültbücher und Einlagen hat er in den Jahren 1561 und 1570 die Herrschaft Murstetten mit seinen Brüdern **Eustach**, **Eutl Hanns** oder **Johann**, **Wolf Wilhelm**, und **Adolph** gemeinschaftlich besessen; auch hat er und sein Bruder **Eustach** nachhin das Schloß bey Murstetten, die **Goldburg** genannt, vom Grunde neu gebauet. Jhm, Herrn **Christoph von Althann** zu Murstetten, dann Herrn **Cornellius von Lappiz** zu Seissenek, und dem ehrwürdigen Herrn **Bartholomä von Catanej**, Probsten zu Herzogenburg, wurde mitsammen sub dato 25. May Ao. 1558 von einer ehrsamen Landschaft in Niederösterreich das Umgeld der neu eingeführten Zapfenmaaß im ganzen Viertel Oberwienerwald vom Jahr 1559 an, auf 5 nach einander folgende Jahre, nämlich bis Ende des Jahrs 1563, solchergestalt in Bestand verlassen, daß jedem aus ihnen Bestandherren ein abgetheilter Bezirk und Ried überlassen und eingeräumet worden. N. Oe. Cam. Archiv. Den 21. April 1563 hat Herr **Bernhard** Graf zu Hardeck, Glaz, und in Machland, ihn den edel gestreng und festen **Christoph von Althann** rc. für sich und seine Mannserben mit den Fischwässern und Hölzungen zu Ainödt als Hardeckischen Lehenstücken belehnet. Item wurde er Herr **Christoph von Althann**, zu der Goldburg, Murstetten, Ainödt und Oßlarn für

sich.

sich und seine Mannserben, deßgleichen für seine Brüder Eustach, Wolfgang Wilhelm, Eutl Johann und Adolph, von Herrn Reichard von Strein Freyherrn zu Schwarzenau sub dato 14. Dezember 1564 über die Traid- und Weinzehende zu Wazendorf, Weinzierl, Tauttendorf, Ror. ꝛc. im Tullnerfelde belehnet. Archivum feud. Hardeck & Zinzendorf; im Jahr 1565 den 22. August erkaufte er von Julius, Grafen zu Hardeck, die Herrschaft und den Markt Gobelspurg; Ao. 1574 den 24. März wurde er, wie schon erwähnt worden, mit seiner Familie und Gebrüdern als Panier- und Freyherr in den Herrenstand erhoben, und eben Ao. 1574 Kaiser Rudolphs II. geheimer Rath und Hofkammerpräsident, welche Würde er aber mit Ende des Jahrs 1580 frey resignirte, und hernach in Ruhe lebte. Uebrigens bekannte er sich mit den Seinigen zur evangelisch lutherischen Lehre, und war zweymahl verheurathet; erstens vermählte er sich Ao. 1558 mit Sophia Marschallchin von Reichenau, Herrn Joachim Marschallch von und zu Reichenau und Sunnberg, und dessen Ehefrau Beatrix Pottenbrunnerin Tochter, welche ihm nur eine Tochter Elisabetha gebohren hat, und wie in Baron Enenkels Collectaneis Geneal. Mscr. Tomo II. Fol. 283 zu lesen, den 8. Juny 1570 gestorben, und zu Murstetten begraben ist. Hierauf nahm er in zweyter Ehe Ao. 1572 Elisabetha Freyin von Teufel, Georg Freyherrn von Teufel zu Gunderstorf, und Justina von Windischgräz Tochter, mit welcher er drey Söhne und drey Töchter erzeugte, nämlich Michael Adolph, gebohren 1574; Wolfgang Theodor vulgo Wolf Dietrich, geb. 1575; Sophia, geb. 1576; Quintinus, geb. 1577; Justina, geb. 1578; Anna, geb. 1579. Er, der Vater, Herr Christoph von Althann Freyherr, starb zu Wien den 10. Dezember 1589. Seine Wittwe Elisabeth, gebohrne Freyin von Teufel, machte den 17. Juny 1636 auf der Goldburg zu Murstetten ihr Testament, und ist im nämlichen Jahr 1636 gestorben.

Seine Tochter erster Ehe Elisabeth war bereits Ao. 1581 mit Dietrich (Theodor) Welz von Spiegelfeld zu Sigharts und Creutzenstätten verehelichet. Von den Töchtern zweyter Ehe aber ward Sophia Anno 1592 an Gottfried Herrn von Puechaim, Justina Anno 1595 an Georg Ehrenreich Herrn von Puechaim, Freyherrn zu Raps ꝛc. kaiserl. Generalen vermählt; Anna, die jüngste, hat Herr Georg Achatz von Enenkl, Freyherr auf Albrechtsberg und Hoheneck zur Ehe genommen, und ward ihr Hochzeitsfest zu Wien im Landhause an St. Peter und Paulus Tag den 29. Juny 1597 prächtig gehalten.

Wolf Dietrich (Theodor) von Althann Freyherr, der zweyte Sohn Christophs, gebohren Anno 1575, war evangelischer Religion, anfangs in Kaiser Rudolphs II. Kriegsdiensten als Rittmeister, Ao. 1604 Erzherzogs Mathias Truchseß, hernach Erzherzogs Maximilians und Königs Mathias Cämmerer, besaß das Gut Niedergrünbach V. O. M. B., hatte in erster Ehe Maria Herrin von Kreyg, verwittibte von Berka auf Dauba und Leippa, und nach ihrem Tod zur zweyten Gattin

ein Dorothe, Herrin von Stubenberg, die hernach als junge Wittwe sich wieder mit Johann Ernest Herrn von Scherfenberg verheurathet hat. Er ist ohne Descendenz 1620 gestorben.

Die anderen zwey Söhne Christophs, Michael Adolph und Quintinus, theilten durch ihre männliche Descendenz diese älteste von Christoph Freyherrn von Althann absteigende Hauptlinie mehrmahl in die ältere Michaelische und jüngere Quintinische Branche.

A) Die ältere, oder Michael Althannische Branche.

Michael Adolph, des H. R. Reichs Graf von Althann, Freyherr von der Goldburg und Murstetten, Christophs Freyherrn von Althann und Elisabethen Freyin von Teufel erstgebohrner Sohn, gebohren Ao. 1574, hat sich von Jugend an dem Kriegswesen gewidmet, und ist, obschon er von seinen Aeltern in der lutherischen Glaubenslehre eifrig erzogen ward, nachdem er aus Anlaß eines gefährlichen Pferdsturzes auf der Moldaubrücke zu Prag Ao. 1598 die römisch-katholische Religion angenommen hat, als ein tapferer Kriegsmann zugleich ein grosser Seeleneiferer geworden. Er machte durch treffliche Proben seiner Treue, Tapferkeit und Klugheit auf den militarischen Ehrenstuffen so schleunige Schritte, daß er schon Ao. 1603, ehe er noch das 30ste Jahr seines Alters erreichte, kaiserlicher Kriegsoberster gewesen, und in wenigen Jahren darauf kaiserl. Hofkriegsrath, General und Comandant der Festung Gran, kais. Cämmerer, endlich vom Kaiser Rudolph II. zum Feldmarschall, und vermög eines stattlichen Diplom de dato Prag den 18. Juny Ao. 1610 mit gesammter Descendenz in des H. R. Reichs Grafenstand erhoben worden. Vorzüglich hat er seine Tapferkeit in den Feldzügen wider die Türken in Hungarn bewiesen, und untern andern Ao. 1601 in der Schlacht bey Stuhlweissenburg, und bey Eroberung dieser Stadt von den Türken, deßgleichen Ao. 1604 bey der Belagerung und Einnahme, dann fernerer Defension der Festung Gran durch seinen Heldenmuth und kluge Vorkehrungen sich besonders ausgezeichnet; davon in Grafen von Khevenhüllers Annalibus Ferdinandæis von seinen Thaten das Mehrere zu lesen ist. Alsdann übergab ihm Kaiser Rudolph im Jahr 1607 das Comando jener Armee, welche größtentheils der Erzherzog Leopold, damahliger Bischof zu Passau und Straßburg für den Kaiser geworben und aufgebracht, und welche man daher insgemein das Passauervolk genennet hat, worüber er sich wirklich des Königs und Erzherzogs Mathias Ungnade zugezogen; so daß währenden Mißhelligkeiten zwischen Kaiser Rudolph, und Kaiser Mathias dessen Bruder, letzterer den Befehl ertheilte, den General Althann zu arretiren. Jedoch wurden nach der Zeit seine wahre Treue, Redlichkeit, Klugheit und Tapferkeit sowohl vom Kaiser Mathias, als vom Kaiser Ferdinand II. nach ihrem Verdienst geschätzet, und Graf Michael Adolph nicht nur von diesen beyden Monarchen in allen seinen Würden als Feldmarschall,

schall, geheimer Rath, Cämmerer, Comandant zu Gran ꝛc. bestätiget, sondern er war auch zu zweymahl, nämlich Ao. 1615 und 1625 abgeordneter und bevollmächtigter kaiserl Komissär zur Schliessung der Friedenstractate mit der Ottomanuischen Pforte und dem Siebenbürgischen Fürsten Bethlen Gabor, und wurde Ao. 1625 der Congreß mit den Türkischen Abgesandten unter Gezelten auf dem Felde Giermata abgehalten, der förmliche Friede aber über seine des Grafen von Althann Verhandlungen zwischen Kaiser Ferdinand und dem Großsultan Amurath erst den 7. September 1627 geschlössen. Vorher aber war er Ao. 1621 und einige Jahre darauf kaiserl. Gesandter und bevollmächtigter Minister beym König Sigismund in Pohlen, von welchem König er mit vielen Gnaden und grossen Geschenken, so zu sagen, überhäufet worden ist.

Von seiner Frömmigkeit und besondern Seeleneifer und Bemühungen zur Aufnahme der christkatholischen Religion gab er stattliche und überzeugende Beweise; es sagte auch ein ausländischer grosser Prinz und Feldherr von ihm: der Althann ist des Kaisers bester General in Hungarn wider die Türken, wenn ihm aber eine Zeit erübriget, wo er den Degen nicht führen muß, so hat er immer mehr den Rosenkranz in der Hand. Im Jahr 1619 errichtete Graf Michael Adolph gemeinschaftlich mit Ferdinand Gonzaga Herzog zu Mantua, und Carl Gonzaga Herzog von Nivers, in Ollmütz den Ritterorden Sacræ Militiæ Christianæ, oder der christlichen Ritterschaft oder Kriegsschaare; welchem Ritterorden, nachdem ihn sowohl Papst Urban VIII. als Kaiser Ferdinand II. Ao. 1623 und 1625 bestätiget haben, gleich anfangs 33 kaiserliche, königl. Spanische auch andere auswärtige grosse Generale, theils Fürsten sich einverleibet haben. Der Endzweck dieses Ordens war bloß die Beschützung und Ausbreitung des christkatholischen Glaubens. Die Ritter trugen über die Schultern eine große goldene Ordenskette, welche jener des goldenen Vließes in etwas ähnlich war, woran unten in Form einer grossen goldenen Medaille das Bildniß der unbefleckten Empfängniß Mariä auf einer und des Erzengels St. Michael auf der andern Seite abgehangen. Graf Michael Adolph von Althann war erster Großmeister dieses Ritterordens, und als solcher den 28. Dezember 1625 in der Kirche des Profeßhauses Soc. Jesu am Hof in Wien mit grosser Feyerlichkeit von dem päpstlichen Nuncius während des Hochamts installiret. Dieser Ritterorden, welcher nach der Zeit gar bald sich sogar in Bosnien, in der Wallachey, in den griechischen Provinzen, und bis in die Tartarey unter den Christen verbreitet hat, ist aber aus unbekannten Ursachen um das Jahr 1680 wieder gänzlich eingegangen. Er stiftete auch den Priestern der Societæt Jesu in N. Oe. Ao. 1636 zu Crems, und Ao. 1627 in Mähren zu Znaym und Iglau ansehnliche Collegia, dann ein Missionshaus zu Comorn in Hungarn; er machte laut Stiftbriefs ddo. 28. März Ao. 1631 eine Stiftung für 10 studirende arme Knaben in das Seminarium St. Pankraz zu Wien; nebst dem cedirte und schenkte er sein grosses Haus am Hof zu Wien Ao. 1630 dem Papst Urban VIII. zu einem beständigen Wohnsitz des päpstlichen Nuntius, wie es die allda noch heut zu Tage in Marmor vorhandene Aufschrift erweiset. Sie lautet in Latein also: Jungat Deus ortum cum occasu, ad ma-

jorem gloriam, & Confessionem Jesu Christi, Michael Adolphus & Maria Eva Elisabetha Conjuges, hanc (*) olim Austriæ Marchionum Residentiam Urbano VIII. offerebant Anno 1630, Regnante Ferdinando II. Sein anderes Haus hinter den Malthesern gegen der Annagasse überließ er zur Erweiterung des Noviziats und Collegiums der Soc. Jesu zu St. Anna in Wien. Ueberhaupt hat er zu geistlichen Stiftungen von Kirchen, Klöstern, Missionen, und zu Erlösung der gefangenen Christen in der Türkey und in Asien mehr als 300,000 fl. verwendet. Dießfalls ist auch wirklich ein reichlicher Segen Gottes bey ihm zu bewundern. Denn anfänglich, und da er eben schon kaiserlicher General und Hofkriegsrath gewesen, stund sein Vermögen auf so schwachem Fuße, daß er vor dem N. Oe. Landmarschallsgericht laut vorfindigen Vergleichs de dato 24. Jänner 1609 mit seinen Gläubigern tractiret, und darauf noch in selbem Jahr seine Ansprüche und Antheil auf der Herrschaft Murstetten seinem Bruder **Quintin** Freyherrn **von Althann** wegen geleisteter Geldvorschüße und Bürgschaft abgetreten hat. Er gelangte aber nachhin, theils durch Geschenke von Kaisern und Königen, theils durch Heurathen und gute Wirthschaft zu grossen Mitteln und Reichthümern, also zwar, daß er ungeachtet der vorerwähnten grossen Stiftungen, seiner Familie nicht nur ansehnliche Herrschaften in Böhmen und Mähren, sondern auch ein grosses Vermögen an Baarschaft hinterlassen. Zweymahl hatte er sich verehelichet. Seine erste Gattin war **Elisabeth** Freyin **von Stozzing**, des **Ruprecht** Freyherrn **von Stozzing** zu Altensperg und Blauhofen, Kaiser **Rudolphs** II. geh. Raths und N. Oe. Statthalters, und dessen Gemahlin **Maria Magdalena Püchlerin** zu Weideneck Tochter; vermählt im Monat Jänner 1606, gestorben den 14. August 1624 zu Wien, und in der Kirche des gewesenen Profeßhauses der Patrum Soc. Jesu am Hof begraben. Nach ihrem Tode wählte er sich in zweyter Ehe zur Gattin **Maria Eva Elisabeth** Gräfin **von Sternberg**, **Adams** Grafen **von Sternberg** zu Bechin, Grünberg ꝛc., Oberst Burggrafen im Königreich Böhmen, und dessen Gemahlin **Maximiliana** Reichsgräfin **v. Hohenzollern** Tochter, welche er zu Prag Ao. 1627 geehelichet, und als Wittwe hinterlassen hat. In beyden Ehen erzeugte er 17 Kinder, als 8 Söhne und 9 Töchter, anbey gelobte er auch, allen Töchtern seines Geschlechts den Nahmen der heil. Mutter Gottes **Maria**, und allen Söhnen den Nahmen **Michael**, zum Gedächtniß, daß an dem Festtage dieses heil. Erzengels seine Bekehrung in Prag geschehen ist, in der heil. Taufe beylegen zu lassen. Welches noch heut zu Tage bey allen Grafen und Gräfinen **von Althann** dieser Haupt-Branche beobachtet wird. Graf **Michael Adolph** starb in Wien den 7. May 1636 am Festtage St. Michaels Erscheinung zum grossen Leide des kaiserl. Hofes, und der Seinigen. Dieses

(*) Denn an diesem Platz, wo noch jetzt der Sitz und Pallast der päpstlichen Nuntiatur in Wien sich befindet, soll vor Alters die Residenz der Markgrafen und ersten Herzoge von Oesterreich, ferner von Ao. 1541 bis 1600 das Haus der Herren Beckh von Leopoldstorf, bis 1616 das Convict der Soc. Jesu, hernach des Graf Michael Adolph von Althann Haus gestanden seyn.

ses sein Sterbjahr bezeuget sowohl seine gedruckte Lebensbeschreibung (*), als auch das Necrologium der Profeßhauseskirche S. J. am Hof. Es wird demnach in dem allgemeinen historischen Lexicon I. Tomo, deßgleichen in Hübners genealogischen Tabellen II. Theil, und von einigen andern Authoren ganz irrig sein Hinscheiden im Jahr 1638 angegeben. Seine zweyte Ehefrau **Maria Eva Elisabeth**, gebohrne Gräfin **von Sternberg**, welche er als Wittwe zurückgelassen, hat sich nach der Zeit mit **Rudolph** Grafen **von Teuffenbach**, kaiserl. Feldmarschall, wieder verheurathet, und ist in Wien den 11. März Anno 1668 gestorben, und bey erstgedachten ihrem zweyten Gemahl in der Hofkirche der P. P. Augustiner Barfüsser begraben.

Grafen **Michael Adophs von Althann** Kinder aus der ersten Ehe waren: 1. **Michael Johann I.**; 2. **Maria Catharina**; 3. **Michael Leopold Franz**; 4. **Michael Rudolph**; 5. **Michael Florian**; 6. **Michael Gabriel**; 7. **Maria Elisabeth Magdalena**; 8. **Maria Constantia**; 9. **Maria Michaela**; 10. **Michael Ferdinand**; 11. **Maria Elisabeth**. Aus seiner zweyten Ehe aber waren: 12. **Maria Anna Theresia**; 13. **Michael Adam Johann Baptist**; 14. **Maria Anna**; 15. **Michael Wenzel Franz**; 16. **Maria Maximiliana Theresia**; 17. **Maria Susanna Febronia**. Von diesen sind **Michael Leopold**, **Michael Rudolph**, **Michael Florian**, **Michael Gabriel**, **Maria Elisabeth Magdalena**, **Maria Constantia**, **Maria Michaela**, **Maria Anna Theresia**, und **Maria Anna II.** in zarter Jugend gestorben. Von den erwachsenen Töchtern war **Maria Catharina** bey der Kaiserin **Maria**, **Ferdinands III.** R. Kaisers Gemahlin, Hofdame, sodann Anno 1640 mit **Johann Ferdinand** Grafen **von Portia**, nachhinnigen ersten Fürsten seines Hauses, vermählt; starb Anno 1644. **Maria Elisabeth** ist des **Franz Ernest** Grafen **von Mollart**, k. k. Kämmerers Gemahlin gewesen. **Maria Maximiliana Theresia** hat zuerst **Johann Joachim** Grafen **von Sinzendorf** zu Ernstbrunn, kaiserl. wirklichen geheimen Rath und obersten Hofkanzler, der Anno 1665 gestorben, und nach dessen Tod **Anton Fanz** Grafen **von Collalto**, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, und obersten Landkämmerer in Mähren zur Ehe gehabt. Und **Maria Susanna Febronia** war mit **Helmhard Christoph Ungnad** Grafen **von Weissenwolf**, kaiserl. wirkl. geheimen Rath, Kämmerer, Ritter des goldenen Vliesses, obersten Erblandhofmeister und Landeshauptmann in Oesterreich ob der Enns verehlichet, ist Anno 1661 im 26. Jahr ihres Alters gestorben.

L 2 Von

(*) Betitelt: Seeleneifriger Hofherr und apostolischer Kriegsfürst Herr Michael Adolph des H. R. Reichs Graf von Althann x. Wien gedruckt bey Johann Georg Schlegel Universitätsbuchdrucker im Jahr 1713 in 4to.

Von den Söhnen ist Michael Adam Johann Baptist, gebohren den 23. Juny 1629, im 16. Jahr seines Alters in den Orden der Soc. Jesu getreten, bald darauf aber als Noviz Ao. 1645 gestorben. Michael Johannes I. hat den Mannsstamm dieser Hauptlinie fortgesetzet, davon gleich unten das Mehrere folget; und Michael Wenzel Franz hat den hernach beschriebenen jüngern Ast derselben gepflanzet.

Michael Ferdinand Graf von Althann, der sechste Sohn des Grafen Michael Adolphs, Herr zu Grulich ꝛc., Kaiser Ferdinands III. geh. Rath, Kämmerer, und oberster Landrichter in Mähren, starb 1668, war zweymahl verehelichet: I. mit Maria Anna Apollonia Gräfin v. Würbn, Johann Bernhard Grafens von Würbn oder Wr'bna, und Catharina von Trautiz Tochter; II. mit Maria Catharina Barbara Freyin von Trautmannsdorf, Job Hartmanns Freyherrn von Trautmannsdorf und Regina von Kirchbergs Tochter. Mit dieser letztern Gemahlin erzeugte er zwey Töchter, Maria Margaretha und Maria Anna, welche in zarter Kindheit verstorben sind, und den einzigen Sohn

Michael Franz Ferdinand Graf von Althann, Frey- und Panierherr zu der Goldburg und Murstetten, Herr zu Grulich, Mittelwald, Schönfeld, Wölfsdorf, Prießnitz und Selbitz, der kaiserl. Majestät geheimer Rath und Kämmerer, hatte zur Ehe Elisabeth Secundina Theresia Gräfin von Weissenwolf, Helmhard Christophs Ungnad, Grafen von Weissenwolfs Tochter, und erzeugte mit ihr, wie sein Testament erweiset, die nachgenannten zween Söhne und drey Töchter. Sein Testament ist datirt zu Wien den 2. April Anno 1677, in solchem machet er Meldung von obgenannten seinen Aeltern, von seiner Ehegattin Frau Elisabeth Secundina Theresia Gräfin Ungnadin von Weissenwolf, von seinen Söhnen Michael Wenzel und Michael Ferdinand, und dreyen Töchtern Maria Catharina, Maria Anna, und Maria Theresia Elisabeth, wie auch von seinen zween Vettern Michael Adolph und Michael Johann Grafen von Althann; bestimmet in eben diesem Testament ein Fideicommiß, dazu er die Herrschaften Grulich in Böhmen, Mittelwalde und Schönfeld ꝛc. im Glätzischen widmet, für seinen ältesten Sohn Michael Wenzel, und dessen Descendenz, welchen er den zweyten Sohn, und diesem, seinen Vetter Michael Wenzel Franz, und desselben männliche Nachkommenschaft, und nach solcher des Michael Adolph, und endlich des Michael Johann Grafen von Althann Nachkömmlinge substituiret hat. Als Zeugen sind dabey unterfertiget Franz von Scheidlern, Daniel Pachta von Rayhofen, Peter Niclas Stracka von Nedabliz, Johann Isaias von Hartig. N. Oe. Landtafelregistr. A. num. 132. Allein die beyden Söhne starben im Jahr 1678 in ihrer Jugend an Kindsblattern, und den seiner Mannssprossen beraubten Vater Michael Franz Ferdinand raffte hierauf Gram und Schmerz eben noch Anno 1678 in das Grab. Seine hinterlassene Wittwe Elisabeth Secundina Theresia hat sich nachhin an Octavius

vius Carl Grafen von Cavriani zu Pragstein, Hauß, Kreutzen ꝛc. kaiserl. geheimen Rath und Kämmerer, wieder vermählet.

Der Michael Johann Althannische Ast.

Michael Johannes I. Reichsgraf von Althann, Panier- und Freyherr zu Goldburg und Murstetten ꝛc., erstgebohrner Sohn des Grafen Michael Adolphs, war anfänglich des Churfürsten zu Cöln Kämmerer und Rath, alsdann K. Ferdinands III. Kämmerer und Oberster eines Regiments zu Pferd, zuletzt kaiserl. Oberst-Hofjägermeister, starb Anno 1646 im 39. Jahr seines Alters. Seine Gemahlin Maria Margaretha gebohrne Fürstin von Eggenberg, Johann Ulrichs Fürsten von und zu Eggenberg, Herzogs zu Crumau, und Sidonia Maria Freyin von Thannhausen Tochter, brachte ihm die nachbenannten sieben Kinder, als drey Söhne und vier Töchter zur Welt. Sie machte als Wittwe ihr Testament, so datiret ist zu Wien den 17. März Anno 1657, in welchem sie ihrer drey Söhne, und zwo Töchter nur, nämlich Maria Elisabeth und Maria Polixena Michaela erwähnet, und Michael Ferdinand Grafen von Althann, ihren Schwager, zum Gerhaben ihrer Kinder bestimmet ꝛc. Das Testament haben als Zeugen gefertiget Heinrich Graf und Herr von Stahremberg, Herr zu Wildberg, Riedegg, Ihro kaiserl. Majestät wirkl. geheimer Rath, Kämmerer und Obersthofmarschall; Johann Franz Freyherr von Lamberg zu Ortenegg und Ortenstein, Herr zu Rastenberg, Foschberg ꝛc., Ihro kais. Majestät Kämmerer und N. Oe. Regimentsrath; Christoph Johann von Althann Freyherr ꝛc. N. Oe. Landrechtsregistratur Lit. A. Num. 28. Sie starb 1657. Ihre sieben Kinder: Michael Franz Xaver starb jung und unvermählt, bald nach der Mutter; Maria Barbara starb als Kind; Maria Elisabeth war unvermählt; Michael Johann Evangelist, von welchem fernere Descendenz; Maria Polyxena Michaela, welche mit Gotthard Heinrich Grafen von Salburg zu Falkenstein, Puechhaim ꝛc., kaiserl. Kämmerer, geh. Rath, und nachhinnigen Hofpräsidenten verehelichet, und desselben erste Ehefrau gewesen; Maria Franziska starb als Kind, und Michael Adolph Ignatz, von welchem die Nebenlinie zu Grußbach in Mähren entstanden, die weiter unten beschrieben wird.

Michael Johann II. Evangelist, des H. R. Reichs Graf von Althann, Panier- und Freyherr zu Goldburg und Murstetten, Herr zu Jaslowitz, Schlickersdorf, Oslowan, Frain, Neuhäusel, Michaels Johanns I. schon erwähnter Sohn, war gebohren zu Wien den 26. August 1643, Kaiser Leopolds I. Kämmerer und Landrechts Beysitzer in Mähren, endlich auch kaiserl. geh. Rath, vermählte sich, laut vorfindigen Heurathkontrakts, den 25. April 1667 mit Maria Theresia Fürstin von Lichtenstein, Hartmanns V. des H. R. Reichs Fürsten von Lichtenstein zu Nikolspurg ꝛc. und Sidonia Anna Reichsgräfin von Salm zu Reifferscheid Tochter;

aus

aus welcher Ehe entsprossen sind Maria Elisabeth, gebohren 1670, starb unvermählt; Michael Herrmann Joseph; Maria Sidonia Maximiliana, gebohren den 5. May 1675, vermählt mit Franz Anton Georg Panier- und Freyherrn von Gilleis, † 13. März 1724; Maria Johanna Theresia, geb. den 22. Juny 1678, vermählt mit Johann Friderich Grafen von Nimptsch, starb den 29. März 1726; Michael Johannes III. und Michael Carolus, der in seiner Jugend verstorben ist. Aus ihnen war

Michael Hermann Joseph Graf von Althann, der ältere Sohn, gebohren den 11. August 1671, Herr zu Jaßlowitz, Frain, Neuhäusel, schon Ao. 1700 kaiserlicher Kämmerer und Landrechts Beysitzer in Mähren, alsdann Jhro kaiserl. Majestät wirkl. geh. Rath, und königl. Oberst-Landkämmerer im Markgrafthum Mähren, starb im November 1736 ohne Descendenz. Er hatte zur Ehe seine Muhme Maria Juliana gebohrne Gräfin von Althann, Christoph Johanns Grafen von Althann und Juliana Gräfin von Rattmannstorf Tochter, welche als Wittwe im Jahr 1762 verstorben ist. Der zweyte Sohn Michael Johanns II., welcher den Mannsstammen dieser ältern Linie fortgesetzet hat,

Michael Johann III. des H. R. Reichs Erbschenk, Graf von Althann, Panier- und Freyherr zu Goldburg und Murstetten, Ritter des goldenen Vließes, Grand von Spanien der ersten Classe, Herr der Herrschaft und Insel Murakös und Veste Csakathurn in Ungarn, dann der Fideikommiß Herrschaft Swoyschitz in Böhmen, gebohren den 8. Oktober 1679. Er begleitete als Hofkavalier und königlicher Dienstkämmerer schon von seiner Jugend an Ao. 1703 Seine Majestät König Carl Erzherzogen zu Oesterreich, nachhinnigen römischen Kaiser den VI. dieses Nahmens, nach Hispanien, wo er sich bey allen Reisen, Feldzügen und Gefahren durch seine Treue und stattliche Dienste und Verdienste ganz vorzüglich ausgezeichnet, und besondere höchste Gnaden dieses Monarchen erworben, somit aber durch erlangte höchst ansehnliche Prärogativen, Würden, und kaiserliche höchste Belohnungen den Glanz seines erhabenen Geschlechts ungemein verherrlichet hat. Von selben Zeitpunkt an wurde er auch von dem Publikum sowohl als von dem Adel selbsten insgemein der Spanische Althann genannt. Nach der Rückkunft aus Hispanien und bereits erlangter Würde eines Grand von Spanien der ersten Classe, wurde er Ao. 1712 Ritter des goldenen Vließes, kaiserl. wirklicher geheimer Rath, und endlich seiner regierenden kaiserlichen königlichen Majestät Oberst Stallmeister. Ferner wurde ihm und seinem jeweiligen Mannsstammen von Sr. Majestät Kaiser Carl VI. das erledigte Reichserbschenkenamt den 19. Juny 1714 verliehen. Im Jahr 1717 wollte höchstgedachter Kaiser ihm auch die nach Erlöschung der Fürsten von Eggenberg heimgefallene gefürstete Grafschaft Gradiska schenken, und ihn zum Reichsfürsten erheben, welches er aber selbst von sich ablehnte, besonders da die Landstände des Herzogthums Crain wegen ihrer auf Gradiska haftenden Schuldfoderung von 200,000 fl. gegen die Veräusserung dieser Grafschaft Vorstellung machten. Hierauf

schenk-

schenkte Kaiser Carl kraft der an die Hofkammer erlassenen höchsten Resolution vom 12. May 1719 ihm Grafen Michael Johann von Althann und seiner Descendenz die ansehnliche Fiscalherrschaft und Insel Murakös sammt der Veste Csaktornya (Csackathurn) im Königreich Hungarn im Szaladienser Comitat, an den Gränzen von Croatien und Steyermark gelegen. Er vermählte sich zu Barcellona den 12. Februar 1709 mit Maria Anna Josepha gebohrner Marchesa Pignatelli, Herzogin von Belriguardo, welche damahls Ihro Majestät der K. Elisabeth Christina Kammerfräulein gewesen. Sie war gebohren den 26. July 1689, ward Sternkreuzordensdame, und genoß so, wie ihr Gemahl, immer die besondere höchste Gnade des Kaisers, welcher, nachdem Graf Michael Johann ihr Ehegatte schon im 43. Jahr seines Alters den 16. März 1722 gestorben, ihr als Wittwe im nämlichen Jahre die Herrschaft und Baronie Rocca=Guilielma im Königreich Neapel, und ferner vermög höchster Entschliessung de dato 26. August Ao. 1727 ihr und ihren Söhnen das vormahlige Freyhaus der K. Spanischen Hofkanzley zu Wien in der vordern Schenkenstrasse eigenthümlich geschenket hat; worüber das höchste kaiserl. Donationsinstrument den 25. Oktober 1727 ausgefertiget worden ist. Sie errichtete ihr Testament sub dato Wien den 6. July 1735, in welchem sie unter andern das erstgedacht als ein kaiserliches Geschenk überkommene Freyhaus zu Wien zu einem Fideikommiß gemacht, und ihren Herrn Bruder Fürsten Anton von Pignatelli, Duca di Belriguardo, Principe di Belmonte zum Testamentsexekutor bestimmet hat. Ueber dieses sind von ihr noch zwey Condicille de dato 27. April 1745, und vom 16. Jänner 1749 vorhanden, worin sie ihren letzten Willen weiter erkläret, und Legaten verschaffet. Sie starb in Wien den 1. März 1755.

Ihre erzeugten 6 Kinder sind: Michael Johann Evangelist der IV. gebohren den 5. April 1710, von welchem das mehrere unten; Maria Theresia, gebohren den 19. Oktober 1711, Gemahl Leopold Maria Gundaccar Graf von Dietrichstein, Herr zu Mörkenstein, Spitz, Sonnberg ꝛc., k. k. wirkl. geheimer Rath und Kämmerer, vermählt den 12. May 1728, sie ward Sternkreuzordensdame im nämlichen Jahr, starb den 9. Februar 1759; Michael Carl, geb. den 15. April 1714, ist als Rittmeister in k. k. Kriegsdiensten, und unvermählt 1745 gestorben; Maria Anna Sidonia, geb. den 11. May 1715, Gemahl Nicolaus Graf von Palffy ab Erdöd, Ritter des goldnen Vließes, k. k. wirkl. geheimer Rath, königl. Hungarischer Hofkanzler, wie auch Judex Curiæ oder oberster Hofrichter im Königreich Hungarn, vermählt den 14. Jänner 1733, seit Ao. 1773 Wittwe; Michael Anton Ignatz, geb. den 31. July 1716, von dem gleich hernach die Rede seyn wird; und Maria Anna Josepha, geb. den 8. Februar 1718, welche nach wenigen Tagen wieder verstorben ist. Das Todtenbuch der Profeßhauseskirche der Soc. Jesu am Hof in Wien, wo die Familiengruft dieses Geschlechts älterer Linie sich befindet, meldet den 19. Februar 1718 †. Letzterwähnter Michael Anton Ignatz Graf von Althann, geb. den 31. July 1716, der jüngste Sohn Grafens Michael Johann

hann des III. war anfänglich Maltheserordensritter, durch etliche Jahre Rittmeister des Lobkowitzischen Regiments, alsdann k. k. Kämmerer, zuletzt wirkl. geheimer Rath, k. k. General der Kavallerie, Oberster und Innhaber eines k. k. Dragoner Regiments; er erbte von seinem Onkel Graf Michael Hermann Joseph von Althann die Herrschaften Jablowiz, Frain, Neuhäusel in Mähren, welche er in seinem zu Wien den 30. Oktober 1774 errichteten Testament, so bey der N. Oe. Landtafel vorfindig, seinem Universalerben Michael Joseph Grafen von Althann, seines Bruders Michael Johanns Sohne, zum Fideikommiß verschaffet hat, starb nach einer kurzen Krankheit den 1. November Ao. 1774 zu Wien.

Michael Johann Evangelist der IV. dieses Nahmens, des H. R. Reichs Erbschenk, Graf von Althann, Panier- und Freyherr zu Goldburg und Murstetten, Herr der Herrschaft und Insel Murakös und Festung Tschackathurn in Ungarn, und der Fideikommißherrschaft Swoyschiz in Böhmen rc., Ritter des goldenen Vließes, Grand von Spanien der ersten Classe, k. k. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Vicepräsident der obersten Justitzstelle in Wien, des Szaladienser Comitats im Königreich Hungarn Erb-Obergespan, der erstgebohrne Sohn Michael Johann des III. Grafen von Althann, gebohren zu Barzellona in Spanien den 5. April 1710, er wurde 1732 k. k. wirklicher Kämmerer, 1733 k. k. Rath und Landrechts Beysitzer in Mähren, 1737 aber wirklicher k. k. Hofrath und Referent bey der Böhmischen Hofkanzley, 1739 den 30. November ward er Ritter des goldenen Vließes, endlich im J. 1752 auch k. k. wirkl. geheimer Rath und Vicepräsident der k. k. obersten Justitzstelle, welche Würde er bis auf etliche wenige Jahre vor seinem Tod, da Alter und kränkliche Umstände seine Ruhe foderten, rühmlich begleitet hat. Nachdem er viermahl verehelichet war, und ein Vater zahlreicher Nachkömmlinge geworden, beschloß er sein Leben in Wien den 16. Dezember 1778, und wurde darauf den 18. Dezember bey seinen Voreltern in der Familiengruft der Kirche des gewesenen Profeßhauses der Soc. Jesu am Hof zur Erde bestattet. (*) Seine erste Gemahlin Agnes Maria Friderika Charlotte, Gräfin von Promniz aus Schlesien, Fridrichs Grafen von Promniz zu Halbau und Drehna rc. und Maria Helena Gräfin von Tentschin Tochter, gebohren den 12. Dezember 1712, wurde mit ihm vermählt den 15. Februar 1733, brachte ihm 4 Kinder zur Welt, machte den 17. September 1739 ihr Testament, und bestimmte Kraft solchen ihre zwey unmündigen Kinder Michael Carl und Maria Sophia zu Universalerben, und starb den 30. Oktober 1739. Die zweyte Gemahlin, mit welcher er sich den 2. May 1740 ehelich trauen ließ, Maria Josepha Gräfin von Kinsky, Philipp Josephs Grafen von Kinsky, k. k. wirklichen geheimen Raths, Kämmerers, Ritter des goldenen Vließes, Böhmischen obersten Hofkanzlers, und Maria Charlotte Gräfin von Martiniz älteste Tochter, gebohren den 14. Oktober 1724,

Stern-

(*) Von diesem würdigen Minister habe ich selbst Ao. 1775 einen grossen Theil berichtigter Stellen und Familiennachrichten zu gegenwärtigen Geschlechtsartikel erhalten.

Sternkreuzordensdame, starb den 11. August 1754. Seine dritte Gemahlin Josepha Maria Freyin von Fernemont, Johann Otto Grafens von Frankenberg zuvor gewesene Wittwe, gebohren 1728, vermählt den 24. November 1754, Sternkreuzordensdame; diese Dame traf der unglückliche Zufall im Anfang des Monaths September Ao. 1758, daß, als sie nebst ihrer Fräulein Tochter erster Ehe, Henriette, gebohrner Gräfin von Frankenberg, an dem Gestatt des Drauflußes bey Csackathurn, an der Gränze zwischen Hungarn und Croatien, den Arbeiten der Goldwäscher und der Goldkörner-Reinigung zusahe, der Fluß unversehens ausgetreten, das Ufer überschwemmet, diese Gräfin, ihre Tochter und noch etliche Personen mit tobender Flut fortgerissen hat, sie wurden zwar damahls aus dem Strom gerettet, jedoch kostete dieser Unfall, der Schrecken und die Folgen, beyden bald darauf das Leben; wie es eine steinerne Pyramide mit einer Denkschrift, das Monument, so über diesen Vorfall Graf Michael Johann von Althann an dem jenseitigen Ufer der Drau, wo man sie gerettet, errichten lassen hat, zu entnehmen giebt. Die Tochter starb darauf nach wenigen Tagen, die gräfliche Gemahlin aber ward nach Wien gebracht, errichtete den 21. September ihr Testament, und ist bald hernach den 23. September 1758 aus dieser Welt abgeschieden. In ihrem oberwähnten Testament geschieht Meldung von ihrem Gemahl und ihren 3 Kindern und Erben, Michael Joseph, Michael Johann, und Maria Anna, Grafen und Gräfin von Althann; wie auch von ihren in erster Ehe erzeugten Töchtern Charlotte, Josepha, Antonia, Theresia und Eleonora, gebohrnen Gräfinnen von Frankenberg. Die vierte Gemahlin Maria Christina Juliana Gräfin von Wildenstein, Johann Maximilian Grafens von Wildenstein zu Wilebach und Maria Barbara Gräfin von Trautmannsdorf Tochter, gebohren den 22. April 1727, vermählt als Ihro Majestät der Kaiserin, Königin Hofdame den 22. November 1758, St. Kr. Ord. Dame, welche als Wittwe den 30. Jänner 1794 verstorben ist.

Seine Kinder aus der ersten Ehe: 1) Michael Johann Anton, gebohren den 27. Dezember 1733, starb den zweyten Tag nach der Geburt den 29. Dezember. 2) Michael Carl, gebohren den 14. März 1735, war bereits k. k. Kämmerer, und des N. Oe. Landrechts Beysitzer, da er noch unvermählt nach einer kurzen Krankheit im 22. Jahr seines Alters den 11. Dezember 1757 verstorben ist. 3) Maria Sophia Johanna, gebohren im May 1737, starb den 2. September 1743. 4) Maria Anna, gebohren 1738, starb den 1. July des nämlichen Jahres. Mit der zweyten Gemahlin erzeugte er die Töchter: 5) Maria Carolina, gebohren den 15. September 1741, vermählt mit Johann Carl Fürsten von Lichnowsky zu Oderau &c. k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, den 27. May 1757; nun Wittwe. 6) Maria Josepha, gebohren den 12. May 1743, † 3. März 1744. Aus der dritten Ehe sind: 7) Michael Joseph, geb. den 10. Jänner 1756. 8) Michael Johann Nepom. gebohren den 10. Februar 1757, von welchem unten das Weitere. 9) Maria Anna, gebohren den 13. September 1758, Gemahl Emanuel Anton Marquard Graf

von Grundemann, k. k. Kämmerer, vermählt im April 1776. Aus der vierten Ehe sind: 10) Michael Franz, geb. den 2. Februar 1760. 11) Maria Jakobina, geb. den 25. July 1761. 12) Maria Leopoldina, geb. den 17. Juny 1764, Gemahl Johann Adam Joseph Graf von Abensperg und Traun, vermählt den 19. May 1788. 13) Maria Aloysia, geb. den 30. May 1766. 14) Michael Maximilian, geb. den 13. März 1769.

Nach dem Ableiben des Vaters Michael Johann Grafens von Althann, haben die Söhne Michael Joseph, Michael Johann, Michael Franz, und im Nahmen des Minorenen Michael Maximilian, dessen Gerhabschaft Kraft eines den 15. Februar 1780 geschlossenen Vertrags, die Herrschaft der Insel Murakös oder Csackathurn Portionenweise unter sich getheilet. Ferner haben sie ihr Freyhaus in der Schenkenstrasse zu Wien im Jahr 1781 mit höchsten landesfürstlichen Consens dem Herrn Carl Joseph Grafen nunmehrigen Fürsten von Palm verkauft, und das darauf gehaftete Fideikommiß an Geld auf die Mährischen Herrschaften Jaßlowitz ꝛc. radiciret. Aus ihnen ist der jetzt älteste

Michael Joseph, des H. R. Reichs Graf von Althann ꝛc., Erb- und Mitherr der Insel und Herrschaft Murakös, Herr der Fideikommiß und Majoratherrschaften Swoyschitz, Jaßlowitz, Frain, Neuhäusel, k. k. Kämmerer, welcher gebohren den 10. Jänner 1756, verehelichet mit Maria Philippine Gräfin von Nimptsch, Johann Heinrich Grafens von Nimptsch und Maria Charlotte Freyin von Stillfried Tochter, gebohren den 1. May 1759, vermählt 1777; deren bisherige Kinder sind; Maria Charlotte, geb. den 13. September 1777, gestorben im May 1778; Michael Heinrich, geb. den 13. August 1780, gest. 1781, und Maria Anna Christina Eleonora, geb. im Dezember 1789.

Michael Johann, des H. R. Reichs Graf von Althann, geb. den 10. Febr. 1757, k. k. Kämmerer, vorhin in k. k. Kriegsdiensten, hat sich mit Johanna Marchesin Doria, Weyl. Clemens Josephs Marchese Doria, k. k. wirklichen geheimen Raths, Kämmerers und Gubernators zu Cremona, und Eleonorens Gräfin von Hamilton Tochter, welche gebohren ist 1762, vermählt den 18. July 1789.

Michael Franz, des H. R. Reichs Graf von Althann, Grafens Michael Johann des IV. Sohn aus der vierten Ehe, gebohren den 2. Februar 1760, k. k. Regierungsrath bey der ob der Ennsischen Landesregierung zu Linz, hat zur Ehe M. Eleonora Gräfin von Batthyan, Theodors Grafen von Batthyan und Philippinens Gräfin von Esterhazy Tochter, gebohren den 6. Dezember 1760, vermählt den 28. April 1783, St. Kr. Ord. Dame.

Der

Der Michael Wenzel Althannische Ast.

Michael Wenzel Franz, des H. R. Reichs Graf von Althann, Freyherr zu Goldburg und Murstetten, Michael Adolphs des I. Grafen von Althann, und dessen zweyter Gemahlin Maria Eva Elisabeth Gräfin von Sternberg Sohn, gebohren Ao. 1632, Herr der Herrschaften Grulich, Mittelwald, Schönfeld, Welkersdorf, Langenau, Schnallenstein, Ebersdorf ꝛc. in Böhmen und Schlesien (welche ansehnliche Güter ihm von oberwähnten seines Bruders Sohn Michael Franz Ferdinand Grafen von Althann erblich angefallen sind), auch Besitzer der von seiner Frau Mutter ererbten Herrschaften Ebenthal und Dürrnkrut in N. Oe., Kaiser Leopolds wirkl. geh. Rath und Kämmerer, und durch mehrere Jahre gewesener kaiserlicher Gesandter in Pohlen und Schweden, hernach Oberst Landrichter in Mähren, und zuletzt Landeshauptmann in Glaz, wo er auch im Jahr 1698 gestorben, pflanzte diese Branche. Seine Gemahlin war Maria Anna Gräfin von Aspremont und Reckheim, Ferdinands Grafen von Aspremont-Linden und Reckheim, und Elisabethens Landgräfin von Fürstenberg Tochter, vermählt Ao. 1660, welche ihm 9 Kinder zur Welt brachte, und nach seinem Tod zum zweytenmahl mit Franz Anton Hiserle Freyherrn von Chadau sich verehelichte, und im Jahre 1724 in einem Alter von etlich achtzig Jahren verstorben ist. Seine erzeugten neun Kinder sind gewesen:

1) Maria Claudia, geb. 1663, vermählt I. mit Maximilian Joseph Grafen von Morzin, und nach dessen Tod 1706 II. mit Johann Ludwig Reichard Grafen von Cavriani, k. k. Kämmerer; sie starb zu Prag den 27. Sept. 1725, war Sternkreuzordensdame. 2) Michael Carl, geb. 1664, ist in kaiserlichen Kriegsdiensten Ao. 1687 in Ungarn an einem hitzigen Fieber gestorben. 3) Maria Bonaventura, geb. 1667, vermählt den 3. July 1690 mit Maximilian Guidobald Grafen von Martiniz, kaiserl. Kämmerer, geh. Rath, Ritter des goldenen Vließes, kaiserl. obersten Hofmarschall, nachhin auch der Kaiserin Eleonora gewesenen Obersthofmeister; sie war auch Sternkreuzordensdame, starb den 26. Jänner 1709 in Wien. 4) Michael Wenzel Ignaz, geb. 1668; das Mehrere von ihm, seinen Gemahlinnen und Kindern folget unten. 5) Maria Philippina, geb. 1671, ward Ferdinands August Fürsten von Lobkowiz, Herzogs zu Sagan, Ritters des goldenen Vließes ꝛc. dritte Gemahlin, vermählt den 3. September 1702, St. Kr. Ord. Dame, starb den 2. Juny Ao. 1706. 6) Maria Theresia, gebohren 1673, vermählt 1695 mit Johann Leopold Grafen von Herberstein, kaiserl. Kämmerer und Hofkammerrath in Schlesien, sie starb den 16. Februar 1704. 7) Michael Franz, gebohren 1674, welcher in zarter Jugend verstorben ist. 8) Michael Ferdinand, gebohren 1677, von welchem, und seiner Descendenz, das Weitere unten vorkömmt. Und

9) Michael Friderich Graf von Althann, der jüngste Sohn obigen Grafens Michael Wenzel Franz und Anna Maria Gräfin von Aspremont und Reckheim, der röm. Kirche Kardinal, Bischof zu Waizen, auch Vizekönig in Neapel und Sicilien, welcher als ein hoches Kirchenhaupt und Staatsminister zugleich, zu seiner Zeit sich sehr berühmt gemacht hat; er war gebohren zu Glaz den 12. July 1680, wurde zum geistlichen Stande gewidmet, studirte zu Prag und zu Rom, ward Doktor der Theologie, bald darauf Domherr zu Olmütz und Breßlau, Ao. 1710 aber von Seite des Kaisers Majestät Auditor Rotæ zu Rom, 1711 infulirter Probst des Collegiatstiftes St. Cosma und Damian zu Alt-Bunzlau in Böhmen, auch Abt bey St. Peter und Paul zu Tapolcza in Hungarn; den 4. Jänner 1718 ernannte ihn Kaiser Carl VI. zum Bischof zu Waizen in Hungarn, und bald darauf auch zum wirkl. k. k. geh. Rath, und den 25. July des nämlichen Jahrs wurde er zu Wien als Bischof geweihet; nicht lang hernach erlangte er vom Papst Clemens XI. den 29. November 1719 auf Verlangen des Kaisers die Kardinalswürde. Alsdann kam er im Jahr 1720 als kaiserl. Gesandter an den päpstlichen Hof nach Rom, wo er hernach den 23. August dieses Jahrs den Kardinalshut erhalten hat, im J. 1721 nach Papst Clemens des XI. Ableiben trat er alldort ebenfalls in das Conclave, und wirkte mit, daß der Kardinal Conti unter dem Nahmen Innocenz XII. auf den apostolischen Stuhl als römischer Papst gesetzet worden ist; im Jahr 1722 ernannte ihn der Kaiser zum Vizekönig in Neapel, welcher hochen Statthalterschaft er durch sechs Jahre mit vollen Ruhm und grosser Pracht vorgestanden; im Jahr 1723 erlangte er von dem Großmeister zu Maltha das Großkreuz des Johanniter- oder Maltheserritterordens, und im Jahr 1724 das Indigenat oder sogenannte Seggio del Regho unter dem höchsten Adel in Neapel und Sicilien; in den Jahren 1724 und 1730 gieng er abermahl nach Rom in das Conklave, und half daselbst Benedikt XIII. und Clemens XII. zum Papste wählen. Endlich, nachdem er um selbe Zeit auch die wegen vorgewandter Unpäßlichkeit öfters angesuchte Entlassung von seiner Statthalterschaft in Neapel von dem Kaiser erhalten hatte, begab er sich in sein Bisthum nach Waizen in Hungarn, stiftete unter andern allda ein Krankenspital, erbaute das Seminarium Clericorum, legte den Grund zur neuen bischöflichen Residenz ꝛc., starb auch daselbst den 20. Juny Ao. 1734 ganz gähe, nachdem er noch am vorhergegangenen Tage als an dem Vorabend des heil. Dreyfaltigkeitsfestes die solemne Vesper in dasiger Cathedralkirche abgehalten hatte.

Von den übrigen Söhnen Michaels Wenzel Franz Grafens von Althann haben Michael Wenzel, und Michael Ferdinand, des vorgemeldten Cardinals von Althann ältere Brüder, jedwederer das Geschlecht in männlichen Sprossen fortgepflanzet, deren Nachkommenschaft annoch besteht. Und zwar:

a.) Michael Wenzel Ignaz des H. R. Reichs Graf von Althann, Freyherr zu Goldburg und Murstetten, Herr der Fideikommißherrschaften Grulich, Mittelwald, Schönfeld, Welfersdorf, Langenau, Schnallenstein; wie auch der Stadt und

Herr-

Herrschaft Zisserstorf in N. Oe. welche letztere ihm nach Erlöschung der Eustach Althannischen Linie per Substitutionem Fideicommissi zugefallen ist, war gebohren den 29. July 1668, anfänglich kais. Hofkammerrath, seit Anno 1695 Kaisers Leopold und Joseph I. Kämmerer, sodann von Ihro Kaiserl. Majestät Carl VI. Ao 1718 zum wirkl. k. k. geh. Rath, und 1722 zum k. k. Ministerial-Finanzkonferenzrath ernannt, hat sich dreymal verehelichet, und aus der ersten und dritten Ehe die nachstehende 10 Kinder überkommen, endlich den 22. July 1738 im 70sten Jahr seines Alters seine Lebenstage beschlossen, und ward darauf den 25. July in der Franziskanerkirche zu Zisserstorf in N. Oe. zur Erde bestattet. Seine erste Gemahlin Maria Josepha Gräfin von Paar Carl Franz Grafens von Paar, und seiner erstern Gemahlin Franziska Polyxena Freyin von Schwannberg Tochter, gebohren den 23. December 1667, vermählt den 5ten Februar 1690, starb in Wien den 23. August 1707, und ward in der Kirche des ehemaligen Profeßhauses Soc. Jesu am Hof in der Althannischen Familiengruft beygesetzet. Die zweyte Gemahlin Juliana Theresia gebohrne Drugeth Gräfin von Homonay, vorher schon verwittibte Gräfin Palfy, vermählt 1708, St. Kr. Ordensdame; sie errichtete sub dato Wien den 21. September 1726 ihr Testament, so bey der N. Oe. Landtafel vorfindig, und kraft welchen Sie ihren Stiefsöhnen, und Stieftöchtern, Emanuel und Friederich Grafen von Althann, Maria Philippina verehelichten Gräfin von Sinzendorf, und Maria Anna verehelichten Gräfin von Metternich, beeden gebohrnen Gräfinnen Althann, ansehnliche Legata verschaffet, zu Universalerben aber ihrer seeligen Frau Schwester Kinder, die zwo Fräulen Anna Maria, und Maria Theresia Gräfinnen Zichy bestimmt hat. Ferner machte Sie den 3. November 1726 ein Codicill, darinn Sie weiters ihren zwo andern Stieftöchtern Maria Franziska, und Isabella Gräfinen von Althann, deren die letztere Klosterfrau war, noch ein Lehat vermachte. Sie starb den 24. November 1726, und wurde nach ihrem Verlangen in der Franziskanerkirche zu Zisserstorf zur Erde bestattet. Seine dritte Gemahlin Maria Aloysia Theresia, Fürstens Walther Franz Anton von Dietrichstein zu Nickolsburg und Carolina Gräfin von Proßkau Tochter, St. Kr. Ordensdame, gebohren 21. April 1706, vermählt im December 1729, starb 1783 den 13. December zu Brünn.

In der ersten Ehe wurden von ihm erzeugt:

1.) Michael Emanuel, geb. 1691, von dem fernere Descendenz, wie weiterhin gemeldet werden wird, vorhanden ist. 2.) Maria Franziska, geb. 1694, starb unvermählt, 1739. 3.) Maria Josepha Isabella, geb. 1697, Klosterfrau St. Augustiniordens, unter dem Nahmen Isabella, laut des obangeführten Codicills ihrer Stiefmutter. 4.) Michael Philipp, geb. 1698, starb in Jünglingsjahren unvermählt. 5.) Maria Anna Wilhelmina, geb. 1701, war zuerst mit Carl Ludwig Grafen von Gaschin, zweytens mit Carl Anton Grafen

von Metternich verehelichet. †. 6.) Maria Philippina, geb. 1705, mit Prosper Anton Reichsgrafen von Sinzendorf zu Ernstbrunn, vermählt den 30. März 1723, St. Kr. Ordensdame, starb den 26. October 1732. 7.) Michael Friderich Cajetan, geb. den 14ten August 1707, dessen in dem Testament seiner Stiefmutter gedacht wird, starb unvermählt.

Aus der zweyten Ehe sind:

8.) Michael Joseph, geb. 1730, k. k. wirkl. Kämmerer, und Hauptmann des Erzherzogs Joseph Dragonerregiments, zuletzt Oberstlieutenant, macht sein Testament de dato Wien 25. März 1754; bestimmt Kraft solchen ein Fideikomißkapital, und dessen Genuß zuerst, samt seinem ganzen übrigen Vermögen seiner Frau Schwester Maria Wilhelmina verehelichter Gräfin von Neupperg als Universalerbin, im Fall aber diese seine Schwester ohne Kinder sterben würde, substituiret er hierzu Michael Carl Grafen von Althann, ältesten Sohn seines Vaters Bruder Sohnes Michael Wenzl, und desselben übrigen Brüder, alsdann Michael Gundaccar, Michael Joseph, und derselben Descendenz, und endlich den Sohn Michael Hermanns, Michael Maximilian Grafen von Althann ꝛc. er starb unvermählt. 9.) Michael Franziskus Xaverius, geb. 1732, starb nach 7 Monathen. 10) Maria Wilhelmina, geb. 1733, vermählt mit Leopold Joseph Grafen von Neupperg k. k. wirkl. geh. Rath, und k. k. Gesandten am königl. Hofe zu Neapel, vermählt den 17. Februar 1754, starb den 5ten July Ao. 1773. Der erstgebohrne Sohn, Grafens Michael Wenzel.

Michael Emanuel des H. R. Reichs Graf von Althann ꝛc. gebohren Anno 1691, Majoratherr zu Grulich, Mittelwald, Schönfeld ꝛc. K. K. Kämmerer, und durch mehrere Jahre Landrechts Beysitzer in Mähren, starb auf seinem Schloß zu Grulich in Böhmen den 12. July Anno 1749: hatte zur Ehe Anna Franziska Gräfin von Oppersdorf, Johann Wenzel Grafens von Oppersdorf (vulgo Oppersdorf) Tochter, St. Kr. Ordensdame, vermählt Anno 1723, Sie macht zu Wien den 1. July 1754 ihr Testament, und in solchem Meldung von ihren zweyen lebenden Kindern: nämlich, Michael Otto der Sohn, so ihr Universalerbe, und ihre Tochter Franziska de Paula Anna, Dominikanerin im Kloster St. Anna zu Brünn, verschafft auch Legaten ihrer eignen Schwester Fräulein Margaretha Gräfinn von Oppersdorf, und ihrem Bruder Franz Carl Grafen von Oppersdorf, so ein Jesuit war; Sie starb zu Wien den 11. Februar Anno 1760. Ihre Kinder Michael Wenzl, Michael Joseph, Michael Hermann, welche samt einigen Töchtern theils bald nach der Geburt, theils in zarter Jugend wiederum aus der Welt abgegangen; Michael Otto, und Franziska de Paula Anna, welche Nonne Dominikanerordens und Priorin des Klosters bey St. Anna zu Brünn, unter dem Klostername Anna Aloysia gewesen, sie lebte noch Anno 1789. Ganz irrig ist in einigen

einigen genealogischen Büchern angeführet, daß diese Franziska Anna Gräfin von Althann, gebohren 1738 mit einem Grafen Hartmann von Clarstein verehlichet sey.

Michael Otto des H. R. Reichs Graf von Althann, Freyherr zu der Goldburg und Murstetten, Herr der Majorat- und Fideikommißherrschaften Grulich, Mittelwalde, Wölfersdorf, Schönfeld, Langenau, Schnallenstein, Sattenberg, wie auch Murstetten, Zwentendorf, und Zisserstorf, k. k. Kämmerer, und jetziger Majoratsherr dieser Branche, gebohren 1731, Grafens Michael Emanuels einzig am Leben verbliebenen Sohn und Erbfolger, erklärte sich nach des Vaters Tod bey dem N. Oe. Landrecht den 21. July 1749 sowohl zu dem für die Althann im Jahr 1650 errichteten Fideikommiß des Rudolph Freyherrn von Teüffenbach über die Herrschaft Zisserstorf, als auch zu dem von Weil. Grafen Christoph Johann Baptist von Althann im Jahr 1705 bestimmten Majorat oder Fideikommiß der Herrschaften Murstetten und Zwentendorf, nach dem Geburtsrecht als Successor und Erbe. Dessen 1te Gemahlin Maria Josepha Eleonora, Gräfin von Waldstein und Wartenberg, gebohren 2. August 1732, Leopold Wilhelm Joseph Grafens von Waldstein und Wartenberg auf Arnow, Güttlern ꝛc., k. k. wirkl. geh. Raths, der Königin in Pohlen Churfürstin zu Sachsen Oberst Hofmeister, auch gewesenen Landeshauptmanns der Grafschaft Glaz, und Antonia Gräfin von Lichtenstein und Castelkorn Tochter, vermählt den 14ten July 1750, St. Kr. Ordensdame, † 1757. Die 2te jetzt lebende Gemahlin Maria Anna Gräfin von Martiniz, Michaels Franz Grafens von Martiniz ꝛc. und Maria Susanna Gräfin von Nostiz Tochter, gebohren 19. July 1737, vermählt den 2. Februar 1760 St. Kr. Ordensdame. Von etlichen Kindern, deren beynahe alle in zarter Jugend verstorben, lebet nur, aus der zweyten Ehe, die Tochter

Maria Anna, gebohren 27. November 1775.

b) Michael Ferdinand Reichsgraf von Althann, geb. 1677, Herr zu Eltschowiz, k. k. Kämmerer, General Feld Wachtmeister, und Komandant der Stadt und Vestung Brieg in Schlesien, ein Sohn Michaels Wenzl Franz Grafens von Althann, und Anna Maria Gräfinn von Aspremont und Reckheim, starb den 18. Januar Anno 1733, hatte in erster Ehe zur Gattin Maria Eleonora Eva Gräfin von Laschansky, Carl Maximilian Grafens von Laschansky von Bukowe, k. k. wirkl. geh. Raths, Kämmerers und Oberſthof Lehenrichters im Königr. Böhmen, und Anna Elisabetha Freyin von Spandkau Tochter, welche ihm obgemeldtes Gut Eltschowiz zubrachte, St. Kr. Ordensdame, ward vermählt den 30. Januar 1699, starb zu Prag 23. März 1717. Nach ihrem Tod verehelichte er sich zum zweytenmale den 8. April 1720 mit Maria Josepha Gräfin von Sereny, Anton Amandi Grafens Sereny von Kis-Seren, und Franziska

ka Gräfin von Waldstein Tochter, welche er als Wittib hinterlassen, und Anno 1779 gestorben ist. In der ersten Ehe erzeugte er nachstehende Kinder!

1.) Maria Anna, gebohren den 3. Jänner 1700, war zuerst mit Norbert Vincenz Graf von Kollowrat Liebsteinsky k. k. Kämmerer und Appellationsrath in Böhmen, welcher 14. Januar 1727 gestorben: hernach zum zweytenmale mit Leopold Anton Grafen von Salm und Reifferscheid, zu Hainspach rc. k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, Generalfeldmarschallieutenant 1733 vermählt, starb zu Prag im Jahr 1737. 2.) Michael Wenzel gebohren 13. May 1701 k. k. Kämmerer und Oberstlieutenant, welcher aus seinen Brüdern allein den Mannsstamm fortsetzte; wie weiter unten gemeldet wird. 3.) Michael Carl gebohren 29. May 1702, von welchem gleich hernach das Mehrere; 4.) Maria Wilhelmina gebohren den 26. März 1704, St. Kr. Ordensdame, ihr erster Gemahl war Philipp Fürst von Lobkowiz, Herzog zu Sagan rc vermählt den 25. August 1721; zweyter Gemahl ihr Vetter Gundaccar Ludwig Graf von Althann, Ritter des goldnen Vließes, k. k. wirklicher geh. Rath, General der Cavallerie, rc. vermählt den 14. August 1735, ward abermal Wittwe 1747, starb den 7ten December 1754. 5.) Maria Amalia, gebohren 9. July 1707, vermählt mit Damian Philipp Reichsfreyherrn von Sickingen, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, Generalfeldmarschall, und kommand. General im Königreich Böheim, Anno 1727, ward Wittwe 1730, und starb 1738. 6.) Michael Ferdinand, gebohren den 25ten Juny 1708, Malthefer. 7.) Michael Amand, gebohren 1709 und 8.) Michael Friderich, gebohren 1710, welcher in seinen Kindesjahren wieder aus der Welt abgegangen ist. Von den übrigen Söhnen war obiger

Michael Carl des H. R. Reichs Graf von Althann, gebohren den 29ten May 1702, zu Rom päbstlicher Hausprälat, bald hernach Dommherr zu Ollmütz und Breßlau, infulirter Abt ad Stm. Maurum zu Galliopoli und Erzbischof zu Bari im Königreich Neapel im Jahr 1728, sodann nach dem Tod des Cardinal von Althann seines Oncle vom Kaiser Carl VI. den 30. Dezember 1734 zum Bischof von Waizen in Ungarn ernannt, war auch Ss. Theologiæ und Juris Doctor, k. k. wirkl. geh. Rath, wie auch Großkreuz und Bailiv des Sti. Joannis Hierosolymitani oder Malthefer Ritterordens, starb in seinem Bistum zu Waizen den 17. July 1756.

Michael Ferdinand des H. R. R. Graf von Althann, gebohren den 25. Juny 1708, Sti. Joannis Hierosolymitani oder Malthefer Ordensritter, Großkreuz, und Großprior dieses Ordens in Böhmen, Mähren, Schlesien, Oesterreich, und Pohlen, ward in diesen Ritterorden aufgenohmen den 24. Januar 1715, ward Anno 1747 Comendator der Malthefer Ordens Commenden ad Stm. Joannem Bapt. zu Wien und Mailberg in N. Oe., 1760 Großkreuz und Ordensbailliv zu St. Joseph in Doschitz, Ricevitore des Ordens, auch k. k. wirkl. geh. Rath, und gewesener Mal-

theser-

theserordens Bothschafter am k. k. Hofe, endlich 1771 Großprior in Böhmen ꝛc. lang vorher auch k. k. Kämmerer, und wirklicher kaiserl. Oberster, starb zu Prag den 28. May 1789 im 81sten Jahr seines Alters.

Michael Amand des H. R. Reichs Graf **von Althann**, gebohren den 23. July 1709, ward, nachdem sein Bruder **Michael Carl** sein Kanonikat resigniret hat, 1735 Domherr zu Ollmütz, endlich auch insulirter Prälat und Scholaster des dasigen Domstiftes, ist zu Ollmütz 1784 verstorben.

Michael Wenzel des H. R. R. Graf **von Althann**, der erstgebohrne schon erwähnte Sohn **Michael Ferdinands** Grafen **von Althann**, und **Maria Eleonora** Gräfin **von Laschansky**, gebohren den 13. May 1701, k. k. Kämmerer, und Oberstlieutenant der Cavallerie, lebte zuletzt durch mehrere Jahre in Ruhe zu St. Pölten, machte allda sein Testament den 4. Februar 1761, und starb im März 1767. Seine Gattin **Maria Coletta** Freyin **von Lichtervelde**, **Aegidi Franzisci** Reichsfrey- und Pannierherrn **von Lichtervelde** und **Maria Anna** d'Ailly Vicomtesse de Nieuport Tochter, gebohren den 10. September 1708, vermählt 1731, St. Kr. Ordensdame den 3. May 1723 †. Mit derselben erzeugte er drey Söhne, und eine Tochter, nämlich **Coletta Maria Anna**, geb. 1735, welche Benedictinerin in dem adelichen Stifte Göß in Steyermark geworden; und nun den Klosternahmen **Maria Henrica Coletta** führet: und die Söhne

1.) **Michael Carl** geb. 1739, k. k. Kämmerer, Oberstlieutenant und der k. k. adelichen Arcieren Leibgarde second Wachtmeister, vorhin durch viele Jahre gewesener k. k. Hauptmann des Stahrembergischen, sodann des Preißischen Infanterieregiments, künftiger Erbfolger im Genuß der Fideikommißherrschaften in N. Oe. und im Glazischen, noch unvermählt. 2.) **Michael Wenzel**, geb. im Monath July 1743, Maltheserordensritter geworden 23. July 1745, k. k. Kämmerer und Oberstlieutenant, und der Prinzeßin von Baaden-Baaden **Elisabetha Augusta** gewesener Obersthofmeister, vorhin gewesener k. k. Hauptmann des Fürstenbergischen und Benderischen Infanterieregiments, legte den Maltheserorden ab, mit Beybehaltung des Ehrenkreuzes, und vermählte sich den 21. Juny 1789 mit **Maria Aloysia** Freyin **von Rechbach**, **Johanns** Freyherrn **von Rechbach** und **Theresia** Gräfin **von Stampfer** Tochter, welche geb. ist den 12. September 1755, wurde St. Kr. Ordensdame den 14. September 1789. 3.) **Michael Wilhelm**, gebohren 1748, welcher im December 1772 unvermählt zu St. Pölten gestorben ist.

Die Mährische Nebenlinie zu Grußbach.

Michael Adolph, der zweyte dieses Nahmens, des H. R. Reichs Graf von Althann, Freyherr zu der Goldburg und Murstetten, Michaels Johann I. Grafens von Althann und Maria Margaretha Fürstin von Eggenberg jüngster Sohn, von welchem schon oben Erwähnung gemacht worden ist, geb. 1643, k. k. Kämmerer, und des N. Oe. Landrechts Beysitzer, pflanzte diese Nebenlinie mit seiner ersten Gemahlin Maximiliana Franziska Freyin von Neudegg, (theils Neydeck, wie einige schreiben) Ehrenreich Ferdinand Freyherr von Neudegg zu Rastenberg und Wildeck, und Maria Magdalena Gräfin von Hardegg Tochter, welche er laut ihres in der N. Oe. Landrechts alten Registratur vorfindigen Heirathsbriefs den 26. Februar Anno 1668 geehlichet, und mit ihr nachstehende Kinder erzeuget hat, sie starb 1683, und er nahm in zweyter Ehe zur Gattin Maria Josepha Sidonia Gräfin von Breuner, geb. 1668, Seyfried Leonhards Grafens von Breuner zu Aspern, und dessen lezter Gemahlin Elisabetha Gräfin von Cavriani Tochter. Diese machte als Wittwe ihr in der N. Oen. Landrechtsregistratur Lit. A. Num. 88. vorhandenes Testament, so datirt ist zu Wien den 26ten Juny 1709, sie redet in selbem von der Erbdisposition der Herrschaft Grußbach in Mähren, von ihrer Schwester Frau Maria Dorothea Freyin von Rattmanstorf, gebohrner Gräfin Breuner; von der Frau Antonia Gräfin von Buquoy; und von ihrem Stiefsohn Michael Ehrenreich Grafen von Althann, und seinen Kindern etc. Sie starb als St. Kr. Ordensdame den 23. December 1727.

Des bemeldten Grafen Michael Adolphs, und Maximiliana Freyin von Neudegg erzeugte Kinder sind:

1.) Maria Eleonora Michaela, geb. 1670. St. Kr. Ordensdame, Gemahl Ferdinand Graf von Zinzendorf und Pottendorf, k. k. Kämmerer, Generalfeldmarschall Lieutenant, und Kommandant zu Großwardein, zulezt kommandirender General in Siebenbürgen: Sie † 1734. 2.) Michael Ferdinand, gebohren 1671, starb in seiner Jugend. 3.) Michael Ehrenreich Christian, gebohren den 14ten May 1672, von welchem die unten angeführte Descendenz entsprossen. 4.) Maria Anna Theresia, geb. 1675, Gemahl Carl Anton Graf von Brugnioni, k. k. Kämmerer, und Generalfeldwachtmeister. Sie starb zu Wien den 20. März 1710, und ist bey den Franziskanern allda begraben. 5.) Maria Magdalena Josepha, starb jung. 6.) Michael Adolph Maximilian Graf von Althann, etc. der letztgebohrne Sohn des obstehenden Michael Adolphs, hatte zur Ehe Maria Anna Freyin von Pongracz aus Ungarn, mit welcher er, wie aus seinem den 21. März 1707 zu Wien datirten Testament erhellet, zwey Kinder erzeugte, nämlich:

Michael

Michael Ferdinand, so als ein Kind von sechs Jahren 1707 verstorben, und Maria Johanna Theresia, die nach des Vaters Tod an einen Freyherrn von Globitz verheirathet worden, aber frühzeitig 1725 gestorben. Graf Michael Adolph Maximilian starb zu Wien zu Ende Monaths März Anno 1707, und ist in der Franziskanerkirche allda zu St. Hieronimus, laut dasigen Todtenbuch begraben.

Michael Ehrenreich Christian des H. R. Reichs Graf von Althann rc. geb. 14. May 1672, Herr zu Grußbach und Unterhöflein in Mähren, k. k. Kämmerer, der schon oben genannte zweytgebohrne Sohn Michael Adolphs Grafen von Althann, und Maximiliana Franziska Freyin von Neudegg, hatte sich zweymal verehelichet: Imo. mit Margaretha Albertina Eleonora Gräfin von Buquoy, Albert Grafens von Buquoy und Elisabetha Polyxena Gräfin von Cavriani Tochter, St. Kr. Ordensdame, IIdo. mit Elisabetha Anna Gräfin von Daun, Wilhelm Johann Anton Grafens von Daun und Anna Maria Magdalena Gräfin von Althann Tochter, Anno 1711; und als er 1715 gestorben, von mehreren Kindern, deren etliche in zarter Jugend hingeschieden, aus beyden Ehen 2 Söhne, und eine Tochter hinterlassen. Die Söhne aus der ersten Ehe, Nahmens Michael Anton, und Michael Hermann, von welchen beyden eine männliche Nachkommenschaft entsprossen; und aus der zweyten Ehe die Tochter Maria Anna geb. 12. July 1712, St. Kr. Ordensdame, ward an Wenzel Ernest Grafen von Schafgotsch k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, vermählt im April 1728, starb 1771.

a.) Michael Anton des H. R. Reichs Graf von Althann, geb. den 22. Jänner 1696, Herr der Herrschaft Grußbach, und Unterhöflein, k. k. wirkl. geheimer Rath, und Kämmerer, war in seinen jüngeren Jahren 1732 bis 1738 Kreißhauptmann zu Znaym, hernach k. Landrath in Mähren, und im Jahre 1754 erlangte er die Würde eines k. k. wirkl. geh. Raths, mit seiner Gemahlin Johanna Franziska Xaveria gebohrner Gräfin von Esterhazy de Galantha, Michaels Grafens nachhin Fürstens Esterhazy de Galantha und Anna Margaretha Marchesin von Desana et Rhodis Tochter, geb. 23. August 1699, St. Kr. Ordensdame, vermählt den 20. October 1721, und gestorben den 23. Februar 1772, erzeugte er folgende Kinder: 1.) Michael Gundaccar Ericus, gebohren 3. October 1722. 2.) Maria Magdalena Margaretha, geb. den 16. Jänner 1724, starb in der Jugend. 3.) Maria Juliana Theresia, geb. 19. Juny 1725. — 4.) Michael Joseph. — 5.) Michael Hermann — welche drey als Kinder in ersten Jugendjahren verstorben sind. 6.) Michael Ferdinand, geb. 1730. 7.) Maria Anna, die ebenfalls jung mit Tod abgegangen. 8.) Maria Franziska Xaveria. Er machte sein Testament zu Wien den 5. März 1757, laut welchen damals

nur drey von ernannten seinen Kindern am Leben gewesen, nämlich: die Söhne, **Michael Gundaccar**, **Michael Ferdinand**, und die Tochter **Maria Franziska**; ferner machte er den 30. April 1763 ein Codicill, und starb hernach in Wien den 19. October 1765. Von den Söhnen ist **Michael Ferdinand**, geb. den 23. July 1730, Weltpriester geworden, und zu Wien in einer Vorstadt den 10. April 1779 gestorben. Die letztgebohrne Tochter: **Maria Franziska Xaveria**, geb. den 26. März 1739, St. Kr. Ordensdame, wurde mit Sigismund Reichsfreyherrn **von Gemmingen** zu Hornberg k. k. Kämmerer und Generalfeldmarschallieutenant, den 5. Februar 1765 vermählt.

Michael Gundaccar Ericus (oder **Ehrenreich**) Graf **von Althann**, Herr zu Grußbach und Unterhöflein, der erstgebohrne Sohn des obigen Grafen **Michael Antons**, ward gebohren 3. October 1722, k. k. Kämmerer und Rath bey dem k. Appellationstribunal in Mähren, auch des k. hungar. St. Stephaniordens Ritter, vermählte sich erstens mit **Maria Alexandrina** Freyin **von Blanccard**, St. Kr. Ordensdame im Jahr 1757, und nachdem dieselbe Anno 1768 als Mutter eines Sohnes verstorben, zum zweytenmahl im Jahr 1769 mit **Maria Josepha Thekla** Gräfin **von Schallenberg**, **Leopold Christophs** Grafen **von Schallenberg**, k. k. Kämmerers und obersten Hofstäbelmeisters, und **Maria Constantia** Freyin **von Gilleiß** Tochter, gebohren den 28. August 1748, St. Kr. Ord. Dame, welche, nachdem er mit ihr 3 Kinder erzeuget, er durch seinen den 26. July 1773 erfolgten Tod als Wittwe verlassen hat. Sie verehelichte sich alsdann wiederum den 20. Febr. 1776 mit **Friderich Joseph** Landgrafen **von Fürstenberg**, k. k. Kämmerer und Obersten, und ist zu Linz den 10. Juny 1783 verstorben. Die 4 Kinder sind:

1) **Michael Franz Anton Emanuel**, gebohren den 26. März 1759 von der ersten Gemahlin, ist 1772 im 13. Jahr seines Alters gestorben. 2) **Michael Anton Gundaccar**, geb. 1770, starb 2 Jahr alt. 3) **Maria Anna Franziska**, gebohren 1771, die noch am Leben. 4) **Michael Franz Xaver**, gebohren im August 1772, nach des Vaters Ableiben als minderjähriger Besitzer der Herrschaft Grußbach, ist eben frühzeitig den 8. April 1784 gestorben.

b) **Michael Hermann** des H. R. Reichs Graf **von Althann**, gebohren Ao. 1700, jüngerer Sohn des **Michael Ehrenreich** Grafens **von Althann** und **Margaretha Albertina Eleonora** Gräfin **von Buquoy**, k. k. wirkl. Kämmerer, Rath und Assessor bey der königl. Repräsentation und Kammer im Markgrafthum Mähren, in welcher Charge er auch zu Brünn den 18. Juny 1759 gestorben ist. Dessen erste

Ge-

Gemahlin Maria Josepha Gräfin von Cavriani, St. Kr. Ordensdame, Leopold Carls Grafen von Cavriani auf Unterwalterstorf und Maria Susanna Freyin von Gilleis Tochter, ward mit ihm vermählt den 10. Februar 1727 als gewesene kaiserliche Hofdame, starb 1737; und er schritt hierauf zur zweyten Ehe mit Maria Antonia Freyin von Asseburg, Johann Gebhards Reichsfreyherrn von Asseburg und Catharina Elisabeth von Lüttichau Tochter, mit welcher er sich den 13. July 1738 in Znaym vermählte. Sie starb als Wittwe 1787. In beyden Ehen erzeugte er zahlreiche Nachkömmlinge; und werden von ihm selbst in seinem zu Brünn sub dato 24. März 1759 errichteten Testament nachstehende seine Kinder benennet: aus der ersten Ehe Michael Maximilian, damahls Hauptmann des Esterhazischen Regiments; Michael Johann, Oberlieutenant vom Regimente Pallavicini; Michael Joseph, Michael Philipp, und die Tochter Maria Anna; dann von der lebenden zweyten Gemahlin: Michael Heinrich, Michael Carl, Michael Franz Joseph, Maria Magdalena Anna, Maria Johanna, Maria Antonia, Maria Josepha. Nebst diesen sind noch einige in zarter Jugend verstorben. Sie sind aber sämmtlich in folgender Ordnung gebohren:

1) Maria Anna, gebohren den 11. Februar 1728, Stiftdame zu Brünn. 2) Michael Maximilian Reichsgraf von Althann, gebohren den 1. April 1729, k. k. Kämmerer und Oberster, dann Commandant der Festung Szegedin, jetziger Besitzer der Herrschaft Grußbach, welche ihm Ao. 1784 nach des minorennen Grafen Michael Franz Xaver Tod erblich zugefallen; vermählt mit Maria Anna Emanuela Gräfin von Luzan, St. Kr. Ordensdame im Jahr 1764, ohne Succession. 3) Michael Johann, gebohren im Juny 1730, war ehedem lange Zeit Hauptmann des Pallavicinischen Regiments, nun k. k. Gubernialrath in Mähren, und Kreishauptmann des Brünnerkreises, hat zur Ehe Maria Anna Freyin von Aichendorf, vermählt 1774, von welcher Ehe 2 Töchter am Leben sind, als a) Maria Maximiliana, geb. 1776, b) Maria Franziska, geb. 1779. 4) Michael Anton, gebohren 1732, ist jung verstorben. 5) Michael Joseph, gebohren 1733, ist Ordensgeistlicher St. Franzisciordens Minorum Conventual. geworden, schon †. 6) Michael Philipp, geb. 1734, ehemahls k. k. Hauptmann des Baaden Durlachischen Regiments, hernach aber Kreisamtssubstitut des Prerauer Kreises in Mähren, † 1779. 7) Maria Franziska Johanna, gebohren 1735, † als Kind.

Aus der zweyten Ehe sind ferner, nebst dreyen Kindern, welche bald nach der Geburt verstorben sind, entsprossen:

8) Maria Magdalena Anna, gebohren den 9. März 1742, ist herzoglich Savojische Stiftdame in Wien. 9) Michael Heinrich, gebohren den 18. September 1743, Domizellarherr zu Ollmütz, starb den 26. Dezember 1760. 10) Maria Johanna Franziska, gebohren den 17. Juny 1745, vermählt mit Franz Reichsgrafen

fen von Mettich auf Tschetschau, Wiese in Schlesien 1769, sie starb Ao. 1784. 11) Michael Carl, gebohren den 18. May 1746, war schon k. k. Kämmerer und Kommerzienrath in Mähren, machte zu Brünn sein vorfindiges Testament den 30. Juny 1769, starb unvermählt den 1. July desselben Jahrs 1769. 12) Michael Franz Joseph, gebohren den 3. Oktober 1748, starb als k. k. Lieutenant 1772. 13) Maria Anna Elisabeth, und 14) Maria Antonia, die beyde unvermählt gestorben. 15) Maria Josepha, gebohren den 14. May 1756, wurde Ao. 1779 in die Herbersteinische Fräuleinstiftung in Wien aufgenommen, nachhin über erlangte päpstliche Dispensation mit ihrem Schwager und respektive ihrer verstorbenen Schwester Johanna Ehegatten Franz Grafen von Mettich auf Tschetschau, Wiese, Langenbruck rc. vermählt den 26. July Ao. 1787.

B) Die jüngere, oder Quintin Althannische Branche.

Quintin Leo von Althann, Freyherr von der Goldburg und Murstetten, gebohren Ao. 1577, jüngster Sohn Christophs Freyherrn von Althann, k. k. Hofkammerpräsidentens, und dessen zweyter Gemahlin Elisabeth Freyin von Teufel, Herr zu Murstetten, Hanzing und Zwentendorf, Ao. 1605 der N. Oe. Landschaft Viertelkommissär im V. O. W. W.; er blieb stäts im Freyherrnstande (*), und mit den Seinigen zwar der evangelisch lutherischen Glaubenslehre eifrig zugethan, ist aber dem ungeachtet, wie einige von ihm annoch vorfindige Briefe zeigen, Ao. 1608 und 1609 dem Kongreß zu Horn und Bündniß der protestantisch- österreichischen Stände niemahls beygetreten, sondern er lebte fortan in stiller Ruhe, meistens bey seiner alten Mutter auf dem Schlosse zu Murstetten. Im Jahr 1621 wurde er Quintin von Althann Freyherr, Herr zu Murstetten und Zwentendorf rc. von Johann Joachim Herrn von Zinzendorf und Pottendorf, und mehrmahl im Jahr 1627 von Georg Hartmann Herrn von Zinzendorf und Pottendorf rc. über die Getraid- und Weinzehenden und sonstigen Gülten und Lehenstücke zu Zwentendorf, Watzendorf, Weinzierl, Tauttendorf, und anderer Orten im Tullnerfelde belehnet. Noch im Jahr 1629 den 15. Dezember hat er Herr Quintin von Althann Freyherr vor dem N. Oe. Landmarschallsgericht mit seinem Schwiegersohn Johann Eustach Freyherr von Althann

und

(*) Irrig wird von einigen angegeben, er sey mit seinem Bruder Michael Adolph zugleich in den Reichsgrafenstand erhoben worden; in allen von ihm noch vorfindigen Urkunden, und selbst in dem Testamente seiner letzten Ehefrau, welches sie nach seinem Tod Ao. 1653 errichtet hat, wird er immer bloß Freyherr genannt. Erst lang hernach ward sein Sohn Christoph Johann und seine Descendenz vom Kaiser Leopold in den Grafenstand erhoben.

und dessen Gläubigern über die Einkünfte und Nutzung der Herrschaft Kirchstetten einen Vergleich geschlossen. Er hatte drey Ehefrauen: die erste Catharina Gräfin von Thurn, Franz Grafens von Thurn und Valsassina, und Barbara Gräfin von Schlick Tochter, starb Ao. 1605; die zweyte: Esther Susanna Herrin von Stubenberg, Herrn Andre von Stubenberg auf Kapfenberg, und Jakobina von Kainach Tochter, welche ihm gleichfalls im fünften Jahr ihres Ehestandes durch den Tod entrissen worden. Sie machte sub dato in Murstetten an St. Catharinen den 25. November im Jahr 1610 ihr Testament, so noch in der alten N. Oe. Landrechtsregistratur vorhanden ist, starb in zwey Tagen darauf den 17. November nach einer kurzen Krankheit, ist auch daselbst zu Murstetten begraben. Die dritte Gemahlin, mit welcher er sich 1612 vermählte, war Anna Catharina Herrin von Strein zu Schwarzenau, Reichards Herrn von Strein, Freyherrn zu Schwarzenau, Herrn zu Freydeck, Schöneck, Thierstein ꝛc., Weyl. Kaiser Rudolphs II. gewesenen Hofkammerpräsidenten, und Regina Herrin von Tschernembl Tochter, die ihm männliche Sprossen zur Welt brachte, und von ihm als Wittwe zurückgelassen worden ist; es ist von ihr ebenfalls ihr Testament datirt auf der Goldburg bey Murstetten den letzten Dezember 1653, und ein Codizill de dato 16. Februar 1656 vorfindig. Sie starb zu Murstetten 1656, und hat ihrem Gemahl und Kindern die Herrschaft Zwentendorf, im Tulnerfelde gelegen, zugebracht. Quintin Leo Freyherr von Althann starb im Jahr 1634, und hinterließ nachgenannte Kinder. Aus der ersten Ehe:

1) Elisabeth Polixena, welche Johann Helfreich Freyherr von Jörger zu Tollet und Kreußbach geehelichet hat Ao. 1622, und als desselben erste Ehefrau, des Grafen Quintin von Jörger N. Oe. Statthalters ꝛc. Mutter gewesen ist. 2) Maximiliana Anna, welche nachhin Carolus Esebius Freyherr von Herberstein zur Ehe gehabt. Von der zweyten Gemahlin: 3) Jakobina Eva, die an Johann Eustach Freyherrn von Althann ihren Vetter verheurathet wurde. Von der dritten Gemahlin überkam er eilf Kinder, deren die meisten sehr jung verstorben sind, und nur nachstehende vier, welche groß erwachsen, namhaft gemacht werden. Nämlich:

Franz Reichard, gebohren 1619, hinterließ Descendenz. Isabella Catharina, gebohren 1621, starb ledig 1639. Christoph Johann Baptist, gebohren 1633, welcher gleichfalls den Mannsstammen dieser Linie fortgesetzet hat, davon hernach gemeldet werden wird. Und Quintina Renata, gebohren 1634; ihr Gemahl war Johann Wilhelm Quintin, Graf und Herr von Tattenbach, Herr der Herrschaft Planckenstein ꝛc. in N. Oe. vermählt Ao. 1650, † 1670.

Von

Von den genannten zween Söhnen **Quintins** ist

Franz Richard Freyherr, hernach Graf **von Althann**, Freyherr zu Goldburg und Murstetten, gebohren 1619, k. k. Kämmerer, sammt seinem Bruder **Christoph Johann** und ihrer Descendenz Ao. 1659 vom K. **Leopold I.** in den Reichsgrafenstand erhoben worden, und mit den Seinigen zur römisch-katholischen Religion übergetretten. Er war vermählt I. mit **Susanna Elisabeth** Freyin **von Welz**, **Johann Christophs von Welz** zu Sieghards, und **Barbara** Freyin **von Herberstein** Tochter, die ihm drey Kinder zur Welt brachte; II. mit **Anna Mechtildis** Freyin **von Pallant**, und ist im Jahr 1670 verstorben. Aus dessen erster Ehe sind:

1) **Franz Carl Ferdinand** Graf **von Althann**, war in kaiserl. Kriegsdiensten, verehelichet Ao. 1672 mit **Cäcilia Anna** verwittibten **de Vecei**, gebohrner Freyin **von Schwarzenhorn**, welche das Schloß und Landgut Guttenbrun in N. Oe. nächst der Stadt Baaden noch als Wittwe Ao. 1681 innegehabt hat. Sie hatte, wie aus ihrem im gedachten Schloß Guttenbrunn datirten Testament vom 14. September 1681 erhellet, von ihm keine Kinder. 2) **Maria Maximiliana Eusebia**, starb unvermählt. 3) **Ferdinand Maria Heinrich** Graf **von Althann**, war Ao. 1704 kaiserl. Generalfeldwachtmeister, und hat sich in Tyrol mit **Eleonora** Freyin **Vintler von Platsch** verehelichet, ohne Succession.

Aus zweyter Ehe sind entsprossen:

4) **Anna Catharina**, deren Gemahl **Franz Anton** Graf **von Marcanti**, kaiserl. Oberster gewesen. Sie starb 1728. 5) **Adolph August** Graf **von Althann**, ward Domherr zu Salzburg und zu Trident 1697, zu Salzburg aber Ao. 1703. 6) **Eleonora Anna Mechtildis**, ward Klosterfrau zu Nonnberg. 7) **Maria Anna Elisabeth Mechtildis**, Gemahl **Johann Benedikt** Graf **von Herberstein**, Herr zu Viehhofen, N. Oe. Landrechts Beysitzer, vermählt 1690, starb 169— 8) **Henriette Adelhaid**, und 9) **Ludovika Johanna**, welche beyde vermuthlich unvermählt gestorben. 10) **Maria Maximilian Franz** Graf **von Althann**, k. k. Oberösterreichischen geh. Rath und Kämmerer, jüngerer Sohn des **Franz Reichards** aus der zweyten Ehe, pflanzte die jetzige Tyrolische Branehe, hatte zur Ehe **Maria Rosalia** Freyin **von Winkelhofen**, und erzeugte mit ihr, nebst etlichen in der Jugend verstorbenen Kindern, den Sohn

Joseph Maria Graf **von Althann**, stand durch mehrere Jahre als k. k. Rittmeister in Kriegsdiensten, lebte hernach Ao. 1747 und 1754 zu Innspruck, verehelichet mit **Eleonora** Gräfin **von Wicka**, entsprossen von ihnen die Söhne: **Libegott** oder **Amadeus Joseph**; **Ehrgott Maximilian**; **Carl Anton Timotheus**, wel-

welcher geistlich und jetzt Domherr zu Brixen ist; und **Franz Xaver Maria**, welcher **Josepha** Freyin **von Pallaus** zur Ehe hat; dann zwo Töchter: **Maria Anna** und **Maria Josepha**.

Christoph Johannes Baptist, anfänglich Freyherr, hernach des H. R. Reichs Graf **von Althann**, Panier- und Freyherr zu Goldburg und Murstetten, Herr der Herrschaften Murstetten, Hayzing, Vestenthurn, Zwentendorf; **Quintin Leo** Freyherrn **von Althann**, und dessen dritter Gemahlin **Anna Catharina** Herrin **von Strein** jüngster Sohn, gebohren 1633, war k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, vorher durch einige Zeit Kaiser **Leopolds** I. oberster Hofkuchelmeister, alsdann aber kaiserl. oberster Hof- und Landjägermeister, empfieng als Lehenträger seines Geschlechts laut Lehenbriefs ddo. 5. März 1662 die landesfürstlichen Lehen; wurde zuerst, als er nach dem Tod seiner Aeltern die römisch-katholische Religion angenommen, Ao. 1658 der N. Oe. Landschaft V. O. W. W. Commissär, Ao. 1661 der Landschaft Raithherr, Ao. 1667 bis 1670 Verordneter des N. Oe. Herrenstandes; da er in den ersteren Jahren in allen landschäftlichen Urkunden nur mit dem Titel: **Christoph Johann** oder **Hannß von Althann**, Panier- und Freyherr zu der Goldburg und Murstetten, Herr zu Zwentendorf, Murstetten ꝛc. gelesen wird. Im Jahr 1659 den 4. Dezember wurde er jedoch sammt obgedacht seinem Bruder **Franz Reichard**, und gesammt ihrer Descendenz in Reichsgrafenstand erhoben; er begleitete hernach durch mehrere Jahre die kaiserlichen Gesandtschaftsposten am Oberrheinischen Kreise und bey Chur Sachsen, wurde ferner am kaiserl. Hofe Kaiser **Leopolds** I., wie schon gesagt, oberster Hofkuchelmeister, endlich kaiserl. oberster Hof- und Landjägermeister, und Ao. 1693 wirkl. k. k. geh. Rath; in seinem zu Wien den 23. Februar Ao. 1705 errichteten Testament bestimmte er unter andern seine Herrschaften Zwentendorf, die er von Weyl. seiner Frau Mutter, gebohrner Herrin **von Strein** überkommen hat, wie auch Murstetten, so der **Althann** ältestes und erstes Erbgut in Oesterreich ist, sammt allen Zugehörungen zu einem Majorat oder Fideikommiße für seinen Sohn **Gundaccar Ludwig** und dessen Descendenz in männlichen Sprossen, nach deren Abgang er hierzu den **Michael Wenzel** Grafen **von Althann** seinen Vetter, oder nach ihm, desselben jeweiligen Mannsstammen, und alsdann erst die übrigen **Althann** ꝛc. substituirte. Er starb den 8. Dezember 1706, hatte vier Gemahlinen, und von den 3 ersteren mehrere Kinder.

Seine erste Gemahlin war **Anna Franziska** Freyin **von Laiming** †. Die zwente Gemahlin **Anna Theresia** Gräfin **von Lamberg**, **Johann Franz** Grafens **von Lamberg**, N. Oe. Vicestatthalters, und **Maria Constantia** Gräfin **von Questenberg** Tochter; sie starb an einem epidemischen Fieber im Monath Oktober 1684 zu St. Pölten, liegt allda in der Stiftkirche begraben, wo ihr nach einigen Jahren ihre Brüder **Carl Joseph** und **Sigismund** Grafen **von Lamberg** eine Grabschrift in Marmor haben errichten lassen. Davon siehe Raymundi Duellii Miscellan. Lib. I. pag. 346. Die dritte Gemahlin, **Maria Juliana** Gräfin **von Ratt-**

mannstorf, des Johann Walderam, letzten Grafens und Herrn von Rattmannstorf, und Sophia Juliana Gräfin von Trautmannstorf Tochter, mit welcher er sich Ao. 1687 vermählte, und nur wenige Jahre in vergnügten Ehestand lebte. Sie fertigte bey einer anhaltenden gefährlichen Krankheit den 9. Januar 1690 ihr Testament, und starb im Jahr 1691; ist in der Hofkirche der P. P. Augustiner Baarfüßer zu Wien begraben. Endlich die vierte Gemahlin Agnes Carolina Gräfin von Schaffgotsch, Christoph Leopolds Grafen von Schaffgotsch, und Maria Agnes Freyin von Racknitz Tochter, kaiserl. Hofdame, gebohren den 3. November 1660, mit welcher Ao. 1692 er sich ehelich trauen ließ, überlebte ihn, und starb als Wittwe den 29. May 1737.

Seine Kinder aus der ersten Ehe waren:

1) Anna Jakobina, welche unvermählt gestorben. 2) Quintin Ernest, welcher als kaiserl. Hauptmann bey Bestürmung der Festung Ofen den 14. July 1786 umgekommen ist.

Aus der zweyten Ehe:

3) Maria Theresia Eleonora, ist laut ihres Testaments, datirt den 14. März 1693, auch ledigen Standes verstorben Ao. 1699. 4) Gundaccar Ludwig Joseph, von dem unten das Weitere. 5) Maria Charlotte Josepha, vermählt 1708 mit Heinrich Grafen von Reventlau, damahligen herzoglich Holsteinischen Gesandten in Wien, nachhin kaiserlichen Reichshofrath, auch k. k. Kämmerer und geh. Rath. Sie starb 1734. 6) Maria Isabella (oder Elisabeth), vermählt 1712 mit Johann Joseph Grafen von Breuner zu Asparn, k. k. Kämmerer und N. Oe. Regierungsrath. Sie starb den 5. Oktober 1720. 7) Maria Maximiliana Eleonora, deren erster Gemahl Christoph Julius Ehrenreich Graf von Abensperg und Traun, k. k. Kämmerer und Generalfeldwachtmeister, vermählt 1704, gestorben 1705; zweyter Gemahl Carl Fidelis Reichsgraf von Königsegg-Rothenfels vermählt 1706. Sie ist Ao. 1751 gestorben.

Aus der dritten Ehe waren:

8) Maria Juliana, und 9) Johann Baptist Carl Walderam, mitsammen gebohren als Zwillinge 1689; davon aber der Sohn, als Erbe seines mütterlichen Großvaters des letzten Grafen von Rattmannstorf, bald nach der Mutter 1691 gestorben. Maria Juliana aber wurde an ihren Vetter Michael Hermann Joseph Grafen von Althann, zu Jaßlowitz ꝛc. von der Michael Johann Althannischen Linie, wie schon oben gesagt worden, verheuratet, und ist im Jahr 1762 als Wittwe gestorben.

Der

Der einzige länger am Leben gebliebene Sohn Christoph Johanns Grafen von Althann

Gundaccar Ludwig Joseph, des H. R. Reichs Graf von Althann, Panier- und Freyherr zu Goldburg und Murstetten, Herr der Herrschaften Murstetten, Hayzing, Thurn, freyen Aumühl und Zwentendorf, gebohren den 15. August Ao. 1665, war Ritter des goldenen Vließes, k. k. wirk. geh. Rath und Kämmerer, auch kaiserl. wirkl. Hofkriegsrath, General der Cavallerie, Gouverneur der Festung Raab, Oberster und Innhaber eines kaiserl. Dragonerregiments, dann k. k. Generalhofbaudirektor, und der kaiserl. Mahler- und Bildhauerakademie zu Wien Oberinspektor; übrigens ein sehr gelehrter Herr, gründlicher Kenner und grosser Beförderer der schönen Künste und Wissenschaften; unter andern ist nach seiner Angabe und Leitung das Majestätische Gebäude der kaiserl. Hofbibliotheck in Wien aufgeführet worden, wie es daselbst über der Hauptthüre die Aufschrift in grauen Marmor der Nachwelt bekannt machet. Er ist den 28. Dezember 1747 in Wien gestorben; zweymahl verehelichet gewesen, I. mit Maria Elisabeth Gräfin von Wratislaw, Christoph Franz Grafens von Wratislaw und Mitrowitz in Protiwin, und Maria Elisabeth Gräfin von Waldstein Tochter, vermählt den 17. Oktober 1706, St. Kr. Ord. Dame, starb den 5. Dezb. 1732. Und II. mit Maria Wilhelmine Gräfin von Althann, seiner Muhme, Michael Ferdinands Grafen von Althann, und Maria Eleonora Gräfin von Laschansky Tochter, gebohren den 26. März 1704, vermählt als Philipps Fürsten von Lobkowitz Wittwe den 14. August 1735, St. Kr. Ord. Dame, welche er als Wittwe zurückgelassen. Aus der ersten Ehe hatte er zwar die Söhne:

1) Joseph Anton, gebohren den 16. Jänner 1709; 2) Johann Wenzel Franz, geb. den 11. August 1710, und 3) Christian Carl, geb. den 7. Oktob. 1711; nebst drey Töchtern, Nahmens Carolina, Isabella, Maximiliana; welche aber alle in der Jugend vor dem Vater verstorben sind; daher mit ihm, Grafen Gundaccar, Ao. 1747 diese Althannische Branche erloschen, und derselben Fideikommißherrschaften dem Grafen Michael Emanuel von Althann, von der Michael Wenzel Althannischen Branche, wie schon seines Orts erwähnt worden, zugefallen sind.

II.

Die mittlere von Eustach von Althann Freyherrn abstammende erloschene Hauptlinie in Zissersdorf.

Eustach von Althann, Freyherr von der Goldburg, zu Murstetten, Herr der Herrschaften Kirchstetten, Zisserstorf, Walterskirchen, Neuruppersdorf, Freyenstein und Carlspach, der fünfte Sohn Wolfgangs von Althann und Anna von Pötting; er schrieb und unterzeichnete sich nach damahliger abgekürzten Landessprache mehrentheils Eustl Althann; war der kaiserl. Majestät Rudolph II. Rath des Regiments der N. Oe. Lande, das ist heut zu Tage N. Oe. Regierungsrath, welche Würde er (wie in dem in der kaiserl. Hofbibliotheck vorfindigen Mscr. und Wappenbuch von dem N. Oe. Regierungsstande zu lesen ist) den 1. Dezember 1570 angetreten, und bis Ende des Jahrs 1589 begleitet, auch während solcher Zeit einigemahle das N. Oe. Statthalteramt rühmlich verwaltet hat, und hat Kaiser Rudolph ihm Herrn Eustach von Althann Freyherrn, seiner gut geleisteten und ersprießlichen Dienste halber, wegen ausständiger Rathsbesoldung und Gnadengeld, nach gepflogener Raittung, wie in den N. Oe. Kammeracten 1597, 1599 und Ao. 1600 zu finden, nicht nur die von dem Grafen zu Ortenburg an sich gebrachte Mauth zu Neumarkt an der Ipps bestättiget, und frey eigenthümlich überlassen, sondern auch noch einen Rest von 1700 fl. aus den Gmundner Salzgefällen auszuzahlen angewiesen. An Gütern und Herrschaften hat er von seinem seeligen Bruder Georg die Veste Neuruppersdorf geerbet, ferner hat er vermög in der alten N. Oe. Landrechtsregistratur vorhandenen Kaufbriefs de dato 12. December 1577 von dem edelvesten Ritter Hannß von Lembach die Veste und Herrschaft Kirchstetten im Viertel U. W. W. mit aller Zugehörung erkauft, die Herrschaft Zisserstorf brachte er zum Theil schon Ao. 1582 Pfandweise, alsdann aber vermög Vergleich von des Hanns, und David Aspan von Haag sel. hinterlassenen Erben, laut Einlage und Auffandung de dato 12. July 1588, ganz eigenthümlich an sich. Die Veste und Herrschaft Walterskirchen hat er vermög Kaufbriefs, so datirt den 4. December 1591 von dem Spanoffskischen Gläubigern vor dem N. Oe. Landmarschallsgericht erkauft. Im J. 1592 sub dato 24. April schließet mit ihm Eustachio von Althann Freyherrn, Herr Ernest Graf zu Ortenburg, von Salamanca einen Vertrag, Kraft welchen ersagter Graf zu Ortenburg ihm Herrn Althann, für schuldige 55813 fl. Kapital sammt Zinsen, die Herrschaften Carlspach und Freyenstein, und die Mauth zu Neumarkt an der Ipps zum Pfande verschrieben, hernach aber Anno 1598 solche ihm gänzlich verkauft hat. Es ist zwar hernach wegen dieses Verkaufs, ein Rechtsstritt zwischen Ernst Wilhelm Grafen zu Ortenburg, des obigen Sohn, und Herrn Eustach von Althann Freyherrn entstanden, worüber aber vor dem Landmarschallischen Gericht ein Vergleich getroffen worden, und alsdann Ernst Wilhelm Graf zu Ortenburg sothane von seinem sel. Herrn Vater anfäng-

lich verpfändete hernach aber käuflich überlassene Herrschaften Carlspach, Freyenstein, Waasen, sub dato 1. November 1601, an ihn Herrn **Eustach von Althann** Freyherrn förmlich aufgesandt hat. Man sieht also aus dem Vorangeführten, wie irrig, und ohne Grund, in einigen Lexicis und genealogischen Büchern angegeben wird, Herr **Eustach von Althann** Freyherr habe um das Jahr 1580 Zisterstorf, Kirchstetten, Walterskirchen, und Carlspach zu seinem väterlichen Erbtheil erhalten.

Uebrigens bekannte er sich mit den Seinigen bis an sein Ende zu der Evangelisch-lutherischen Kirche, stiftete das Spital zu Murstetten, wo er auch seine Grabstatt gewählet und überkommen hat. Er starb zu Ende Jahrs 1602. Zuerst hatte er sich mit **Elisabetha Enenklin**, Herrn **Achatz von Enenkl** zu Albrechtsberg und **Esther** Vogtin **von Schönau** Tochter, laut vorhandenen Heirathsbrief de dato den 8. Juny 1562 verehelichet, und darauf im Schloß zu Albrechtsberg an der Bielach an St. Achatzen Tag den 22. Juny 1562 mit ihr seine Hochzeitfreude gehalten. Sie gebahr ihm die vier Söhne: **Victor, Wolf Achatz, Johann Baptist Julius**, und **Georgius**, und ist nach Anzeige der Enenklisch Collect. Mscr. den 3. Februar 1578 gestorben. Er vermählte sich sodann zum zweytenmale mit **Maria** Freyin **von Polhaim**, Herrn **Maximilian von Polhaim** Freyherrn, und **Judith** Herrin **von Weißbriach** Tochter, welche 1562 gebohren war, und wird zwar sowohl in Prevenhubers gedruckter Polhaimischen Genealogie, als auch vom Freyherrn **von Hoheneck** im II. Theil in dem Geschlechtsartikel **Polhaim** das Jahr dieser Vermählung 1578 angegeben; es zeiget sich aber in dem alten k. k. Hofkammerarchiv, daß diese Vermählung im Jahr 1580 geschehen, und ist allda nebst seinem an Ihro Kaiserlichen Majestät gestellten Hochzeiteinladungsschreiben, in Fascic. Hochzeitgeschenke enthalten: daß Herr **Eustach von Althann** Freyherr ꝛc. der k. Maj. Rath des Regiments der N. Oe. Landen in des Herrn **von Palhaim** Hause zu Wien den 20ten November 1580 seine Hochzeitsfeyer mit Weyland Herrn **Maximilian von Polhaim** Freyherrn zu Wartenburg, Herrn zu Scharfeneck und Mannerstorf, gewesten k. Raths, und Arcierenhauptmanns, und **Judith** Freyin **von Weißbriach** Tochter, **Maria** Herrin **von Polhaim**, gehalten, wozu Seine Durchlaucht Erzherzog **Ernst zu Oesterreich** in der Röm. Kaiserl. Majestät Nahmen dem Brautpaar von der Kammer ein silbern und vergoldtes Trinkgeschier: 120 fl. Werths, zum Hochzeitpräsent durch einen Abgeordneten vom Herrenstande haben verehren lassen. Sie hat ihm, so viel wissend, eine einzige Tochter **Anna Judith** gebohren, und nach seinem Tod sich mehrmal mit **Friedrich** Freyherrn **von Polhaim** zu Wartenburg Anno 1604 verehelichet, ist den 19. März 1620 gestorben, und in der Polhaimischen Gruft zu Thalhaim bey Wartenburg begraben. Die Tochter **Anna Judith** starb ledigen Standes.

Von den obgenannten vier Söhnen **Eustachs** ist

Eu=

Victor Freyherr von Althann, geb. 1565, des Erzherzogs Sigismund Durchl. in Tyrol wirklicher Dienstkämmerer, und Rath gewesen, und im Jahr 1595 unvermählt gestorben.

Wolfgang Achatz, war kaiserl Rittmeister, starb ebenfalls ledigen Standes Anno 1599 in Ungarn.

Georg Freyherr von Althann war Anno 1598 Beysitzer des N. Oen. Landmarschallsgerichts, hernach vermählt mit Engelburga Freyin von Eitzing, Wolfgang Freyherrn von Eitzing auf Schrattenthal, Erbkämmerer in Oesterreich, auch kaiserl. Hofkammerraths und Fr. Marusch von der Dörr Tochter, mit welcher er, laut des im k. k. Hofkammerarchiv vorfindigen Hochzeiteinladungsschreibens, zu Wien den 10. Januar Anno 1599 Hochzeit gehalten, ist aber bald darauf an einer epidemischen Krankheit in Ungarn Anno 1600 ohne Kinder gestorben.

Johann Baptist (Julius) Freyherr von Althann, geb. 1568, Herr zu Kirchstetten, Walterskirchen, Zisserstorf, Freyenstein, Carlspach, welche sämmtliche Herrschaften ihme nach seines Vaters und Bruders Tod zugefallen sind, war Kaisers Rudolph II. Hofkriegsrath, und Oberster zu Fuß, hernach Kaisers Mathiä Kämmerer, wurde Anno 1604 als Geschlechtsältester von Herrn Hanns Wolfhard Freyherrn von Strein zu Schwarzenau über die Streinische Getreid- und Weinzehende zu Watzendorf, Weinzierl, Tautendorf ꝛc. im Tullnerfelde belehnet. Hat aber hernach seine schöne Herrschaften und Güter alle, bis auf Kirchstetten, bey übler Wirthschaft veräussert, und versplittert, die Herrschaften Carlspach und Freyenstein hat er Anno 1604 an Johann Herrn von Greiffenberg, einige Jahre darauf Walterskirchen an einen Freyherrn von Gera, und Anno 1615 die Herrschaft und Stadt Zisserstorf an Erasmum Freyherrn von Landau verkauft; wornach er Anno 1629 gestorben ist. Seine Ehefrau Anna Maria Freyin von Trautmannsdorf, Wolfgang Dietrichs (oder Theodorici) Freyherrn von Trautmannsdorf und Christina von Volckra Tochter, mit welcher er sich den 3. May 1597 vermählte, gebahr ihm vier Söhne, und zwo Töchter, nebst 3 Kindern; die in der Wiege verstarben. Nahmentlich Johann Eustach, Eustach Rudolp, Wolfgang Eustach, Philipp Eustach, deren beyde leztere unvermählt gestorben; Eva Regina, welche Ehrenreich Christoph, Freyherrn von Königsberg auf Sebenstein, des lezten seines alten Geschlechts Gemahlin gewesen; und Johanna Eustachia, die sich mit Johann Ehrenreich Freyherrn von Wurmbrand auf Stuppach verehelichet hat.

Johann Eustach Graf von Althann, zu Kirchstetten, Johann Julii erstgebohrner Sohn, hat samt seinem Bruder Eustach Rudolph sich zur röm. katholischen Religion bekennet, und hierauf, nebst ihm, vom Kaiser Ferdinand III. das

Grafen-

Grafenstandesdiplom erhalten, war Kais. Ferdinands wirkl. Kämmerer, und Ihro Majestät der verwittibten Kaiserin Eleonora Gonzaga, Weyl. K. Ferdinand II. zweyter Gemahlin, Oberststallmeister, auch vorher Trabantenleibgardehauptmann, starb zu Wien den 5. October Ao. 1652, und ist bey den Franziskanern zu Zisterstorf begraben. Er hatte sich dreymal verheirathet: erstens mit Susanna Katharina Freyin von Haim, Johann Baptist Freyherr von Haim zu Reichenstein, und Johanna Freyin von Hoyos Tochter †. Zweytens: mit Jacobina Eva Freyin von Althann, Quintin Freyherr von Althann, und Ester Susanna Herrin von Stubenberg Tochter, mit welcher er bereits im Jahr 1629, da sein Vater gestorben, vermählt war. Drittens mit Elisabetha Eleonora Ursina Gräfin von Blagay, Johann Weiccards Ursini Grafen von Blagay, und Felicitas Freyin von Swetkovics Tochter, die er als der verwittibten Kaiserin Eleonora Gonzaga wirkliche Hofdame geehelichet hat. In der ersten Ehe erzeugte er die Töchter, Maria Johanna; und Susanna Catharina; in der zweyten Ehe die Tochter Maria Theresia, welche Ao. 1644 jung verstarb, und den Sohn Johann Leopold, so bald nach dem Vater gestorben.

Eustach Rudolph Graf von Althann, der andere Sohn Johann Julii, Kaisers Ferdinand III. Kämmerer, und Generalkriegskommissär in Ungarn, vermählte sich vermög des in der alten N. Oe. Landrechtsregistratur vorfindigen Heirathsbriefs de dato 6. May Ao 1630 mit Anna Maria Freyin von Teuffenbach, Balthasars Freyherrn von Teuffenbach zu Mayrhofen, und Eva Maria Freyin von Pranckh Tochter. Idem Herr Eustach von Althann (damals noch Freyherr), und Frau Anna Maria gebohrne von Teuffenbach seine Ehefrau, quittiren und reversiren sich mitsamen laut einer eben daselbst befindlichen Urkunde sub dato Wien den 3. May 1612 über eine Summa Gelds — die ihnen ihr Vetter Herr Victor von Althann Freyherr ꝛc. bereitwillig dargeliehen, und baar gereichet hatte. Er erzeugte mit ihr sieben Kinder, und starb 1612; gedacht seine rückgelassene Wittwe Anna Maria Freyin von Teuffenbach hat bald darauf bey Rudolph Freyherrn von Teuffenbach ihrem Oncle, auf dessen Schlosse zu Zisterstorf den 21. October 1643 ihr Leben beschlossen, ist auch alldort bey den PP. Franziskanern begraben.

Deren Kinder sind:

1) Johanna Sophia, geb. 1631, welche jung verstorben. 2) Maria Eustachia, geb. 1632: die 1687 unvermählt gestorben, das Seminarium bey den Jesuiten zu Crems gestiftet, und in ihrem sub dato Crems den 31ten July 1680 errichteten Testament das Kollegium der P. P. Jesuiten zu Crems, so schon eine Althannische Stiftung, zu Universalerben ihres Vermögens eingesetzet. Wie in der N. Oe. Landrechtsregistratur Testam. Lit. A. Num. 42. zu finden ist; auch ist von ihr ein weiteres Codicill de dato 10. Decembris Anno 1687 vorhanden. 3) Maximilian

milian Rudolph, geb. 1633, welcher diese Linie in männlichen Sprossen fortsezte. Davon hernach. 4) Eva Regina, geb. 1634, ward Klosterfrau zu Wien St. AugustinIordens im Stifte zur Himmelspforten. 5) Anna Maria Magdalena, geb. 1635, ward mit Wilhelm Johann Anton Grafen von Daun, k. geh. Rath, Kämmerer, und Generalfeldmarschall ꝛc. vermählt Ao. 1662, St. Kr. Ordensdame, und ist den 14ten September 1712 gestorben. 6) Maximilian Sigismund, geb. 1637, wurde Domherr zu Ollmüz; sein Testament, so datirt ist im Schloß zu Zisserstorf den 26ten December 1682, und ferner ein Cidicill de dato 29. December 1682, worinn er seinen Geschwistern, und den drey Kindern seines damals schon verstorbenen Bruders Maximilian Rudolph einige Legate verschaffte, sind in der N. Oe. Landrechtsregistratur Lit. A. Num. 23. vorfindig. Er starb im September 1686. 7) Maximilian Johann, welcher Priester der Societät Jesu gewesen, und 1693 verstorben ist.

Maximilian Rudolph des H. R. Reichs Graf von Althann, Herr der Herrschaft Zisserstorf, der erstgebohrne Sohn Eustachi Rudolph, gebohren 1633, war eine geraume Zeit Oberster in königl. Spanischen Kriegsdiensten, nachhin auch Kaisers Leopold I. Kämmerer; er erbte die von seinem Großvater veräusserte Herrschaft Zisserstorf in N. Oe., von dem Oncle seiner Frau Mutter, Rudolph Grafen von Teuffenbach, welcher solche, als ein Fideikommißgut, ihm und seiner männlichen Descendenz, per Testamentum de dato 24. July 1650, wiederum verschaffte, weiters aber den Wenzl Grafen von Althann und dessen Abkömmlinge Mannsstammens, und nach deren Abgang die Grafen von Nothaft hierzu bestimmte und substituirte, mit dem Beding, daß allzeit der Innhaber dieses Majorats, oder Fideicommissi, katholischer Religion seyn soll. Und lauten die Worte des Testaments des Grafen von Teuffenbach hierüber, wie der Auszug davon auch in dem alten Codice Austriaco, Parte I. Fol. 345 zu lesen ist, also: PPr. Meine Herrschaft Zisserstorf aber verschaffe ich meines freundlich vielgeliebten Herrn Vettern Eustach von Althann Freyherr zu der Goldburg und Murstetten seeligen, aus seiner Ehefrauen, meiner lieben Frau Muhme, Anna Maria gebohrner Herrin von Teuffenbach gebohrnen ältesten Sohn Maximilian Rudolph: und dessen männlich eheleiblichen Descendenten, sodann in deren Abgang Herrn Wenzl Grafen von Althann meinem vielgeliebten Stiefsohn und dessen künftig ältesten Sohn und weiteren ehelich männlicher Descendenz, dann des Herrn Johann Heinrich Nothhaft Grafen zu Wernberg aus meiner lieben Frau Muhme Frau Maria Eleonora gebohrner Herrin von Zinzendorf erzeugten ältesten Sohn Wolf Heinrich, und ihren ferneren ehelichen Mannserben, als ein ewig umgehendes Majorat oder Fideikommiß ꝛc ꝛc. Welche Fideikommißherrschaft er nach des Erblassers Rudolph Grafens von Teuffenbach Tod, im Jahr 1654 angetretten hat. Er starb den 28. August 1681, und ist bey den PP. Franziskanern zu Zisserstorf, wie ihr dasiges Necrologium zeiget, begraben. Seine Ehefrau Apollonia Ludmilla gebohrne Freyin von Ratschin, aus Böhmen, welche

welche vermög Urkunden Anno 1689 noch als Wittwe am Leben war, gebahr ihm zween Söhne, Nahmens **Johann Joachim**, und **Humbert Sigismund Georg**: dann eine Tochter **Maria Elisabetha**.

Johann Joachim des H. R. Reichs Graf **von Althann**, Freyherr zu Goldburg und Murstetten, Herr zu Zisserstorf, Mitterau und Mazen, k. k. Kämmerer, und der N. Oe. Landschaft Oberkommissär des Viertels Untermanhardsberg, succedirte Anno 1681 seinem Vater **Maximilian Rudolph** im Genuß der Fideicommißherrschaft Zisserstorf, erklärte sich als rechtmäßiger Erbfolger und Innhaber des Teuffenbachischen Fideikommiß, und machte sich verbindlich laut eines förmlichen Instruments de dato Schloß Zisserstorf den 1. November 1701, des Erblassers **Rudolph** Grafens **von Teuffenbach** sel. Stift. das Franziskanerkloster, samt Kirche, und dem Spital zu Zisserstorf, ihr Weesen, Stiftung und Gebäude, vollkommen zu erhalten, und zu schützen, ꝛc. Er vermählte sich im Jahr 1700 den 14. Februar mit **Maria Theresia Eleonora** Freyin **von Fünfkirchen**, **Johann Bernhards** Freyherrn **von Fünfkirchen**, und **Sophia Elisabetha von Hohenfeld** Tochter, welche er nach einem zweyjährigen Ehestand durch sein Hinscheiden als eine junge Wittwe ohne Kinder rückgelassen, und Kraft seines den 1. Februar 1702 datirten Testaments zur Universalerbin seines gesammten allodial Vermögens bestimmet hat. Er wurde den 31. Januar 1702 mit einem Schlagfluß behaftet, worüber er den 7. Februar verstorben ist. Gedachte seine Wittwe hat sich hernach den 16. Februar 1702 vor dem N. Oe. Landmarschallgericht als Erbin ihres seligen Eheherrns in allodio erkläret; Vid. N. Oe. Landrechtsregistratur Lit. A. Num. 57, und sich wiederum mit **Franz Ferdinand** Grafen **von Kinsky** k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, und königl. böhm. Obersten Hofkanzler verehelichet; Sie starb 1739.

Humbert Sigismund Georg des H. R. Reichs Graf **von Althann**, Herr zu Zisserstorf, der jüngere Sohn **Maximilian Rudolphs**, der seinem Bruder **Johann Joachim** in dem Besitze dieses Fideikommiß folgte, war vorher in kaiserl. Kriegsdiensten, alsdann k. k. Kämmerer, erhielt aus seiner Gemahlin **Maria Juliana Josepha Theresia** gebohrner Reichsgräfin **von Truchseß-Waldburg**, **Ottonis** Reichsgrafen **von Truchseß-Waldburg** in Scheer, und **Sidonia** Gräfin **von Schlick** Tochter, welche er als Wittwe **Johann Jacob** Grafens **von Hallweil** geehelichet hat, keine Kinder; errichtete sub dato Wien den 8. December 1720 sein Testament, und starb den 18. selben Monats und Jahrs, als der letzte dieser **Eustach Althannischen** Linie. Sein entseelter Leichnam wurde nach Zisserstorf abgeführet, und bey den PP. Franziskanern allda in die Gruft versenket.

Wornach **Michael Wenzel** Graf **von Althann** sich den 23. December 1720 als eintrettender nächster Erbe und Successor zu dem Teuffenbachischen Fideicommisso der Herrschaft Zisserstorf, bey dem N. O. Landrecht erkläret hat.

III.

Die jüngste von Wolfgang Wilhelm von Althann Freyherrn absteigende, erloschene Hauptlinie.

Wolfgang vulgo Wolf Wilhelm von Althann, Freyherr zu Goldburg und Murstetten, oder vorjüngste Sohn Wolfgangi von Althann, und Anna von Pötting, Christophori, und Eustachi, von welchen die schon bemeldten Hauptlinien abstammen, jüngster Bruder; Herr zu Waldreichs am Kamp, wohnte eine Zeitlang, bis um das J. 1563, unter den kaiserl. Generalen Freyherrn von Puechhaim, und Graf von Salm, den Feldzügen in Ungarn bey, führte aber hernach meistens auf seinem Schlosse Waldreichs ein stilles Privatleben, und war der evangelisch lutherischen Lehre eifrig zugethan, zweymal verehelichet, erstens: mit Barbara von Volckra, Joachims Volckra zu Steinabrunn, und Barbara Reinoldin von Babenweiler Tochter, welche vor ihm schon zwey Ehemänner nämlich: Mattheum von Neydeck, und Hanns Adam von Zinzendorf gehabt; nach ihrem Tod aber zweytens, mit Regina von Neydeck, Ulrichs von Neydeck und Clara Marschallchin von Reichenau Tochter, mit welcher er den 7. Januar 1572 seine Hochzeit gehalten hat, erzeugte er 6 Kinder: starb Anno 1592, und ist zu Horn begraben. Von ihm sind entsprossen, aus der ersten Ehe: Johann Wilhelm, aus der zweyten, Susanna, die Ao. 1593 Christoph von Greyssen zur Ehe genommen; Wolfgang Georg; Secundina; Rosina; und Judith, welche drey letztere unvermählt, theils jung, verstorben sind.

Johann Wilhelm Freyherr von Althann, Herr zu Waldreichs am Kamp, des Wolf Wilhelm erstgebohrner Sohn, vermählte sich I) mit Ehrentraud (Ehrentrudis) Freyin von Landau, Achatz Freyherrn von Landau, zur Veste Haus und Rapoltenstein, und Sophia Grabnerin Tochter, mit welcher er, wie in Baron Enenkels Coll. Geneal. Mscr. T. II. Fol. 465 zu lesen ist, den 21. August 1490 zu Crems sein Hochzeitfest gehalten hat, und nachdem diese ihm durch den Tod im Monath September 1593 entrissen worden, nahm er II) Barbara Freyin von Prag, Friderichs Freyherrn von Prag zu Windhaag und Justina Freyin von Harrach Tochter zur Ehe, mit welcher er sich den 5. May 1594 zu Linz vermählte, und ward die Hochzeit allda in der Freyherren von Prag Behausung begangen. In beyden Ehen erzeugte er zusammen 4 Kinder, starb im Flor seiner Jahre Anno 1599. Seine hinterlassene Wittwe, gedachte Barbara Freyin von Prag, hat nach seinem Hinscheiden sich mit Christian Herrn von Tschnernembl Freyherrn abermahl vermählt. Seine Kinder waren ein Sohn, und drey Töchter:

Nahmens der Sohn aus der ersten Ehe,

1) **Wolfgang Achatz** Freyherr **von Althann**, war bereits Anno 1614 des N. Oe. Landmarschallsgerichts Beysitzer, starb unvermählt im Jahr 1616.

Aus der andern Ehe die Töchter:

2) **Barbara**, welche **Johann Sigismund** Freyherr **von Leysser**, Herr zu Schiltern, kaiserl. Oberstlieutenant geehelichet hat. Sie starb 1634. 3) **Elisabetha**, und 4) **Clara**, die beyde unvermählt gestorben sind.

Wolfgang Georg Freyherr **von Althann**, auf Goldburg, und Murstetten, Herr zu Waldreichs am Kamp, Niedergrünbach und Pruzendorf, geb. 1574, jüngerer Sohn des **Wolfgang Wilhelm von Althann** Freyherrn Stifters dieser Linie, und dessen zweyter Gemahlin **Regina von Neydeck**, war 1610 Kais. **Rudolphs** N. Oe. Hofkammerrath, und 1617 kaiserl. Reichshofrath ex statu Acatholicorum, resignirte aber letzteres Amt unter Kaiser **Ferdinand** II., und lebte hernach auf seinen Gütern, kaufte laut Auffandtung de dato 5. März 1628 von des **Gebhard Wilhelm** Freyherr **von Welz** hinterlassener Kinder Gerhaben und Erben Anno 1628 die Herrschaft Pruzendorf im V. O. M. B., vermählt mit **Sophia Euphemia von Neydeck**, **Andreä von Neydeck** oder **Neydegg zu Rastenberg** und **Veronica von Aham** Tochter, wurde er Vater von 16 Kindern, davon aber 8 fast in der Wiege aus der Welt abgegangen, und nachstehende achte groß erwachsen sind. Er aber ist im Monath November 1630 gestorben, und seine Wittwe Frau **Sophia Euphemia** gebohrne **von Neydeck** ist hernach Anno 1632, mit einigen ihrer Kinder, der evangelisch lutherischen Lehre halber, emigriret, und anfänglich nach Regenspurg, sodann nach Nürnberg gezogen.

Die zu reiffern Alter gelangte Kinder **Wolfgang Georgs** waren: 1) **Victor**, geb. 1602. 2) **Rudolph**, geb. 1605. 3) **Carl**, welcher Ao. 1637 oder 1638 zu Regenspurg gestorben. 4) **Maria**. 5) **Susanna**. 6) **Christian**, geb. 1613. 7) **Rosina**, und 8) **Polyxena**. Aus ihnen haben die Gebrüder **Victor**, **Rudolph**; und **Christian**, Freyherren **von Althann**, die von den protestantischen Ständen von N. Oe., Herren- und Ritterstandes, bey dem Westphälischen oder Münsterischen Friedenskongreß Ao. 1647 eingelegte Bittschrift, wegen des freyen Exercitii Religionis, &c. mitunterfertiget. Davon das Mehrere in **Johann Gottfrieds von Mayern** Actis Pacis Westphal. T. IV. Fol. 171 et Sequ. nachgelesen werden mag. **Victor** pflanzte diese Linie fort, ut infra:

Susanna (aliis **Sophia**) wurde **Christophs Stockhorner von Starein**, Herrn zu Limbach, zweyte Gemahlin, starb vor dem Jahr 1658.

Rudolph Freyherr von Althann, geb. den 16. Februar 1605 (nach Zeugniß des Polhaimischen Libells) Herr der Herrschaften Pruzendorf, und Nieder-Grünbach, blieb unvermählt, und führte ein stilles Privatleben auf seinem Gut Pruzendorf; laut des in der N. O. Landrechtsregistratur vorfindigen Kaufbriefes, verkaufte er Anno 1656 sein Gut Nieder-Grünbach an Johann Franz Freyh. von Lamberg zu Ottenstein ꝛc. Er errichtete sein Testament sub dato Schloß Pruzendorf den 6ten April 1659, bestimmet in solchen als Erben zu gleichen Theilen, seines sel. Bruders Victors Söhne Christian, und Victor Freyh. von Althann Gebrüder, seine Neffen, Fräule Maximiliana Engelburg von Stockhorner als seiner verstorbenen Schwester Kind, dann seine drey ledigen Schwestern, Maria, Rosina, und Polyxena, zuletzt ernennet er aber zum Universalerben seinen lieben Bruder Christian von Althann Freyh., welchem er auch seine Herrschaft Pruzendorf verschaffet hat. Wie in der N. Oe. Landrechtsregistratur Fasc. Testam. Lit. A. Num. 25 zu finden. Er starb Anno 1659.

Christian Freyh. von Althann, Herr der Herrschaften Pruzendorf, und Schiermannsreut, geb. 1613, der jüngste Sohn Wolfgang Georgens, blieb wie sein Bruder Rudolph, ebenfalls unvermählt; auch sein Testament de dato Wien den 10. März 1672 ist loco cit. sub Num. 43 vorhanden, worin er seine zwo Schwestern Rosina und Polyxena zu Universalerben ernannte, ferner seinem Neffe Christian dem jüngern Freyh. von Althann, und dessen Schwestern, seinen Muhmen, Eleonora verehelichter Dillherinn, und Fräulein Elisabetha Freyin von Althann einige Legata bestimmte. Noch im Jahr 1673 findet man ihn, laut Güllebuchs, als Besitzer der Herrschaft Pruzendorf V. O. M. B. an der Gült geschrieben.

Victor Freyh. von Althann, Herr der Herschaften Waldreichs am Kamp, Grünbach und Marbach, geb. den 8. October 1602, der erstgebohrne Sohn Wolfgang Georgens Freyh. von Althann, und Sophia Euphemia von Neydeck, er empfieng für sich, und im Nahmen seiner Mutter, und Brüder, vermög vorhandenen Lehenbriefes de dato 12. July 1627 vom Hochstift Passau die Getreidzehenden zu Grünbach, Marbach, Sprätenthal ꝛc. zu Lehen, vermählte sich den 3ten May Anno 1629 mit Elisabetha Freyin Beckh von Leopoldstorf, Joachims Beckh Freyh. von Leopoldstorf und Sophia Freyin von Auersperg Tochter, welche gebohren war 1604, und ihme nebst etlichen Kindern, die in zarter Jugend verstorben, zween Söhne und zwo Töchter, die groß erwachsen, gebohren hat. Er starb den 20. Februar 1654 im 52sten Jahr seines Alters, und etliche Jahre nach seinem Tod wurde die Herrschaft Waldreichs am Kamp Anno 1658 an den Generaln Heinrich Sigismund von Isen gerichtlich verkauft. Seine obgedachte Gemahlin Elisabeth lebte als Wittwe mehrentheils zu Crems, machte auch allda den 22ten Januar 1659 ihr Testament, in welchem Sie ihre 4 Kinder zu gleichen Erben einsetzte, auch ihren zwo Schwestern Maria, und Antonia Freyinen Beckh von Leo-

Leopoldstorf Vermächtnisse bestimmte. Loco citato Testam. Lit. A. Num. 30. Ihre Kinder waren:

1) Christian der Jüngere, der diese Linie fortsetzte. 2) Victor III. Graf von Althann, gebohren den 30. Dezember 1633, kaiserl. Oberstlieutenant, wurde bey einem Aufstand von seinen eigenen Soldaten in Böhmen ermordet, circa An. 1676 oder 1677. Seine Gemahlin Ernestina Eleonora von Helmersheim verließ er als Wittwe ohne Kinder. 3) Eleonora, welche 1656 mit Johann Franz Dillherr Freyherrn vermählt worden, und der jetzigen Freyherren von Dillherr Stammenmutter gewesen. 4) Elisabeth, wurde unter dem Nahmen Antonia Klosterfrau Canonifs. Regul. St. Augustini, hernach Abtissin des Stifts und Klosters zur Himmelspforte in Wien, legte Ao. 1708 ihre zweyte Profeß ab, und starb 1717 im 70sten Jahr ihres Alters.

Der erstgebohrne Sohn Victors

Christian der Jüngere dieses Nahmens, Graf von Althann, gebohren den 5. November 1630, diente eine Zeit lang als Rittmeister bey der kaiserl. Armee in Ungarn, führte aber hernach ein stilles Privatleben auf dem Gut und Edelsitze Sallau im N. Oe. unweit St. Pölten, so er mit seiner Gemahlin an sich gebracht, wurde in seiner Ehe mit Sophia Sabina Freyin von Laßberg, Sigmund Reichards Freyherrn von Laßberg zu Leutsmannstorf und Maria Elisabetha Jägenreuttern Tochter, die mit ihm den 20. Oktober 1654 im Schlosse Leutsmannstorf vermählt worden, und den 23. May 1677 gestorben ist, ein Vater von 12 Kindern, und wurde im Jahr 1683 während der türkischen Belagerung der Stadt Wien von den in Oesterreich herumstreiffenden Tartarn erschlagen. Von ihm sind entsprossen:

1) Johann Sigmund Erasmus, gebohren den 23. September Ao. 1655, von welchem weitere Descendenz, wie folgen wird. 2) Regina Elisabeth, gebohren den 8. August 1656, starb 1678. 3) Ferdinand Victor, gebohren den 14. July 1657, starb Ao. 1665. 4) Polyxena Elisabeth, gebohren den 23. September 1658, † ledig. 5) Christoph Maximilian, gebohren den 9. July 1660, † jung. 6) Theodora Eleonora (oder Dorothea Eleonora) gebohren den 5. Februar 1662, Gemahl N. Graf von Eschenbruck, kaiserl. Oberster. Sie ward von ihm Wittwe Ao. 1721, † 1726. 7) Isabella (oder Elisabetha) Sophia, gebohren den 30. Dezember 1663, ist als Kind von drey Jahren aus der Welt abgeschieden. 8) Christian Ernest, geb. den 4. Jänner 1666, † ledig. 9) Euphemia Eleonora, gebohren den 11. Juny 1668, Gemahl Friderich Georg Graf von Mettich, in Schlesien. Sie starb im Jahr 1740. 10) Juliana Sophia, gebohren den 6. Oktober 1671, Gemahl Johann Franz Freyherr von Selb, Herr zu Wischenau und Brunow in Mähren, N. Oe. Regierungsrath, welcher sie durch seinen

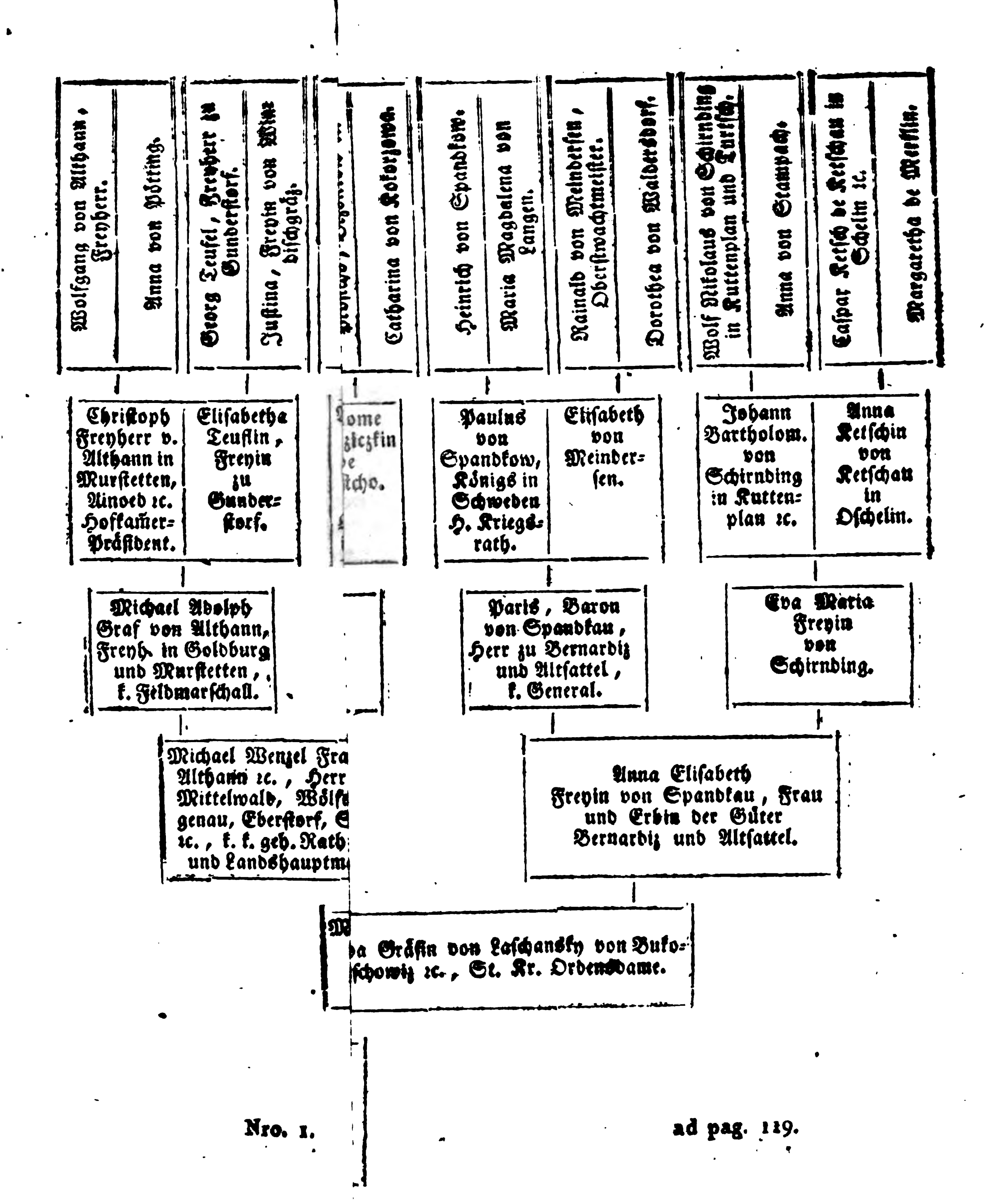
nen frühen Tod den 11. May 1705 mit etlichen Kindern in den Wittwenstand versetzte. Sie starb den 9. July 1717. 11) **Ferdinand Ehrenreich**, gebohren den 7. October 1673, starb 2 Jahre alt den 6. November 1675. Und 12) **Maria Theresia**, gebohren den 13. November 1676, war Hofdame bey der Herzogin **Charlotte von Hollstein-Wiesenburg**, alsdann verehelichet mit **Niklas Andreas** Grafen **von Malzan** den 11. November 1696, ward Wittwe den 18. September 1718, und starb 1743.

Der erstgebohrne Sohn Grafens **Christian** des Jüngern **von Althann**, der schon erwähnte

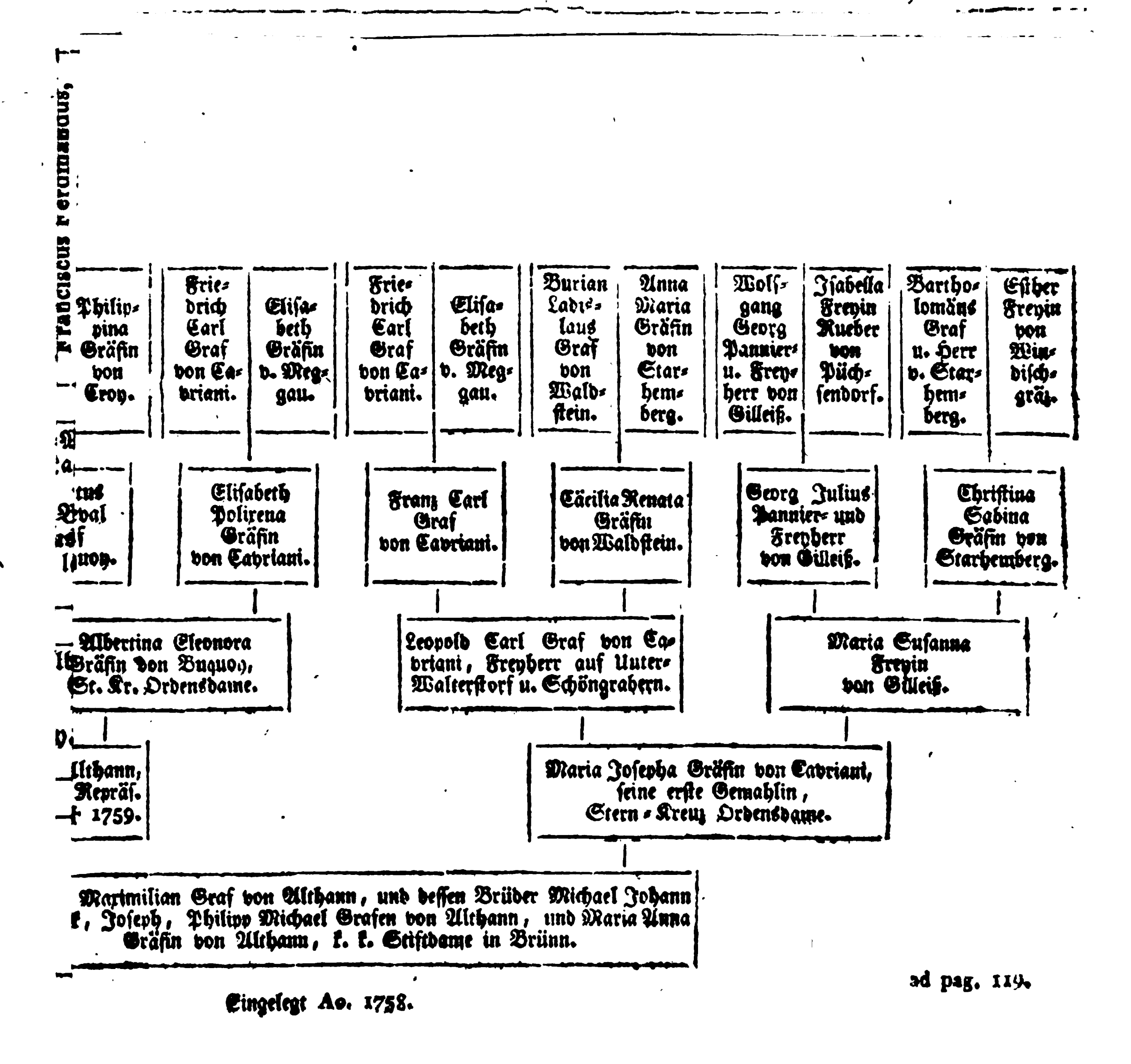
Johann Sigmund Erasmus Graf **von Althann**, Freyherr auf Goldburg und Murstetten, Herr des Guts Sallau im V. O. W. W., gebohren den 23. September 1655, war Ao. 1697 kaiserl. Hauptmann des Stahrembergischen Regiments. Seine erste Gemahlin **Maria Theresia** Freyin **von Nüz**, **Johann Philipps** Freyherrn **von Nüz** auf Wartenburg, und **Sabina** Freyin **von Geymann** Tochter, vermählt 1695, brachte ihm nachstehende 7 Kinder zur Welt. Die zweyte Gemahlin **Susanna Theresia** Freyin **von Mallenthein** aber war ohne Kinder. Er, und erstgenannte seine zweyte Ehefrau, gebohrne Freyin **von Mallenthein**, errichteten beyde zugleich an einem Tage, nämlich den 6. März Ao. 1721 zu St. Pölten ihr Testament, worin sie sich einander wechselweise zu Erben substituirten, den Sohn erster Ehe **Johann Albert Anton** aber zum Universalerben, und **Johann Christoph Ferdinand** Grafen **von Mallenthein** ihren Verwandten zum Testaments-Executor bestimmten. Er lebte aber hierauf noch etliche Jahre mehrentheils in St. Pölten, wo er auch, nachdem ihm seine leztere Gemahlin im Jahr 1727 in die Ewigkeit vorgegangen ist, den 27. May Ao. 1729 dieses Zeitliche gesegnet hat. Sein Sohn **Johann Albert** erklärte sich alsdann den 4. Juny 1729 bey dem N. Oe. Landmarschallsgericht als Universalerbe. Ut N. Oe. Landrechtsregistr. Testam. Lit. A. Num. 82 & 89.

Seine sieben Kinder erster Ehe sind gewesen:

1) **Johann Christoph**, so als Kind gestorben. 2) **Maria Anna Regina**, ist ebenfalls jung verstorben. 3) **Maria Eleonora** (sub nom. **Maria Juliana**) Karmeliterin Discalc. in Wienerisch Neustadt, †. 4) **Johann Albert Anton**, von welchem unten das Weitere. 5) **Maria Theresia** (vorher **Antonia**) wurde Dominikanerin, Priorin und Oberin des Dominikanerinenklosters zu Tuln in N. Oe., lebte noch allda 1760. 6) **Maria Elisabeth** (sub nom. **Amalia**) Canonissin Regul. St. Augustini, und Dechantin des Klosters zu St. Lorenz zu Wien, starb den 15. Februar 1758. 7) **Johann Ludwig Anton**, war k. k. Lieutenant des Baaden Durlachischen Regiments, starb unvermählt.



Nro. 1. ad pag. 119.



Eingelegt Ao. 1758.

ad pag. 119.

Johann Albert Anton Graf von Althann, Freyherr auf Murstetten, Herr zu Sallau, gebohren 1700, k. k. Kämmerer, und Oberst Hof Silberkämmerer seit Ao. 1742, vermählte sich zuerst mit Maria Rosalia Gräfin von Cavriani, Octav Carls Grafen von Cavriani und Ernestina Gräfin von Aspremont-Reckheim Tochter, den 10. Februar 1743, welche ihm aber im nächstgefolgten Jahr 1744 den 6. May durch den Tod entrissen worden; wornach er zur zweyten Ehe schritt mit Johanna Josepha Freyin von Mittrowsky von Nemischl, welche letztere ihn überlebte, und, weil er keine Leibeserben hinterließ, Kraft seines Testaments, so datirt zu Wien den 17. März 1761, seine Universalerbin geworden ist. Er starb 1761, und mit ihm und obgenannten seinen jüngern Bruder ist diese jüngste Althannische Linie an männlichen Sprossen erloschen.

Das Wappen dieses Geschlechtes ist ein rother Schild, mitten mit einem weissen Querbalken, worauf in der Mitte die schwarzen lateinischen Buchstaben AT zusammgeschlungen stehen, belegt. Nur unterscheidet sich hiebey die Michael Johann Althannische Linie, welche das Erbschenkenamt des H. R. Reichs begleitet, vor den übrigen Linien in dem, daß selbe über den weissen Querbalken, im rothen einen goldenen Pokal oder gedeckten Trinkbecher führet. Auf dem Wappenschilde steht ein goldener offener und gekrönter Helm, über solchen aber ein rother Fürstenhut, über welchem weiter eine grüne Tanne emporraget. Neben dem Helm und Fürstenhut stecket beyderseits, und zwar rechts ein weisses, links ein rothes fliegendes Fähnlein, mit einem ausgebreiteten doppelten schwarzen Adler belegt. Die Helmdecke ist beyderseits weiß oder Silber und roth. Theils sieht man, statt der Helmdecke, den Wappenschild mit einem aufgespannten rothen Fürstenmantel, so inwendig mit Hermelin gefüttert ist, umgeben.

Von dem Ursprunge dieses Wappens aber ist nachzulesen, was gleich Anfangs dieser Geschlechtsbeschreibung bey Dietmar von Thann bereits gemeldet worden ist. Da die also zusammgeschlungenen Anfangsbuchstaben AT, die den gedachten Stammenvater dieses Hauses Dietmar von dem christlichen Kriegsheer beygelegten Worte: der Alt Thann, die sonach bey seinen Nachkömlingen der allgemeine Geschlechtsnahme geworden sind, ausdrücken.

Amstet-

Amstetter oder Ambstetter

zu Haimberg, Grabeneck und Zwerbach.

Sind ursprüngliche Oesterreicher und vom guten alten Ritterstande gewesen. Oswald Ambstetter war Anno 1437 Herzog Alberts zu Oesterreich, nachmahligen römischen Kaisers, Hofkellermeister. Hildebrand Ambstetter zu Haimberg kömmt ein in Urkunden Ao. 1510 und 1519. Dessen Söhne Hannß Ambstetter zu Haimberg, und Christoph Ambstetter Gebrüder kommen vor Ao. 1550 und 1561. Christoph Ambstetter, der, wie Bucellini in Stematographia Germ. Parte III. anführet, Maria Rothin von Reinprechtsborn (so aber heissen soll Rothin von Reinprechtspölla) zur Ehefrau gehabt hat, pflanzte mit ihr den Mannsstammen fort; hatte 4 Söhne: Hildebrand, Bernhard, Johann und Christoph, nebst zwo Töchtern Elisabeth und Regina.

Vermög erster Einlage bey Errichtung des Gültbuchs Ao. 1550 und 1553 war Hannß Ambstetter zu Haimberg mit dem Gut und Edelsitze Haimberg V. O. W. W., Wolfgang Ambstetter mit dem Gut Zwerbach, und Christoph Ambstetter mit Grabeneck Ao. 1561 begütert. Hannß, Bernhard und Hillebrand Ambstetter, Christophs zu Grabeneck und Zwerbach Söhne empfingen Ao. 1592 die Zinzendorfischen Lehen zu Zwerbach.

Hannß Ambstetter, verehelichet mit Ursula von Mamming, welche nur eine Tochter Eva Regina Ambstetterin, die zuerst Seyfried Gerhab, nach ihm aber Bernhard Hayden zu Dorf geehelichet hat.

Bernhard Ambstetter zu Haimberg, der Ao. 1598 (nicht wie Bucellini irrig angiebt, 1589) gestorben, hatte in zweyen Ehen, I. mit Marusch (Margaretha) Geyerin von Osterburg, II. mit Susanna von Oedt mehrere Kinder; nämlich die Söhne Wilhelm, Georg, Hannß Christoph, Heinrich; dann die Töchter Maria Magdalena Ambstetterin, verehelichet mit Wenzel Peuger oder Poiger; Barbara Ambstetterin, Gemahl N. Neuhofer; Susanna Ambstetterin, Gemahl Leonhard Mayeresser; Sophia, Gemahl Caspar Wockinger; und Elisabeth. Obermeldter

Hildebrand vulgo Hilleprand Ambstetter, der zweyte dieses Nahmens, Christophs Sohn, Bernhards und Johanns Bruder, erzeugte mit seiner Ehefrau Eva Catharina Münzerin die zween Söhne Christoph Hildebrand und Ferdinand Gabriel Ambstetter.

Chri-

Christoph Hildebrand Amstetter (Acatholicus) wird in dem Verzeichniß derjenigen Landesmitglieder Augspurgischer Confession in Niederösterreich gelesen, welche von Ao. 1604 bis 1620 gelebet, und sich stets ruhig betragen, theils auch dem Kaiser Ferdinand Ao. 1620 gehuldiget haben; welches Verzeichniß (wovon ich eine genaue Abschrift besitze) die N. Oe. Regierung und Kammer Sr. k. Majestät den 30. July 1620 nach Hof abgegeben hatte.

Christoph Hildebrand Ambstetter wurde Ao. 1626, und Ferdinand Gabriel Ambstetter Ao. 1556 mit den obgedachten Zinzendorfischen Lehenstücken bey Zwerbach belehnet. Letzterer hat auch im Jahr 1647 die von den Landesmitgliedern in Oesterreich von Herren- und Ritterstande Evagelisch- Augspurgischer Confession anfänglich dem König in Schweden, hernach bey dem Münsterischen Friedenskongreß eingelegte Bittschrift wegen des freyen Exercitii Religionis und andern Beschwerden, mit unterzeichnet.

Ferdinand Gabriel Ambstetter zu Grabeneck und Zwerbach, hatte in erster Ehe zur Gattin Ursula Feyertagerin verwittibte Geyerin, nämlich Herrn David Josias Geyer zu Kröllendorf Wittwe, mit welcher er sich den 26. November 1642 vermählte. Nach ihr nahm er in zweyter Ehe Anna Susanna Freyin von Geyersperg auf Osterburg, Herrn Albrecht Geyer von Geyersperg Freyherrn, und Margaretha Traunerin Tochter. Aus dieser Ehe hatte er, so viel wenigstens hier Landes bekannt ist, drey Töchter: Nahmens Eva Polixena Ambstetterin, welche Wolf Dietrich Freyherr von Tattenbach geehelichet; Regina Barbara Ambstetterin, welche vermählt war mit Wolf Sigmund Freyherrn von Auersperg zu Waasen; und Susanna Catharina Ambstetterin, welche Christoph Adam von Haiden zu Dorf zur Ehe nahm, und nach ihrer Aeltern Tod die Güter Grabeneck und Zwerbach erbte, vermög Einlage von Ao. 1678.

Nach Inhalt des Veldendorfischen Stammenregisters war Herr Albrecht Ernst Ambstetter auf Rudelsdorf und Heldritt in Franken (welcher aus Oesterreich emigrirt ist) mit Anna Catharina Freyin von Velderndorf, Herrn Wolf Joachim Freyherrn von Velderndorf auf Neudenstein Tochter verehelichet 1667.

Das alte Ambstetterische Geschlechtswappen ist ein über quer getheilter Schild, in der obern Hälfte ein rothes, in der untern ein schwarzes Feld, mit einem goldenen runden Thurn belegt, der ein eisenes Thor und oben Mauerzinnen hat, und auf einem dreyfachen grünen Hügel durch beyde Felder emporstehet. Auf dem gekrönten offenen Helm zwey aufgestellte Adlerflügeln, deren die zur rechten Seite zur Hälfte unten schwarz und oben roth, jene zur linken aber oben roth und unten schwarz ist. Die Helmdecke ist rechts roth und schwarz, links von Silber und roth.

Das nachmalige vermehrte Wappen der von Amstetter ist ein 4feldiger Schild, 1tes und 4tes Feld ist der vorbeschriebene gelbe oder goldene Festungsthurn auf grünen Hügel in einem nach der Quer getheilten obere Helfte rothen untere Helfte schwarzen Grund, 2tes und 3tes Feld rother Grund, in welchem auf grünen Hügel drey goldene oder gelbe Kornähren ausgebreitet stehen. Auf dem Wappen sind 2 gekrönte offene Helme, auf dem 1ten zur rechten stehet der gelbe Festungsthurn empor, zwischen 2 Piffelshörnern, deren das rechte oben schwarz und unten von Silber, das linke oben roth und unten schwarz ist, auf dem 2ten Helm zur linken die 3 goldenen Kornähren zwischen zwey aufgestellten Adlerflügeln, davon jenes zur rechten oben weis, unten roth, das zur linken aber oben roth und unten weis oder von Silber ist. Die Helmdecke ist an der rechten Seite roth und schwarz, an der linken aber weis und roth.

Von Andlau Freyherren, jezt Grafen.

Sind im Jahr 1684 dem N. Oe. Herrenstande einverleibet worden.

Dieses uralte adeliche Turniermäßige Geschlecht in Elsaß ist unstrittig eines der ältesten in Teutschland, gleichwie selbes eines von den alten vier Erbrittergeschlechtern des römischen teutschen Reichs ist. Sie sollen nach alten Traditionen ihren Ursprung aus Rom haben, und zur Zeit der innerlichen Unruhen in Italien, schon in den Zeiten der ersten teutschen Kaiser nach Teutschland gezogen seyn, wo sie das Schloß Andlau in Unter-Elsaß erbauet, und dort ihren Sitz gehabt haben. Man findet sie in alten Urkunden, nach Verschiedenheit der Schreibart: Andelo, Andloo, Andlow benahmset.

Anonymus ab Andlo war Anno 996 auf dem Turnier zu Braunschweig, Gotthard der I. dieses Nahmens, Anno 1080 zu Augspurg ein Turniergenosse, und Gotthard der II. von Andlow Anno 1119 zu Göttingen Turnierkönig; ferner sind Dietrich (Theodoricus) von Andlow im Jahr 1165 auf dem Turnier zu Zürch: Erasmus, Ehrenfried, und Eipfo aus diesem Geschlecht aber auf jenem zu Worms Anno 1209 erschienen.

Günther von Andlau, war schon im Jahr 1141 Abt des Fürstlichen Stifts St. Blasius am Schwarzwald; Rudolph von Andlau war Vicedom des Bistums Straßburg, und übernahm, als Bischof Berchtold Anno 1338 gefangen ward, allda die Regierung. Walther von Andlau, wie auch Heinrich, Diepold, und Peter von diesem Geschlechte stritten, und blieben samt dem Herzog Leopold zu Oesterreich Anno 1386 in der Schlacht und Niederlage wider die Schweitzer bey

Sem-

Sembach: **Matheus von Andlau** war Anno 1448 Abt zu Murbach: **Georg von Andlau** Theologiæ Doctor und Domprobst zu Basel, starb im Jahr 1466.

Johann von Andlau, seiner Zeit dieses Geschlechts Aeltester, war ein berühmter General in den spanischen Niederlanden, und Kommandant verschiedener Festungen, auch Königs **Ferdinand** geheim. Rath, starb zu Ensisheim Anno 1558 im 60sten Jahr seines Alters.

Arbogast von Andlau, ward als vormaliger Großprior, im Jahr 1607 des Maltheser- oder Johanniter Ordensmeister in Teutschland.

Johann Ludwig von Andlau, ein Sohn **Georgs Friedrich von Andlau**, und dessen Gemahlin **Clara Elisabetha** Truchsessin **von Rheinfelden**, wurde im Jahr 1665 zum Fürsten und Abten von Murbach gegen den von einer Parthey gewählten **Franz Egon** Landgrafen **von Fürstenberg** erwählt, überließ jedoch diesem durch Vergleich sothane Würde.

Desselben Halbbrüder, bemeldten **Johann Ludwigs**, des H. R. Reichs Erbritters **von Andlau**, und seiner zweyten Gemahlin **Anna Barbara von Hagenbach** Söhne, **Marin Rudolph**, **Friderich Ernest**, und **Ludwig Franz** des H. R. Reichs Erbritter **von Andlau** sind mit ihrer Descendenz von K. **Leopold** I. laut Diplom de dato 16. März 1676 in des H. R. Reichs Freyherrenstand erhoben worden. Aus diesen hat der erstere

Marin Rudolph Freyh. **von Andlau**, sich in Niederösterreich anfänglich mit dem Guth Reith und dem Edelsitz Mülfeld V. O M. B. hernach mit der Herrschaft Grossau und Süssenbach begütert und ansessig gemacht: wornach er den 4. August im Jahr 1684 bey den N. Oe. Herrenständen als Landmann unter die Herrenstandes-Geschlechter aufgenommen worden ist. Er hat laut Auffandtung de dato 20. November 1687 den Sitz Mülfeld und das Gütl Reith dem Abte **Raymund** und dessen Kloster zu Altenburg verkauft; dagegen aber hat er samt seiner Gemahlin Frau **Anna Sidonia** Freyin **von Hohenfeld**, die von ihrem mütterlichen Großvater Herrn **Otto Hermann** Freyh. **von Puechhaim** herrührende Herrschaft Grossau, samt dem Gut Süssenbach V. O. M B. im Jahr 1689 von den übrigen Puechhaimischen Miterben ganz an sich gelöset. Er hatte in erster Ehe zur Gemahlin die vorgenannte Fr. **Anna Sydonia** Freyin **von Hohenfeld**, **Wolf Ludwigs** Freyh. **von Hohenfeld**, und **Justina Regina** Herrin **von Puechhaim** Tochter, mit dieser erzeugte er eine Tochter, **Maria Theresia Polyxena**, welche **Christian Joseph Ignaz** Freyh. **von Aichbühel** zur Ehe genommen, und einen Sohn **Marin Carl**. Nachdem gedacht seine erste Gemahlin Anno 1695 verstorben, verehelichte er **Marin Rudolph** Freyh. **von Andlau** sich zum zweytenmal mit **Maria Isabella** Freyin

von Kirchberg, Achatz Rudolphs Freyh. von Kirchberg, und dessen Gemahlin Maria Maximiliana von Heyßberg Tochter, diese hat ihm ferner gebohren 3 Söhne: Marin Albert, welcher k. k. Capitän der Garde in Mayland gewesen, hernach zu Ryssel in Flandern unvermählt gestorben ist; Franz Joseph Marin, von welchem das weitere unten folget; Marin Adolph Engelbert, welcher am kaiserl. Hofe anfänglich Edelknabe, hernach in k. k. Kriegsdiensten gewesen, und als kaiserl. Oberstwachtmeister in der Schlacht bey Pavia Anno 1746 geblieben ist; dann 4 Töchter, Nahmens Maria Helena Maximiliana, welche Anno 1719 mit Ernst Sigismund Freyh. von Hackelberg und Landau vermählt worden; Maria Isabella; Maria Charlotte; und Maria Luise, wovon beyde letztere Anno 1734 und 1746 im Herbersteinischen Fräuleinstifte gewesen sind.

Marin Carl Freyh. von Andlau, Herr zu Grossau, Süssenbach, und Zemmerndorf, der erstgebohrne Sohn des obigen Marin Rudolph, war Anno 1728 N. Oe. Landrechtsbeysitzer, hernach k. k. N. Oe. Regierungsrath, blieb unvermählt, und starb den 5. Juni 1744. Ihn erbte, und succedirte auch in dem Besitz obiger Güter in N. Oe. sein Halbbruder

Franz Joseph Marin Freyh. von Andlau, welcher lange Oberstlieutenant, dann Oberster des k. k. Infanterieregiments Max Hessen, sodann stuffenweise k. k. Generalmajor, zuletzt kaiserl. Generalfeldzeugmeister, kommandirender General in Inner Oesterreich, und Kommandant der Vestung Gräz, auch Oberster und Innhaber eines k. k. Regiments zu Fuß gewesen, und Anno 1767 gestorben ist. Von seiner Gemahlin Maria Antonia Gräfin von Berchtold, hinterließ er eine einzige, nun eben schon verstorbene Tochter, welche Joseph Graf von Khuen-Belasy geehelichet hat.

Von eben diesem Geschlecht lebte unter Kaiser Carl VI. Regierung in den Jahren 1726 und 1732 Marin Raymund Freyh. von Andlau, kais. Generalfeldwachtmeister, Oberster eines k. k. Kürassierregiments, und Kommandant zu Dendermonde in Flandern; er erzeugte mit seiner Gemahlin Catharina Elisabetha du Buzze, die Söhne Marin Joseph, Franz Marin, und Ludwig Marin, welcher Domherr zu Lüttich geworden; auch eine Tochter Isabella.

Friderich Ernst Reichsfreyh. von Andlau, ein Bruder des Marin Rudolph, hatte sich mit Sophia Freyin von Reinach verehelichet, deren Bruder Johann Conrad Freyh. von Reinach, im Jahr 1705 zum Fürstenbischof zu Basel erwählt worden ist. Von welchem Friderich Ernst die jetzigen Grafen von Andlau in Elsaß und anderen Reichslanden abstammen.

Die

Die ältere Stammenreihe dieses Geschlechts hat P. Gabriel Bucellinus Parte IV. seiner Stemmatographiæ Germaniæ ausführlicher beschrieben.

Das Wappen ist ein großes rothes Kreuz in goldenen Feld. Oben auf dem gekrönten offenen goldenen Helm erscheint ein weisbartiger alter Mann ohne Arme und Hände in goldner Kleidung mit Hermelin ausgeschlagen, und Halskragen ebenfalls von Hermelin, auf dem Haupte mit einer geschlossenen goldenen Krone bedeckt, welcher Mann aber wachsend, oder bis halben Leib nur zu sehen ist. Die Helmdecke an beyden Seiten ist Gold und roth gemenget.

Andler, oder von Andlern,

Freyherren, und Grafen.

Von diesem Geschlechte, so sich zum Theil im XVII. Jahrhundert in N. Oe. ansessig machte, ist zuerst **Franz Friedrich von Andlern**, Ihro Kaiserl. Majestät wirklicher Reichshofrath, als Landmann unter die neuen Geschlechter Ritterstandes den 26. April 1679 aufgenommen, und darauf den 11. September 1681 den gesammten Herren Ständen vorgestellt worden. Ferner wurde dessen Vetter **Franz Joseph Philipp** Edler Herr **von Andlern**, kais. Legationsrath in England, den 13. Februar 1697 unter die neuen Ritterstandes Geschlechter angenommen; und darauf den 9. März desselben Jahrs introducirt, und nachdem obgedachter **Franz Friedrich von Andlern**, kais. Reichshofrath, vom Kaiser **Leopold** I. den 9. Januar Anno 1698 in den Freyherrnstand erhoben worden, sind nach der Zeit auch dessen Söhne **Franz Otto Theodor**, und **Franz Reinhold** Freyherrn **von Andlern** Gebrüder, bey der N. Oe. Landschaft den 5. December 1719 in Herrenstand aufgenommen worden. Sie sind von alten teutschen Adel, ihrer ursprünglichen Abkunft nach aus Schwaben, aus den Würtembergischen Lande, von dannen aber nach Pommern, Sachsen, und in die Lausnitz gekommen, in welchem letztern Lande sie die Güter Hoyerswerde und Dippoldswalda besessen haben, die in diesem Jahrhundert derselben nahe Anverwandten die Herren **von Khötteriz** inne haben.

Ihr altes Wappen ist ein Schild mit zwey Abtheilungen über Quer, dessen obere Hälfte zwey Felder hat: das vordere erste schwarze Feld stellt dar einen aufsteigenden weissen, oder silbernen Widder, so mit einer goldenen königl. Krone gekrönet, und einwärts gekehret ist. Das andere linke ist ein goldenes Feld, worinnen zwey ausgebreitete auswärts gekehrte schwarze Adlerflügel mit einer über denselben schwebenden königl. Krone. Die untere Hälfte ist wechselweise in drey schwarze und drey goldene, ein wenig links-

schräg

schräg gestellte Balken getheilet. Oben auf dem Wappenschild sind zween offene mit goldenen Kronen gezierte Turniershelme, auf dem ersten der aufsteigende gekrönte weisse Widder, auf dem zweyten Helm die zwey ausgebreitete schwarze Adlerflügel mit der darüber schwebenden goldnen Krone.

Conrad von Andlern soll schon Anno Christi 1056 Kaisers Heinrich IV. Oberhofmeister, und der Kaiserl. Frau Mutter Agnes geheimer Rath; seine Gemahlin aber Sophia Truchsessin von Waldenburg gewesen seyn, mit welcher er drey Töchter und fünf Söhne erzeugte, welche letztere in Würtembergischen, in Sachsen, und in Pommern sich verbreitet haben. Von ihnen sind noch bekannt: Heinrich, und Ernest, letzterer war Theodorici Markgrafens in Meyssen, Rath und Minister Anno 1073, dessen mit Christina von Mettiz erzeugter Sohn war Adolph von Andlern, Friderich Magni Herzogs von Sachsen, und seines Vetters Hermann geh. Rath, und Minister circa 1097. Er hatte mit einer von Schönberg aus dem Hause Porschenstein den einzigen Sohn Christian, der, nachdem er einige Jahre verehelichet gewesen, und zwey Söhne Eberhard und Friedrich erzeuget hat, Anno 1135 als Domherr zu Magdeburg gestorben ist. Eberhard war Domherr zu Halberstatt Anno 1142.

Friedrich sein Bruder war in sächsischen Kriegsdiensten. Nach ihm sind bekannt Adolph, lebte Anno 1150 an der Herzoge zu Sachsen Hofe, und soll am überkommenen Gift gestorben seyn. Arnold und Ladislaus, die für des Adolphs Söhne gehalten werden.

Theodor vulgo Dietrich, welcher für des Lasla (Ladislaus) von Andlern Sohn gehalten wird, und Anno 1257 als sächsischer Hofmarschall gestorben ist. Daniel, welcher zwischen den Jahren 1243 und 1267 als ein reicher Herr in Sachsen gelebet, und mit einer von Rhedern aus Meissen verehlichet, vier Söhne gehabt hat; aus denen allein Franz Gottlieb von Andlern, ein frommer und gottesfürchtiger Herr, mit seiner Ehefrau Sophia von Kötteriz oder Köseriz den Mannsstammen seines Geschlechtes fortpflanzte, und die Söhne Philipp und Heinrich Franz erzeugte; er ist an einer langwierigen und schmerzlichen Krankheit Anno 1298 gestorben. Von den Söhnen war Philipp von Andlern gebohren 1281, ein berühmter sächsischer General in den Jahren 1327 und 1334, der sowohl bey der Nation, als bey den unterhabenden Soldaten, die er aus eigenen Mitteln öfter zahlte, allgemein beliebt gewesen, hat mit seiner Gattin Christina von Kostniz vier Söhne: Nahmens Ernst, Heinrich, Philipp Franz, und Damian, nebst zwey Töchtern erzeugt, und ist Anno 1353 im hohen Alter gestorben.

Heinrich Franz von Andlern, der andere Sohn Franz Gottfrieds, geb. Anno 1285, war herzogl. sächsischer Hofkanzler, und geh. Rath, zu dreymalen in

in Pommern und im Reich zu wichtigen Gesandschaften gebrauchet, und gelangte ebenfalls zu einem hohen Alter, starb circa Anno 1370, war verehelichet mit **Susanna von Bodenhausen**, die durch ihn eine Mutter von fünf Söhnen geworden, welche aber alle, bis auf **Gerhard Franz**, in der Jugend verstorben.

Gerhard Franz von Andlern, markgräflich brandenburgischer geh. Rath, seine Gemahlin **Christina** Marschallin **von Biberstein** brachte ihm Anno 1384 die Söhne **Franz Heinrich**, und **Franz Willibald** als Zwillinge zur Welt, wovon der erstere Sohn in zarter Jugend, der Vater **Gerhard Franz** aber Anno 1391 gestorben ist. Der andere Sohn

Franz Willibald von Andlern, Ritter, brandenburgischer Rath und Lehenträger, war seiner Leibesbeschaffenheit nach ein sehr großer, robust und starker Mann, brachte die Güter Hoyerswerda und Dippoldswalda in der Lausnitz an sich: ist Anno 1463 in einem hohen Alter verschieden, und hat in Hoyerswerda laut des allda vor dem Altar befindlichen alten Grabsteines begraben zu werden verlanget, wo er vermuthlich auch begraben ist. Er hatte zur Ehe **Catharina von Waldhaim**, mit welcher er große Mittel überkommen hat. Sie hat ihm drey Töchter, die alle in ihrer Jugend gestorben, und einen einzigen Sohn **Franz Niclas** gebohren.

Franz Niclas von Andlern, Herr zu Hoyerswerda und Dippoldswalda in der obern Lausnitz, churfürstl. sächsischer Rath, war gebohren 1416, starb nach Anzeige des uralten Grabsteins in der Kirche zu Hoyerswerda im Jahr 1463, alt 47 Jahre, seine Ehefrau war **Maria Euphemia von Hedersleben**, von welcher ein einziger Sohn, Namens

Franz Claus (Claudius) von Andlern, auf Hoyerswerda und Dippoldswalde, Anno 1443 gebohren war, dessen erste Gattin **Rosina von Oyer** gewesen, die ohne Kinder verstorben; seine zweyte Gemahlin aber **Christina von Mettiz**, hat ihm nebst einer Tochter **Anna**, die im 5ten Jahr ihres Alters wieder verstorben, den Sohn **Franz Theodor** zur Welt gebracht. Der Vater **Franz Claus** starb Anno 1477, und ruhet in der Kirche zu Hoyerswerda unter dem Altar, wie solches eben der allda vorhandene Grabstein bezeiget. —

Franz Theodor von Andlern, des **Claus** Sohn, geb. 1455, Herr auf Hoyerswerda rc., war fürstl. sächsischer Oberschenk und Oberhofmeister zu Weymar, starb Anno 1517. Seine erste Gemahlin **Anna von Paderwiz**, aus dem Hause **Köllniz**, starb ohne Kinder. Die zweyte Gemahlin aber, **Margaretha von Schönberg** zu Porschenstein, war von ihm Mutter eines Sohnes, nämlich:

Franz

Franz Friedrich von Andlern, geb. 1496, war Kaisers Carl V. Rath, und ein Günstling dieses Kaisers, vor dem er auch Ao. 1535 mit seiner ganzen Familie in des H. R. Reichsritterstand erhoben worden, und ward wegen seiner Klugheit und durchdringenden Verstand in verschiedenen Reichslanden und fürstl. Höfen Teutschlandes von dem Kaiser zu ersprießlichen Diensten gebraucht, er hat, obschon er ein Freund des Luthers gewesen, doch als ein guter Katholik diese Welt verlassen, und und ist zu Wittenberg in Sachsen, wo er Ao. 1543 im 47sten Jahre seines Alters verschieden ist, in der Schloßkirche begraben. Von seiner Gemahlin Anna von Taubenheim auf Bedra hatte er nebst etlichen Töchtern zwey Söhne: nämlich Franz Johann, und Franz Jacob, welche beyde mit den Ihrigen sich zur lutherischen Lehre bekannt, und das Geschlecht in zwo Branchen getheilet haben.

Franz Jacob von Andlern, der jüngere Sohn des Franz Friderichs, geb. 1527, Herr auf groß. Pohla, und Trosin, chursächsischer Oberforstmeister zu Sitzerode. Ihm und seinem Vetter Friedrich Franz von Andlern, hat Wayl. Kais. Rudolph II. Ao. 1592 durch ein besonderes Diplom ihren alten Adel, und Reichsritterstand bestättiget, und zugleich der ganzen Familie mehrere ansehnliche Prärogativen und kaiserl. Gnaden ertheilet. Seine erste Ehefrau N. von Rabilgen, auf Crenitz ist ohne Kinder gestorben. Die zweyte Gattin aber Anna von Planitz aus dem Hause Auerbach, hat ihm drey Söhne, und eine Tochter gebohren; diese Nahmens Maria Franziska, geb. 1552, ward mit Johann Wilhelm von Kanitz auf Thalhaim verehelichet. Die Söhne waren Franz Heinrich, geb. 1554, welcher in Frankreich unvermählt gestorben ist. Franz Philipp, geb. 1555, welcher den Mannsstammen fortgepflanzet hat; und Franz Friedrich, geb 1556, von dem hernach das mehrere folget. Der Vater Franz Jacob starb Ao. 1597.

Franz Philipp von Andlern, geb. 1555, der zweyte Sohn Franz Jacobs, verehelichet mit Margaretha von Nordhausen und Callenberg, erzeugte den Sohn Franz Heinrich, und eine Tochter Franziska Catharina, die Georg Wilhelm Truchseß von Waldenburg zur Ehe gehabt.

Franz Heinrich von Andlern, geb. 1581, hinterließ von seiner Gemahlin Elisabetha von Albersleben einen Sohn, und drey Töchter: nämlich Anna Franziska, verehelichet mit N. Friedich auf Callenberg, Franziska Catharina, und Maria Elisabetha, welche beyde unvermählt abgegangen. Der einzige Sohn aber:

Franz Friedrich Wilhelm von Andlern, geb. 1609, hatte zur Ehe Chatharina von Bodenhausen, welche ihm den Sohn Franz Daniel von Andlern Ao. 1633 gebohren hat, dieser war herzogl. würtembergischer geh. Rath, hatte mit seiner Ehefrau Agnes von Costnitz die Söhne: Franz Heinrich, und Franz

Franz Wilhelm, und durch diese, die noch fürdaurende würtembergische Linie gepflanzet:

Franz Friedrich von Andlern, geb. 1556, Franz Jacobs dritter Sohn, chursächsischer Hofrath, zuletzt geheimer Rath, und fünf verschiedenemale chursächsischer Gesandter an verschiedenen Höfen, besonders zu der Herzogin in Pommern, und auf dem fränkischen und niedersächsischen Kreißconvent: Er wird von den Seinigen als Vir summa Ingenii velocitate et Judicio præditus belobet, war ein eifriger Protestant, und starb zu Wittenberg in Sachsen unvermählt, im Jahr 1617.

Franz Johann von Andlern, älterer Sohn des obenstehenden Franz Friedrich und Anna von Taubenheim, geb. 1522, war vor seinem Bruder ebenfalls chursächsischer Oberforstmeister, starb Anno 1574. Seine Gemahlin Carolina von Kozau, ward von ihm eine Mutter dreyer Söhne: Franz Wilhelm, Franz Ernst, welche beyde auf dem kaiserl. Reichsconvent ihre Chargen mit Ruhm begleitet, und im Jahr 1622 deßwegen auch von K. Ferdinand II. vorzügliche und große Gnaden als Acatholici erhalten haben, und

Friedrich Franz Willibald, dieser des Franz Johann jüngster Sohn, war gebohren 1563, und erzeugte mit seiner Gemahlin Maria von Langen gleichfalls drey Söhne, als: Franz Friedrich, geb. 1617, welcher kais. Reichshofrath, und erster Freyherr seines Geschlechtes geworden ꝛc., wie weiter unten von ihm vorkommen wird: Franz Arnold, welcher 1620 gebohren, und unvermählt gestorben ist; und Franz Rudolph, geb. 1627, war kais. Oberster, und hinterließ, aus seiner ersten Ehe mit N. von Frankenstein, (denn seine zweyte Gemahlin war N. von Prevost) den einzigen Sohn Franz Joseph Philipp Freyherrn von Andlern, geb. 1655, N. Oe. Regierungsrath unter Weyl. K. Leopold I., alsdann auch kais. Legationsrath bey den Gesandschaften in Schweden und Engelland; starb unvermählt Anno 1702 im 47sten Jahre seines Alters.

Franz Friedrich erster Freyherr von Andlern, geb. Anno 1617, des Friedrich Franz Willibald, und Maria von Langen erstgebohrner Sohn, mußte in der Jugend bey wenigen Mitteln, die er von Hause hatte, lange Zeit sich hart behelfen, verlegte sich jedoch mit besonderen Fleiß auf die Studien, vorzüglich auf die Jurisprudenz, und auf das Jus publicum, nach vollbrachten Studien bekannte er sich zur röm. katholischen Religion, und trat anfänglich in fürstl. würzburgische Dienste, und ward Johann Philipps, aus dem Hause Schönborn Fürstbischofs zu Würzburg, sodann Churfürsten zu Mainz wirklicher adelicher Hofrath, hernach geh. Rath, wo er dann an dem Hofe zu Mainz immer mit besonderer Distinktion angesehen, und wegen seiner durchdringenden Vernunft, und Fertigkeit zur Behandlung der wichtigsten Geschäften von dannen einigemalen mit geheimen Aufträgen zu dem kaiserlichen Hofe

abgeschicket, endlich den 23. November 1661 zum wirkl. kaiserl. Reichshofrath in Wien resolviret worden ist; in welchem über 40 Jahre begleiteten Charakter er mit Ablehnung mehrerer ihm aufgetragenen Gesandschaften, im Justitz- und gelehrten Fache sehr erspriessliche Dienste geleistet, auch manche schöne und herrliche Werke geschrieben und zum Druck befördert hat. Worunter besonders das von ihm Ao. 1675 im Druck erschienene Corpus Constitutionum Imperii Romano Germanici ein so gelehrtes als allgemein nützliches Werk ist. Er ward hierauf mit seiner Descendenz in das Gremium der N. Oe. Landstände als ein Landmann Ritterstandes den 26. April 1679 unter die neuen Geschlechter aufgenommen, ferner aber mit den Seinigen sowohl, als auch sammt seinem Vetter **Franz Philipp** und der ganzen Familie vom Kaiser **Leopold** I. Ao. 1682 in den Reichsfreyherrenstand erhoben; endlich wurde er seiner vielen vorzüglichen Verdienste halber noch den 28. July 1701 von Sr. kaiserl. Majestät als dekretirter kaiserl. geheimer Rath resolviret. Er war fünfmahl verehelichet, und ein Vater von 14 Kindern, starb im 86sten Jahr seines verdienstvollen Alters in Wien den 19. Oktober im Jahr 1703, und ward in der Kirche der P. P. Carmeliter ob der Laimgrube, wo er den Altar Ecce Homo errichtet, und unter demselben für sich und die Seinigen die Andlerische Familiengruft bestimmet hat, zur Erde bestattet.

Seine erste Gemahlin war **Susanna von Dewold**, Churfürstlichen Sächsischen Hofmarschalls und geheimen Raths, und **Susanna von Maltiz** Tochter; Mutter von zwey Söhnen und drey Töchtern.

Die zweyte Gemahlin war **Maria Sophia von Luxenstein**, eine Patrizia aus Cölln.

Die dritte, **Maria Anna Schrozin von Bernsau** und **Rothkirchen**, gleichfalls aus einem alten Cöllnischen Patrizier Geschlecht, von welcher er eben zwey Söhne hatte.

Die vierte, **Antonia** Freyin **von Tombrock**, **Johann Melchiors** Freyherrn **von Tombrock**, kommandir. Generalen der Republik Venedig, und dessen Gemahlin **Anna Sophia** Reichsgräfinn **von Limpurg-Bronhorst** zu Styrum Tochter, gewesenes Stiftfräulein zu Münster Pilsen, starb 1678.

Die fünfte und letzte Gemahlin **Maria Philippina Ernestina** Reichsfreyin **von Reuschenberg-Setterich**, **Johann Ernests** Reichsfreyherrn **von Reuschenberg-Setterich**, Kaiser **Ferdinands** III. Feldmarschalls, wirklichen geheimen und Hofkriegsraths, auch Comendantens der Vestung Grätz (dessen adeliches Geschlecht aus den Herzogthümern Jülich und Berg entsprossen) und **Anna Maria** Freyin **von Closen** Tochter, gebohren 1658, vermählt 1686, gebahr ihm fünf Söhne, und verehelichte sich nach seinem Tode wiederum Ao. 1706 an **Rudolph Christoph** Grafen **von Witten**, kaiserl. Kämmerer und königl. Kreishauptmann des Ollmützer Kreises in Mähren, Herrn zu Chudowin, Willimau rc., ward als Sternkreuzordensdame aufgenommen den 14. September 1717, abermahl Wittwe 1730, lebte ferner in Wien, wo

sie

sie in der Pfarrkirche zu St. Ulrich in der Vorstadt das obere Gewölb sammt dem Hochaltar und Oratorio neu erbauet hat. Sie starb den 26. Dezember 1735.

Franz Friedrichs Freyherrn von Andlern Kinder erster Ehe:

1) Franz Vollmar Friedrich Freyherr von Andlern, gebohren 1658, war anfänglich Chur Bayerischer Regierungsrath zu Straubing, Ao. 1705 aber Niederösterreichischer Regierungsrath; Gemahlin Maria Ursula von Berlow und Sisson, welche nach seinem Tod wieder an Carl Freyherrn von Ruessenstein sich verehelichte. Er starb als dekretirter kaiserl. Reichshofrath Ao. 1710, hatte mit ihr eine einzige Tochter Maria Franziska, die in der Jugend vor dem Vater aus dieser Welt abgegangen. 2) Franz Carl Freyherr von Andlern, geb. 1662, starb als Kind. 3) Maria Eleonora, geb. 1664, Gemahlin Herrn Bruno von Scherern auf Hohenkreuzberg, Ihro kaiserlichen Majestät N. Oe. Regierungsrath, Herr des Guts Eisenfeld in Oe. ob der Ennß ausser Welß gelegen. Er starb Ao. 1711, hatte mit ihr zwey Söhne und drey Töchter, deren eine ledigen Standes nach der Aeltern Tod obiges Gut besessen hat. Sie starb als Wittwe 1712. 4) Maria Leopoldina Benigna, geb. 1665, Gemahl N. Freyherr Gruber von Grub auf Bischelsdorf, Chur Bayerischer Oberster zu Pferd, ward Ao. 1710 von ihm Wittwe, und starb. 5) Maria Franziska, geb. 1667, war Ursulinerin zu Prag, starb während der Anlegung eines neuen Klosters dieses Ordens zu Chrudim Ao. 1702. Aus der zweyten Ehe: 6) Maria Josepha Catharina, geb. 1679, Gemahl Herr Ferdinand Carl Freyherr von Eiselsberg, Herr zu Weyer und Steinhaus ꝛc., Landmann und Verordneter der Landschaft in Oesterreich ob der Ennß, vermählt 1702, starb Ao. 1721. Aus der dritten Ehe: 7) Franz Theodor, und 8) Franz Gustav, welche beyde in zarter Jugend wieder verstorben. Aus der vierten Ehe: 9) Maria Antonia, ist bald nach der Geburt verschieden. Aus der fünften Ehe: 10) Franz Anton, geb. 1689, starb als Kind. 11) Franz Joseph Gustav, geb. 1692, starb gleich im nämlichen Jahr. 12) Franz Lothar Otto Theodor, geb. den 27. April 1693, und 13) Franz Rainald, gebohren den 17. März 1697, von welchen beyden das mehrere gleich hernach folget. 14) Franz Carl Friedrich, geb. 1699, ist bald nach der Geburt verstorben.

Die beyden Söhne Franz Lothar Ottos, Theodor und Franz Rainald Freyherren von Andlern Gebrüder, sind als Freyherren den 5. Dezember Ao. 1719 bey der N. Oe. Landschaft dem Herrenstandesgremio einverleibet, hernach aber von Sr. Majestät Kaiser Carl VI. mit ihrer gesammten ehelichen Descendenz in Reichsgrafenstand erhoben worden. Der ältere von den länger am Leben gebliebenen Söhnen Franz Friedrichs

Franz Lothar Otto Theodor Freyherr, alsdann Reichsgraf von Andlern, geb. den 27. April 1693, Herr auf Taufkirchen, Chur Maynzischer, Bayrischer und Pfälzischer Cämmerer, anfänglich Pfälzischer Regierungsrath zu Neuburg, und adelicher Hofrath zu Maynz, seit Ao. 1723 k. k. Rath und Regent des Regiments der N. Oe. Lande, auch Ihro Majestät der verwittibten Kaiserin Wilhelmina Amalia Oberst Hofsilberkämmerer, des Brandenburgischen rothen Adlerordens Ritter, und des St. Michaeliordens Großkreuz, ward sammt seinem Bruder Franz Reinhold Freyherren von Andlern, und ihrer gesammten Descendenz von Kaiser Carl VI. den 20. März 1736 in den H. R. Reichsgrafenstand erhoben, starb den 26. May 1767 in Wien, 74 Jahr alt ohne Kinder. Gemahlin Oktavia Elisabeth Freyin von Ritter zu Urendorf, Christophs Freyherrn von Ritter zu Urendorf und Groß-Söttingen, kaiserl. wirkl. Oberstens, und Anna Sidonia Freyin von Schifer Tochter, geb. den 28. März 1700, vermählt den 10. Februar 1721, † 1748.

Franz Rainald (vulgo Reinhold) Freyherr, sodann Reichsgraf von Andlern und Witten, geb. den 17. März 1697, Herr der Herrschaften Chudowin, Willimau, Teutsch Jaßnigg in Mähren, und Fronspurg in N. Oe., welches letztere Gut er 1739 dem Grafen Sigmund von Khevenhüller verkaufte; diente anfänglich im Türkenkriege seit Ao. 1716 als Volontär bey der kaiserlichen Armee in Hungarn, war hernach kaiserl. Dragonerhauptmann unter dem Graf Jörgerischen Regiment, quittirte Ao. 1723 die Kriegsdienste, wurde hernach kaiserl. Hofkammerrath in Wien, bald hernach Kammerdirektor in Siebenbürgen, Ao. 1738 decretirter kaiserl. geh. Rath und Vicekammerpräsident in Schlesien, seit Ao. 1752 Repräsentations- und Kammerpräsident und Landeshauptmann in Oesterreich ob der Enns, und endlich 1764 Hofkommerzienraths-Präsident in Wien. Der im Jahr 1730 verstorbene Herr Rudolph Christoph Graf von Witten, kaiserl. wirkl. Kämmerer, sein Stiefvater setzte ihn zum Universalerben seiner Herrschaften Chudowin, Willimau, Teutsch-Jaßnigg ꝛc. in Mähren ein, mit dem Verlangen, daß er mit kaiserl. Genehmhaltung auch den Nahmen und das Wappen der Grafen von Witten nebst dem von Andlern führen soll. Er starb 1771.

Seine erste Gemahlin Maria Anna von Engelshofen gebahr ihm einen Sohn und eine Tochter, und starb zu Hermannstadt in Siebenbürgen Ao. 1726. Zweyte Gemahlin Maria Franziska Freyin von Waffenberg, Franz Ferdinands Freyherrn von Waffenberg, kaiserl. Hofkammerraths und Vizedoms in N. Oe. und Maria Josepha von Raschern Tochter, vermählt 1727, starb Ao. 1751; von dieser sind alle übrigen Söhne und Töchter. Dritte Gemahlin Theresia Freyin von Skribensky, welche er als Wittwe zurückgelassen hat. Seine Kinder erster Ehe sind:

1) Franz

1) **Franz Bernhard**, geb. 1720, k. k. Oberstwachtmeister des Hessen-Darmstädtischen k. k. Regiments, ist in der siegreichen Schlacht bey Choczemitz oder Planion gegen die Preußen geblieben den 18. Juny Ao. 1757, war unvermählt. 2) **Maria Constantia**, gebohren 1722, starb unvermählt. Sodann aus der zweyten Ehe: 3) **Franz Rudolph**, geb. den 11. März 1728, starb als k. k. Oberstlieutenant Ao. 1763. 4) **Franz Philipp**, geb. den 15. April 1729, jetziger Majoratherr auf Chudowin, Willimau, Teutsch-Jaßnigg, Lautschen. Gemahlin **Maria Anna** Gräfin **von Clam**, vermählt 1763. St. Kr. Ord. Dame 1765. 5) **Maria Josepha Franziska**, geb. den 2. Februar 1730, Gemahl **Johann Otto** Freyherr **von Skribensky**. 6) **Franz Ernest**, geb. den 16. Jänner 1731; auch in k. k. Kriegsdiensten. 7) **Maria Philippina**, geb. den 19. July 1732, vermählt mit **Aloys** Grafen **von Spindler** zu Irrnhärting und Weidenholz, k. k. geheimer Rath und Kämmerer, Sternkreuzordensdame. 8) **Franz Friedrich**, geb. den 23. Jänner 1736, starb als Kind. 9) **Franz Joseph**, geb. den 28. Februar 1737, ebenfalls in k. k. Kriegsdiensten.

Diese Genealogie und Abstammung ist von der k. k. geh. Hofkanzley mit Herrn Grafen **Philipp Ludwig von Sinzendorfs** Sigill und Unterschrift den 3. Februar 1736 approbirt und bestätiget, und von dem Reichs- und k. k. Wappen-Inspektor **Okelly** den 30. März 1743 anerkannt worden.

Das vermehrte gräflich Andlersche Wappen ist ein vierfeldiger Schild, sammt einem Herzschild. Dieser hat im goldenen Feld drey links schräge schwarze Balken oder Bande, und ist oben mit goldener Krone gedeckt. Das erste und vierte Feld zeigt in goldenen Grund einen einfachen gekrönten schwarzen Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Pfoten. Im zweyten und dritten rothen Feld ist ein aufsteigender weisser Steinbock mit einwärts gedrehten Hörnern, mit obern halben Leib, gleichsam hervorwachsend und einher gewendet zu sehen. Den ganzen Wappenschild decket eine goldene Grafenkrone, über selbe stehen drey gekrönte offene goldene Helme empor; auf dem vordern ersten Helm stehet der vorbemeldte weisse Steinbock einwärts gekehrt. Auf dem zweyten mittlern Helm steckt ein grosser Federbusche von rothen Straussenfedern, welcher mit einem blauen Bande über quer dreymahl abgetheilt umwunden ist, wobey auf dem mittlern blauen Bande drey goldene Sterne geheftet sind. Auf dem dritten Helm links ist der gekrönte schwarze Adler mit ausgebreiteten Flügeln aufgestellt. Die Helmdecke ist zur rechten Seite roth und Silber, oben zwischen denen Helmen roth und blau mit Gold, und zur linken Gold und schwarz gemenget.

Anfang.

Caspar von Anfang, fürstlich Freysingischer Pfleger der Herrschaft grossen Enzersdorf, wurde unter die alten Geschlechter Ritterstandes angenommen den 3. May Ao. 1572, war mit Hirschstetten V. U. M. B. begütert. Seine zwey Söhne Daniel und Marquard von Anfang erschienen im Landtag zu Wien den 4. Juny Ao. 1613 auf der Ritterbank, deßgleichen bey der N. Oe. Erbhuldigung Königs Ferdinand III. den 28. May Ao. 1629. Erasmus von Anfang hat sich mit der Felicitas von Eheim seiner Schwiegermutter über einige Foderungen vor dem Landmarschallgericht verglichen, de dato 5. Dezember Ao. 1636. Mit ihm scheint dieß Geschlecht hier zu Lande ganz abgegangen zu seyn.

Ihr Wappen zeigt im rothen Felde zwey an einander sich verbeissende weisse Windhunde mit goldenem Halsbande, deren einer von unten hinauf, der andere von oben herab gegen einander springend, etwas schräg gestellt bis an untern Leib zu sehen ist. Oben auf dem gekrönten offenen Helm ist eben ein solcher aufspringender weisser Windhund. Die Helmdecke an beyden Seiten roth mit Silber vermischt.

Angerer.

Ein von jenem, welches Freyherr von Hoheneck im 3. Theil unter den abgestorbenen Geschlechtern in Oesterreich ob der Ennß beschreibet, ganz unterschiedenes abgestorbenes adeliches Geschlecht, so noch vor Errichtung der Einlagsbücher und Matrikeln in N. Oe. Gülten besessen hat. Von diesem war Johann Angerer, Juris Doctor und Kaisers Maximilian I. Rath bey dem alten Hofgericht. Er starb Ao. 1498, dessen Söhne Franz und Gregor Kaiser Ferdinand I. sub dato Prag den 8. Februar 1534 in Adelstand erhoben hat. Aus diesen war Gregor Angerer Theologiæ Doctor, seit 1532 Bischof zu Wienerisch Neustadt, und zugleich Domprobst zu Brixen, und K. Ferdinands N. Oe. Regimentsrath, starb den 2. April 1548 im hohen Alter.

Johann Georg und Bartholomä Angerer waren Ao. 1541, und letzterer 1558 mit dem Edelsitz Thurnhof und Lichtenwerth V. U. W. W. begütert. Ursula Angerer war des Edeln Lorenz Saurer zu Saurburg und Ober Siefering, Kaisers Rudolph II. Raths und Landschreibers in N. Oe. Gemahlin Ao. 1543. Sie ist Ao. 1552 gestorben, und bey St. Michael allhier in Wien, laut dasigen Grabsteins bey ihrem Gemahl begraben. Frau Catharina Angererin seligen rückgelassene Erben, haben sich über ihre Verlassenschaft laut Vergleichsinstrument de dato 1. September Ao. 1593

1593 vor dem N. Oe. Landmarschallsgericht verglichen. Vid. Repertorium der alten Landmarschallgerichtsregistratur.

Das Wappen dieses adelichen Geschlechts nach Sigillen zu urtheilen, ist auf einem vierfeldigen Schild im ersten und vierten Feld ein vorne geharnischter bartiger Mann, so bis an die Knie zu sehen, mit entblößtem Haupt, in der rechten Hand einen blanken Säbel, in der linken einen abgehauenen Türkenkopf haltend. Im zweyten und dritten Feld zwey kreuzweis übereinander gelegte einwärts sich schlingende Fische mit den Köpfen hinab gestellt zu sehen.

Ankenreutter.

Die Ankenreutter, theils auch, wiewohl irrig, Angelreutter genannt, waren eines guten Adels, aber ihres Wesens vor Zeiten in Kärnten gesessen an der Drau, deren einige hieher ins Land Oesterreich gekommen sind.

Dietl Ankhenreutter zog mit Herzog Heinrich von Kärnten als dessen Hauptmann Ao. 1307 nach Böheim.

Sebald Ankhenreutter kömmt Ao. 1379 vor als Pfleger zu Märnberg in einem Revers von Herrn Wilhelm von Schärffenberg an den Abt des Gotteshauses zu St. Paul in Laventhal lautend. (Docum. Arch. monast. S. Pauli) Der erbar David Angkenreutter des Grafen Hermann zu Cilly Hauptmann aufm Wartenstein Ao. 1406 wird von Leutold dem Stickelberger, Herzogs Wilhelm zu Oesterreich Cammermeister in einen Revers an Herrn Rudolph von Walsee als Zeuge angeführt. Enenkl Mscr. T. I. Fol. 264. Um selbe Zeit hatte auch Simon Aspan zu Haag eine Ankenreutterin, des Sebald Ankenreutters Tochter zur Ehe.

Simeon Anghenreutter auf Scharffenstein und Seebarn empfängt Ao. 1416 das veste Haus Seebarn und einige Zehende von Herrn Reinprecht von Walsee zu Lehen. Fol. 249.

Als zwischen Ao. 1455 und 1459 der Wohlgebohrne Herr Heinrich Herr von Lichtenstein zu Nickolspurg, Fürsprecher der Herrschaft Steyer und landesfürstlicher Burggraf daselbst gewesen, war dessen Hauptmann zu Steyer Nabuchodonosor Ankenreutter von Scharffenstein, der sammt gesagtem Herrn von Lichtenstein Ao. 1455 mit Kriegsvolk nach Steyer gekommen ist, und Stadt und Schloß für König Ladislaus in Besitz genommen. Prevenh. Annal. Styr. Fol. 108, & Castrum Styrense Fol. 372.

Ulrich

Ulrich Ankenreutter zog mit Christoph von Schönberg, Christoph Ungnad, Sebald Weinaug und Andreas Holzmann Ao. 1449 nach dem französischen Krieg nach Hispanien in die k. Provinzen Leon und Granada, wo sie bey den Maurenkönig selbst ganz willkommen waren ꝛc. Vid. Dresseri Ungnadische Chronik.

Im Jahr 1461 war Jörig von Stein und der Ankenreutter (alibi Anghlreutter) als die Wienerbürger gegen Kaiser Friedrich sich empörten, an des Kaisers Seite, trieben die Wiener, die Gundramsdorf und Mödling besetzt hatten, von dannen zurück, schlugen sich aber wegen nicht erhaltenen Sold zu des Herzog Albrechts Parthey; und endlich hatte Ankenreutter, der vorhin ein tapferer Feldhauptmann des K. Friedrichs gewesen, als er gegen den Kaiser in Absage und Fehde stund, ums Jahr 1467 oder 1468 sich des festen Bergschloßes Seyssenburg in Oe. ob der Enns bemeistert, das er mit den Seinigen lange Zeit inne gehabt, und in den benachbarten Gegenden durch Rauben und Plündern grossen Schaden verursachet, bis Ulrich Hasendorfer zu Pöttendorf mit dem Landvolke denselben zur Aufgabe des Schlosses gezwungen, und zu Baren getrieben hat. Nach der Zeit war dieser Nabuchodonosor Ankenreutter immer in Absage und Feindschaft gegen den Kaiser Friedrich und seine Länder, und vom König Matthias Corvin eigends hiezu besoldet. Wie dann Kaprinaj in Hungariæ Diplomaticæ Parte II. pag. 356 eine Urkunde anführet, Kraft welcher K. Mathias (Corvin) sub dato Budæ Feria III. proxima post St. Emerici Ao. 1469 dem Edel und Achtbaren Sebastian von Rozgon, Waywoden in Siebenbürgen, dem Johann Pangraz von Szent Miklos, und dem Nabuchodonosor Ankenreutter zu Scharffenstein, damahls in der Preßburger Gespannschaft seßhaft, und noch andern, jeden alle Jahre 4000 Gulden an Geld in quartaligen Fristen als Sold abzureichen verheisset und zusichert, sofern und so lang sie wider Kaiser Friedrichen und das Land Oesterreich, oder auch gegen andere des Königs Feinde, wer die immer seyn möchten, für ihn den König Mathias streiten und Kriege führen würden.

Nach diesem Nabuchodonosor wird weder in Geschichtsbüchern, noch sonst wo von diesem Geschlecht Meldung gemacht.

Er soll den obern Leib eines aufsteigenden grimmigen Löwen, so eine von einer Seite zur andern gespannte doppelte Kette zerreissen will, dem Sigel nach, zum Wappen geführt haben.

Anschau.

Ein im XIII. Jahrhundert gewesenes Herrenstandesgeschlecht in Oesterreich, von welchem nur in einigen Klöster Documenten noch einige Spuren erübrigen. Rudgerus de Anschowe wird inter Ministeriales Austriæ (unter den Dienstherren des Landesfürsten) in einem von Herzog Leopoldo Glorioso zu Oesterreich dem Kloster Zwetl ertheilten Freyheits und Bestättigungsbrief de dato Ehrembs XIV. Kalend. Januarii Anno 1229 als Zeuge angeführt. Vid. Amal. Zwetl Tomo I. Fol. 286.

Ferner kömmt von Gundaccar von Anschau eine Urkunde vor im Kloster heiligen Kreuz im Wald, und eine andere in den Fundationsbüchern des Klosters Zwetl, de Anno 1263, lautend: Gundackerus de Anschowe Ministerialis Austriæ &c. quod Nobiles Parentes mei Dominus Gundackerus Pater meus, ac Mater mea Domina Leutkardis, cum dilecta mea Conjuge Domina Eufemia, et filiis meis Gundackero, Hadmaro, Wiccardo, Rappotone, frater quoque meus Rugerus, cum sororibus meis Berchta et Mechtilda. Datum Anno 1263. Vermög dieser Urkunde schenkte er dem Kloster Zwetl drey Güter zu Küehbach mit allem Eigenthum.

Noch merkwürdiger ist für die Geschlechtsforscher, und für die Geschichte unsers hohen Landesadels nachstehende unter den Documenten des aufgehobenen Dominicanernonnenklosters zu Imbach unweit Crems Anno 1783 vorgefundene Urkunde, in welcher Herr Gundacker von Starchenberg Herrn Ruger von Anschau ausdrücklich seinen Bruder nennet. Ich stelle solche hier dem Leser dar in vollem Inhalt:

Universis presentem Paginam inspecturis Gundakkarus de Storchinberch, et Rugerus de Antschaw frater suus, Salutem in perpetuum: Ne que geruntur in tempore temporalibus curriculis evanescant Scripturarum ea Caucionibus perpetue convenit memorie commendari. Hinc est quod ad universorum tam presencium quam Posterorum noticiam volumus devenire quod nos libera voluntate de Consensu nostrarum Conjugum heredumque omnium, hortum sive Pomerium cum Domo adjacente quod habemus in Minpach contiguum aree Sororum ibidem Domino sub habitu fratrum ordinis Predicatorum famulancium eisdem Sororibus pro XL. libris Viennensis Monete vendidimus ipsum nullo pensionis aut Servitutis onere obligatum titulo proprietatis in predictarum Sororum Dominium ac possessionem cum omnibus attinenciis suis libere transferentes. Confitemur autem nos predictas XL. libras pro jam dicto Pomerio a Dominabus jam dictis persolutas nos plenarie recepisse. Ne vero hujusmodi alienacionis Contractus in posterum venire valeat in dubium casu quolibet emergente presens instrumentum Sigillorum nostrorum munimine ad rei perpetuam memoriam dignum duximus roborandum. Testes

hujus rei sunt Frater Hianricus de Niwenburch Prior Chrems: Frater Meinhardus Subprior ibidem. Hertwicus Genslo. Meinhardus de Rotenstein. Gozzo Officialis Dom. Regis in Anaso et Siboto frater suus. Cunradus dictus Swerzingarius. Chunradus Gilauzerius. Wicchardus. Perchtoldus Pozlerius, Perchtoldus Officialis in Minpach et alii quam plures. Acta sunt hæc Anno Domini Mill. CCLXXIII. Quinto Decimo Kalendarum Januarii. (id est den 28. December 1273.

Gundacker von Anschau, wird Ao. 1297 noch in Zwetlischen, und Anno 1298 in Göttweigischen Urkunden gelesen, vielleicht der vorangeführte Gundackars des Aeltern, Sohn. Nach ihm ist von diesem Geschlecht kein Andenken mehr, weder auch sonst von einem in Oesterreich gewesenen Ort oder Schloß dieses Nahmens eine Spure zu finden.

Anwaltinger.

Die Anwaltinger zu Weinern in N. Oe. waren von dem nämlichen erloschenen Ritterlichen Geschlecht der Anwaltinger von Anwalting in Oesterreich ob der Ennß, wo sie anfänglich den längst abgekommenen Edelsitz Anwalting im Haußruck viertl erbauet, und nebst andern Gütern in Besitz hatten, im XV. Jahrhundert, aber auch in N. Oe. sich ansessig machten. Baron Hoheneck behandelt sie Tom. III. Fol. 28. et 29. Gotteschalk Anwaltinger, lebte Anno 1355 und erzeugte mit seiner Ehefrau Agnes einen Sohn: Wenzel Alwaltinger zu Anwalting, von dem die weitere Geschlechtsreihe abstammte. In N. Oe. wird am ersten, gefunden Lienhard, (Leonardus) Anwaltinger Ritter, welcher im Jahr 1451 das merkwürdige Bündniß gesamter Stände von Oesterreich unter und ob der Ennß zu Maurperg (Mallberg) mit seinem Insigel ebenfalls gefertiget hat. Vid. Greiffen Mscr. Ungezweifelt war dieser Leonhard der Vater der Brüder Peter und Hieronymus Anwaltinger, den sowohl Enenkl, als Baron von Hoheneck nur als Anonymum setzen.

Peter Anwaltinger zu Weinern, war mit Apolonia Sonderndorferin von Sonderndorf (Hoheneck nennt sie Sondorferin) verehelichet, mit welcher er vermög vorfindigen Documenten das Schloß und Gut Weinern im V. O. M. B. überkommen, und bereits im Jahr 1514 solches im Besitz hatte. Wie es auch das Sonderndorfische Stammregister anführet. Peters Sohn Alexander Anwaltinger von Anwalting zu Weinern, Ritter, dessen Gemahlin Anno 1550 Ameley (Amalia) Enenklin, Christophs Enenkl auf Albrechtsberg Tochter, und schon vorher Hannsens von Mamming zu Nußdorf an der Trasen gewesene Wittwe

me vorkömmt. Er war der letzte dieses Geschlechts, und war Anno 1550, auch nach seinem Anno 1559 oder 1560 erfolgten Tod gedacht seine Ehefrau und rückgelassene Wittwe Amalie noch Anno 1561 laut Einlage, mit dem Gut Weinern in N. Oe. angesessen. Sie starb den 6. December Anno 1566. Vid. Enenkl Collect. Mscr. Tom. II.

Das Wappen ist ein schwarzes Feld, worin ein gelb gekleideter bartiger Mann, mit einer spitzigen Haube bedeckt, eine Axt, oder Holzhake über die Schulter tragend, bis halben Leib zu sehen. Auf dem Helm ist ein grüner Tannenbaum aufgesteckt.

Von Apfalterer, Freyherren.

Das uralt adeliche turniermäßige jetzt freyherrliche Geschlecht Apfalterer oder von Apfaltern, so sich in vorigen Seculis auch in Oesterreich und Steyermark ausgebreitet hat, florirt schon seit dem 9ten Jahrhundert im Herzogthum Krain, welches theils die bey der Familie noch vorhandenen Acta publica, theils Hatard Freyherr von Hattstein in seinem Werk: Hoheit des teutschen Reichsadels Tom. III. Fol. 70., Lambeccius, Schönleben, und mehr andere Authores beweisen. Selbes ist von alters her mit mehreren der ansehnlichsten adelichen Familien in Oesterreich und Krain, als Lamberg, Auersperg, Harrach, Tannradl, Rotthal, Thurn und Valsassina, Barbo, Hohenwart, Welz, Geyersperg &c. verwandt und versippet, und wird auch bey einigen Reichsstiftern aufgerufen.

Johann vulgo Hanuß Apfalterer Ritter, ist mit dem Herzog Heinrich aus Kärnten Ao. Christi 1165 auf dem 10ten Turnier zu Zürch erschienen.

Heinrich Apfalterer Ritter, lebte Anno 1212. Ehrenreich Apfalterer und seine beyden Söhne Heinz und Otto lebten Anno 1263. Hainzo und Otto Gebrüder die Apfalterer werden als Zeugen angeführet in einem Schankungs- und Uebergabsbrief, Kraft welchen Chunrad genannt Gallo nach dem letzten Willen und Vermächtniß Fraun Dyemudis seiner Hausfrau zu ihrer Seele Geräth (unum mansum) ein Gut in Teplach dem Kloster Sittich zum ewigen Besitz eingeräumet und übergeben hat sub Dato XVII. Kalend. Aprilis Anno Christi 1268. Im Codex Tradit. Monast. Sittich.

Ottens Söhne Johann, Wilhelm und Heinrich kommen Anno 1311 in Urkunden vor. Ein anderer Heinrich Apfalterer, Ritter wird Anno 1374 in einer Urkunde Herrn Ulrichs von Lichtenstein, Landeshauptmanns in Steyer an das

S 2 Kloster

Kloster Geyrach als Zeug gelesen, war auch laut andern Urkunden noch 1380 im Leben. Caspar von Apfalterer, der I. dieses Nahmens (den einige für Heinrich des letztern Sohn, andere für dessen Bruder halten) war 1392 bekannt, und noch 1426 Hauptmann zu Landtrost in Crain, seine Gemahlin war Anna Gallin von Gallenstein, von seinen Kindern sind bekannt Margaretha, die Herr Balthasar von Lamberg geehelichet hat. Casper II., Catharina; die Herrn Friedrichs von Zobelsberg Ehefrau werden, und Georg I.; Caspar II. von Apfalterer erzeugte mit seiner Gattin Elisabetha von Werneck den Sohn Wolfgang I. von Apfalterer, welcher mit Margaretha Schweinpeckin verehelichet, die Söhne Hannß und Philipp von Apfalterer, und 2 Töchter hinterließ, nämlich: Amalia, die zuerst Hartmann von Holleneck, nach ihm Johann von Helffenberg zur Ehe gehabt hat, und Catharina von Apfalterer, welche Herrn Stephans Perger Ehefrau, und die Urahnfrau der Grafen und Herren von Clam geworden.

Kaiser Friedrich belehnte seinen getreuen Hannsen Apfalter für sich selbst und als Lehenträger seines Bruders Philipp über verschiedene, von ihren Vater Wolfen dem Apfalterer ererbte und benannte Güter, so theils landesherrliche Lehen des Herzogthums Crain, theils aber Herrschaft Scherfenbergische und Grafschaft Cillischer Lehenschaft seynd. Sub dato Linz am Pfingstag nach St. Ursula Anno 1489. k. k. Hofkammer Archiv.

Johann (Senior) von Apfalterer Ritter, Wolfgangs Sohn, hat im Jahr 1511 als kaiserl. Hauptmann zu Gradisca diese Stadt und Schloß wider die Venediger tapfer vertheidiget, hatte zur Gemahlin Catharina von Lamberg, (die nach ihm wieder mit Friedrich Rauber sich verehelichet hat) und erzeugte mit ihr die Töchter: Agnes, die Herr Erasmus Wagen von Wagensperg Ao. 1519 geehelichet hat, und Amalia, die Herrn Wilhelms von Reichenburg Gemahlin geworden ist. Caspers des I. Apfalterer 2ter Sohn

Georg I. von Apfalterer Ritter, war eben einer unter dem zahlreichen Gefolge von Herrn und Rittern aus dem österreichischen, steuerischen, kärntnerischen, crainerischen und anderen Reichsadel, welche mit dem Herzog (nachmaligen Kaiser) Friedrich von Oesterreich im Jahr 1436 am St. Lorenzen Vorabend von Triest über Meer nacher Cypern und Palästina die h. h. Oerter zu besuchen abgereiset sind. Eben dieser Georg Apfalterer beschützte sehr tapfer im Jahr 1412 als Kommandant die Stadt Laybach, als solche vom Herzog Albrecht von Oesterreich, und Ulrich Grafen von Cilly in dem brüderlichen Krieg wider Kaiser Friedrich belagert worden ist; war noch 1463 Kaisers Friedrich Burggraf zu Cilly; mit seiner Gemahlin Siguna von Weispriach, welche 1449 in vorhandenen Urkunden vorkommt, erzeugte er den Sohn Andreas, und 2 Töchter, Siguna, welche Johann von Saurau zur Ehe genommen, und Kunegunda, welche Sigismund Herr von

Lam-

Lamberg zur Gemahlin bekommen hat. Der Sohn Andreas von Apfalterer, ebenfalls ein tapferer Ritter, zog im Jahr 1463 nebst andern Rittern dem Kaiser Friedrich zu Hilfe, als ihn die aufrührischen Wienner in der Burg allda belagerten, er war zweymal, nämlich mit Polyxena von Praunsperg, und Magdalena Gallin verehelichet, und hat 3 Söhne: Georg, Blasi, und Johann hinterlassen. Der erstere Georg II. von Apfalterer verehelichet mit Agnes von Rain, erzeugte eine Tochter Regina Apfalterin, die Herrn Christoph von Purgstall des ältern, letztere Gemahlin worden; und den Sohn Bartholomä von Apfalterer, der Martha von Auersperg geehelichet hat, welche die Tochter Felicitas von Apfaltern hinterliesse, die Cosmus Herr von Hohenwart in zweyter Ehe zur Gemahlin genommen.

Blasius von Apfalterer, Andreä Sohn (welcher aber in andern Genealogien und Ahnenproben als ein Sohn Wolfgang I. gelesen wird) hatte von seiner Ehefrau Chatharina von Mordax, den Sohn Johann vulgo Hanns von Apfalterer zu Rain; der ein tapfrer Kriegsmann war, zur Zeit der ersten türkischen Belagerung der Stadt Wien 1529. K. Ferdinand I. Hofkriegsrath und Untermarschall, sodann 1530 bis an seinem Tod kais. Anwald bey dem Stadtrath zu Wien, starb den 2. Jänner 1538 in Wien und ist allda in der Kirche der P. P. Augustiner in der Stadt begraben, allwo noch vor einigen Jahren sein Grabstein zu sehen war. Er erzeugte mit seiner Ehefrau Elisabeth Reussin 3 Söhne: Georg, Johann, und Wolfgang, welche alle drey sich in Oesterreich verheiratheten. Johann Apfalterer hatte Catharina Lilienhirtin, sein Bruder Wolfgang Apfalterer aber zuerst Anna Kornfailin, und nach ihr Salome von Lagelberg zur Ehe, von ihnen ist aber keine Descendenz bekannt. Johannis älterer Sohn.

Georg III. von Apfalterer Ritter, kaiserl. Rath, besasse in N. Oe. laut Einlage, Anno 1569 das Schloß und Gut Ebergassing V. U. W W. vor alters Obergäßling genannt, so er durch Heurath von dem Geschlechte von Tannradel an sich gebracht hat, er schrieb sich Georg Apfalterer Ritter, Herr zu Ebergassing und Steig. In erster Ehe mit Barbara Herrin von Tannrädel erzeugte er 5 Töchter, mit seiner zweyten Ehefrau Cordula Ursenbeckin aber 3 Söhne und 1 Tochter, er starb in seinem Schloß Ebergässing in N O. Anno 1589. Die 5 Töchter erster Ehe waren Elisabetha, Herrn Christophs von Welz gewordene Gemahlin, Maria Judith, die zuerst Herrn Hanns von Hoberg zu Droß, nach ihm aber Herrn Wilhelm Geyer von Osterburg zum Gemahl gehabt, Margaretha, und Felicitas, welche jung und ledig gestorben, Maria Anna, welche anfänglich mit Johann Wilhelm von Rotthal, hernach mit Ludwig von Königsberg verehelichet gewesen. Seine in der zweyten Ehe mit Cordula Ursenbeckin erzeugten Söhne waren Johann, Georg, und Andreas, welcher letztere den Mannsstammen fort-

fortgepflanzet hat, dann die Tochter Catharina, die Herrn Wilhelms von Globitzer Ehefrau geworden.

Andreas von Apfalterer Ritter, Georgi Sohn, welcher durch seine Söhne der Ur-Urahnenherr aller Linien der jetzigen Freyherrn von Apfaltern geworden ist, lebte Ao. 1600 in erster Ehe mit Barbara Höritscherin (oder von Höritsch,) des Christophs von Höritsch und Anna gebohrner Brockin von Weissenberg Tochter. Seine zweyte Gemahlin war Felicitas von Praunsperg. Mit der erstern Ehefrau hatte er die 2 Söhne a) Hannß Adam, und Jacob, mit der letztern b) Hanns Sigmund Adam erzeuget, welcher letztere der noch blühenden Rothenbichler Grünhofischen Linien der Freyherrn von Apfaltern Stammenherr geworden. Von dieser ist Jacob von Apfalterer, der in Kürze nach seines Vaters Tod auch sein Vermögen verschwendet Anno 1617 (oder wie Baron Valvasor meldet Anno 1614) auch das väterlich ererbte Gut Grünhof verkauft hat, in noch jungen Jahren ohne Descendenz gestorben.

A) Johann Adam vulgo Hannß Adam von Apfalterer, des vorigen Andrä und Barbara von Höritsch ältester Sohn, starb im blühenden Alter 1622. Seine Gemahlin Sophia von Valvasor hat als Wittwe Anno 1624 das Gut Möttning in Obercrain erkauft, so noch itzt bey der Familie ist, deren einziger Sohn Johann Andreas von Apfalterer zu Möttning, verehelichet mit Sibilla Freyin von Sauer, Erasmi Freyherrn von Sauer zu Khossiack, und Felicitas von Rauber Tochter, erzeugte nebst etlichen in zarten Alter verstorbenen Kindern die Tochter Sophia Felicitas von Apfalterer, die Heinrich Julius Freyherr von Apfalterer geehelichet hat. Der Stifter der Grünhofer und Schwarzenbacher Linie war:

B) Johann Sigismund Adam von Apfalterer, obigen (Andrä von Apfalterer und seiner zweyten Gemahlin Felicitas von Praunsperg Sohn) Herr zu Roy, Grünhof, und Schwarzenbach &c. für welchem während seiner Minderjährigkeit seine Gerhaben das von seinem Stiefbruder veräusserte väterliche Gut Grünhof Ao. 1631 wieder erkauft haben. Der Stammenherr aller jetzigen Freyherrn von Apfalterer. Er hatte zur Gemahlin Susanna Felicitas Schwabin von Lichtenberg, vermählt 1638 und von ihr 3 Söhne: Ferdinand Ernst, Georg Sigismund, und Heinrich Julius.

I. Ferdinand Ernst Freyherr von Apfaltern (ward samt seinen Gebrüdern, und der ganze Familie von Kaiser Leopold I. 1675 in den Freyherrenstand erhoben) war von Anno 1669 bis 1673 verordneter der Landschaft in Crain, erzeugte mit seiner Gemahlin Regina Dorothea Freyin von Gall zu Rudolphseck, nebst etlichen in zartem Alter verstorbenen Kindern eine Tochter Johanna Felicitas, die

Herr

Herr Johann Ludwig von Hochenwart geehelichet hat, und Anno 1710 gestorben, und den Sohn Wolf Herbard (Heribertus) Freyherrn von Apfalterer.

Wolf Herbard (Heribertus) Freyherr von Apfalterer, Herr zu Rottenbichel Häbach, und Hörberg, starb 1727 in einem Alter von etlichen 70 Jahren, war zweymal verehelichet, zuerst mit Anna Isabella Gräfin von Barbo und Wachsenstein, Bernardin Grafens von Barbo und Wachsenstein, und Renata Leopoldina Gräfin von Auersperg Tochter, alsdann mit Maria Franziska Gräfin von Auersperg, Wolfgang Engelbert Grafens von Auersperg und Catharina Elisabetha Gräfin von Trilleck Tochter, die er als Wittwe hinterlassen hat, sie ist im Jahr 1744 gestorben. Mit der erstern Gemahlin Gräfin von Barbo erzeugte er zwey Söhne: Franz Carl, und Johann Seyfried (oder Siegefried) von welchen beyden männliche Descendenz vorhanden ist, und 3 Töchter: Renata, Maria Anna, und Elisabetha. Der ältere Sohn

Franz Carl Freyherr von Apfalterer, Herr zu Rothenbichel rc., geb. 1703, starb Ao. 1772 im 69sten Jahr seines Alters, hatte zur Gemahlin Maria Anna Gräfin von Lichtenberg, Georg Gottfried Grafens von Lichtenberg, und Maria Elisabetha Gräfin von Engelshaus Tochter, welche vor ihm Ao. 1769 gestorben ist, sie erzeugten nachstehende 7 Kinder: 1) Franz Gottfried, war noch 1781 unvermählt. 2) Johann Wenzel, k. k. Hauptmann des gräfl. Kinskyschen Regiments, verehelichte sich Ao. 1778 mit Maria Barbara Freyin von Haugwiz auf Biskupitz in Böhmen, Franz Wenzel Freyherrn von Haugwiz auf Biskuwiz, k. k. Kreishauptmanns des Saazer Kreises, und Barbara Felicitas Brabansky von Choborzau erzeugte Tochter, hat mit ihr bisher Ao. 1781 zwey Söhne und eine Tochter. 3) Anton, k. k. Lieutenant des Kinskyschen Regiments. 4) Ludwig Carl, welcher in der Jugend gestorben; 5) Maria Christina. 6) Maria Anna, und 7) Maria Elisabetha, welche drey unvermählt am Leben sind.

Der andere Sohn Wolf Herbards Freyherrn von Apfaltern, und Anna Isabella Gräfin von Barbo und Wachsenstein.

Johann Seyfried Freyherr Apfaltern, Herr der Herrschaft Hörberg in unter Steyer †, war verehelichet mit Henrica oder Henrietta Gräfin von Barbo und Wachsenstein, Wolf Engelberts Grafens von Barbo und Wachsenstein mit Eleonora Eusebia Gräfin von Schrattenbach erzeugter Tochter, von seinen mit ihr erzeugten Kindern sind zwey Söhne, und vier Töchter bekannt. Nämlich: 1) Hanibal Freyherr von Apfaltern, jetziger Besitzer der Herrschaft Hörberg in unter Steyer, hat zur Gemahlin Theresia Freyin von Paumgarten, bisher aber keine Kinder. 2) Felix Freyherr von Apfaltern, ist k. k. Hauptmann. 3) Theresia

resia, vermählt mit Leopold Weichard Herrn von Hohenwart, starb 1767. 4) Elenora, Gemahl Ignaz Freyherr von Lazarini. 5) Maria Anna, und 6) Antonia, welche beyde noch unvermählt am Leben sind.

II) Georg Sigismund Freyherr von Apfaltern, verehelichet mit Maria Magdalena von Seminitsch, erzeugte den Sohn Georg Seyfried Freyherr von Apfaltern, Herr zu Schwarzenbach ꝛc. welcher mit seiner Gemahlin Clara Susanna von Sammburg 2 Söhne, nämlich Franz Gottfried, und Adam Seyfried, und die Tochter Cordula hinterlassen, welche Georg Sigismund Herr von Hohenwart zur Ehe genommen. Franz Gottfried Freyherr von Apfalten hatte eine Gräfin von Thurn und Valvasina zur Ehegemahlin, und

III) Heinrich Julius Freyherr von Apfaltern, Johann Siegmunds von Apfalterer jüngerer Sohn, von dem die Linie zu Grünhof entsprossen, hatte drey Gemahlinen, I. Sophia Felicitas gebohrne von Apfaltern. II. Elisabetha Freyin von Wazzenberg. III. Eva Susanna Freyin von Gall verwittibte von Luckantschitz, er starb 1696, hinterliesse die Söhne Otto Heinrich, Franz Hanibal, und Johann Augustin, dann die Töchter Rosina, und Elisabetha. Der Sohn

Otto Heinrich Freyherr von Apfaltern, Herr zu Möttning und Laack, gebohren den 4. December 1678, der Landrechten Beysitzer in Crain † 1738, und seine Gemahlin Maria Anna gebohrne Dinzl von Angerburg, von sehr alten crainerischen Ritterstande, ist Ao. 1752 als Wittwe gestorben, er erzeugte mit ihr eben 3 Söhne und 3 Töchter, Nahmens Johann Ignaz, welcher den Mannsstammen dieser Linie fortgepflanzet hat. Ernest, welcher Priester der Societät Jesu, Anno 1748 der philosophischen Facultät an der Universität zu Wien Decanus gewesen, und 1767 gestorben. Leopold, geb. 1707, war Domherr zu Laybach † 1758. Die Töchter, Maria Anna, Klosterfrau Dominicanerordens zu Studenitz † 1775. Josepha, Klosterfrau St. Claraordens im adelichen Stift zu Minkendorf in Crain, gestorben 1790.

Johann Ignaz Freyherr von Apfaltern, Herr zu Roy, Grünhof, Möttning in Crain, und der Herrschaft Laack in Steyermark, k. k. Rath und Generaleinnehmer im Herzogthum Crain, geb. 1704, starb 1765, hat mit seiner Gemahlin Maria Josepha Freyin von Gussich (Gussitsch) die 1777 gestorben ist, folgende 6 Kinder erzeuget. Nämlich: 1) Franz Freyherr von Apfaltern, geb. den 30. November 1729 k. k. wirklicher Kämmerer, Rath und Kreißhauptmann in ober Crain, Herr auf Roy, Grünhof, Möttning und Laack, Gemahlin Franziska Gräfin von Thurn und Valsassina, St. Kr. Ordensdame, sind ohne Kinder. 2) Leopold Freyherr, geb. 15. October 1731 vorher Priester der Societät Jesu und

Pro-

Professor zu Klagenfurt, seit 1780 Domherr zu Raab in Hungarn. 3) **Ignaz** Freyherr, geb. 1736, gewesener k. k. Oberlieutenant unter Wallis. 4) **Johann Nepomuk** Freyherr **von Apfalterer**, geb. 1740, k. k. Hauptmann unter Preysach. 5) **Ernest** Freyherr **von Apfaltern**, geb. 1742, ist Weltpriester. 6) **Franziska Romana Josepha** Freyinn **von Apfaltern**, geb. den 8. März 1747, St. Kr. Ordensdame, verehelichet mit **Aloisi Adolph** Grafen **von Auersperg**, k. k. wirklichen geheimen Rath, Kämmerer und Landeshauptmannschaftlichen ersten Rath in Crain, ist der Zeit Wittwe.

So viel von der noch florirenden **Grünhofer** Linie.

Das freyherrl. Apfalterische Wappen ist vierfeldig oder quadrirt: das 1te und 4te ein goldenes Feld, worin ein grüner Apfelbaum mit daran hangenden Früchten, als das ursprüngliche alte Geschlechtswappen. Das 2te und 3te ebenfalls goldene Feld zeiget den halben obern Leib einer ganz nackenden braunen Jungfer, welche am Haupt mit Perlschnuren geschmücket, statt der Armb und Hände aber an beyden Seiten mit ausgebreiteten schwarzen Adlerflügeln belegt ist. Den Schild zieren oben zwey gekrönte offene goldene Helme: Uiber den vordern Helm stehen zwey mit den Sachsen gegeneinander gekehrte schwarze Adlerflügel und dazwischen die vorbeschriebene Jungfer: über den andern Helm aber der Apfelbaum empor, die Helmdecke ist zur rechten Gold und grün, zur linken Silber und schwarz.

Apfelthaller.

Jörig der Apfelthaller zu Rottenbach empfangt von Herrn **Ludwig von Starhenberg** zu Rapotenstain den Edelsitz zu Rottenbach, und was dazu gehört, item ein Gehölz und einen Hof zu Gerungs, zu Lehen. Darüber der Brief geben ist auf der Veste Rapotenstain am St. Luzi Tag im Jahr 1512.

Hanns Apfelthaller zu Rottenbach, und **Bartlmä** und **Wolfgang** seine Brüder, empfingen von Herrn **Wilhelm von Puechhaim** zu Haydenreichstein und Gmindt, obersten Erbtruchseß in Oesterreich an St. Urban Tag Ao. 1522 einige Zehenden zu Lehen. Archivum Puechaim.

Veit und **Casper Apfelthaller** Gebrüder verkauften ihren Hof zu Gerungs an **Wolfgang Sonderndorfer** laut Kaufbriefs de dato 29. August an St. Johanns Decollationis im Jahr 1559.

Eva Apfelthallerin, Veits Wittwe, vergleicht sich den 7. Juny 1590 mit ihrem Stiefsohn Michael um die väterliche Verlassenschaft. Vid. alte Landmarschallsregistr.

Arberg, Herren.

Ihr Wappen siehe in Gerard de Rhoo Germ. Fol. 134, und ist ein längs herab oder pfahlweise dreymahl getheilter Schild; rechts und links ein lediges weisses oder silbernes Feld, mitten ein goldener Pfahl mit drey schwarzen Sparren (eigentlich aber mit blauen Sparren) belegt.

Lazius in seinem Buch de Migrat. gentium L. VIII. Fol. 447 zählet die von Arberg unter die Grafen, so vor Zeiten in Schweizerland gewesen, benennt aus ihnen Petern von Arberg, der in der denkwürdigen Schlacht vor Lauffen gewesen Anno 1382, aber mit schlechtem Lob; denn er sagt von ihm: evasit cum magno Thesauro ex prælio & Socios deseruit; er soll noch zuvor seine Grafschaft Ao. 1353 denen von Bern verkauft haben.

Dessen Sohn, auch Peter, sey mit Herzog Leopold zu Oesterreich in der Schlacht wider die Schweizer bey Sembach umgekommen Ao. 1386. Die übrigen dieses Geschlechts sind in Oesterreich gekommen, und haben das Schloß Arberg beym Wienerwald erbauet, welches nach ihrem Abgang an die von Eberstorf, und von diesen an die Pögl von Reiffenstein gelanget ist. Bisher Lazius.

Gerard de Rhoo in seinen Annalibus Austriæ im teutschen Exemplar Fol. 129 & 134 gedenkt dieses Herrn Peters, wie auch Herrn Ulrichs von Arberg, die beyde in der bemeldten Schlacht bey Sembach Ao. 1386 umgekommen; Ulrich habe dabey die Fahne der Grafschaft Tyrol geführet, Herr Peter von Arberg habe seine Güter in der Schweiz und in Schwaben verkauft, und sich in Oesterreich niedergelassen. Allein man findet schon lang vor diesem angegebenen Zeitpunkte Spuhren von diesem Geschlecht in Oesterreich. Wolfgerus von Areperich verpfändete dem Weickharden von Altenburg seinen freyen Hof in Haynveldiech (jetzt Hainfelden) Ao. 1190, wobey in eben diesem Pfandbrief Otto Miles de Czinczendorf als Zeuge erscheinet. Hanthaler Fasti Campilil. Tomo IV. Mscr. inedito Parte II. Fol. 21.

Chunrad von Arberch wird der letzte unter den Zeugen angeführt in Herzog Leopolds VII. von Oesterreich Stiftbriefe des Zisterzienserklosters Lilienfeld ddo. XII. Idus Aprilis Ao. 1209. Hanthaler loco Cit. Tomo I. Fol. 599. Eben dieser Chunrad oder Conrad von Arberg kömmt vor als Zeuge Ao. 1232 in Herzogs Heinrich

rich von Mödling Schenkungsbrief über das Dorf und Gut Sulz an das Kloster Heiligenkreuz. Vid. Bernardi Pez Tomo VI. Anecd. Cod. Diplom. Parte II. Fol. 83.

Albero der ältere **von Arberg** schenkte Ao. 1260 dem Kloster Lilienfeld einige Gülten zu Spielbach zum Ersatz des dem Kloster zugefügten Schadens.

Albero von Arberch schenkte und verschaffte zur Kirche und Comenda St. Johanns des Taufers den Spitalbrüdern des Ordens St. Johann Hierosolym. in Wien ein Grundstück und einen Hof, so jährlich 50 Pfenning Geld abwirft, in Aue gelegen, und ein Gehölz am Hagckenberg, so man jetzt noch den Johannsberg nennt, hinter dem Auhof Ao. 1276. Welche Schankung des **Albero von Arberch K. Rudolph** I. von Habspurg ihnen den Brüdern des Ritterordens St. Johanns Hierosol. in Wien durch eine Bestätigungsurkunde datirt zu Wien III. Nonas Julii Ao. 1277 zusicherte.

Otto von Arberch thut ebenfalls Verzicht und Absage auf allen Anspruch und Streit, den er hätt gehabt an den ehrwürdigen Spitalbrüdern St. Johanns, über die ihnen von seinem seligen Vettern **Alber von Arberch** gemachte Schenkung des Gehölzes am Hagckenberg de dato Viennæ II. Nonas Maji Ao. 1283. Wovon alle drey Urkunden in dem k. k. Hofkammerarchiv allhier unter den Akten der Wienerwaldbereitung, de Ao. 1563 in Abschriften vorfindig sind.

Otto von Arberch thut ebenfalls Verzicht und vergleicht sich wegen eines strittigen Zehends in Gumpeldskirchen mit den Ordensbrüdern im teutschen Hause zu Wien, worüber der Vergleich geschlossen und geschehen ist zu Wien im Kloster U. L. Fraun Maria bey den Schotten Ao. 1275 tertio Idus Decemb. Vid. Raym. Duelii Hist. Equitum Teuton. Parte III. Cap. II. Fol. 57. In dem Codice Traditionum des Klosters Heiligenkreuz werden Ao. 1259 Albero & Chunradus Fratres de Arperch, und abermahl Ao. 1260 Cunradus de Arperch und sein Sohn Otto gelesen.

P. Gabriel Bucellini in Stematographia germ. Parte III. Fol. 7 führt zuerst an den **Otto von Arberg** und nennt sie Grafen und Herren, deren Voreltern unter **Rudolph** I. ins Oesterreich gezogen, sonach **Conrad**, **Otto von Arberg** rc.

In der **Sinzendorfischen** Genealogia Mscr. liest man gleich Anfangs, daß eben so, wie die **Sinzendorf**, die abgestorbenen Grafen und Herren **von Arberg**, die **von Raittenau**, **von Ehrenvels** rc. von **Ethico** Grafen zu Altdorf in Rhätien oder Graubünden, dessen Bruder **Conrad** Bischof zu Costanz gewesen, abstammen. Ganz andere Personen dieses Geschlechts **Arberch**, theils **Arburch**, werden in Marquardi Hergott Genealogia Diplom. Augustæ gentis Habsspurg. T. II. Parte I. & II. in verschiedenen Urkunden gelesen, nämlich: **Heinrich von Arpurch** Ministerialis Voburg. Ao. 1201, **Chuno** Ao. 1239, **Ulricus von Arperch** Ao. 1262, **Otto** Ao.

Ao. 1289, und Herr Rudolph von Arpurch Ao. 1329 und 1336; von diesen letztern soll Johann Herr zu Arburch oder Arburg entsprossen, und Johanns Söhne Conrad, Rudolph und Petrus gewesen seyn, aus welchen Petrus Herr von Arberch, wie auch Ulrich von Arberch sein Verwandter, bey des Herzogs Leopold von Oesterreich Kriegsherr (wie schon oben gemeldet worden) im Jahr 1386 in der blutigen Schlacht wider die Schweizer bey Sempach geblieben ist.

Mehr als wahrscheinlich aber ist aus allen jezt angeführten zu schliessen, daß, wenn doch von diesen letzteren Herren von Arberg oder Arburg die nachstehenden Abkömmlinge in Oesterreich gewesen, wie es die Aehnlichkeit ihres Wappen glauben macht, die ersteren oberwähnten von Arberg, welche schon im XII. und XIII. Jahrhundert das alte nun verfallene Bergschloß Arberg oder Araberg hinter Kaumberg in N. Oe. besassen, und wie es die von Otto von Arberg noch vorfindigen Sigille zeigen, einen Adlerkopf sammt dem Halse im Wappen führten, ein von letzterem ganz unterschiedenes Geschlecht dieses Nahmens gewesen seyn möge.

Rudolph von Arburch wird in dem von Herzogen zu Oesterreich Albert II. und Otto Gebrüdern mit Johann König in Böhmen Ao. 1330 geschlossenen Bündniß als Zeuge angeführet. Exstat Confoederat. Diploma in P. Steyrer Comment. in vitam Alberti.

Chunrad von Arberg, der in Oesterreich gewesen, hatte eine Tochter Agnes, deren Gemahl Herr Christian von Zinzendorf Ao. 1367, wie der vorhandene Heurathskontrakt zeiget, daraus erhellet, daß dieses Geschlecht schon vor Herrn Peter von Arberg in Oesterreich gesessen. Ferner kömmt vor:

Der edel Herr Christoph von Arberg uxor Frau Margaretha von Zelcking Ao. 1396, die hat diesem ihrem Gemahl ihren Antheil am Schloß Freydegg verschafft Ao. 1404, Herr Christoph von Arberg kaufte hernach auch den andern Theil von Freydegg von seinem Schwager Herrn Albrecht von Volckenstorf, und bringt also die ganze selbe Herrschaft zusammen. Herrn Christophs Sohn, Leonhard (vulgo Lienhart) von Arberg, der hat zwo Frauen gehabt, als I. Frau Agnes von Ruckendorf, II. Gertraud von Ror, Ao. 1440 und 1451. Was Haselbach von ihr schreibet, der sie aber Margaretha nennt, siehe beym Geschlecht Ror. Leonhards von Arberg Sohn, Herr Georg von Arberg zu Clement, Herrnleisse und Guttenbrunn kömmt vor in Lichtensteinischen Lehenbriefen Ao. 1469 und 1471. Bis hieher Prevenhubers Mscrp.

Herrn Georgen von Arberg verliehe Herr Hannß von Lichtenstein zu Nikolspurg verschiedene Gülten und Güter zu Guttenbrunn, Dobermannsdorf, Ringlsdorf ꝛc. Ao. 1469 zu Lehen. Archivum Statuum num. 3041.

Idem

Idem Herr Hannß von Lichtenstein ertheilte Ao. 1486 Herrn Sigmund von Eytzing als Gerhaben für die von Herrn Georg von Arberg seligen rückgelassenen ungevogten Kinder die Lehen über das veste Haus und Dorf zu Guttenbrunn V. U. M. B. Loco citato num. 3259.

Herr Georg erschien auch im Landtag 1479, hatte zur Ehefrau Agnes Kirchstätterin oder von Kirchstätten. Auch war bekannt von Herrn Leonhards Tochtern Frau Margaretha, Herrn Chadolt von Eckhartsau Ehefrau circa 1457.

Von Herrn Georg von Arberg aber und der Kirchstätterin sind gewesen der Sohn Jakob und die Tochter Radegund, die zuerst ums Jahr 1498 Herr Christoph von Lichtenstein zu Murau, und hernach schon Ao. 1507 Herr Christoph von Scherffenberg zur Ehe gehabt.

Gesagte Frau Radegund von Scherffenberg, gebohrne von Arberg, hatte nach ihres Bruders Jakob von Arbergs Tod Ao. 1525 wegen seinem Testament einen Rechtsstreit mit Herrn Wolf von Eberstorf vor dem Landmarschallsgericht Archivum Statuum Austriæ num. 3636.

Der Wohlgebohrne Herr Jakob von Arberg, Georgs Sohn, empfängt von Herrn Wolfgang von Lichtenstein das Haus und Dorf Gutenbrunn sein väterliches Erb zu Lehen, und verweiset darauf seine Gemahlin Frau Ehrntraudt gebohrne von Chünring Ao. 1508. Mit ihm Herrn Jakob ist dieß Geschlecht hernach Ao. 1524 abgestorben.

Zuletzt folgen hiebey die obgedachten drey Urkunden.

1. Des Alber von Arberg Gabbrief um das Holz am Hagckenberg, so man jetzt St. Johannsberg nennet, und um die Gült am Auhof.

Quoniam propter labilem memoriam hominum authentica facta scripturæ beneficio debent sollicite perennari: Notum igitur sit universis, tam presentibus, quam futuris, hanc paginam audientibus, nec non sollicite inspecturis: quod Ego Albero de Arbergk montem nomine Hagckenbergk, profunditus cum lignis illinc existentibus Ecclesie Sancti Joannis in Wienna in dotem radicitus delegavi, presertim unum ibidem mansum, in Awe videlicet Situatum, I Talentum per annum censualiter persolventem: Insuper Curtim in pretaxato loco Awe sitam, Denarios L per anni curriculum ministrantem, & me Jurisdictione hereditaria contingentem, omnium heredum, affinium, & Cognatorum eadem Juris libertate utpote, qua me contingunt, singula ob remedium anime mee, agnatorum, cunctorumque fidelium defunctorum, Sancti Joannis Domui donavi perenniter possidendum. Ut autem absque Calumnia

nec

nec non prefata singula inconcussa omnitenus plane perseverent, Sigilli mei munimine decrevi Solidandum. Anno ab incarnacione Domini MCCLXXVI.

2. K. Rudolph Röm. Königs Bestättigungsbrief über Albero von Arberg Gabe betreffend das Holz am Hackenperg und Auhof mit 50 Pfenning Gelds Ao. 1277.

Rudolfus Dei Gratia Romanorum Rex semper Augustus Universis Sacri Romani Imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam & omne bonum. Ne caliginosæ oblivionis obscuritas probationum copiam subripere valeat, & veritatis rei gestæ luculentiam obumbrare, actitata per nos & in nostra presentia consuevimus Litterarum apicibus perhennare. Noverit igitur presens Etas & futuri temporis successura posteritas, quod constitutus in nostra presentia dilectus fidelis noster Albero de Arbergk bona quædam infrascripta quæ allodii titulo possidebat, Religiosis Viris Hospitalis Sti. Joannis Hierosolymitani in Viennam libere contulit & donavit, petens a Nobis humiliter & devote ipsam donationem memoratis fratribus de nostra gratia confirmari. Bona vero quæ ipsis donavit, expresse sunt ista: Mons quidam nomine Hackenbergk cum lignis existentibus & succrescentibus in eodem, & mansus situatus in Aw, solvens annis singulis unam libram, insuper unum Curtile in loco predicto situm L denarios annis singulis administrans. Nos igitur præfati fidelis nostri Alberonis supplicationibus inclinati præfatam ipsius donationem coram Nobis rite factam & provide, ne dicti Fratres in tali donatione ab aliquo parentum, affinium, vel aliorum hæredum suorum in posterum impugnentur, ratam habemus, ac gratam, ipsamque presentis Decreti munimine perpetuo confirmamus. In cujus ratihabitionis & Corfirmationis nostræ perhennem memoriam presentem paginam insuper conscribi & Majestatis nostræ Sigillo jussimus communiri. Datum Viennæ III. Non. Julii Anno Domini MCCLXXVII. Indict. V. Regni vero nostri Anno quarto.

3. Des Offo von Arberg Verzicht und Bestättigungsbrief über Herrn Albero Gabe des Gehölz am Hackhenperg ꝛc. an die Ritterkomenda St. Johanns zu Wien de Anno 1283.

Ego Offo dictus de Arberch ad Universorum tam præsentium quam futurorum notitiam cupio pervenire, quod cum Religiosos Viros Fratres Hospitalis Sancti Joannis Hierosolymitani in Vienna commorantes impeterem de Monte dicto Hakkenpergh atque lignis in ipso existentibus & crescentibus & de aliis eidem monti attinentibus videlicet de uno Manso in Awe sito solvente Viennensium Denariorum annis singulis unam libram, & de area in loco prædicto sita solvente annis singulis Denarios L quæ simul posita allodii titulo Alberonem quondam de Arberch Patruum meum piæ memoriæ & me respicere videbantur. Dicti Fratres de his, quæ mihi in bonis præhabitis credebam competere, ostensione Privilegii sibi super donatione

tione & confirmatione eorundem bonorum traditi, potiorumque Seniorum Nobilium Austriæ & amicorum meorum testimonio evidenti didici quod ipsos ab hujusmodi impetitione & actione per me mota vel in futurum movenda in totum & integraliter dimissi liberos & solutos: Renuncians omni Juri & actioni, si qua, vel quid mihi in iisdem bonis competit, aut competere videbatur, in eo animæ meæ salutem & prædicti mei Patrui intuendo. Et ne dicti Fratres in tali donatione per antedictum Alberonem celebrata atque rationabiliter facta vel in renuntiationem Juris vel actionis meæ ab aliquo parentum., affinium, vel aliorum heredum meorum in posterum impugnentur aut turbentur presens scriptum ipsis dedi Sigili mei, nec non Sigillorum Nobilium virorum Dominorum Ottonis de Haslaw Judicis Provincialis Austriæ, Ottonis de Perchtoldstorff Camerarii ejusdem terræ Austriæ, & Hermanni de Wolfkerstorff munimine roboratam. Datum & actum Viennæ Ao. Domini MCCLXXXIII. secundo Nonas Maji.

Areyzaga.

Johann Baptist Freyherr **von Areyzaga**, kaiserl. Generalfeldwachtmeister und Oberster eines Regiments zu Fuß, nachhin Feldmarschalllieutenant, wurde den 23. Juny 1693 als Landmann in Herrenstand aufgenommen. Er hatte **Maria Josepha Theresia** Gräfin **von Herberstein** zur Ehe, starb aber nur zwo Töchter verlassend: nämlich **Maria Franziska**, die als gewesene kaiserl. Hofdame an **Johann Franz** Grafen **von Hallweil**, Ihro kaiserl. Majestät Kämmerer und königl. Hungarischen Hofkammerrath vermählt, und die Mutter der zween Brüder **Ferdinand Franz** Grafens **von Hallweil** Bischofs zu Wienerisch Neustadt, und **Franz Anton** Grafens **von Hallweil** k. k. Generalfeldmarschalllieutenants und wirklichen Kämmerers gewesen; und **Maria Eleonora Josepha** Freyin **von Areyzaga**, welche unvermählt noch Ao. 1748 lebte.

Das Wappen dieses Geschlechts ist ein vierfeldiger Schild, das erste und vierte Feld ein goldener Grund, in dessen obern und untern linken Winkel in jedem ein natürlicher Drachenkopf erscheinet, aus deren offenen Rachen von einem zum andern schräg ein silberner Fluß oder Wasserstraße gehet. Das zweyte und dritte Feld ist von Gold, und purpurroth wechselweise zwölfmahl geschachtet. Oben decket den ganzen Wappenschild eine grosse goldene mit Perlen geschmückte Freyherrenkrone; über derselben stehet ein grosser Straussenfederbusch empor, woran die äussersten Federn beyderseits gelb, die nächsten daran roth, und die mittlere Feder weiß sind; an diesem Federbusche ist mitten der doppelte kaiserliche schwarze Adler mit der Krone auf dem Haupt, aber mit ledigen Klauen geheftet. Die Helmdecke an beyden Seiten roth mit Gold und etwas Silber gemengt.

Arn.

Arndorfer theils Arnsdorfer.

Hannß der Arnstorfer, des hochgebohrnen Fürsten Albrechts Herzog zu Oesterreich, Kammierschreiber, kömmt vor in der Anna von Flämming Kaufbrief über ein Haus zu Mölk datirt an St. Lucien Tag Ao. 1400. Vid. Philiberti Huber Austria L. I. Cap. 14. Fol. 95. Wilhelm Arndorfer wird von Otten Herrn von Meyssau belehnt mit dem Oedenhof zu Fugla sammt einigen Gründen und einem Gehölz an St. Erasmen Tag Ao. 1431.

Enoch Arnstorfer war fast um selbe Zeit Ao. 1434 und 1440 der Burggrafen von Maydburg Grafen zu Hardeck Hauptmann und Pfleger zu Hardeck. Colomann Arndorfer zum Sitz Arndorf und zu Wielands, und Sebastian Arndorfer erlangen vom Kaiser Maximilian I. sub dato 20. Oktober an St. Felicians Tag Ao. 1495 einige Lehen, und einen blossen Mannsarm, der einen ausgerissenen Adlerfuß gerade emporhält, im gelben Schilde zum Wappen. N. Oe. Hofkammerrepert.

Peter Arndorfer zum Sitz Arndorf und Wielands, Colomanns Sohn, lebte in den Jahren 1522 und 1537. Seine Ehefrau Veronica Schaulin hat ihn ohne Kinder überlebet, und der Sitz Arndorf V. O. M. B. ist durch sie an die Kornfail gelanget. Baron Streinische und Enenkls Collect. Geneal. Mscr. Tom. II.

Arnkhofer zu Rodissen.

Ein adeliches landsässiges Geschlecht, so schon in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts ausgestorben war.

Arnold, Freyherren.

Johann Georg von Arnold, kaiserl. Mundschenk und Oberster, ist von K. Joseph I. mit Diploma ddo. 11. März 1707 in Freyherrnstand erhoben, und Ao. 1710 als N. Oe. Landmann in den Herrenstand angenommen, aber niemahls introducirt worden.

Sie sind aus Tyrol, alldort als ein gut adeliches Geschlecht unter dem Nahmen Arnold zu Toblach bekannt, und im Pusterthal, wie auch in dem Gebiete des fürstlichen Hochstifts Brixen seßhaft gewesen.

Nikolaus Arnold lebte noch Ao. 1400, liegt in der Pfarrkirche zu Toblach. Peter Arnold in Toblach Ao. 1427. Christoph, desselben Sohn, starb Ao. 1470, und

und Conrad, der noch Ao. 1475 lebte, verließ die Söhne Johann und Andreas in Toblach: letzterer, der 1494 verstorben, erzeugte mit Euphemia Kirchmayrin seiner Ehefrau den Sebastian Arnold, der 1533 starb, und in seiner Ehe mit Dorothea Linderin die Söhne Sigismund und Wolfgang überkamm, letzterer starb 1586, und seine Ehegattin Catharina Kramerin gebahr ihm nebst etlichen Töchtern 5 Söhne, Nahmens Christoph, Georg, Sigismund, Casper und Wolfgang. Georg von Arnold mit Anna Maria Dinzlin, erzeugte den Adam von Arnold zu Grubegg, welcher in den Jahren 1618 und 1622 Erzherzogs nachhin K. Ferdinands Rath, und Amtmann zu Vordernberg und in Eisenärzt gewesen, auch in Steyermark Landmann geworden ist. Dieser hatte zur Ehe Regina von Grünberg, von welcher der Sohn Maximilian Philipp entsprossen ist. Gemeldter Adam von Arnold starb 1643.

Maximilian Philipp Edler von Arnold von und zu Grubegg, Ritter und Landmann in Steyermark, war Ao. 1648 und 1655 J. Oe. Regierungsrath, hernach J. Oe. Hofkammerrath, von ihm entsproß anfangs gemeldter Johann Georg Freyherr von Arnold, der röm. kaiserl. Majestät Oberster, und Mundschenk, welcher Ao. 1710 in Niederösterreich Landmann neuen Herrenstandes geworden, und den 27. December Ao. 1715 in Wien gestorben ist, von seiner Gemahlin Maria Anna Barbara von Gatterburg, die als Wittwe Anno 1727 den 1. July ihm in das Grab nachfolgte, verließ er keine Mannssprossen. Beyde sind in der Franziskanerkirche in Wien zu St. Hieronims begraben.

Das alte Geschlechtswappen der Arnold ist ein links herab schräger blauer Balken, woran mitten eine grosse goldene Kugel gehäftet ist, auf weissen oder silbernem Schild, und oben auf dem offenen Helm ein blauer Flug mit der goldenen Kugel. Das freyherrliche Wappen ist bey der Landschaft — nicht vorfindig. —

Arnstein, theils Arenstain.

Ein in der Landesgeschichte und in klösterlichen Urkunden im XI. und XII. Jahrhundert oft vorkommendes Geschlecht, so Valentin Prevenhuber in seinem Collect. Mscr. unter die abgestorbenen Geschlechter zum Herrenstand in N. Oe. zählet. Sie führten zum Wappen in einem gelben Schild einen schwarzen Adler auf einem dreyspitzigen Felsen stehend, die Flügel zum Flug schwingend, so mit hatten sie ein redendes Wappen; dann arr, arn, arl, heisset im Altteutschen ein Adler. Das uralte Bergschloß Arnstein liegt im Gebirge in N. Oe. schon durch mehr als hundert Jahre

ſo und in Ruinen zwiſchen Merkenſtein, Neuhauß und klein Maria Zell, und gehört jetzt als ein Amt zur k. k. Cameralherrſchaft Fahrafeld und Neuhaus.

Wickard von Arnſtein, und ſein Bruder Ulrich von Gadem kommen ſchon Anno 1170 vor in Codice antiquo Traditionum Claustroneoburg: in Donatione Dom. Gerbirghis, quæ fuit filia Dom. Chunegundis de Modelanstorf, Dum ea ad Altare Sanctæ Mariæ in Niwenburch tradidit tria beneficia in Rezbach: Idem Wicchardus de Arnstaine et Frater ejus Ulricus de Gadem werden als Zeugen geleſen Anno 1170 in der Urkunde, da Albero von Chunringen und Hadmar ſein Sohn auf Herzogs Heinrich Jochſomirgott Geheiß einen Hof nächſt am Chalenberg der Kirche und dem Stift Kloſterneuburg übergeben haben. Loco citato. Ferner erſcheinen als Zeugen daſelbſt Berchtold und Wichard von Arnſtein Anno 1185 bey des Probſten und Stifts zu Kloſterneuburg Kauf des Guts Rietendorf Cod. Tradit. cit.

Dem Wiccard von Arnſtein ward wegen ſeines Rechts, ſo er hatte auf ein Stück Wald am Hußrucke bis in Redingesgraben und Hollerprant, welchen Wald Herzog Leopold zu Oeſterreich ganz dem Kloſter heil. Kreuz zueignen wollte, zum Erſatz ein Weingarten ſamt etlichen Aeckern bey Vöſendorf Anno 1188 von dem Herzog überlaſſen und abgetretten. Vid. Bern. Pez cod. Diplom. Anectodorum Tomo VI.

Berchtold de Arnſtein wird als Zeuge geleſen in Herzogs Leopold zu Oeſterreich Confirmationsdiplom des Kloſters Baumgartenberg Anno 1188.

Berchtold et Otto Fratres werden eben daſelbſt in Urkunden gefunden Anno 1216. Albero de Arnſtein, wird als Zeug mitangeführet in einem Freyheitsbrief des Stifts Cremsmünſter von Herzog Leopold zu Oeſterreich Anno 1217.

Wichard de Arnſtein, kömmt vor in Herzogs Leopold zu Oeſterreich Brief für Admont Anno 1229. Item in Herzogs Friedrich zu Oeſterreich Stift- und Schankungsbrief der teutſchen Ordens Commenda zu Grätz Ao. 1233. Ferner erſcheint Wichard de Arnſtein als Zeug in Kaiſers Friedrich des II. Beſtättigungsbrief der Freyheiten und Beſitzungen des teutſchen Ritterordens in Oeſterreich Ao. 1236. Auch wird er als Zeug in Herzogs Heinrich von Oeſterreich zu Mödling Donationsbrief über das Gut Sulze an das Kloſter heiligen Kreuz Anno 1232, und mehrmal die Gebrüder

Wiccard und Wulfing von Arnſtein, als Zeugen angeführet in Herrn Hugo von Wegerberg und Otto von Rauhenſtein deſſen Bruders Vermächtbrief an das Kloſter heil. Kreuz Anno 1233.

Otto

Otto von Arnstein ist Zeug in Königs Ottocars Brief Ao. 1252 über die dem Kloster Zwetl ertheilte Mautfreyheit auf ihren Salzbedarf. Item in Berchtolds von Engelschalchesvelde Brief an die Teutschenordens Comenda in Oesterreich Anno 1260.

Otto und Wichard von Arnstein Gebrüder fertigen als Zeugen Anno 1261 einen Donationsbrief der Fraun Gertraud und Rapotto und Wulving Gebrüder von Wildecke an das Kloster heil. Kreuz.

Otto de Arnstein Ministrialis Austriæ und seine Ehefrau Wendl (Wandula) samt Albero und Jutha ihren Kindern sandten auf und verziehen sich all ihrer Rechte, so sie hatten, auf ein Lehengut in Heinrichs bey Töllersheim zu Gunsten des Klosters Zwetl, so das gesagte Gut von Rapotto von Heinrichs überkommen hatte. Actum in Zwetl VIII. Kalend. Aprilis Anno Dom. 1270. Dabey Zeugen Herr Heinrich von Chunringen und sein Sohn Herr Heinrich von Weitra, Hugo und Hadmar Turße von Lichtenfels, Berchtold von Arnstein, obigen Herrn Otto Bruders Sohn. Vid. Abb. Link. Annal. Zwetl T. I. Fol. 392.

Wulfing von Arnstein von Wasserberch genannt und Berchta seine Hausfrau schenkten dem Kloster Zwetl zwey Wiesen und Weyden, welche gelegen an dem Wald zu Wasserberch und bis hin gegen Osfarn sich erstrecken, zum freyen und ewigen Besitz sub Dato IV. Idus Maji Anno 1283. Loco citato T. I. Fol. 444.

Cunrad von Arrenstein thut Verzicht auf jährliche 30 Pfenning Dienst, so ihm gefallen von dem Gut zu Peringerstorf zu Gunsten des Gotteshaus U. L. Fraun zu Neuenburg am dritten Tag nach St. Pangratzen Tag* Anno 1295. Er hatte auch vorher Streitsache mit Pabo Probsten zu Klosterneuburg und seinem Stift wegen des Vogt-Futter (ein Quantum Haber) so er foderte in dem Dorf zu Tettendorf (jetzt Tattendorf, worüber ein Vertrag geschlossen ward, de dato V. Kalend. Martii Anno 1280. Bern. Pez Cod. Diplom.

Herr Cunradt von Arnstein kömmt vor 1305 und 1311, ist als Zeug benannt in Dietrichs von Puechberg zu Wasserberch Brief an die Sammung und Brüder des teutschen Ritterordens in Wien im Jahr 1315. Item liest man von ihm in Abb. Link Annal. Zwetl Tomo I. Fol. 637 Ulricus Corarius de Crembs per manum Dom. Cunradi de Arenstein Monasterio (in Zwetl) Jus proprietatis in Slicherstorf obtulit Datum in die St. Martini Anno Dom. 1316. Der Ehrbar Herr Cunrad von Arnstein verschaffte Ao. 1323 dem Kloster zum heil. Kreuz genannt im Sattelbach zu einem Seelengeräth jährliche zwey Pfund Wiener Pfenning Gült, welche Gült Abt Otto daselbst mit K. Friedrich Genehmhaltung Ao. 1327 dem ehrbaren Herrn Conraden von Thürnstein zu der Zeit Landvogten in Oesterreich

und Fraun Elisabeth seiner Hausfraun um 18 Pfund Wiener Pfenning verkauft hat. Seine Herrn Conrads von Arnstein Ehefrau war Ao. 1323 Cunigund von Polhaim Herrn Ortholph von Polhaim zu Wartenburg und Seyssenburg Tochter.

Herr Niclas von Arnstein lebte 1349. Herr Wernhard 1385. Herr Weiccard von Arnstein 1387, wird angeführt als Zeug von seinem Oheim Herrn Bernhard von Haußbach in einem Kaufbrief über die Feste Testorf Ao. 1388.

Conrad von Arnstein war Ao. 1448 bis circa 1465 Probst des Stifts zu St. Andrä an der Trasen, hernach Bischof zu Biben. Im Land Oesterreich ob der Ennß ist noch im XVI. Jahrhundert ein begütertes adeliches Geschlecht gewesen Arrnstainer zu Wildenhaag; davon war bekannt der edlvest Wilhelm Arrnstainer zu Wildenhaag, Pfleger der Herrschaft Kogl Ao. 1515. Christoph eben Pfleger allda 1543. Und Jörig Arrenstainer zu Wildenhaag und Weissenhof Anno 1559 dessen ehelich Hausfrau Susanna Payssin zu Mitterberg war. Es sind aber leztern Arrnstainer oder von Arnstein, ganz wahrscheinlich eines von den erstern in N. Oe. gänzlich unterschiedenen Geschlechts gewesen.

Arthofer.

Dieses adeliche ursprünglich österreichische Geschlecht hat den freyen Edelsitz Scheibenhof V. O. M. B. oberhalb Crems und Stein gelegen, mit den dazugehörigen Gülten, durch viele Jahre unter kaiserl. Privilegio possidendi im Besitz gehabt, ist aber bey der Landschaft der N. St. Matrikel niemals einverleibt worden.

Leonhard und Johann Baptist die Gebrüder Arthofer sind vom Kaiser Ferdinand I. den 31. October 1554 mit ihrer Descendenz in Adelstand gesetzt worden. Johann Ehrenreich Edler von Arthofer, Leonhards Sohn, zahlte 1592 von seinem Edelsitz Scheibenhof die Gültsteuer. Elisäus, Georg Christian, und Hanns Paul waren seine Söhne. Einer von diesem Geschlechte Honorius oder Ehrenreich von Arthofer war Canonicus Regul. hernach Probst des Stifts Thierstein in N. Oe. starb 1678. Johann Elisäus Edler von Arthofer, verschaffte durch Testament Anno 1649 seines Bruder Christian seeligen hinterlassenen von Arthoferischen Kindern den Edelsitz Scheibenhof zu einem Fideikommiß, so auch nachhin mit kaiserl. Consens bestättiget, und bey dem Landmarschallsgericht den 6ten September 1675 vorgemerket worden. Die Familie ist aber in diesem Seculo erloschen, und das Gut Scheibenhof an das Stift Thiernstein durch Kauf gelanget.

Art-

Artstetter von Artstetten.

Sind erweislich sehr alte Oesterreicher vom Adel, welche schon zu Ausgang des XIII. Jahrhunderts bekannt gewesen, das Schloß Artstetten als ihren Sitz durch viele Jahre innegehabt, und vielleicht zuerst erbauet haben. Sie haben in vorigen Seculis in N. Oesterreich, nebst dem Schloße und Stammhaus Artstetten, Haindorf, Rottenhof, Noreck, Steinbach, Nieder-Edliz, St. Marein, und Rodissen, und im Lande ob der Ennß Wartberg im Machlande nebst andern Gütern und Lehen im Besitz gehabt.

Sowohl der den Geschlechtsforschern ewig schätzbare P. Gabriel Bucellini, als der so verdienstvolle Freyherr von Hoheneck hat dieses Geschlecht im ersten Theil seines historisch genealogischen Werks näher beschrieben.

Allein viel weiter in die verflossenen Jahrhunderte zurück, als sie beyde die Stammenreihe derselben angeben, findet man von ihnen schon Meldung in den ältesten Urkunden.

Wolfgerus de Orttstetten erscheint in einem Verzichtsbrief oder Lehensrevers des Otto von Weizzenberckh (Weissenberg) an Leo Bischof zu Regenspurg de Dato XI. Kal. Aprilis Anno 1268 unter den Zeugen, in Baron Strein: Collectaneis Mscr. Tomo III.

Albero und Ruger Gebrüder Artstetter, gesessen zu Artstetten traffen Anno 1300 einen Vergleich mit Otten Herrn von Mainberg (Meinburg) und Chunrad von Streitwiesen. Originale in Archivo Statuum. Eben dieselben Albero von Artstetten und Ruger sein Bruder werden als Zeugen in einer Urkunde angeführt, laut welcher Friedrich von Leiben sein Lehen zu Randerstorf und eine Mühle in Galsenberg Anno 1312 an St. Georgien Tag, dem Abt und Convent zu Mölk verkaufte. Vid. Philib. Hueber Auſtria L. I. Cap. 8. Fol. 45.

Hainrich Artstetter von Artstetten, empfieng Ao. 1362 an Montag nach dem Sonntag Oculi, in der Fasten, für sich und seine Söhne Alber, Wernhard und Rudlein etliche Güter und Gründe hinter Spiz und in der Elsarn gelegen, die ihm von Hadmar dem Frizenstorfer seeligen angefallen, von Herrn Haidenreich von Meissau Landmarschall und obersten Schenckhen in Oesterreich zu Lehen. Vid. altes Meyssauisches Lehenregister in N. Oe. Regierungs Schatzgewölb, et in Collectione Diplom. Mscr. Com. ab Oedt.

Albert

Albert Artstetter, zu Haindorf, von welchen P. Gabriel Bucellini und Freyherr von Hoheneck die Stammenreihe dieses Geschlechts anfangen; lebte, wie in Enenkls Collect. angemerkt ist, um das Jahr 1439 mit einer von Wolfenreuth verehelichet. Er wird in des Gebrgen Prantner und dessen Hausfrau Kaufbrief, über ein Haus in der Klostergasse zu St. Pölten, so datirt an St. Antoni Tag des heil. Einsiedler Ao. 1457 als Zeuge genannt, sein lieber Gevatter der Edel Albrecht Artstetter vid. Raym. Duellii Excerpta Geneal. Hist. L. I. Part. III. Fol. 116. Dieses Albrechts oder Alberts Sohn.

Albrecht Artstetter, der jüngere dieses Nahmens zu Haindorf, der noch Ao. 1496 vom Kaiser Maximilian I. verschiedene Zehenden als landesfürstliche Lehen empfangen, erzeugte mit seiner zweyten Ehefrau Anna Mülfelderin von Droß, fünf Söhne Nahmens Rudiger, Georg, Wolfgang, der in geistlichen Stand getretten; Hannß Rudiger und Andreas, letzterer blieb im Friaulischen Krieg wider die Venediger. Aus diesem hat einzig Hannß Rudiger Artstetter von Artstetten zu Wartberg, der sich mit Anna Eppelhauserin von einem adelichen Geschlecht aus Bayern im Jahr 1528 vermählte, das Geschlecht fortgepflanzet, und in seiner Ehe die Söhne Jacob, Heinrich, Christoph, und Johann überkommen.

Deren Nachkommen und fernere Stammenreihe von Christoph Artstetter zu Wartberg, und von Johann insgemein Hannß Artstetter zu Rottenhof, der Freyherr von Hoheneck im 1ten Theil seines bekannten genealogischen Werkes umständlich anführet: an welches man den Leser weiters verweiset. Nur kömmt jenem hier noch beyzurücken: Hannß Rudiger war auch Ao. 1534 mit Rottenhof in N. O. begütert.

Johann oder Hannß Artstetter, zu Rottenhof und Noreck im V. O. M. B. im Jahr 1550 laut Einlage anfessig, ein tapferer Kriegsmann, der sich unter Kaiser Carl V. und König Ferdinand in den Kriegen wider Frankreich, Venedig, und wider die Türken in Ungarn sehr rühmlich auszeichnete, erlangte darüber eben vom Kaiser Carl V. ein stattliches Zeugniß in einem ihme und seinem Geschlecht sub dato Augspurg den 20. November Ao. 1550 ertheilten kaiserl. Diploma, worin höchstgemeldter Monarch die über 300 Jahre bekannte alt adeliche Herkunft dieses Geschlechts, so wie ihr bis dahin geführtes altes Wappen, so ein übers Eck rechts schräg getheilter ledigter, oben weisser, unten rother Schild war, bestättigte, und solches auch mit dem von seiner Mutter ererbten Eppelhauserischen Wappen vermehrte, wie es am Ende dieses Artikels beschrieben wird. Seine erste Ehefrau war Anna Paissin von Mitterberg, die zweyte Barbara von Sonderndorf. Sein Sohn war Hannß der Jüngere von Artstetten, Herr zu Rottenhof und Wartberg.

Joachim.

Joachim Artstetter von Artstetten zu Steinbach, Christophs Sohn, war laut Einlage Anno 1591 mit dem Gut und Edelsitz Steinbach V. O. W. W. begütert.

Hannß Albrecht Artstetter, Ihro kaiserl. Majestät Mathiä Oberstlieutenant, erkaufte laut in der N. Oe. Landmarschallgerichts-Registratur vorfindigen Kaufbriefs de dato den 30. July Anno 1618 von Hannß Reichard von Jörger Freyherrn das Gut Nider-Edliz.

Hannß Casper Artstetter von Artstetten, der in erster Ehe Susanna von Oed, Adam Abel Poiger von Puige Wittwe gehabt, vermählte sich laut eben alldort vorhandenen Ehekontrakts de dato den 6. Juny 1622 mit Susanna Regina von Peuckhaim, Johann Bernhards von Peuckhaim zu Albrechtsberg an der Crembs, Heinrichschlag ꝛc. einziger Erbtochter, die nachhin auch erstgemeldte ihre väterlichen Güter geerbet hat.

Wolf Heinrich Artstetter von Artstetten, Jocobs Artstetter und Emerentiana Auerin von Gunzing Sohn, war vermög Gültbuchs mit den Gütern St. Marein und Rodissen V. O. M. B. im Jahr Anno 1620 begüttert, und dessen Sohn

Jobs Wolfgang Artstetter von Artstetten im Jahr 1641, mit ernannten Gütern St. Marein und Rodissen ansessig, welche er laut Auffandtung bey dem Gültbuch Anno 1658 an Johann Quintin Freyherrn von Jörger, damals kaiserl. Hofkammerrath, theils einiger Foderungen halber, und theils käuflich überlassen hat. Seine erste Gemahlin war Anna Henrica von Schencking und Vogening, Frau des Guts Millacker in Oesterreich ob der Ennß, welche Anno 1666 verstorben ist. Die zweyte Gemahlin war Frau Regina Maximiliana von Fieger zu Hirschberg; er hat dieses zeitliche gesegnet den 17. December 1678.

Von seinen Söhnen ist Wolf Heinrich geistlich und Cisterzienserordens Professus zu Englzell. Georg Sigismund von Artstetten, mit Maria Elisabetha von Hauggen, und der jüngste Georg Carl von Artstetten mit Anna Catharina von Weitling, kaiserlichen Oberstens Tochter zu Anfang dieses XVIII. Jahrhundert verehelichet gewesen. Deren Söhne und Nachkömmlinge, wie einige Nachrichten geben, in churbayerische Kriegsdienste getretten, und einige aus ihnen in dasigen Ländern noch am Leben seyn sollen.

Ihr Wappen ist ein vierfeldiger Schild, samt einem Mittelschilde. Das erste und vierte Feld ist übers Eck rechts schräg getheilt, oben ein silberner oder weisser, unten ein rother lediger Grund; welches das alte ursprüngliche Artstettische Geschlechtswappen ist. Das zweyte und dritte Feld ist längsherab mitten gespalten, die vordere

Hälfte

Hälfte goldener die andere Hälfte schwarzer Grund, mitten erscheint ein Wagen-Eppel, durch dessen Mitte ein breitköpfiger großer Nagel geschlagen ist. Der Eppel und Nagel sind nach den entgegen gesetzten Farben des Quartiers also tingirt, daß die eine Hälfte davon im goldenen Grunde schwarz, die andere im schwarzen Grunde Gold ist, welches das ererbte, und von Kaiser Carl V. den Artstettern verliehene Eppelhauserische Wappen darstellt. Der Mittel- oder Herzschild ist gleichfalls durch einen Eckschnitt rechts herab schräg getheilt, und von dem ersten und dritten Feld nur in dem unterschieden, daß an selben der untere Theil Silber oder weiß, der obere aber roth ist, in dessen Mitte erscheinet ein aufwärts gereckter schwarz bekleideter Arm, in der Faust eine Eppel in seiner natürlichen Eisenfarb und Gestalt haltend. Auf dem mit Gold gekrönten vorne mit roth und weiß oder Silber; hinten aber schwarz und gelber Helmdecken gezierten Helm, sind zwey auswärts gekehrte Büffelshörner, beyde in der Mitte überzwerch gleich abgetheilter zu sehen, davon das erstere oder vordere unten roth und oben weiß oder Silber, in dessen Mundloch und an den Horn in gleicher Weite nach einander herab vier Rennfähnlein mit ihren weissen Schäftlein von dem Spitz nach der schräg, oben weiß, unten aber roth abgetheilter stecken. Das andere, oder hintere Horn ist unten schwarz und oben Gold oder gelb, und gleichfalls mit vier Rennfähnlein von dem Mundloch an in gleicher Weite bestecket, dero Schäft Gold oder gelb, die Fähnlein aber nach der Länge gleich abgetheilet, unten schwarz und oben Gold oder gelb sind. Zwischen jetzo gedachten Büffelshörnern entspringt der zu dem Eppelhauserischen Wappen gehörige Pfauenschweif mit mit seinen gespiegelten Federn. Wie Herr Baron Hoheneck im I. Theil es angiebt.

A s p a c h.

Die von Aspach ein erloschenes ritterliches Geschlecht, welches in Oesterreich und Steyermark angesessen war; davon ist Otto von Aspach, nach Prevenhubers Bericht, Ao. 1344 Stadtrichter in der Stadt Steyr gewesen.

Gebhart von Aspach und Clara seine Hausfrau verkauften ihren Getreidzehend bey St. Veit an der Wien um 52 Pfund Wienerpfenninge dem Herzog Rudolph IV. zu Oesterreich zur Stiftung der Probstey und des Domkapitels bey St. Stephan zu Wien. Der Brief ist datirt zu Wienne im Jahr 1366 des nächsten Montag nach St. Jakobs Tag im Schnitt. Orig. in Archivo Capit. Metrop. Eccl. Vienn.

Friedrich von Aspach, Landschreiber in Oesterreich, ist Zeug in einem Kaufbrief de dato Wien Ao. 1411 an St. Jakobs Abend.

Leopold von Aspach, Hubmeister in Steyermark, wird gelesen in einem Gerichtsspruchbrief über eine Geldschuld der Edeln Albrecht und Conrad von Pottendorf Gebrüder de dato Wien am nächsten Freytag vor dem Sonntag Invocavit Ao. 1430

1430, und mehrmahl in einem Spruchbrief von Haunß Herrn von Eberstorf Landmarschallch in Oesterreich Ao. 1432. Prevenhuber Mscr.

Conrad von Aspach wird Ao. 1428 mit seinem Insigl angeführt in Hanthalers Fastis Campilil. Tomo IV. Mscr.

Caspar von Aspach, dann Ulrich und Conrad Gebrüder von Aspach wurden Ao. 1427 am Montag nach Sonntag Exaudi vom Herzog Friedrich zu Oesterreich mit dem Schackenamt und andern Lehenstücken bey Rackerspurg belehnt. H. Kr. Arch.

Herzog Friedrich zu Oesterreich ertheilte auch der Catharina, des Erhard Predinger Hausfrau, über etliche von Weyland ihrem Bruder Ulrich von Aspach ihr erblich angefallene Lehenstücke nnd Güter in Oesterreich und Steyr einen Urlaub oder Lehenbrief de dato Innspruck Feria IV. vor Invocavit Ao. 1429. Hof Kr. Archiv.

Caspar von Aspach war in den Jahren 1435 und 1436 Herzogs Friedrich von Oesterreich, nachhin römischen Kaisers, Hofmeister. Prevenh. Collect. Geneal. Mscr.

Herzog Friedrich der Jüngere zu Oesterreich und Steyr belehnte den Wolfgang von Aspach als Lehenträger und ältesten seiner Brüder Christoph und Heinrich mit Cammerstein, und jährlich drey Mark frischer Pfenning Geldes von der Mauth zu Neumarkt, welche ihnen von ihrem Vater Caspar zwar erblich zugefallen, jedoch Lehenfällig geworden, aufs neue für sie alle drey, und ihre eheliche Kinder, so Mannssprossen seyn würden. Zur Neustadt am Pfingstag nach St. Galli Ao. 1437. K. K. Hofkammerarchiv.

Das Wappen dieses Geschlechts in einem gelben oder goldenen Schild zwey kreuzweis übereinander gestellte Dreschflegeln mit Eisen beschlagen.

Aspan von Haag, Freyherren.

Das erloschene uralte Geschlecht der Herren von Haag, nachhin Espin, Espan, endlich Aspan von Haag genannt, zu Lichtenhaag, Harthaim und Wimbspach, so in Oesterreich ob der Ennß durch mehrere Sekula in Ansehen gewesen, und von dem Freyherrn von Hoheneck im III. Theil seines genealogisch- historischen Werkes ausführlich beschrieben worden ist, war in Niederösterreich ebenfalls begütert, und Ao. 1598 der Herrenstandesmatrikel einverleibt.

Als ihr Stammvater wird angegeben Herr **Heinrich von Haag**, der Ao. 1282 lebte, dessen Sohn **Espinus von Haag**, der von **Heinrich dem Steinpeckh** das Schloß Harthalm im Jahr 1323 erkaufte, mit seiner dritten Ehefrau **Barbara Aistershaimerin** den Sohn **Wolfhard** erzeugte, welcher, wie Valentin Prevenhuber in Castro Styrensi angiebt, sich **Wolfhard Espan** oder **Espin von Haag** schrieb, welchen Nahmen **Espan**, nachhin **Aspan**, seine Nachkommen als einen Geschlechtsnahmen stets beybehalten haben. Des letztern Sohn **Volkard Espan von Haag**, Ritter, Kaisers **Friedrich** III. Kämmerer, wird von Aenea Silvio in Historia Austriaca wegen seiner Tapferkeit und Treue gegen den Kaiser angerühmt, daß er das feste Schloß Orth an der Donau mit 60 Mann gegen das Kriegsvolk der Stände, und wider den obersten Feldhauptmann Herrn **Ulrich von Eyzing** im Jahr 1452 durch 10 Tage lang ritterlich vertheidiget habe, bis er selbst verwundet von der Mauer gefallen ist. Davon das Umständliche Baron Strein in Annalibus Austriæ Tomo VII. erzählet. Ferner werden von Valentin Prevenhuber in Catalog der Landeshauptleute in Oesterreich ob der Ennß, aus diesem Geschlechte **Tibold (Theobald) Aspan von Haag**, Herr zu Hartheim Ao. 1474 bey dem Landesaufboth gegen die ins Land feindlich eigefallenen Böhmen, und **Lazarus Aspan von Haag**, Herr zu Harthalm und Wimbspach, der Kaisers **Maximilian** I. Landrath und Viertlhauptmann im Traunviertl Ao. 1518 gewesen, als tapfere Männer angeführet.

Dieser **Lazarus Aspan** zeichnete sich auch durch seine Tapferkeit aus in dem zwischen den Jahren 1511 und 1514 gewesenen Krieg in Friaul wider die Venediger; er war hernach einer von dem deputirten Ausschuß, welchen die Erbländer im Jahr 1519 nach Kaisers **Maximilian** I. Hinscheiden, zum König **Carl** nach Hispanien abgesandt haben, ist aber auf dieser Reise zu Neapel eben im Jahr 1519 gestorben, und dort in der Kirche bey St. Dominiko begraben; wo ihm sein Gefährte und Mitgesandter Herr **Johann von Stahremberg** nachstehende Grabschrift setzen ließ, wie solche in Cesare Eugenio Carracioli Napoli Sacra T. I. pag. 270, und in Schraderi Monumentis Italiæ pag. 227 angegeben wird.

Lazarus Aspan de Lichtenhac & Windespach (Wimbspach) ex Principalibus Austriæ Superioris ad Carolum Hispaniæ Regem orator missus, hic obiit: Joannes a Stahrenberg ejusdem legationis Socius f. f. Anno MDXIX.

Dieses **Lazar von Aspan** und **Rosina von Albrechtshaim** seiner Ehefraun Sohn **Johann Baptist**, insgemein **Hannß Aspan von Haag**, Lichtenhaag, Wimbspach und Harthaimb, war zuerst den 17. Februar 1551 Landrath in Oesterreich ob der Ennß, und Ao. 1554 alldort der Landschaft Verordneter, auch laut alter Ritterstandesmatrikel Landmann in N. Oe. als niederösterreichischer Regimentsrath den 3. August Ao. 1565 resolvirt, continuirt in Regimentsrath bis 1569, ist sodann der kaiserl. Majestät **Rudolphs** II. Reichshofrath worden, hat vermög Einlage Ao. 1568 das

Gut und den Markt Rossaz im V. O. W. W. im Besitz gehabt. Ferner hat gesagter Hannß Aspan von Haag zu Lichtenhaag, Wimbspach ꝛc. der kaiserl. Majestät Rudolphs Reichshofrath ꝛc. von Herrn Conrad von Pappenhaimb, des H. R. Reichs Erbmarschalln, Ihro Majestät des Kaisers Cämmerer und Leibquardiatrabanten Hauptmann, oberster zu Pferd ꝛc. laut Kaufbriefs de dato 16. März 1574 die Herrschaft Zisserstorf in N. Oe. erkauft, welche aber seine Erben Ao. 1588 Herrn Eustach Althann Freyherrn käuflich hindangelassen haben. Er starb in seinem Schloß Wimbspach im Land ob der Ennß im Jahr 1575, und ist in seiner Stiftkirche zu St. Anna oberhalb Harthaim begraben, wo sein Epitaphium zu sehen ist. Vid. Hoheneck Tomo III. Fol. 47 & 48. Sein mit seiner zweyten Gemahlin Barbara Herrin von Landau erzeugter Sohn Jakob Aspan von Haag zu Lichtenhaag, Harthaim und Wimbspach, Kaisers Rudolph II. Rath, und Landrath ob der Ennß, empfieng für sich und seinen Bruder David Ao. 1578 einen Theil seiner Güter, worunter auch Rossatz in N. Oe., vom Kaiser Rudolph zu Lehen; wurde nachhin laut Diplom datirt den 25. Juny 1598, eben vom Kaiser Rudolph mit gesammter Descendenz in den Freyherrnstand erhoben, und auch in dem nämlichen Jahr dem Herrenstande bey der N. Oe. Landschaft einverleibet. Er hat noch Ao. 1590 das Gut und den Markt Rossatz, und 1590 und 1598 ebenfalls laut Einlage den Edelsitz Färthof an der Donau, dann den freyen so genannten Aspanhof bey Weissenkirchen in der Wachau V. O. M. B. besessen, und dafür die Hausgült und Steuer bezahlt.

Gemeldter Jakob Aspan von Haag zu Harthaimb und Wimbspach schreibt de dato Wimbspach den 20. August Ao. 1590 an seinen Vetter Herrn Helmhard Jörgen zu Tolleth und Köppach, Freyherrn auf Kreuspach, N. Oe. Kammerpräsidenten, und beklagt sich, daß er bey der Kammer mit einem Freypaßgesuch auf 30 Muth Getreid, die er zum Anbau der Felder, und zum Verlag für seine armen Unterthanen im Markt Wimspach aus Unterösterreich von sein eigenen Gut Färthof dahin bringen lassen will, sey abgewiesen worden. Er empfiehlt ihm Herrn von Jörger demnach bey sein fernern Anhalten um ermeldten Paßbrief seiner eingedenk zu seyn, zumahl in Unterösterreich, so wie in Hungern und Mähren, aller Orten das Getreid reichlich ersprossen, und sich keines Mangels andurch zu befahren ist. Hofkammerarchiv. Er starb Ao. 1610.

Sein mit seiner Gemahlin Margaretha Herrin von Zelking erzeugter Sohn Herr Hannß Joachim Aspan von Haag Freyherr ꝛc., verehelichet mit Esther Herrin von Gera, hat dieses alte Geschlecht durch seinen Tod zu Linz Ao. 1645, wie Baron von Hoheneck meldet, beschlossen.

Sie hatten zum Wappen einen vierfeldigen Schild, in dessen ersten und vierten Feld oder Quartier eine silberne oder weisse Strasse, wie ein Fluß gestaltet, vom obern rechten Winkel zum untern linken schräg herab gestellt das Feld theilet, so oben rothen, unten blauen Grund hat; welches das alte Stammwappen der Herren Aspan von Haag ist.

Im zweyten und dritten goldenen Felde erscheinet ein aufsteigender schwarzer Greiff mit aufgesperrtem Rachen, herausgeschlagener rother Zunge, und hinter sich ausgebreiteten Flügeln; welches der abgestorbenen Herren **von Albrechtshaim** Wappen gewesen, und **Lazarus von Aspan** mit seiner Gemahlin Frau **Rosina**, Herrn **Eustachs von Albrechtshaim** des letzten seines Geschlechts Tochter durch Heurath überkommen, Herr **Jakob von Aspan** aber, als er in den Freyherrnstand erhoben worden, mit kaiserl. Concession vorgedacht seinem Stammenwappen beygesellet hat. Auf erst erzählten Schild stehen zwey offene gekrönte Turnierhelme, und zwar auf dem erstern (welcher mit einer in roth und Silber vermischten Helmdecke umgeben) ein mit dem Sachsen einwärts gekehrter, oben roth und unten blauer Adlersflügel, über dessen Mitte die in dem Schild beschriebene, gehängweis abwärts gehende und zu dem Aspanischen Wappenschilde gehörige Straffe erscheinet. Der andere Helm, welcher mit einer schwarzen und goldenen Helmdecke pranget, trägt die Hälfte des vorgemeldten Albrechtshaimbischen schwarzen Greiffen.

Von Asparn, Herren.

Die Herren **von Asparn** Ministeriales Austriæ, deren Sitz die Veste Asparn an der Zaya gewesen, erscheinen vielfältig in klösterlichen Urkunden von erstern Jahren des XII. Sekulums, besonders in dem alten Codice Traditionum des Stifts zu Klosterneuburg. Man findet daselbst von diesem Geschlecht folgende Stellen.

Frau **Mathildis von Asparn** mit ihrer Tochter **Helena** schenkte um das Jahr 1125 der Kirche unser lieben Frauen zu Niuwenburch (Neuenburg, so nannte man vor Alters den Ort Kloster Neuburg) das Dorf Ruttarn. Dabey wird als Zeuge nebst mehr andern genannt Herr **Heinrich von Asparn** Ministerialis.

Ao. 1130. Ordlieb de Asparn citatur testis litterarum, quibus Imiga de Velse donavit Ecclesiæ in Neuenburch beneficium in Heroltsdorf.

Ao. 1132. Ortlib, Ödlrich & Chadlhoch de Asparen testes donationis, quam Eccle in Neunburch fecit Adelbertus ejusdem Ecclesiæ Advocatus.

Ao. 1155. Dns. Odalricus de Asparn donavit Ecclesiæ in Neunburg allodia in Walchounschirchen & in Massindorf & duos mansus in Ughiselbrunen. Testes Hiltebrandus, Erchengerus & Perktoldus de Asparn, Pilgrimus & Eberhardus homines ejus.

Ao.

Ao. 1160. Nobilis Dna. de Aspurn Mathildis nomine pro remedio animæ filii sui Ruoderici donat duas vineas in Medelich. Item

Ao. 1160. Uodalricus de Asparn testis concambii feudi in Sikkendorf & beneficii in Zwetendorf inter Waltherum de Sikkendorf & Præpositum Neuenburgensem.

Ao. 1190. Nobilis vir Olricus de Asparn cum filio Chunrado, pro remedio uxoris suæ Alheidis in die Sepulturæ ejus donat dimidium beneficii in Massendorf, testes: Selbker de Asparn, Chuono & Chuonrat fratres ejus. Rodiger filius materteræ eorum, & Volrich de Asparn.

Ao. 1196. Chunradus de Asparn testis quando Rikardis cum filio Ottone de Missowe donavit prædium in Slunze & duo alia in Dürrenpach pro remedio animæ mariti sui Ottonis de Missowe.

Ao. 1200. Chunradus filius Dni. Ulrici de Asparn profecturus Jerosolymam renunciat liti quam habuit cum Præposito Nivenburgen. de prædio Potinbrunne.

Alles dieses aus dem Codice Tradit. des Stifts Klosterneuburg.

Ulrich de Asparn wird auch gelesen in einem Schankungsbrief Herzogs Leopolds VI. zu Oesterreich an das Kloster zu Mölk über die Zehenden in den Pfarren Medelick (das ist Mödling) und Dreßkirchen de dato XIII. Kalend. Julii Anno Chr. 1178. Vid. Philib. Huber Austria Lib. I. Cap. I. pag. 10.

Idem Ulrich de Asparn in Privilegio Leopolds VI. Ducis Austriæ an das Benediktinerkloster U. L. Fraun zum Schotten in Wien Ao. 1181. Item Ulrich de Asparn und sein Sohn Chunrad in einem Donationsbrief des Herzogs Leopolds VI. zu Oesterreich, über ein Stück Waldes an das Kloster Heiligenkreuz am Satteibach, und darüber beschehene Vergütung an Wichard von Arnstrine wegen des Rechts, so er auf den G und jenes Waldes zum Theil gehabt. De dato Mutarn II. Kalend. Junii 1188. Bernard. Pez Tomo VI. Cod. Diplom. Parte II. Fol. 44 & 45.

Chunrad de Asparn wird als Zeuge angeführet in einem Privilegium oder Freyheitsbrief, welchen Friedrich I. Herzog zu Oesterreich, dem Frauenkloster und der Abtissin Adelhaid des Klosters zu St Peter in Erlach St. Benediktenordens, über die Mauthbefreyung zu Stein und Ipsburch ertheilet hat. Datum apud Erlach III. Nonas Septemb. Anno Chr. 1196. Bern. Pez loco cit. Parte II. Fol. 50.

Had-

Hadmar von Asparn, wird als Zeug in einem Schenkungsbrief der Jeuta von Hakenwerch an die Johanniterordensbrüder zu Mailberg gelesen Anno 1200. Ferner kömmt vor

Ao. 1286. X. Kal. July Dns. Hadmarus de Asparn testis ultimæ voluntatis Domæ. Goutæ de Hakenberch, que filio suo Chunrado Ords. S. Johis Jerosol. Fratri reliquit molendinum in Zwentendorf.

Ao. 1291. Am Montag vor St. Urbanstag, ist Herr Hadmar von Asparn Zeug in einer Urkunde da Wulfinch von Sunnewerch und Hedweich sein Hausfrau denen Johannitern zu Mailberg ein Lehen zu Patzmansdorf verkauften.

Item erscheint in einem andern Kaufbrief Anno 1292. Samstag vor St. Gregorien Tag Herr Hadmar von Asparn als Zeug, da vorgenannter Wulfinch von Sunnewerch und sein Hausfrau Hedweig denen Johannitern verkauften ein Lehen zu Pernhouen.

Hæc ex Collectione Rever. Dom. Canon. et Comend. a Smitmer.

Enenkl in seinem Fürstenbuch meldet: Berchta Herrn Ulrichs von Asparn Tochter, die Herrn Chunrads von Valkhenberg Ehefrau gewesen, starb unbeerbt, und verließ Asparn als ein erledigtes Lehengut dem Herzog Leopoldo Glorioso zu Oesterreich. Welches also vor dem Jahr 1229, da gesagter Herzog starb, sich ereignet haben müste. Ob aber diese Angabe des Enenkl gegründet sey? läßt sich aus den letztern angeführten Stellen vielmehr bezweifeln. So viel ist weiter aus Urkunden zu entnehmen, daß nach Abgang des Geschlechts der Herren von Asparn, die Feste, und Herrschaft Asparn ein Eigenthum der Dynasten Herren von Chunring zu Thiernstein, und nachhin der Herren Türß von Sunnberg und Asparn gewesen.

Von letztern einer dürfte vielleicht gewesen seyn, Herr Ulrich von Asparn, der als Zeuge erscheinet in einem Revers Herrn Heinrichs von Wartenfels Hauptmanns zu Mareck an Ulrich Abten zu Mölck über ein Lehen bey Leobmannstorf Anno 1310. Vid. Philiberti Hueber ex Archivo Mellic. illustr. Libro I. Cap. 7. Fol. 38.

Nach der Zeit werden Reinprecht (Reinpertus) Türß zu Sonnberg und Asparn Anno 1347 und 1352, Johann und Alber die Türßen von Asparn gefunden, die Ao. 1378 bekennen, daß ihnen 100 Pfund Pfenning, die sie ehedem ihren genädigen Herrn Herzog Albrechten rechtens angeliehen, von Herrn

Otto

Otto von Lichtenstein dem Kämmerer für ihn den Herzog Albrecht bezahlt, und sie aller Foderung gelediget worden. Kaiserl. königl. Hofkammer Archiv.

Herr Wilhelm Turß von Asparn, war Domprobst zu Wien vom Jahr 1406 bis an seinen Tod, der am Vorabend vor St. Thomas Tag Anno 1439 erfolget ist. Lazius und Thomas von Haselbach melden, er sey der letzte von dem Geschlecht der Türßen von Asparn gewesen. —

Das Wappen der alten Herren von Asparn habe nicht ausfindig gemacht. Die Türße von Asparn aber führten, so viel aus ihrem Insigl zu entnehmen ist, einen mit einem breiten Balken oder Bande über Quer mitten belegten Schild.

Asperger zu Grub.

Conrad Asperger lebte im Jahr 1329, und empfieng im nämlichen Jahr den Sitz Grub von dem Abt und Stift Cremsmünster zu Lehen. Ulrich Asperger oder von Asperg hatte den Edelsitz Grub im Jahr 1358, und nach ihm Wolfgang Anno 1392 im Besitz; Wolfgangs Tochter Barbara hat den Edeln Hannß Millwanger Anno 1414 geheurathet, und nachhin den Sitz Grub den Millwangern zugebracht, welcher nach ihrem Nahmen Millgrub genannt worden ist.

Ruprecht, Wolfgang und Michael die Asperger zu Steinbach, von welchen man eben nicht mit Gewißheit angeben kann, ob sie von dem vorigen, oder eines anderen Geschlechts gewesen seyen, machten eine Stiftung zu einer ewigen Messe, und Jahrtag, so für sie und die ihrigen abgehalten werden soll in der Kirche zu Gleink an St. Barbara Tag der heil. Jungfraun und Martirin Anno 1493. Docum. Archivi Mon. ibid.

Georg Asperger zu Velden, zahlte Anno 1587 und 1596 die Hausgült und Steuer; es findet sich aber nichts, daß er Landmann gewesen wäre, wohl aber daß seine Wittwe Elisabeth und ihre Stiefkinder sich der väterlichen Erbschaft halber vor dem N. Oe. Landmarschallsgericht den 30. July 1602 verglichen haben. Ein weiterer Vergleich ist von gedachter Elisabeth Aspergerin mit ihrer Stieftochter Barbara Eybelspergerin über ihre Erbfoderung von 17. July 1618 in der alten landmarschallischen Gerichtsregistratur vorhanden.

Von Aspremont, Grafen.

Von dem Ursprung dieses uralten reichsgräflichen Geschlechts, dessen alte Grafschaft Aspremont an den Gränzen von Lothringen gelegen ist, haben Spenner in seinem Opere Heraldico Tom. II. L. 3. Cap. I., besonders aber Jacob Wilhelm von Imhof in seinem vortreflichen Werke Notitia Sacri Rom. German. Imperii Procerum Libro IX. Cap. VIII. schon ausführlichere Nachrichten geliefert. Auch ist die Genealogie dieses Hauses Anno 1680 in teutscher, und Anno 1693 in französischer Sprache im Druck erschienen. Diese Grafen sollen von den Attestinis aus Rom herstammen. Nach einer längern Stammenreihe dieses Hauses erscheinet Aldoart II., welcher die Söhne Ranfred und Aldoart III. erzeugte; von letzterm entsproß der Sohn Sigfried erster Graf zu Aspremont, welche Grafschaft er vom Kaiser Carl Martello, dessen Feldobrister er gewesen, um das Jahr 680 zur Belohnung seiner Verdienste erlangte. Weiterhin pflanzten Alberts des III. Grafen von Aspremont Söhne, Gobert Graf die Linie zu Aspremont, und Arnold II. Graf die Linie zu Aspremont-Linden, als die noch bestehenden zwo Hauptlinien dieses Hauses.

Hermann Graf von Aspremont dreyer röm. Kaiser Ferdinand I., Maximilian und Rudolph II. Feldobrister und General zu Pferd, kaufte Anno 1556 von den Freyherren Quad und Wickeroedt die zu dem westphälischen Reichskreiße gehörige Herrschaft Reckheim, welche sonach Kaiser Ferdinand II. im Jahr 1623 zu einer Grafschaft erhob, er starb Anno 1603.

Dieser verließ aus seiner Ehe mit Maria Baronin de Landris et Hamal nebst mehr anderen Kindern den Sohn Ernst Graf von Aspremont und Reckheim, der Kaisers Ferdinand II. Kämmerer und Oberster zu Fuß gewesen, und Anno 1636 verstorben ist, nachdem er in seiner Ehe mit Anna Antonia Guffiere de Bonnivet nebst andern Kindern erzeuget hatte Ferdinand Graf von Aspremont, welcher mit Elisabetha Gräfin von Fürstenberg verehelichet, Vater geworden des Ferdinand Gobert.

Jetztgemeldter Ferdinand Gobert Graf von Aspremont zu Aspremont, Dun, und Reckheim, Freyherr zu Borßheim, Thiennes, Steinbeck, Herr zu Bläringen, Hauptin und Onze ꝛc., kais. Maj. Kämmerer, Generalfeldmarschallieutenant Oberster eines Regiments zu Pferd, ist im Jahr 1694 in N. O. als Landesmitglied Herrenstandes unter die alten Geschlechter aufgenommen worden. Er war Anno 1643 gebohren; trat in seiner Jugend zuerst in churbayerische, hernach in kaiserliche Kriegsdienste, wo er in den Kriegen wider die Türken in Ungarn durch Heldenmuth sich vorzüglich ausgezeichnet; unter andern hat er Anno 1686 vieles zur Eroberung der Stadt

und

und Festung Ofen beygetragen, wo er die bayerischen Hülfstruppen herzhaft zum Sturm anführte, darauf wurde er Ao. 1687 kaiserl. Kommandant zu Esseck und Kommandant zu Belgrad Ao. 1690; führte bey Belgrad das Oberkommando sämmtlicher kaiserlichen Truppen gegen die Türken; wurde ferner Ao. 1697 kommandirender General in Siebenbürgen, und bald hernach kaiserl. Feldmarschall und wirkl. geheimer Rath. Ao. 1676 erlangte er von sämmtlichen Anverwandten älterer Linie ihre Jura cessa auf die Grafschaft und Stammherrschaft Aspremont in Lothringen; überkam auch mit seiner letzten Gemahlin gebohrnen Fürstin **von Ragoczy** schöne Herrschaften und Besitzungen in Ungarn. Er lebte zuletzt einige Jahre hindurch in Ruhe auf seinen Gütern im röm. Reich, und starb auf seinem Residenzschloß Reckheim den 1. Februar im Jahr 1708. Er war zweymahl verehelichet, und zwar zuerst mit **Carolina Johanna**, **Georg Ludwigs** Prinzens **von Nassau Dillenburg** Tochter, verwittibten Herzogin **von Lignitz** im Jahr 1679, welche, nachdem sie ihm eine Tochter **Maria Charlotta Gobertina** zur Welt brachte, im Jahr 1686 zu Raab verstorben ist. Sodann schritt er zur zweyten Ehe mit **Juliana Barbara** Fürstin **von Ragoczi**, **Franz Ragoczy** de Felsö Vadász Fürstens **von Siebenbürgen** und dessen Gemahlin **Helena** Gräfin **von Zrini** Tochter, mit welcher er sich Ao. 1691 vermählte, und die als Wittwe den 26. May 1717 aus der Welt abgeschieden ist. Er hatte ferner fünf Söhne und zwo Töchter. Die Söhne nannten sich **Ludwig Carl Gobert**, **Wilhelm Ernst Gobert** und **Luitprand Gobert**, welche unbeerbt starben. **Joseph Gobert**, geb. 2. Februar 1694, war zwar seit Ao. 1711 mit Charlotta Marquisin de Priée, Herculis Josephi Turinetti Marquis de Priée kaiserl. geh. Raths und Vicestatthalters in den spanischen Niederlanden Tochter vermählt, starb aber auf Reisen zu Paris den 3. May 1720 ohne Succession. **Carl Gobert Franz**, geb. 1703, von welchem gleich das Mehrere. Die Töchter: **Anna Maria Ernestina**, geb. Ao. 1695, welche als Kind starb, und **Johanna Gobertina Franziska**, geb. den 20. September 1698, St. Kr. Ord. Dame, starb 1757 als Kanonissin zu Mons.

Carl Gobert Franz Reichsgraf **von Aspremont** zu Reckheim rc., geb. den 21. November 1703, k. k. Kämmerer, succedirte 1720 seinem ältern Bruder, wie auch in den ererbten mütterlichen Gütern in Hungarn Sancoss Szerenz, Mud-Keresztur und Csernek, verehelichet mit **Eleonora Franziska**, **Peter Franz** Grafens **von Kokorzowa** Tochter, die er sich den 26. August 1726 ehelich antrauen ließ, erzeugte er, nebst drey bald nach der Geburt verstorbenen Kindern, noch zwey Söhne und eine Tochter, und starb den 24. November 1749. Gedacht seine Gemahlin aber ist ihm in das Grab vorgegangen den 13. May 1747. Von ihm entsprossen:

1) **Maria Anna Elisabetha Petronilla**, geb. den 10. July 1727, mit **Paris Ignaz** Grafen **von Wolkenstein**, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, Ao. 1751 den 31. Oktober vermählt. 2) **Ferdinand Carl Gobert**, geb. den 13. November 1729, welcher vor seinem Vater jung verstorben ist, und

3) **Johann Nepomuk Gobert**, heutiger Reichsgraf **von Aspremont** zu Reckheim, Freyherr zu Borßheim rc., geb. den 23. August 1732, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer; dessen Gemahlin **Maria Franziska** Gräfin **von Wolkenstein**, Caspar

spars Paris Grafens von Wolkenstein-Trostburg Tochter, geb. den 10. December 1735, St. Kr. Ord. Dame, vermählt 1756, ihm zwar etliche Kinder gebohren hat; davon jedoch nur ein Sohn und eine Tochter leben, nämlich: I. Johann Nepomuk Gobert, geb. den 22. September 1757, k. k. Kämmerer, vermählt mit Regina, Adams Grafens von Batthyani jüngster Tochter; haben Succession. II. Franziska Romana Gobertina Gräfin von Aspremont, geb. den 28. Februar 1760, ist Stiftdame zu Münsterbilsen, auch St. Kr. Ord. Dame.

Von der ältern Linie zu Aspremont-Lynden, welche Graf Robert von Aspremont zu Lynden, Erbburggraf zu Dormal, Theodors von Aspremont Sohn, Hermanns Bruder pflanzte, erzeugte dessen Sohn Carl Ernst mit Anna Catharina de Prain & Rosi die Söhne Robert, Ernest, Carl und Ferdinand. Dieser Ferdinand Graf von Aspremont-Lynden Baron de Froidcourt, Sart &c. wurde in seiner Ehe mit Isabella Baronesse de Reyde Vater der zween Söhne Ferdinand Maximilian und Carl Franz. Der ältere, Ferdinand Maximilian Graf von Aspremont-Lynden, königl. Sardinischer Generalfeldmarschallieutenant, auch Kapitain der königl. Leibgarde starb im Jahr 1743. Vom

Carl Franz Grafen von Aspremont zu Lynden, Baron de Froidcourt, Gouverneur zu Franchimont, fürstl. Lüttichischer Staatsminister, und seiner Gemahlin Maria Agnes Franziska gebohrner Gräfin von Aspremont, Ferdinands Gobert Grafens von Aspremont zu Reckheim Tochter entsprossen nachstehende drey Söhne, und eine Tochter:

1) Ferdinand Carl Graf von Aspremont und Lynden, geb. 17. Septemb. 1689, Erbgouverneur zu Franchimont, Ritter des goldenen Vließes, k. k. wirkl. geh. und Hofkriegsrath, kaiserl. Generalfeldmarschall, der adelichen k. k. Arcieren Leibgarde Hauptmann, Obrister und Innhaber des vormaligen Prinz Eugens von Savoyen Dragonerregiments, starb ohne Succession den 14. August 1772 zu Wien, wo er in der St. Michaels Pfarrkirche begraben ist. Seine erste Gemahlin war Maria Theresia, Fürstens Michaels von Esterhazy Tochter, die 1730 vermählt, und 1746 starb. Die zweyte Gemahlin Maria Johanna Gräfin von Nastitz Wittwe. 2) Wilhelm Ernest, k. k. Kämmerer, Generalfeldmarschall und des Theresien Militärordens Ritter, †. 3) Franz Maximilian Graf von Aspremont und Lynden, k. k. Kämmerer und Generalmajor, dessen Gemahlin war Eleonora Gräfin von Esterhazy, die 1760 starb, hat Succession. 4) Isabella Eugenia, war Canonissin zu Münsterbilsen.

Die Grafen von Aspremont-Lynden und Reckheim haben einen vierfeldigen Wappenschild, nebst einem Mittelschild; dieser zeigt im blauen Feld einen ausgebreiteten silbernen Adler. Das erste und vierte Feld des Wappenschildes aber hat im rothen Grunde ein glattes großes goldenes Kreuz; das zweyte und dritte goldene Feld einen aufsteigenden rothen Löwen, mit ausgeschlagener Zunge, rechtshin gestellt. Uiber den ganzen Wappenschild, den eine große goldene Grafenkrone decket, stehen über die Krone drey offene gekrönte goldene Helme empor, auf dem ersten erscheinet ein sitzender schwarzer Jagdhund mit goldenem Halsbande; auf dem mittern zweyten Helme der ausgebreitete silberne Adler; auf dem dritten der rothe aufsteigende Löwe. Die Helmdecke ist an beyden Seiten roth mit Gold gemengt.

Attems,

Dietrich Graf v. Aspremont Lynden, Erbburggraf zu Dormal.

Maria von Eldern Frau zu Sart und St. Gislay.

Constantin von Landrys Halmal Herr zu Briesel.

Catharina von Werve Frau zu Hörvorst.

Hermann Graf von Aspremont Lynden, Freyherr zu Reckheim.

Maria von Landrys Halmal, Frau zu Briesel.

Ernest Graf v. Aspremont Lynden und Reckheim.

Ferdinand Graf v. A[...] den und Reckhe[...]

bert [...] Reck[...] dann [...] Ant[...]

Nro. 1.

Herrmann Graf v. Aspremont Linden zu Reckheim.

Maria von Landrys Halmal Frau von Briesel.

Heinrich v. Goussier Marquis zu Bonnivet.

Johanna Bochholz von Grevenbruch.

Friedrich Graf zu Fürstenberg Heiligenberg.

El[...] G[...] v. [...] L[...] gr[...] v.

Ernest Graf v. Aspremont Linden zu Reckheim.

Anna Antonia von Goussier Marquisin zu Bonnivet.

Egon Gr[...] zu Fürsten[...] Heiligenb[...] und Werdenbe[...]

Ferdinand Graf von Aspremont Linden zu Reckheim.

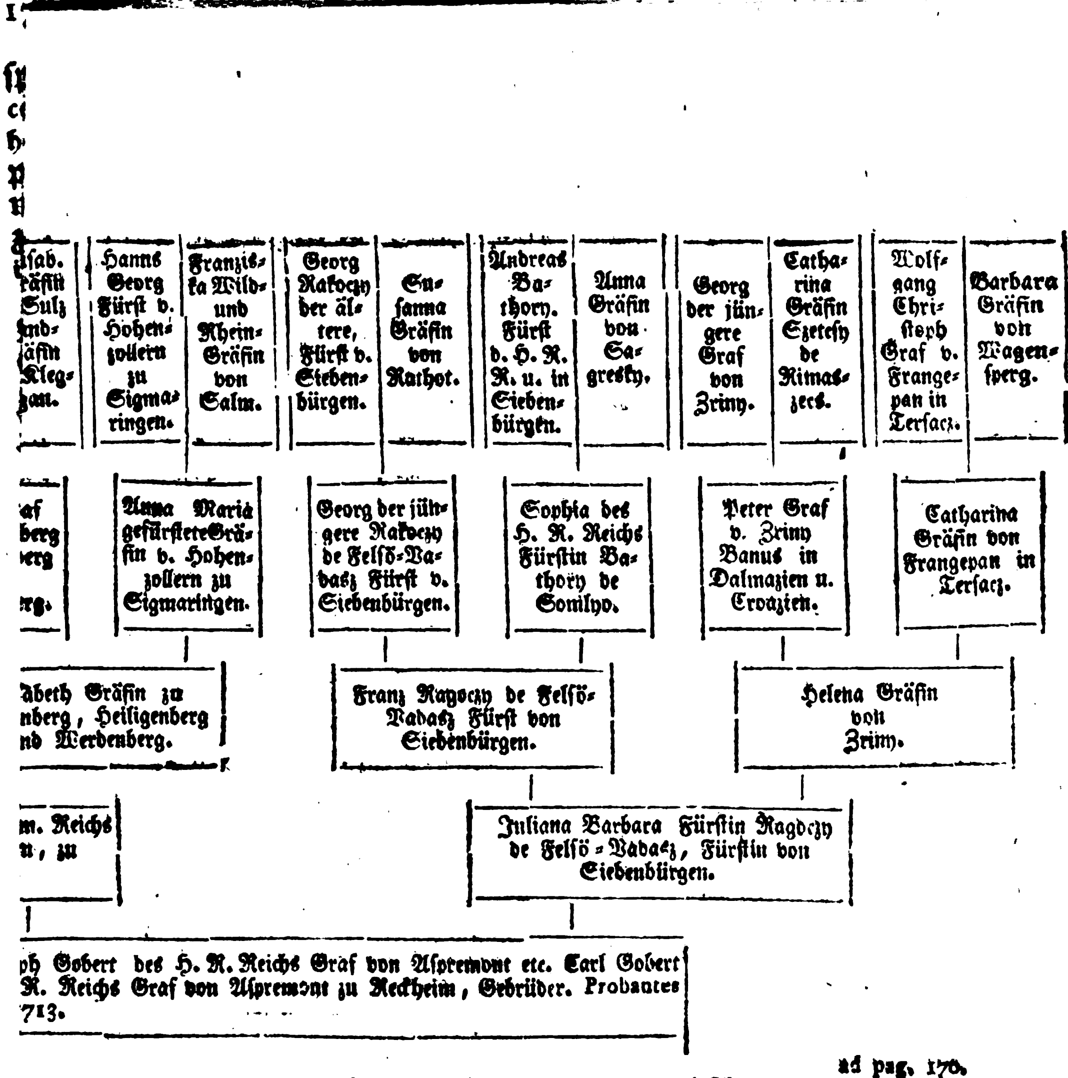
Eli[...] Fürste[...] u[...]

Ferdinand Gobert des H. Röm[...] Graf von Aspremont Linde[...] Reckheim.

Jose[...] des H. [...] Anno 1[...]

Nro. 2.

Diese Abstammun[...] Paul, des H. R. Reich[...] Eisenstadt den 23ten De[...]



...ch Mütterlicher Seite von dem Fürsten von Ragoczy attestirte und bestättigte ... Fürst von Esterhaz, des Königreichs Hungarn Palatinus, de dato Schloß ...ember 1712.

Attems, theils von Attimis
Grafen.

Von welchem **Johann Friedrich** Freyherr (nachhin Reichsgraf) **von Attimis** dem Gremio des N. Oe. Herren Standes, unter die alten Geschlechter den 26. Junii 1626 einverleibt worden ist.

Noch jetzt bestehen zweyerley Familien dieses Nahmens und Stammens, aber mit unterschiedenen Wappen. Die eine, welche einen schwarzen Bärn im silbernen Feld zum Wappen hat, im venetianischen Friaul zu Udine und Cividale: die andere, welche in ihrem alten Wappen, im rothen Feld drey aufsteigende weisse oder silberne Spitze führet, und in Görz, und anderen Innerösterreichischen Ländern blühet; von welcher letztern eigentlich hier gehandelt wird.

Der Nahme, welchen dieses Geschlecht ohne Zweifel nach der Gewohnheit alter Zeiten, von ihrem Sitz dem Schloß **Attems** in dem Gebiete von Aquileja angenommen hat, wird so, wie die Schreib und Mundart sich geändert, auch verschiedentlich, theils **Attems**, **Attenns**, **Attembs**, **Athembs**, theils **Attimis**, und **Attemis**, in Urkunden gelesen. Der eigentliche Ursprung dieses alten vornehmen Geschlechts ist eben so, wie bey den mehresten Familien von sehr alten Adel (wenn man anderst mit leeren Erdichtungen sich nicht behelfen will) noch sehr dunkel. Es ist zwar eine uralte bey dieser Familie hergebrachte Tradition, daß sie von den berühmten Reichsgrafen **von Montfort** und Bregenz in Schwaben ihre Abkunft habe, davon **Heinrich** ein Sohn **Rudolph** Grafens **von Montfort** und Bregenz mit Kaiser **Friderich** I. Aenobarbo nach Italien gezogen, alsdann aber mit seinen Abkömmlingen in Friaul geblieben, von dem Patriarchen zu Aquileja das Schloß **Attems** mit seinem Gebiete erhalten, und davon den Nahmen sich beygeleget haben soll. Allein es werden lang vor den Zeiten K. **Friderich** I. Herren **von Attems** in den Urkunden gefunden; und selbst **Sigismund** Graf **von Attems**, der die Geschichte und Stammenreihe seines Hauses sehr fleissig und genau beschrieben hat, ist dabey von dieser Tradition ganz abgewichen.

Schönleben hingegen, der im vorigen Jahrhundert die Genealogie dieses Hauses ebenfalls beschrieben, und Anno 1680 zu Laybach in Druck gegeben hat, giebt vor, daß die **Attems** Abkömmlinge von den ehemaligen alten Herzogen in Franken seyen, und gründet diese Meynung auf ein altes zu Cividale vorhandenes Manuscript, worin gemeldet wird, daß K. **Conrad** II. **Salicus**, und **Conrad** Marchio Istriæ, ein Sohn **Arnolds von Dachau**, Blutsverwandte mit dem **Attems** gewesen, und

daß sie eben daher (nämlich wegen ihrer Abkunft von den Herzogen in Franken) derselben Wappen, drey weisse Spize im rothen Schilde (welches gleiche Wappen eben die Bischöfe von Würzburg als Herzoge von Franken noch heut zu Tage beybehalten) angenommen, und solches durch viele Secula bis zu ihrer Erhebung in den Grafenstand ganz allein geführet haben.

Gewiß ist es, und aus Urkunden erwiesen, daß die **Attems** als vornehme Castellane und Freye vom alten Adel seit VII. Jahrhunderten in Friaul berühmt gewesen, und von jeher bey den Versammlungen der dortigen Stände Siz und Stimme gehabt haben. Der erste, welchen **Sigismund** Graf **von Attems** in seinem Manuscript anführet, ist

Conrad I. Herr des Schlosses **Attems**; welches er und die Seinigen von **Bertholdo** Patriarchen **zu Aquileja** Ao. 1106 bereits zu Lehen erhalten haben; Ihm folgten

Vodalrich de Athems, (**Udalerich** I.) wird von **Peregrino** Patriarchen **zu Aquileja** in dem Stiftbrief des Cistercienserklosters Sittich Anno 1136 Imper. Dom. Lothario II. unter den Zeugen der zweyte genennet. Für dessen Bruder wird von einigen gehalten

Conrad II. Herr **zu Attems**, welcher samt **Metilda** seiner Ehefrau, von ihrer Mutter **Acica** Anno 1130 eine Donation von vielen ansehnlichen Gütern und Gebieten in Friaul, und gegen Italien hin überkommen hat.

Eginus von Attems, und **Werner** ab **Attems** werden Anno 1153 in Urkunden gefunden; von dem leztern schreibet Schönleben in Genealogia Familiæ ab Attems: Vernerius de Attems charus Goritiæ Comiti, qui apud eum sœpe morabatur: **Werner von Attems**, welchen der Graf zu Görz sehr geliebt und sich bey ihm öfter aufgehalten hat.

Volrich seu **Udalrich** Marchio Tusciæ, Herr zu **Attems**, und seine Gemahlin **Diamunda**, welche ihr innegehabtes Schloß **Attems** und alle Oerter, die dazu gehören, der Kirche zu Aquileja abgetretten, und vor dem Altar in die Hände **Udalrich** des Patriarchens, zu dessen Gebiete Anno Dom. 1170 übergeben haben. Davon das Mehrere in de Rubeis Monum. Aquil. Cap. 63 pag. 604 item 612 et sequ. zu lesen ist.

Arbo (Italis **Arbeno**) und **Heinrich von Attems** Gebrüder, welche hierauf eben im Jahr 1170 von dem Patriarchen **Udalrich** das Schloß **Attems** zu Lehen empfangen. Wie de Rubeis loco cit. weiters meldet quæ (loca) nulla injecta mora statim

statim ac recepta fuere, prædictis Ministerialibus, eodem quo antea ab ipsis possidebantur conlata sunt feudi Titulô --- et ibidem: Arbo et Henricus juravêre fidelitatem Domino Patriarchæ. Sie werden für Söhne Conrads II. gehalten, welches zu erweisen jedoch keine Urkunden vorhanden sind. Einige aber vermeinen, daß die Gebrüder Arbo und Heinrich zu den vorgemeldten Herren von Attems nur Verwandte, und Abkömmlinge von den Grafen von Montfort aus Schwaben gewesen. Von Heinrich fängt auch Abate Guelmi in seiner Storia degli Attems Austriaci die Stammenreihe an.

Heinrich von Attems, starb Anno 1193, und verließ 3 Söhne: Nahmens Ottachus, Rudolph, und Ulderich, oder Udalrich; aus diesen führte Rudolph von dem Schlosse Ariis seinem Erbgut den Nahmen: Diese drey Gebrüder werden in einem Lehenbrief Berthold Patriarchens zu Aquileja über die Übergabe, und Belehnung mit dem Gut Ariis Anno 1226 de dato 14. Juny angeführet.

Uolrich sive Udalrich de Attenns, der Jüngere aus ihnen wird in dem Codice Diplom. Mscr. des Stift St. Paul im Lavantthal auch in einer Urkunde, Kraft welcher Graf Mainhard zu Görz dem gedachten Kloster zu St. Paul in Lavant die Vogtey in villa Cæzeli mit allem Recht übergeben und zugeeignet hat, Actum in Mensano II. Junii Anno 1242, unter den Zeugen gelesen. Loco cit. Lit. K.

Er hinterließ einen Sohn Bartholomä: dieser erzeugte den Johann von Attemis, welcher Abt zu Rosazzo gewesen.

Ottachus von Attems obigen Heinrich I. älterer Sohn, lebte noch Anno 1255, und wird in einigen von Bertholdo und Gregorio Patriarchen zu Aquileja vorhandenen Urkunden mit den Worten: Ottacus Eques de Attems angeführet. Er hatte nebst einer Tochter Nahmens Diameta, vier Söhne: Odorich, Cuccius, (theils Otacuccius genannt) Purcitus und Rudolph II. von Attems.

Odorich von Attems, wird nebst seinen Brüdern Purcitus, und Cuccius de Attenns, als Otachi Söhne, in zweyen Kaufbriefen Datum Utini Ao. 1258 die 15 Maji, quo Federico Gastaldioni sextam partem Advocatiæ et placiti Armaniæ de Villa Caprilæis vendidit, und de dato 1. Februar. 1259, vermög welchen auch Peter de Attenns und Comoretus de Mangiaco als Gerhaben des minderjährigen Otacuccii dem obigen Verkauf beystimmen, und solchen ratificiren. Er hat bis um das Jahr 1296 das alte Bergschloß Attems bewohnet, hinterliesse die Söhne Bartul (Bartholomä) und Jacob, von denen keine weitere Abstammung bekannt ist.

In

In obigen Verkaufsbestättigungsbrief kommt auch Anno 1259 vor: **Peter de Attenns**, von dem jedoch nicht zu ergründen, wessen Sohn, oder Bruder derselbe gewesen ist.

Purcitus von Attems, des **Otachus** Sohn, scheinet vermög eines uralten Lehenbriefs de Anno 1275, da er samt seinem Bruder **Odorico**, und den Seinigen von **Raymund** dem Patriarchen **zu Aquileja** das Schloß **Attems**, und was ober den Schloßberg an Waldungen, und unter selben an Wiesen, Feldern, Wäldern ꝛc. dazu gehöret, zu Lehen empfangen, einer der zween letztgebohrnen, wo nicht gar der jüngste von **Otachus** Söhnen gewesen zu seyn: er hat das sogenannte untere Schloß **Attems** in einer angenehmen Ebne nicht weit von dem alten Bergschloß erbauet, und zuerst bewohnet; war verehelichet mit **Elisabetha von Cuccagna**, (deren Geschlecht mit den Grafen und Fürsten **von Auersperg**, und mit den **Barozzi** Patriciern in Venedig, und noch anderen einerley Ursprung hat,) welche ihm 4 Söhne Nahmens: **Heinrich**, **Hermann**, **Asquin**, und **Franz** gebohren hat. **Purcit** starb 1296.

Hermann von Attems aus den Söhnen des **Purcits** der zweyte, war nach Zeugniß mehrerer Schriftsteller, ein so tapferer Krieger, als kluger Staatsmann, und nachdem der Patriarch von Aquileja sein Land Friaul in 5 Landesstriche getheilet, war er Hauptmann eines dieser Landesstriche, und in den Jahren 1327 und 1334 Rath des Guberno in Friaul. Seiner Ehefrau Nahme ist nicht bekannt; nur findet sich in Urkunden, daß er eine Tochter Nahmens **Martina** gehabt, welche Anno 1329 mit einem Heirathgut von 100 Mark an **Franziskum de Savorgnano**, des **Volcheri de Savorgnano** Sohn, ehelich getrauet worden ist. Er † 1358.

Asquin, und **Franz von Attems** Gebrüder, des **Purcitus** jüngere Söhne haben mitsammen besage Lehenbriefs de dato 22. September Anno 1376 annoch von **Marguardo** Patriarchen zu Aquileja das Obere und untere Schloß Attems mit aller Zugehör, und einige Güter in Villa Sabetti Tolmasino &c. zu Lehen empfangen. Vid. Grisoni Annib. Thesaurus Ecclesiæ Aquilej. **Asquin**, dessen Ehefrau Nahme und Geschlecht zwar umbekannt ist, hinterließ einen Sohn **Nikolaus**.

Franz aber hat **Elisabetham de Portistagno**, ohne männlicher Descendenz zur Ehe gehabt.

Henrich Herr **von Attems**, der erstgebohrne Sohn von **Purcito von Attems** war zweymahl verehelichet: anfänglich mit **Gertrudis von Portistagno**, die ohne Kindern gestorben, hernach aber mit **Amorosa di Belgrado** aus dem Geschlecht **von Savorgnano**, die ihm drey Söhne und eine Tochter zur Welt brachte: die Tochter **Lucrezia** wurde an einen Herrn **von Melß** (welches Geschlecht einerley Abkunft mit den Grafen **von Colloredo** hatte) verheirathet, die Söhne **Nikolaus** oder

oder Nikolusius, Duringus und Berthold, welche nach des Vaters Tod Zeuge der noch vorhandenen Urkunde den 13. Dezember Ao. 1331 in Gegenwart ihres Vaters Bruders Herrn Hermanns von Attems, ihre Güter in Attems ꝛc. willkührlich und frey unter sich getheilet haben. Der zweytgebohrne aus ihnen,

Duringus vulgo Duringesius von Attems, pflanzte mit seinen zwo Gattinnen Sophia von Soffenberg und Palmina di Manzano, diejenige Linie der Attems, welche in Cividale ihren Sitz hat, und noch bestehet.

Berthold von Attems hat noch Ao. 1359 einige Lehengüter an sich gelöset, und Ao. 1365 sein Testament abgeändert, woraus sich ergiebt, daß er einen Sohn, Nahmens Otachus gehabt habe. Seiner Gemahlin Nahme ist aber bisher unbekannt.

Nikolaus, insgemein Nikolusius von Attems, der erstgebohrne Sohn Heinrichs von Attems, war in den Jahren 1352 und 1358 bey der von dem Patriarchen Nikolaus veranlaßten Versammlung der Stände, Castellane und Edlen von Friaul gegenwärtig, wobey ihm einige Rüstungen mit Helmen, Panzern und Geschütze beyzuschaffen aufgetragen worden. Er lebte noch zu Anfang des Jahrs 1381, und war einer der vornehmsten von derjenigen Parthey der Castellane und des Adels, welche sich mit gewaffneter Hand der Einsetzung des vom Papste Urban VI. aufgedrungenen Kardinals Philipp d'Alenzon, eines Enkels Königs Philipps IV. in Frankreich widersetzte, da der Papst demselben das Patriarchat der Kirche zu Aquileja als eine Commenda bestimmet und verliehen hatte. Unser Nikolaus von Attems starb aber noch im nämlichen Jahr 1381 in einem hohen Alter. Seine Ehefrau N. war aus dem Geschlechte di Prampero, von welcher er 4 Söhne hatte, nämlich Johann Heinrich, Franz, Friedrich und Hermann; welche alle viere als Nikolusius von Attems Söhne in einem mit dem edeln Herrn Phäbo della Torre di Castelutto Ao. 1381 geschlossenen Vertrag vorkommen.

Johann Heinrich Herr von Attems, dessen Ehefrau bisher unbekannt geblieben ist, starb im Monath September 1397, und hinterließ zween Söhne Heinrich und Wilhelm, wovon dieser letztere wieder zwey Söhne, Nahmens Heinrich IV. und Wilhelm II. Junior erzeugte, dessen Söhne Franz und Odorich von Attimis (Attems) gewesen, welcher letztere als ein tapferer Kriegsheld noch zu Anfang des XVI. Jahrhunderts besonders gegen die Türken bey ihrem androhenden Einfall in Friaul, wo er als Oberster der Landmiliz so vortreflichen Widerstand geleistet, sich ausgezeichnet hat. Dieser

Odorich war zweymahl verehelichet, anfänglich mit Polyxena von Colloredo, und nach ihr mit Ursina von Polcenico. Von der letztern hatte er 2 Söhne, Franz und Wilhelm III., und eine Tochter Maria, welche eine Klosterfrau geworden

den ist. Franz, der erstgebohrne Sohn des Odorich, erzeugte in seiner Ehe mit Lucia von Polcenico fünf Söhne, Nahmens Prosper, Odorich, Horaz, Nikolaus und Livius. Des Horaz Sohn, Johann Baptist, aber hat diese von Johann Heinrich von Attimis abstammende Branche beschlossen.

Franz Herr von Attems, des Nicolaus oder Nikolusius zweytgebohrner Sohn, verehelichet mit Maria Magdalena de Zucco vom ersten Friaulischen Adel, die ihm zween Söhne Julius und Jakob, und etliche Töchter gebohren hat, wovon Agnes, Julia und Johanna bekannt sind, welche alle ihres Vaters Bruder Friedrich reichlich dotiret hat. Franz starb im Jahr 1406.

Friedrich von Attems, der zween vorigen Bruder, und dritte Sohn Nikolaus oder Nikolusius hat den Priesterstand gewählet, und ist Abt zu Santa Maria di Sesto seit Ao. 1397 gewesen, hat seiner Familie mehrere Güter und grosse Reichthümer verschaffet, ist den 13. Juny Ao. 1431 gestorben.

Hermann der II. dieses Nahmens, Herr von Attems, der jüngste Sohn Nikolusius; von ihm wird Meldung gemacht in den Akten der von dem Patriarchen zu Aquileja Antonio Gaetano abgehaltenen Versammlungen der Stände in Friaul Ao. 1396, 1402 und 1403, starb im Oktober Ao. 1411. Seine erste Gattin war Orsa di Panigai, von einer noch blühenden altadelichen Familie im Venezianischen Friaul, die eine Mutter von zwey Söhnen Asquin und Rudolph, und einer Tochter Nahmens Orsa gewesen, welche hernach Durazzo von Attems, von der Linie des Duringo in Cividale zur Ehe genommen hat. Seine zweyte Ehefrau war Luisa di Maniago, welche ihm noch eine Tochter Bartholomäa gebohren hat, die hernach N. von Brazzaco geehelichet hat.

Asquin von Attems lebte in jenen unruhigen und kriegerischen Zeiten, wo in Friaul innerliche Landestrubeln und Spaltungen wegen des Patriarchats zu Aquileja entstanden, und endlich die Republik Venedig durch Waffen in den Jahren 1418 und 1420 fast ganz Friaul unterjochet hat. Es ist noch ein zwischen ihm Asquin und Nikolaus von Attems detto Lobarda mit dem Venezianischen Generalen Thadäus d'Este errichtetes Capitulationsinstrument de dato civita d'Austria den 26. May 1420 bey der Familie in Cividale vorhanden. Dreymahl hatte sich Asquin verehelichet: Imo mit Amorosa, Simonis von Pertistagno Tochter, die ihm den 26. März 1415 einen Sohn Hermann gebohren, welcher aber noch als Kind Ao. 1421 aus der Welt wieder abgeschieden. Sie ist Ao. 1416 gestorben. IIdo mit Orsa N., deren Geschlechtsnahme unbekannt ist, Ao. 1418. IIItio im Jahr 1421 mit Anna de Gallo, Antons de Gallo aus Cividale Tochter. Die zwote Gemahlin hat ihm einen Sohn Nikolaus † ledig, die dritte Ehefrau aber (welche 1449 starb) den Sohn Johann Baptist von Attems gebohren; dieser hat mit seiner Gemahlin Maria Magdalena

lena N. zween Söhne Franz und Odorich erzeuget, davon Franz von Attems aus seiner Gemahlin Smiralda von Valvasono 2 Söhne Julius und Odorich, welche beyde, wie es scheinet, in ihrer Jugend gestorben seyn mögen, und eine Tochter hatte, ebenfalls Nahmens Smiralda, welche N. Savorgnano zur Ehe genommen hat.

Rudolph von Attems, der andere Sohn Hermanns, lebte eben mit Asquino seinem Bruder in jenem traurigen und kriegerischen Zeitpunkt, wo nach langwierigen Landesunruhen die Republik Venedig das Land Friaul in ihre Bothmässigkeit gebracht hat, wornach denn auch Rudolph und Asquin Gebrüder, und Odorich ihr Vetter ihre Besitzungen und Güter ober und unter Attems ꝛc. im Nahmen der Republik von Robert Morosini dem Venezianischen Gubernator in Friaul den 8. Jänner 1421 zu Udine zu Lehen empfangen haben. Mit seiner ersten Gemahlin Simona oder Simonetta de Pertistagno erzeugte er zwar 9 Kinder beyderley Geschlechts: als Johann Heinrich, geb. 1417; Fränziskus, geb. 1419; Nikolaus vulgo Nikolusius, geb. den 3. Jenny 1424; Hermann, geb. den 30. November 1427; Friedrich, geb. 1431; die Töchter: Susanna, geb. 1418; Lucia, geb. 1421; Amorosa, geb. 1426; Agnes, geb. den 1. November 1429; jedoch hatte er die traurige Schickung, daß er den frühzeitigen Tod dieser seiner Kinder, den einzigen Sohn Nikolaus und die Tochter Agnes ausgenommen, erleben mußte. Seine Gemahlin Simona di Pertistagno folgte eben ihren Kindern gar bald in das Grab im Monath Oktober 1445. Er verehelichte sich, obschon ziemlich bejahrt, sodann gleich mit Anfang des darauf gefolgten Jahrs mit Anna von Prodolono, welche ihm aber der Tod ebenfalls nach einigen Monathen den 24. Juny 1446 entrissen hat. Das Jahr seines Todes ist eigentlich nicht bekannt; jedoch scheint es, daß er zwischen den Jahren 1449 und 1452 diese Welt verlassen habe. Die Tochter Agnes hat Johann von Mels zur Ehe genommen. Der einzige im Leben gebliebene Sohn Rudolphs,

Nikolaus, insgemein Nikolusius von Attems, welcher allein die Hauptlinie der von Attimis oder Attems erhalten und fortgepflanzet hat, hat als ältester des Hauses Attems, laut einer noch vorhandenen Urkunde den 3. Oktober Ao. 1467 von dem Venezianischen Statthalter in Friaul Angelo Gradenigo über das Schloß Attems und alle dessen Gerechtsame und Zugehörungen im Nahmen des Staats von Venedig die Lehen empfangen; er erschien auch Ao. 1481, 1483 und 1484 in den von den Statthaltern Jakob Vernero und Hieronymus Contarini angeordneten und zu Udine abgehaltenen Generalversammlungen der Friaulischen Stände; noch bey Lebzeiten seines Vaters ließ er vermög noch vorfindigen Heuratsbrief de dato 14. September 1445 sich Maria Magdalena de Brazzaco, des Ser Caspar de Brazzaco, eines altadelichen ansehnlichen Geschlechts Tochter ehelich antrauen, welche ihm eine zahlreiche Familie von 9 Söhnen und 2 Töchtern zur Welt gebracht hat; nämlich: Gabriel, geb. den 2. September 1446; Friedrich, geb. den 25. November 1447; Simon Leonhard, geb. den 3. November 1449; Bernardin, geb. den 7. Au-

gust 1453; Casper, geb. den 14. Juny 1454; Hermann, geb. den 9. April 1458, welcher im nämlichen Jahr wieder die Welt verlassen; Ambrosius, geb. 1459; Franziskus, geb. 1460; Rudolph, geb. 1461. Die Töchter: Simona, geb. den 4. Oktober 1451, welche Jakob Georg Herr von Attimis aus der andern Geschlechtslinie zu Civitale geehelichet hat; Crescenzia, geb. 1462, welche Klosterfrau St. Benediktiordens zu Aquileja gewesen ist. Der Vater Nikolaus oder Nikolusius starb gegen Ende des Jahrs 1483. Von den Söhnen diente Gabriel von Attems lange Zeit der Republik Venedig als Feldhauptmann wider die Türken, und selbst bey dem Einfall dieser Barbaren durch Croatien in das Gebieth von Triest und Friaul in den Jahren 1473, 1478 und 1480, zum Schutz seines Vaterlandes. Er empfängt für sich als ältester und für seine abwesenden Brüder über das Schloß Attems und die dazu gehörigen Besitzungen den 23. Dezember 1483 die Belehnung. Man findet nicht, daß er jemahls verehelichet gewesen. Der dritte Sohn

Simon Leonhard von Attems, welcher, wie oben gemeldet, den 2. November 1449 in Görz gebohren ward, hatte Margherita di Manzano e di Arcano zur Ehe, und pflanzte mit ihr die Linie, die zu Udine im Venezianischen Friaul ihren Sitz hat, deren Söhne Ferandus und Bernardin von Attimis gewesen.

Friedrich von Attems der zweytgebohrne Sohn Nikolaus oder Nikolusius, geb. den 25. November 1447, ist, da sein väterliches Erbgut und Vermögen theils durch die widrige Zeitläufe und fängewesene Landesunruhen, theils durch die Mehrheit der Antheile seiner Brüder sehr geschmälert war, um die Jahre 1472 oder 1473 nach Görz gezogen, wo er gar bald zu grossen Ansehen und Würden gelanget, und Leonhards des letzten Grafens zu Görz Hofkanzler und geheimer Rath gewesen ist, auch hat er nachmahls, als die Grafschaft Görz dem Kaiser Maximilian I. und dem durchlauchtigsten Erzhause Oesterreich zugefallen, da Heinrich Herzog von Braunschweig und Herr Andreas von Lichtenstein als Gubernatores der Grafschaft Görz bestellet waren, in derselben Abwesenheit das Amt der Landshauptmannschaft verwaltet. Da Kaiser Maximilian I. das Schloß und die Stadt Görz zu befestigen sich entschlossen, hat Friedrich von Attimis von seinem Haus und Garten ausser der Stadt einen Terrain von etlich zwanzig Klafter dazu abgetreten, so ihm laut vorhandener Urkunde de dato 18. November 1501 mit anderen Grundstücken vergütet worden ist. In dem sogenannten N. Oe. Regier. Schatzgewölb oder alten Archiv findet sich, ut Repert. L. I. Fol. 309, daß Friedrich von Attimis sich sub dato — Novemb. 1501 gegen Kaiser Maximilian Erzherzog zu Oesterreich wegen einiger erhaltenen Lehenstücke und Urbar bey Görz reversiret hat. Kaiser Ferdinand I. Erzherzog zu Oesterreich ernannte gleich beym Antritt seiner Regierung der österreichischen Lande Friedrichen von Attems in seinem hohen Alter zum erzherzoglichen Rath bey der Regierung der J. Oe. Lande Ao. 1521; er starb aber in dem nämlichen Jahr auf einer Reise nach Wien unter Wege zu Grätz im 76. Jahr seines Alters. Seine Ehefrau war Elisabeth Magdalena Ras=

Nassauer, Wolfgangs Nassauer di Nasca von Görzischen Adel, und Agnes Toblacherin Tochter, die er Ao. 1476 geheurathet hat; mit selber erzeugte er vier Söhne, nämlich Hieronymus, Ulvinus oder Wolfgang, Nikolaus und Bernardin, und eine einzige Tochter Virginia, welche Klosterfrau St. Benediktordens, und 1538 Oberin des Frauenklosters dieses Ordens zu Aquileja gewesen ist. Von den Söhnen sind Nikolaus und Bernardin ohne Descendenz, oder, wie es scheinet, gar unvermählt gestorben, die zween ältern Söhne aber haben die zwey noch bestehenden Hauptlinien der Attems in den österreichischen Staaten, und zwar Hieronymus die Görzische Hauptlinie zu Heiligenkreuz, von welcher auch die Attems in Steyermark abstammen, Ulvinus aber die Linie zu Pezstein oder Pezzenstein gepflanzet. Von jedwederer Linie, und ihren ferneren Branchen und Abtheilungen, wird hier besonders gehandelt; und zwar

I.

Die ältere Görzische Hauptlinie zu Heiligenkreuz.

Hieronymus von Attems oder Attimis, der erstgebohrne Sohn Friedrichs von Attems, ein Mann, der wegen seiner Wissenschaften und besonderen Talente sowohl bey dem Landsfürsten, als bey seinen Mitbürgern in Ansehen gestanden, war Kaiser Ferdinands I. Erzherzogs zu Oesterreich Rath und Regent des Regiments der N. Oe. Erbfürstenthümer und Lande (das ist Regierungsrath, denn dieser war von jeher, und noch in Kaisers Carl VI Zeiten der Titel der Räthe bey der N. Oe. Landesregierung) hat, Zeuge des Baron von Oedtischen Mscr. de Statu vet. Regiminis Inf. Austriæ, und des alten Wappenbuches bey der N. Oe. Regierung, seine Rathsstelle den 1. August 1542 angetreten, und bis 18. März 1556 continuiret, auch während dieser Zeit in Abwesenheit des Statthalters etlichemahl das N. Oe. Statthalteramt versehen; schon vorher aber war er als Kaiser Ferdinands I. Erzherzogs zu Oesterreich Rath und Kommissär im Jahr 1533 auf dem wegen Beylegung der Differenzien mit Venedig abgehaltenen Kongreß zu Trient, auch als solcher Ao. 1537 zu Wien bey dem Hauptkonvent der ständischen Deputirten von allen österreichischen Erbfürstenthümern und Landschaften, Ao. 1545 aber als Deputirter der Landschaft Görz, nebst Casparn von Lanthieri auf dem von den J. Oe. Landschaften abgehaltenen ausserordentlichen Convent oder Landtage zu Prugg an der Muhr erschienen. Nicht minder wurde er während seiner Dienstleistung als Rath und Regent bey der Regierung der N. Oe. Lande vom Kaiser Ferdinand I. Erzherzog zu Oesterreich Ao. 1548 an die Republik Venedig, und Ao. 1551 an Herzog Albrecht in Bayern mit geheimen Aufträgen abgesandt. Was seine Güter belanget, hat er, nebst seinem Bruder Ulvino von Attimis, von dem Venezianischen Statthalter in Friaul Gabriel Vernero den 6. Dezember 1538 zu Udine über die Antheile an dem Stammschloß und der Herr-

 schaft

schaft Attems; vom Kaiser Ferdinand I. aber den 28. Jänner 1546 über verschiedene Güter und Lehenstücke in Görz die Belehnung empfangen. Von Hermann von Rain und dessen Ehefrau Rosina von Graben hatte er bereits im Jahr 1522 das Gut und Gericht Doberdo erkauft. Seine Ehegattin ist Catharina von Orzon, Jakobs von Orzon und Magdalena di Postcastro Tochter gewesen, welche ihm vier Söhne Franz, Friedrich, Ludwig und Jakob, nebst drey Töchtern gebohren hat. Diese nannten sich Maria Magdalena, welche Leonhard von Sigerstorf zur Ehe gehabt; Elisabetha, welche des Franz Joseph Freyherrn von Eck und Hungersbach, und Anna Maria, die Ludwigs von Cronschalck Ehefrau gewesen. Hieronymus machte den 29. September 1555 sein Testament, in welchem er die 4 Söhne zu gleichen Theilen als Universalerben einsetzte; er starb 1556, und wurde in der Kirche der Minoriten Conventualen zu Görz in der von seinem Vater Friedrich erbauten St. Michaeliskapelle zur Erde bestattet, wo ihm seine Söhne auf den Grabstein folgende Aufschrift setzen liessen: Hieronymo de Attimis Patri optimo atque incomparabili pientissimi filii posuere Ao. MDLVI.

Die vorgenannten vier Söhne Hieronymus haben vermög Theil-Libells den 14. Oktober 1556 ihre väterliche Erbschaft unter sich getheilet.

Franz von Attems emfieng als der älteste Sohn Hieronymus für sich und seine Brüder von K. Ferdinand I. über die Görzischen Güter und Lehenstücke noch den 20. November 1556, über die Friaulischen Stammgüter zu Attems ꝛc. aber von Seite der Republik Venedig den 2. Juny 1557 zu Udine die Belehnung; führte übrigens ein stilles Privatleben, erzeugte mit seiner Gemahlin Lukrezia di Maniago zween Söhne Bernhard und Rudolph, und starb frühzeitig im Jahr 1560. Die beyden Söhne Bernhard und Rudolph empfangen vermög Lehenbriefs ddo. 11. April 1575 vom Erzherzog Carl zu Oesterreich und Steyer einige Görzische Lehen. Bernhard von Attems starb unvermählt. Rudolph von Attimis oder Attems aber war bey noch ziemlich jungen Jahren 1586 Statthalter zu Triest, hatte Orsa von Attemis, eine Tochter Aurels von Attems oder Attemis del Orso, aus dem Geschlecht der Attemis im Venezianischen Friaul zur Ehe, und erzeugte mit ihr eine einzige Tochter Catharina, welche sehr jung an Jakob von Attems aus dem Geschlecht der Attemis del Orso verheurathet wurde.

Friedrich von Attems, des Hieronymus zweyter Sohn, war in der Jugend dem geistlichen Stande gewidmet, welchen er aber, noch bevor er Priester geworden, ablegte; wornach er sich mit Susanna von Savorgnano della Bandiera, einer Schwester der Cursia Savorgnano, des Andreas von Attems Gemahlin, verehelichet, und mit dieser fünf Söhne, als Hieronymus, Johann Udalrich, Johan Baptist, Franz und Nikolaus, nebst einer Tochter Pulcheria, überkommen hat. Davon sind Hieronymus, Johann Baptist, Nikolaus, und die Tochter unver-

unvermählt, und theils in der Jugend gestorben. **Johann Ulrich** war kaiserl. Rittmeister eines Kürassierregiments, machte die Feldzüge mit wider die Schweden unter Kaiser **Ferdinand** II., und ward bey der Belagerung der Reichsstadt Regensspurg Ao. 1634 von einer Stuckkugel getödtet. Der jüngere, **Franz von Attems**, k. Rath bey der Statthalterey zu Triest, hatte zur Ehe **Catharina** Herrin **von Suardi**, **Andre de Suardi** und **Maria Magdalena von Küenburg** Tochter, von welcher gebohren sind **Susanna**, welche **Johann Baptist von Orzon** geehelichet hat; und **Friedrich** Freyherr **von Attems**, dessen Ehefrau **Tranquilla de Puppi**, Herrn **Ascanio de Puppi** Tochter gewesen, welche, da er sie durch seinen Tod 1638 als Wittwe ohne Kinder verlassen hatte, **Ludwig** Baron **Coronini**, kaiserl. General und Hofkriegsrath, sich ehelich antrauen lassen hat.

Ludwig von Attems, des **Hieronymus** dritter Sohn, wurde, als noch sein Vater lebte, K. **Ferdinands** I. Erzherzogs zu Oesterreich Rath, und Ao. 1556 Gouverneur zu Preisach, war mit **Ursula Lochnerin** verehelichet, starb aber ohne Kinder.

Jakob (Adamus) von Attems, theils **von Attemis** genannt, der vierte und jüngste Sohn des **Hieronymus**, geb. 1526, Eques auratus Imp., Ihro kaiserl. Majestät Rath und Kämmerer, dann Ihro fürstlichen Durchlaucht Erzherzogs **Carl** zu Oesterreich und Steyer Oberst Stallmeister, auch hernach oberster Kämmerer, oberster Hofmeister oder sogenannter Ajo des jungen Erzherzogs **Ferdinands**, nachmahls dieses Nahmens des II. Römischen Kaisers, und oberster Hauptmann und Gouverneur zu **Gradiska**, war in seiner Jugend in kaiserl. Kriegsdiensten und bey den Feldzügen in Hungarn; von seinen Eigenschaften schreibet Herr **Johann Christoph** Graf **von Khevenhüller** in den Annalibus Ferdin. Tomo II. Fol. 445 folgendes: Herr **Jakob Adam von Attimis** Freyherr, ein tapferer wohl versuchter Herr, hat sich in seiner Jugend sowohl, als in seinem angehenden Alter zu Hof und Kriegszeiten gar wohl verhalten, und etliche Landesämter bedienet, daher er bey Erzherzogn **Carl** solches Vertrauen gewonnen, daß er ihn zu seines ältesten Sohns Erzherzogn **Ferdinand**, hernach römischen Kaiser, im achten Jahr Ihro Durchlaucht Alters, ersten Obristen Hofmeister aufgenommen. Er war ein gottesfürchtiger feiner Herr, Eques auratus &c.; Auf den von dem Erzherzog **Maximilian** II., damahls König in Böhmen, im Monath Juny Ao. 1560 zu Wien gehaltenen prächtigen Turnier- und Ritterspielen ist gedachter Herr **Jakob von Attimis** Ihro fürstlichen Durchlaucht Erzherzogs **Carl** zu Oesterreich Kämmerer und Obrist Stallmeister in der ersten Parthey, nebst den Herren **Francesco Don Lasso di Castillia**, **Caspar** Freyherrn **von Velß**, und **Caspar** Freyherrn zu **Herberstein** als Patrinus zur Seite Ihrer Durchlaucht des Erzherzogs **Carl** erschienen. Im Jahr 1565 ist er oberster Hauptmann und Gubernator zu Gradiska geworden. Im Jahr 1577 wurde er nebst **Hannibal** Freyherrn **von Eck** und **Johann Tautscher** Erzdechant zu Görz von den Ständen der Grafschaft Görz als Deputirter zu dem von den 4 Inner Oesterreichischen Provinnzen zu Prugg an der

Muehr

Mehr gehaltenen ausserordentlichen Landtag abgesendet. Anno 1582 wurde ihm an Erzherzogs **Carl** Hofe zu Grätz die Ajo Stelle und Erziehung des jungen Erzherzogs **Ferdinand**, wie schon erwähnt worden ist, anvertrauet. Nachdem er diese hohe Stelle in das 8te Jahr mit vollem Ruhm begleitet hatte, kehrte er nach Gradisca zurück, und starb allda den 19. August Ao. 1590 im 64sten Jahr seines Alters. Seine Ehefrau **Catharina von Preisach**, **Jacobs von Preisach** und **Anna von Trapp** Tochter aus Tyrol, eine Dame, welche wegen ihres grossen Geistes, den sie mit wahrer Religion und Sittsamkeit vereinbarte, bey Hofe ebenfalls in grossen Ansehen gewesen, hat ihm 4 Söhne zur Welt gebracht, Nahmens: **Hermann**, **Heinrich**, **Carl Friedrich**, und **Christoph**; wovon die drey letzteren in zarter Jugend verschieden sind.

Hermann der IV. dieses Nahmens Freyherr **von Attems**, geb. im July 1564, der einzige von **Jacobs** Söhnen, welcher zu einem mannbaren Alter gelanget ist, und diese ältere Linie fortgepflanzet hat, ward schon Anno 1584, da er kaum 20 Jahre alt war, Erzherzogs **Carl zu Oesterreich** wirklicher Kämmerer, und bald darauf J. Dt. Hofkammerrath zu Grätz, Anno 1596 hat er eine Zeit lang das dortige Hofkammerpräsidenten Amt verwaltet, und Ao. 1597 als bevollmächtigter Landesfürstlicher Kommissarius für den minderjährigen Erzherzog **Ferdinand** von den Ständen der Grafschaft Görz die Huldigung angenommen, Ao. 1598 aber mit erstgedachten Erzherzog die Reise nach Italien gemacht, hernach wurde er vom Erzherzog **Ferdinand**, samt seinen Vettern **Jacob**, **Franz**, **Johann**, **Bernardin** Herren **von Attems** und dem ganzen Geschlechte vermög Diploma de dato 25. April 1605 in Freyherren Stand erhoben, solches auch noch in demselben Jahr von kais. Majestät bestättiget, und den Ständen und der Landschaft in Görz den 22. May 1605 intimiret. Die Herrschaft Schloß und Stadt heiligen Kreuz (Santa Croce) in der Grafschaft Görz, (wovon der ehemalige Flecken **Aybor** nachmahls von dem Schlosse heil. Kreuz genannt schon Anno 1532 vom König **Ferdinand** I. zu einer Stadt erhoben worden laut Diploma de dato 19. Januar 1532) hat er besage Kaufbriefs de dato 25. May 1605 von **Heinrich Mathias** Grafen **von Thurn** und Valsassina erkauft. In eben diesem Jahr wurde er von Weyl. Kaiser **Rudolph** II. an seinen Hof nach Prag beruffen, kais. Obersthofmeister, und wirklicher geheimer Rath, als solcher reisete er nebst andern Ministern einigemale nach Wien um die Aussöhnung des Königs und Erzherzogs **Mathias** mit seinem Herrn Bruder Kaiser **Rudolph** zu bewirken. Zu Ende Jahrs 1610 retirirte er sich von dem kaiserlichen Hofe in der Absicht eine Cur an seinen Steinschmerzen, woran er lang und viel gelitten, zu Padua vorzunehmen; starb aber, ehe er dahin gelanget ist, zu Gradisca, im Januar Anno 1611 im 47sten Jahr seines Alters. Sein entseelter Leichnam aber wurde nach Görz abgeführet, und allda in der Minoritenkirche neben seinem Vater begraben, wo ihm ein Monument von Marmor mit folgender Aufschrift gesetzet worden: Hermano Lib. Bar de Attems, Domino Sanctæ Crucis, Rudolphi II. Imp. intimo Consiliario et supremo aulæ Præfecto,

fecto, nec non Serenissimorum Caroli, et Ferdinandi filii Archiducum Austriæ a Consiliis et a Cubiculis: viro integerrimo ac præclarissimo, Morte immatura ætatis suæ Anno XLVII abrepto, Ursula Breüner Lib. Bar. in Stübing, Fladniz, et Rabenstein uxor mœstissima posuit currente Anno MDCXI Die XXIII. Januarii.

Ursula Freyin von Breuner, Caspars Freyherrn von Breuner, und Eleonora Freyin Billingerin zu Schönberg Tochter, war seine Ehefrau, mit welcher er sich den 20. December 1588 trauen lassen, und mit ihr fünf Kinder, 4 Söhne und eine Tochter erzeuget hat: Nahmens Johann Friedrich, Johann Jacob, Ferdinand, Maximilian Hermann: dann die Tochter Barbara, welche des Orpheo Grafens von Strasoldo Gemahlin geworden ist. Gedachte seine hinterbliebene Wittwe Ursula Freyin von Attems gebohrne Freyin von Breuner war hernach seit Anno 1627 der Kaiserin Eleonora aus Mantua Kaisers Ferdinand II. Gemahlin Obersthofmeisterin bis in ihr hohes sinkendes Alter, da sie sich von Hofe entfernet, und im Schloß Heiligenkreuz 1641 verschieden ist.

Die vier Söhne Johann Friedrich, Johann Jacob, Ferdinand, und Maximilian Hermann Freyherren von Attems, oder Attimis Gebrüder samt ihrer Schwester Barbara, und deren Mutter Ursula gebohrner Freyin Breünerin kaiserl. Obersthofmeisterin, sind mit ihrer gesammten Nachkommenschaft beyderley Geschlechts von Weyland Kaiser Ferdinand II. vermög kaiserl. Diploma de dato Regenspurg auf dem Reichsconvent den 6. September 1630 in Reichsgrafenstand erhoben worden.

Die älteren 3 Söhne, deren jeder männliche Descendenz hinterlassen, theilten ihr Geschlecht mehrmal in drey Linien, oder Branchen: Johann Friedrich setzte die Hauptlinie in Görz zu heil. Kreuz fort, und ward auch der Stammherr der durch seinen jüngsten Sohn Ignaz Maria gestifteten Steyrischen Branche; Johann Jacob stiftete die Kärntnerische, die vor einigen Jahren erloschen ist; und Ferdinand die in Görz noch bestehende jüngere Linie der Attems zu heiligen Kreuz. Der jüngste Sohn Hermanns aber Maximilian Hermann Graf von Attems, Königs und nachhin röm. Kaisers Ferdinand III. wirklicher Kämmerer, dann Seiner Durchlaucht Erzherzogs Leopold Wilhelm zu Oesterreich Bischofs zu Passau, Straßburg, Halberstadt, Ollmütz, Hoch- und Teutschmeisters auch Gubernators der spanischen Niederlande geheimer Rath und Kämmerer, wie auch königl. Rath bey dem Gouvernement zu Brüssel, verehelichte sich alldort mit Ursula de Gersene Freyin von Schellart, zeugte jedoch mit ihr keine Kinder: Erzherzog Leopold Wilhelm betreute ihn Anno 1662 in seinem Testament mit einem Legat von 60000 fl. für seine vielfältig geleistete besondere treue Dienste: Maximilian Hermann starb aber in wenig Jahren darauf zu Wien Anno 1665, und ward in der Hofkirche der Augustiner Barfüsser allda begraben.

Johann

Johann Friedrich Freyherr, alsdann Reichsgraf von Attems oder Attimis, Herr zu Heiligenkreuz, Lucins, (Lucinigo) Podgora, Cernizza, der erstgebohrne Sohn Hermanns, kais. wirkl. Kämmerer, Oberster der Cavallerie, und Hofkriegsrath, hat Anno 1615, und folgende Jahre in dem Venetianischen Kriege in Friaul, und weiters in Stuffenweis erlangten Kriegschargen zwischen den Jahren 1619 und 1630 im Böhmischen Kriege, im Reich und in Italien den Feldzügen der kaiserlichen Armeen in verschiedenen Treffen, Belagerungen und Feldschlachten mit Darsetzung seines Leibs, Guts und Bluts (wie das erwehnte Grafenstandes Diplom von 1630 enthält) stets mit tapfern heroischen Gemüthe rühmlich beygewohnet. Hernach diente er seit Anno 1632 am kaiserl. Hofe zu Wien als Hofkriegsrath, war kaiserl. Gesandter an den Höfen in Mantua, und Lothringen, auch einige Jahre hindurch von Anno 1643 der Königin in Pohlen Maria Cäcilia Renata geb. kaiserl. Prinzessin und Erzherzogin zu Oesterreich oberster Hofmeister, ferner Ihro Maj. der verwittibten Kaiserin Eleonora Gonzaga von Mantua oberster Stallmeister, und kais. geh. Rath, zugleich seit Anno 1649 Landesvizedom in Crain. Im Jahr 1650 wurde er abermal als ausserordentlicher kaiserlicher Gesandter an den Hof nach Mantua abgeordnet, um allda die Prinzessin Eleonora, Carls II. Gonzaga Herzogs zu Mantua und Montferrat Tochter für Kaiser Ferdinand III. zur Braut zu begehren. Er stiftete das Kapuzinerkloster nächst seinem Schlosse zu Heiligenkreuz Ao. 1634, dessen Kirche und Klosterbau er aber erst Anno 1643 vollendet hat. Von den Landständen in Kärnten ward er den 23. Januar Anno 1625, von den Landständen in Niederösterreich den 26. Juny Anno 1626, und von jenen in Crain den 16. Januar Anno 1643, und endlich in Mantua den 31. May Anno 1650, mit seiner gesammten Descendenz als Landmann und Mitglied Herrenstandes angenommen und immatriculiret. Auch ward er den gesammten N. Oe. Herren Ständen auf dem allgemeinen Landtag zu Wien im November 1626 durch den kaiserl. Obersten Herrn Ernst Grafen von Kollonitsch vorgestellt und öffentlich introduciret. In N. Oe. hat er unweit Wien jenseits der Donau das Schloß und Gut Jedelsee, nebst dem Edelsitz und Gut Kagoran, im V. U. M. B., in Crain aber Kroissenek unweit Laybach innegehabt, welches letztere er auch seiner letztern Gemahlin gebohrner Gräfin von Strozzi per Testamentum verschaffet hat. Er hatte sich dreymal verehelichet: erstlich im Jahr 1615 mit Ursula Freyin von Colloredo, Ludwig Baron von Colloredo, und Perla Gräfin von Polcenico Tochter, welche ihme einen einzigen Sohn Aloys Anno 1616 gebohren, und bald darauf gestorben ist; zweytens mit Maria Anna Clara Gräfin von Thurn und Valsassina, Raymund Grafens von Thurn und Valsassina und Clara Hoferin Tochter; die er Anno 1621 sich ehelich antrauen ließ; drittens mit Maria Franziska Gräfin (oder Marchesin) von Strozzi, Ihro Majestät der Kaiserin Eleonora gewesener Hofdame, Herrn Julius Cäsar Marchese Strozzi und Anna Marchesin Caretto de Savona et Grana Tochter, die mit ihm am kaiserl. Hofe in Wien Anno 1644 vermählet worden, nachhin auch von ihm als Wittwe rückgeblieben ist. In diesen drey Ehen

hat

hat er 11 Kinder, worunter 5 Söhne und 6 Töchter, erzeuget, und ist im Anfang des December Monats 1663 (nicht, wie Baron Valvasor in seinem Werke vom Herzogthum Crain Tomo III. irrig meldet, Ao. 1666) zu Laybach gestorben, sein Leichnam aber dort weggeführet, und in der Kapuzinerkirche zu Heiligenkreuz seiner Stiftung begraben worden.

Die Kinder Johann Friedrichs Grafen von Attems waren: aus der ersten Ehe, Aloys geb. 1616, welcher frühzeitig in den Orden der Gesellschaft Jesu getretten nämlich Ao. 1633, zu Fiume, Triest, und Gräz Rektor ihrer Ordenshäuser, und wie die Annales der Provinz von ihm melden, ein Mann von einem exemplarischen Wandel und besonderer Frömmigkeit gewesen, und im 74sten Jahr seines Alters im Professhause dieses Ordens zu Wien am Hof den 4. May 1690 gottselig verschieden ist. Aus der zweyten Ehe mit Maria Anna Clara Gräfin von Thurn: a) Johann Caspar Graf von Attimis oder Attems, Herr zu Heiligenkreuz ꝛc. welcher Maria Isabella Gräfin von Auersperg krainerischer Linie, Johann Andreas Grafens von Auersperg und Anna Elisabetha Gräfin von Lamberg Tochter den 2. September 1670 geehelichet, sie aber durch seinen Tod schon 1673 in Wittwenstand gesetzet, nach dem er mit ihr eine einzige Tochter Eleonora, die nachhin Laurenz Graf von Paradeiser zur Ehe genommen, erzeuget hat. b) Hermann Mathias Graf von Attems, war als Weltpriester anfänglich Passauischer Pfarrer zu Hausleitten V. U. M. B. in N. Oe., alsdann Dommherr zu Passau und Ollmütz, seit Ao. 1696 aber Domdechant des Hochstifts Passau, starb alldort Anno 1712. c) Ludovica, und d) Raymonda, welche beyde in ihrer Jugend gestorben. e) Ursula, welche Laurenz Freyherr von Lanthieri 1639 im 16. Jahr ihres Alters zur Ehe genommen hat. Aus der dritten Ehe mit der Gräfin von Strozzi: f) Franz Anton, welcher den Mannsstammen dieser Hauptlinie fortgesetzet hat, wie von ihm unten folget: g) Ignaz Maria, welcher der Urheber der Steyermarkischen Nebenlinie geworden, die unten vorkommen wird: dann h) Clara Theresia, welche als Clarisserin zu Münchendorf in Crain den 8. May 1672 eingekleidet worden, und als Oberin desselben Klosters im 51sten Jahr ihres Alters Ao. 1706 verschieden ist. i) Maria Agnes, die Ao. 1667 sich an Otto Heinrich Grafen von Thurn und Valsassina Herrn zu Bleyburg in Kärnten verehelichet, nachdem aber selber frühzeitig ohne männliche Descendenz gestorben, seit Ao. 1677 der verwittibten Kaiserin Majestät Eleonora Gonzaga als Hofdame in Wien gedienet hat. k) Maria Anna, welche Johann Ludwig Freyherr Zollner von Mässenberg Anno 1670, und nach dessen Tod Georg Graf und Herr zu Stubenberg, kaiserl. wirkl. geh. Rath, und Landeshauptmann in Steyermark Anno 1683 zur Ehe genommen hat.

Franz Anton Graf von Attems, Herr zu Heiligenkreuz, Lucinico, Podgora ꝛc. Johann Friedrichs Sohn aus der dritten Ehe, war bereits 1672 kaiserlicher Kämmerer und J. Oe. Regierungsrath zu Gräz, und endlich 1695 kaiserl. wirkl. geh.

 Rath,

Rath, verfiel ganz unvermuthet in eine Blödsinnigkeit und starb im Schloß Heiligenkreuz Anno 1710. Seine Ehegattin Maria Anna Gräfin von Küenburg, Johann Friedrich Grafens von Küenburg und Johanna Gußmann de Selva Tochter, und Schwester des gewesenen Bischofs zu Laybach, nachmaligen Fürsten Erzbischofs zu Prag Franz Ferdinand Grafens von Küenburg, die er als Julius Grafens von Attimis hinterlassene junge Wittwe den 25. Februar Anno 1686 geheirathet, und die von ihm als Wittwe Anno 1719 gestorben ist, hat ihm 4 Söhne zur Welt gebracht, nämlich: Joseph geb. 11. December 1686, welcher sich den 16. April 1714 zu Grätz mit Maria Josepha Freyin Zollner von Mässenberg, Johann Adams Freyherrn Zollner von Mässenberg und Maria Franziska Gräfin Brandis Tochter vermählt hat, aber den 8. April 1721 ohne Kinder gestorben ist, worauf seine Wittwe sich wieder mit Heinrich Grafen von Orzon verehelichte. Friedrich, geb. 28. März 1688 war Weltpriester und Anno 1715 Pfarrer zu Hanskleiten in N. Oe., wo er frühzeitig gestorben ist. Anton Ferdinand, geb. 18. Januar 1691 der Fortpflanzer dieser Hauptlinie. Und Franz Xaver geb. 10. August 1692, welcher in der Jugend und unmündig verstorben ist.

Anton Ferdinand Graf von Attems, vorgemeldten Grafens Franz Anton dritter Sohn, geb. den 18. Januar 1691 war anfänglich in kaiserl. Kriegsdiensten, diente als kaiserl. Grenadierhauptmann bey dem herzogl. Lothringischen Infanterie Regiment in dem Feldzuge wider die Türken, wo er sich Anno 1716 in der siegreichen Schlacht bey Peterwardein, und darauf erfolgten Eroberung der Festung Temeswar mit besonderer Tapferkeit auszeichnete. Sodann wurde er kaiserl. wirklicher Kämmerer, und vermählte sich zuerst vermög Heirathsbriefes de dato 13. July 1717 mit Maria Augusta Reichsfreyin von Ow, Ferdinand Carl des H. R. Reichsfrey- und Panierherrn von Ow zu Hirlingen und Piringen und Gertrudis von Huinghe Tochter und einziger Erbin, mit welcher er eine ansehnliche Erbschaft, und hierunter die im Reichsritterkanton Orts am Neckar-Schwarzwald, und Ortenau in Schwaben gelegenen reichsritterschäftliche Herrschaften und Güter Hirlingen, Bieringen, und Sternegg (welche noch heut zu Tage dem Hause Attems zugehören) überkommen hat. Sie hat ihm einen einzigen Sohn Christian August den 21. Jänner 1719 gebohren, welchen Christian August Herzog zu Sachsen Zeitz, Cardinal Erzbischof zu Gran als Pathe zur Taufe gehoben hat, und ist Anno 1725 gestorben. Zum andernmal verehelichte er sich hierauf mit Elisabetha Catharina Landgräfin von Hessen Rheinfelß zu Rothenburg, Prinzens Wilhelm von Hessen Rheinfelß und Maria Anna Gräfin von Löwenstein Wertheim Tochter, Franz Alexander Fürstens von Nassau Hadamar gewesener Wittwe, den 6. September 1727, die aber ohne Kinder verstorben ist den 15. May 1739. Graf Anton Ferdinand starb zu Görz den 13. Februar 1739, und ist samt seiner letztern Gemahlin bey den Kapuzinern zu Heiligenkreuz begraben.

Chri-

Christian August Graf von Attems Frey und edler Herr zu Heiligenkreuz, Luzinis (oder Lucinico) Podgora, Canale, Hirlingen, und Bieringen, geb. den 21. Jänner 1719, ward als der einzige Sohn Anton Ferdinand des Stammenhalters dieser Hauptlinie, obschon er eine grosse Neigung zum Militärstande hatte, zum politischen Staat gebildet und erzogen, Anno 1743 kaiserl. Kämmerer und J. Oe. Regierungsrath zu Gräz, welche letztere Stelle er aber nach einigen Jahren wieder resigniret hat; in Ansehung der von seiner Mutter ererbten reichsritterschäftlichen Herrschaften Hirlingen und Bieringen in Schwaben wurde er samt seiner ganzen Descendenz vermög Diploma den 22. September 1753 dem Canton der Reichsritterschaft Orts am Neckar, Schwarzwald und Ortenau einverleibet, und daselbst zu Sitz und Stimme zugelassen. Er verehelichte sich zuerst in Gräz den 19. Juny 1742 mit Maria Theresia Gräfin von Dietrichstein, Carl Ludwig Grafens von Dietrichstein zu Hollenburg rc. und Maria Theresia Gräfin von Trautmannstorf jüngsten Tochter, die ihm zwo Töchter Maria Josepha Anna, und Maria Antonia gebohren hat, und den 5. November 1749 im Schloß zu Bieringen in Schwaben verstorben ist. Von den erstgedachten Töchtern ist Maria Josepha Anna gebohren den 29. November 1743, und im 3ten Jahr ihres Alters im August 1746 aus dieser Welt wieder abgegangen. Maria Antonia, geb. den 17. July 1746 wurde, nachdem sie als ein unmündiges Kind ihre Mutter verloren, von der Mutter Schwester Antonia Fürstin von Lichtenstein gebohrner Gräfin von Dietrichstein in Wien erzogen, und endlich Anno 1765 an Franz Xaver Grafen von Kazianer verheirathet.

Zum zweytenmal vermählte sich Graf Christian August von Attems den 21. Febiuar 1751 mit Eleonora Gräfin von Strasoldo, Anton Grafens von Strasoldo und Isabella Gräfin von Rabatta Tochter, St Kr. Ordensdame, mit welcher er noch 7 Kinder erzeugte; Nahmens a) August Anton, geb. den 11. Jänner 1752, jetziger Graf; b) Ernestina, geb. den 4. Jänner 1753, Gemahl Franz Xaver Freyherr von Königsbrunn k. k. Rath beym Gouvernement zu Triest, vermählt den 7. September 1769; c) Joseph Christian, geb. den 24. April 1754; d) Carl August, geb. den 1. Februar 1757, starb als Kind von 6 Jahren im Dezember 1763; e) Maria Eleonora geb. 18. October 1758, Gemahl Johann Baptist Frey. und Panier Herr von Edling zu Haidenschaft Aidusçina vermählt den 14. Juny 1781; f) Christian August, geb. den 17. Dezember 1759 k. k. Lieutenant; g) Maria Elisabetha, geb. den 20. May 1761, war Anno 1784 noch unvermählt. Graf Christian August der Vater starb zu Görz den 18. März 1764 im 45sten Jahr seines Alters, sein Leichnam aber ward nach Heiligen Kreuz abgeführet, und in der Kapuzinerkirche alldort bey seinen Voreltern bestattet. Seine Wittwe Eleonora Gräfin von Strasoldo hat sich wieder mit Nicolas Grafen von Attems aus der jüngeren Linie in Görz verheirathet.

August Anton Graf **von Attems** Freyherr und edler Herr zu Heiligenkreuz, Lucinico, Podgora, Canale, Hirlingen und Bieringen, geb. den 11. Jäner 1752, kaiserl. wirkl. Kämmerer, Gubernialrath zu Görz und Triest, auch der Görzischen Herren Stände Verordneter, Grafens **Christian August** erstgebohrner Sohn, heutiger Majoratherr dieser ältern Hauptlinie, wurde, nachdem er seine Studien in Gräz und Salzburg geendiget, auch einige Zeit auf Reisen durch ganz Teutschland, Italien und Frankreich verwendet hat, Anno 1776 kaiserl. königl. wirklicher Kämmerer, und darauf Anno 1778 Gubernialrath, sodann auch Anno 1783 der Landstände von Görz Verordneter Herren Standes, ferner erhielt er von dem Schwäbischen Reichs Ritterschafts Canton Orts am Neckar Schwarzwald und Ortenau als dessen Mitglied die Bestättigung den 20. May 1778; vermählte sich mit **Maria Isabella Gabaleon** Gräfin **von Salmour, Joseph Gabaleon** Grafens **von Salmour** Weyl. Sr. Majestät **August** Königs in Pohlen und Churfürstens in Sachsen wirkl. geh. Staatsrath und Kämmerers sel. und **Maria Isabella** gebohrner Gräfin **von Lubiensky** Ihro königl. Hoheit der Erzherzogin **Maria Anna von Oesterreich** Oberſthofmeisterin Tochter, den 1. September 1778, sie ist gebohren den 17. Oktober 1756 und hat ihm bisher 4 Kinder zur Welt gebracht; als **Franz Anton**, gebohren den 26. Juny 1779; **Maria Anna Leopoldina**, geb. 29. November 1780, **Josepha Maria**, geb. den 3. Dezember 1781; **Elisabetha Josepha**, geb. 6. Februar 1783. Nach dem Anno 1786 erfolgten Tod seiner Gemahlin **Maria Elisabetha** Gräfin **von Salmour**, vermählte er sich Ao. 1788 wieder mit **Maria Antonia** gebohrner Gräfin **von Schulenburg Oynhausen, Franz de Paula Carl** Grafens **von Daun** Wittwe.

Joseph Christian Graf **von Attems** zweyter Sohn Grafens **Christian August**, geb. den 24. April 1754, war vorhin einige Jahre hindurch k. k. Lieutenant unter Fürstens **Wenzl von Lichtenstein** Dragonerregiment, quittirte aber die Kriegsdienste, und stabilirte sich zu Hirlingen in Schwaben, welche Herrschaft ihm von seinem Herrn Bruder eingeräumet worden, wird den 1. Jänner 1780 k. k. Kämmerer, verehelichte sich den 3. May. 1777 mit **Hedwig** Freyin **von Hopfer, Erasmi** Freyherrn **von Hopfer**, königl. preussischen Staatsraths und **Christina** Freyin **von Wolf** Tochter, von dieser ist ein Sohn: **Joseph Erasmus**, geb. den 10. September Anno 1779, welcher aber Ao. 1780 bereits die Welt wieder verlassen hat: und eine Tochter **Hedwigis Maria**, geb. 3. Juli 1781.

A) Die

A) Die erste Nebenlinie in Steyermark.

Ignaz Maria Graf **von Attems**, jüngster Sohn **Johann Friedrichs** ersten Grafens **von Attems** oder **Attimis**, und seiner dritten Gemahlin **Maria Franziska Marchesin von Strozzi**, gebohren Ao. 1649, hat sich in Gräz, nachdem Kaiser **Leopold** I. ihn zum k. Kämmerer, und Ao. 1683 zum wirklichen Rath bey der J. Oe. Hofkammer ernennet hatte, niedergelassen, und von seinem ererbten mütterlichen Vermögen theils durch Kauf, theils auch durch Heirath, in Steyermark die Herrschaften und Schlösser Rain, Burg-Veistritz, Stettenberg, Gösting, Reichenburg, Hartenstein, Landsperg, Wurmberg an sich gebracht, welche er sämtlich seiner alldort verbreiteten Descendenz hinterlassen hat; er war als J. Oe. Hofkammerrath zugleich Anno 1687 und folgende Jahre bis 1698 währender fürgewesenen Türkenkriege, Oberlandeskriegs- und Proviantkommissär in Steyermark, endlich kaiserlicher wirkl. geheim. Rath, und unter K. **Carl** VI. Regierung J. Oe. geheimer Rathspräsident und Direktor; von den Werken seiner Frömmigkeit verdient angeführet zu werden, daß er auf seiner Herrschaft zu Rain das Kloster der Franziskaner Crainerischer Provinz, so zwar schon Anno 1660 gegründet, und von der verwittibten Gräfin **von Frangepani** zuerst dotiret worden, auf seine Kosten vom Grunde auf erbauet hat. Anfänglich war er mit **Maria Regina** Gräfin **von Wurmbrand Georg Andrä** I. Freyherrn zuletzt **Grafens von Wurmbrand** und **Sidonia Elisabetha** Freyin **von Cronegg** Tochter verehelichet, welche er sich den 5. Februar 1685 antrauen ließ, und die ihm 7 Kinder, sechs Söhne und eine Tochter zur Welt brachte. Nach ihrem Tod nahme er abermal **Christina Crescentia** Gräfin **von Herberstein**, **Georg Günther** Grafens **von Herberstein** zu Wurmberg und **Maria Magdalena Carolina** Gräfin **von Wolckenstein** Tochter, **Maximilian Sigismund** Grafens **von Herberstein** zu Pusterwald ꝛc. gewesene Wittwe den 28. September 1715 zur Ehe, die schon ziemlich bejahret war, und ihm die Herrschaft Wurmberg zubrachte; sie hat ihn überlebet, und ist den 28. April 1737 zu Gräz gestorben. Er aber starb zu Gräz den 12. December Anno 1732 im 84sten Jahr seines Alters: und ist bey den P. P. Franziskanern allda begraben. Seine sieben Kinder erster Ehe waren: 1) **Franz Dismas**, geb. den 6. August 1688. 2) **Thaddeus Maria**, geb. den 13. April 1691. 3) **Joseph**, geb. den 27. November 1692, starb in der Jugend den 22. May 1702. 4) **Sigefried** oder **Seyfried Georg**, geb. den 30. November 1693 starb 1694. 5) **Ernest Amadäus**, geb. den 21. December 1694. 6) **Ferdinand**, geb. den 4. July 1697, welcher in den Orden der Gesellschaft Jesu in Italien eingetretten, und als Clericus Studens 1722 zu Parma gestorben ist. 7) Die zuerstgebohrne einzige Tochter, Nahmens **Henrietta Maria Carolina**, geb. den 29. August 1687 ward an **Sigmund Ferdinand** Grafen **von Trautmannstorf** Herren zu Trautenfels in Steyermark den 4. November 1711 verehelichet, starb den 10. Dezember 1742.

Die zween ältesten Söhne Franz Dismas, und Thaddäus Maria Grafen von Attems haben durch ihre Descendenz diese Steyrische Linie wieder in 2 Aeste oder Branchen getheilet, wovon letztere nun eben schon erloschen ist, wie weitershin vorkömmt.

Ernst Amadeus Graf von Attems (oder Attimis) auch ein Sohn Ignaz Maria geb. den 21. December 1694 dem geistlichen Stande gewidmet, studirte in dem teutschen Collegio zu Rom, und ward noch in ganz jungen Jahren Domherr zu Salzburg und Passau, alsdann seit Anno 1733 des Fürstens Bischofs zu Passau Vicarius Generalis in Oesterreich unter der Enns und Officialis des Passauischen Consistorii zu Wien bis Ende Jahrs 1742, während dieser Zeit wurde er auch zum Bischof zu Traconien in partibus creiret, endlich von Ihro k. k. Majestät Maria Theresia im Jahr 1742 zum Bischof zu Laybach und des H. R. Reichs Fürsten ernennet; nahm von diesem Bistum Besitz den 31. März 1743, und ist solchem in das 25ste Jahr löblich vorgestanden, und endlich zu Wien, allwo er Geschäfte halber sich damals aufhielt, den 5. December 1757 gestorben, sein Leichnam aber nach Oberburg in unter Steyermark abgeführet, und in dasiger Kirche, welche er aus eigenen Kosten herrlich erbauet hat, zur Erde bestattet worden. Nebst mehreren Kirchen in seiner Diöces, welche er erbauet und eingerichtet hat, ist von ihm auch ein Denkmal das von ihm mit vielen Aufwand sehr ansehnlich neu hergestellte Schloß zu Görtschach, so zu dem Bistum Laybach gehöret.

Der Steyerischen Nebenlinie älterer Ast.

Franz Dismas Graf von Attems, geb. den 6. August 1688, Herr der Herrschaften Rain, Burg = Feistriz, Stettenberg, Göesting, Wurmberg x. der erstgebohrne Sohn Ignaz Maria, ward schon im 22sten Jahr seines Alters J. Oe. Regierungsrath zu Graz, Anno 1712 kaiserl. Kämmerer, hernach J. Oe. Hofkammerrath, Kaisers Carl VI. wirklicher geheimer Rath, Vicepräsident, und Anno 1738 Präsident der J. Oe. Hofkammer zu Gräz, endlich seit Anno 1748, nachdem die J. Oe. Hofkammer ganz aufgehöret hat, Präsident des höchsten J. Oe. Revisorii, und in dieser letztern Charge ist er auch den 19. May 1750 zu Gräz gestorben, und in der Franziskanerkirche allda begraben worden. In zwo Ehen ward er ein gesegneter Vater von 17 Kindern: Seine erste Gattin Maria Sophia Gräfin von Herberstein, Maximilians Sigismund Grafens von Herberstein Pusterwaldisch Linie und Christina gebohrner Gräfin von Herberstein Tochter, welche den 12. August Anno 1694 gebohren, mit ihm aber den 26. Februar Anno 1713 vermählt worden, brachte ihm nur zwey Söhne zur Welt: nämlich 1) Ignaz Maria, geb. den 27. Februar Anno 1714, und 2) Carl Leopold, geb. den 21. Februar Anno 1715, der im Monat Juny desselben Jahrs die Welt wieder verlassen hat, bald nach dessen Geburt ist auch Sie die Mutter den 20. März 1714 gestorben. Seine zweyte Ge=

Gemahlin Maria Juliana Gräfin von Wildenstein, Johann Josephs Grafen von Wildenstein zu Wildbach, und Juliana Zollnerin von Massenberg Tochter, geb. den 6. Dezember 1697, vermählt den 2. Februar 1717, gebahr ihm 15 Kinder: benanntlich 1) Maria Josepha, geb. 20. November 1717, starb als Kind den 26. Jänner 1721. 2) Dismas Maximilian, geb. den 7. November 1718. 3) Sigismund Joseph, geb. den 3. Februar 1720, retirirte sich in das Cisterzienserkloster Rein, wo er 1754 gestorben ist. 4) Cajetan Maria, geb. 8. April 1722, † den 24. Dezember 1724. 5) Maria Juliana, geb. 21. May 1723, † im Dezember des nämlichen Jahrs. 6) Guidobald Maria, geb. 20. August 1724, † den 26. des nämlichen Monaths und Jahrs. 7) Johann Nepomuk, geb. den 24. September 1725, starb im September 1726. 8) Friedrich Maria, geb. 12. November 1727, starb den 24. July 1729. 9) Maria Franz Xaverius, geb. 17. July 1729. 10) Maria Anna Elisabetha, geb. den 11. November 1730, starb den 20. May 1738. 11) Joseph, geb. den 1. May 1734, Domherr zu Salzburg, Passau und Ollmütz. 12) Maria Carolina, geb. 6. Febr. 1735, starb 11. July desselben Jahrs. 13) Maria Ernestina, geb. 14. April 1736, vermählt mit Leopold Graf und Herrn von Stubenberg den 6. Juny 1764. 14) Maria Cajetan II., geb. 4. April 1738, † den 23. November 1740. 15) Maria Friedrich, geb. den 31. Dezember 1739, ist Canonicus Regul. Congr. Lateran. Sti. Augustini zu Vorau, eingekleidet alldort 1756; die Mutter Maria Juliana starb den 25. Jänner 1764 als Wittwe, und ward sammt den meisten ihrer Kinder in der Stadtpfarrkirche zu Graz begraben.

Dismas Maximilian Graf von Attems, geb. den 7. November 1718, des Grafens Franz Dismas erstgebohrner Sohn aus der zweyten Ehe, k. k. Kämmerer, und seit Ao. 1754 k. k. wirklicher geheimer Rath, mit Maria Cäcilia Gräfin von Galler, Carl Ernests Grafens von Galler und Gabriela Gräfin und Herrin von Stubenberg Tochter verehelichet den 16. September 1751, erzeugte nachstehende sieben Töchter: 1) Juliana Theresia, gebohren den 4. Februar 1753, vermählt mit Aloysius Grafen von Trautmannstorf. 2) Maria Gabriela, gebohren den 1. Dezember 1754, k. k. Stiftdame zu Prag. 3) Maria Cäcilia, geb. den 15. März 1756, k. k. Stiftdame zu Innsprugg. 4) Maria Josepha, geb. 17. July 1757. 5) Maria Theresia, geb. 17. Jänner 1759, vermählt mit Johann Nepomuk Joseph Graf von Thun, k. k. Oberstlieutenant des Regiments Wied, auch k. k. Kämmerer, nunmehr unter den Reichstruppen. 6) Rosalia Maria, geb. 19. Oktober 1761. 7) Anna Maria, geb. 22. Jänner 1763. Graf Dismas Maximilian starb zu Grätz den 20. Februar 1765 im 47sten Jahr seines Alters, ist bey den PP. Franziskanern alldort begraben.

Maria Franz Xaver Graf von Attems, geb. den 17. July 1729, einer der jüngern Söhne Grafens Franz Dismas und seiner zweyten Gemahlin Maria Juliana Gräfin von Wildenstein, ward Ao. 1753 Landrath bey dem Steyrischen

Land-

Landrecht zu Gräz, und k. k. Kämmerer, bald darauf Regierungsrath daselbst, und endlich 1764 k. k. wirklicher geheimer Rath; vermählte sich den 29. April 1754 mit Rosalia Gräfin von Leslie, Carl Cajetans Grafens von Leslie und Theresia, gebohrner Fürstin von Eggenberg Tochter, geb. 1735, von welcher ein Sohn Carl Vincenz Graf von Attems, geb. den 26. Dezember 1755, der Ao. 1778 Landrath zu Gräz, und 1780 k. k. Kämmerer geworden, im Leben ist.

Ignaz Maria, der II. dieses Nahmens, Graf von Attems, Herr der Herrschaften Rain, Burg-Veistriz, Thurn, Wurmberg ꝛc., der erstgebohrne Sohn Franz Dismas Grafens von Attems und seiner ersten Gemahlin Maria Sophia Gräfin von Herberstein, geb. den 27. Februar 1714, ward 1739 J. Oe. Regierungsrath zu Gräz, bald hernach im Jahr 1741 k. k. Kämmerer, und 1760 wirklicher geheimer Rath, starb frühzeitig 38 Jahre alt als ein Vater von 12 Kindern zu Wien den 18. Juny 1762, und ward allda in der Pfarrkirche der Benediktinerabtey U. L. Fraun zu den Schotten begraben. Seine Gemahlin Maria Josepha Gräfin von Khuen und Auer, Johann Franz Grafens von Khuen-Auer und Lichtenberg, und Maria Anna Gräfin von Thurn und Taxis Tochter, geb. den 4. July 1721, ward mit ihm vermählt den 29. Oktober 1739, und als Wittwe nach seinem Tod am kaiserl. Hofe zu Wien Ihro K. H. der Erzherzogin Maria Elisabeth Oberste Hofmeisterin oder sogenannte Aja, Sternkreuzordens-Damen-Rathsassistentin; sie starb in Wien den 1. April 1784, alt 63 Jahre, und ward in der PP. Augustiner Barfüßer Hofkirche beygesetzet. Ihre Kinder sind: 1) Maria Josepha, geb. 25. August 1740, k. k. Hofdame. 2) Maria Juliana, geb. 21. July 1741, k. k. Hofdame. 3) Maria Anna, geb. 20. September 1743, seit Ao. 1767 k. k. Stiftsdame zu Prag. 4) Maria Amalia, geb. 22. Oktober 1744, seit Ao. 1767 k. k. Stiftsdame zu Innsprugg. 5) Ferdinand Maria, geb. 22. Jänner 1746, jetziger Majoratherr. 6) Ernestus Maria, geb. 28. März 1747, ist k. k. Grenadierhauptmann unter dem Gräfl. Königseck, nun Terzischen Infanterieregiment, und seit Ao. 1780 auch k. k. Kämmerer, hat sich Ao. 1792 mit Frau Josepha, gebohrner Grafin Sandor, verwittibter Gräfin von Khuen verheurathet. 7) Maria Theresia, geb. 24. Oktober 1748, k. k. Stiftsdame zu Mons in Niederlanden. 8) Ignaz Franz, geb. 23. May 1750, ist seit 1776 Teutschen Ordens Ritter, und Comthur zu Mettling und Tschernemehl in Crain seit Ao. 1782, k. k. Kämmerer und Hauptmann unter Anton Colloredo Infanterieregiment. 9) Aloisius Maria, geb. 22. November 1751, starb Ao. 1753. 10) Franz Seraph Aloysius, geb. den 8. May 1754, k. k. Rittmeister unter dem Kürassierregiment Voghera. 11) Hermann Jakob, geb. 11. März 1756, Domherr zu Salzburg. 12) Leopold Christian, geb. 11. May 1758, k. k. Rittmeister unter Caramelli.

Ferdinand Maria Graf von Attems, Freyherr auf Heil. Kreuz, Lucinè, Falkenstein, Tanzenberg, Herr der Herrschaften Rain, Burg-Veystriz, Würmberg, Rei-

chen-

chenburg, Thurn, Hartenstein, Landsperg und Freyhof zu Pettau, geb. den 22. Jänner 1746, Grafens **Ignaz Maria** des II. und **Maria Josepha** Gräfin **von Khuen** ältester Sohn, ward Ao. 1770 k. k. Kämmerer, 1772 J. Oe. Regierungsrath, Ao. 1780 der Landstände von Steyermark Verordneter Herrenstandes; derzeit auch wirklicher J. Oe. Gubernialrath zu Grätz. Mit seiner Gemahlin **Maria Anna** Freyin **Gall von Gallenstein**, **Wolfgangs** Freyherrn **Gall von Gallenstein** und **Elisabeth** Gräfin und Herrin **von Schärfenberg** Tochter, geb. 1752, vermählt er sich den 22. Februar 1773, und erzeugte mit ihr bisher neun Kinder, sechs Söhne und drey Töchter; Nahmens a) **Ignaz Maria**, geb. den 24. Februar 1774. b) **Maria Josepha**, geb. 30. Juny 1775, ist bereits den 9. November des nämlichen Jahrs verschieden. c) **Aloysius Maria**, geb. 27. Oktober 1776. d) **Maria Elisabeth**, geb. 11. November 1777. e) **Ferdinand Maria**, geb. 8. September 1779, dermahl Edelknabe des Fürsten zu Salzburg. f) **Joseph Maria**, geb. 23. Oktober 1780. g) **Franz Anton**, geb. 7. März 1783. h) **Maria Anna**, geb. 1785. †. i) **Thadeus Maria**, geb. 30. Dezember 1786, ist bereits als Maltheserritter angenommen.

Der Steyerischen Nebenlinie jüngerer Ast.

Thaddeus Maria Graf **von Attems**, der zweytgebohrne Sohn Grafens **Ignaz Maria** des I. und **Maria Regina** Gräfin **von Wurmbrand**, geb. den 13. April 1691, Herr zu Reichenburg, Landsperg, Laabeck, Hartenstein ꝛc., ward Ao. 1716 Kaisers **Carl** VI. wirklicher Kämmerer, und kurz zuvor J. Oe. Regierungsrath zu Grätz, sodann Landesverweser in Steyermark, endlich k. k. wirklicher geheimer Rath und Statthalter der J. Oe. Länder. Seine Ehefrau **Maria Anna** Gräfin **von Wurmbrand**, **Wolfgang Friedrichs** Grafen **von Wurmbrand** Steyer. Linie, und **Maria Antonia** Gräfin **von Kollonitsch** Tochter, vermählt den 8. Juny 1719, Sternkreuzordensdame, gebahr ihm zwar 8 Kinder, vier Söhne und vier Töchter, die jedoch alle zum Leidwesen der Aeltern, bis auf einen einzigen Sohn, frühzeitig verstorben sind. Wornach er, der Vater, den 13. August 1751, und obgedachte seine Gemahlin und hinterlassene Wittwe den 21. März 1760 ihnen in das Grab nachgefolget, und in der Hauptpfarrkirche zu Grätz begraben worden sind. Seine 8 Kinder sind: 1) **Maria Anna**, geb. 30. Juny 1721, starb den 23. Dezember desselben Jahrs. 2) **Maria Josepha**, geb. 3. Februar 1723, † den 24. November desselben Jahrs. 3) **Thaddeus Maria Josephus**, und 4) **Franz Salesius**, gebohren als Zwillinge den 26. Juny 1724; von ihnen starb **Thaddeus** den 26. März 1726, **Franz Salesius** aber den 26. Februar 1726. 5) **Cajetan Carl**, geb. 6. Juny 1726, starb den 15. Dezember 1733. 6) **Josephus Maria**, geb. 8. September 1727, von diesem weiter unten das Mehrere. 7) **Maria Antonia**, geb. 7. May 1725, †

11. Februar 1728. 8) Maria Theresia, geb. 20. Dezember 1728, † den 15. Juny 1734.

Joseph Maria Graf von Attems, geb. den 8. September 1727, Herr der Herrschaften Reichenburg, Landsperg, Hartenstein ꝛc., der einzig im Leben gebliebene Sohn des Thaddeus Maria Grafens von Attems, k. k. Kämmerer und seit Ao. 1750 J. Oe. Regierungsrath, verehelichte sich den 14. May 1754 mit Maria Anna Gräfin von Wurmbrand, Franz Carl Grafens von Wurmbrand, und Maria Josepha Gräfin von Herberstein Tochter, geb. 5. März 1728, St. Kr. Ord. Dame; er ist aber den 25. November 1772 ohne Kinder gestorben, und hat diesen jüngern Ast wieder beschlossen. Seine Herrschaften sind dem Grafen Ferdinand Maria von Attems erblich zugefallen.

B. Die zweyte abgestorbene Linie in Kärnthen.

Johann Jakob Freyherr, hernach Reichsgraf von Attems, der zweyte Sohn Hermanns Freyherrn von Attems oder Attemis, und Ursula Freyin von Breuner, pflanzte eine besondere Nebenlinie dieses Geschlechts in Kärnthen, allwo er die beträchtlichen Herrschaften und Schlösser Tänzenberg, Oberfalkenstein, Traahofen, Teutschach und Trabuschgen ꝛc. an sich gebracht hat. Er war anfänglich zum geistlichen Stande bestimmt, und zur Zeit, als sein Vater starb, auch wirklich schon Clericus, und bald darauf ernannter Domicellar zu Ollmütz; widmete sich aber um das Jahr 1618 dem Kriegswesen, und diente unter den kaiserlichen Armeen in dem Böhmisch und Oesterreichischen Kriege, und wider die Schweden durch alle Militärchargen stuffenweise bis zum Obersten, Ao. 1625 ward er kaiserl. Kämmerer; Ao. 1630, da er mit seinen Brüdern (wie schon vorhin Meldung geschehen ist) zugleich in den Reichsgrafenstand erhoben worden, war er laut des dießfälligen Diplom bereits kaiserl. Oberstlieutenant, und Ao. 1643 k. Oberster; als solcher diente er auch nach geschlossenen Münsterischen oder sogenannten Westphälischen Frieden Ao. 1648 bis 1652 in Ungarn und Croatien, wo er die Besorgung des Gränzfestungenbaues gegen die Türken auf sich hatte. Um das Jahr 1652 oder 1653 quittirte er die Kriegsdienste, wornach er sich in Kärnthen häuslich niedergelassen, und von Ao. 1656 bis 1662 der Kärnthnerischen Landstände Verordneter Herrenstandes, und Ao. 1667 Kaisers Leopolds Statthalter und Oberburggraf in Kärnthen gewesen ist. Er war zweymahl verehelichet, Imo mit Catharina Gall von Gallenstein, Johann Adam Gall von Gallenstein und Maria Magdalena Freyin von Sigerstorf Tochter, welche ohne Kindern verstorben; IIdo aber mit Judith Maria Gräfin von Tattenpach Rheinstein, Johann Christophs Grafens von Tattenpach Rheinstein und Judith Röschin Freyin von Sunntberg Tochter, mit welcher er sich Ao. 1630 trauen ließ, und 7 Kinder erzeugte, vier Söhne und drey Töchter, als Hermann VI. Jakob, geb. 1631. Johann Wilhelm

helm, geb. 1632. Johann Heinrich, geb. 1633. Franz, geb. 1639. Die Töchter: Ludovika Rosalia, geb. 1634, Gemahl Johann Franz Reichsgraf von Oettingen Wallerstein in Spielberg, vermählt den 11. Februar 1654, sie starb den 1. Juny 1709. Barbara, geb. 1635, vermählt mit Johann Michael Graf von Thurn und Valsassina Ao. 1660. Eleonora, geb. 1637, vermählt mit Conrad Freyherrn von Russenstein Ao. 1662. Der Vater Johann Jakob Graf von Attems starb Ao. 1668 zu Tänzenberg in seinem Schloße, und ward nach seinem Verlangen bey den Kapuzinern zu Klagenfurt begraben.

Von den Söhnen ist Franz in der Jugend, Johann Heinrich aber in einem hohen Alter unvermählt im Schloße zu Campagna in Friaul den 10. August 1711 gestorben, wo eben seine Schwester Barbara, verwittibte Gräfin von Thurn, in ihrem Wittwenstande bey ihm gelebet hat, und ein Jahr vor ihm Ao. 1710 verschieden ist. Der älteste aus ihnen

Hermann Jakob Graf von Attems, gebohren 1631, folgte den Fußstapfen seiner Voraltern in Kriegswesen, diente als kaiserl. Rittmeister bey den kaiserl. Hülfstruppen in Pohlen, und Ao. 1663 und 1664 bey den Feldzügen in Ungarn und Croatien gegen die Türken, wo er auch mehrere Blessuren überkommen, daher er die Kriegsdienste verlassen, und nach seines Vaters Tod in der Hauptmannschaft Flitsch und Tulmino, worauf sein sel. Vater eine Pfandschaft hatte, seine Tage in Ruhe unvermählt zugebracht, und alldort in Trenta ein ergiebiges Eisenberg- und Hammerwerk um das Jahr 1687 gebauet, auch eben allda zu Ehren der heil. Mutter Gottes Maria eine Kapelle errichtet und dotiret hat.

Johann Wilhelm Graf von Attems, geb. 1632, Freyherr auf Heiligenkreuz, Herr zu Tänzenberg, Oberfalkenstein, Obervellach, Traahofen, Teutschach und Trabuschgen in Kärnthen, der zweytgebohrne Sohn Johann Jakobs Grafens von Attems, war anfänglich gleichfalls wie sein Vater und Bruder in kaiserl. Kriegsdiensten, und hatte als ein tapferer Kriegsmann den Feldzügen in Pommern und Pohlen wider die Schweden bis zu dem Ao. 1660 mit der Krone Schweden im Kloster Oliva erfolgten Friedensschluß beygewohnet, war k. k. Kämmerer, und nachdem er die Kriegsdienste verlassen, und in sein Vaterland zurückgekehret ist, Ao. 1668 der Stände in Kärnthen erwählter Verordneter, alsdann Landesverweser, und endlich Kaisers Leopolds Landeshauptmann und Statthalter in Kärnthen, wie auch wirklicher kaiserl. geh. Rath seit Ao. 1691. Dreymahl hat er sich verehelichet, und in den zwey ersteren Ehen 6 Kinder erzeuget, im Jahr 1712 aber zu leben aufgehöret. Seine erste Gattin war Regina Freyin von Ernau, Georg Ulrichs Freyherrn von Ernau, und Eva Regina Freyin von Welz Tochter, vermählt im Februar 1659, die ihm den Sohn Joseph Ignaz Ao. 1661 zur Welt gebracht, hierauf aber selbst Ao. 1667 die Welt verlassen hat. Er schritt hierauf im Jahr 1670 zur zweyten Ehe mit Franziska Si-

donia Gräfin von Rosenberg, geb. den 4. Oktober 1651, Georgs Nikolaus Grafens Ursin von Rosenberg und Maria Sidonia Gräfin von Herberstein Tochter, von welcher gebohren sind 4 Söhne und 1 Tochter, nämlich Franz Nikolaus, geb. 1672. Wolfgang Sigismund, geb. 1674. Johann Andreas, geb. 1676. Maria Elisabetha, geb. 1678, vermählt mit Franz Anton Grafen von Spaur zu Untervalör ꝛc. 1705, starb den 11. July 1757 als Wittwe. Und Carl Wilhelm, geb. 1680, welcher als Kind gestorben ist. Endlich verehelichte sich Graf Johann Wilhelm von Attems im Jahr 1691 zum drittenmahl mit Juliana Eva Gräfin von Frangipani, Caspars Grafens von Frangipani und Eva Gräfin von Forgacs Tochter, Ferdinand Ernsts Grafens von Traun hinterbliebener Wittwe, hatte aber mit ihr keine Kinder.

Joseph Ignaz Graf von Attems, Johann Wilhelms Sohn erster Ehe, diente vom gemeinen Kadetten an bey den Feldzügen in Ungarn, Lothringen und im Reich, und ist als kaiserl. Hauptmann bey der Belagerung der Stadt Maynz im September 1689 durch eine Kanonenkugel frühzeitig umgekommen. Der ältere Sohn Johann Wilhelms zweyter Ehe

Franz Nikolaus Anton Graf von Attems wurde Ao. 1695 Domherr zu Passau, und auf sein Ansuchen auch 1701 Pfarrer und Probst zu St. Georgen im Salzburgischen, wo er gestorben ist.

Johann Andreas lebte unvermählt zu Obervellach, wo er den 9. November 1749 (nicht wie Abbate Guelmi in seiner Storia degli Attems schreibet 1690) verschieden ist. Es findet sich in den J. Oe. Hofkammerarchivsakten zum Gegenbeweise: Wolfgang Sigismund und Johann Andreas Grafen von Attems Gebrüder, Freyherrn auf Heiligenkreuz, Tänzenberg, Oberfalkenstein. Traahofen, Pfandinnhaber des Urbaramts zu Görz ꝛc., Weyl. Grafens Johann Wilhelms von Attems Söhne haben das von ihrem Onkel Jakob Hermann Grafen von Attems sel. ererbte Eisen- und Hammerwerk in der Trenta in der Hauptmannschaft Flitsch gelegen, vermög Kaufbriefes ddo. Obervallach den 1. September 1742 dem Gasparo Branca von Tragembl verkauft.

Wolfgang Sigismund Graf von Attems, Herr zu Tänzenberg und Traahofen, Johann Wilhelms Sohn zweyter Ehe, hatte zur Ehegattin Maria Anna Freyin von Aschau, und nebst drey in der Wiege wieder verstorbenen Kindern mit ihr zwo groß erwachsene Töchter und einen Sohn erzeuget, nämlich Elisabeth, geb. 1725, die Ao. 1751 Wolfgang Sigismund Freyherr von Jabornigg geehelichet hat; Theresia, geb. 1727, welche Ursulinerin in Klagenfurt, und allda Ao. 1742 eingekleidet worden; und Joseph Amadeus, geb. 19. Februar 1731. Wolfgang Sigismund starb zu Traahofen in Kärnthen den 24. Jänner Ao. 1751.

Jo-

Joseph Amadeus (insgemein Gottlieb) Graf von Attems, geb. 19. Februar 1731, da er, als sein Vater gestorben, annoch minderjährig war, lebte nach geendigten Studien eine Zeit lang bey seiner verehelichten Schwester Elisabeth zu Gallhofen unweit Windischgräz in Untersteyermark, zog aber nach der Zeit zu seinen Verwandten nach Görz, verehelichte sich alldort mit Antonia Gräfin von Rabatta, Antons Grafens von Rabatta und dessen Gemahlin Sylvia, auch gebohrner Gräfin von Rabatta Tochter den 13. Juny 1762, starb aber nach wenig Jahren 1768, und hat durch seinen Tod diese Linie beschlossen. Seine junge Wittwe Antonia hat bald darauf Anton Graf von Coronini-Cronberg wieder zur Ehe genommen.

C. Die dritte Nebenlinie in Görz.

Ferdinand Freyherr, alsdamn Reichsgraf von Attems oder Attimis, der dritte Sohn Hermanns Freyherrn von Attems und Ursula Freyin von Breuner, kaiserl. Kämmerer und Oberst Wachtmeister, wurde sammt seinen übrigen Gebrüdern, wie schon erwähnt worden, Ao. 1630 auf dem Reichstag zu Regenspurg (wo er dazumahl eben unter dem Gefolge des kaiserl. Hofstaats zugegen gewesen) von Weyl. Kaiser Ferdinand II. in den Reichgrafenstand erhoben, diente in den Feldzügen wider die Schweden unter Comando des Grafens von Tylli Ao. 1631 und 1632 als kais. Hauptmann, nach der Schlacht wider die Schweden bey Nordlingen Ao. 1634 wurde er kaiserl. Oberstwachtmeister, und als solcher ist er bald hernach in der Schwedischen Belagerung der Stadt Lignitz an einem Flintenschuß den 29. Dezember 1636 umgekommen, im 42sten Jahr seines Alters, und allda zu Lignitz in der Clarisserinnenkirche zum heil. Kreuz, wo sein Grabstein und Wappen zu sehen, begraben. Lombarda Regina Gräfin von Thurn, Raymunds Grafen von Thurn und Valsassina, und Ludovika Freyin von Hofer Tochter, war seine Gemahlin, und Ao. 1622 mit ihm vermählt, von welcher er 3 Söhne hatte, als Raymund Jakob, geb. 1623, starb den 10. April Ao. 1670; Hermann Eusebius, geb. 1624, starb 7. August 1690 unvermählt; und Maximilian Franz, geb. 1626.

Maximilian Franz Graf von Attems, der jüngste Sohn Ferdinands, ergriff zwar anfänglich ebenfalls den Militärstand, um in die glorreichen Fußstapfen seiner Voraltern zu treten; da aber seine schwache Leibeskomplexion die Fortsetzung der Kriegsdienste nicht gestatteten, begab er als K. Ferdinands III. Kämmerer sich vom Hofe in sein Vaterland zurück, wo er mit Anna Clara de Campana, des Julius von Campana und Ursina de Bertis von Bertisegg Tochter den 24. Jänner 1649 sich verehelichte und in stiller Ruhe lebte, und nachdem er in dieser Ehe ein Vater von 10 Kindern, 5 Söhnen und eben so viel Töchtern geworden, in seinen besten Jahren verstarb den 7. Oktober 1663. Seine Kinder waren 1) Julius I., geb. den 16. April 1651, starb in der Wiege nach wenig Wochen im May d. J. 2) Julius II.

Anton

Anton, geb. 12. Oktober 1652. 3) Ferdinand, geb. 13. November 1653, starb 1668. 4) Johann Jakob, geb. 11. July 1656. 5) Anton Raymund, geb. 20. Juny 1661. Die Töchter: 6) Maria, geb. 19. April 1650, starb bald nach der Geburt. 7) Ursula Benigna, geb. 17. April 1655, sie lebte nachmahls bey ihrer jüngern Schwester Maximiliana Franziska in Triest unvermählt, und starb alldort den 26. Juny 1685, ihr Leichnam aber wurde nach Görz abgeführet. 8) Maximiliana Franziska, geb. 8. Oktober 1657, verehelichte sich den 7. August 1674 mit Benvenuto Grafen von Petazzi in Triest, starb als Wittwe den 6. Dezember 1737 zu Görz, und ist alldort in der Kirche der Ursulinerinnen begraben. 9) Elisabeth, geb. den 10. September 1659, wurde Clarisserin zu Görz, eingekleidet 1676. 10) Anna, geb. 29. August 1663, hat bald nach der Geburt ihr Leben wieder beschlossen.

Julius Anton Graf von Attems oder Attimis, Maximilians Franz zweytgebohrner, von den länger im Leben gebliebenen aber ältester Sohn, gebohren den 12. Oktober 1652, war in seiner Jugend Edelknabe oder Pagge an dem fürstl. Hofe zu Salzburg, hernach in seinem mannbaren Alter war er an des Herrn Fürstens und Erzbischofs zu Salzburg Maximilians gebohrnen Grafens von Küenburg Hofstaat Oberhofmarschall, und alldort schon vorher den 26. Jänner 1671 vermählt mit Maria Anna Gräfin von Küenburg, Johann Friedrichs Grafens von Küenburg und Johanna Gußmann de Selva Tochter, und Schwester des Erzbischofs zu Prag Franz Ferdinands Grafens von Küenburg, welche ihm 5 Kinder gebohren hat, als: 1) Maximilian Franz, geb. 4. März 1674, starb ledig den 13. July 1705. 2) Joseph Oswald, geb. 10. Jänner 1679. 3) Johannina, geb. 30. Dezember 1671, starb den 10. März 1681. 4) Elisabeth Theresia, geb. 14. April 1676, ihr erster Gemahl war Rudolph Graf von Edling, vermählt 1695, nach dessen Tod ihr zweyter Gemahl Franz Graf von Novelli, vermählt den 18. September 1712. 5) Anna Johannina, geb. 1. August 1680, verehelichet mit Joseph Grafen von Novelli Ao. 1706. Der Vater Julius Anton Graf von Attimis machte bey einer langwierigen und schmerzlichen Krankheit in Salzburg den 23. Juny 1681 sein Testament, in welchem er unter andern seinen unmündigen Kindern, nebst der Mutter, seinen Bruder Johann Jakob Grafen von Attems, und seinen Schwager Joseph Grafen von Küenburg als Vormunde bestimmte; und hat hierauf im Flor seiner Jahre den 7. September 1681 sein Leben beschlossen. Seine noch junge Wittwe Maria Anna Gräfin von Küenburg hat sich alsdann zum zweytenmahl mit Franz Anton Grafen von Attems den 25. Februar 1686 verheurathet, wie schon oben an seinem Ort gemeldet worden ist. Der Sohn

Joseph Oswald Graf von Attems, gebohren den 10. Jänner 1679, der zweyte Sohn Julius Antons war geistlich, anfänglich Pfarrer zu Vigliana, ward 1709 Domherr zu Salzburg, und Ao. 1723 Bischof zu Lavanth in Kärnthen, welches

Bis-

Bistum er durch 21 Jahre löblich regieret, einen exemplarischen Wandel geführet, Mißbräuche abgestellet, den reinen Gottesdienst befördert, immer einen Theil seiner Einkünfte unter die Armen vertheilet, und doch dasige bischöfliche Residenz ansehnlich neuerbauet hat; er endigte sein Leben zu Lavant den 4. May Ao. 1744.

Johann Jacob der vierte Sohn **Maximilian Franz** Grafens **von Attems**, geb. den 11. July 1656 war ebenfalls, wie sein älterer Bruder **Julius Anton**, in seiner Jugend Edelknabe oder Pagge an dem fürstlichen Hofe zu Salzburg, tratt hernach in kaiserl. Kriegsdienste, ward kaiserl. Hauptmann, K. **Leopolds** Kämmerer, und Anno 1679 Teutschenordensritter: von ihm und seinen Ahnen siehe in Raymundi Duellii Historia ordinis Equitum Teutonicorum Parte IV. Tab. I. Bey dem nach dem glücklichen Entsatz der Stadt Wien erfolgten Feldzug gegen die Türken ist er zu Pest in Ungarn im Jahr 1684 gestorben.

Anton Raymund Graf **von Attems**, oder **Attimis**, der jüngste Sohn **Maximilian Franz**, geb. 20. Juni 1661, war von den Seinigen dem geistlichen Stande gewidmet, studirte daher in dem teutschen Kollegium zu Rom, und ward auch bereit von Kaiser **Leopold** I. zum Domherrn zu Aquileja ernannt, jedoch ehe er diese Domherrenstelle angetretten, entsagte er noch als Clericus nach dem Tod seiner Brüder um das Jahr 1683 dem geistlichen Stande, wurde nach der Zeit der Landstände von Görz Verordneter auch Anno 1708 kais. Kämmerer, starb den 21. Februar 1728. Seine erste Gemahlin, mit welcher er sich Anno 1685 in Padua vermählte, war **Elisabetha** Gräfin **Sguarez**, die ihn aber ohne Kinder durch ihren Tod den 12. Juny 1706 zum Wittwer gemacht hat. Hierauf nahm er in zweyter Ehe den 30. July Anno 1707 **Juliam** gebohrne Gräfin **von Attimis** Grafens **Alphonsi von Attems** oder **Attimis** zu Udine und **Juliä** Gräfin **von Amigoni** Tochter zur Gattin, welche auch den 14. September 1708 St. Kr. Ordensdame geworden ist. Diese brachte ihm 2 Kinder zur Welt, nämlich, den Sohn **Ferdinand Joseph** geb. den 23. Oktober 1709, und eine Tochter **Maximiliana** geb. 10. Oktober 1711, die aber im September 1712 verschieden ist; Sie aber ist als Wittwe zu Lucinico den 29. September 1758 in hohen Alter gestorben.

Ferdinand Joseph Graf **von Attems, Anton Raymunds** einziger Sohn, geb. den 23. Oktober 1709, kais. Kämmerer, und über die 30 Jahre erster Rath bey der Landesstelle in Görz, Generaleinnehmer in Gradisca, Anno 1747 und 1748 der Stände von Görz Verordneter, empfieng auch für sich und seine männliche Descendenz von dem Doge Francesco Lauredano und der Republik Venedig den 8. May 1756 über die Antheile der Familie an dem Schloße und Herrschaft **Attimis** die Lehen, den 29. November 1767 wurde er wirklicher k. k. geheimer Rath: er nahm bereits den 2. September 1735 **Aurora Clorinda** Gräfin **von Strasoldo**, des **Marzio** Grafens **von Strasoldo** zu Soffemberg und **Maria Anna** Gräfin

Stra-

Strasoldo de Villanova Tochter zur Ehe, und erhielt von ihr 8 Kinder, starb an einem Schlagfluß den 2. December Anno 1773. Seine Kinder sind: 1) Anton Leopold, geb. den 4. August 1736. 2) Hermann Heinrich, geb. den 1. November 1737. 3) Nicolaus Franz, geb. den 21. Juni 1741. 4) Ernst Joseph, geb. 18. Dezember 1742, ist kaiserl. Oberlieutenant des Infanterieregiments Drosch. 5) Joseph Maria, geb. 10. Februar 1746 war in der Jugend Edelknabe am kaiserl. Hofe, hernach Lieutenant unter dem Regiment Andlau, endlich k. k. Hauptmann, hat als solcher die Kriegsdienste dermal quittiret. 6) Franz Aloys, geb. den 1. April 1747, hat Anno 1765 bis 1772 in dem teutschen Kollegium zu Rom studiret, und ist seit Ao. 1773 einer der gewählten ersten Domherren von der herzoglich savoisch Lichtensteinischen Stiftung bey der Metropolitankirche zu St. Stephan in Wien. Die Töchter: 7) Leopoldina, geb. 7. März 1740, ist an Alphonsum Anton Grafen von Porzia und Brugnera k. k. wirk. Kämmerer und Rath bey der Landesstelle in Görz verehelichet; ward vermählt den 15. November 1758, St. Kr. Ordensdame 1760. 8) Helena, geb. den 4. Jänner 1745, starb im November desselben Jahrs. Von den Söhnen ist Hermann Heinrich Graf von Attems der zweytgebohrne als k. k. Lieutenant des Regiments Forgács bey der Belagerung und Eroberung der Festung Schweidnitz umgekommen im Dezember 1757, und in der Jesuiten Kirche zu Schweidnitz begraben.

Anton Leopold Graf von Attems der älteste Sohn Grafens Ferdinand Joseph, geb. 4. August 1736, war in der ersten Jugend durch 6 Jahre am kaiserl. Hofe zu Wien Edelknabe, diente hernach von der Fähndrichsstelle an bey allen Feldzügen der k. k. Armeen wider Preussen von Anno 1756 an, in dem siebenjährigen Kriege, wurde als k. k. Hauptmann des markgräfl. Baaden-Baadischen Regiments in der Schlacht bey Frankfurt an der Oder im August 1759 tödtlich blessiret aber glücklich wieder hergestellet, ward alsdann Anno 1764 k. k. wirkl. Kämmerer, und 1774 k. Oberstlieutenant, auch empfieng er für sich und seine Brüder, und sämtliche Descendenz ihre Antheile an dem Stammschloß und Herrschaft Attimis von dem Doge Aloysio Mocenico und dem Staat zu Venedig den 9. Dezember 1744 zu Lehen. Nach geendigten letzten Krieg kehrte er in sein Vaterland zurück, und war vom August 1780 bis 1783 der Stände von Görz Verordneter, kaufte 1782 das Gut und Gericht Mossa vom Domkapitel zu Görz. Seine Gattin Catharina Freyin von Sembler (oder Semler) Johann Andrä Freyherr Semler von Scharfenstein Herrn zu Wasserlenburg ꝛc. und Anna Maria Gräfin de Pace Tochter, geb. 1751, vermählt den 29. Juny 1774, hat ihm bisher drey Söhne und drey Töchter gebohren: als 1) Ferdinand Joseph, geb. 28. Juny 1775. 2) Wenzel Anton, geb. den 21. August 1777, starb zu Lucinico den 22. August 1779; und 3) Hieronimus, geb. 2. September 1778, starb den 7. September 1779. Die Töchter: 4) Anna, geb. 25. May 1776, starb bald nach der Geburt. 5) Isabella, geb. den 9. Dezember 1780. 6) Maria Anna, geb. den 24. Dezember 1783.

Nico-

Nicolaus Franz Graf von Attems, der dritte Sohn Grafens Ferdinand Joseph, geb. den 21. Juny 1741 war anfänglich nicht minder als seine Brüder in kaiserl. Kriegsdiensten, und k. k. Lieutenant unter dem Regiment des Marchese von Clerici, ward als solcher in der Schlacht bey Torgau Ao. 1760 von den Preussen gefangen, und erst Anno 1763 beym Friedenschluß ranzoniret. Hernach wurde er eben k. k. Kämmerer, und nach verlassenen Militärstande Anno 1771 den 1. November der Landstände von Görz Verordneter; verehelichte sich Anno 1767 mit Eleonora Gräfin von Strasoldo, Anton Grafens von Strasoldo de Villanova und Isabella Gräfin von Rabatta Tochter, Christian Augusts Grafens von Attems zu Heiligenkreuz rückgelassene Wittwe, (wie schon oben hiervon Meldung geschehen ist) welche ihm 3 Kinder zur Welt gebracht hat, nämlich: Ferdinand, geb. 11. July 1768, ist bereits im März 1769 aus der Welt wieder abgegangen: Nicolaus Ferdinand, geb. 16. November 1769; und Ernest Ludwig, geb. den 9. März Ao. 1772, welche zween letztere, nebst den Eltern, noch am Leben sind, und vielleicht dereinst eine neue Branche ihres Geschlechts zu Campagna (welches angenehme Lustschloß ehemals Johann Jacob Graf von Attems zum Angedenken des Anno 1617 zwischen dem kaiserl. Erzhause Oesterreich und der Republik Venedig an diesem Platz geschlossenen Friedens vom Grunde auf neu angeleget hat, und jetzt Graf Nicolaus Franz mit dem ganzen dazugehörigen Gebiete besitzet,) fortpflanzen mögen.

II.

Die zweyte jüngere Hauptlinie zu Pezenstein.

Ulvinus, i. e. Wulfing, Wolfgang von Attems, oder Attimis, der zweyte Sohn Friedrichs von Attems, und Elisabetha Magdalena von Nassaur, Hieronymi des Stifters der Hauptlinie der Attems zu Heiligenkreuz jüngerer Bruder, ward der Urheber einer besondern Linie, deren Nachkömmlinge sich mit Beylegung des Prädicats von Pezenstein (vulgo Petschstein) von den übrigen Attems sich unterschieden haben: Er war der röm. königl. Majestät Ferdinand I. Erzherzogs zu Oesterreich Rath und Vicelandeshauptmann zu Görz; seine erste Ehefrau Margaretha von Orzon, Leonardi von Orzon Tochter, gebahr ihm 7 Kinder, worunter 5 Söhne: Andreas, Leonardus, Julius, Johann Baptist, Rudolph; und 2 Töchter: Simona, und Clara; davon Johann Baptist, Rudolph, und Simona als Kinder vor dem Vater gestorben sind; Sophia Freyin von Giulay, Johann Stephan Freyherrn von Giulay Herrn zu Visniza und Tracostein Tochter war seine zweyte Gemahlin, die er aber nur wenige Jahre zur Ehe gehabt. Sie hat sich die Erziehung ihrer noch unmündigen Stiefsöhne Andreas, Leonardus, Julius, ganz mütterlich sorgfältigst angelegen seyn lassen, und ihr eigenes väterlich und großväterliches Vermögen und Güter denenselben, als

wären sie leibliche Kinder, verschaffet. **Ulvinus** hat zugleich mit **Hieronymo** seinem ältern Bruder den 6. Dezember 1538 von dem venetianischen Statthalter zu Udine die Lehen über ihre Antheile an der Herrschaft **Attems** oder **Attimis** und **Gruaro** empfangen; in Urkunden de Annis 1547 und 1550, und selbst in seinem sub dato Görz den 9. Oktober 1549 errichteten Testament, wird er der Römisch auch zu Hungarn und Böhmen königl. Majestät **Ferdinand** Rath und Vice Capitaneus Goritiæ, Vice Landeshauptmann zu Görz genennt; er starb Anno 1551, und ist in der Kirche der P. P. Minoriten Konventualen zu Görz begraben, wo er sich und den Seinigen die Grabstatt 2 Jahre vor seinem Tod gewählet, und einen Stein mit folgenden Epigraphe gesetzet hat: Ulvinus ab Attems Sereniss. Regis Ferdinandi I. Consiliarius, et Goritiæ Vice Capitaneus, sibi et Posteris suis P. C. Ao. MDXLIX.

Seine Tochter **Clara von Attems** wurde vermög vorhandenen Heirathsbrief de dato 11. November 1551 an Herrn **Johann von Gera** zu Straßfried ꝛc. in Kärnten verheurathet, nach dessen Tod sie Ao. 1560 **Erasmum von Moßheim** (nicht Waßheim, wie ihn der Author der Storia degli Attems Austriaci Abb. Girolamo Guelmi irrig P. 3. Fol. 175 nennet) zur Ehe genommen hat.

Julius von Attems scheinet ledigen Standes abgegangen zu seyn.

Leonardus von Attems der zweyte Sohn **Ulvini**, war circa Annum 1569 Erzherzogs **Carl** Hauptmann zu Castell-Porpetto, hernach 1571 landesfürstlicher Untersuchungskommissarius der Aufruhr zu Pisino oder Mitterburg in Crain, alsdann durch viele Jahre Sr. Durchlaucht Rath und Kommandant (oder wie man sie damals insgemein nannte) Hauptmann der Festung und des Hafens zu Fiume; nach 46jährigen Diensten aber setzte er sich nach Görz in die Ruhe, wo er kurz darauf Anno 1602 seinen Geist aufgegeben hat. Er hatte Lauram di Cerneo von einer vornehmen venezianischen Familie, die mit denen **von Savorgnano** und **Brazzaco** einerley Ursprung hat, zur Ehe und mit ihr keine Kinder erzeuget. Sie ist vor ihrem Gemahl gestorben, und in der Kirche der P. P. Minoriten Conventualen zu Görz neben ihm begraben, wie das in der alten Kirche daselbst vor dem Hochaltar ehemals vorhanden gewesene Monument mit folgender Aufschrift beweiset: Leonardus de Attems, a Consiliis Serenissimorum Archiducum Austriæ, Prœtor Terræ Fluminis, sibi tantum et Lauræ ortæ ex nobilissima Cernoa familia prædefunctæ uxori amantissimæ quæ secum summa in tranquillitate et concordia vixit Annos XLVII, Vivens posuit Ao. MDC.

Andreas von Attems der erstgebohrne Sohn **Ulvini** oder **Wolfgangi**, war gebohren im November Anno 1527, und diente von Jugend auf anfangs als Pagge, sodann als Mundschenk, am Hofe des Erzherzogs **Carl** zu Innspruck bis in das 30ste Jahr seines Alters, und nachdem er mit **Sigismunden von Gera** Teutschland, Böhmen, Schlesien, Hungarn, Croazien und andere Länder durchgereiset,

auch

auch unter dem kärntnerischen Landesregiment Ao. 1567 und 1568 dem Feldzuge wider die Türken bey Sziget in Hungarn mit Ruhm beygewohnet hatte, widmete er sich den Civildiensten, ward Anno 1576 J. Oe. Regierungsrath zu Grätz, in den Jahren 1582 bis 1589 versahe er statt seines Vetters **Jacob von Attems**, welcher zu Grätz die Erziehung des jungen Erzherzogs **Ferdinand** besorgte, provisorie die Oberste- oder Landeshauptmannsstelle zu Gradisca; das weitläuftige Gebiet und Gericht Petsch mit dem alten Schlosse Petschstein oder Pezenstein mit aller Gerichtsbarkeit und Zugehör, so er für eine Hofschuld Pfandweis zum Genuß innegehabt, ward ihm und allen seinen Nachkommen vom Erzherzog **Carl zu Oesterreich** und Steyer besage Diplom de dato Grätz den 19. April 1580 eigenthumlich überlassen, und zugleich das Prädicat von Pezenstein oder Petschstein ertheilet. Er starb Ao. 1597 und ist neben seinen Voreltern bey den P. P. Minoriten Convintualen begraben: er verehelichte sich in Grätz den 11. November 1551 zuerst mit **Martha** Herrin **von Gera**, Herrn **Sigismund von Gera** und **Catharina von Guttenstein** Tochter; die ihm die Söhne **Wolfgang Sigismund** Ao. 1552, und **Hermann** Ao. 1553 gebohren hat, letzterer starb Ao. 1554 samt der Mutter. Wornach **Andreas** zum zweytenmal Ao. 1558 Accursiam Savorgnano della Bandiera, Bernardini de Savorgnano Tochter sich ehelich antrauen ließ, mit welcher er 5 Söhne und 4 Töchter erzeugte: als **Wolfgang Bernardin**, **Burcard**, **Hermann** Junior, **Udalricus**, und **Joseph**: die Töchter, **Martha**, welche **Peter Geweiler von Lbrach**, ein Patricier von Basel zur Ehe gehabt; **Diamunda**, welche **Dionysius de Chiesa** vom Adel aus Valtellina geehelichet hat; **Sophia**, welche des **Johann Andreas di Guardi** Gemahlin worden: und **Margaretha**, die unvermählt zu Hause Ao. 1660 in einem gar hohen Alter von etlich 80 Jahren verschieden ist. Deren Mutter **Accursia Savorgnano** starb den 27. November 1581. Von den Söhnen zweyter Ehe sind **Burcard**, **Udalrich**, und **Joseph** als Kinder aus der Welt abgegangen. **Wolfgang Sigismund**, und **Wolfgang Bernardin** aber theilten mit ihrer Descendenz diese Hauptlinie zu Pezstein in 2 Branchen; oder in den ältern und jüngern Ast, welche beyde noch bestehen.

Hermann der Jüngere **von Attems**, **Andreä** dritter Sohn von der zweyten Ehe, machte sich durch seinen Heldenmuth und Tapferkeit berühmt, diente vorher der Krone Spanien in den Niederlanden wider die angehenden Rebellen, hernach unter Kaisers **Rudolphi** Kriegsheer als Hauptmann und zuletzt als Oberster in Böhmen, Hungarn und Siebenbürgen, wo der kaiserl. General Basta bey dem am 2. August 1601 wider den **Sigismund Batthory** Fürsten **von Siebenbürgen** erfochtenen Sieg seine des **Hermann von Attems** Tapferkeit mit dem Ausdruck, daß er zu diesem Siege vieles beygetragen habe, dem Kaiser besonders anrühmte. Anno 1606 verließ er aber die Kriegsdienste, und gieng in sein Vaterland zurück, wo er von den Ständen in Görz Anno 1607 neben **Sigismund** Grafen **von Thurn** als deputirter Kommissär zu dem Reichstag nach Regenspurg abgeschicket worden, und ferner Ao.

1614, 1615, und 1618 Verordneter der Landschaft in Görz gewesen ist. Er starb unvermählt im Jahr 1621.

1. Aelterer Ast von Wolfgang Sigismund absteigend.

Wolfgang Sigismund von Attems, geb. 1552, Andreä von Attems und seiner ersten Gemahlin Martha von Gera ältester Sohn, diente in der Jugend unter des Grafens von Ortenburg Regiment in den Feldzügen in Ungarn und Siebenbürgen Anno 1576, und ferner bis circa 1584, da er sich mit Barbara von Wildenstein, Leonardi von Wildenstein und Euphemia von Rattenberg Tochter vermählet hat: er reisete ferner unter dem adelichen Gefolge der letztern Botschaft Kaisers Rudolph II. an die Ottomanischen Pforte nach Constantinopol, und von dannen zu dem heil. Grabe nach Palästina, bekannte sich aber übrigens zur lutherischen Lehre, und starb zu Klagenfurt in Kärnten, wo er in dem ehemaligen lutherischen Begräbnißort in der Gruft der Freyherrn von Aichelburg begraben ist, um Anfang des Jahrs 1607; in seiner Ehe mit bemeldter Barbara von Wildenstein erzeugte er drey Söhne, und eine Tochter: Nämlich Andreas II., geb. 1586; Georg Friedrich, geb. 1587; Leonhard, geb. 1689, starb in zarter Jugend. Die Tochter Euphemia, geb. 1588, die nachhin Herr Anton Freyherr von Grotteneck geheurathet hat.

Andreas II. von Attems, der erstgebohrne Sohn Wolfgang Sigismunds, geb. 1586, war in der Jugend Pagge oder Edelknabe des Erzherzogs Leopold in Tyrol des Bruders Ferdinand II. röm. Kaisers, alsdann ließ er sich in Kärnten nieder, und nahm ums Jahr 1618 Magdalena von Trautmüller zur Ehe, mit welcher er eine einzige Tochter erzeugte: Nahmens Catharina Barbara, geb. 1619, die nachhin mit Georg Sigismund Freyherr von Mondorf verehelichet noch Anno 1659 am Leben war. Andreas starb in der Mautten in Kärnten Ao. 1619.

Georg Friedrich von Attems, der zweyte Sohn Wolfgang Sigismunds, geb. 1587, diente als kaiserl. Lieutenant Ao. 1615 im Kriege mit Venedig in Friaul, und ferner 1619 wider die akatholischen Rebellen in Böhmen und Oesterreich, machte sich hernach in Görz seßhaft; seine Gemahlin Lucrezia Freyin von Dorimberg, Carl Raymund Freyherrn von Dorimberg, und Lucrezia Freyin von Lanthieri Tochter, vermählt den 28. Juny 1620, gebahr ihm den Sohn Sigismund Hermann den 13. Juny 1625, und fünf Töchter, als: Ursula, geb. 16. Oktober 1621, vermählt 1642 mit Carl Friedrich Gonzaga genannt Marchese di Mantua zu Padua: Maria Madgalena, geb. den 22. September 1623, starb unvermählt Ao. 1690. Margaretha, geb. den 18. Juny

Juny Ao. 1632, ward des Ludwig Vincenz Coronini Freyherrn von Cronberg Gemahlin: Martha und Cursia geb. als Zwillinge den 26. Oktober Anno 1637, die aber nach wenig Wochen nach der Geburt gestorben sind. Übrigens bekam Georg Friedrich durch obgedachte seine Ehegattin das Lehengut Montona, und ward für sich und seine Descendenz vom Kaiser Ferdinand II. den 1. März 1627 mit solchem belehnet. Er beschloß sein Leben den 29. Dezember 1656, und seine Gemahlin Lucrezia, gebohrne von Dorimberg, starb den 14. Februar Anno 1666.

Sigismund Hermann Graf von Attems oder Attimis zu Pezenstein ꝛc., geb. den 13. Juny 1625, des vorgehenden Georg Friedrichs einziger Sohn, Kaisers Ferdinand III. und Leopoldi Kämmerer, wurde samt seinen Vettern Laurenz, und Johann Joseph von Attimis und ihrer Descendenz von Kaiser Ferdinand III. den 14. September 1652 in Reichsgrafenstand erhoben; weil aber Laurenz von Attimis eben damals in Prag gestorben, und das Diplom nicht ausgefertiget worden ist, ward ihnen Sigmund Hermann, dann Johann Joseph, und Laurenzi Söhnen Ernest und Ludwig von Attimis und ihren gesammten Nachkömmlingen beyderley Geschlechts die Bestättigung des Grafenstandes vom Kaiser Leopold I. durch ein anderweiteres Diploma datirt im königl. Schloß zu Prag den 3. Jänner 1658 ertheilet. Er führte übrigens ein stilles Privatleben in seinem Vaterlande, dabey sammelte und beschrieb er die Geschichte seines Geschlechts; verehelichte sich den 27. April 1650 mit Catharina Herrin von Simonetti aus Mayland, Hannibals von Simonetti und Aemiliä von Jauerburg Tochter, welche ihm eine zahlreiche Familie von 17 Kindern, worunter 12 Söhne und 5 Töchter waren, zur Welt brachte. Er endigte im 82sten Jahr seines Alters sein Leben den 14. May Ao. 1707.

Seine Kinder waren 1) Johann Baptist, geb. den 7. September 1651, starb bald nach der Geburt. 2) Sigismund Andreas, geb. den 5. Februar 1653, starb unvermählt im November 1689. 3) Leonhard Anton, geb. den 4. März 1654, war kaiserl. Hauptmann unter des Grafen Alfonso von Porzia Regiment, starb ledigen Standes den 19. Februar 1722. 4) Carl Raymund, geb. den 7. Jänner 1661, von dem unten das Mehrere. 5) Johann Franz, geb. den 2. July 1665, der diese Linie fortpflanzte. 6) Rudolph Ludwig, geb. den 26. November 1666, starb den 19. Jänner 1671. 7) Heinrich Ludwig, geb. den 23. August 1669 kaiserl. Hauptmann, ward in Wien Ao. 1701 in einem Duell erstochen. 8) Johann Joseph, geb. den 9. März 1672, starb ledig den 14. April 1729 zu Podgora begraben. 9) Rudolph Franz, geb. den 1. März 1673, starb als Kind Ao. 1677. 10) Hermann Friedrich, geb. den 11. April 1674, starb ebenfalls Ao. 1677. 11) Franz Ignaz, geb. den 1. Juny 1676, war etlichemal Verordneter der Landschaft in Görz, starb den 1. April 1741 unvermählt,

und

und 12) Ferdinand Sigismund, geb. den 15. April 1680, starb den 20. September 1681; die Töchter: 13) Magdalena Aemilia, geb. den 6. November 1655, starb den 24. September 1664. 14) Clara Ursula, geb. den 26. August 1657, starb 1694. 15) Anna Theresia, geb. 14. Oktober 1659, verehelichet mit Carl Baron von Marenzi. 16) Catharina, geb. den 23. Oktober 1662, starb unvermählt den 11. Februar 1700. 17) Aemilia Felicitas, geb. den 27. November Anno 1667, ist bald nach der Geburt verstorben. Von den Söhnen war

Carl Raymund Graf von Attems, geb. den 7. Jänner 1661 der vierte Sohn, Edelknabe an Herzogs Carl III. zu Mantua und Monferrat Hofe, ergrif den Militärstand, diente als Volontaire unter den verschiedenen Hilfstruppen christlicher Fürsten Ao. 1683 bey dem Entsatze der Hauptstadt Wien von der türkischen Belagerung, hernach aber im Kriege in Siebenbürgen und Servien wider die Türken besonders Anno 1688 bey der Bestürmung der Feste Belgrad, worüber er Hauptmann geworden, endlich nachdem er sich in den Feldzügen in der Lombardey und in Bayern durch seine Tapferkeit nicht minder verdient gemacht hat, wurde er kaiserl. Oberster und komandirender oberster Hauptmann der Grafschaften Lika und Corbau in Dalmatien zwischen den Jahren 1716, und 1720, er ward aber dem dortigen wilden Landvolke verhaßt, kehrte daher zurück in sein Vaterland, allwo er den 25. August Anno 1733 verstorben ist.

Johann Baptist (Franz,) Graf von Attems, geb. den 2. July 1665 der fünfte Sigismund Hermanns, Landesverweser und Ao. 1716 Landes Vice- oder Untermarschall in Görz, auch kaiserl. wirkl. Kämmerer, nahm im Jahr 1703 den 5. August Elisabetha Gräfin von Caronini, Ludwig Grafens von Coronini-Cronberg, und Ursula gebohrner Gräfin Coronini di Rubbia Tochter, zur Ehe, mit welcher er 3 Söhne und 6 Töchter, und noch etliche Kinder, welche gleich nach der Geburt wieder abgeschieden sind, erzeugte: die Söhne, Sigismund, geb. den 18. Juny 1708; Ludwig, geb. den 23. May 1710; Carl Michael, geb. den 1. July 1711; die Töchter: Maria Anna, geb. den 30. May 1704; Theresia, geb. 5. Juny 1709; Dorothea, geb. den 6. April 1714; Maria Magdalena, geb. den 27. July 1716; Eleonora, geb. den 27. Juny 1719, Clara, geb. den 12. Jänner 1721. Alle Sechs haben das Kosterleben gewählt, und zwar: Maria Anna und Theresia sind Ursulinerinnen zu Görz geworden, Theresia † 1754, Maria Anna † 1783 in hohen Alter, Dorothea, und Magdalena sind Dominikanernonnen zu Cividale geworden, wo die erstere als Priorin Anno 1778 gestorben ist, Eleonora und Clara beyde Clarisserinen zu Görz, Eleonora ist im September 1743 gestorben, Clara aber ist im Kloster dieses Ordens zu Udine noch Ao. 1783 am Leben. Von den Söhnen ist

Lud-

Ludwig Graf von Attems, geb. den 23. May 1710 k. k. Kämmerer, Generalfeldwachtmeister und des Elisabethinischen Militärordensritter, in seiner Jugend an des Herzogs von Lothringen Hofstaat Edelknabe oder Pagge, alsdann seit Anno 1729 in kaiserl. Kriegsdiensten, und zwar anfänglich bey dem Regiment Georg Olivier Wallis Ao. 1733 und 1734 im Kriege in Neapel, hernach durch viele Jahre bey den Regimentern Hagembach und Moltke Major, Oberstlieutenant und Oberster gewesen, und hat sich durch etliche 20 Jahre bey allen Feldzügen in Italien, Ungarn, im Reich, Bayern, Schlesien, und Böhmen durch seine Tapferkeit ausgezeichnet, in der Schlacht bey Lissa unweit Breßlau im December 1757 gerieth er in die Preussische Kriegsgefangenschaft, und wurde alsdann 1759 kaiserl. Generalfeldwachtmeister oder Generalmajor, auch von Ihro Majestät der Kaiserin Königin mit obigen Militärorden begnädiget. Nach der Zeit besorgte er als Vormund die Erziehung der meistens jung verwaisten Kinder seines verstorbenen Bruders, und die Wirthschaft ihres Hauswesens, starb den 15. Juny 1774.

Carl Michael Graf von Attems, geb. den 1. July 1711 der jüngste Sohn Johann Franz Grafens von Attems, erster Erzbischof zu Görz, des H. R. Reichs Fürst 2c., Ihro kaiserl. königl. Majestät wirkl. geheimer Rath, war ehemals Probst zu Worms, Domkapitularherr und Domkustos zu Basel seit Anno 1745, ferner Ao. 1750 Bischof in Partibus und Vicarius Apostolicus im österreichischen Friaul, endlich nach Aufhebung und Zergliederung des alten Patriachats zu Aquileja und Errichtung zweyer Erzbisthümmer zu Görz und Udine ward er Ao. 1751 erster Erzbischof zu Görz, und als solcher kraft päbstlicher Bulla de dato den 24. April 1752 bestättiget, auch in erstgesagten Jahr feyerlich installiret. Kaiser Joseph II. ertheilte durch Diploma de dato 2. May 1766 auch ihm und allen nachfolgenden Erzbischöfen zu Görz den Titel und die Würde eines Fürstens des H. R. Reichs. Es wäre viel zu weitläuffig die vorzüglichen Werke seiner Frömmigkeit, und wahren apostolischen Eifers anzuführen: worunter besonders seine Freygebigkeit gegen die Armen, das errichtete Priesterhaus, das fast neugestiftete Leih= oder Pfandamt zu Görz, so er den Judenhänden entrissen hat. Die eingeführte Kirchendisciplin, das reine Prediger Amt in seinem Kirchsprengel 2c. zu zählen ist. Der große Pabst Benedikt XIV. Lambertini selbst ertheilte ihm in zweyen Schreiben de dato 2. Jänner 1753 und 27. März 1756 die Lobsprüche: un Prelato, un Vescovo de primi secoli &c. vero Successore degli Apostoli nel suo Apostolico Ministero. Ein Prälat, ein Bischof nach den Zeiten der ersten Christenheit; ein wahrer Nachfolger der Aposteln in seinem apostolischen Amt: er endigte seine ruhmvollen Tage den 18. Februar 1774.

Sigismund Graf von Attems, geb. den 18 Juny 1708, der älteste Sohn Johanns Franz, beyder kaiserl. königl. Majestäten wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, und Landesverweser der Grafschaft Görz, ein Herr, der wegen seiner grossen Litteratur, besonderen Wissenschaften und Kenntnisse in der Geschichte und Diplomatik

auch

auch von auswärtigen Gelehrten allgemein geschätzet ward; er beschrieb und erläuterte nicht nur die Geschichte seiner Familie, wozu ehemahls schon sein Großvater Hand angeleget hatte, mit einer Menge dazu gehörigen Dokumenten und Diplomen in 5 grossen Tomis, sondern er bearbeitete auch in den von seinen Dienstgeschäften erübrigten Stunden mit unabläßlichem Fleisse die Geschichte seines Vaterlandes, wozu er in und ausser Lande alle wie immer einen Bezug darauf habende Urkunden zu sammeln weder Mühe, noch Kosten sparte; hievon sind von ihm zu Hause in Manuscripten vorhanden Tomi duo Rerum Goritiensium sub Comitibus: sub Archiducibus: dann Rerum Forojuliensium Tomi duo: Rerum ad Patriarchatum Aquilejensem & Archiepiscopatum Goritiensem pertinentium Tomus unicus. Item von den adelichen Geschlechtern in Görz: Volumen unum sub Titulo Notitia familiarum Nobilium & Civium Goritiensium sub Comitibus & Imperatoribus qui in Comitatu regendo successerunt: anbey suchte er zugleich stets alles hervor, was den Ruhm, das Ansehen, und überhaupt die Erhebung seiner Familie befördern möchte; er verehelichte sich den 16. Februar 1740 mit **Maria Josepha** Gräfin **von Lanthieri**, **Friedrichs** Grafens **von Lanthieri**, kaiserl. geheimen Raths, Kämmerers und Generalen der Kavallerie, und **Maria Franziska** Gräfin **von Auffeß** aus Franken Tochter, erzeugte mit ihr 12 Kinder, vier Söhne und acht Töchter: 1) **Maria Elisabeth**, geb. 3. Dezember 1740, ward Klarisserin zu Görz 1758. 2) **Johann Friedrich**, geb. 20. Jänner 1742, starb nach 3 Tagen. 3) **Friedrich Franz**, geb. 28. Jänner 1743, starb den 11. Februar desselben Jahrs. 4) **Franziska Cassandra**, geb. 27. Februar 1744, verehelichet den 10. Dezember 1760 mit **Johann Baptist de Grazia**. 5) **Clara Aemilia**, geb. 14. Februar 1745, starb den 11. Februar 1756. 6) **Maria Carolina**, geb. 30. März 1746, vermählt den 11. März 1770 mit **Nikolaus** Grafen **von Strasoldo**, sie starb ohne Kinder den 30. Juny 1781. 7) **Ernestina Maria**, geb. 9. Juny 1748, starb im August 1749. 8) **Johann Ludwig**, geb. 19. July 1749, der diese Branche fortpflanzet, wie unten. 9) **Maria Theresia**, geb. 26. September 1750, Gemahl **Ludwig** Freyherr **von Moscon zu Pischäz**, vermählt den 14. Dezember 1773. 10) **Johanna Felicitas**, geb. 3. Dezember 1751, ist seit Ao. 1776 k. k. Stiftdame zu Innspruck. 11) **Friedrich Carl**, geb. 4. July 1755, studierte in der herzoglich Savoischen Ritterakademie zu Wien, starb an der Hecktick im Flor seiner Jahre zu Podgora den 8. Oktober 1778. 12) **Maria Cajetana**, geb. 9. Jänner 1757, Gemahl **Carolus Antonius** Freyherr **von Adelstein**, Herr zu Schwarzenstein, Gutenegg, Raßwor ꝛc. in Untersteyermark, vermählt den 16. May 1775, ward von ihm Wittwe 1784.

Sigismund Graf **von Attems**, der Vater, beschloß seine Tage zu früh für die Seinigen, zu früh für die gelehrte Welt den 19. März 1758, und ward in der Kirche der PP. Minoriten Conventualen zu Görz, wo er den St. Michaelsaltar von kostbaren Marmor neu hergestellet hat, in dem Begräbniß seiner Ahnen beygesetzet.

Johann

Johann Ludwig Graf von Attems, gebohren den 19. July 1749, der einzig lebende von Sigismunds Söhnen, ward 1774 k. k. Kämmerer und kaiserl. wirkl. Rath bey der Landesstelle in Görz, begleitete diese Rathsstelle bis Ao. 1782, lebet nunmehr auf seinen Gütern, hat zur Ehe Catharina Gräfin Orsin von Blagay, des Johann Nepomuk Orsin Grafens von Blagay, k. k. Kämmerers, Landeshauptmannschafts Raths und Strassendirektors in Krain, und der Cäcilia Freyin von Neuhaus Tochter, vermählt den 25. November 1774, welche ihm bisher zwey Söhne und eine Tochter zur Welt gebracht hat, nämlich: Sigismund, geb. den 8. Juny 1776; Maria Josepha, geb. den 12. Februar 1778; Johann Nepom. Franz, geb. 29. Jänner 1779.

2. Jüngerer Ast von Wolfgang Bernardin absteigend.

Wolfgang Bernardin Freyherr von Attems, jüngerer Sohn des Andreas von Attems und dessen zweyter Ehegattin Accursia von Savorgnano della Bandiera, gebohren 1560, war Verordneter und einige Jahre hindurch Landesverweser in Görz, ward nebst seinen Vettern Hermann, Jakob, Franz von Attems Ao. 1605 in Freyherrnstand erhoben, verehelichte sich Ao. 1598 mit Crisfelda (Corfelda) Freyin von Lanthieri, des Laurenz Freyherrn von Lanthieri und der Maria Magdalena Freyin von Lamberg Tochter, und erzeugte mit ihr die Söhne Laurenz, Johann Joseph, und Andreas; davon Andreas in seiner ersten Jugend gestorben ist; dann zwo Töchter: Accursia Catharina, die sich Ao. 1616 an Andreas Sigismund Freyherrn von Saurau verheurathet hat; und Maria Magdalena, die Ao. 1621 mit Octavio Freyherrn von Panizzoli, kaiserl. Vicedom in Crain, ehelich getrauet worden ist.

Laurenz Freyherr von Attems oder Attimis, der erstgebohrne Sohn Wolfgang Bernardins, gebohren 1600, diente in der Jugend als Pagge oder Edelknabe an dem Hofe der Großherzoge zu Florenz Ferdinands I. und Cosmus II., war hernach unter Kaiser Ferdinand II. in kaiserl. Kriegsdiensten, und wohnte den Feldzügen in Böhmen und Sachsen bey, verließ aber das Kriegswesen, und ward Kaisers Ferdinand III. Kämmerer, und königl. böhmischer Hofkammerrath zu Prag, wo er sich auch mit Maria Magdalena Gräfin von Kollowrat, Ferdinands Grafens von Kollowrat Liebsteinsky und Catharina gebohrner Gräfin von Kollowrat Tochter verehelichte; ferner wurde er sammt seinem Bruder und Vettern vom Kaiser Ferdinand III. den 14. September 1652 in des H. R. Reichsgrafenstand erhoben, starb aber kurz darauf im letztgesagten Jahr, ehe noch das Grafenstandesdiplom ausgefertiget worden, zu Prag; daher auf ferneres Anlangen seiner Söhne, Bruders und Verwandten, das auf sie und die ganze Linie der Attimis zu Pezstein lautende Grafenstandesdiplom Kaiser Leopold I. Ao. 1658 sub dato Prag den 3. Jänner ertheilet hat. Mit

obgenannter seiner Gemahlin erzeugte er drey Söhne: Leonhard, † 1647; Ernest, † 1658 in kaiserl. Kriegsdiensten in Oesterreich, und Ludwig; dann 1 Tochter Maximiliana, welche Fulvius Graf von Arcoloniani 1658 zur Ehe gehabt hat.

Ludwig Graf von Attems, der einzige übrig gebliebene Sohn des Laurenz, ein Mann von ansehnlicher und dauerhafter Gestalt, ganz für den Militärstand gewachsen und geeignet, gieng als Hauptmann unter den k. k. Hülfstruppen gegen die aufrührischen Catalonier Ao. 1651 nach Spanien, wo er besonders 1653 bey der Belagerung der Stadt Lerida durch seine Tapferkeit sich auszeichnete, ferner gieng er mit den Spanischen Truppen nach Portugall, kam aber nach Prag zurück Ao. 1656, und verehelichte sich allda mit N. Gräfin von Altringer, von welcher er drey Kinder hatte, nämlich Laurenz, so als ein Kind gestorben, und zwo Töchter: Maria Anna, welche Johann Balthasars Grafens von Clary, kaiserl. Obersten eines Regiments zu Fuß, erste Ehefrau gewesen; und Maria Magdalena, welche Ernest Georg Freyherr von Wallis aus Irrland, damahls kaiserl Oberster, hernach K. Leopolds Generalfeldzeugmeister ꝛc. geehelichet hat, und die Stammutter aller Grafen von Wallis in den Böhmischen und Oesterreichischen Erbländern geworden ist. Ludwig machte im Sommer eine 1660 eine Reise nach Görz, alldort seine Blutsverwandten zu besuchen, und starb allda zu Petsch in wenigen Tagen nach seiner Dahinkunft; somit ward durch seinen Tod die von seinem Vater angefangene Branche in Böhmen wieder geendiget.

Johann Joseph Graf von Attems zu Pezenstein, der zweyte Sohn Wolfgang Bernardins, diente in jüngern Jahren als kaiserl. Hauptmann unter Kaiser Ferdinand II. im Böhmischen Kriege und in den Landesunruhen in Oesterreich, ferners auch bey der Eroberung Mantua, war nach der Zeit Verordneter der Landschaft in Görz, und wie schon gesagt, mit der ganzen Linie der Attems zu Pezenstein vom Kaiser Ferdinand III. Ao. 1652 in Reichsgrafenstand erhoben, welche Standeserhebung Kaiser Leopold I. den 3. Jänner 1658 bestätigte. Felicitas von Grabitz oder de Grabizio, des Hamilkaris von Grabitz di Gradiskuta und der Magdalena von Manzano Tochter, war seine erste Ehegattin, welche er sich Ao. 1636 antrauen ließ; sie starb 1639, worauf er zum zweytenmahl sich mit Catharina von Grabitz, Friedrichs von Grabitz oder Grabizio Tochter den 17. November Ao. 1641 verehelichte; mit beyden ist er ein Vater von 14 Kindern gewesen, und 1672 gestorben.

In der ersten Ehe hatte er zween Söhne erzeuget, nämlich 1) Bernardin Andreas, geb. den 26. März 1637, war Verordneter, hernach Vicemarschall der Landschaft Görz, starb im hohen Alter unvermählt den 15. November Ao. 1715. 2) Andreas Victor, geb. 1638, von welchem unten das mehrere. In der zweyten Ehe neun Söhne und drey Töchter, als 3) Magdalena Felicitas, geb. den 13. May 1643, verehelichet mit Silvester Baron Garzaroli Ao. 1666. 4) Friedrich An-

Anton, geb. den 10. September 1644, starb unvermählt zu Hause den 24. Juny 1690. 5) Crafelda, geb. 3. May 1646, starb im November 1649. 6) Rudolph Joseph, geb. 12. May 1647, starb ledigen Standes 1670. 7) Franz Nikolaus, geb. 15. May 1648, starb im November desselben Jahres. 8) Margaretha Crafelda, geb. 19. July 1649, starb in der Wiege nach 2 Monathen. 9) Anton Jakob, geb. 25. July 1650, starb den 29. July desselben Jahrs. 10) Anton Nikolaus, geb. 3. August 1652, starb noch im gedachten Monath und Jahr. 11) Johann Baptist Anton, geb. 9. July 1653, starb ledig Ao. 1685. 12) Petrus Anton, geb. 28. Juny 1657, der sich allein verehelichte und Succession hatte, wie von ihm unten folgen wird. 13) Franz, und 14) Laurenz, geb. als Zwillinge den 2. Oktober 1658, sind beyde bald nach der Geburt gestorben. Von ihnen war

Andreas Viktor Graf von Attems oder Attimis zu Pezenstein, gebohren 1638, war schon Ao. 1668 J. Oe. Regierungsrath zu Grätz, wurde Ao. 1687 Kaisers Leopolds I. Kämmerer, und bald hernach Statthalter der J. Oe. Regierung zu Grätz, und Ao. 1701 kaiserl. wirkl. geh. Rath, erlangte Ao. 1691 das Indigenat in Steyermark; war zweymal verheurathet, zuerst mit Maria Magdalena Freyin von Kührsthal und Rabsthal, sodann mit Maria Susanna Gräfin von Auersperg, Johann Herbards Grafens von Auersperg, und Maria Constantia Gräfin von Trautmannstorf Tochter, geb. 1676, welche vorher Hektor Seyfried Graf von Trautmannstorf, Oberster in Venezianischen Kriegsdiensten, zur Ehe gehabt, der im Jahr 1703 in Morea gestorben ist; er erzielte aber keine Kinder, und starb zu Grätz den 29. November 1715; seine letztere Gemahlin Maria Susanna aber eben alldort den 27. März 1726.

Petrus Anton Graf von Attems, geb. 28. Juny 1657, des Johann Josephs Sohn zweyter Ehe, welcher den Mannsstammen dieser Linie mit seiner Gemahlin Margaretha Gräfin Coronini von Cronberg, Ludwigs Grafens von Coronini ꝛc. und Ursula gebohrner Freyin von Coronini di Rubbia Tochter, vermählt den 3. April 1690, fortpflanzte, und einen Sohn nebst 4 Töchtern mit ihr erzeugte; übrigens aber nach einem stillen Privatleben im 41sten Jahr seines Alters den 28 Februar 1698 gestorben ist. Die Töchter sind I. Catharina, gebohren im Dezember 1691, welche Ursulinerin zu Görz geworden. II. Clara Magdalena, geb. 14. November 1692, ist ledig gestorben. III. Magdalena Ursula, geb. 16. Februar 1694, welche in das Kloster zum heil. Geist zu Udine eingetreten, und allda †. IV. Ludovika Maria, geb. 2. Februar 1696, ist in ihrer Kindheit 1698 gestorben. Der einzige Sohn

Joseph (Ludwig) Graf von Attems, Posthumus, ward nach des Vaters Tod gebohren den 18. Juny 1698, war eine geraume Zeit Generaleinnehmer in Görz, seit

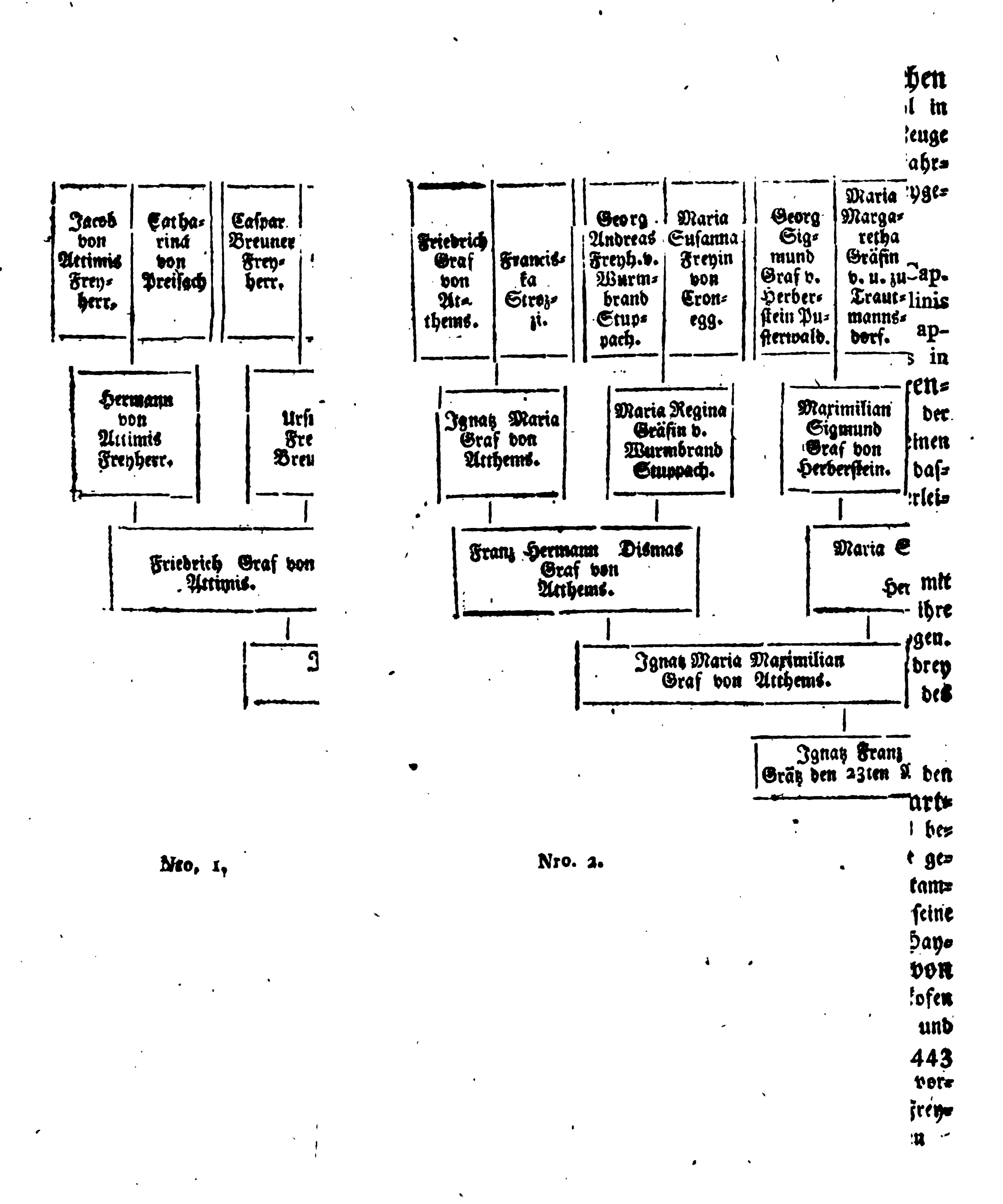
Ao. 1721 mit Ursula de Grabizio, des Livius von Grabiz oder Grabizio und der Faustina Freyin von Delmestri Tochter verehelichet, starb den 2. Nov. 1774. Sie aber, nachdem sie ihm 4 Söhne zur Welt gebracht hat, starb im July 1779. Die Söhne: Petrus Anton, geb. den 31. July 1722, ward zu Salzburg, wo er am fürstlichen Hofe als Edelknabe diente, erzogen; nachmahls war er durch einige Jahre k. k. Rath und Beysitzer bey der ehemahligen Repräsentation und Kammer in Laibach, lebte noch Ao. 1783 im ledigen Stande. Bernardin, geb. 10. September 1723, starb ledig im Jänner 1744. Andreas, geb. 16. Oktober 1724, starb ebenfalls unvermählt zu Hause den 2. September 1747. Und

Ludwig Graf von Attems oder Attimis, geb. 10. Jänner 1727, der jüngste Sohn Josephs, war in der Jugend, gleichwie sein älterer Bruder, Edelknabe am Hofe des Fürsten Erzbischofs zu Salzburg, nunmehr seit Ao. 1765 k. k. Kämmerer, auch von Ao. 1761 bis 1767 gewesener Deputirter oder Verordneter der Stände von Görz, lebet derzeit als Wittwer. Seine Gemahlin Aloysia Gräfin von Strasoldo, Antons Grafens von Strasoldo de villa nova, und Isabella Gräfin von Rabatta Tochter, vermählt den 3. Februar 1765, ist eben am 3. Februar Ao. 1783 gestorben. Von ihnen leben 2 Töchter: Theresia, geb. 20. May 1766, und Ernestina, geb. 21. Dezember 1768.

Das alte Geschlechtswappen der Herren von Attems oder Attimis in Görz und in den übrigen österreichischen Staaten, welches sie seit mehreren Säkulis geführet haben, sind drey aufsteigende weisse Spitze im rothen Schilde.

Das dermahlige gräfliche Wappen, wie solches in dem Grafenstandesdiplom vom 6. September 1630 beschrieben ist, ist ein quadrirter Schild, dessen erstes vorderes und letztes hinteres oder viertes Feld gelb oder goldfarb einen schwarzen doppelten Reichsadler, mit ausgebreiteten Flügeln und Pfotten, und mit einer goldnen königlichen Krone geziert, hat; das hintere obere oder zweyte, und unten das dritte Feld aber ist roth oder rubinfarb, worin von unten auf drey über sich gehende weisse oder silberne Spitze oder sogenannte Spickel erscheinen. In der Mitte des ganzen Wappens ist ein kleines rothes Herzschildl, in welchem der Vordertheil eines gegen der linken Seite des Schildes gekehrten aufsteigenden weissen Laidhunds oder Prackhens, um den Hals ein rothes Halsband habend, zu sehen ist. Oben ist der ganze Wappenschild mit einer goldenen königlichen Krone, die mit Edelgestein versetzt, bedecket, wo sodann zween Aeste von Lorberbäumen, so unten zusammengeschlossen, statt einer Helmdecke den ganzen Schild beyderseits umfangen.

Auer



Jacob von Attimis Frey-herr.
Catharina von Preisach
Caspar Breuner Frey-herr.
Hermann von Attimis Freyherr.
Ursi Fre Breu
Friedrich Graf von Attimis.
Friedrich Graf von Attems.
Franciska Strozzi.
Georg Andreas Freyh. v. Wurmbrand Stuppach.
Maria Susanna Freyin von Cronegg.
Georg Sigmund Graf v. Herberstein Pusterwald.
Maria Margaretha Gräfin v. u. zu Trautmannsdorf.
Ignatz Maria Graf von Attems.
Maria Regina Gräfin v. Wurmbrand Stuppach.
Maximilian Sigmund Graf von Herberstein.
Franz Hermann Dismas Graf von Attems.
Maria E
Her
Ignatz Maria Maximilian Graf von Attems.
Ignatz Franz
Grätz den 23ten

Nro. 1.

Nro. 2.

Ao.
Fau
aber,
Söh
fürstl
k. k.
lebte
starb
unver

Sohn
des
von
lebet
tons
Tocht
hen.
geb.

und
haben

6. St
letztes
ler,
gezier
oder
oder
rothes
gekehrt
band
chen
bäume
seits u

Georg Sindhard Graf v. Herberstein Gutenhag.	Maria Gräfin von Wolkenstein Rodenegg.	Johann Franz Graf v. Khuen zu Liechtenberg Auer u. Belasy.	Margareth Trappin v. Curburg Gräfin zu Mätsch.	Ferdinand Freyh. von Teuffenbach.	Constanzia Frey: v. Regal Herrin zu Cranickfeld.	Lamoral Claud. Franz Graf v. Thurn Valsassina und Taxis.	Anna Franziska Eugenia Gräfin v. Hornes.	Sebastian Graf v. Fugger Nornndorf.	Maria Claudia Hundbißin Freyin v. Waldrambs.		

Crescenzia Christina Gräfin von Herberstein.	Georg Christoph Graf v. Khuen zu Liechtenberg Auer u. Belasy	Maria Maximiliana Freyin von Teuffenbach.	Ignatz Lamoral Graf von Thurn Valsassina u. Taxis.	Maria Claudia Franziska Gräfin Fugger.

...ophia Gräfin von ...berstein.	Johann Franz Graf von Khuen zu Liechtenberg, Auer und Belasy.	Maria Anna Gräfin von Thurn Valsassina und Taxis.

Maria Josepha Gräfin von Khuen zu Liechtenberg Auer und Belasy.

Graf von Atthems Teutschen Ordens Ritter, gebohren zu ...May 1750.

Eingelegt bey dem Teutschen Orden 1762.

ad pag. 212.

Auer von Herrenkirchen.

Von dem alten Turniermäßig Ritterlichen Geschlechte der **Auer von Herrenkirchen** und Gunzing, aus Bayern, ist eine Linie über dreyhundert Jahre lang sowohl in Niederösterreich, als im Lande Oesterreich ob der Ennß ansessig gewesen, und Zeuge der alten Gedenkbücher und Matrikeln, in welchen man sie ohne Vornahmen und Jahrzahl eingetragen findet, den ältesten hierländischen Geschlechtern Ritterstandes beygezählet worden.

Daher schreibet auch Graf **von Wurmbrand** in Collectaneis Geneal. Cap. LXVIII. Fol. 154, Auer de Herrenkirchen Equites ex vetustis Austriæ inquilinis fuerunt, suamque in Parochiali templo in Urbe a thermis salubribus Baden appellata, olim Sepulturam habuerunt, nunc autem Gens ista mutatis laribus in Franconia prope Coburgum domicilium constituit. Die Ritter **Auer von Herrenkirchen** sind eine von den alten Landsassen in Oesterreich gewesen, und hatten in der Pfarrkirche der Stadt Baden ihre Grabstatt; nun aber hat dieses Geschlecht seinen Wohnsitz geändert, und sich in Franken unweit Coburg häußlich niedergelassen; wo daßselbe der Reichsritterschaft des fränkischen Kreises Ritterorts Baunach wirklich einverleibet ist. Von ihnen machet auch Meldung

Wolfgang Lazius de Migrationibus Gentium Libro VII. Fol. 349 mit den Worten: Die Edeln Ritter **Auer von Herrenkirchen**, welche vor Zeiten ihre Güter in Bayern unweit Landshut hatten, sind hernach theils nach Oesterreich gezogen. Sie führten in einem nach der Länge herab mitten getheilten Schilde sechs Ringe, drey weisse in der schwarzen Hälfte, und drey schwarze Ringe in der weissen Hälfte des Wappenschildes.

Hartwich Auer ward mit **Petrissa** seiner Ehefrau zu Landshut bey den Franziskanern begraben um das Jahr 1290, **Wolfram**, **Marquart**, und **Hartmann** die **Auer** werden ferner Anno 1340, und 1382 in dem Todtenbuch des bemeldten Franziskanerklosters gelesen, daß sie alldort ihre Grabstätte haben. Ihrer gedenket auch **Hund** in dem im Manuscript vorhandenen III. Theil seines Bayerischen Stammenbuches Fol. 80 meldend, daß **Hartmann Auer zu Herrenkirchen**, und seine Brüder **Friedrich** und **Wolfgang** Anno 1357 eine Urkunde des Stiftes St. Haymeran zu Regenspurg als Zeugen gefertiget haben, daß ferner **Gabriel Auer von Herrenkirchen** Ao. 1426 fürstlich bayerischer Pfleger und Landrichter zu Inkofen gewesen: dessen Gebrüder **Stephan Auer zu Gremlichheim** Anno 1442 und **Franz Auer von Herrenkirchen** Pfleger zu Messenhausen Ao. 1442 und 1443 in Dokumenten vorkommen. **Bernhard Auer von Herrenkirchen** war laut vorhandenen Urkunden in den Jahren 1486 und 1495 Kastner des Hochstifts zu Freyfingen

fingen. Dieses Hund im gesagten Manuscript. Ausführlicher hat dieses Geschlecht ferner der Freyherr von Hoheneck, am verläßlichsten aber Johann Gottfried Biedermann in den Geschlechtern der reichsfreyen Ritterschaft in Franken Orts Baunach Tab. 272 bis 276 beschrieben. An welche man den Leser, der genauere Nachricht von diesem Geschlechte verlanget, weiter verweisen will.

Jedoch werden einige der Auer vor etlichen hundert Jahren in Oesterreich gefunden, von welchen besagte Authores keine Meldung machen. Als Hanns Auer Ritter Ao. 1372 Herzogs Leopold zu Oesterreich Pfleger zu Pütten, eben derselbe empfängt Ao. 1378 die landesfürstlichen Lehen zu Sautern, und kaufte vermög Kaufbrief, so datirt ist zu der Neustadt an St. Lucasen Tag Ao. 1379 von Herzog Leopold zu Oesterreich die Feste und Herrschaft Sebenstein in N. Oe., k. k. Hofkammer Archiv. Er führte im Sigill drey Ringe längs herab, und unten ein kleines Jagdhörnl gestellt. Starb Anno 1404, und ist zu Wienerisch Neustadt begraben; wo auswendig an U. L. Fraun Domkirche, sein Grabstein, vormals mit der Aufschrift, zu sehen war: Der Edel Hannß Auer von Herrenkirchen ist gestorben im Jahr 1404 Sunntags vor der Bittwoche.

Andreas Auer, (vielleicht des vorigen Sohn, oder sonstiger Erbe) verkaufte im Jahr 1432 seinen Theil an der Veste Sebenstein den Edeln Conraden, Hannß, Dietmar, und Gebrgen den Künigspergern. Vid. Fischerberg Mscr. Tomo I. ex Archivo Statuum Austriæ inf. Num. 3348. Wiltpold (vielleicht Willibald) und Conrad die Auer Ritter waren in Kaisers Friderichs Kriegsdiensten Anno 1475, und hatten als Hauptleute Ao. 1481 das bewaffnete Landvolk wider die Ungarn, welche die Feste Hohenberg innegehabt, dahin angeführt. Vid. Diarium Friderici Imp. item Fastorum Campilil. Tom. II. Conrad Auer von Herrenkirchen, war K. Friderichs Kämmerer und Pfleger des festen Schlosses Lichtenstein bey Mödling in N. Oe. Ao. 1481 und 1483, muste im letztern Jahr auf Kaisers Friderich Befehl dem Kloster Lilienfeld einen Aufschlag (Zoll,) so er für einige Roßfuhren des Klosters abgenommen hatte, zurückstellen. Hanthaler Fast. Campilil. Tomo II. Decade. 9. Fol. 369.

Die gerade Stammenreihe der Linien dieses Geschlechtes in N. O. und Tyrol, welche Lazius, und Freyherr von Hoheneck von Engelsschalch dem Auer ableiten, ist nach Angabe des oberwähnten Johann Gottfried Biedermann Loco citato folgende:

Reichard Auer von der Au hat mit Gebharden Grafen von Castell Ao. 1165 auf dem 10. Turnier zu Zürch sich geschlagen. Nach ihm lebten Rapold, Richwein, und Rudiger von der Au im XII. Jahrhundert; Heinrich, Dietrich, und Carl von der Au Brüder lebten Ao. 1279.

Hannß

Hannß Auer von der Au, erschien im Jahr 1284 auf dem XV. Turnier zu Regenspurg; er führte schon die Ringe im Wappenschild. Hartwich Auer von Herrenkirchen lebte bis Ao. 1290, führte eben die Ringe im Wappen, ist mit Petrissa seiner Ehefrau bey den Franziskanern zu Landshut begraben. Heinrich ist Ao. 1294 Probst zu Regenspurg gewesen.

Von vorgedachten Hartwich Auer sind entsprossen die Söhne: Marquard, Wolfhard, und Berchtold, welche 1340 lebten, dann zwo Töchter, Catharina, die war Conrads von Nothafft Gemahel, und Anna vermählt mit Ulrichen von Murach. Von jenen ward Wolfhard Auer von Herrenkirchen, der eine von Bodmann zur Ehe gehabt, und eben zu Landshut bey den Franziskanern begraben liegt, ein Vater von 4 Söhnen Nahmens: Hartmann, Wolfgang, Georg, und Friderich: und eine Tochter Catharina, welche sich mit Friderich von Andrian verehelichte. Georg Auer, Ritter war im Jahr 1396 auf dem XXII. Turnier zu Regenspurg.

Hartmann Auer von Herrenkirchen, welcher mit Wolfgang, und Friderich seinen Brüdern in einer Urkunde des Stiftes zu St. Emeran in Regenspurg als Zeuge vorkömmt Anno 1357, pflanzte die Hauptlinie dieses Geschlechts dauerhaft fort, erzeugte mit seiner Ehefrau Catharina von Adelshofen die Söhne: Engelschalch, Friderich, Ernst, und Ulrich. Aus diesen hat Friderich Auer Ritter Anno 1396 dem XXII. Turnier zu Regenspurg mit seinem Vetter Georg beygewohnet.

Ernestus oder Ernst Auer von Herrenkirchen, der drittgebohrne Sohn des Hartmann Auer, war der Herzoge von Oesterreich Hofkanzler, dann Probst bey St. Bartholomä zu Frießach, hernach Anno 1411 Bischof zu Gurk in Kärnten, welchem Bistume er durch 21 Jahre rühmlich vorgestanden, und den 27. März Anno 1432 verstorben ist. Sein entselter Leichnam wurde in der Collegiat Stiftskirche zu Straßburg in Kärnten zur Erde bestattet. Vid. Series Episcoporum Gurcensium in Wendenthals Austria Sacra 3ter Theil, 5ter Band pag. 527.

Ulrich Auer von Herrenkirchen, überkam durch Heurath das Schloß und Hof Mark Gunzing in Niederbayern im Pfleggericht Vilßhofen mit seiner Ehefrau Ulrich des Gunzinger Tochter, pflanzte die Linie der Auer zu Gunzing, welche nach der Zeit sich in Oesterreich ob der Enns größtentheils verbreitet hat. Davon zuletzt das Mehrere.

Engelschalch Auer von Herrenkirchen, der erste Sohn Hartmanns Auer, stiftete eine Linie, welche in Tyrol und N. Oe. im XV. und XVI. Jahrhundert bestanden; er lebte in den Jahren 1389, und 1412, hatte drey Ehefrauen: I. eine

eine von Rothenstein, II. eine von Anbringen, III. eine von Schwanberg. Sein Sohn war

Michael Auer von Herrenkirchen, welcher Anno 1458 des Erzherzogs Sigismundi in Tyrol oberster Hofmeister gewesen, und zu Innspruck Anno 1474 verstorben. Seine erste Gemahlin war eine von Spaur, die letzte eine Freyin von Podwin, oder Podwein, welche ihm fünf Söhne, Nahmens: Wilhelm, Christoph, Georg, Veit, Conrad, gebohren hat. Aus diesen ist der zweytgebohrne

Christoph Auer von Herrenkirchen, Teutschenordensritter, und Anno 1519 bis 1524 Land Comthur der Teutschenordensballey Oesterreich zu Wien gewesen; hat aber diese Balley resignirt, und sich darüber wegen einiger sich vorbehaltenen Einkünfte mit seinem Nachfolger Jobst Truchseß von Wetzhausen, Ritter und Comthur auf Befehl des damaligen Teutschenordens-Hochmeisters Herrn Albrecht Markgrafens zu Brandenburg geeiniget und verglichen, sub dato Gräz am Samstag nach unsers Herrn Gottsleichnam Tag Anno 1524. Vid. Raym. Duelli Historia Ordinis Equitum Teuton. Parte III. Cap. 1. Fol. 44 et Cap. 3. Fol. 87. Georg Auer war Anno 1514 K. Maximilians Hauptmann des Schlosses am Kalenberg ober Wien. Vitus oder Veit Auer von Herrenkirchen, lebte um selbe Zeit und noch Anno 1530 unter der Ritterschaft in Schwaben, hatte Catharina von Rappersweil zur Ehe, und mit ihr Kinder erzeugt.

Conrad Auer von Herrenkirchen, vorher Hauptmann des Schlosses zu Baden, hernach der Burg Mödling, und zu Lichtenstein, Kaisers Maximilian I. Kämmerer, auch Marschall des St. Georgen Ritterordens laut Urkunden vom Jahr 1497; seine Ehefrau Anna Haußmannin war mit ihm bereits Anno 1481 und 1493 verheurathet, wie solches ein von Ulrichen Dechsenpeckh Ritter an sie lautend ausgestellter Schuldbrief vom Jahr 1493 bewähret. Archivum Statuum Austriæ Num. 3354. Seine mit ihr erzeugte drey Söhne nannten sich Florian, Lorenz, und Johann, welch letzterer Pfarrer zu Baden in N. Oe. Anno 1510 gewesen.

Lorenz Auer von Herrenkirchen, war K. Maximilians I., und auch Ferdinands I. noch Anno 1523 N. Oe. Vizedom zu Wien.

Florian Auer von Herrenkirchen, Herr des Guts Absdorf im Viertl. O. W. W., welchen Biedermann in der Stammenreihe dieses Geschlechts als den ältesten Sohn Conrads Auer angiebt, wird nebst mehr anderen als Zeuge mit seinem angehängten Insigel angeführt von Christoph Herrn von Ludmannstorf zu Walperstorf in einem Kaufbrief, so an Wolfgang Probsten und Convent des Chorherrenstifts zu St. Pölten lautet, geben zu Walperstorf an St. Leopolds Tag Anno 1498. Vid. Duelli

Duelli Excerpta Geneal. Histor. Parte III. Fol. 105. Er kömmt auch als Schiedsmann vor, in einer Strittsache des Probsten Wolfgang zu St. Pölten, mit Märten Pottenbrunner Anno 1504. N. Oe. Ständisch Archiv Num. 3523. Seine erste Ehefrau war Dorothea von Kienberg, des Georg Kienberger oder von Kienberg auf Grafenwerdt Tochter, welche noch Ao. 1502 in einer Verzicht erscheinet. Sie wird in Biedermanns Auerischen Stammtafeln irrig von Kreinberg genannt. Nach ihr hat er Dorotheam Matseeberin Anno 1509 in zweyter Ehe gehabt, welche nach seinem Tod sich im Jahr 1521 mit Erasmus Feyrtager zu Hauzendorf abermal verheurathete. Für Florians Sohn wird gehalten

Diepold, oder Theobald Auer, welcher im Jahr 1536 Pfleger der Grafschaft Hardeck in Oesterreich gewesen ist, da er in eben diesem Jahr 1536 von Herrn Julius Grafen zu Hardegg, Glaz, und im Machland mit einen Traid Zehend zu Schrattenthal, Hardegg. Lehen belehnet worden ist. Vid. Com. a Wurmbrand Collectanea Geneal. Hist. pag. 154.

Wilhelm Auer von Herrenkirchen zu Neudorf in N. Oe. des Michael Auer in Tyrol (siehe vorige Seite) ältester Sohn, war anfänglich um das Jahr 1492 Erzherzogs Sigismundi in Tyrol Oberstallmeister, sodann Kaisers Maximilian I. Rath, Hauptmann zu Neustadt, auch Ao. 1512 landesfürstlicher Pfleger zu Kranichberg, wie solches vorhandene Urkunden im N. Oe. Hofkammer Archiv bewähren. Seine Ehegattin Barbara von Rothenstein ward in ihrer Ehe eine Mutter von neun Kindern, nämlich 6 Söhnen, und 3 Töchtern: Die Söhne hiessen, Maximilian, Erasmus, Gervicus, Wilhelm, Franz, Dominicus; die Töchter Euphemia, Felicitas, und Anastasia, welche alle drey unvermählt gestorben sind.

Maximilian Auer, Ritter half Anno 1529 die von den Türken belagerte Stadt Wien herzhaft vertheidigen. Sein Bruder

Franz Auer von Herrenkirchen, war Kaisers Ferdinand I. Trabantengarde Hauptmann Anno 1532, blieb stets unvermählt.

Uibrigens haben diese Gebrüder Maximilian, Erasmus, Gerwick, Franz, und Dominicus Auer von Herrenkirchen im Jahr 1525 ihr Schloß und Gut Neudorf dem Edel und vesten Ritter Wolfgang Karlinger verkauft. N. Oe. Stånd. Archiv Num. 3646.

Gervicus, oder Gerwig, Gerwick Auer von Herrenkirchen, Herr zu Arnstein in N. Oe., Wilhelms Sohn, war Anno 1527 Hauptmann des Schlosses zu Baden in Oesterreich, hernach in den Jahren 1538 und 1539 Ritterstandes

Verordneter der N. Oe. Landschaft; unter anderen wird er der Edelvest Gerwick Auer von Herrenkirchen als Zeug angeführt in des ehrwürdigen Sigismund Steinhauser Pfarrers zu Baden Brief über Vertauschung seines eigenthümlichen Hauses gegen das Haus des Klosters Mölk in der Stadt Baden, so datirt ist an St. Thomas des heiligen Apostels Tag Anno 1537. Vid. Philib. Hueber Austria &c. Lib. I. Fol. 170. Er war zweymal verehelichet, I. mit Wandula Inpruckerin, des Johann Inprucker, eines bekannten alten ritterlichen Geschlechts und Catharina von Aspan Tochter. II. Mit Ursula Teufel, Matthäi von Teufel zu Krottendorf, und Apollonia Mallingerin Tochter; von dieser letztern erscheint noch eine Verzicht oder Revers, so ebenfalls von ihrem Ehegatte Gerwick Auer mitgefertiget ist, datirt am Mittwochen in der Osterwoche Anno 1547, an Christoph, Georg, und Andreas die Teufel Gebrüder lautend: Archivum Statuum Num. 3782. Er starb bald nach dem Jahr 1550 oder 1551, und ist nächst den Seinigen in der Stadtpfarrkirche zu Baden in N. Oe. begraben, wo sein Grabstein unter dem Musik Chor am Fußboden der Kirche mit dem Auerischen Wappen noch vor einigen Jahren deutlich zu sehen gewesen. Gerwick verließ die Söhne Hiob oder Job, Leonhard, und Philipp, nebst einer Tochter Christina, welche unvermählt verstorben.

Hiob, Philipp, und Leonhard Auer von Herrenkirchen, Gebrüder haben im Jahr 1573 ihr Haus zu Wien in der Herrenstraße den löblichen N. Oe. Ständen verkauft, so hernach zu einem Theil des Landhauses verbauet worden ist. Archivum Statuum. Num. 3781. Mit ihnen ist diese Linie der Auer in Niederösterreich erloschen.

Jedoch auch von der Linie der Auer zu Gunzing, welche im XVI. und XVII. Jahrhundert in Oesterreich ob der Enns bestanden, hatten sich einige in N. Oe. ferner ansessig gemacht.

Wolfgang Auer von Herrenkirchen zu Gunzing, Georgens Auer von Herrenkirchen zu Gunzing, und dessen erster Ehefrau Regina von Zettliz Sohn, geb. 1465, begab sich von dieser Linie der erste nach Oesterreich ob der Enns, war 1500 landesfürstlicher Pfleger in Frankenburg, ihm übergab und cedirte sein Vater Georg Auer das Schloß und den Hof Markt Gunzing, so von dem Grafen von Ortenburg zu Lehen geht, noch vor seinem Absterben laut vorhandenen Uibergabsbrief, so datirt ist an Montag nach St. Michaels Tag Anno 1501. Er hatte zur Ehe Barbara Traundtnerin, Caspars des Traundtner Tochter, und mit ihr drey Söhne und eine Tochter erzeugt. Zuletzt lebte er durch mehrere Jahre zu Linz in Ruhestand, wo er auch im 80sten Jahr seines Alters Anno 1545 am nächsten Samstag nach St. Jakobi Tag dieses Zeitliche gesegnet hat. Seine Söhne nannten sich Hannß, der Anno 1529 verstorben ist, Georg, und Sigismund; dieser Letztere hatte sich mit

mit Apollonia von Sinzendorf, Wolfgangs von Sinzendorf zu Achleitten, und Susanna von Sigharter Tochter verehelichet, und überkam mit ihr zwar zween Söhne Georg und Ulrich, welche aber sammt dem Vater frühzeitig verstorben sind. Die Tochter Wolfgangs des Auer, Ursula, war laut vorhandener Verzicht gegen ihre Brüder ddo. 13. August 1543, Christophs Pindter zu der Au Ehefrau, und ist Ao. 1546 an St. Juliana Tag gestorben.

Georg Auer zu Gunzing, Wolfgangs Sohn, der einzig diese Linie seines Geschlechts dauerhaft fortpflanzte, war gebohren am Tage St. Scholastika den 10. Febr. Ao. 1508, erzeugte mit seiner Gemahlin Johanna von Leonrod, Georgs von Leonrod zu Neundorf und Anna von Seckendorf Tochter, des Erhart von Leonrod, welcher Ao. 1541 Dompropst zu Passau gewesen, Schwester, die er sich laut Heurathsbrief ddo. 5. May Ao. 1533 ehelich antrauen ließ, vier Söhne und zwo Töchter; die Söhne nannten sich: Hannß Georg, Maximilian, Wolfgang und Egidius; die Töchter: Rosina, die in ihrer Kindheit Ao. 1540 schon aus der Welt abgeschieden, und Emerentiana, welche 1540 gebohren, an Jakob Artstetter von Artstetten zu Rottenhof und Wartberg laut Heurathsbriefs de dato 26. August 1564 vermählt war, deren Hochzeit darauf den 16. September desselben Jahres im Schloß zu Steyr abgehalten worden; wie Baron Hoheneck im III. Theil Fol. 901 anmerket. Sie ist als Wittwe zu Freystadt den 13. May 1571 gestorben.

Von den Söhnen ist Maximilian, geb. 1537, als Kind verschieden. Wolfgang Auer, geb. den nächsten Sonntag vor St. Laurenz Ao. 1535, war an Kaisers Maximilians II. Hofe Panatier (Proviantmeister), empfieng Ao. 1571 den Edelsitz Stainhof als landesfürstliches Lehen, und ist zu Wien den 22. April 1578 unvermählt gestorben.

Egydius, insgemein Gilg Auer zu Gunzing, Herr des Guts Walkherstorf in N. Oe., geb. am St. Kathreintag 1541, obigen Georgs Auer und Johanna von Leonrod jüngster Sohn, vermählte sich laut Hochzeitladschreiben mit Cäcilia von Preuhaven, Tiebolds von Preuhaven und Anna Haidin von Dorf Tochter, den 17. Juny Ao. 1567, welche schon vorher des Hannß Reucker von Thurn junge Wittwe gewesen, und ihm das Gut Walkherstorf V. U. M. B. zugebracht hat, er zahlte auch Ao. 1573 und 1579 von diesem Gut Walkherstorf die Gültsteuer; er starb, als er seinen Bruder und seine übrigen Freunde besuchte, zu Linz den 11. Oktober 1582. Sein Leichnam aber wurde nach Niederösterreich abgeführt, und in der Pfarrkirche zu Eßtorf neben seiner Ehegattin begraben; woselbst noch vor einigen Jahren sein Epitaphium zu sehen gewesen. Er verließ fünf Söhne und zwo Töchter; jene waren Hannß Christoph, Bernhard Erasmus, Hannß Georg, Egydius und Tiburtius; die Töchter Eva Rosina und Maria, welche, wie die meisten Söhne, unvermählt gestorben sind. Hannß Christoph Auer war mit seinen Brü-

dern Bernhard Erasmus und Egydius Jun. gemeinschäftlich Ao. 1589 mit Walkherstorf, laut Steueranschlag, ansessig.

Hannß Georg Auer von Herrenkirchen zu Gunzing, des Georg Auer und Johanna von Leonrod ältester Sohn, war gebohren am Samstag vor dem Sonntag Lätare in der Fasten Ao. 1534, in der Wissenschaft der Rechten ein bewährter Mann, Kaisers Maximilians II. und Rudolphs II. Rath, und von Ao. 1569 bis an seinen Tod 1583 Landesanwald bey der Landeshauptmannschaft in Oesterreich ob der Ennß mit 900 fl. jährlicher Besoldung, hat auch zwischen solcher Zeit zweymahl, nämlich Ao. 1577 nach dem Hinscheiden des Landeshauptmanns Herrn Dietmars von Losenstein, und Ao. 1581 nach Herrn Leonhards von Harrach Freyherrn die vacante Landeshauptmannsstelle im Lande ob der Ennß verwaltet. Er ist im Amt als Landesanwald zu Linz den 9. July im Jahr 1583 gestorben. Aus seiner Ehe mit Apollonia Oberndorferin oder von Oberndorf, des Hannß von Oberndorf und Catharina Haidin von Dorf Tochter, mit welcher er sich den 22. May 1564 zu Linz vermählte, sind ein Sohn Georg Wolfgang und sieben Töchter entsprossen, Nahmens Catharina, Christina, Johanna, Helena, Apollonia, Sara, Rosina, welche sämmtlich jung und unvermählt gestorben sind.

Kaiser Rudolph II. hat nach dieses Herrn Hanns Georg Auer Absterben, in Ansehung seiner in mehrmahliger Verwaltung der Landeshauptmannschaft, auch sonst in ansehnlichen Kommissionen und Staatsgeschäften bis in sein Grab geleisteten getreuen und willigen Dienste, dessen unterlassener Wittib und Kindern zu Gunsten, ihren Hof, den Parzhof genannt, so freyes Aigen, und der Stadt Linz gegenüber gelegen, gefreyet, und zu einem frey adelichen Sitz und Landgut erhoben, und selbem statt dem Nahmen Parzhof, den Nahmen Auerberg beygelegt ꝛc., worüber das kaiserl. Diplom gegeben ist zu Prag den 29. September 1586. Der Sohn

Georg Wolfgang Auer von Herrenkirchen, zu Gunzing und Auerberg, gebohren den 19. May 1576, ward 1614 als Landrath bey der Landeshauptmannschaft in Oesterreich ob der Ennß resolviret; vermählte sich laut Hochzeiteinladungsschreiben ddo. 13. May 1607 mit Barbara von Hohberg, Herrn Hannsen von Hohberg und Gutmannstorf zu Droß ꝛc. und dessen Ehefrau Judith von Apfalterer Tochter, welche in ihrer Ehe eine Mutter von sechs Söhnen und einer Tochter geworden. Die Tochter Judith Apollonia, geb. den 9. Jänner 1612 ist Herrn Georg Ehrenreich Freyherrn von Höritsch Gemahlin worden. Die Söhne nannten sich: Hannß Georg, geb. 17. Jänner 1609, welcher in kaiserl. Kriegsdiensten als Lieutenant 1634 geblieben; Wolf Helmhard, Wilhelm Bartholomäus, Georg Wolf, Wolf Hektor, welche zween letztere eben in kaiserl. Kriegsdiensten gestorben; und Georg Dietmayr. Ihr Vatter, obgemeldter Georg Wolf Auer, zu Gunzing und Auerberg, ist im Jahr 1624 gestorben. Der Sohn

Wolf



Wolf Helmhard Auer zu Gunzing, geb. 12. September 1610, war in seiner Jugend in kaiserl. Kriegsdiensten, emigrirte aber nach der Zeit, und diente dem Grafen zu Ortenburg, allwo er auch den 12. Jänner 1660 gestorben ist. Seine erste Ehefrau **Elisabeth Kuttnerin von Kuniz**, mit der er sich Ao. 1634 vermählte, starb im Jahr 1652 ohne Kinder. Die zweyte Gemahlin **Helena Maria Fuchsin von Wallburg**, des **Johann Wilhelm Fuchs von Wallburg** auf Reinkam, Chur Pfälzischen Raths ꝛc. und **Veronika Nothhaft von Wernberg** Tochter, vermählt zu Regenspurg den 14. Oktober 1652, gebahr ihm den Sohn **Johann Helmhard** und 4 Töchter. Sie ist als Wittwe Ao. 1690 zu Hohenstein in Franken gestorben.

Von den Töchtern wurde **Salome Helena** an Herrn **Christoph Heinrich von Wildenstein** auf Schlopp vermählt; **Anna Helena** mit **Johann Joachim** Freyh. **von Seckendorf Rhinhofen** Ao. 1680 verehelichet; **Maria Susanna** an **Hannß Christoph Senger** zu Diespeck, und **Anna Barbara** an **Caspar Friedrich von Rapp** vermählt.

Johann Helmhard Auer von Herrenkirchen, zu Gunzing und Hohenstein in Franken, **Wolf Helmhards** einziger Sohn, geb. zu Ortenburg den 30. Juny 1653, kam als Kind mit seiner Mutter und Schwestern nach des Vaters Tod Ao. 1660 nach Franken, wo sie sich anfänglich im Markt Taschendorf niedergelassen haben. Nach Bereisung eines grossen Theils von Europa kehrte er zurück nach Franken, kaufte alldort das Gut Hohenstein unweit Coburg, und das Reichsritterschäftliche Gut Aich Ao. 1683, dagegen aber verkaufte er im J. 1706 das alte Stammgut Gunzing in Bayern, welches bis dahin bey 300 Jahre lang dieser Familie ununterbrochen zugehöret hatte. Er starb auf seinem Schloß Hohenstein den 27. Dezember Ao. 1718, verehelichet mit **Maria Catharina von Thüna**, **Christophs von Thüna** zu Hohenstein, Markgräflich Brandenburg-Culmbachischen Raths und Oberamtmanns zu Schauenstein ꝛc. und dessen Gemahlin **Maria Catharina von Künsperg** Tochter, geb. 1659, mit ihm vermählt 1683, erzeugte er nur den einzigen Sohn **Johann Adam**, nebst zwo Töchtern: **Elisabeth Catharina**, die 1686 gebohren, an **Johann Ludwig von Birkich** Ao. 1712; und **Amalia Catharina**, geb. 1699, an **Christoph Gustav von Leutersheim** ꝛc. Markgräflich Brandenburg Onolzbachischen geheimen Rath und Oberamtmann zu Stauf Ao. 1714 verheurathet worden.

Johann Adam Auer von Herrenkirchen zu Hohenstein, geb. den 16. July 1693, **Johann Helmhards** einziger Sohn, vermählte sich Ao. 1712 mit **Justina Margaretha** Freyin **von Guttenberg**, **Georg Christophs** Freyherrn **von Guttenberg** zu Fischbach, und **Anna Brigitta von Hörda** Tochter, von welcher Ehe ein Sohn und drey Töchter entsprossen sind. Er starb in der Blühe seiner Jahre auf seinem Schloße Hohenstein den 14. July 1721. Die Töchter nannten sich: **Sophia Amalia**, geb. 1716, starb als Kind; **Florentia Maria Rosina**, gebohren

ren 1717, Gemahl **Wilhelm Christoph Fomann** zu Waldsachsen, fürstlich Sachsen Coburgischer Oberforstmeister; und **Justina Elisabeth Ernestina**, geb. 1719, Gemahl **Lothar Franz** Freyherr **von Bibra** zu Adelsdorf, vermählt 1744. Der einzige Sohn **Johann Adams**,

Johann Christian Heinrich Auer von Herrenkirchen zu Hohenstein und Aich, geb. den 6. Jänner 1714, wurde in seiner Jugend an dem Markgräflich Onolzbachischen Hofe erzogen, hernach fürstlich Sachsen-Coburgischer Kämmerer und Oberforstmeister, nahm in erster Ehe zur Gattin **Augusta Juliana Helena von Wolfskeel** zu Reichenberg, vermählt den 24. July 1735. Nach derselben Hinscheiden aber ward er in zweyter Ehe mit **Christina Amalia von Kospoth** vermählt 1752, von welcher letztern, dem Vernehmen nach, Descendenz vorhanden seyn soll.

Das Wappen dieses Geschlechts ist ein nach der Länge mitten getheilter, rechts schwarzer, links weisser oder silberner Schild, so im schwarzen mit drey silbernen, und im weissen mit drey schwarzen Ringen, welche gerade oder pfahlweise unter einander gestellt sind, belegt ist. Oben auf dem gekrönten Helm stehen zwey auswärts gekehrte Büffelshörner empor, deren jenes zur rechten ober dem schwarzen Feld von Silber, und von aussen mit drey schwarzen Ringen behängt ist, das andere zur linken schwarz, und mit drey silbernen Ringen behängt ist. Die Helmdecke ist an beyden Seiten Silber und schwarz.

Auerberger.

Ein ritterliches Geschlecht in Niederösterreich, welches lang vor der ersten Gülteinlage und ordentlicher Matrikelerrichtung begütert gewesen ist. **Michael Auerberger** zu Reinprechtspölla saß auf dem Landtag zu Crems Ao. 1508 auf der Riterbank; ferner auf dem Landtag zu Wien nach St. Martini Ao. 1524. Sein Sohn **Lorenz Auerberger** übernahm Ao. 1534 das Gut Reinprechtspölla V. O. M. B. **Sigismund Auerberger** zu Sattelberg lebte noch im Jahr 1578. Seine Tochter **Margaretha** war um selbe Zeit des **Christophs von Freysing** Gemahlin.

Der **Auerberger** Wappen ist ein silberner Schild, so nach der Länge oder pfahlweise mit zween rothen Balken, an deren jedem ein goldener Stern geheftet ist, belegt, unten aber drey durchaus mit grüner Maiß und Staudenwerk bewachsene Berge hat, welche bis in die Mitte des Schildes emporsteigen. Oben auf dem gekrönten Helm erscheint ein grün gekleideter Bauersmann, mit weissen hohen Hut und weisser Binde umgürtet, welcher bis an die Knie zu sehen, in der rechten Hand einen goldenen Stern emporhält, mit der linken aber einen abgeästeten Baum auf der Schulter trägt. Die Helmdecke ist zur rechten Gold und grün, zur linken Seite Silber und grün.

Auersperg, Fürsten und Grafen,

Erbkämmerer und Erbmarschälle in Krain und der Windischen Mark.

Sie sind seit Ao. 1573 dem N. Oe. Herrenstande einverleibet.

So sehr der Ursprung und die Abkunft der meisten uralten adelichen Geschlechter in die verworrenen Zeiten des dunkeln Alterthums sich vertiefet, und öfters auf blosse Traditionen, oft gar nur auf wahrscheinliche Muthmassungen sich gründet; eben so unbestimmt, und so sehr in dem Alterthume verwickelt ist der Ursprung der Herren, nun Fürsten und Grafen **von Auersperg**. Was **Wolfgang Lazius** Libro VI. de Migrationibus gentium Fol. 191 Edit. Francofurt. davon vorgiebt, nämlich, daß dieses vornehme Geschlecht von den alten Römern entsprossen, und von der zu Zeiten der Römer in der Gegend des Stammschlosses Auersperg in Krain gestandenen Stadt Aurupono den Nahmen angenohmen habe, da er schreibet: Camerarii de Aursperg apud Carnos, qui hodie Carniolani vocantur ab Aurupono, Romano quondam Municipio &c. ist ohne Grunde und fabelhaft. Mehrere Wahrscheinlichkeit hat die Meinung, welche **Schönleben** in arbore genealog. Illustr. Fam. ab Auersperg, der die Geschichte und Geschlechtsreihe dieses Hauses aus den zahlreichen Dokumenten des Familienarchivs gegen Ende des vorigen Jahrhunderts abgefasset hat, anführet: daß die **Auersperg** von teutscher Abkunft aus Schwaben, von Ursperg, ihrem ehemahligen Wohnsitze, sich **Ursperger**, **von Owersperg**, **Ursperg**, **Aursperg** genannt, zu Zeiten Kaisers **Carl** des Grossen nach Krain und Friaul gekommen seyen, davon einige der ersten Abkömmlinge sich in Friaul unter dem Nahmen Herren **von Cucagna**, andere in Krain niedergelassen, allda das noch vorhandene Schloß Auersperg erbauet, und mit Beybehaltung dieses Nahmens ihr Geschlecht fortgepflanzet haben mögen.

Der wissentliche Stammvater ist, nach alten Traditionen, **Oderich** (**Odericus** oder **Odoricus**), welcher den von Kaiser **Heinrich** II. eingesetzten Patriarchen zu Aquileja **Poppo**, der ein Teutscher und vorher des Kaisers Kanzler war, um's Jahr 1016 nach Italien und Rom begleitet, und nach der Rückkunft Ao. 1018 das Kämmereramt des Patriarchats zu Aquileja nebst der Freyheit erhalten hat, das Schloß Cucagna in Friaul zu erbauen, davon diejenigen seiner Nachkömmlinge, welche in Friaul verblieben, Herren **von Cucagna** genannt worden, und von diesen weiters hin mehrere vornehme Geschlechter, als: **de Valvasono**, **Zacco**, **Freschi**, **Barocci** rc. entsprossen sind. Dieses **Oderich** jüngererer Bruder, oder Sohn

Adolph

Adolph hatte sich in Krain niedergelassen, daselbst das alte Schloß Unterauersperg erbauet, und mit seinen drey Söhnen Conrad, Pilgram und Adolph bewohnet. Er starb um das Jahr 1060. Die beyden letzteren Söhne sind ohne Leibeserben abgegangen; der ältere aber

Conrad der I. von Oursperg (Auersperg), welcher mit seiner Ehegattin Barbara von Vinkhenberg (Finkenberg), Dietrichs von Finkenberg Tochter, den Mannsstammen seines Geschechts fortsetzte, baute mit seinen Brüdern gemeinschäftlich um das Jahr 1067 das Schloß Oberauersperg, und starb den 1. April 1081. Er verließ die Söhne Adolph den III., Diepold oder Theobald, Conrad den II. und Georg.

Conrad II. war ums Jahr 1083 mit Catharina von Sonneck vermählt, aus welcher Ehe entsprossen: Pilgram II., Conrad, Engelbert, und die Tochter Agnes, die Ao. 1140 laut vorhandenen Urkunden mit Heinrich Grafen zu Ortenburg verehelichet gewesen. Er, der Vater, verließ dieß Zeitliche Ao. 1107, und liegt zu Reiffnitz in Krain begraben.

Pilgram II. erzeugte mit seiner Ehefrau Sophia von Herzogburg, mit welcher er noch Ao. 1162 lebte, nebst einer Tochter Sophia, die Gerhard des VI. Grafen zu Sulzbach Gemahlin war, und Ao. 1185 verstorben ist, die Söhne Conrad und Adolph IV. von Auersperg, dieser mit Caranka, Balthasers von Falkenberg Tochter, vermählt Ao. 1185, hatte von ihr die Söhne Ottomann und Engelbert, letzterer starb unvermählt; wie auch zwo Töchter: Anna und Radegund, diese ward mit Leutold Herrn von Stadeck; Anna aber mit Johann von Finkenberg verehelichet.

Ottomann hatte Elisabethen von Sonneck zur Ehe, die ihm drey Söhne Engelbert, Johann und Otto zur Welt brachte; er aber starb im Flor seiner Jahre den 13. Dezember 1215. Engelbert starb Ao. 1218 auf dem Kreuzzuge in Palästina.

Johann, insgemein Hannß von Oursperg, Ritter, ward in seiner Ehe mit Clara von Tuschenthal, des Andreas von Tuschenthal Tochter, mit welcher er im Jahr 1228 sich vermählte, Vater von sieben Söhnen und zwo Töchtern; jene nannten sich: Herbard, Mannhalm, Friedrich, Johann, Peter, Wolfgang und Mezelinus, welche Ao. 1258, theils Ao. 1270 in Familienurkunden vorkommen; die Töchter: Sophia, welche Heinrich von Villanders geehelichet hat, und Clara, die unvermählt starb. Johann von Auersperg, der Vater, hat im Jahr 1246 dieses Zeitliche verlassen.

Otto

Otto, und Herbert (d. i. Herbard) von Auersperch, und des letztern Sohn gleiches Nahmens werden in einem Schenkungsbrief Herzogs Ulrich zu Kärnten und Krain über das Dorf Dobrawe an das Cistercienserkloster Sittich, so gegeben ist im Kloster zu Sittich an St. Johanns des Evangelisten Tag Ao. 1268 als Zeugen gelesen. Monumenta Sittic. Mscr. Nro. 111.

Peter und Wolfgang von Auersperg, dienten dem Grafen Mainhard und Albert zu Görz Anno 1267 in dem Krieg wider den Patriarchen zu Aquileja, und den Erzbischof zu Salzburg; verkauften hernach ihren Antheil an dem Schlosse Nieder-Auersperg ihren Brüdern und Neffen Anno 1273.

Herbard (oder Heribertus) der I. dieses Nahmens von Auersperg, der den Mannsstammen fortsezte, vermählte sich im Jahr 1250 mit Anna, Herrn Friderichs von Reiffenberg Tochter, und erzeugte mit ihr zehn Kinder, worunter sieben Söhne und drey Töchter, Nahmens: Johann, Wilhelm, Georg, Herbard, Volckard, Meinhard, (aliis Mainhalm) und Otto, oder wie er eigentlich in Urkunden Anno 1290 und 1301 genannt wird, Ottlinus; die Töchter Catharina, verehelichet mit Yban oder Johann Grafen zu Pernstein und Rechnitz, Anna, Herrn Wilhelm von Tybein gewordene Ehefrau, und Elisabetha, die eine Dominikanernonne zu Michelstätten gewesen.

Ulrich Herzog von Kärnten, Herr von Krain, und der Windischen Mark verlieh seinen getreuen Herbord, Otto, und Manhalm von Owersperch wegen ihrer vielfältig getreuen Dienste, womit sie ihm zu nöthigen Fällen, nicht ohne Aufwand grosser Unkosten sich freymüthig und gehorsam, mit Wehr und Leuten anerbothen, und gewärtig gewesen, (novem Mansos) neun Baurengüter gelegen unter dem Haus zu Ourspery 2c. als Lehen, für sie, und all ihre Erben beyderley Geschlechts. Die Urkunde darüber ist im Latein abgefaßt, und endigt sich mit den Worten: Datum in Viridario nostro supra Turrim apud Labacum VII. Kalend. Junii Anno Domini 1260. Archivum Domest. Auersperg. Nro. 2. Ferner ertheilte Herzog Ulrich von Kärnten, Herr von Krain 2c. seinem getreuen lieben Herbard von Ouersperch (Ministeriali) seinem Dienstmann, in Ansehung seiner aufrichtigen und treuen Dienste, verschiedene Freyheiten und Vorrechte de dato St. Rudperts Tag Anno 1267. Archiv. Domest. Nro. 8.

Mehrgedachter Herbard der I. von Auersperg starb an St. Johanns Tag des Taufers den 24. Juni 1283, und liegt zu St. Cantian begraben.

Von den obgenannten Söhnen Herbards I. hat Herbard der Jüngere, oder der II. dieses Nahmens dieses Geschlecht dauerhaft fortgepflanzet. Davon weiter unten das Mehrere folgen wird. Die übrigen Söhne hatten ebenfalls mehrentheils Nachkömmlinge; und zwar:

Johann, insgemein Hannß von Auersperg, Ritter, der Anno 1310 verstorben ist, erzeugte mit seiner Gattin Juliana von Hagen die Söhne Volckard, und Herbard: dieser, welcher mit seiner Gemahlin Helena von Rattmannsdorf Anno 1331 und 1336 in Urkunden vorkömmt, hinterließ den Sohn Meinhard, und zwo Töchter: Jutha verehelichet mit Rudolph von Weissenecк, und Helena, die an Hermann von Räcknitz vermählt war.

Meinhard von Auersperg empfängt von Alberto und Henrico Grafen zu Görz für sich und seine männliche Sprossen das Schloß und Gut Hopfhenbach, so wie solches vormals schon Menzelinus von Auersperg genutzt und innegehabt, zu Lehen sub dato Görz den 22. März 1339. Seine Ehefrau Anna von Reittenau gebahr ihm zwar sieben Söhne: Nahmens Herbard, Volckard, Dietlein, Pilgram oder Pilgrinus, Johann, Ulrich, und Otto, nebst etlichen Töchtern. Jedoch ist diese von Hannß Auersperg absteigende Branche mit ihnen erloschen.

Wilhelm I. von Auersperg, Herbards I. Sohn hatte Elisabethen, Ulrichs von Zobelsberg Tochter zur Ehe, und von ihr die Söhne Otto oder Ottoman, Heinrich, Hertlin, Mainhalm, Gerlach, und Miezlein oder Mezelinus, welche alle in den Urkunden des Klosters Sittich Anno 1311 und 1317 erscheinen, und im letztern Jahre, wo sie nebst Herbarden von Auersperch ihrem Vetter angeführt sind, ausdrücklich Wilhalms seeligн von Auersperch Süne genannt werden. Vid. Monum. Sittic. Num. 218 et 279. Alhaid oder Adelhaid Wilhelms von Auersperg Tochter, hatte Ortolph von Kreygk zur Ehe. Von den Söhnen war Otto IV., insgemein Ottoman genannt, mit Adelgund von Reuttenberg vermählt, und hinterließ, da er im Jahr 1328 starb, zween Söhne Friderich und Ortolph, nebst einer Tochter Apollonia, welche Heinrich von Perkhaim geehelichet hat. Der Sohn

Friderich von Auersperch, und seine liebe Wirtin Richze verkauften ihrem Vetter Herrn Herborten von Aursperch und seiner Wirtin Fraun Anne, zwey Huben, eine gelegen an der obern Lackhen, die andre an der nidern Lackhen, wie auch all ihr Recht auf Wetschegoys mit allen Unterthanen allda ꝛc.; worüber der Kaufbrief geben ist zu Schönberg an Samstag St. Clementis Tag Anno 1341; besigelt mit meines Bruders Ortolff, und Herrants von Oversperch, und mit Herrn Dietrich von Schönberch Insigeln. Archivum Domest. Num. 148.

Friderichs obgenannte Ehegattin Richze war eigentlich Richardis oder Richeza, Conrads von Lueg Tochter, aus welcher Ehe die Söhne Pilgram und Herbard: dann die Tochter Traut (Gertrudis) entsprossen, welche nachhin Ulrich von Werneck zur Ehe gehabt. Friderich war Anno 1347 schon tod, wie aus folgenden erhellet.

Ich

Ich Ortolff von Awrsperch, und alle Fridelns Wittib und Erben von Awrsperch, wir verjehen und thun khund, daß wir verkhaufft han Hrn Dietreich von Schönberch ain Hube daz mittern Lippowiz mit all dem Recht und Nuzung ꝛc. und mit Vorbehalt des Rechts auf Wiederkauf derselbn Hub, ob es wär, daß die Kinder Fridelins seelign von Awrsperch ermannten. (das ist, Mannbar oder Vogtbar würden) Geben an St. Mattheusn Tag Ao. 1347. Archivum Domest. Num. 180.

Pilgram oder Pilgrinus, und Herbard von Auersperg, Friderichs Söhne sind unvermählt, wie es scheinet, oder doch ohne Kindern abgegangen. Herbard war noch Anno 1403 am Leben.

Georg der II. von Auersperg, Herbards I. Sohn, lebte in den Jahren 1309 und 1312 am Hofe der Grafen zu Görz verehelichet mit Lucretia, Alberonis Grafen von St. Pedro Tochter, und verließ zween Söhne Albero (oder Albert) und Peter, welche de dato St. Ubaldus Tag Anno 1337 ihres väterlichen und mütterlichen Erbguts wegen sich miteinander ausgeglichen haben. Archivum Domest. Num. 161.

Peter II. hatte von seiner Ehefrau Leukardis von Igge keine Kinder.

Albert von Auersperg, verkaufte Anno 1358 Hannsen und Volcker von Auersperg und ihren Brüdern, die damals noch unmannbar waren (die Urkunde hat die Worte: die noch unmann sint) seinen Antheil auf der Veste Auersperg mit allen Rechten ꝛc. und ist der Kauf bestättiget mit Herrn Otto Grafen zu Ortenburg Insigl derzeit Hauptmanns in Krain. Arch. Domest. Num. 89. In seiner Ehe mit Dorothea, Berchtolds von Lack Tochter, erzeugte er die Söhne Peter, Volkard, und Friderich: wie auch zwo Töchter, Adelhaid, die mit Wilhelm von Kreigk vermählt, und Margaretha, welche Johanns von Schönberg Ehefrau gewesen. Letzteres bewähret folgende Urkunde: Ich Janns von Schönberch thue kund und bekenn, daß mir meine lieben Schwäger Völckl, (Volckard) Friderich und Peter Gebrüder von Aursperch geraicht haben nach ihrer lieben Schwester Margrethn meiner lieben Wirtin ihre Haimsteuer mit 100 Pfund ꝛc. Ao. 1372. Archiv. Domest. Num. 65.

Die Brüder Harrer, und Simon Oßelnicker sandten 6 Huben auf, die gelegen sind auf Nidern Oßelnick, an Herzog Rudolphen zu Oesterreich ihren gnädigen Herrn mit der Bitt, daß er die vorgenannte sechs Huben, so da Lehen sind verleihen wolle den Edlen Volckard, Fridreich, und Peter Brüdern von Auersperch; welche Huben sie ihnen von Auersperch rechtens verkaufft haben: am Montag nach dem Sonntag Invocavit Anno 1363. Arch. Domest. Num. 43.

Herzog Albert zu Oesterreich ertheilte sub dato Wien an St. Petronillen Tag den Edlen seinen getreuen lieben Volcker, Fridrich, und Peter von Auersperg Brüdern verschiedene Güter und Gülten zu Lehen. Anno 1372. Loco citato Num. 50.

Peter und Volckard von Auersperg, Gebrüder vergleichen als gewählte Schiedmänner Friderichn von Reuttenberg, und Frau Elisabeth, Leupolds von Reuttenberg Wittib über eine langwierige Strittsache wegen gedachten Leupolds von Reuttenberg Erbverlassenschaft Anno 1378; wobey in der Urkunde zuletzt die Worte vorkommen: Und deß sint Berichter gewesen unsre Freund Herr Peter, und Herr Volcker von Aursperch. Loco citato Num. 290.

Von jetzt gedachten Gebrüdern, Alberts von Auersperg Söhnen ist Volckard III., insgemein Volcker von Auersperg, der noch Ao. 1381 lebte, mit Gertraud, Friderichs von Zobelsberg Tochter verehelichet gewesen, welcher seiner lieben Wirtin Gertraud er ihr Heurathgut und zugebrachtes Erb mit 300 Pfund mit Wissen und Willen seiner Brüder versicherte de dato Montag vor St. Paulus Tag der Bekherung Ao. 1363. Arch. Domest. Num. 259. Ob er mit ihr Kinder erzeugt habe? ist nichts bekannt. Friderich starb unvermählt.

Peter III. von Auersperg, der vorigen Bruder, welchem B. Imhoff in Spicil. ad Rittershusii Genealogias und Hübner im 3ten Theil seiner geneal. Tabellen eine Radegund von Windischgräz zur Ehefrau geben, hatte Johannam des Niclas von Scheuerpeckh Ritters Tochter aus Oesterreich zur Ehe. Sie Frau Johanna übergiebt die Güter in Oesterreich, die sie von ihren Brüdern Jörig und Nicklaß den Scheurpeckhen empfangen hätt zur rechten Haimsteuer rc. ihrem lieben Hauswirt Petrein dem Aursperger. Geben zu Wien an St. Galln Tag Ao. 1377. Archiv. Domest. Num. 252. Peter von Auersperg starb 1382. Seine Söhne Georg, Wilhelm, Johann, Herbard, und Volckard, welcher letztere geistlich, und Pfarrer zu St. Bartholomä zu Tyrol gewesen, werden in Familienkunden in den Jahren 1383, 1388, 1390, 1399, und 1401 mehrfältig vorgefunden. Davon einige Stellen hier zum Beweise folgen.

Alhaid, des Eberhardtn Püdloger Wirtin verkauft ihr aigen Gut das Dorf Groß-Löczschnick den edeln und vesten Rittern Herren Jörgen, Wilhalm, Hannßn, und Herwarten Brüdern von Aursperch rc. Ao. 1383, und sind dieses Kaufs Zeugen ihr der vorgenannten Alhaid lieber Bruder Rudlein von Kosiack, Hainrich der Gall ihr Schwager, Niclas Gall und Niclas Kolienz mit ihren Insigeln. Archivum Domest. Num. 154.

Herzog

Herzog Leopold zu Oesterreich ꝛc., als Aeltester ertheilte seinen getreuen lieben Jörgen, Hannßen, Wilhalm, und Herwardten den Aurspergern, Gebrüdern verschiedene Güter und Gründe zu Lehen, wie solche an sie rechtmäßig angefallen und ererbt sind von Volcker und Petrein seeligen ihren Vater und Vetter: an nächsten Freytag vor Trinitatis Anno 1383. Ibidem Num. 18. Gebrg, Hannß, und Wilhelm Gebrüder von Auersperch stellen mitsammen einen Schuldbrief aus für empfangene --- an Herrn Volckern von Auersperg ihren lieben Bruder, so derzeit Pfarrer zu St. Bartlmä ꝛc. Ao. 1384. Num. 378. Georg und Wilhelm von Auersperch Gebrüder, haben vermög einer in Archivo Statuum Austriæ Num. 1205 vorfindigen alten Urkunde datirt zu Laybach Ao. 1388 der erbarn Frau Annen von Lack XIII. Mark Pfenning Venediger Münze dargeliehen.

Geysl (Gisela) von Weichslperch und Hannß von Weichslperch ihr Sohn thuen Verzicht und begeben sich alles Rechts und Ansprüche, so sie hatten auf einige Unterthanen zu Paßberch hinz Herrn Jörgen und Wilhalm Brüder von Aursperch Ao. 1390. Arch. Domest. Num. 218. Niclas Harrer Ritter, thut Verzicht und sandt auf all sein Recht und Foderung, so er hätt einiger Unterthanen halber zu Oßelnick an Jörgen von Aursperg, und seine Brüder, Herrn Peters von Aursperg seel. Süne: Ao. 1394. Loco citato Num. 274. Fridl und Wilhelm die Oßelnicker, Niclas des alten Oßelnicker Söhne verkauffen eine Hube und einen Hof zu Gradecz Herrn Wilhalm von Auersperg Anno 1399. Loco citato Num. 194. Johann, und Herbard von Auersperg, aus obigen Gebrüdern, Peters III. Söhnen, sind vermuthlich jung und ledigen Standes gestorben. Der älteste

Georg (vulgo Jörig) der III. dieses Nahmens von Auersperg Ritter, war Herzogs Wilhelm zu Oesterreich Oberstkämmerer und Hofmarschall: wie sowohl in dem Familienhausarchiv zu Auersperg Num. 915, als auch in dem alten N. Oe. Hofkammerarchiv zu finden, hat Herzog Wilhelm zu Oesterreich ihm seinem getreuen lieben Jörgen von Aursperg Ritter seinem Kämmerer und Marschalch ein Dienstgeld (Gehalt) jährlicher 200 Gulden auf die Salzkammer Gefälle angewiesen Ao. 1401; mit der Clausl: als lang er Unser Diener ist, und solicher seyn mag. Imhoff in Spicilegio ad Rittershusii Genealogias, wie auch Hübner Parte III. seiner genealogischen Tabellen, und selbst Schönleben in seiner Auerspergis. Genealogie nennen seine Gemahlin irrig Barbara, Gotthards von Kreigk Tochter, welche jedoch sein Sohn Georg der Jüngere zur Ehe gehabt hat. Er hatte in erster Ehe zur Gattin Annam von Gradneck, und nach ihr in zweyter Ehe, Margaretham von Wildungsmauer, Heinrichs von Wildungsmauer Tochter. Erstere gebahr ihm einen Sohn Georg den Jüngern; und die Tochter Margaretha, welche an Herrn Conrad von Kreigk vermählt gewesen ist. Ein so anderes erweisen folgende Auszüge aus dem Repertorio und Urkunden des Hausarchivs zu Auersperg.

Jörig

Jörig von Aursperch versicherte auf seinen Theil an der Veste zu Aursperg das Heurathgut seiner lieben Wirtin Annen von Gradneck, Andreesen des Gradnecker Tochter, mit Gunst und guten Willen seines lieben Bruders Wilhalm von Aursperch, und seines Vetters Diepolds von Aursperch ꝛc. Anno 1390. Arch. Domest. Num. 191. Jörg von Aursperg der Jüngre, Jörigen sel. von Auersperg Sohn handelt in einer Urkunde Anno 1430 von Weyland Frau Margarethen seiner Stiefmutter, die Herrn Hainreichs seelign von Wildungsmauer Tochter war, Erbverlassenschaft; und bekennt, daß er daran um --- Gulden Schuldner worden des Edeln Herrn Conradn von Kreygk obersten Hofmeisters und Landeshauptmanns in Kärnten seines lieben Herrn Schwagers ꝛc. Anno 1430. Loco Cit. Num. 110.

Margareth, Jörigen sel. von Aursperg Tochter, und Cunrads Herrn Gotthardenn von Kreygk Suns eheliche Hausfrau thut Verzicht und Absag auf all das Erbrecht, so sie als eine Aurspergerin gehabt hätt, gegen ihre lieben Vettern Herren Herbarden und Tiepolden von Aursperg: Und haben den Brief darüber, der geben ist an ersten Freytag in der Vasten Anno 1418, als Zeugen gefertiget und mit ihren Insigeln bestättigt der Edel ihr lieber Oheim Jörig Gradnecker, und Hainrich von Erolzhaim ihr Schwäger. Loco citato Num. 111. Aus diesem erhellet auch, daß Georg III. von Auersperg, der seine zwote Ehefrau Margarethen von Wildungsmauer als Wittwe rückgelassen, Anno 1418 schon verstorben war.

Georg IV. der Jüngre von Auersperg Ritter, des vorigen Georg oder Jörgen einziger Sohn, war Anno 1432 Herzogs Albert V. zu Oesterreich Rath, auch durch etlich Jahre Pfleger und Amtmann zu Gmundten, und hat ihm gedachter Herzog Albrecht nachhin Röm. Kaiser, über dargeliehene 200 Ducaten, und über seines Vaters Jörig seel. ausständig Dienstgeld zusammen 1520 Gulden einen Pfandbrief und Schuldverschreibung auf die Salzwerke zu Gmunden sub dato Wien an Ertag vor St. Cathrain Tag 1432 ausgefertigt, welche Pfandschaft hernach Anno 1435 Herr Reinprecht von Walsee an sich gelöset, und ihn Auersperger hieran ganz befriedigt hat. N. Oe. Kammer Archiv. Es scheinet, daß er auch in Wien eine Zeitlang gelebt, wo er auf seine Kosten die verfallene uralte St. Ruprechts Kirche wieder erbauet und neu hergestellt hat. Wovon noch vor wenig Jahren in gemeldter Kirche zu Wien über dem Presbyterio oben am Gewölbe nachstehende Denkschrift zu lesen war: Hoc Templum Sancto Rudperto sacrum, olim Ss. Cunaldus et Gisalricus Avarum Conversioni destinati Apostoli erexerunt Anno Chr. DCCXL. Georgius ab Auersperg Nobilis Carniolanus pene collapsum restauravit Anno Christi MCCCCXXXVI. verehelicht mit Barbara von Kreygk Herrn Gotthards von Kreygk Tochter verließ er keine Kinder, und beschloß seine Tage eben im Jahr 1436.

Wil-

Wilhelm II. von Auersperg, Peters des III. Sohn, Ao. 1387 Hauptmann zu Mitterburg, vermählte sich Anno 1383 mit Elisabeth von Reuttenberg, Leopolds von Reuttenberg Tochter, welche die meisten Genealogisten bisher ganz mit Stillschweigen übergangen haben; da sie doch in dasiger Epoche, und in der Geschichte dieses Hauses besonders, eine sehr merkwürdige Dame, als Wittwe anfänglich der Frau Virida Herzogin zu Oesterreich, Herzogs Leopolds III. Wittib Hofmeisterin, und ferner der Herzoginen von Oesterreich Johanna, Catharina, und Cimburgis, der Herzoge Leopold IV. und Ernesti Ferrei Gemahlinen, Oberhofmeisterin gewesen. Welches nachstehende Auszüge aus den vorhandenen Familienurkunden bewähren. Wilhelm von Aursperch verschreibt und versichert mit Gunst und guten Willen seiner lieben Brüder, Herrn Volckers von Aursperch die Zeit Pfarrers auf Tyrol: und Jörgen von Aursperch, wie auch seiner Vettern Volckers und Tiepolds von Aursperch, für Morgengabe und Heurathgut seiner lieben Wirtin Elspethn, Leopolds seeligen von Reüttenberch Tochter 550 Pfund auf die Güter ꝛc. Und sind unterzeichnet Wilhalm, Volcker der Pfarrer, Jörig, und Volcker der Jüngere von Auersperch mit ihren Insigeln. Geben an St. Marxen Tag Ao. 1383. Archivum Domest. Num. 379. Item

Ich Elspeth, Leupolds sel. von Reüttenberch Tochter, Wilhalms von Aursperch Wirtin verglich offentlich auf all das Erb, das meine liebe Frau und Mutter Frau Elspeth von Reuttenberch und ich gehabt han hincz meinen lieben Brüdern Härtlein und Mertlein von Reüttenberch; zemal ich von Inen darüber ganz genügt ꝛc. Mit Insigl meines lieben Ohaim Wilhalm von Stegperch, mit Wilhalm von Aursperch meines lieben Wirt, und meines Ohaim Volcker von Aursperch Insigln Anno 1383. Archivum Domest. Num. 269. So viel noch die Urkunden darthun, erzeugte Wilhelm von Auersperg mit gemeldt seiner Ehefrau Elisabethn von Reüttenberg einen Sohn Herbard, und eine Tochter Anna, welche Heinrich von Erolzhaim zur Ehe gehabt, und Anno 1430 in Urkunden Num. 133 et 282 schon als Wittwe vorkömmt. Wilhelm aber war Ao. 1400 nicht mehr am Leben. Denn Anno 1400 verkauffte Dominick von Zobelsperg zwey Huben sein freys Aigen, der erbarn Frau Elspethn Herrn Wilhalms von Aursperg seel. Wittib, und ihren Kindern und Erben ꝛc., und ist der Brief darüber besigelt mit seines Vettern Hermann des Zobelsperger, und Ludwigs von Igg seines lieben Ayden Insigeln. Archivum Domest. Num. 227.

Von ihren Frau Elisabeth von Auersperg geleisteten Hofdiensten, und dabey erworbenen Verdiensten zeugen die vorhandenen etliche Gnaden- und Freyheitsbriefe, die sie von den Herzogen zu Oesterreich darüber erhalten hat, insbesondre.

So verlieh Leopold der IV. Herzog zu Oesterreich ihr (wie die Worte lauten) der erbarn Elspeth der Aurspergerin unsrer lieben Gemahel Frau Cathrinen die

die Zeit Hofmaisterin angesehen ihrer fleissiglichen Bitt, und sunders ihrer viel guten und treuen Dienste, die Sie Unß und Unsrer lieben Gemahel, auch vordem schon unsrer lieben Fraun Mutter der hochgebornen Fraun Viriden Herzogin zu Oesterreich gethan ꝛc. und ihrem Sun Herbarden Aursperger verschiedene Güter, so Landesfürstliche Lehenstücke, in Krain, auch dazu ihme Herbardn insbesondre das Kämmreramt in Krain und in der Windisch Marich, so da rechtes Manns Lehen ist von den Herzogen zu Oesterreich ꝛc. Ao. 1407. Archivum Domest. Auersperg Num. 53.

In einem andern Freyheitsbrief de Ao. 1411 erläßt Friedrich Herzog zu Oesterreich der erbaren seiner lieben getreuen Elisabethen von Auersperg für sein Antheil all die Güter, die Seiner lieben Fraun Mutter selign der hochgebohrnen Fürstin Frau Virida zugestanden, und ihr Pfand gewesen sind angesehen der vielen treuen und sundern Dienste, welche dieselb von Auersperg (so lauten die Worte des Briefs) Unsrer Fraun Mutter, Unß, und auch Unsern Brüdern den Herzogen Leupold und Ernst gethan hat, und fürbaß wohl gethun mag. Arch. Domest. N. 145. Item verlieh Herzog Ernst zu Oesterreich und Steyer ihr der erbarn Elisabeth Aurspergerin aus besondrer Gunst und Gnade verschiedne Landesfürstliche Lehenstücke für sie und ihre Erben, so sie Auersperger wären, zum Genuß Ao. 1414. Loco Cit. Num. 310. Ferner erklärt jeztgedachter Herzog Ernest zu Oesterreich ꝛc. in einem vorhandnen besondern Gnadenbrief, geben zu der Neustadt an St. Peters und Paulus der Heiligen 12 Bothen Tag Ao. 1418, daß, als er gen Böhaim zu Felde zog, so er allda mit Tod abgieng, er der Erbarn Elsbeth von Auersperg, seiner lieben Gemahel Fraun Herzogin Cimburgis Hofmeisterin, angesehen ihrer besonderen treuen Dienste, die Sie ihnen lange Zeit her fleißig gethan hätt, verschafft und geordnet hab 300 Pfund Wiener Pfenninge. Archiv. Domest. N. 6.

Herbard von Auersperg, ihr Sohn, erkläret und gelobet, daß, wenn Weyland Frau Elsbeth von Auersperg seine liebe Mutter um die Zeit, da sie der hochgebohrnen Fürstin Frau Cimburgis von Massovien, Herzogin zu Oesterreich, Hofmeisterin gewesen, einige bewegliche Güter der Fürstin verpfändet und Schulden darauf gemacht hätte, er alles zu lösen, zu zahlen und zu ersetzen erbietig sey Ao. 1425. Loco Cit. Num. 15 & 54. Er vermählte sich im Jahr 1414 mit Catharina, Herrn Wulfings von Plankenstein Tochter, welche er mit ihrem zugebrachten Heurathgut und dessen Widerlag auf all sein väterlich und mütterliches Erb und Vermögen versicherte an Mittwochen vor Gottsleichnam Tag Ao. 1425. Loco Cit. N. 73. Im J. 1426 übergiebt ihm Herr Hannß von Perneck die Veste Ruckenstein, die sein Satz war von dem von Schärffenberg, mit dem Beding und weiterer Zusage, daß ferner auf jene Güter, die ihme von Perneck von den Auerspergern rechtens verkauft worden, immer das Recht des Wiederkaufs ihm dem edelvesten Ritter Herwarten von Auersperg zustehen und vorbehalten seyn soll. Loco cit. N. 321 & 324. Friedrich der Jüngere, Herzog zu Oesterreich, verleiht seinem getreuen lieben Herbarden dem Auer-

sper-

sperger Ritter zu Lehen die halbe Veste zu Aursperg, und andere Lehenstücke und Güter der Grafschaft in der Möttling, so Weyland Georg der Auersperger zu Lehen gehabt, alles der Lehenschaft der Herzoge zu Oesterreich von wegen des Fürstenthums Crain, wann dann derselb halbe Theil der Veste zu Auersperg mit den genannten Lehenstücken von Gebrgen dem Auersperger an ihn als nächsten Erben gefallen wären. Ao. 1437. Archivum Domest. Num. 123. Deßgleichen verlieh Friedrich Graf zu Cilly und Ortenburg ihm verschiedene Lehenstücke bey Oberburg, die ehedem die Feystrizer gehabt, zu Lehen, am Sonntag vor St. Bartholomäi Tag 1437. Loco Cit. Num. 40. Eben gedachter Herbard von Auersperg cedirte und übergab laut Vertrag de Ao. 1437 freywillig einige Güter, die sein Vetter Jörig der Auersperger, sel. Jörigen des ältern Sohn, rückgelassen hat, und an ihn als den nächsten Erben gediehen, mit Vorbehalt des Erbrückfalls seinen Vettern Volckard und Engelhard von Auersperg, Gebrüdern. Ibidem Num. 135. Er starb Ao. 1441 ohne Kinder.

Otto theils Ottlinus genannt von Auersperg Ritter, ein Sohn Herbards des I. erscheint Ao. 1288 mit seiner Hausfrau Berchta, und Meinzlinus von Owersperg in einer Urkunde des Klosters Sittich, und in einigen Familienurkunden 1290 und 1294; verließ die Söhne Menzlinus, Meinhalm, Hugelin, und Otto oder Oettlein, und eine Tochter Alhaid. Meinhalm von Ouersperch stiftete und schenkte eine Huebe zu Pölz auf St. Catharinen Kapelle im Kloster zu Sittich rc. darüber der Brief geben ist an St. Cyriackes Tag Ao. 1301. Hugelin von Ouersperg und Oettlein sein Bruder, wie auch des letztern eheliche Hausfrau Mje oder Maria, stifteten mit Gunst und Willen ihres Bruders Meinhalms und Schwester Alhaid, einige Güter zu Abhaltung eines Gottesdiensts und Jahrtags dem Kloster zu Sittich, dazu auch noch ihre Mutter Berchta einige Einkünfte verschaffte. Ao. 1300. Monumenta Sittic. Mscr. Num. 330. Von Otto dem Jüngern, und obgedacht seiner Ehefrau Mje entsproß Herand von Auersperg, und eine Tochter Alhaid oder Adelhaid, welche Hannßen von Straßberg geehelichet, für welche beyde vorgedacht ihr Bruder Herbard von Aursperg über eine Summa Gelds Ao. 1345 Bürgschaft geleistet hat. Archivum Domest. Num. 63.

Volckard I. von Auersperg, der ältere dieses Nahmens, auch Herbards I. Sohn, empfängt zugleich mit Herbarden von Auersperg von Heinrich König zu Böheim und in Polen, Herzog in Kärnten und Krain, die Schlösser Ober- und Niederauersperg mit all den Gütern, die dazu gehören, zu Lehen; wobey ihnen zugleich die Freyheit ertheilt wird, dieselben Schlösser nach ihrem Gefallen zu bauen und zu befestigen rc. Geben zu Lienz an Samstag nach St. Mathiasen des H. Pothentag Ao. 1318. Archivum Domest. Num. 19. Mainhard Graf zu Ortenburg wird über den Zwist, den er gehabt um des Meleczen Hofstatt zu Owersperg, ausgesöhnt mit Herrn Volckar und Herworten von Awrsperg, und gelobt, daß er Fried und Einigkeit mit ihnen halten wolle nach dem Sinn und Ausspruch eilf gewählter Schiedsrichter rc.,

worüber zwey Verträge ausgefertiget sind, einer am Mittwoch vor St. Thomas Tag 1325, der andere de dato Laybach Samstag Vorabend vor der H.H. Künige Tag, den man nennt Prehen Tag Ao. 1326. Archivum Domest. Num. 33 & 264. Herr Herward von Grätz verkaufte ihm, dem ehrsamen Volckar, und Herbardn von Awersperg das Guth zu Schriecs genannt, und eine Hueb in der Salein gelegen unter dem Niedernhaus zu Auersperg ꝛc. und verspricht sammt sein Bruder Mainhardn von Grätz, und Gerlach seins Bruder Sun, alle Schermung wie da zLand Rechtens ist. Geben zu Awrsperg an Ertag nach St. Veites Tag Ao. 1326. Dazu verkauft ihm Volckard von Aursperg auch Gerlach von Gräcz seine 2 Hueben im Gschieß Ao. 1327. Archivum Domest. Num. 52 & 203. Er lebte also noch Ao. 1327, und verließ von seiner Ehefrau Margaretha von Stubenberg, Ulrichs Herrn von Stubenberg Tochter, drey Söhne: Ulrich, Laurenz und Nikolaus. Von diesen erzeugte Lorenz von Auersperg mit Margaretha (vulgo Maruſch) von Kainach, den Pilgram, und starb 1340.

Pilgram (Pilgrinus) IV., verehelichet mit Adelhaid, Rudolphs von Weissenecк Tochter, ward Vatter von zweyen Söhnen, Nahmens Volkard und Sigismund, und drey Töchtern: Judith, Adelhaid, die Eberhard von Glojach, und Sophia, die Bernhard von Weisbriach zur Ehe hatte. Sigismund starb unvermählt.

Volckard von Auersperg überkam in seiner Ehe mit Barbara, Wilhelms von Perneck Tochter, die Söhne Wilhelm und Andreas. Ersterer Wilhelm von Auersperg war Landesverweser in Krain, lebte noch Ao. 1484 und 1490. Seine Gemahlin Amalia von Tschernembl gebahr ihm drey Söhne: Herbard, Caspar und Jakob, welch letzterer geistlich, und Ao. 1510 Probst zu Rudolphswert in Krain gewesen, und 1518 gestorben ist. Caspar starb ledigen Standes; und Herbard VII. mit Diemuthis von Silberberg vermählt, ist ohne Mannssprossen abgegangen.

Andreas von Auersperg Ritter, lebte noch Ao. 1457, hatte mit seiner Ehefrau Margaretha von Hohenwart einen Sohn Ottomann und eine Tochter Barbara, welche Sigmund (insgemein Sigerl) von Gallenberg geehelichet hat. Ottomann von Auersperg blieb Ao. 1478 in einem Treffen wider die Türken bey Uztal, da diese in Krain und Kärnten eingefallen sind; verließ aber aus seiner Ehe mit Barbara von Villanders einen Sohn Nahmens Andreas II. von Auersperg, der zum Seelengerätt seiner Aeltern und Großältern Ao. 1512 eine Stiftung in der Kirche des Klosters zu Sittich gemacht und geordnet hat. Mit ihm ist diese von Volkard I. von Auersperg absteigende Branche erloschen.

Her-

Herbard der II. (Heribertus, insgemein Herwart) von Auersperg Ritter, Herbarts I. Sohn, von dem oben Erwähnung geschehen ist, setzte den Mannsstammen seines Geschlechts in seiner Ehe mit Elisabeth, Johanns von Winden Tochter, dauerhaft fort, lebte bis um das Jahr 1304; erzeugte die Söhne Johann, Herbard, Liebhard und Wolfgerus; dann zwey Töchter: Elisabeth, welche zuerst Reinhold (oder Rainerus) der Schenk von Osterwiz, und nach ihm Johann von Reuttenau geeheliget hat; Clara, welche Dominikanerin zu Michelstätten gewesen ist. Von den Söhnen sind Liebhard und Wolfger ledigen Standes abgegangen. Von den übrigen zweyen hatte

Herbard III. von Auersperg sich mit Anna von Rottau, einer Dame aus dem Hoffrauenzimmer der Fraun Beatrix Gräfin zu Görz und Tyrol Ao. 1324 vermählt, (welche den Genealogisten bisher ganz unbekannt geblieben ist.) Dazu gemeldte Frau Beatrix Gräfin zu Görz ꝛc. ihm Herwarten von Owersperg zu Annen seiner Wirthin, die ehedeß ihr Hofjungfraw war, dritthalbhundert March Sch. gute Münz zur Haimsteur verheissen hat zu bestatten; und ist die Urkund bestättigt (wie die Worte lauten) mit unsers Ohaim Hand, Herrn Hainrich Künig zu Böhaim und Polen, Herzog zu Kärnten und Krain ꝛc. als Vormund seins Vetterlein Johannsen des Edeln Grafen zu Görz unsers lieben Sun. Geben zu Görz auf der Purch an St. Pankrazii Tag Ao. 1324 (d. i. den XII. May.) Dafür hat Herbard ihr seiner Ehefrau Anna von Rottau zur Morgengabe geben und angewiesen 200 March alte Aglajer Silber Pfenning (d. i. Aquilejer Münze) mit Wissen und Willen seiner Brüder Hannßen und Wolgher von Aursperg und mit ihren und des Edeln Volckers von Strazzberch anhangenden Insigeln Ao. 1335. Archivum Domest. Num. 14. 17. & 301. Neben dieses bestättigte auch Johannes Graf zu Görz und zu Tyrol, nach erlangter Voggtbarkeit, ihm seinen lieben Herbordn von Awrsperg, all den Satz, darauf ihn seine liebe Frau und Mutter Frau Beatrix Gräfin zu Görz gewiesen hat, um seiner Wirtin Annen der Rottauerin Haimsteuer und Rechte ꝛc. de dato Mitterburch den 8. August Ao. 1337. Loco Cit. N. 5. Auch weiset Beatrix Gräfin zu Görz und zu Tyrol ihm ihren getreuen Herwartn von Awrsperg an, für den Schaden, den er an Mannschaft und Rossen seines Aigen genommen hat, in ihrem Dienst in dem Krieg, der gewesen mit dem Patriarchn zu Aglayr (Aquileja) um 110 March Schilling Rendten auf ihrem Gut und Urbar zu Seussenberch, und von einem Hof und zwo Mühlen däselbst; dagegen er aber zu Seussenberch und zu Schönberch auf der Veste berichtigen soll Wächter und Thorwärter. Die Urkund ist geben zu Görz an Mittwoche nach der Heiligen Drey Künig Tag Ao. 1337. Archivum Domest. Num. 11. Otto und Friedrich Grafen zu Ortenburg traffen Vergleich und Friede mit Herbarden, Jannsen und Wolgher von Auersperg Gebrüdern, über den Streit, den sie mit ihnen hatten, wegen einiger Güter und Gründe, die jene zu den Vesten Orteneck und Landpreis ꝛc. gehörig zu seyn Anspruch machten; wobey Friedrich Graf zu Cilly Schiedsrichter gewesen. De dato Orteneck Feria IV. vor St. Johanns Tag des Tauffers Ao. 1343. Ar-

chivum Domest. Num. 46. Dieser Herbard hatte mit gemeldt seiner Ehefrau Anna einen Sohn Johann, welcher mit seiner Mutter Ao. 1356 und 1363 in Urkunden erscheinet; vermuthlich aber jung und unvermählt gestorben ist.

Johann von Auersperg, der V. dieses Nahmens, von den Seinigen in dem Auerspergischen Stammenbuch Johann das Edle Kind genannt, weil ihn die regierende Gräfin zu Görz Beatrix mit ihren Kindern bey Hofe erziehen ließ, der ältere Sohn Herbards II. und der Elisabeth von Winden, nahm Niklasens des Scheuerpeckhs Tochter Kyburg (Cimburgis) zur Ehe, welcher er ihre Haimsteuer und Morgengabe mit 300 Pfund Aglayer Pfenning versichert und zur Widerlage 600 Pf. verschrieben hat an Montag vor unsrer Fraun Lichtmeß Ao. 1338. Archivum. Domest. Num. 290. Er lebte bis um das Jahr 1358, und erzeugte die Söhne Ortholf, (den einige aber Adolph nennen) Mannhalm, Friedrich und Heinrich; und die Töchter Elisabeth, die Reinprechts von Gradneck Ehefrau worden, und Barbara, die Ulrich von Graben geehelichet hat. Sie Frau Kyburg, Jannsen des Aursperger seligen Wittib, hat noch Ao. 1381 ein Bergrecht bey Weissenchirichen ihr Aigen Herrn Petern und Volckar Gebrüdern von Auersperg ihren lieben Schwagern und Vettern verkauft. Loco Cit. Num. 95. Von den Söhnen starb Friedrich unvermählt Ao. 1363 in Italien. Heinrich war mit Martha von Saurau verehelichet, aber ohne Kinder.

Mannhalm von Auersperg vermählte sich im J. 1360 mit Anna, Theobalds von Kazenstein Tochter, welche ihm die Söhne Theobald, Johann, Ortolph, Herrand und Bernhard, wie auch eine Tochter zur Welt brachte, Nahmens Demuthis, welche Ao. 1387 Jobst von Helfenberg zur Ehe gehabt. Mannhalm von Auersperg starb Ao. 1385 an St. Blasien Tag, und ist zu St. Cantian bey seinen Voraltern begraben. Frau Anna seine Wittwe Diepolds (d. i. Theobald) sel. von Kazenstein Tochter, thut Verzicht auf all ihr Recht und Ansprüche ihres väterlichen Erbguts wegen, gegen ihre lieben Brüder Herren Diepold und Rudolphn von Kazenstein, als sie darüber von ihnen ganz berichtiget und genüget wår Ao. 1386. Arch. Domest. Num. 250 & 256. Der erstgebohrne Sohn Mannhalms,

Theobald (insgemein Diepold) von Auersperg, geb. Ao. 1362, hatte zur Ehefrau Ursula von Lichteneck, Heinrichs von Lichteneck zu Raspach in N. Oe. Tochter; derselben versicherte er Diepold von Auersperg Ritter, ihr Heurathgut und Wiederlage zusammen mit 1000 Pfund, und 100 Pf. zur Morgengabe, auf all sein Gut etc., darüber die Urkunde, so datirt den nächsten Freytag nach Mittefasten Ao. 1402, Franz Graf Corbau und Licka, dann Herward und Georg die Auersperger, seine Vettern mit ihren Insigeln als Zeugen gefertiget haben. Archivum Statuum Austriæ Num. 2117. Hermann Graf zu Cilly und in Segor vertauschte mit ihm dem erbarn Ritter Diepoldt von Auersperg und Herwartn von Auersperg

sperg seinem Vetter einige Güter gelegen hinter Oberburg ꝛc. in der Windisch March zu seinem genanntn Neustift Pletriarch im Thal, darüber der Vertrag datirt ist an Sonntag nach St. Erasmus Tag Ao. 1407. Archivum Domest. Auersperg. Num. 155. Deßgleichen vertauschte er Diepold von Auersperg Ao. 1409 sechs Hueben gegen einen Waldstrich an den Erbarn Ritter Matthes von Zobelsperg und dessen Hausfrau Gertraud und all ihre Erben, wie die genannten Hueben vorhin theils seine Pfandschaft gewesen. Loco cit. Num. 189. Er starb den 12. Oktober 1423, und verließ aus seiner Ehe mit obgedachter Ursula von Lichteneck vier Söhne, und eben so viel Töchter. Diese waren Elisabetha, welche Erasmus Herr von Wildhauß zur Ehe gehabt; Margaretha, die mit Wilhelm Khevenhüller verehelichet war; Anna und Ursula. Die Söhne nannten sich Volckard, Engelhard, Wilhelm, und Herbard. Aus diesen haben Volckard von Auersperg die Schönbergische längst erloschene Linie, und Engelhard von Auersperg die sogenannte Engelhardische Linie gepflanzet, aus welcher nachhin alle derzeit bluhende Auerspergische Linien entsprossen sind, wie folget. Wilhelm und Herbard sind, wie es scheinet, in ihrer Jugend verstorben.

I.

Die Volckard-Schönbergische Linie.

Volckard von Auersperg, Herr zu Schönberg, des vorgemeldten Theobald (oder Diepolds) ältester Sohn, gebohren den 23. April 1401, besaß mit seinem Bruder Engelhard die Vesten und Herrschaften Auersperg und Schönberg, lange gemeinschaftlich, nachdem Friderich der Jüngere Herzog zu Oesterreich sie Gebrüder Volckard und Engelhard von Auersperg mit der Stammherrschaft und Vesten Auersperg und den Gütern in der Möttling in Crain, und allen den Lehen und Gütern, die ihnen letzthin nach Jörgens von Auersperg Tod erblich zugefallen sind, Anno 1436 belehnet, nicht minder bemeldter Herzog Friderich schon als röm. König Anno 1443 ihnen die Herrschaft und das Haus zu Schönberg und all die Güter, welche nach Jannsen des letzten von Schönberg ihres Verwandten Ableiben durch Erbschaft an sie gekommen sind, so Lehen, als frey's Aigen, bestättiget und verliehen, und zugleich die Freyheit ertheilt hat das Haus oder Schloß Schönberg, so sie Gebrüder wieder erhebt und gebauet, zu des Landes Schutz und Wehr zu befestigen. Arch. Domest. Num. 320 et 341. Ferner hat, wie Graf von Wurmbrand in Collectaneis Geneal. Hist. pag. 77 ex Archivo Statuum Austriæ anführet, K. Friderich Herzog zu Oesterreich ꝛc. ihnen Gebrüdern Volckard und Engelhard von Auersperg Rittern die halbe Feste Kazenstein mit aller Zugehörung, wie solche von Elisabeth der Herbersteinerin, an sie die Auersperger Gebrüder durch rechtes Vermächt und Erb gefallen ist, Anno 1447 zu Lehen verliehen. Seine Gemahlin Bar-

Barbara Herrn Heinrichs von Wildhauß Tochter, welche er Ao. 1426. als Georgens von Reuttenberg Wittwe geehelichet hat, gebahr ihm drey Söhne, Johann, Wilhelm, und Georg, nebst einer Tochter. Er starb an St. Johanns Tag zu Weyhnachten den 27. Dezember 1451 und ist in der Pfarrkirche zu St. Cantian bey Auersperg bey seinen Voreltern begraben.

Seine Tochter Susanna hatte zwey Ehegatten, zuerst Hannßen von Gebriach; und nach ihm Andreas von Hohenwart obersten Erbtruchseß in Krain und in der Windischen Mark. Sie starb, wie das Auerspergische Geschlechtsbuch ausweiset, den 3. August 1486. Die obgenannten Söhne

Johann, Wilhelm, und Georg, Gebrüder von Auersperg haben sich besonders durch ihre unverbrüchliche Treu und Tapferkeit gegen ihren Landesfürsten im Jahr 1462 ausgezeichnet, da Kaiser Friderich, mit seiner Gemahlin, und dem jungen Prinzen Maximilian, vom Herzog Alberto seinem Bruder und den empörten Wiener Burgern in der Burg zu Wien eingeschlossen und belägert worden ist; da denn aus ihnen Wilhelm Auersperg, nebst mehr andern von Adel bey dem Kaiser in der Burg eingesperrt geblieben, Johann und Georg aber unter jenen getreuen Landleuten und Rittern sich befanden, welche zum Entsatz, und dem Monarchen zur Hülfe herbeyeilten. Wie dies alles das kaiserl. Diplom de dato zu der Neustadt an Mittwoch vor der heiligen drey Könige Tag Anno 1463, womittels K. Friderich das neu creirte Erbmarschallamt in Krain und in der Windischen Mark ihnen Gebrüdern Johann, Wilhelm, und Gehrgen von Auersperg zuerst verliehen hat, ausdrücklich meldet. Vid. Com. a Wurmbrand Coment. de Officiis haeredit. pag. 291 et Sequ. Uibrigens war aus ihnen

Johann von Auersperg, erster Erbmarschall in Krain, und in der Windischen Mark, stets unvermählt, starb den 4. Oktober 1466, und liegt ebenfalls zu St. Cantian begraben.

Wilhelm von Auersperg, mit dem Beynahmen Dives (der Reiche,) Kaisers Friderich Rath, Ao. 1484 Landesvizedom, hernach Landeshauptmann und Erbmarschall in Krain, lebte vorher eine geraume Zeit am kaiserl. Hofe, und besaß mit seiner ersten Gemahlin Frau Margaretha von Fraunhofen, des Wilhelm Fraunhofer oder von Fraunhofen, und der Apollonia von Nußdorf Tochter, die Herrschaft Krumau am grossen Kamp, samt dem Marktfleck Pölla in N. Oe., so ehemals der Frounhofer Pfandschaft um 3000 ungarische Dukaten gewesen, bereits Ao. 1471; Enenkl Mscr. Tomo II. Er hatte auch als Besitzer der Herrschaft Krumau Streitsache und Irrungen mit dem Kloster Zwetl wegen einiger ansprüchig gemachten Unterthanen zu Krumau, Gloggnitz, und Kirchbach; worüber von Wolfgang Abte zu Zwetl, und Herrn Wilhelm von Puchheim zu Gmündt ꝛc. Erbtruch-

truchseß in Oesterreich, als Vogt des Klosters, wider ihn Herrn **Wilhelm von Auersperg**, und seinen Pfleger zu Krumau über verübte Gewaltthätigkeiten bey dem Landmarschall die Klage geführt, und von Herrn **Michael** des H. R. Reichs Burggraven **zu Magdeburg** kaiserl. Reichs Hofrichter, und Landmarschall in Oesterreich der Spruch sub dato Pfingstag vor St. Georgen Tag Ao. 1475 erlassen worden ist. Vid. Abb. Link Annal. Zwetl. Tomo II. Fol. 244 et Sequent. Er hat ebenfalls in Krain seine Güter ansehnlich vermehret, daselbst die Schlösser und Herrschaften Draufeld, Praitenbach, Pathor, Paßberg ꝛc. auch in Steyrmark Riegerspurg besessen; und zum zweytenmal mit **Margaretha** Herrin **von Kreygk**, **Andreas von Kreygk** Freyherrn mit **Catharinen von Ror** erzeugten Tochter, **Ulrichs** Grafens **zu Schaunberg** in Oesterreich Wittib, mit 2500 ungarischen Dukaten Heurathsgut im Jahr 1488 sich verehelichet, und haben sie Frau **Margarethen von Auersperg** gebohrne Herrin **von Kreygk**, hernach Ao. 1492 in Ansehung ihres zugebrachten Guts und Ansprüche **Sigismund** und **Bernhard** Grafen **zu Schaumberg**. als des Grafen **Ulrichs** hinterlassener Kinder Gerhaben mit 5800 Goldgülden (Dukaten,) abgefertiget, und auf die Herrschaft Roßeck angewiesen. Vid. B. Enenkl Mscr. T. II. Fol. 191. Von beyden Gemahlinnen hatte er aber keine Kinder verlassen, und ist als Landeshauptmann in Krain Anno 1506 verstorben. Seine ansehnliche Erbverlassenschaft und Güter sind seines Bruders **Georg** Söhnen zugefallen.

Georg (vulgo **Jörig**) **von Auersperg**, Ritter, **Volckards** jüngster Sohn, der vorgemeldten **Johanns** und **Wilhelms** Bruder, von dem auch oben schon Meldung geschehen ist, hat den Mannsstammen dieser Linie fortgesetzt, und in drey Ehen: I. mit **Catharina**, des **Pangratzen von Kuenburg** Tochter; II. **Barbara Floytin von Rußbach**; III. mit **Elisabetha**, **Ulrichs von Graben** Tochter 7 Kinder erzeugt Nahmens: **Christoph**, **Volckard**, **Wilhelm**, **Johann**, **Wilhelm** der Jüngere: **Sigismund**, und **Margaretha**. Davon die drey letzteren, und **Christoph** in zarter Jugend vor dem Vater gestorben; denen der Vater **Georg** Anno 1488 den 20. November in das Grab gefolget ist.

Von den Söhnen hatte **Volckard** (Lazio **Wolfgerus**) **von Auersperg** sich in Oesterreich mit **Elisabetha von Sinzendorf**, **Tiburts von Sinzendorf** Tochter verehelichet, und mit ihr um das Jahr 1497 die Güter Sterndorf, und Oberweyden in N. Oe. überkommen, jedoch so viel wissend, keine Descendenz verlassen. Enenkl Mscr. T. II. Fol. 488. **Wilhelm** der ältere **von Auersperg** trug 1493 bey Kaisers **Friderich** III. prächtigen Leichenzug in Wien die Fahne vom Herzogthume Krain; und starb unvermählt.

Johannes von Auersperg, **Georgens** Sohn, war Anno 1525 Landeshauptmann in Krain, diente dem Kaiser **Maximilian** vorhin Ao. 1514 und 1516 im Krieg im Friaul wider die Venetianer als kaiserl. Feldoberster, und General, im Jahr

1518

1518 erschien er als Abgeordneter von Krain auf dem von Kaiser Maximilian I. angeordneten allgemeinen Convent oder Landtag aller österreichischen Provinzen zu Innsprugg; er ward Ao. 1529, als die Türken Wien belagerten, in einem Gefechte bey Neustadt vermißt, ohne weiter zu erfahren, ob er todt geblieben, oder in die barbarische Gefangenschaft gerathen sey? Aus seiner Ehe mit Kunigunda von Boßkowitz und Tschernahora sind entsprossen: Georg von Auersperg, welcher Ao. 1538 die Herrschaft Seuffenberg an sein Geschlecht gebracht, Catharina von Wolkenstein, Michaels von Wolkenstein Tochter, zur Ehe gehabt, aber ohne Kinder abgegangen ist; Leonhard von Auersperg vermählt mit Kunigunda von Rattmannstorf, war ebenfalls ohne Kinder; Wolf Engelberd, welcher den Mannsstammen dieser Linie fortsetzte, wie gleich unten gemeldet wird; Johann, und Franz von Auersperg, die beyde jung verstarben: ferner zwo Töchter, Anna, welche Franz Caspar Herr von Stubenberg, und Barbara, welche Friderich von Gallenberg zur Ehe hatte.

Wolfgang Engelbert von Auersperg, Herr zu Schönberg und Seussenberg, Johanns Sohn, zweymal verehelichet, erstens: mit Felicitas von Keutschach, Wolfgangs von Keutschach und Margarethen von Gleinitz Tochter; zweytens mit Anna Freyin von Lamberg, Josephs Freyherrn von Lamberg Landeshauptmanns in Krain Tochter, und Georgens von Raunach Wittwe, erzeugte er die nachbenannten 6 Kinder, und starb im Jahr 1557. In der ersten Ehe die Söhne Johann, und Georg, dann die Töchter Margaretha, und Anna, diese ward mit Johann Wilhelm Freyherr von Lamberg auf Sauenstein vermählt, und Ao. 1581 von ihm Wittwe. In der zweyten Ehe die Söhne Wilhelm und Andreas.

Johann von Auersperg, der erstgebohrne Sohn des Wolfgang Engelberts, kaiserl. Generallieutenant, J. Oe. Hofkriegsrath, und Ao. 1576 bis 1580 Landeshauptmanns oder Verwalter der Landeshauptmannschaft in Krain, hatte zur Ehe Anna Freyin von Eck und Hungersbach, die Ao. 1575 im Christmonath im Schloß zu Seussenberg von einem Bärn zerrissen worden ist; er aber verließ dieses Zeitliche zu Laybach im Jahr 1580, und 9 Kinder. Hingegen sind dessen Brüder, Georg von Auersperg, der mit seiner Muhme, Anna Trajans von Auersperg, Pancratischer Linie, und Anna von Eck und Neuburg jüngster Tochter verheurathet gewesen, im Jahr 1584 ohne ehelichen Erben: und Wilhelm ledigen Standes abgegangen. Der jüngste Sohn Wolfgang Engelberts

Andreas von Auersperg Ritter, geb. 1556, in erster Jugend von seinen Eltern verwaiset kam er als ein Jüngling, zu seinem Vetter Weickard Freyherrn von Auersperg Feldobersten in Croatien; unter dessen Leitung er, nach seinem Hange zum Kriegswesen, zu einem treflichen und seiner Zeit berühmten Kriegshelden erwachsen ist.

Er

Er wurde bereits Ao. 1583 im 27sten Jahr seines Alters kaiserl. Oberster, und Ao. 1589 war er Kaisers Rudolph II. Kriegsrath und kommandirender General (oder nach damaliger Titulatur Feldobrister) an den kroatischen, und petrinianischen Gränzen. Er ward oft mit einer geringen Anzahl seines Kriegs= und Landvolks Sieger wider die andringenden Türken, und daher in dortigen Gegenden, wie es die Illyrischen Geschichtschreiber selbst anführen, der Christliche Achilles, und Schrecken der Türken genannt, besonders wird er von jenem herrlichen Sieg angerühmt, welchen er bey Sisseck in Croatien, den 22ten Juny Ao. 1593 an St. Achatz Tag, wider die an der Zahl ihm mehr als sechsmal überlegenen Türken und Tartarn, welche ihn und die Seinigen schon ganz eingeschlossen hatten, erfochte. Daher auch noch jährlich dieses Sieges Dankfest an St. Achatz Tag in der Kirche zu Auersperg mit Gottesdienst und Gespend begangen, und sonst mit Freudenschiessen, Jubel, und Gastereyen beschlossen wird. Andreas starb unvermählt Ao. 1594.

Obgemeldten Johann von Auersperg und Anna Freyin von Eck und Hungersbach neun Kinder waren die Söhne: Wolfgang Engelbert, Johann Joseph, Johann Georg, und Wilhelm Sigmund, und fünf Töchter, nämlich Elisabetha, welche Wolf Engelbert Freyherr von Auersperg, Pankratischer Linie Anno 1589 zur Ehe gehabt; Felicitas, welche zuerst Ao. 1580 mit Georg Stephan Ursin Grafen von Blagay, sonach zweytens mit Johann Georg Freyherrn von Lamberg zu Rottenbühel, Häbach rc. vermählt gewesen; Anna, und Maria, die beyde unvermählt verstorben: und Sabina verehelichet mit Johann Wilhelm Freyherrn von Lamberg auf Rottenbühel kaiserl. Obristlieutenant, welcher 1598 im Türkenkriege geblieben ist. Von den vorgenannten Söhnen sind Wolf Engelbert, und Johann Joseph in der Jugend, Johann Georg auf Reisen in Schlesien eben unvermählt abgeschieden. Der jüngste Wilhelm Sigmund von Auersperg, war vermög Urkunden, zwar Ao. 1598 mit Catharina von Seminitsch verehelichet, ist aber zu Rudolphswert Ao. 1604 ohne Hinterlassung ehelicher Leibeserben als der Letzte dieser Schönbergischen Linie abgegangen.

Engelhard von Auersperg Ritter, des schon oben erwähnten Diepolds oder Theobalds von Auersperg und Ursula von Lichteneck zweyter Sohn, geb. den 29. Oktober 1404, oberster Erbkämmerer in Crain und in der Windischen Mark, ist der allgemeine Stammenvatter aller heut zu Tage noch blühenden Branchen dieses Hauses in Oesterreich und in Krain, empfieng samt seinem ältern Bruder Volkarden von Auersperg Ao. 1436 von Herzog Friderich zu Oesterreich nachhinnigen röm. König die zur Veste Auersperg gehörige Lehenstücke und die Güter in der Möttling zu Leben. Ferner ertheilte K. Friderich Erzherzog zu Oesterreich ihme Engelhard von Auersperg, und Hannsen Wilhelm, und Jörigen den Auerspergern seinen des Engelhards Vettern, sub dato Neustadt am Montag nach dem Sontag Invocavit in der Vasten Ao. 1463 die Freyheit, ihr altes Purgstall zu

Schönberg, in ein Geschloß, und Feste umbauen zu lassen, und zu aller Wehr zuzurichten ꝛc. Seine Ehefrau war **Scholastica von Künigsberg**, **Hannsen von Künigsberg** und **Margaretha von Dietrichstein** Tochter, welcher seiner lieben Wirtin er ihr Heurathgut, Morgengabe und Haimsteuer versichert, und auf all sein Gut angewiesen hat, am Vorabend vor unsrer Fraun Tag zu der Lichtmeß Ao. 1440. Archivum Domest. Auersperg. Num. 147 et 285. Von dieser seiner Gattin überkam er fünf Söhne, Nahmens **Pancratius** (vulgo **Pongraz**,) **Laurentius**, **Volckard**, **Wolfgang**, **Udalricus**; und drey Töchter **Magdalena** und **Susanna**, welche beyde jung verstorben sind, und **Margaretha**, die **Johann von Lenghaim** zur Ehe gehabt, und nach dem Necrologio des Klosters Sittich, wo sie begraben liegt, den 14. November 1484 ihr Leben beschlossen hat.

Der Vater **Engelhard von Auersperg** verließ dieß Zeitliche an St. Elisabethen Tag den 19. November 1466, und hat gleichfalls in der Kirche des Klosters Sittich, als dessen grosser Freund und Gutthäter er in den Annalen dieses Klosters angepriesen wird, seine Grabstatt.

Von seinen obgenannten Söhnen sind **Wolfgang**, und **Ulrich** in ihrer blühenden Jugend gestorben. **Laurentius von Auersperg**, in der Geschichte seines Hauses **der fromme und weise Ritter** genannt, war ein in mehreren Sprachen, und Wissenschaften erfahrner, und dabey wahrhaft frommer und andächtiger Herr, welcher den Armen, und verlassenen Waisen viel Gutes gethan, die höchsten Festtäge des Herrn und der h. Jungfrau Mutter Gottes Mariä stets in geistlichen Andachtsübungen in dem Kloster zu Sittich zugebracht hat, er blieb immer unvermählt, und schickte seine fromme Seele dem Schöpfer zurück den 23. Oktober 1479, ist auch im Kloster zu Sittich im Kreuzgang begraben. **Pancratius** und **Volckard von Auersperg** aber, haben jedweder den Mannsstammen ihres Geschlechts fortgesetzet, und zwar ersterer die sogenannte Pancratische Hauptlinie in Krain; aus welcher auch die Fürstliche Branche abstammet, letzterer nämlich **Volckard** hingegen die **Volckard**-Oesterreichische Hauptlinie gepflanzet. Nun folget

II.

II.

Die Pancratische Hauptlinie in Krain,

von welcher weiters A) die ältere Krainerische, B) die jüngere Krainerische, und C) die Fürstliche Linie abstammen.

Pancraz, insgemein Poncraz, von Auersperg, der erstgebohrne Sohn Engelshards, und Scholastica von Königsberg, erblickte zuerst das Licht der Welt den 24. Februar 1441, war Kaisers Friderich Truchseß, Oberster Erbkämmerer in Krain und in der Windischen Mark, hat das verfallene und fast durch 100 Jahre öd gelegene Stammschloß Auersperg wiederum neuerbauet. Wie Graf von Wurmbrand in Commentar de Officialibus hæredit. Provinciarum Austriæ pag. 283 meldet, und bis ad 285 die ganze Urkunde anführet: hat Kaiser Friderich, Herzog zu Oesterreich zu Steyer, Kärnten, und zu Krain rc. ihme seinem getreuen lieben Pangräz Auersperger, kaiserl. Truchseß, als Aeltern und Lehenträger, und Laurenz, und Volckard seinen Brüdern, zu Lehen verliehen das Haus zu Auersperg, und das alte Haus dabey, samt dem Purckberg, mit Leuten und Gütern, Pimärken, Dörfern, Hölzern, Gewässern rc., dann die Gegend genannt Nädlisthäck: Item das Kämmerer Amt in Crain und an der Marchk: das Amt in der Mettling mit aller Zugehörung; das Haus zu Laybach mit fürstlicher Freyung, und noch mehrere Höfe, Huben, und Zehende, auch Gericht mit Stock und Galgen. De dato Gräz am Freytag nach St. Stephans Tag Inventionis Anno 1469. Noch im Jahr 1487 vertauschte er einen Hof und Freysitz zu Schneeberg gegen einen andern zu Thausiendorf an Hermann den Rauber, Ritter. Archivum Statuum Austr. Num. 3064. Er hatte zur Ehe Annam Gräfin von Frangepan, Joann Trajans von Fragepan, Grafens zu Vegkia, Modrusch, und Anna Gräfin von Schaumberg, aus Oesterreich, Tochter, welche laut des in dem Familiearchiv zu Auersperg vorfindigen Ehekontrakts de dato 30. Juni 1479 mit ihm vermählt, und eine Mutter von 12. Kindern worden ist. Pangratz starb den 16. April 1496 und liegt bey seinen Voreltern in der Pfarrkirche zu St. Cantian unweit Auersperg begraben. Gedachte seine Gemahlin folgte ihm Ao. 1498 in das Grab.

Ihre Kinder waren sechs Söhne, und eben so viele Töchter. Jene nannten sich: Hercules, Oktavianus, Gottfried, Darius, Caspar, und Trajanus; wovon einzig der Letzte das Geschlecht fortpflanzte, wie gleich unten angeführt werden wird. Die Töchter: Rosina, welche sich mit Georgen von Perkhaim zu Wärding, in Oesterreich Anno 1503 verehelichte: Barbara, die eine Nonne zu Michelstätten in Krain geworden: Catharina, und Unica (aliis Monica) die beyde ledig gestorben: Sophia, welche Johann von Tattenbach zur Ehe hatte, und Anna, die des Andreas von Lamberg Ehegattin gewesen ist. Pancratii jüngster Sohn, abgenannter

Trajanus (Trojan) von Auersperg Ritter, Herr zu Auersperg, Erbkämmerer in Krain und in der Windischen Mark, war gebohren den 24. Oktober Anno 1495, ist nach gemachten vielen Reisen, als K. Ferdinands I. Rath und Regent in das Gremium der N. Oe. Landesregierung oder, wie man solche damals nannte, in den Rath des Regiments der N. Oe. Lande eingetretten den 5. April Anno 1529, hat eben in demselben Jahr währender Türkischen Belagerung der Stadt Wien, da er unter den Belägerten war, durch kluge Anstalten, Muth und Tapferkeit sich sehr ausgezeichnet; sodann vom Jahr 1537 bis an sein Lebensende das Statthalteramt der N. Oe. Länder löblich verwaltet. Einige Authores schreiben, Kaiser Carl V. hätte ihn und seine Descendenz Ao. 1531 in den Freyherrn Stand erhoben; welches aber wirklich ungegründet ist: denn nicht nur seine vielfältig vorhandenen Unterschriften, sondern auch seine Grabschrift, welche in der Minoritenkirche hinter dem Landhaus in Wien bis zu der Ao. 1784 erfolgten Umstaltung dieser Kirche vorhanden, und deutlich zu lesen war, führen die Worte: Trojan von Auersperg Ritter: Er war vermählt mit Anna von Eckh zu Neuburg, die Anno 1502 gebohren, und vermög Heurathsbrief de dato 27. August 1521 ihm ehelich angetrauet worden. Er verließ 10 Kinder, starb zu Wien den 8. September Ao. 1541; und liegt in der Kirche der Minoriten Conventualen zum heil. Kreuz hinter dem Landhaus mit folgender Aufschrift auf dem Leichenstein begraben:

Hier ligt begraben der Edel gestreng Ritter Herr Troyan von Auersperg, Erbkämmerer in Crain und in der Windischen Markh, der Röm. Hungarisch und Böhm. Küniglichen Majestät Rath, und Verwalter des Statthalter Amts der Nieder Oesterreichischen Länder, der gestorben ist den 8. September des 1541 Jahrs.

Trajans von Auersperg Kinder, vier Söhne und sechs Töchter findet man nach der Reihe ihrer Geburt also aufgezeichnet: Christoph Georg; geb. 1522, starb in der Jugend: Polyxena, geb. 1524, die mit Jobst (Jodocus) von Gallenberg sich verheurathete; Maxentia, geb. 1526, die Caspars von Obritschan Ehefrau gewesen, und Anno 1570 verstorben ist; Herbart (Heribertus) geb. den 11. März 1528, von dem die weitere Abstammung, wie unten folgen wird: Martha, geb. 1530, verehelichet mit Bartholomä von Apfalterer; Esther, geb. 1531, starb in der Jugend: Weickard, geb. 1533; Dietrich, geb. 1534; Judith, geb. 1936, vermählt nachhin mit Johann von Scharff; Anna, geb. 1539, deren erster Gemahl Georg von Auersperg, Schönbergischer Linie, der zweyte Wilhelm Freyherr von Lamberg gewesen. Von den Söhnen ist

Weickard Freyherr von Auersperg, geb. 1533, Kaisers Maximilian II. Kämmerer, General, und Hofkriegsrath, auch Feldoberster und kommandirender General

ral in Croatien, nebst dem aber Ao. 1576 und 1577 Landeshauptmann in Krain, mit Dorothea von Lomniz und Messeritsch von alten Mährischen Adel verehelichet gewesen, aber ohne Kinder zu Carlstadt in Croatien gestorben Ao. 1581.

Dietrich oder Theodoricus von Auersperg, geb. 1534 kaiserl. Oberster in Croatien, und ebenfalls Hofkriegsrath, ward wegen seiner stetten ausgezeichneten Sorgfalt für das Wohl des gemeinen Kriegsmanns der Soldatenvater genannt, starb zu Laybach im Jahr 1571; mit seiner Gemahlin Justina Gräfin von Lodron, Augustini Grafens von Lodron und Maria Magdalena de Bagerotta Tochter Johanns von Lembach vorhin gewesener Wittwe erzeugte er zwar nebst zwo Töchtern drey Söhne, Nahmens: Johann Paris, geb. den 22. December 1560, Johann Anton, geb den 23. Jänner 1562, und Jobst Joseph, geb. den 5. September 1563, welche aber alle dreye jung, und unvermählt aus der Welt abgiengen; die Töchter Anna, welche 1) an Gabriel von Eckh Freyh. und 2) an Herrn Otto von Rattmannstorf vermählt gewesen: und Juliana, welche Georg Sigismund Herr von Stubenberg, Herr zu Wurmberg und Ebensfeld, Erbschenk in Steyer zur Ehe gehabt hat.

Herbard (Heribertus) Freyherr von Auersperg, der VII. dieses Nahmens, geb. den 11. März 1528, der röm. kaiserl. Majestät, wie auch Erzherzogs Carl zu Oesterreich und Steyer Rath, vom Jahr 1566 bis 1575 Landeshauptmann in Krain, und seit Ao. 1568 Feldoberster, oder kommandirender General an den Croatischen, Sclavonischen und Windischen Gränzen, erfochte allda Anno 1560, und 1568 herrliche Siege wider die Türken, und blieb eben in einem Treffen wider die Türken, da er ritterlich fochte, den 22. September 1575 bey Budáski, und in welchem ihm nach einer langen heldenmüthigen Gegenwehre von einem türkischen Reitter der Kopf abgehauen worden. Sein Leichnam aber ward nach Laybach abgeführt, und dort bey den Franziskanern zur Erde bestattet; vermählt mit Maria Christina Freyin von Spaur, Christophs Freyherrn von Spaur und Valdr Erbschenkens in Tyrol Tochter, welche er sich Anno 1549 ehelich antrauen ließ, erzeugte er vier Söhne, als Christoph, Wolf Engelbert, Trajan, welcher zu Tübingen, hernach zu Padua studirte und dort 1575 starb, auch in der Augustiner-Eremitenkirche zu Padua begraben ist; und Johann Thomas (insgemein Thoman,) geb. 1556, der ebenfalls in der Jugend aus der Welt abgeschieden ist. Der zweytgebohrne aus ihnen

Wolf Engelbert Freyherr von Auersperg, geb. 1552; oberster Hauptmann der Uſſocken, ward in eben dem Treffen wider die Türken bey Budáski Anno 1575, da sein Vater das Leben einbüßte, verwundet, und von den Türken gefangen, nach drey Jahren aber aus der Sclaverey befreyet, hernach oberster Militär Gränzeverwalter in Croatien; hatte zwar zur Ehe Elisabetham gebohrne von Auersperg, Johanns von Auersperg, Schönbergischer Linie, und Anna Freyin von Eckh und Hun-

Hungersbach Tochter, mit welcher er sich Ao. 1589 vermählte, im Jahre 1590 aber ohne Kinder starb.

Christoph der II. dieses Nahmens, Freyherr von Auersperg, Herbards VII. erstgebohrner Sohn, geb. den 27. Oktober 1550, Erzherzogs Carl zu Oesterreich und Steyer Rath, und zwischen den Jahren 1579 und 1587 Landesverwalter, alsdann bis Ao. 1592 Landesverweser in Krain; ein vieler Sprachen und Wissenschaften kündiger Herr, welcher ganz Teutschland, Italien, Hispanien, Ungarn ꝛc. durchreiste; im Jahr 1582 erschien er als Abgeordneter der Krainerischen Stände auf dem Reichstag zu Augsburg, wo unter andern Angelegenheiten hauptsächlich das Ansuchen um die Reichshülfe wider die Türken gemacht wurde. Er war zweymahl verehelichet, erstens mit Anna Freyin von Malzan, Herrn Bernhards Freyherrn von Malzan, Landeshauptmanns in Oppeln und Ratibor, und dessen Gemahlin Elisabeth von Kamniz Tochter, mit welcher er sich den 4. Oktober 1573 vermählte; und nach dieser ihrem Ao. 1588 erfolgten Hinscheiden zweytens mit Elisabeth Freyin von Taunhausen Ao. 1589; aus beyden Ehen überkam er sieben Kinder, und starb den 14. May 1592.

Seine Kinder waren: Herbard VIII., Weickard, Elisabeth, Dorothe, Dietrich; aus der zweyten Ehe aber Johann Bernhard und Johann Christoph; beyde letztere sind jung und ledigen Standes verstorben.

Von den Töchtern ward Elisabeth an Stephan Ursin Grafen von Blagay vermählt, und Dorothea von Auersperg, Sigmunds Kazianer von Flädnick letztere Gemahlin; sie starb Ao. 1611. Von den Söhnen ward der zweytgebohrne Weickard Freyherr von Auersperg, geb. 1575, und starb als kaiserl. Rittmeister unvermählt zu Prag im Jahr 1607.

Herbard der VIII. dieses Nahmens, Freyherr von Auersperg, Herr zu Auersperg und Seissenberg, der älteste Sohn des obigen Christophs, gebohren den 4. Oktober 1574, war Landesverwalter im Herzogthum Krain seit Ao. 1608, erzeugte mit seiner Ehegattin Felicitas Freyin von Kazianer, des Georg Andre Kazianer Freyherrn von Kazenstein, und Elisabeth Höferin zu Höflein und Haaßberg Tochter, mit welcher er sich laut vorhandenen Ehekontrakts den 4. May 1609 vermählte, den Sohn Johann Andreas, nebst vier Töchtern. Er starb den 24. März 1618, und seine Gemahlin den 27. September 1615.

Die Töchter nannten sich: Anna Elisabetha, welche mit Johann Ferdinand Grafen von Portia, kaiserl. geh. Rath, Landesverweser in Krain, und kaiserl. Bothschafter bey der Republik Venedig, verehelichet war; Maria Sidonia, Maria Dorothea und Sabina, die ledigen Standes verstorben sind.

Der

Der Sohn Johann Andreas pflanzte die ältere Krainerische Linie, die hernach sub (A) erscheinet.

Dietrich erster Graf von Auersperg, Christophs Sohn, gebohren den 2. Juny 1578, Herr zu Schönberg ꝛc., Erbmarschall und Erbkämmerer in Krain und in der Windischen Mark, war 1619 Herrenstandes Verordneter, 1628 Landesverweser in Krain, auch Kaisers Mathias und Ferdinands II. Kämmerer und kaiserl. Reichshofrath, wurde mit gesammter Descendenz vom Kaiser Ferdinand II. auf dem Reichstag zu Regenspurg sub dato 11. September 1630 in den Reichsgrafenstand erhoben; vermählt mit Sidonia von Gall, des Cosmus von Gall zu Gallenstein und Grafenberg Tochter, die ihm fünf Söhne gebohren hat, Nahmens: Wolf Engelbert, Johann Christoph, Herbard, Johann Weickard, Johann Wilhelm. Letzterer und Johann Christoph starben in der Jugend. Der Vater aber, Dietrich Graf von Auersperg segnete dies Zeitliche den 25. August im J. 1634.

Von dessen jüngern Söhnen hat Herbard die noch bluhende zweyte oder jüngere Linie in Krain; und Johann Weickard die fürstliche Linie gestiftet. Der erstgebohrne Sohn

Wolfgang Engelbert Graf von Auersperg, Graf und Herr zu Gottschee und Seissenberg, gebohren den 30. Oktober 1610, kaiserl. geh. Rath und Kämmerer, Ao. 1635 Verordneter, und 1638 Präsident der Landesverordneten in Krain, hernach Ao. 1646 Landesverwalter, und endlich 1649 Landeshauptmann in Krain. Er kaufte laut Kaufbriefs, so datirt Laybach den 9. July 1641 von Georg Bartholomäus Grafen von Khisl Freyherrn zu Kaltenbrunn ꝛc. die Grafschaft Gottschee und Herrschaft Pöllan in Krain, welchen Kauf sammt den Titel Graf zu Gottschee, Kaiser Ferdinand III. den 4. Dezember 1641 bestättigte. Er vermehrte auch die Stammherrschaften in Krain mit andern dazu erkauften beträchtlichen Gütern, lebte stets unvermählt, starb den 28. April im Jahr 1673 zu Laybach, wo er bey den Franziskanern in der Familiengruft zur Erde bestattet worden. Nun folget

A. Die ältere Krainerische, von Johann Andreas abstammende Linie.

Johann Andreas Graf von Auersperg, Herr der Stammherrschaft Auersperg, Guttenberg ꝛc., gebohren den 16. July 1615, Herbards VIII. Freyherrn von Auersperg mit Felicitas Freyin von Kazianer, von welchen oben Erwähnung geschehen ist, erzeugter einziger Sohn, stiftete diese noch bluhende ältere Linie in Krain; er starb den 8. Oktober 1664. Seine Gemahlin Anna Elisabetha Freyin

von

von Lamberg, Johann Herbards Freyherrn von Lamberg und Maria Salome Gallin Tochter, mit welcher er sich Ao. 1640 vermählte, gebahr ihm nachgesetzte sechs Söhne und vier Töchter.

Die Söhne nannten sich: Wolfgang Engelbert, Johann Herbard, Ferdinand und Johann Weickard, die in ihrer Kindheit verstorben; Johann Carl, geb. 1655, welcher Cisterzienserord. Mönch zu Sittich gewesen; und Andreas Trajanus, letzterer ist im Kriege wider die Türken in Ungarn umgekommen.

Die Töchter waren 1) Maria Isabella, gebohren den 12. April 1649, ward Sternkreuzordensdame 1736, zuerst vermählt den 2. September 1670 mit Johann Caspar Grafen von Attimis, der aber bereits Ao. 1673 verstorben ist; zweytens mit Theophilus (Gottlieb) Grafen von Barbo und Wachsenstein; drittens mit Johann Julius Freyherrn von Werneck. Sie starb als Wittwe 89 Jahre alt Ao. 1738. 2) Leopoldina Renata, geb. den 21. May 1650, ihr ersterer Gemahl war Bernardin Graf von Barbo und Wachsenstein; der zweyte: Ferdinand Carl Graf von Saurau; sie starb 1716. 3) Sibilla Catharina, geb. den 1. September 1652, vermählt mit Franz Adam Graf von Ursin-Blagay k. k. Kämmerer, †. 4) Anna Maximiliana, gebohren den 6. Oktober 1656, Gemahl Johann Carl Graf von Thurn und Valsassina in Krain, vermählt 1672, †.

Die zween Söhne Wolfgang Engelbert und Johann Herbard haben durch ihre noch fortdaurende Nachkommenschaft den ältern und jüngern Ast dieser Linie gepflanzet; und zwar

I. Der ältere Ast dieser Linie;

Wolfgang Engelbert Graf von Auersperg, geb. den 8. November 1641, des Johann Andreas erstgebohrner Sohn, kaiserl. Kämmerer, geh. Rath, Erbmarschall und oberster Erbkämmerer in Krain, mit Catharina Elisabetha Gräfin von Trilleck, Georg Achaz Grafens von Trilleck Tochter Ao. 1669 vermählt, verließ, da er im Jahr 1696 verstarb, den Sohn Johann Adam Seyfried (oder Sigefried) und zwo Töchter, Nahmens Maria Elisabetha, geb. den 30. July 1674, die an Johann Carl Freyherrn von Valvasor verehelichet war, und 1728 gestorben ist; und Maria Franziska Catharina, geb. den 23. November 1680, und nachhin an Wolfgang Herbard Freyherrn von Apfaltern vermählt, gestorben als Wittwe Ao. 1744. Der Sohn

Johann

Johann Adam Sigefried (oder Seyfried) Graf von und zu Auersperg, gebohren den 15. September 1676, k. k. geh. Rath und Kämmerer, vermählte sich I. mit Maria Anna Gräfin von Mannsfeld, Heinrichs Franz Fürsten von Mannsfeld und Maria Louise Gräfin von Aspermont Tochter, geb. 1680, gestorben 1724; II. mit Maria Anna Gräfin von Giovanelli, Johann Pauls Grafens von Giovanelli de Noris Tochter, geb. 1688, die den 12. März 1754 als Wittwe verstorben ist. In diesen zwey Ehen ist er Vater von 8 Kindern geworden, und den 28. Oktober 1739 gestorben.

Aus seiner ersten Ehe sind entsprossen:

1) Maria Elisabetha, geb. den 11. März 1713, Gemahl Johann Ferdinand Graf von Lichtenberg, vermählt 1735. Sie starb den 21. July 1760. 2) Wolf Engelbert Ignaz, geb. 18. Februar 1716, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, Majoratsherr zu Auersperg rc., hatte sich dreymahl verehelichet, als I. mit Maria Anna gebohrner Gräfin von Auersperg, des Andreas Christian Dismas Grafens von Auersperg und Barbara Gräfin von Erdödy Tochter, geb. den 24. April 1722, vermählt im Jahr 1739, sie ist gestorben 1743; II. mit Maria Carolina, Johanns Grafens von Gabelkowen Tochter, geb. 1732, vermählt 1750, St. Kr. Ord. Dame, gestorben 1751; und III. mit Maria Josepha Gräfin von Auersperg, Alexanders Grafens von Auersperg und Regina Gräfin von Batthyani Tochter, welche gebohren ist den 1. März 1732, verm. 1752, St. Kr. Ord. Dame. Er hat dieses Zeitliche gesegnet 1769, und nur aus der ersten Ehe die Tochter Maria Anna verlassen, welche den 5. Jänner 1741 gebohren, mit ihrem Vetter Reichard Joseph Grafen von Auersperg Ao. 1763 vermählt worden, und Ao. 1765 gestorben ist. 3) Franz Xaver, geb. den 15. September 1718, ist im Kriege wider die Türken geblieben Ao. 1737. 4) Maria Aloysia, geb. 4. Oktober 1721, Ursulinerin zu Laybach. 5) Maria Innocentia, geb. 14. September 1722, vermählt 1749 mit Guido Grafen von Stahremberg, k. k. Kämmerer und Generalfeldwachtmeister, welcher 1763 gestorben. Sie war als Wittwe Aja, oder oberste Hofmeisterin der Großherzoglichen jungen Herrschaften zu Florenz bis Ao. 1784, starb den 25. April 1789. 6) Maria Josephus, geb. den 28. Oktober 1723, von welchem unten Meldung geschieht.

Aus der zweyten Ehe Adam Seyfrieds sind:

7) Maria Rosalia, geb. den 4. September 1726, Gemahl Johann Caspar Graf von Engelhauß, †. 8) Paulus Aloysius, geb. den 6. July 1729, k. k. Kämmerer und Landrath in Krain, vermählt mit Maria Cajetana Johanna Gräfin von Barbo, Jobsts Weickard Grafens von Barbo zu Wachsenstein, und dessen zweyter Gemahlin Maria Anna Gräfin von Wildenstein Tochter, geb. den

16. May 1746, vermählt den 18. May 1771, St. Kr. Ord. Dame, von welcher gebohren ist ein Sohn Johann Weickard Joseph, geb. 1773.

Maria Joseph Graf von Auersperg, geb. den 28. Oktober 1723, Freyherr auf Schönberg und Seissenberg, Majoratsherr der Grafschaft und Stammherrschaft Auersperg, dann der Herrschaften Neuhauß und Alt Guttenberg in Krain, oberster Erblandmarschall und Erblandkämmerer im Herzogthum Krain und in der Windischen Mark, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, der zweytgebohrne Sohn Johann Adam Seyfrieds Grafens von Auersperg, war durch einige Jahre bis Ao. 1772 Landesgouverneur des Großfürstenthums Siebenbürgen, hernach Landeshauptmann in Krain bis Ao. 1779, alsdann Vicepräsident der k. k. obersten Justizstelle, und bald darauf Böhmisch- und Oesterreichischer Vicehofkanzler, welche letztere Würde er im J. 1781 resignirte. Von seiner Gemahlin Maria Rosina Gräfin von Seilern, Johann Friedrichs Grafens von Seilern und Maria Anna Gräfin von Lengheim Tochter, welche gebohren den 11. Februar 1726, mit ihm vermählt war Ao. 1747, und den 4. August 1790 verstorben ist, sind gebohren:

1) Maria Josepha, geb. 16. März 1749, ist unvermählt; 2) Franz Xaver Joseph Graf von Auersperg, geb. den 6. April 1756, k. k. Kämmerer und J. Oe. Gubernialrath zu Gräz; Gemahlin Maria Ernestina, Josephs Fürstens zu Schwarzenberg Tochter, welche gebohren ist den 28. Oktober 1752, vermählt den 25. Juny 1778, St. Kr. Ord. Dame. 3) Franziska Romana Anna, geb. 9. Dezember 1759, St. Kr. Ord. Dame, vermählt mit Leopold Grafen von Strassoldo zu Zengrad, k. k. Kämmerer, den 8. Februar 1780.

II. Der jüngere Ast dieser Linie.

Johann Herbard Graf von Auersperg, geb. den 18. September 1643, der jüngere Sohn des Johann Andreas Grafens von Auersperg, Kaisers Leopolds I. wirkl. Kämmerer, geh. Rath, und Landesverweser in Krain, hatte zur Ehe Maria Constantia Gräfin von Trautmannstorf, Georg Christophs Grafens von Trautmannstorf, Ehrenreichischer Linie, und dessen Gemahlin Maria Anna Freyin von Rindsmaul Tochter, geb. den 12. May 1651, mit welcher er sich Ao. 1674 vermählte, und ein Vater von dreyen Söhnen und zwo Töchtern geworden; er ist den 31. August 1701, sie aber Ao. 1722 gestorben.

Die Söhne nannten sich: Georg Sigismund, geb. 1678, und Dismas Andreas Christian, geb. 11. November 1680, die beyde eine noch blühende Deszendenz zurückgelassen, wovon unten das Mehrere; und Maximilian Franz Anton, geb. den 12. Jänner 1682, welcher Maltheserordensritter, Commandeur zu Strigau, kaiserl.

kaiserl. Generalfeldwachtmeister, oberster Hauptmann zu Karlstadt gewesen, und alldort 1719 das Zeitliche gesegnet hat. Die Töchter waren: Maria Anna Rosina, geb. 1675, welche unvermählt starb; und Maria Susanna, geb. 1676, ihr erster Gemahl ist Hektor Seyfried Graf von Trautmannstorf, Oberster der Republik Venedig, gewesen, welcher in Morea Ao. 1704 verstorben. Der zweyte Gemahl derselben war Andreas Graf von Attems oder Attimis. Sie starb im Jahr 1727.

a) Georg Sigismund Graf von Auersperg, gebohren den 2. May 1678, der erstgebohrne Sohn Johann Herbards, Herr der Herrschaft Kirchberg an der Rab in Steyermark, kaiserl. Kämmerer, gewesener ständischer Verordneter, sodann In. Oe. Regierungsrath zu Grätz, starb 1736. Seine Gemahlin Maria Anna Theresia gebohrne Auersperg, Fürstens Ferdinand Franz von Auersperg und Maria Anna Gräfin von Herberstein Tochter, St. Kr. Ord. Dame, geb. 1684, vermählt 1705, ward eine Mutter von sechs Kindern, einem einzigen Sohn Heinrich, und fünf Töchtern. Sie starb Ao. 1756. Die Töchter

1) Maria Franziska Catharina, geb. 1709, Kanonissin im Reichsstift zu Essen, St. Kr. Ord. Dame, † 1753. 2) Maria Anna Franziska, geb. 1712, St. Kr. Ord. Dame, Gemahl Johann Wilhelm Graf von Wurmbrand Stuppach, k. k. geh. Rath, Kämmerer und kaiserl. Reichshofrathspräsident ꝛc. Sie starb als Wittwe den 11. April 1780. 3) Maria Josepha, geb. 1719, Gemahl Johann Hermann Franz Reichsgraf von Nesselrode zu Landskron und Grünberg, k. k. geh. Rath, Feldmarschall und Generalfeldkriegskommissär, vermählt den 12. April 1746. Sie starb als Wittwe zu Grätz im Jahr 1763. 4) Maria Eleonora, geb. 1724, ist Stiftdame zu Essen. 5) Maria Theresia, geb. 23. May 1726, St. Kr. Ord. Dame, Gemahl Johann Wilhelm Maximilian Graf von Nesselrode-Reichenstein zu Landskron, des obigen Sohn, kaiserl. Kämmerer, und damals Chur-Cöllnischer Amtmann zu Kempten, vermählt den 15. Oktober 1749.

Heinrich Graf von Auersperg, der Sohn des obigen Georg Sigismunds, geb. den 20. März 1721, Herr der Herrschaft Kirchberg an der Rab in Steyermark, k. k. wirkl. geheimer Rath, Kämmerer, des königl. Hungarischen St. Stephanordens Großkreuz, wurde Ao. 1764 Landeshauptmann in Krain, Görz und Gradiska, ferner königl. Kommissär und Gouverneur im Königreich Gallizien, und endlich Böhmisch und Oesterreichischer Hofkanzler, welche letztere Würde er im Augustmonath Ao. 1783 resignirte. Mit Maria Josepha Gräfin von Rotthal, Johann Adams Grafens von Rotthal und Maria Anna Gräfin von Sternberg Tochter, vermählt den 5. Juny 1756, erzeugte er den Sohn Sigismund Theodor, und zwo Töchter, Maria Josepha Theresia und Maria Anna. Graf Heinrich starb den 27. July 1793 zu Grätz. Von seinen Töchtern ist die ältere Maria Josepha Theresia, geb. den 11. May 1761, unvermählt Ao. 1773 verstorben. Maria Anna, geb. den 21.

März 1765, St. Kr. Ord. Dame, Gemahl **Franz Joseph** Graf **von Wurmbrand** zu Raittenau, Neuhauß ꝛc., vermählt den 26. April 1782. Der Sohn

Sigismund Theodor Graf **von Auersperg**, gebohren den 1. Juny 1757, Herr der Herrschaft **Kirchberg an der Rab** ꝛc. in Steyermark, k. k. Kämmerer, hat zur Gemahlin **Maria Antonia Josepha** Gräfin **von Stürgk**, **Franz Anton** Grafens **von Stürgk** und **Charlotte** Gräfin **von Wurmbrand** Tochter, gebohren den 23. April 1767, vermählt 1789, welche im Kindbette nach der Geburt eines Sohnes den 21. März 1790 gestorben ist. Sohn erster Ehe **Carl Heinrich**, gebohren den 18. März 1790.

Die zweyte Branche dieser Linie stammet ab von

b) **Dismas Andreas Christian** Graf **von Auersperg**, geb. den 11. November 1680, **Johann Herbards** jüngerer Sohn, **Georg Sigmunds** Bruder, kaiserl. Kämmerer, stand in seiner Jugend unter der Sklavonisch und Kroatischen Gränzmiliz in k. k. Kriegsdiensten, welche er aber quittirte; war zweymal verehelichet, I. mit **Anna Barbara von Erdödy**, **Nikolaus** Grafens **von Erdödy**, Banus in Croatien, Dalmatien ꝛc., und **Juliana** Gräfin **von Draskoviez** Tochter, vermählt den 12. August 1712, St. Kr. Ord. Dame, welche ihm ihre väterliche Herrschaft Mockriz in Krain zubrachte, und den 25. März 1727 verstorben ist. Sonach II. mit **Anna Aurora** Gräfin **von Battyani**, **Sigmunds** Grafens **von Battyan** und **Isabella** Gräfin **von Gallenberg** Tochter, geb. 1707, vermählt den 21. Jänner 1731, St. Kr. Ord. Dame, die ihn durch ihren den 13. September 1738 erfolgten Tod zum zweytenmahl zum Wittwer machte, erzeugte er in beyden Ehen nachstehende 11 Kinder, und starb den 27. Dezember 1742. Die von ihm entsprossenen Kinder sind:

1) **Johann Herbard**, geb. 1713, ist in seiner Kindheit aus der Welt abgegangen. 2) **Maria Isabella**, geb. 1714, starb 1738, Gemahl **Weickard** Graf **von Barbo** zu Wachsenstein, k. k. Kämmerer, vermählt 1786. 3) **Maria Antonia**, geb. 1715, starb ledig 1728. 4) **Wolfgang Nikolaus**, geb. den 9. September 1717, dessen blühende Descendenz weiter unten angeführt wird. 5) **Leopold**, geb. den 30. Oktober 1718, starb ledig 1736. 6) **Aurora**, geb. den 23. Dezember 1719, starb als Kind. 7) **Carl** Graf **von Auersperg**, geb. den 30. Jänner 1721, k. k. Kämmerer, Herr der Herrschaft Zobelsberg ꝛc., ist gestorben den 10. August 1789; vermählt mit **Maria Elisabetha** Gräfin **von Auersperg**, **Anton Josephs** Grafens **von Auersperg** und **Josepha** Gräfin **von Kaiserstein** Tochter, geb. 1724, vermählt den 16. Oktober 1748, starb den 6. August 1790. Deren zween Söhne: **Anton**, geb. 1762, und **Franz Joseph**, geb. 1767. 8) **Maria Anna**, geb. den 24. April 1722, starb 1743, Gemahl **Wolf Engelbert Ignaz** Graf **von Auersperg**, vermählt im Jahr 1739. 9) **Maria Theresia**, geb.

den

den 2. Jänner 1733, Gemahl Sigismund Graf von Lichtenberg, vermählt 1756. 10) Joseph Erasmus, geb. den 31. May 1734, k. k. Major, vermählt mit N. Freyin von Reichenau. 11) Barbara Catharina, geb. den 9. November 1735, Gemahl Ludwig Graf von Hohenwart.

Wolfgang Nikolaus Graf von Auersperg, geb. den 9. September 1717, der schon oben erwähnte erstgebohrne Sohn des Grafens Dismas Andreas, Herr auf Zobelsberg und Mockriz in Krain, starb den 6. Februar 1759, verehelichet den 14. May 1744 mit Maria Theresia Gräfin von Lichtenberg, Franz Carls Grafens von Lichtenberg zu Schneeberg, und Maria Josepha Gräfin von Thurn und Valsassina Tochter, geb. 1726, St. Kr. Ord. Dame, die den 1. May 1760 gestorben; erzeugte sieben Kinder, nahmentlich:

1) Franz Xaver, geb. den 3. Dezember 1747, † ledig. 2) Maria Anna, geb. den 15. July 1752. 3) Nikolaus Joseph, geb. den 4. September 1753, Herr zu Mockriz, k. k. Kämmerer, vermählt mit Maria Theresia Freyin von Mordax auf Portendorf, geb. den 22. Dezember 1753, vermählt 1778. Haben etliche Kinder. 4) Cajetan, geb. den 21. August 1754, k. k. Kreiskommissär in Mittel-Krain; Gemahlin Anna Eleonora Freyin von Langenmantel, geb. 1760, vermählt Ao. 1779, von welcher gebohren sind: Elisabetha, Carl, Hermann, Maria Anna. 5) Jodokus, geb. den 14. April 1756. 6) Thekla, geb. den 23. Juny 1757, starb als Kind 1760. 7) Elisabetha, geb. 11. September 1758, Gemahl Aloysius Franz Graf von Lichtenberg, vermählt 1780.

B. Die jüngere Krainerische von Herbard Auersperg absteigende Linie.

Herbard der IX. dieses Nahmens, Graf von Auersperg, gebohren den 8. November 1613, Herr zu Schönberg, Kreuz, Oberstein, Fladnik rc., der dritte Sohn Dietrichs Grafens von Auersperg, und Sidonia von Gall, Johann Weickards des ersten Fürsten aus diesem Hause älterer Bruder, kaiserl. Kämmerer, Generalfeldmarschallieutenant, und Ao. 1654 kommandirender Genenal an den Croatischen Gränzen zu Carlstadt; der Stifter dieser Linie lebte bis an sein Lebensende in Croatien, wo er auch die Herrschaft und Veste Szamobor besessen hat; und starb den 6. März 1668. Mit seiner Gemahlin Anna Elisabetha Freyin von Moscon, mit welcher er sich im Jahr 1652 vermählte, überkam er folgende acht Kinder:

1) Maria Franziska, geb. 30. Jänner 1653, † als Kind. 2) Johann Anton, geb. 13. Dezember 1653, † 1654. 3) Maria Susanna Rosalia, geb.

geb. 16. Jänner 1655, † 1669. 4) Wolf Jakob, geb. 25. July 1656, starb unvermählt. 5) Jodocus Herbard, geb. 8. September 1657, † als Kind. 6) Franz Anton, geb. 16. Jänner 1659. 7) Johann Herbard, geb. 11. Dezember 1660, starb ledig. 8) Dietrich (Theodor), geb. 16. März 1662.

Aus den Söhnen haben Franz Anton und Dietrich Grafen von Auersperg diese Branche in Mannssprossen fortgepflanzet, deren Nachkommenschaft noch blühet, und zwar

A. Franz Anton Graf von Auersperg, geb. 16. Jänner 1659, Herr der Herrschaften Kreuz und Oberstein, Rassina und Szamobor, kaiserl. geh. Rath und Kämmerer, Herrenstandes Verordneter, und zuletzt Präsident der Stände in Krain, der 1718 starb, hatte sich in erster Ehe mit Maria Rosina Gräfin von Lamberg, Johann Georg Grafens von Lamberg zu Stein ꝛc. Tochter, und in zweyter Ehe mit Catharina Gräfin von Draskovics vermählt, mit welcher letztern er zween Söhne erzeugte, Anton Joseph und Nikolaus Joseph. Der erstere

Anton Joseph Graf von Auersperg, geb. 7. May 1696, Herr der Herrschaften Kreuz, Oberstein, Landpreiß, Reichenstein, Lichtenwald, Rassina und Szamobor, k. k. Kämmerer, und Ao. 1728 Landesverweser in Krain, seit Ao. 1737 aber Senior des Geschlechts, oberster Erbmarschall und Erblandkämmerer des Herzogthums Krain und in der Windischen Mark, wirkl. k. k. geh. Rath, und endlich bis Ao. 1752 Landeshauptmann in Krain, ward in seiner Ehe mit Maria Josepha Gräfin von Kaiserstein, Klemens Joseph Grafens von Kaiserstein Tochter, welche mit ihm den 8. Jänner 1719 vermählt ward, und den 2. Juny 1747 durch ihren Tod ihn in den Wittwerstand setzte, ein Vater der nachstehenden 8 Kinder; er starb im Jahr 1762. Seine Söhne und Töchter sind:

1) Franz Anton, geb. 6. Dezember 1719, starb ledig auf Reisen zu Würzburg Ao. 1741. 2) Anton Joseph, geb. 1721, starb auch unvermählt 1746. 3) Raymund, geb. 30. August 1723, ward dem geistlichen Stande gewidmet, Domherr, zuletzt Domprobst, auch Offizial und Weihbischof zu Laybach, item Verordneter und Ausschuß des Prälatenstandes bey der Landschaft in Krain, † 1787. 4) Maria Elisabeth, geb. 1724, St. Kr. Ord. Dame, ihr Gemahl Carl Graf von Auersperg auf Zobelsperg, k. k. Kämmerer, vermählt den 16. Oktober 1748. Sie starb den 6. August 1790. 5) Maria Anna, geb. 1732, war Klosterfrau St. Klaraordens zu Minkendorf in Krain eingekleidet 1750 †. 6) Johann Nepomuk Joseph, geb. 14. May 1734, von dessen Gemahlin und Kindern gleich hernach das Mehrere. 7) Johann Franz Carl, geb. 19. July 1735, Maltheserritter, starb in k. k. Kriegsdiensten. 8) Josepha, geb. 1739, Gemahl Anton Reichsfreyherr

von

von Zettwiz k. k. Feldmarschalllieutenant, wie auch k. k. Kämmerer. Sie starb als St. Kr. Ordensdame. Obgedachter

Johann Nepomuk Joseph Graf von Auersperg, geb. den 14. May 1734 Grafens Anton Josephs Sohn, Freyherr auf Schönberg ꝛc., k. k. Kämmerer, vermählt 1767 mit Josepha Freyin Schweiger von Lerchenfeld erzeugte folgende Kinder:

a) Johann Nepomuk Anton Joseph, geb. den 13. Februar 1769. b) Raymund, geb. den 26. Jänner 1772. c) Carl Joseph, geb. den 17. März 1773. d) Maria Franziska, geb. den 20. Juny 1774. e) Anton Franz Xaverius Joseph, geb. den 1. Dezember 1775. f) Maria Josepha, geb. den 15. Juny 1778. g) Maria Anna, geb. den 8. Februar 1780. h) Johann Nepomuk Franz Xaverius, geb. den 4. Februar 1783.

Nicolaus Joseph Graf von Auersperg, geb. den 28. October 1698, jüngerer Sohn des Grafens Franz Anton, des vorerwähnten Anton Josephs Bruder, k. k. Kämmerer und Verordneter Herrenstandes der Landschaft in Krain, starb im Jahr 1760, nachdem er zweymal verehelichet I. mit Maximiliana Elisabetha, Johann Georg Grafens von Lichtenberg Tochter vermählt 1726, † 1749; II. mit Carolina Freyin von Mordax, welche gebohren 1728, mit ihm vermählt 1749, als Wittwe rückgelassen ward, in erster Ehe drey Töchter, und einen Sohn erzeuget hatte; Nahmentlich:

1) Maria Antonia, geb. 1728, Gemahl Hannß Jacob Freyherr von Rauber, k. k. Kämmerer, er starb 1772. 2) Maria Franziska, geb. 1729, starb verehelichet mit Carl Ernst Freyherrn von Juritschüz. 3) Maria Elisabetha, geb. 1731, starb 1751, vermählt mit Joseph Grafen Barbo von Wachsenstein. Der Sohn war 4) Aloysius Adolph Graf von Auersperg, geb. den 17. Juny 1732, Herr auf Kreuz und Oberstein in Krain, k. k. wirkl. geheimer Rath und Kämmerer, auch vormals erster Landeshauptmannschafts Rath in Krain; er vermählte sich im Jahr 1771 mit Franziska Josepha Freyin von Apfaltern, geb. 1747, St. Kr. Ordensdame, welche ihm zween Söhne zur Welt brachte, als a) Franz de Paula, geb. 8. May 1774 †, und b) Leopold, geb. 7. November 1775, so noch am Leben ist. Graf Aloysius Adolph starb den 17. Oktober 1784.

B) Dietrich, (eigentlich Theodoricus) Graf von Auersperg, gebohren den 16. März 1662, jüngster Sohn Herbards IX., des Grafens Franz Anton von Auersperg jüngerer Bruder, diente in jüngeren Jahren unter den kroatischen königl. Gränztruppen, nachhin k. k. Kämmerer, und geheimer Rath, starb 1732. Seine Gemahlin Johanna Leopoldina Gräfin von Barbo, Maximiliani Valerii

Valerii Grafens Barbo von Wachsenstein, und Christina Freyin von Brenner Tochter, mit ihm vermählt 1696, verehelichte sich nach seinem Hinscheiden abermal mit Franz Grafen von Ratkaj in Croatien, starb im Jahr 1750. Von ihm sind entsprossen zween Söhne, und eine Tochter; Jene waren: Wolfgang, gebohren 1699 † unvermählt 1717: Alexander Carl, welcher diese Linie fortpflanzte, wie gleich folget: die Tochter Christina Johanna, geb. 27. September 1703, ward an Carl Joseph Grafen von Gaißruck auf Erlachstein xc. vermählt, St. Kr. Ordensdame, und hat den 2 März 1775 dieses Zeitliche gesegnet.

Alexander Carl Graf von Auersperg, geb. 14. September 1702 k. k. wirkl. geheimer Rath und Kämmerer, gest. 13. Juni 1759, hatte zu Gattinnen in erster Ehe: Reginam Gräfin von Batthyan, Grafens Sigmund von Batthyan und Isabella Gräfin von Gallenberg Tochter, welche geb. 1710, mit ihm den 24. Februar 1729 vermählt, und als St. Kr. Ordensdame den 29. Juny 1743 verstorben ist: in 2ter Ehe Mariam Cäciliam Gräfin von Barbo, Wolfgang Eberhards Grafens Barbo von Wachsenstein, und Eleonora Eusebia Gräfin von Schrattenbach jüngste Tochter, die er sich 1745 ehelich antrauen ließ, ihm aber nach drey Jahren den 5. Februar 1749 durch den Tod entrissen ward.

Aus seiner ersten Ehe sind entsprossen:

a) Reichard Joseph Franz de Paula, geb. 2. April 1731, von seinen Gemahlinen und Kindern das Weitere unten. b) Maria Josepha, geb. den 1. März 1732, vermählt mit Wolf Engelbert Ignaz Graf von Auersperg 1752, nun Wittwe. c) Herbard (Heribertus) geb. den 11. März 1733, vormals in dem Orden der Gesellschaft Jesu Priester, nachmals Domherr zu Görz. d) Siegfried Adam, geb. den 29. März 1734 Theol. Doctor, und Domherr zu Laybach. e) Anna Christina, geb. den 20. July 1735 lebt unvermählt. f) Johann Baptist Emanuel, geb. 16. November 1736, Maltheserordensritter, k. k. Oberster beym Belgiojosoisch Regiment, blieb in der Schlacht wider die Türken bey Focksan den 1. August 1789. Obiger

Reichard Joseph Franz de Paula Graf von Auersperg, geb. den 2. April 1731, erstgebohrner Sohn Grafens Alexander Carl Herr der Herrschaft Thurn am Hart xc., k. k. geh. Rath und Kämmerer, hat sich dreymal verehelichet I. mit Maria Anna, Grafens Wolf Engelbert Ignaz von Auersperg, älterer Linie Tochter, welche den 5. Jänner 1741 gebohren, im Jahr 1763 mit ihm vermählt, und 1765 ihm durch den Tod entrissen ward. II. Mit Antonia Gräfin von Palffy, Leopolds Grafen von Palffy auf Bibersburg, Stampfen xc. und Maria Josepha Gräfin von Waldstein Tochter, geb. den 25. Jänner 1746, vermählt den 17. May 1767, St. Kr. Ordensdame, starb den 16. März 1768.

III. Mit **Maria Beatrix**, **Ernst Augustin** Grafens **von Falkenhayn** und **Maria Elisabetha** Gräfin **von Abensperg** und Traun Tochter, geb. den 30. May 1745, vermählt den 8. Oktober 1769, St. Kr. Ordensdame. Dessen Kinder sind

Aus der ersten Ehe: a) **Maria Anna**, geb. den 16. Oktober 1764, deren Gemahl **Joseph Ursin** Graf **von Blagay**, vermählt den 29. Jänner Ao. 1783. Aus der zweyten Ehe: b) **Wilhelmina Antonia**, geb. den 10. März 1768, Gemahl **Maximilian Dismas** Graf **Barbo von Wachsenstein**, vermählt 1789. Aus der dritten Ehe; c) **Maria Alexander Carl**, geb. den 18. August 1770. d) **Reichard Maria Joseph**, geb. den 23. August 1773; e) **Maria Josepha**, geb. den 8. Februar 1775. f) **Maria Johann Nepomuk**, geb. den 17. September 1776. g) **Anna Maria Christina**, gebohren den 20. Jänner 1778. h) **Maria Theresia**, geb. den 22. Oktober 1781. Diesen folget

C. Die jüngste Krainerische, Fürstliche Linie.

Johann Weickard Graf, nachhin erster Fürst **von Auersperg**, geb. den 11. März Anno 1615, **Dietrich** Grafens **von Auersperg** und **Sidonia von Gall** jüngster Sohn, Stifter des Fürstlichen Hauses dieses Nahmens, Herzog zu Münsterberg und Frankenstein in Schlesien, gefürsteter Graf zu Thengen, Graf zu Gottschee, und Wels, Herr zu Schönberg, und Seissenberg, Pöllan, Weixlberg, Kossiack, Oberburg, Paßberg ꝛc. Ritter des goldenen Vließes, kaiserl. wirkl. geheimer Rath, Kämmerer, und Staatsminister, Weyl. Sr. Majestät **Ferdinand** IV. Röm. Königs gewesener oberster Hofmeister, und oberster Kämmerer, wurde anfänglich zu mehreren Gesandtschaften an verschiedenen der vornehmsten Höfe in Europa gebraucht, und erwarb sich durch seine vortreffliche Eigenschaften so sehr die Gunst Kaisers **Ferdinand** III., daß dieser Monarch ihn zum Ajo oder Oberſthofmeister des jungen Erzherzogs, nachhin Röm. Königs **Ferdinand** IV. wählte, ihm ferner die hohen Würden eines wirklichen geheimen Raths, und ersten Staats-Conferenzministers verliehe, auch damals von dem König in Spanien ihm den Ritterorden des goldenen Vließes erwirkte. Uiber dieß ward er von höchstgedachten Kaiser **Ferdinand** III. zur Belohnung seiner stattlichen Dienste und Verdienste, samt seinen männlichen Nachkommen, nach dem Recht der Erstgeburt, laut Diploma de dato Regenspurg den 17. September 1653 in des H. R. Reichs Fürstenstand erhoben, auch durch höchste kaiserl. Vermittlung gleich im Jahr darauf in das Reichs Fürstenkolleginm auf dem Reichstag zu Sitz und Stimme aufgenommen, und den 28. Februar 1654 in dasselbe wirklich eingeführt; nicht minder den 30. July 1654 von kaiserl. Majestät zum Herzog zu Münsterberg und Frankenstein in Schlesien creirt, und mit diesen Fürstenthümern als ein Mannslehen für sich und seine gesamte männliche Descendenz belehnt. An nämlichen Tage, da ihn der Kaiser in den Reichs Fürstenstand setzte, den 17. September 1653 schenkte ihm ebenfalls der

junge Röm. König Ferdinand IV. kraft vorhandenen Donations-Instruments die Grafschaft, Burg, und Vogtey Welß in Oesterreich ob der Enns mit allem Eigenthum, Lehenschaften, Vogtholden, Rechten rc. worüber die Bestättigung solcher Donation von kaiserl. Majestät Ferdinand III. vermög höchsten Handbillets und Resolution de dato 6. November 1653 erfolgte. Hierauf ward er bey den Ständen in Oesterreich ob der Enns im Jahr 1659 als ein Landesmitglied dem Herrenstande einverleibt. Die ihm eben noch von K. Ferdinand III. verheissene unmittelbare gefürstete Reichsgrafschaft Thengen hat er im Jahr 1664 von dem Erzherzog in Tyrol förmlich durch Kauf an sich gebracht, und wurde hernach das fürstliche Votum auf dem Reichstag auf dieselbe gegründet. Diese und seine übrigen ansehnlichen Herrschaften und Güter vermehrte er noch mit den von seinem ältesten Bruder Wolf Engelbert theils ihm erblich angefallenen, theils an sich gelösten Grafschaft Gottschee, und Herrschaften Seissenberg, Pöllan rc. welche sämtlich er den Seinigen zu einem Fideikommiß bestimmte. Nachdem er auch zu Anfang Kaisers Leopold I. Regierung unter dem geheimen Staatsministerio noch seinen Platz behauptet, und im Jahr 1658 als Minister den Wahlkapitulationsberathschlagungen zu Frankfurt beygewohnt hat, lebte er durch die letzteren Lebensjahre entfernt von Hofe, zuerst zu Welß, hernach in Krain auf seinen Gütern, wo er auf seinem Schloß Seissenberg den 13. November 1677 im 63sten Jahr seines Alters aus diesem Zeitlichen abgeschieden ist. Er liegt bey den Franziskanern zu Laybach begraben. Seine Gemahlin Maria Catharina Gräfin von Losenstein, Georg Achatz Grafens und Herrn von Losenstein, N. Oe. Landmarschalls und kaiserlichen Obersthofjägermeisters, zuletzt Oberststallmeisters, auch wirkl. geh. Raths, und Maria Franziska Gräfin von Mannsfeld Tochter, geb. 1635, St. Kr. Ordensdame, mit welcher, als kaiserl. Hofdame, er sich im Jänner 1654 vermählte, brachte ihm nachstehende drey Söhne und vier Töchter zur Welt. Sie starb im Jahr 1691.

Ihre Kinder sind in folgender Ordnung:

1) Ferdinand Franz, geb. 1654, nach des Vaters Tod, im Jahr 1677 des H. Röm. Reichs Fürst, Herzog zu Münsterberg und Frankenstein in Schlesien, Graf zu Gottschee und Welß, und Besitzer der übrigen Fideikommißherrschaften, kaiserl. Kämmerer, residirte meistens zu Münsterberg in Schlesien, starb den 6. August 1707, und verließ aus seiner Ehe mit Maria Anna Gräfin von Herberstein, Johann Maximilian des jüngern Grafen von Herberstein und Maria Magdalena Gräfin von Thun Tochter, die er sich 1678 ehelich antrauen ließ, und als St. Kr. Ordensdame den 1. Februar 1726 starb, eine einzige Tochter, Maria Anna Theresia die gebohren 1684, an Georg Sigismund Grafen von Auersperg aus der ältern Krainerischen Linie Anno 1705 verehelichet worden, und 1756 gestorben ist. 2) Franz Carl, geb. den 22. November 1660 Graf, und nach Vorgenannten seines Bruders Tod im Jahr 1707 des H. R. Reichs Fürst, von dem die weitere Descendenz, wovon unten Meldung beschiehet. 3) Leopold Graf von Auersperg, geb.

1663

1663, der dritte Sohn des Fürsten **Johann Weickard**, wurde im Jahr 1689 kaiserl. Reichshofrath und k. Kämmerer, hernach 1700 kais. wirkl. geh. Rath, auch Ritter des goldenen Vließes, war seit dem Jahr 1694 durch sechs Jahre kaiserl. Gesandter und bevollmächtigter Minister in England, ferner an den königl. Höfen in Spanien, und zu Turin; starb zu Turin den 3. Juli 1705, und verließ aus seiner Ehe mit **Susanna Renata** Gräfin **von Martiniz**, **Adam** Grafens **von Martiniz** Tochter, welche 1701 mit ihm vermählt, und den 6. Februar Ao. 1713 gestorben ist, keine Kinder. 4) **Franzisca**, geb. 1664, Gemahl **Heinrich Franz** Fürst **von Mannsfeld** und Fondi, vermählt 1697, St. Kr. Ordensassistentin und Rathsfrau, ward Wittwe Anno 1715, sie starb den 5. September 1739. 5) **Catharina**, geb. 1666, ward Ursulinerin in Wien. 6) **Aloysia**, geb. 1668, ward Carmeliterin zu Neustadt. 7) **Maria Anna**, starb in ihrer Kindheit.

Franz Carl Fürst **von Auersperg**, Herzog zu Münsterberg und Frankenstein 2c. geb. den 22. November 1660 war bereits im 20sten Jahr seines Alters k. k. Hauptmann des Mannsfeldischen Regiments, ward im Jahr 1683 von dem Herzog von Lothringen mit der Nachricht von dem Entsatz Wiens zu dem Kaiser **Leopold** nach Linz abgesandt, gleich darauf wurde er kaiserl. Kämmerer, hernach im Türkenkrieg kaiserlicher Oberster, Gouverneur zu Carlstadt in Croatien, endlich wirkl. geh. Rath, Generalfeldzeugmeister; die nach Absterben seiner Mutter Bruders **Franz Anton** Fürstens **von Losenstein**, des letzten dieses Hauses hinterbliebenen Losensteinischen Stammgüter, Herrschaften, und Lehen Losenstein, Losensteinleiten, und Gschwendt 2c. brachte er mittels Vertrags de dato 2. May 1704, und Hindanzahlung der Losensteinischen Miterben an sich und sein Geschlecht, succedirte seinem Bruder **Ferdinand Franz** als Fürst im Jahr 1707, ward im Jahr 1709 von dem Kaiser **Joseph** I. zu dem Fürstentag in Schlesien, um dabey die Stelle des höchsten Landesoberhaupts zu vertretten, abgesandt. Er starb auf seiner Herrschaft Gschwendt in Oesterreich ob der Enns den 6. November 1713. Den 25. Februar 1685 vermählte er sich mit **Maria Theresia**, **Carl Ferdinand** Grafens **von Rappach** Tochter, welche 1660 gebohren, als Wittwe 1714 Obristhofmeisterin der regierenden Kaiserin ward, und den 20. Jäner 1741 starb. Aus dieser Ehe waren.

a) **Maria Anna**, geb. den 8. September 1690, gestorben den 6. July 1725. b) **Maria Franziska**, geb. den 4. Oktober 1691, war kaiserl. Kammerfräulein, gestorben den 16. July 1725. Im Jahr 1721 den 12. August wurde sie an **Johann Joseph** Grafen **von Breiner** zu Aspern, k. k. geheimen Rath, Kämmerer, und Präsidenten der N. Oe. Regierung, Obristerblandkämmerer und Obristspielgrafen in N. Oe. vermählt. c) **Leopold Johann**, geb. 1694, gestorben 1704.

d) **Heinrich Joseph Johann**, geb. 24. Juni 1696. Nach dem 1713 erfolgten Tod seines Vaters **Franz Carl**, des H. R. Reichs Fürst, Herzog zu Münsterberg und Frankenstein in Schlesien, gefürsteter Graf zu Thengen, Graf zu Gottschee und Wels,

Herr zu Schönberg, Seissenberg, Pöllan, Weixlberg, Kosstack, Oberburg, Paßberg, Losenstein, Losensteinleiten und Gschwend; Ritter des goldenen Vließes, des königlichen ungarischen St. Stephans Ordens Großkreuz, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer. Er war anfänglich Kaisers Carl des VI. Obersthofmarschall seit 1738, alsdann bis 1765 kaiserlicher Oberststallmeister und zuletzt bis 1775, k. k. Oberstkämmerer; vermehrte seine ansehnlichen Herrschaften und Besitzungen mit den durch seine erste Gemahlin aus dem fürstlichen Hause Lichtenstein überkommenen Herrschaften Rattenhaus, Eitliz, Platten in Böhmen, und Czernahora in Mähren. Er starb den 9. Februar 1783. Den 21. May 1719 vermählte er sich mit Maria Dominika Magdalena Fürstin von Lichtenstein, Johann Adam Andrä Fürstens von Lichtenstein, und Erdmud Maria Theresia Gräfin von Dietrichstein Tochter, geb. 1698. Nach ihren den 2. Juny 1724 erfolgten Tod schritt er zur zweyten Ehe mit Maria Franziska Antonia Xaveria, Johann Leopolds Donat Fürstens von Trautson k. k. Obristhofmeister, und Maria Theresia Gräfin von Weissenwolf Tochter, welche geb. den 11. August 1708, vermählt den 7. May 1726, St. Kr. Ordensdame; gestorben den 2. April 1761.

In der ersten Ehe wurden erzeuget:

a) Carl Joseph Anton, (dermaliger Fürst) geb. den 17. Februar 1720; von welchem weiter unten. b) Johann Adam Joseph, geb. 27. August 1721. c) Maria Theresia, geb. 16. August 1722, gestorben den 13. September 1732.

Aus der zweyten Ehe entsprossen:

d) Joseph Franz Anton, geb. den 31. Jänner 1734, war anfänglich Maltheserritter 1747, legte aber diesen Orden ab, und wurde 1752 Domherr zu Passau, 1754 zu Salzburg, inzwischen Auditor Rotä der teutschen Nation zu Rom, 1763 Fürstbischof zu Lavant, 1771 Fürstbischof zu Gurk, und endlich zu Passau als Fürst Bischof erwählt den 19. May 1783, Cardinalpriester 1789, infulirter Probst zu Ardagger in N. Oe. e) Theresia, geb. den 22. März 1735, St. Kr. Ordensdame, vermählt an Joseph Grafen von Kinsky den 25. April 1758. f) Maria Antonia, geb. den 30. September 1739, St. Kr. Ordensdame, Gemahl: Gundakar Thomas Graf von Wurmbrand, geb. 30. Dezember 1735, vermählt 12. Jänner 1755. g) Franz de Paula Johann Baptist Aloysius, geb. den 5. September 1741, k. k. Kämmerer und Generalfeldwachtmeister, vormals Maltheserritter, erbte von seinem Vater die Herrschaft Czernahora in Mähren, und vermählte sich den 19. August 1776 mit Vincentia Anna, Johann Baptist Freyherrn von Rechbach und Maria Theresia Gräfin von Stampfer Tochter, geb. den 5. April Anno 1760; von welcher drey Söhne gebohren: 1) Joseph, 2) Carl, 3) Aloys. h) Maria Anna, geb. 26. April 1743, vermählt 1759 an Joseph

Wenzl,

Wenzl Grafen von Wrbna (Würben.) i) Johann Baptist, geb. 28. Februar 1745, Domherr zu Passau und Ollmüz. k) Aloysius, geb. 20. März 1747, Teutschenordensritter, und Comthur zu Großsonntag, k. k. Kämmerer und Obrister. l) Franz Xaver, geb. den 19. Juny 1749, k. k. Kämmerer, und in k. k. Militärdiensten. Von vorstehenden Söhnen Fürstens Heinrich Auersperg wurde der zweytgebohrne Sohn

Johann Adam Joseph, von weiland Kaiser Franz I. den 14. August 1746, für sich und seine männliche Nachkommen in der Erstgeburt in den Reichsfürstenstand dann untern 21. Jänner 1747 auch in den böhmischen und erbländischen Fürstenstand erhoben. Er besitzet die Herrschaften Nassaberg, Setsch, Zumberg, Slatinan, Worell, Lipka, Zburzi, Zagetsch, Nechoßlawitz, Pillenz, Zlepp, Tuppadl, Pochobrad, Prestawlk, Modletin und Ruschinow in Böhmen, ist k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, auch des königl. hungarischen St. Stephansordens Großkreuz. Im Jahr 1791 ertheilte ihm der König von Neapel Ferdinand IV. selbst bey seiner Anwesenheit in Neapel den königl. Sicilianischen St. Januar Orden. Seine erste Gemahlin war Maria Catharina, Joseph Franz Grafens von Schönfeld Tochter, gebohren 1728, vermählt den 14. November 1746, St. Kr. Ordensdame. Sie starb den 4. Juny 1753. Den 10. April 1755 schritt er zur zweyten Ehe mit Maria Wilhelmina Josepha, Wilhelm Reinhard Grafens von Neipperg, k. k. Generalfeldmarschalls und Maria Franziska Theresia Gräfin von Khevenhüller Tochter, geb. den 30. April 1738, St. Kr. Ordensdame den 3. May 1763, gestorben den 21. Oktober 1775; aus dieser Ehe ist keine Nachkommenschaft, dagegen waren aus erster Ehe

1) Franziska, geb. den 11. März 1748, gestorben den 15. Jänner 1752. 2) Joseph Heinrich Johann Nepomuk, geb. den 19. März 1749, war bereits k. k. Kämmerer, und Hauptmann bey Lacy Infanterie, überlebte zwar alle seine übrige Geschwister, starb aber schon im Flor seiner Jahre zu Znaym den 23. May 1772. 3) Carl Johann Baptist Joseph, geb. den 11. August 1750, gestorben den 2. Februar 1752. 4) Maria Theresia, geb. den 1. Dezember 1751, gestorben den 27. März 1754. 5) Elisabetha Aloysia Johanna, geb. den 24. May 1753, gestorben den 1. April 1754.

Carl Joseph Anton; geb. den 17. Februar 1720, erstgebohrner Sohn Fürstens Heinrich von Auersperg, Herzog zu Münsterberg und Frankenstein in Schlesien, nunmehr aber Herzog zu Gottschee, gefürsteter Graf zu Thengen, Graf zu Wels ꝛc. ꝛc., Ritter des goldenen Vließes, k. k. wirklicher geheimer Rath und Kämmerer, Obersterblandmarschall und Erblandkämmerer in Krain und der Windischen Mark, auch jetzt Senior des ganzen Geschlechtes, succedirte seinem Herrn Vater den 9. Februar 1783, erhielt von Friedrich II. König in Preußen den 1. September 1783 die

Be-

Belehnung über die Herzogthümer Münsterberg und Frankenstein in Schlesien, welche derselbe hernach im Jahr 1791 an den dermaligen König in Preußen **Friderich Wilhelm** gänzlich verkaufte; dagegen wurde von Kaiser **Leopold II.** die diesem fürstlichen Hause zugehörige Grafschaft Gottschee in Krain mit ihren Zugehörungen vermög Diplom von 11. November 1791 zu einem Herzogthum erhoben, und sowohl der Titel Herzog zu Gottschee dem jeweilig regierenden Fürsten, als auch die bisher nur auf den Majoratherrn beschränkte fürstliche Würde den sämtlichen Sprossen dieser fürstlichen Linie verliehen. Den 26. März 1744 vermählte er sich mit **Maria Josepha Rosalia, Johann Wilhelm** Fürstens **von Trautson** und **Maria Josepha** Gräfin **von Weißenwolf** Tochter, geb. den 25. August 1724, Frau der Herrschaften Ensegg, Köppach, Roith, St. Panthaleon und Steinbach in Oesterreich ob der Ennß, dann Wlaschin in Böhmen, St. Kr. Ordensdame. Im Jahr 1782 lößte sie durch Vergleich mit den fürstlich Trautsonischen Miterben die Grafschaft Falkenstein, Poysbrunn sammt übrigen Trautsonischen Majoratgütern in N. Oe. und Tyrol um eine beträchtliche Summe Geldes an sich, und sicherte solche den Ihrigen. Sie starb zu Prag nach einer kurzen Krankheit im Monat May 1792. Aus dieser Ehe sind entsprossen:

1) **Maria Franziska**, geb. den 30. Juny 1745, vermählt an **Franz** Grafen **von Daun** den 13. April 1798, St. Kr. Ordensdame; ward Wittwe den 17. April 1771. 2) **Josepha**, geb. den 17. Dezember 1746, †. 3) **Heinrich**, geb. 6. Februar 1748, †. 4) **Wilhelm**, geb. den 9. August 1749, k. k. Kämmerer, Generalfeldwachtmeister und Brigadier, vermählte sich im Februar 1776, mit **Leopoldina Franziska, Vincenz** Grafens **von Waldstein zu Münchengrätz** Tochter, geb. den 7. August 1761, St. Kr. Ordensdame, von welchen erzeugt sind:

a) **Maria Josepha**, geb. 15. Jänner 1777. b) **Henrietta Anna**, geb. 26. Juny 1778, †. c) **Sophia Regina**, geb. 7. September 1780. d) **Wilhelm**, geb. den 5. Oktober 1782. e) **Carl**, geb. den 17. August 1783. f) **Vincenz**, geb. 9. Juny 1790.

5) **Carl**, gebohren den 21. Oktober 1750, kaiserlicher königlicher Kämmerer und Generalfeldwachtmeister, ward durch Testament seines Großvaters mütterlicher Seite, des am 31. Oktober 1775 verstorbenen letzten Fürstens **von Trautson** zum Universalerben eingesetzet, behielte aber durch Vergleich nur die Herrschaften Goldegg, Bielahag und Frießing in N. Oe., vermählte sich am 2. Oktober 1776, mit **Maria Josepha, Joseph** Fürstens **von Lobkowitz** Tochter, gebohren den 8. August 1756, St. Kr. Ordensdame. 6) **Paulina**, geb. den 11. Dezember 1752, deren Gemahl **Carl Joseph** Fürst **von Salm-Reifferscheid**, vermählt den 8. Juny 1775. Sie starb den 13. September 1791. 7) **Christina**, geb. den 18. Februar 1754. Vermählt den 12. Februar 1776 an **Joseph** Grafen **von Geilern**, St. Kr. Ordensdame, gestorben den 23. Juny 1791. 8) **Joseph**, geb. 18. November 1756, †.

9)

9) Johann, geb. 29. Juny 1758, †. 10) Anton, geb. den 28. Dezember 1759, †. 11) Aloysia, geb. den 21. Dezember 1762, vermählt den 7. May 1787 an Johann Aloys II. regierenden Fürsten von Oettingen-Spielberg, St. Kr. Ord. Dame. 12) Vinzenz, gebohren den 31. August 1763, k. k. Kämmerer und Rittmeister bey Lobkowitz Chev. Legers.

III.

Die Volckard Oesterreichische Hauptlinie bis zu ihrer Abtheilung in die daraus entstammten Linien A. zu Weilhstein und St. Leonhard am Forst; B. zu Alt- und Neu-Schloß Burgstall; C. zu Waasen.

Volckard von Auersperg Ritter, gebohren den 17. November 1443, des schon gedachten Engelhard von Auersperg und Scholastika von Königsberg dritter Sohn, welcher sich in Niederösterreich ansässig machte, ist durch seine Nachkömmlinge der Stifter aller übrigen in Oesterreich noch blühenden Linien der Grafen von Auersperg geworden. Er schrieb sich Herr zu Purgstall, Weixelbach und Wolfpassing; verehelichte sich im Jahr 1480 mit Margaretha von Wolfstein, des edelvesten Wolfgangen Wolfsteiner von Wolfstein, Clam, Weixelbach und Wolfpassing, und dessen Ehefraun Elisabeth Schweinbarterin oder von Schweinwart Tochter, welche ihm nach der Zeit die von jetztgedachten ihren Aeltern ererbten Güter Weixelbach und Wolfpassing an der Ips, die im V. O. W. W. gelegen sind, und auch ausser diesen ein beträchtliches Vermögen zubrachte. Dieser Herr Volckard von Auersperg und Frau Margareth seine eheliche Hausfrau kauften im Jahr 1492 von Herrn Sigismund Grafen zu Schaumberg und dessen Gemahlin Frau Barbara gebohrner Herrin von Walsee den Markt, Schloß und Herrschaft Purgstall, sammt Bauhof, Vogtey, Förstent, Waldung, und all übriger Zugehörung, als freyes Aigen. Vid. Buckels Mscr. Tomo II. Fol. 194. Bey dem Leichenbegängniß Kaisers Friedrich III. in Wien im Jahr 1493 trug er den Helm. Uibrigens ward er in seiner Ehe Vater von sechs Kindern, vier Söhnen und zwo Töchtern; er starb den 20. Oktober 1508, und liegt in der Kirche zu Purgstall begraben.

Seine rückgebliebene Wittwe, gedachte Frau Margaretha, machte am Tag unserer Fraun Haimsuchung Ao. 1510 ihr Testament, ist bald darauf im nämlichen Jahre verstorben, und in der Pfarrkirche zu Steinakirchen begraben.

Ihre Söhne sind gewesen: Sigismund, der diese Linie fortsetzte; Wilhelm; Valentin und Engelhard, welche drey in der Jugend verstorben; die Töchter Apollonia, die mit Johann von Püchler zu Weitenegg, k. Rath und Verweser der obersten

sten Feldhauptmannschaft Ao. 1520 vermählt wurde, und 1549 zu Rudolphswerd in Krain verstarb; und **Kunigund**, welche laut Heurathsbrief datirt den 11. November 1512 mit dem edelvesten Ritter **Erasmus von Perkhaim** aus Oesterreich ob der Ennß sich verehelichte, und darauf den 14. November gegen ihren Bruder **Sigismund**, und **Hanns** und **Trojan** die **Auersperg** ihre Verwandte, über empfangenes Heurathgut und Haimsteuer, auf ihre väterlich und mütterliche Erbschaft, worüber sie auch schon begnüget und abgefertiget wäre, Verzicht that. Vid. Archivum Stat. 3545, 3546 & 3557.

Sigismund von Auersperg Ritter, Herr zu **Purgstall**, **Weixelbach** und **Wolfpässing an der Yps**, der einzige aus **Volckards** Söhnen, welcher länger am Leben blieb, und diese Linie fortpflanzte, vermählte sich den 3. May 1511 mit **Sabina von Rauber**, Herrn **Leonhard von Rauber** Freyherrn zu Plankenstein 2c., K. **Maximilian** I. geh. Raths und Oberhofmarschalls, und dessen Ehefrau **Kyburgis von Blagay** Tochter, die ihm nachstehende zwölf Kinder, sechs Söhne und eben so viel Töchter zur Welt brachte. Sie starb im Sept. 1540, und er folgte ihr 1541 in das Grab.

Von ihren Söhnen sind **Sigmund Niklas**, **Erasmus** und **Volckard** der Jüngere mit ihrer sämmtlichen Descendenz von Kaiser **Maximilian** II. laut Diplom de dato 25. July 1573 in den Freyherrenstand erhoben, auch noch im gesagten Jahr 1573 in den Herrenstand bey der N. Oe. Landschaft aufgenommen worden.

Es sind aber **Sigismunds von Auersperg** und **Sabina von Rauber** seiner Gemahlin sämmtliche zwölf Kinder in folgender Ordnung:

1) **Adam**, welcher in der Jugend gestorben. 2) **Erasmus**, wurde in kaiserl. Kriegsdiensten im Jahr 1583 vor Esseg von den Türken gefangen, und nach ausgestandenen grossen Drangsalen um 5000 ungarische Gulden ausgelöset, ward nachdem N. Oe. Kriegsrath, auch Muster- und Kriegszahlmeister in Oesterreich ob und unter der Ennß; starb 1591 unvermählt. 3) **Johann Bartholomäus**, starb als Kind 1541. 4) **Alexander**, ebenfalls in der Jugend und ledigen Standes verstorben im Jahr 1553. 5) **Sigismund Nikolaus**, geb. 1522, von welchem weiter unten. 6) **Volckard**, geb. 1530, von diesem in der Folge. 7) **Anna**, in der Jugend gestorben. 8) **Severina**, starb ledigen Standes. 9) **Catharina**, verm. 1547 mit **Wolfgang von Grüenbeck** zu Grüenbach, Niedernhausen und Irnheim. 10) **Patientia**, als Kind gestorben. 11) **Kyburgis**, an **Christoph von Traun** verehlichet. 12) **Cecilia**, vermählt 21. September 1533 mit **Wilhelm von Neudegg** zu Rastenberg.

Volckard von Auersperg, vorstehend jüngerer Sohn **Sigismunds**, geb. 1530, studirte zu Wittenberg, war Kaisers **Ferdinand** I. Fürschneider, Oberst-Stallmeister und Rath; Kaisers **Maximilian** II. N. Oe. Regierungsrath, auch Kaisers

Ru-

Rudolphs II. Rath; wurde 1573 von K. Maximilian II., wie schon gesagt worden, in den Freyherrnstand erhoben; besaß die Herrschaften Weixelbach, Wolfpassing, Maynburg und Waasen; vermög vorhandenen Kaufbrief ddo. 26. März 1578 kaufte er von Herrn Ernst Grafen zu Ortenburg die Veste und Grafschaft Peillnstein, sammt dem Markt St. Leonhard am Forst und aller Zugehör. (Vid. N. Oe. L. M. Registr.) Starb den 31. May 1591 zu Baaden, der entseelte Leichnam aber wurde nach Burgstall zur Beerdigung überbracht. Im Jahr 1568 vermählte er sich mit Elisabeth, Wenzels von Hofkirchen Freyherrn auf Kollmünz und Dresidl, kaiserl. Raths rc. und Anna Herrin von Mainburg Tochter, aus welcher Ehe entsprossen

a) Sigmund Erasmus, der in der Kindheit den 24. Oktober 1587 verstorben. b) Mathias Volckard, geb. den 24. Dezember 1589, starb zu Padua den 15. Oktober 1604. c) Anna Sabina, verehelichet den 19. September 1609 mit Wilhelm Freyherrn von Hofkirchen auf Kollmünz und Dresidl; gestorben 1627. d) Carl Herbard, gestorben in der Kindheit.

Sigmund Nikolaus, der ältere Sohn Sigmunds von Auersperg, geb. 1522, Herr zu Burgstall, Weixelbach, Wolfpässing an der Ips, reichte den 16. July 1569 bey der N. Oe. Landschaft die Einlage über die Herrschaft Burgstall ein, welche ihm in der Erbtheilung mit seinem Bruder Volckard geblieben ist. Besaß Ao. 1574 das Gut und Schloß Grub aus der Gregor von Rauberischen Erbschaft, welches er aber 1579 an Dietrich Freyherrn von Puechhaim zu Horn verkaufte. Er wurde im Jahr 1573 von K. Maximilian II. in den Freyherrnstand erhoben; starb den 19. März 1581. Seine erste Gemahlin war Sophia, Wolfgangs von Volkensdorf auf Weissenberg, und Apollonia von Eckartsau Tochter, vermählt 1544, gestorben den 15. May 1570. Den 8. November 1573 schritt er zur zweyten Ehe mit Sidonia, Alexanders von Schifer zu Irnharding, und Maria von Scherfenberg Tochter, welche nach dem Tod ihres erstgedachten Gemahls, Johann von Prösing ehelichte.

Kinder aus erster Ehe.

a) Wolf Sigmund, geb. 1545. b) Apollonia, geb. 1546. c) Seyfried, geb. 1547; ward 1571 auf dem Schloß zu Laybach von einem kroatischen Edelmann im Duell erstochen. d) Johann, geb. 1549, Herr vom dritten Theil Burgstall, zu Seebern und Grünbach, Erzherzogs Ernsts zu Oesterreich Mundschenk, starb den 15. Jänner 1609, und liegt zu Meissau in der Herren von Traun Erbbegräbniß. Er war vermög vorhandenen Heurathsbrief ddo. 20. August 1582 mit Amalia von Neudegg, Servats von Neudegg zu Rastenberg und Wildeck, K. Rudolphs II. N. Oe. Regierungsraths Tochter verehelichet; sie starb den 15. Jänner 1605. e) David, geb. 1550, in der Jugend verstorben. f) Maria, geb. 1552, ver-

vermählt den 18. Dezember 1569 mit Johann Bernhard von Traun zu Eschelberg und Meissau. g) Melchior und h) Anna, Zwillinge, geb. 1555. i) Engelburga, geb. 1556, Gemahl Wolf Freyherr von Thannberg zu Auroldsmünster, (Hübner setzt in seinen Tabellen irrig Lamberg), vermählt 1572.

Kinder aus der zweyten Ehe:

k) Anna Maria, geb. 6. November 1575, †. l) Georg Ehrenreich, geb. 9. Februar 1578, studirte zu Padua, und starb allda 1591. m) Johanna, geb. 22. April 1579, gestorben im nämlichen Jahr.

Wolf Sigmund Freyherr von Auersperg, erstgebohrner Sohn Sigmunds Niklaus, geb. 1545, Herr auf Burgstall-Neuschloß, und Pfandinhaber von Laxenburg, Kaisers Maximilians II. und Rudolphs II. Rath auch Obrist-Hof- und Landjägermeister in Oesterreich; machte bey der N. Oe. Kammer unterm 13. July 1589 und 28. November 1590 eine Anzeige wegen Baufälligkeit der Thiergartenmauer zu Laxenburg; desgleichen giebt er den Bürgern seines unterthänigen Markts Burgstall Zeugenschaft ddo. 24. Juny 1590, daß die daselbst von Ferdinand Herrn von Schönkirchen aufgekaufte Getreidsorten zur Verproviantirung der Eisenwurzen in Innerberg abgeführet werden. (Hofkam. Archiv.) Er starb den 18. November 1598. Mit seiner Gemahlin Felicitas, einer Tochter Jakobs Freyherrn von Windischgrätz, Erbstallmeisters in Steyermark, und Maria von Welz, geb. 1560, vermählt den 20. April 1578, und gestorben zu Laxenburg den 31. Dezember 1615, erzeugte er nachfolgende Kinder.

1) Wolf Niklas, Stifter der Peillensteiner und St. Leonharder Linie (Vide in der Folge sub A.) 2) Paul Wolkard, des Erzherzogs Mathias zu Oesterreich Truchseß, ward als k. Hauptmann den 2. Februar 1605 in Ungarn tödtlich verwundet, und starb den 19. März desselben Jahres. 3) Weickard, Stifter der Burgstaller Linie. (Siehe in der Folge sub B.) 4) Georg Jakob, geb. 7. September 1586, Herr auf Waasen, Mainburg und Oberseebern, Kaisers Mathias Panatier, starb zu St. Pölten den 26. May 1649 ohne Erben. Seine Gemahlin Elisabeth, Friedrichs Herrn von Scherfenberg und einer Herrin von Schönburg Tochter, vermählt den 6. July 1618, starb zu Oedenburg im July 1663. 5) Carl, geb. 1590, war mit Kaiser Mathias auf dem Reichstag zu Regenspurg, und starb auf der Rückreise zu Linz den 22. August 1613. 6) Johann Stephan, geb. 1594, starb den 25. Februar 1620 zu Horn. 7) Andreas, Stifter der Waaßner Linie. (Siehe in der Folge sub C.) 8) Sophia, gestorben am 1. Jänner 1610 zu Laxenburg, war an Joachim Beck Freyherrn von Leopoldstorf, kaiserl. Obristen 1603 vermählt, und 1605 Wittwe. 9) Anna Maria. 10) Elisabeth, vermählt den 26. July 1626 an Friedrich Freyherrn von Windischgrätz zu Waldstein und im Thall,

Thall, Herrn auf Trautmannsdorf, Erblandstallmeister in Steyer. 11) Felicitas, gestorben 1636, derselben erster Gemahl Volckard Freyherr von Concin, vermählt den 1. May 1623; nach dessen Tod ehelichte sie den 6. November 1629 Hartmann Georg Geyer von Osterburg. 12) Sidonia, geb. 1591, gestorben den 18. Februar 1603 zu Laxenburg. 13) Apollonia, starb ledig.

A. Die Linie zu Peillenstein und St. Leonhard am Forst.

Wolf Nikolaus Freyherr von Auersperg, geb. 1579, erstgebohrner Sohn des Wolf Sigmunds und Felicitas Freyin von Windischgräz, Herr der Grafschaft Peillenstein, Erzherzogs Maximilians von Oesterreich Mundschenk, starb den 3. April 1632. Er vermählte sich den 23. Jänner 1611 mit Anna Justina, des Georg Sigmund Herrn von Stubenberg auf Wurmberg und Ebensfeld, Erbschenken in Steyermark rc. und Juliana Herrin von Auersperg Pankrazischer Linie Tochter, gebohren den 4. April 1594, gestorben den 26. März 1630. Aus dieser Ehe sind entsprossen:

a) Sigmund Erasmus. b) Georg Bartholomä, geb. den 24. August 1615, gestorben den 4. August 1616. c) Wolf Mathias, geb. den 16. September 1616, Herr der Grafschaft Peillenstein, N. Oe. Landschaftsverordneter des Herrenstandes; machte mit seinem Bruder Sigmund Erasmus eine Reise in Italien, ehelichte den 12. Jänner 1671 Catharina Regina von Pichler. In seinem untern 8. Jänner 1676 errichteten Testament bestimmte er die Herrschaft Peillenstein und St. Leonhard am Forst zu einem Fideikommiß, starb den 24. May 1678 ohne Kinder, und ist eben zu Purgstall begraben. d) Seyfried, geb. 3. September 1619, gestorben den 19. April 1620. e) Justina Felicitas, geb. 22. April 1620.

Sigmund Erasmus Freyherr von Auersperg, obigen Wolf Niklasen erstgebohrner Sohn, geb. den 2. May 1613, Erbherr der Grafschaft Peillnstein, Herr zu Ehrneck und Einöd, Erbkämmerer in Krain und der Windischen Mark, machte in den Jahren 1634 bis 1637 eine Reise in Italien, verehelichte sich mit Eusebia Benigna Freyin von Kauniz, Tochter Ulrichs Freyherrns von Kauniz, Erbherrn zu Austerliz, Ungarischbrod, Idanitz und Lomnitz rc. und Ludmilla, gebohrner Freyin und Frau von Ruppa, Inhalt Heurathskontrakt ddo. Scaliz 17. April 1640, in welchem als Zeugen unterfertiget sind, von Seite des Bräutigams: Wolfgang Mathias Freyherr von Auersperg zu Burgstall, Herr der Grafschaft Peillenstein, Erbkämmerer in Krain, kaiserl. Oberster rc., dann Carl Wenzel Graf von Hodiz, Freyherr und Herr zu Wolferniz und Oberdannowitz; von Seite der Braut aber: Leo Wilhelm Freyherr von Kauniz, Erbherr zu Austerliz rc., k. k. Rath und Landrechtsbeysitzer in Mähren; Alexander Justus Freyherr von Hangwitz, k. k. Oberster,

ster, und Heinrich Freyherr von Sezimova - Austi. (N. Oe. Landtafel Registr. Fasc. Heurathskontrakte Lit. A. Num. 38.) Untern 18. Dezember 1657 erkaufte er von Hannß Ferdinand von Rueber Freyherrn, das Gut und die Veste Aindedt im V. O. W. W., welche aber nach seinem erfolgten Tod wegen noch darauf gehafteten Forderungen von der Vormundschaft der nachgelassenen Pupillen, und gedachten Ferdinand Freyherrn von Rueber vermög des in der N. Oe. L. M. Registratur vorhandenen Kaufbriefes ddo. 11. September 1662, an Johann Carl Grafen von Sinzendorf wiederum verkauft worden. Dieser Sigmund Erasmus starb den 25. Dezember 1661. Dessen hinterlassene Wittwe Eusebia Benigna machte unterm 1. Sept. 1662 einen Vergleich mit dem Vormund ihrer Kinder, Ferdinand Grafen von Zinzendorf und Pottendorf, wegen ihres Heurathsbriefes und übrigen Ansprüchen. Die hinterlassene Kinder sind:

1) Maria Maximiliana, geb. den 9. Jänner 1641, vermählt den 13. Febr. 1667 mit Rudolph Wilhelm Herrn von Stubenberg, Kapfenbergischer Linie; sie starb den 8. May 1668 zu Regenspurg, und liegt daselbst in der Niedermünsterkirche begraben. 2) Franziska, geb. 22. Jänner 1643, vermählt den 26. September 1677 mit Johann Georg Freyherrn von Kaiserstein, Herrn auf Neudenburg, kaiserl. Obristwachtmeistern, welcher den 10. November desselben Jahrs mit Tod abgieng. Sie nahm zum zweyten Gemahl Georg Carl Freyherrn von Ruessenstein. 3) Ferdinand Sigmund, geb. 10. July 1644, gest. 25. May 1657. 4) Rudolph Sigmund. Dieser

Rudolph Sigmund, gebohren den 17. September 1647, Herr der Grafschaft Peillenstein und der Herrschaft Ehrneck, verehelichte sich den 1. Juny 1670 mit Johanna Elisabeth, Tochter des Georg Caspar Herrn von Kirchberg, und Rosina Freyin von Wurmbrand. Er starb zu St. Pölten den 12. März 1688, und hinterließ nachfolgende Kinder:

a) Wolf Ehrenreich, geb. 30. Oktober 1671. b) Catharina Anna Sidonia, geb. 3. April 1676, gestorben im nämlichen Jahr. c) Franz Joseph Melchior (Graf), geb. den 12. August 1682, Herr auf Ehrneck und Sitzenthal, N. Oe. Landschaftsverordneter, verehelichte sich im Jahr 1709 mit Johanna Sidonia, Tochter Georg Wilhelms Freyherrn von Leysser, und Johanna Elisabetha von Hegenmüller zu Dubenweilern, geb. 1684, welche bereits die hinterlassene Wittwe Gerhards Freyherrn von Fraipont war, St. Kr. Ord. Dame, starb als Wittwe den 4. Juny 1761, nachdem ihr Gemahl bereits schon den 15. Juny 1549 das Zeitliche verlassen hat. Obiger

Wolf

Wolf Ehrenreich Graf von Auersperg, geb. den 30. Oktober 1671, Herr der Grafschaft Peillenstein, hatte Maria Catharina Freyin von Hochburg zur Gemahlin, starb im Jahr 1730, und hinterließ nachfolgende Kinder, als

1) Leopold, †. 2) Julius, geb. 24. September 1700, gest. im August 1731. 3) Joseph Volckard, geb. 23. März 1702. 4) Maria Anna, geb. 1704, derselben Gemahl Johann Friedrich Cajetan Graf von Lamberg, welcher im Feldzug in Bayern 1742 verstarb. 5) Maria Antonia, geb. im July 1705, vermählt mit Adolph Freyherrn von Trips, holländischen General. 6) Franz Ehrenreich, geb. 1710, ist in dem Feldzug wider die Türken den 4. August 1737 bey Banjalucka geblieben.

Joseph Volckard Graf von Auersperg, geb. den 23. März 1702, Sohn obigen Wolf Ehrenreichs, Herr der Grafschaft Peillenstein, N. Oe. Landschaftsverordneter, starb den 17. May 1764. Er vermählte sich im Jahr 1738 mit Maria Waldburga, Philipps Freyherrn von Gudenus, Churmainzischen Raths und Ministers, und Maria Josepha Freyin Schellerin von Ungershausen Tochter, geb. 1720, gest. den 16. Dezember 1743. Nach ihren Tod schritt er den 2. Jänner 1746 zur zwoten Ehe mit Maria Antonia, Ferdinands Grafen von Payersperg, kaiserl. Generalfeldmarschallieutenants, und Maria Christina Gräfin von Abensperg und Traun Tochter, geb. 1729, St. Kr. Ord. Dame, die nach seinem Tod abermahl sich mit Ignaz Grafen von Forgacs, k. k. Generalfeldzeugmeister vermählte. Sie starb 1776.

Kinder aus der ersten Ehe sind:

a) Franz de Paula Joseph Volckard Graf von Auersperg, geb. den 10. März 1739, Herr auf Peillenstein und Ehrneck, starb den 17. Juny 1790, und hinterließ mit seiner Gemahlin, einer Gräfin von Solar, keine Nachkommen. b) Maria Josepha, geb. den 23. März 1740, gestorben im August 1743. c) Leonhard Joseph Volckard, geb. den 13. May 1741, heutiger Majoratsherr zu Peillenstein, St. Leonhard am Forst, und Ehrneck rc., k. k. Kämmerer und Oberstlieutenant. d) Maria Anna Walburga, geb. den 31. August 1742, Gemahl Franz Joseph Anton Graf von Auersperg auf Wolfpassing, Seufteneck rc., k. k. Kämmerer, vermählt den 28. Februar 1764.

Joseph Volckards Kinder zweyter Ehe:

e) Maria Anna Christina, geb. 13. Oktober 1748, ist als Kind verstorben 1749. f) Maria Christina, geb. 3. Oktober 1752, und g) Johann Nepomuk Ferdinand, geb. 17. Jänner 1755, starb in der Kindheit 1756.

B. Die Linie zu Alt- und Neuschloß Burgstall.

Weickard Freyherr von Auersperg, gebohren im Jänner 1583, dritter Sohn des Wolf Sigmunds und Felicitas Freyin von Windischgräz, Herr zu Burgstall, Waasen, Mainburg und Rottenhaus, Kaisers Ferdinand II. Kämmerer und Obrister zu Pferd, wurde Stifter der Burgstaller Linie; vermög vorhandenen Vergleichs ddo. 29. März 1631 hat er sich zuerst mit seinen Brüdern Wolf Niklas, Georg Jakob und Andreas Freyherren von Auersperg in die Herrschaft Burgstall getheilet. Den 17. Februar 1626 vermählte er sich mit Anna, des Johann Sezima von Sezimowa-Austi, Herrn auf Ausch und Beschropf, k. Raths, Kämmerers, obristen Landkämmerers und Erbvorschneiders in Böhmen rc. und Sibilla Freyin von Penzig Tochter, welche den 17. August 1664 mit Tod abgieng, nachdem er selbst vor ihr den 24. April 1660 verstorben ist. Deren hinterlassene Kinder waren:

a) Volckard, geb. den 23. Dezember 1626, Kaisers Ferdinand III. Rittmeister, starb den 20. Juny 1659. b) Eusebia, geb. 21. Juny 1628, wurde den 18. Februar 1653 mit Ferdinand Grafen von Zinzendorf und Pottendorf, Erblandjägermeister in Oesterreich, Karlspachischer Linie, vermählet. c) Adolph, geb. 27. July 1629, gestorben den 21. März 1642. d) Carl, Stifter der Altschloß-Burgstaller Linie I. e) Maria Elisabeth, geb. 25. März 1632, verehelichet 1657 mit Georg Grafen von Zinzendorf und Pottendorf, Erblandjägermeister in Oesterreich, Hausseckischer Linie, Rittmeister des Waltherischen Kürassierregiments. f) Maximilian, Stifter der Neuschloß-Burgstaller Linie II. g) Sophia, geb. den 11. September 1634, gestorben den 21. Jänner 1701; wurde den 27. August 1662 an Paul Jakob Gienger Freyherrn verehelichet, welcher noch vor ihr im Jahr 1692 mit Tod abgieng.

Von vorbenannten Weickards Freyherrn von Auersperg Söhnen haben sich die Brüder Carl und Maximilian vermög Vergleich ddo. 3. August 1661 in die Herrschaft Burgstall mehrmal also getheilet, daß Carl Freyherr von Auersperg und seine Descendenz ein Drittel, Maximilian aber und seine Nachkommen zwey Drittel davon haben sollen. Wodurch dann also in ihren Nachkommen die beyden Linien Altschloß- und Neuschloß-Burgstall entstanden sind, wie folget.

I. Die Linie zu Altschloß-Burgstall.

Carl Freyherr (nachhin Graf) von Auersperg, geb. den 4. August 1630, Sohn Weickards Freyherrn von Auersperg und Stifter dieser Altschloß-Burgstaller Linie; Herr zu Altschloß-Burgstall, Puchberg und Strannersdorf, wurde unterm 15. July 1673 von Kaiser Leopold I. sammt seinem jüngeren Bruder Maximilian und

ihren

ihren Nachkommen in des H. R. Reichs Grafenstand erhoben; vermählte sich den 25. April 1662 mit Maria Magdalena, Elias Grafens von Henkel und Donnersmark, und Anna Maria Gräfin von Puchaim Tochter, geb. 1633.

Von diesen sind nachfolgende Kinder entsprossen:

a) Wolf Weickard, geb. den 6. Jänner 1663, gest. 1. Oktober selben Jahrs. b) Wolf Engelbert, geb. den 19. Jänner 1664. c) Carl Joseph, geb. 19. März 1665, ist in kaiserlichen Kriegsdiensten wider die Türken geblieben. d) Maria Clara, geb. 9. May 1666. e) Wolf Mathias, geb. 26. April 1667, starb in Italien als Obristlieutenant unter Haßlinger Kavallerie. f) Maximilian Ludwig, geb. 28. Oktober 1668. g) Maria Benigna, geb. 4. August 1670, gest. 1. September 1671. h) Susanna, geb. 11. August 1671, gest. 5. September selben Jahrs. i) Siegmund Gottfried, geb. 17. gest. 20. Oktober 1672. k) Rudolph Christian, geb. 22. Jänner, gest. 5. August 1674. e) Eva Christina, geb. 24. April, gest. 9. Juny 1675. Aus vorstehenden hat

Wolf Engelbert Graf von Auersperg, geb. den 19. Jänner 1664, Herr zu Altschloß-Burgstall, sich den 24. Juny 1687 mit Constanzia, Johann Albrechts Freyherrn von Dietrichstein, Herrn auf Wang und Reinsperg, und Maria Elisabetha Freyin von Grünthall Tochter verehelichet; nach ihrem 1703 erfolgten Tod, vermählte er sich noch im nämlichen Jahr mit Emerentiana Sophia, Maximilians Grafens von Auersperg zu Neuschloß-Burgstall, und Susanna Elisabeth Freyin von Pollheim Tochter, geb. den 25. Oktober 1676. Sie starb den 25. September 1747 zu Kirchberg in Franken. Dieser Wolf Engelbert Graf von Auersperg machte mit seinen Brüdern Wolf Mathias, und Maximilian Ludwig neuerdings im Jahr 1679, und weiters untern 7. Julius 1687 einen Vergleich, kraft welchen die Herrschaft Altschloß-Burgstall mit aller Zugehörde ihme Grafen Engelbert und seiner Descendenz alleinig verbleiben solle; letztlich endlich errichtete dieser mehr gesagte Graf Engelbert mit seinem Bruder Maximilian Ludwig einen neueren Vergleich ddo. 16. August 1692 wegen Burgstall, Wieselburg, und dem Amt Hart, wornach wegen Burgstall die Auffandung an den ersteren von den übrigen Gebrüdern bey dem Gültbuch den 24. August 1693 eingeleget worden ist; er starb den 31. Dezember 1723, von dessen Nachkommenschaft bis auf gegenwärtige Zeiten wird weiter unten das Mehrere vorkommen.

Maximilian Ludwig Graf von Auersperg, der jüngere Bruder Wolf Engelberts und Sohn Carls Freyherren von Auersperg, geb. den 28. Oktober 1668, Herr zu Wieselburg und Rottenhaus war mit Maria Cäcilia Benigna Freyin von Hackelberg verehelichet; die Kinder von ihnen sind:

1) Wolf

1) **Wolf Raymund**, geb. im Oktober 1693, Herr auf Rottenhaus, starb den 20. Oktober 1750. 2) **Wolf Maximilian**, geb. den 28. Dezember 1695, Herr auf Wieselburg. 3) **Antonia**, geb. 17. May 1698, vermählt 1740 an **Peter Florian** Freyherrn **von Bezange**, kaiserl. Obristen, gestorben den 27. Oktober 1742. Von diesen hat

Wolf Maximilian Graf **von Auersperg**, geb. den 28. Dezember 1695, Herr auf Wieselburg, im Jänner 1720 sich mit **Maria Sophia Antonia**, **Franz Ludwig** Grafens **von Pollheim** Tochter, geb. 15. July 1693 verehelichet. Nach ihren den 18. Juny 1727 erfolgten Tod vermählte er sich zweytens: mit **Anna Chatharina** Freyin **von Braun zu Rothenhaus** im Jahr 1728, und nachdem auch diese Ao. 1744 dieß Zeitliche gesegnet hat; drittens im July 1745 mit **Theresia**, **Wolf Ferdinand** Grafens **von Auersperg** Neuschloß = Burgstaller Linie, und **Rosina** Gräfin **von Zinzendorfs** Tochter, **Ludwigs**-Grafen **von Zinzendorfs** Wittwe, geb. 1702.

Aus erster Ehe ist: a) **Maria Anna**, geb. den 9. Juny 1727, St. Kr. Ordensdame, wurde den 12. September 1745 mit **Norbert Johann** Grafen **von Törring = Jettenbach**, churbayerischen Kämmerer, Lieutenant von der Leibgarde, Obrist der Kavallerie, Comthur des St. Georgen Ritterordens, und Oberpflegern zu **Klam**, geb. 25. August 1719 vermählt, und starb zu München 1763.

Aus zweyter Ehe: b) **Wolf Joseph Anton**, geb. den 10. Juny 1729, ist in ausländische Kriegsdienste getretten, und verstorben.

Nun folgen die Kinder des vorgedachten **Wolf Engelberts** Grafen **von Auersperg**, und zwar: Aus erster Ehe,

1) **Eva Susanna Eleonora**, geb. den 24. April 1688, gest. den 12. May selben Jahrs. 2) **Christoph Albrecht**, geb. den 11. July 1689, gestorben den 29. August 1717, vermählte sich den 1. July in gedachten Jahr 1717 mit **Eberhardina**, **Eberhard Friedrichs** Freyherrn **von Neipperg** Tochter, geb. 1696; ihr zweyter Gemahl wurde **Carl Ludwig von Spiegel**, russischer Generallieutenant, welcher 1742 verstarb. 3) **Anna Charlotta Constanzia**, geb. den 1. July 1690, gest. den 3. May 1743, vermählte sich den 26. August 1715 mit **Georg Friderich** Grafen **von Lasberg auf Anzenhof**, geb. 11. July 1688. 4) **Maria Josepha**, geb. den 5. Oktober 1693, verehelichet mit **Hektor Wilhelm** Grafen **von Kornfeil und Weinfelden**, Herrn zu Langen = Henersdorf und Steinakirchen am Forst, geb. 4. März 1685, vermählt den 1. Dezember 1721, gest. den 25. Jänner 1759 zu Langen = Henersdorf. 5) **Wolf August**, gebohren 1700.

Kinder

Kinder aus zweyter Ehe:

6) Wolf Carl Ehrenreich, geb. 1704, gest. den 19. Jänner 1725. 7) Susanna Margaretha Loyse, geb. 17. Februar 1712, gest. 12. September 1748. Wurde den 1. Juny 1730 mit Carl August Grafen von Hohenlohe-Gleichen, regierenden Grafen zu Kirchberg, k. k. geheimen Rath, Ritter des Pohlnischen weissen, und des Bareutischen rothen Adlers, wie auch des Würtembergischen großen Jagdordens, geb. den 6. April 1707, vermählet. Aus den vorstehenden Söhnen Wolf Engelberts pflanzte diese Linie weiters fort.

Wolf August Graf von Auersperg, geb. im Jänner 1700, Herr zu Altschloß-Burgstall, gest. den 24. Juny 1731. Er vermählte sich den 22. Oktober 1725 mit Susanna Elisabetha Dorothea Friderika, Wolf Augustin Grafens von Auersperg zu Neuschloß-Burgstall und Maria Eleonora Gräfin von Kornfail Tochter, geb. den 30. July 1709. Ihre hinterlassene Kinder waren:

a) Regina Charlotta, geb. 1727, vermählt den 20. Februar 1751, an Wolf Heinrich Freyherrn von Künsberg auf Rischnitz, Sayn, Danndorf, Domherrn zu Halberstadt. b) Maria Emerentiana Augusta, geb. 1729, gest. den 14. Dezember 1753, mit August Wilhelm Grafen von Hohenlohe-Ingelfingen, Sachsen-Gothaischen Obristen und Kammerherrn, geb. 12. May 1720, vermählt den 27. November 1752. c) Wolf Engelbert, geb. den 11. August 1731. Dieser

Wolf Engelbert Graf von Auersperg, Herr zu Altschloß-Burgstall, Neudenburg und Kemmelbach, k. k. Kämmerer, und gewesener Kreishauptmann des V. O. W. W., vermählte sich den 4. July 1752 mit Maria Anna Josepha, Ernst Ferdinands Grafen von Auersperg, Neuschloß-Burgstaller Linie, und Maria Josepha Gräfin von Montecucolli Tochter, geb. 20. Februar 1732. Er starb den 11. März 1771. Von ihm sind nachfolgende Descendenten:

1) Wolf Augustin Friderich Xaver Graf von Auersperg, geb. den 13. May 1753, Herr der Herrschaft Altschloß-Burgstall, Neudenburg, und Kemmelbach. 2) Ernestina Friedrika, geb. 30. May, und gest. 14. Juny 1754. 3) Christina Friedrika Antonia, geb. 19. Februar 1757. 4) Wolf Carl August Engelbert, geb. 19. April, gest. den 26. May 1762. 5) Wolf Engelbert Zeno Friderich, geb. den 7. Juny 1765. 6) Josepha Friedrika Maria Anna Christina, geb. 9. Februar 1769, gestorben den 4. März 1770. 7) Wolf Augustin Aloys, geb. den 21. November 1770, gest. den 24. Jänner 1771.

Nachdem dieser **Wolf Xaver Graf von Auersperg**, das Gut Neydenburg am Kemmelbach bereits käuflich hindan gelassen hat, machte er mit seinem jüngeren Bruder Grafen **Wolf Friedrich** im Jahr 1785 einen Vergleich in Ansehung dessen auf der **Herrschaft Altschloß-Burgstall** aus dem väterlichen Testament haftenden Substituzion, und verkaufte sodann dieselbe an **Wolf Augustin** Grafen **von Auersperg**, dermaligen Besitzer der Herrschaft Neuschloß-Burgstall, daß also nun dieses zertheilte Gut wiederum beysammen unter einem Besitzer ist.

II. Die Linie zu Neuschloß-Burgstall.

Maximilian Freyherr nachhin Graf **von Auersperg**, jüngster Sohn **Weickards**, und Stifter der Neuschloßburgstaller Linie, wurde den 16. Juny 1633 gebohren, und war Herr zu Neuschloß-Burgstall, Erbkämmerer und Erbmarschall in Krain und der Windischen Mark; Kaiser **Leopold I.** erhob ihn und seinen Bruder **Carl** untern 15. July 1673 in den Reichsgrafenstand. In seinem Testament ddo. 17. Jänner 1705 hat er seinem jüngeren Sohn **Wolfgang Augustin** und dessen Descendenz, seine zwey Antheile der Herrschaft Neuschloß-Burgstall verschaffet. Er selbst starb den 12. November 1705. Mit seiner Gemahlin **Susanna Elisabeth**, des **Johann Adam** Freyherrn **von Polheim** auf Parz, Ottenschlag und Teutsch-Altenburg, und **Benigna Regina** Freyin **von Eck** und **Hungerspach** Tochter, vermählt den 17. März 1670, gestorben 1716, erzeugte er nachfolgende Kinder:

1) **Johann Mathias**, geb. den 16. Jänner, gest. den 19. July 1671. 2) **Wolf Ferdinand**, geb. 24. Jänner 1672, von welchen in der Folge das Mehrere. 3) **Regina Dorothea**, geb. 14. September 1673, nach drey Monaten gestorben. 4) **Maria Benigna**, geb. 19. Oktober 1674, †. 5) **Wolf Ludwig**, geb. 2. Oktober 1675, †. 6) **Emerentiana Sophia**, geb. 25. Oktober 1676, gest. 25. September 1747 zu Kirchberg in Franken. Sie wurde 1703 mit **Wolf Engelbert** Grafen **von Auersperg zu Altschloß-Burgstall**, geb. 19. Jänner 1664 vermählet; und Wittwe den 31. Dezember 1723. 7) **Wolf Augustin**, geb. 19. Oktober 1677, von diesem kommt das Weitere unten vor. 8) **Regina Justina**, geb. 23. Dezember 1678, gest. im July 1749 zu Nürnberg. Ihr erster Gemahl war **David** Freyherr **von Kresser** auf Burg-Farenbach, Burleswagen und Trautskirchen, k. Rath und Ritterhauptmann des Orts Altmühl in Franken; vermählt 1700, †. Den 12. März 1705 vermählte sie sich das zweytemal mit **Philipp Friedrich** Grafen **von Wolfsstein** zu Ober-Sulzburg und Pyrnbaum, geb. 7. May 1674, †. Endlich ehelichte sie zum drittenmal den 22. November 1728 **Christian** Grafen **von Wied-Runkel**, geb. 15. Oktober 1687, gest. 23. May 1754. 9) **Wolf Ehrenreich**, geb. 12. Juny 1680, kaiserl. Hauptmann, gest. 1723. 10) [illegible]na **Christina**, geb. 2[illegible] July 1683, gest. 22. Februar 1735;

war

war mit Christoph Ehrenreich Grafen von Windischgräz vermählt den 14. August 1712, und wurde Wittwe den 12. Dezember 1732. 11) Wolf Eberhard, geb. 1. Septemb., gest. 23. Dezember 1685. 12) Maria Magdalena, geb. 1. Februar 1688, gest. 24. September 1721 zu Pyrnbaum. 13) Wolf Gottfried, geb. 26. März 1691, gest. den 5. July 1747 zu Oedenburg, dessen erste Gemahlin war Esther Elisabeth, Johann Carl Grafens von Rogendorf und Mollenburg Tochter, geb. 1671, vermählt 14. July 1719, gest. 2. May 1732. Den 17. August 1735 verehelichte er sich mit Franziska Isabella, Hektor Wilhelm Grafens von Kornfail und Weinfelden, und Anna Isabella Gräfin von Welz Tochter, geb. den 14. Oktober 1712. Lebet noch als Wittwe zu Oedenburg.

Wolf Ferdinand Graf von Auersperg, aus den vorstehenden der ältere Sohn Maximilians, geb. den 24. Jänner 1672, Herr der Herrschaften Wang und Reinsperg, gestorben den 10. November 1711. Seine Gemahlin Rosina Anna Margaretha, Ernst Grafens von Zinzendorf und Pottendorfs Tochter, geb. 1676, vermählt den 20. Jänner 1697, ehelichte nach dem Tod ihres ersten Gemahls, ihren Vettern Leopold Carl Grafen von Zinzendorf zu Hausegg, ward den 24. Dezember 1738 abermals Wittwe, und starb den 27. März 1747.

Die Kinder Wolf Ferdinands sind:

a) Ernst Ferdinand, geb. 20. Februar 1700. b) Theresia, geb. 1702, gest. 19. November 1746. Wurde an Franz Ludwig Grafen von Zinzendorf und Pottendorf auf Wasserburg und Carlstädten, k. k. geheimen Rath, General der Infanterie und Kommandanten zu Spielberg, welcher gebohren 25. März 1661, verehelichet; nach dessen 1742 erfolgten Tod nahm sie im July 1745 Wolf Maximilian Graf von Auersperg der Altschloß-Burgstaller Linie, geb. 28. Dezember 1695, zur Ehe. c) Wolf Maximilian, geb. 9. May 1703. d) Wolf August, geb. 1. Jänner 1705, k. k. Obristwachtmeister unter Savoyen, quittiret, Herr zu Vesten-Oetting, vermählt 1745 mit Johanna von Güldenstein. e) Wolf Franz Ehrenreich, gest. 12. Oktober 1737, in kaiserl. königl. Kriegsdiensten. Vorstehender

Ernst Ferdinand Graf von Auersperg, geb. 20. Februar 1700, studirte zu Salzburg, wurde Herr der Herrschaften Wolfpäsing und Perwarth; den 6. July 1727 Oberkommissarius des V. O. W. W. Den 18. Juny 1745 N. Oe. Landschaftsverordneter, den 18. Juny 1751 N. Oe. Landschaft perpetuirlicher Ausschuß. Er starb im Jahr 1764; den 26. July 1727 vermählte er sich mit Maria Josepha Gräfin von Montecucolli, welche im März 1739 mit Tod abgieng. Aus dieser Ehe sind:

1) Anton Leopold Nepomuk Ernst Joseph, geb. den 15. November 1728, vermählt mit Johanna Antonia Gräfin von Oedt, war Inhaber des Guts Taxen im V. O. M. B., machte den 6. September 1786 sein Testament, und starb im nämlichen Monat und Jahr ohne ehelichen Leibserben. 2) Joseph Carl Ernst Johann Nepomuk, geb. den 23. Oktober 1729, vermählt den 19. März 1753 mit Maria Anna, Franz Grafens von Forgacs und Freyin von Szent-Ivani Tochter, geb. 7. Oktober 1732, gestorben den 13. April 1758, von welchen a) Maria Emerentiana Anna, geb. 20. May, gest. 20. Juny 1754. b) Andreas Ernst, geb. 12. Sept., gest. 13. Oktober 1755. c) Elisabetha Josepha, geb. 23. November 1756, gest. 9. May 1759. d) Joseph Anton, geb. 20. und gest. 21. Dezember 1757. 3) Leopold Carl Nepomuk Ernst Joseph, geb. 23. Dezember 1730, †. 4) Maria Anna Josepha, geb. 20. Februar 1732, vermählt den 4. July 1752 mit Wolf Engelbert Grafen von Auersperg zu Altschloß-Burgstall, geb. 11. August 1731. 5) Leopold Ernst Joseph Nepomuk, geb. 25. Februar 1733, k. k. Grenadierhauptmann unter Baaden-Baaden. 6) Ernst Carl Wolf Nepomuk, geb. 25. September 1734, †. 7) Anna Theresia, geb. 20. September 1735, gestorb. 22. September 1736. 8) Maria Charlotta Rosina, geb. 21. November 1736, gest. 26. März 1737. 9) Ferdinand Ludwig Maximilian Raphael, geb. 1. Februar 1738, †.

Wolf Maximilian Graf von Auersperg, jüngerer Sohn Wolf Ferdinands, und Bruder vorstehenden Ernst Ferdinands, geb. 1703, Herr der Herrschaften Wolfspäßing, Perwarth und Reinsperg, verehelichte sich erstens den 2. May 1740 mit Antonia, Egidius Freyherrn von Königsacker, und Rosina Schlezerin von Schönberg Tochter, welche 1768 starb; den 24. April 1770 vermählte er sich mit Maria Antonia, Carl Joseph Grafens Henkel von Donnersmark, k. k. geheimen Raths und Kämmerer, Landeshauptmann der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor in Schlesien, und Maria Josepha Freyin von Brunneth Tochter, Josephs Grafen von Hodiz, und sodann Friderichs Joseph Freyherrn von Schrenk schon gewesene Wittwe, geb. den 23. Februar 1717, St. Kr. Ordensdame, sie starb den 6. April 1777. Im Jahr 1778 verehelichte er sich zum drittenmal mit Theresia Eleonora Freyin von Eisenstein.

Aus erster Ehe waren folgende Kinder:

a) Franz Joseph, geb. 6. August 1741. b) Ernst, geb. 26. May 1744, gest. 1747. c) Wolf, geb. 3. September 1745, gest. 1747. d) Maria Anna, geb. 9. May 1747, vermählt den 13. Juny 1764 mit Anton Grafen von Hoyos.

Franz

Franz Joseph Anton Franz de Paula, Engelbert Kaj. Alb., geb. den 6. August 1741; dermalen noch lebender Herr der Herrschaften Wolfpäßing, Perwarth, Reinsperg, Senftenegg und Steinenkirchen am Forst, k. k. Kämmerer, Erbkämmerer und Erbmarschall in Krain und der Windischen Mark, nahm den 28. Februar 1764 Maria Anna Walburga, Joseph Volckard Grafens von Auersperg, und Maria Walburga Freyin von Gudenus Tochter, geb. den 31. August 1742 zur Ehe, aus welcher entsprossen:

1) Joseph Maximilian, geb. den 29. Dezember 1764. 2) Maria Antonia, geb. 28. May 1766, †. 3) Antonia Johanna, geb. 28. May 1767. †. 4) Maria Walburga, geb. 28. July 1768. 5) Johann Baptist Heinrich Maximilian Joseph, geb. den 26. Oktober 1769. 6) Maximilian Anton Carolus Magnus, geb. 28. Jänner 1771. 7) Anton de Paula Johann Nepomuk, geb. 12. May 1772, †. 8) Maria Antonia Johanna Josepha Juliana, geb. 22. May 1773. 9) Franz Seraph Maximilian Anton Joseph, geb. den 9. Oktober 1774. 10) Ferdinand Ernst Anton, gebohren den 9. Jänner 1776.

Wolf Augustin Graf von Auersperg, jüngerer Sohn Maximilians, Stifter der Neuschloß-Burgstaller Linie, wurde den 19. Oktober 1677 gebohren, machte in der Jugend eine Reise nach Frankreich, ward nachhin Herr der Herrschaft Neuschloß-Burgstall, hatte zur ersten Gemahlin Maria Eleonora, Hektor Friedrichs Grafens von Kornfail, und Rosina Elisabetha Gräfin von Lasberg Tochter, geb. 1687, vermählt im Juny 1706, gest. den 22. Juny 1717. Den 26. July 1718 nahm er zur zweyten Gemahlin Maria, Johann Sigmunds Freyherrn von Hagen, und Christina Elisabeth Freyin von Kulmer Tochter, welche den 28. April 1746 mit Tod abgieng; er selbst aber starb den 18. April 1756. Aus der ersten Ehe sind nachstehende Kinder:

a) Wolf Moriz Ludwig, geb. den 29. Dezember 1707, von welchem in der Folge das Mehrere. b) Susanna Elisabetha Dorothea Friderika, geb. 30. July 1709, verehelichet mit Wolf August Grafen von Auersperg zu Altschloßburgstall den 22. Oktober 1725, gestorben den 24. Juny 1731. c) Maria Eleonora Regina Rebecca, geb. 24. November 1710, gest. 1711. d) Susanna Franziska Ernestina, geb. 27. März 1713, †. e) Anna Christina Carolina, geb. 18. April 1714, †. f) Wolf Reichard Ehrenreich, geb. 9. November 1715.

Aus der zweyten Ehe:

g) Wolf Wilhelm, geb. 10. May 1719, gestorben 12. Jänner 1720. h) Christina Dorothea Josepha, geb. 6. November 1721, vermählt den 9. Oktober

Oktober 1752 mit Franz Lebrecht Ottocar Maximilian Freyherrn von Jahnus, k. k. Generalfeldmarschallieutenant, Ritter des Maria Theresia Ordens, Kommandant zu Hamburg. i) Wolf Christian Carl, geb. 4. May 1723. k) Wolf Johann August, geb. 6. August 1725, war in k. k. Kriegsdiensten, trat aus, und lebet zu Oedenburg; ist annoch der evangelischen Religion zugethan. l) Anna Johanna Esther Charlotta, geb. 30. September 1726, gest. 25. April 1758. Von den jüngeren Söhnen vorgedachten Grafens Wolf Augustin hat

Wolf Reichard Ehrenreich Graf von Auersperg, geb. 9. November 1715, zu Jena studirt, machte eine Reise durch Teutschland, und die Niederlande nach Frankreich, verehelichte sich sodann den 24. November 1743 zu Oedenburg mit Franziska Theresia, Johann Gottfrieds Freyherrn von Reißing, k. k. Obristen des Viscoutischen Kürassier Regiments, und Maria Anna Freyin von Somiz Tochter, geb. 6. April 1722, welche seit 1774 Wittwe, und zu Oedenburg lebet. Sie hatten nachstehende Kinder erzeuget:

1) Maria Anna Augustina Franziska, geb. 21. September 1744, verehelichet den 26. July 1762 mit Peter Freyherrn von Zay, ungarischen Magnaten. 2) Wolf Gottfried Christian Johann Gottlieb Augustin, geb. 24. May 1746, gest. 16. Februar 1748. 3) Wolf Christian Ehrenreich Augustin, geb. 28. May 1748, gest. 7. July 1749. 4) Wolf Franz Gottfried Augustin, geb. 28. Dezember 1753, gest. 4. März 1757.

Wolf Christian Carl Graf von Auersperg, vorstehenden Wolf Reichards Bruder und Sohn Wolf Augustins, gebohren den 4. May 1723. Herr der Herrschaft Weinern im V. O. M. B., welche er von der gräflich Selbischen Administration erkaufte, ward 1768 röm. katholisch; k. k. Kämmerer, Kreiskommissär und dermalen Kreishauptmann im V. O. W. W. Vermählte sich im November 1768 mit Elisabeth, Johann Ferdinand Christoph Grafens von Mallentheim Tochter, geb. 30. September 1741. Nach ihren im Jahr 1771 erfolgten Tod nahm er den 19. März 1775 Maria Antonia, Heinrich Maximilians Grafens von Starhemberg Tochter, und herzoglich Savoische Stiftdame, geb. 16. Februar 1748 zur Gemahlin. Kinder aus erster Ehe:

a) Wolf August Christian, geb. den 20. Oktober 1770.

Aus der zweyten Ehe:

b) Ernst Johann Nepomuk, geb. 1776. c) Carl Joseph Julius, geb. 1777. d) Maria Antonia Augusta, geb. 1779.

Wolf

Wolf Moritz Ludwig Graf von Auersperg, ältester Sohn Grafens Wolf Augustin zu Neuschloß-Burgstall, gebohren den 29. Dezember 1707, Erbkämmerer und Erbmarschall in Krain und der Windischen Mark, Herr der Herrschaft Neuschloß-Burgstall, studirte zu Halle bis 1725, machte sodann eine Reise durch Teutschland, Niederland, England, Frankreich und Italien; vermählte sich den 6. September 1739 mit Christina, Christoph Ehrenreichs Grafen von Windischgräz und Anna Christina Gräfin von Auersperg Tochter, gebohren den 23. März 1717. Sie ward den 25. May 1756 Wittwe, und starb den 26. Febrauar 1777. Von ihnen wurden erzeuget:

1) Wolf Augustin Christian, gebohren den 23. Oktober 1741. 2) Wolf Friedemann Constantin, geb. 7. September 1744, gestorben im nämlichen Jahr. 3) Wolf Johann Friedemann, geb. 27. Jänner 1747, gest. 1771. 4) Wolf Johann Carl Ehrenreich, geb. 9. März 1751, k. k. Kämmerer, war Rittmeister und quittirte wegen Gesundheitsumständen. Von diesen ist

Wolf Augustin Christian Carl Gottfried Graf von Auersperg, geb. den 23. Oktober 1741, dermahliger Besitzer der Herrschaft Neu- und Altschloß-Burgstall, wovon er Neuschloß aus der väterlichen Erbschaft erhalten, Altschloß aber im Jahr 1785 von dem damahligen Besitzer Wolf Franz Xaver Grafen von Auersperg käuflich an sich brachte. Er ist k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, Erbkämmerer und Erbmarschall in Krain und der windischen Mark, Präsident der Landesregierung ob der Enns, und Landeshauptmann zu Linz; diente anfänglich bey dem k. k. Militär, war sodann durch mehrere Jahre Kreishauptmann des V. O. W. W., N. Oe. Regierungsrath, N. Oe. ständischer Verordneter, Stadthauptmann zu Wien, und Präsident der N. Oe. Landesregierung. Den 11. Juny 1764 vermählte er sich mit Carolina Anna Josepha, Dionysius Johanns Freyherrn von Gemmingen Tochter, geb. den 3. November 1744, St. Kr. Ord. Dame. Aus welcher Ehe entsprossen sind:

a) Wolf Ludwig Carl Joseph Augustin, geb. 23. März 1765. gest. 5. September 1768. b) Wolf Joseph Carl Christian, geb. 10. April 1766, gest. in eben diesem Jahr. c) Elisabetha Christina Walburga Carolina, geb. 5. September 1767, verehelichet mit Franz Friedrich Grafen Engl, Wagrainer Linie. d) Wolf Augustin Gottlieb Mathias, geb. den 12. Jänner 1769. e) Konstanzia Theresia Elisabetha Carolina, geb. 5. Jänner 1771, vermählt mit Reichard Joseph Grafen von Sallburg. f) Maria Franziska Josepha Nepom., geb. 3. April 1772, Gemahlin Heinrichs Grafen Khevenhüller-Frankenburg. g) Carolina Sabina, geb. 10. Oktober 1777. h) Wilhelmina Josepha, geb. 13. Dezember 1778. i) Carl Joseph, geb. 20. August 1783.

C.

C. Die Linie zu Waasen.

Andreas Freyherr **von Auersperg**, jüngster Sohn **Wolf Siegmunds** und **Felizitas** Freyin **von Windischgrätz**, geb. 1597, Herr des dritten Theils Burgstall, war der Stifter dieser Linie zu Waasen; er starb den 13. Februar 1632. Er vermählte sich den 25. Februar 1623 mit **Barbara**, **Jakobs Franz** Freyherrn **von Herberstein** Tochter, und vorher verwittweten **von Welz**, erzeugte mit derselben ausser einer Tochter **Felizitas**, welche unverehelichet starb, den einzigen Sohn.

Wolf Sigmund Freyherrn **von Auersperg**; er ward im Dezember 1624 gebohren, Herr der Herrschaft Mainburg und Waasen, ehelichte den 26. April 1654 **Regina Barbara Cäcilia**, **Ferdinands Gabriel von Amstetter** zu Graheneck und **Anna Susanna Geyerin von Osterburg** Tochter; er starb den 29. May 1665, seine hinterlassene Wittwe folgte ihm im Jahr 1699 in das Grab. Aus dieser Ehe, nachdem die ersten zwey Kinder: **Christoph Ferdinand**, geb. den 25. September 1657, und **Maria Sophia**, geb. 16. März 1660, frühzeitig gestorben, blieb ein einziger Sohn am Leben, nämlich

Wolf Georg Leopold Graf **von Auersperg**, geb. 10. Juny 1664; Kaisers **Carl** VI. wirklicher Kämmerer, Hofkriegsrath, Generalfeldwachtmeister, Herr auf Waasen, Mainburg und Neidenstein, starb den 30. September 1719. Seine erste Gemahlin war **Maria Theresia Josepha**, **Wilhelm Dietrichs von Raitenau** und **Johanna Margaretha** Freyin **von Kulmer** Tochter, geb. den 6. April 1667, vermählt den 29. April 1686, gest. zu Oedenburg d. 8. April 1711. Den 4. August 1712 vermählte er sich zum zweytenmahl mit **Maria Regina**, **Hanns Adams** Freyherrn **von Velderndorf** Tochter, und Wittwe **Ulrichs** Grafen **von Kollowrat**, Frau zu Neidenstein und Grafendorf an der Bielach, geb. 29. July 1650; nach ihrem den 13. Oktober 1713 erfolgten Tode schritt er mit **Maria Anna Theresia** Gräfin **von Enckevoirt**, **Franz Ferdinands** Grafen **von Enckevoirt** Tochter und hinterlassenen Wittwe **Johann Antons** Grafen **von Concin**, geb. 15. Oktober 1679 laut Heurathsbrief ddo. 26. August 1714 zur dritten Ehe; sie hatte aus der Verlassenschaft ihres Gemahls Grafens **von Auersperg** sel. das Gut Neidenstein und Grafendorf an der Bielach für die hinterlassene Pupillen theils ihre eigene, theils Stiefkinder unterm 12. September 1721 eingelöset und erkauft; starb als St. Kr. Ord. Dame und Wittwe den 2. Dezember 1728.

Aus der ersten Ehe sind entsprossen:

1) **Wolf Wilhelm Hektor** Graf **von Auersperg**, geb. den 6. März 1687, kaiserl. Obrister, vermählt mit N. **von Mondenari**, gestorben ohne Nachkommen. 2) **Wolf Sigmund Johann**, geb. den 23. July 1693. 3) **Maria Felizitas**,

geb.

geb. den 25. Dezember 1694, vermählt den 25. September 1721 mit **Leopold Felix** Grafen **von Huyn**, geb. 27. Juny 1690; sie war St. Kr. Ord. Dame, und starb den 22. May 1755. 4) **Wolf Joseph Anton**, geb. den 10. Juny 1696. 5) **Wolf Dietrich**, geb. den 12. August 1700.

Kinder aus der dritten Ehe:

6) **Maria Theresia Josepha Antonia**, geb. den 6. September 1715, ward englisches Fräulein zu St. Pölten, und starb 1778. 7) **Wolf Aloys Anton**, geb. den 23. Jänner 1717, gestorben den 11. April 1743. 8) **Maria Anna Josepha**, geb. 1719, gestorben den 11. April 1743; im Jahr 1739 verehelichte sie sich mit **Leopold Anton** Grafen **von Salm** und **Reifferscheid**, k. k. geh. Rath, Kämmerer und Feldmarschallieutenant, geb. 23. July 1699. Aus den vorstehenden männlichen Sprossen haben diese Linie fortgepflanzet:

Wolf Sigmund Johann Graf **von Auersperg**, Herr auf Waasen und Mainburg, geb. 23. July 1693, k. k. Kämmerer, starb den 13. November 1758. Mit seiner ersten Gemahlin **Anna Elisabetha** Freyin **von Croneck**, die 1739 starb, hatte er einen Sohn **Wolf Franz Joseph**, geb. 1739, gestorben 1759. Die zweyte Gemahlin **Maria Josepha** Freyin **von Braun** zu Rottenhaus starb 1743 ohne Kinder. Den 21. Jänner 1744 verehelichte er sich zum drittenmahl mit **Maria Theresia** Freyin **von Rumel** und **Waldau**, geb. den 2. August 1718, welche nachhin **Franz** Freyherrn **von Siegersdorf** zum Gemahl hatte, und den 2. Oktober 1775 starb. Aus dieser dritten Ehe sind:

1) **Wolf Niklas** Graf **von Auersperg**, gebohren den 5. Dezember 1744. 2) **Wolf Felix Georg** Graf **von Auersperg**, geb. 17. May 1747, ist als k. k. Hauptmann aus dem Militärdienst getretten, vermählte sich 1781 mit **Josepha Elisabeth**, **Franz Xavers Peisser von Wertenau**, Herrn zu Karlstein Tochter, geb. 1751, gestorben den 19. Juny 1789. Aus welcher Ehe sind: a) **Franz Xaver**, geb. den 20. Februar 1783. b) **Josepha**, geb. den 4. April 1788.

Wolf Joseph Anton Graf **von Auersperg**, geb. den 10. Juny 1696, Bruder des obigen **Wolf Sigmund**, k. k. Kämmerer und Obristlieutenant bis 1749, sodann Obrister unter den Großherzoglich Toskanischen Truppen in Florenz, gestorben 1760. Er vermählte sich zu Neapel den 3. Jänner 1733 mit **Maria Anna** Gräfin **d'Acunha**, geb. den 26. August 1713, St. Kr. Ord. Dame, die als Wittwe gestorben. Derselben Descendenten (die Neapolitanischen Auersperg genannt) sind:

1) **Wolf Georg**, geb. 7. Dezember 1733, †. 2) **Maria Theresia**, geb. den 24. Februar 1739, derselben erster Gemahl **Anton** Marchese **Pizza**, in k. k. Kriegs-

 dien-

diensten, nach dessen Tod aber der zweyte N. Graf Rochecourt, k. k. Obristwachtmeister war. 3) Wolf Philipp, geb. 1740, Weltpriester, starb den 17. Februar 1780. 4) Franz Stephan Wolf, geb. 23. August 1747, k. k. Hauptmann. 5) Maria Cajetana Carolina, geb. 7. August 1749.

Wolf Dietrich Graf von Auersperg, dritter Sohn Wolf Georg Leopolds, und Bruder der vorstehenden Wolf Sigmund und Wolf Joseph, geb. den 12. August 1700, k. k. Obristwachtmeister, starb den 22. November 1732 zu Wolfsberg in Kärnten; den 27. May 1726 verehelichte er sich mit Maria Anna Freyin von Sichten aus Krain, geb. den 30. September 1703, gestorben 1742. Aus dieser Ehe sind:

1) Wolf Ehrenreich Gottlieb, geb. den 27. July 1727, ist in k. k. Kriegsdiensten. 2) Friedrich Joseph Simon, geb. 23. Oktober 1728, lebet zu Mantua; mit seiner Gemahlin N. Freyin von Casanedi hat er einen Sohn a) Carl Theodor, gebohren 1765.

Das ursprüngliche Wappen, welches dieses Geschlecht durch etliche Jahrhunderte nach Zeugniß vieler Urkunden, Sigillen, auch steinerner Monumenten geführet hat, bestehet in einem rothen Schild, in welchem ein gelber Aurochs mit einem durch die Schnauze gezogenen goldenen Ring auf grünen Wasen einwärts schreitend, und oben über dem offenen gekrönten Helm eben dieser Aurochs aufspringend bis halben Leib zu sehen ist. Dieses Wappen wurde nachhin mit dem Schönbergischen Wappen, welches ein schwarzes Metzgerbänkel oder Schragen im weissen Felde ist, vermehret; und das nachgefolgte Freyherrlich Auerspergische Wappen war ein aus vier Feldern bestehender Schild; im ersten und vierten rothen Feld der goldene Aurochs mit dem goldenen Ring durch die Schnauze auf grünen Wasen einwärts schreitend; im zweyten und dritten weissen oder silbernen Feld ein lediger schwarzer Schragen oder Metzgerbänkel; über dem Wappenschild zwey gekrönte offene Helme, auf deren erstern zur rechten Seite der vorbeschriebene goldene Auerochs aufsteigend; auf dem zweyten Helm zur linken aber stehet ein weisser Adlerflügel mit dem schwarzen Bänkel belegt; die Helmdecke ist vorne oder rechts Gold und roth, links Silber und schwarz gemenget.

Durch der Kaiser Ferdinands II. und III. Verleihungen wurde nach ertheilten Grafenstand das zweyte und dritte Feld dahin abgeändert und vermehret, daß nun im goldenen Feld das schwarze Metzgerbänkel, und auf solchen ein schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln stehend erscheinet; in dem ersten und vierten rothen Feld aber ward der goldene Aurochs (wie oben beschrieben) als das ursprüngliche Geschlechtswappen beybehalten; welches Wappen alle Fürsten und Grafen gleichförmig führen. Nur unterscheiden sich die verschiedenen gräflichen Linien durch einen beygefügten Mittelschild, und zwar die sämmlichen gräflichen Linien in Krain samt der fürstlichen Linie führen zum

Herz-

Dietrich Graf von Auersperg.	Sidonia Gallin zu Gallenstein.	Georg Achatz Graf und Herr zu Losenstein.	Maria Farneiska Gräfin zu Mannsfeld.	

Johann Weickard Fürst von Auersperg.	Maria Catharina Gräfin von Losenstein.

Franciscus Carolus Fürst v. Auersperg, Herzog zu Münsterberg und Frankenstein.

Heinrich Joseph Johann de Paula etc. Fürst v. Herzog zu Münsterberg u.

Bisch… Paul… und …

Nro. 1.

Wolfgang Sigismund Freyherr v. Auersperg auf Purgstall.	Felicitas Freyin von Windischgräz.	Johann Baptist Sezyma Freyherr von Austi.	Sibylla Freyin von Pernig.	Gundacker Frh. von Polhaim auf Parz, k. Hofkammer-Präsid.

Wolfgang Weickard von Auersperg Freyherr auf Purgstall rc.	Anna Sezyma Freyin von Sesymowa-Austi.	Johann … Frey… von Polh… auf Parz, …teuschlag…

Wolfgang Maximilian Graf von Auersperg zu Neu-Schloß-Purgstall.	S…

Wolfgang Augustin Graf von Auersperg Herr zu Neuschloß-Purgstal…

Wolf… Weic… Regie…

Nro. 2.

ble
ster
17
5)
pol
den
ber
vo
ser
bie
tua
Z
nach
steh
gez
offe
Die
zes
Fre
sten
auf
ein
offe
auf
dem
Gil
Gra
gold
gebr
b

…rbara Freyin von …ranck.	Johann Paul Freyherr von Eckh und Hungerspach.	Felicitas Freyin von Moßkon.	Wolfgang Freyherr von Hagen.	Maria Anna von Puz.	Gallus Freyherr von Tieffenbach.	Maria Jäch von Lobming.	Ferdinand Freyherr von Kulmer.	Maruschka (Margareth) Pergerin Freyin von Claus.	Ferdinand Freyherr Hofmann von Strechau.	Afra Freyin von Thanradl.

…ann …rr …aim Ot…n.	Benigna Regina Freyin von Eckh und Hungerspach.	Johann Christoph Freyherr von Hagen.	Barbara Regina Freyin von Tieffenbach.	Johann Ferdinand Freyherr von Kulmer.	Maria Salome Freyin Hofmann von Strechau.

…sanna Elisabetha Freyin von Polhaim.	Johann Sigismund Reichsfreyherr von Hagen.	Christina Elisabetha Freyin von Kulmer.

…1.	Maria Reichsfreyin von Hagen.

…gang Christian Carl Graf von Auersperg, Herr der Herrschaft …ern, gebohren den 4. May 1713, k. k. Kämmerer, N. Oe. …rungsrath und Kreishauptmann im Viertel Ober Wienerwald.

ad pag. 283.

…schen gräflichen Linien in Krain sammt der fürstlichen Linie führen zum Herz-

Herz- oder Mittelschild einen aufsteigenden rothen Löwen mit goldener Krone auf dem Kopf im silbernen Feld, wegen Gottschee, und oben über den ganzen Wappenschild drey gekrönte offene Helme; auf dem ersten Helm zur rechten ist der goldene Aurochs aufsteigend bis halben Leib zu sehen, auf dem mittern Helm stehet ein gekrönter doppelter kaiserl. schwarzer Adler, jedoch ohne Schwert und Zepter; und auf dem dritten Helm links der gekrönte rothe Löwe aufsteigend, und eben so, wie vorne der Aurochs, einwärts stehend. Die Helmdecke ist rechts Gold und roth, links Silber und roth.

Die fürstliche Linie führte bisher nebst dem obbeschriebenen mit den gräflichen Linien in Krain ganz gleichförmigen Wappen noch in der obersten Reihe des Wappenschildes vorne in einem mitten nach der Länge herab getheilten rechts goldenen, links silbernen Feld einen ebenfalls nach der Länge getheilten, vorne im goldenen Grund schwarzen, links im silbernen zur Hälfte rothen Adler mit einem liegenden silbernen halben Mond auf der Brust, dessen Hörner aufwärts gekehrt sind, wegen Münsterberg; daneben links ein aufsteigender silberner Löw mit goldener Krone auf dem Kopf im rothen Feld, wegen Frankenstein; und zur linken Seite ein durch einen Wellenweise geschobenen blauen Balken über quer getheiltes Feld, in dessen oberen rothen Grund ein einwärts gehender weisser Löw mit goldener Krone auf dem Kopf; im unteren goldenen Grund ein schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und mit einem weissen Bande mitten an der Brust und am Halse belegt, wegen den Grafschaften Thengen und Wels.

Von den Linien der Grafen von Auersperg in Niederösterreich führt die Linie zu Peillenstein und St. Leonhard am Forst zum Mittelschild eine offene goldene Krone im blauen Feld mitten gestellt. Ueber dem Wappenschild stehen drey gekrönte offene Helme; auf dem ersten Helm der aufsteigende goldene Aurochs, auf dem mittlern ein gekrönter schwarzer Adler, und auf dem dritten Helm ein geschlossener weisser Flug, woran mitten eine goldene Krone gehäftet ist; durch die Krone stehen drey blaue Straussenfedern empor. Die Linien zu Burgstall und Waasen aber haben in einem silbernen Feld eine rothe Rose mit einem goldenen Botzen und ohne Stängel zum Mittelschild; über dem Wappenschild drey gekrönte offene Helme; auf dem ersten ist der goldene Aurochs mit dem Ring durch die Schnauze aufsteigend, auf dem zweyten mittlern Helm ein einfacher schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln auf dem schwarzen Metzgerbänkel stehend; auf dem dritten Helm zur linken stehen zwey Biffelshörner, welche über quer gespalten, halb weiß, halb roth wechselweise tingirt sind, empor; dazwischen schwebt die im Mittelschild beschriebene rothe Rose. Die Helmdecke zur rechten ist roth und Gold, oben bey dem mittlern Helm schwarz und Gold, und zur linken roth und Silber.

Aumiller.

Sebastian und Georg Aumiller zum Sitz Vesten-Rohr und Aumühl vergleichen sich sub dato Tuln am Mittwoch vor St. Matthäus Tag 1517 mit ihrer Stiefschwester Agnes und ihrem Ehewirth dem edelvesten Casparn Peuckhaim gegen 130 Gulden gute Silbermünz, die sie von ihnen empfahen hätten auf ihre Haimsteur und Väterlich und Mütterliches Erbtheil. Archivum Statuum Austriæ Num. 3871.

Hanns Christoph verehelichte sich laut Heurathsbrief de dato 21. August 1564 mit Dorothea Prinzin, erzeugte unter andern Kindern mit ihr zween Söhne Hanns Georg und Wolfgang Christoph Aumüller zu Gözerstorf, welche Ao. 1580 den Edelsitz Aumühl und verschiedene Zehenden und Wiesen ob dem Tulnerfeld als ihr ererbtes väterliches Gut von Reichard Freyherrn Strein von Schwarzenau zu Lehen empfangen haben.

Anna Struzzin, gebohrne Aumüllerin, schließt sub dato 9. April Anno 1583 einen Vergleich mit dem edelvesten Georg Achatz Matseeber. (Alte L. M. Registratur.)

Uibrigens ist von diesem Geschlecht weder in den Matrikeln etwas weiteres, noch auch dessen Wappen vorfindig.

Von Azenbrugg, Herren.

Valentin Prevenhuber in seinem Mscr. zählet sie ganz recht unter die abgestorbenen Geschlechter von Grafen und Herren in Niederösterreich. Das Schloß oder der Sitz Atzenbruckh, so noch bis jetzt den Nahmen von diesem Geschlechte erhält, liegt im Tullnerfeld, und ist dem Stift Klosterneuburg zugehörig.

Alber oder Albert von Azzenpucke Miles wird Ao. 1229 in einer Urkunde Grafens Chunrad von Pleyen wegen einiger Zehenden des Bisthums Passau unter den Zeugen gelesen.

Ulrich de Azzenprucke ist Zeug in Otten von Walchunskirchen Bürgers zu Wien und Kämmrer Vermächtbrief Ao. 1271, da dieser dem Kloster und Brüdern U. L. Frauen zu Zwettel jährlich 3 Eimer Wein von sein Weingärten in Hohenwarth verschafft hat. Annales Zwettl Tom. I. Fol. 395.

Ortolff



Ortolff und Hainrich Atzenbruck verkauften Ao. 1297 Herrn Ulrichen von Capell den Zehend zu Tragein und überall in der Pfarr alda, also, daß er ihnen dafür für 2 Pfund Gült geben soll an Geld 2 Pfund, und die Gült raitten soll, so als es nach Landsrecht sittlich und gewöhnlich ist. Hoheneck Tom. 3. Fol. 68.

Herr Ortolff der Atzenburcker hat Ao. 1304 gelebet, ist Zeug in Wulfings des Alten von Wald Stiftbrief beym Kloster St. Pölten, darin vorkommen: die ehrbaren Leuth Herr Ortolff von Atzenbrugge, Herr Alber von Mainberg, Chunrad Eisenbeutl, und Ulrich der Krottendorfer, Ao. 1317.

Hainrich von Atzenbruckh und Mechtild seine Hausfrau verkauften einen Acker, der da heisset Perz bey Weinzierl bey der Persinkh gelegen, so ihm zum Theil angefallen ist von seinem Bruder Herrn Ortolfen, dem erbarn Herrn Abt Ulrichen und seinem Gotteshauß zu Melckh um 13 Pfund Pfennig Wienermünz, und setzen er Henrich von Atzenbruckh, und Frau Mechtild seine Haußfrau, und Ulrich sein Sohn sich sämmtlich zur rechten Scherm und gewehrn für alle Ansprach. Der Brief darüber ist geben nach Christus Geburt im 1319ten Jahr an St. Petronillen Tag, und versigelt auch mit seines Bruders Herrn Ortolfs von Atzenbruckh und dessen Sohns Friedrichs Insigeln. Ex Archivo Mellic T. I. Philib. Huber Austria illustrata. L. I. Cap. 9. pag. 57 & 58. Auch werden in Hermanns von Mitterndorf Verkaufbrief über einige Aecker und Grundstücke zu Saladorf und Weinzierl an das Stift und Gotteshaus zu Melck de dato an St. Marcellus Tag im Jahr 1319 cum Encomio die Herren Ortolf, Friedrich und Hainrich von Atzenbruckh mit ihren Insigeln als Zeugen angeführt. Loco citato pag. 58.

Herr Friedrich von Atzenbruckh und Alhayt seine Haußfrau verkauften ihr Gut zu Muetmeynsdorf an Herrn Chadoldten von Eckardtsau um 111 Pfund Pfenning Wiener Münz, darüber der Kaufbrief geben ist zu Balterstorf (ohne Zweifel Walterstorf) Ao. 1323 am Montag nach dem schwarzen Sonntag. Original in Tabulario Archiepiscop. Viennensi. Herr Heinrich von Atzenbruckhe, wird Ao. 1311 und 1322 in Urkunden gefunden. Friederich von Atzenbrugg oder der Atzenbrugger ist Zeug Ao. 1328 in der Frau Demuethis, Herrn Wernhardts Wittib von Ladendorf Brief. Daselbst heisset es zuletzt: die ehrbarn Leuth Herr Chunrad der Dürrnstainer, Herr Engelbrecht der Liebenegger, Herr Friedrich der Heusler, Herr Friedrich der Atzenbrugger, Herr Marchart der Mistlbeckh, Herr Otto der Heusler, die Herren all mit ihren Insigeln. Ferner erscheint in Urkunden Ao. 1332 Herr Friedrich von Atzenbrugg und seine Söhn Hainrich und Alber, Marchardt und Friedrich Gebrüder Ao. 1359. Ihr Schwester Agnes, derselben Eheherr Herr Conrad der Eisenbeutl, der gelebt hat Ao. 1328 und 1352. Um dieselbe Zeit lebte auch von diesem Geschlecht Frau Margaretha von Atzenbruckh Marit. Herr Marchart oder Marquard von Zelckhing;

Leopold I. Kämmerer, Landeshauptmannschafts Rath, sodann Ao. 1680 verordneter Amtspräsident der Stände in Krain, starb Ao. 1689. Verehelichet mit Maria Felicitas Ursina Gräfin von Blagay, Eberhards Leopold Grafen von Blagay und Anna Maria Catharina Gräfin von Paradeiser Tochter, überkam er in dieser Ehe die zwey Söhne Wolfgang Eberhard, und Franz Anton, welcher Canonicus Regularis im Stift zu Seccau gewesen; nebst vier Töchtern: Maria Alemana, deren Gemahl N. Freyherr von Raunach, Franziska Elisabetha, die mit Carl Freyherrn von Benaglio verehelichet: Anna Lucretia, und Elisabetha Theresia, welche beyde Klosterfrauen waren.

Wolfgang Eberhard Graf Barbo zu Wachsenstein, obigen Franz Carls Sohn, k. k. Kämmerer, Herr des Guts Herberg in Steyermark hatte zur Ehe Eleonora Eusebia Gräfin von Schrattenbach, vorher schon verwittibte Gräfin Tattenpach, eine Tochter Johann Balthasar Grafen von Schrattenbach, und Anna Elisabetha Gräfin von Wagensperg, durch die er Vater eines Sohnes Carl Hannibal, und dreyer Töchter geworden, als: Juliana Maximiliana, Gemahlin des N. Freyherrn von Kramm; Maria Henrietta, welche mit Johann Seyfried Freyherrn von Apfalterer, und Maria Cäcilia, welche mit Alexander Grafen von Auersperg aus der jüngern Krainerischen Linie verheurathet waren. Der Sohn obgenannter

Carl Hannibal Graf Barbo von Wachsenstein, wiedmete sich dem Priesterthum, ward Ao. 1725 Domicellar, sodann Domherr zu Passau, und Ao. 1743 infulirter Probst zu Matsee, hat durch seinen Ao. 1751 erfolgten Tod diese Paßbergische Linie beschlossen.

Ausser dem ist zu bemerken, daß Bernardinus Freyherr von Barbo, und seine Brüder Maximilian Valerius, Johann Christoph, und Carl von der noch blühenden Kroisenbacher Linie, nebst obgedachten ihrem Vettern Franz Carl sämtlich Freyherrn von Barbo von Weyland Kaiser Leopold I. im Jahr 1674 mit ihrer Descendenz in des H. R. Reichs Grafenstand erhoben worden sind.

Franz Barbo von Wachsenstein, des Castellanus Barbo und Colleta de Messaldis Sohn, pflanzte mit seiner Gattin Eleonora von Lamberg die Linie der Freyherren von Barbo zu Guttenack, welche seine Söhne Castellanus, und Johann Christoph fortsetzten, jedoch mit Christophs Sohn Franz II. Freyherrn von Barbo, der seine Verwandte Justina gebohrne Freyin von Barbo ohne weitere Descendenz zur Ehe gehabt, wieder erloschen ist.

Die

Die jetzt blühende sogenannte Kroisenbacher Linie entstammte von des mehrgedachten Castellanus Barbo und Colleta de Messaldis schon oben erwähnten jüngsten Sohn nämlich:

Georg Barbo von Wachsenstein, der Königs Ferdinand I. Erzherzogs zu Oesterreich Rath, Commendant und Hauptmann zu Triest in den Jahren 1534 und 1539 gewesen, allwo er auch verstorben ist. Mit Elisabeth von Edling seiner Ehefrau erzeugte er fünf Söhne und drey Töchter: jene nannten sich Daniel, Rudolph, Johann Baptist, Ludwig, Joseph, die Töchter Catharina, Anna und Ursula, welche gröstentheils in Triest lebten. Dahero mag es auch kommen, daß Weyland der gelehrte Graf Rudolp von Coronini Miscellan. Tom. 1. pag. 109 und Irenæus in Historia Tergestina die Barbo unter die Patriziergeschlechter von Triest zählen. Aus Georgens Söhnen ward

Rudolph Barbo in seiner Ehe mit Anna von Werneck der Vater zweyer Söhne, Andreas Daniel, und Franz Rudolph, dann der Töchter Sidonia, welche N. Gall von Rudolphsegg, und Maria Anna, die Casper von Rasp in Krain geehelichet haben.

Andreas Daniel Barbo von Wachsenstein, und Gutteneck, Freyherr, vermählt 1619 mit Catharina Gallin von Rudolphsegg, Maximilians Gall von Rudolphsegg, und Anna von Rasp Tochter, überkam mit ihr sechs Söhne, Nahmens Bernardinus IV. Johann Maximilian, Johann Christoph, Maximilianus Valerius, Carolus und Ernestus, nebst drey Töchtern Anna Rosina nachhin an Wolf Andreas Schwab von Lichtenberg verehelichet; Sophia Dorothea, und Sidonia. Von den Söhnen haben drey, nämlich Bernardinus, Johann Maximilian, und Maximilian Valerius männliche Sprossen hinterlassen.

I. Bernardinus Graf Barbo von Wachsenstein, der IV. dieses Nahmens, Freyherr auf Gutteneck, Paßberg und Zobelsperg, Herr zu Kiselstein, Kroisenbach und Dragemil, des obigen Andreas Daniel erstgebohrner Sohn, kais. Kämmerer, seit Ao. 1651, Land und Hofrechts Beysitzer, hernach Verordneter der Landschaft in Krain, sodann kaiserl. Hofkammerrath, und Ao. 1673 kaiserlicher Reichs Hofrath, ward wie schon oben angeführt, samt seinen Brüdern, und ganzen Geschlecht von Wayland Kaiser Leopold I. im Jahr 1674 in Reichsgrafenstand erhoben, und errichtete das bey der Familie bestehende Fideikommiß; er starb wie sein Grabstein in der Pfarrkirche zu Mannspurg in Oberkrain, wo er begraben liegt, ausweiset, den 15. April Anno 1677.

Seine Gemahlin Leopoldina Renata Gräfin von Auersperg, des Johann Andreas Grafen von Auersperg und Anna Elisabeth Freyin von Lamberg Tochter, mit ihm vermählt den 26. Jänner 1658, gebahr ihm den einzigen Sohn Ferdinand Weickard, nebst drey Töchtern: Anna Isabella, welche Wolf Herbards Freyherrn von Apfalterer zu Rottenbühl Gemahlin geworden ist; Theresia Judith, welche sich mit Wolfgang Freyherrn von Juritsch vermählte; und Antonia, welche Klosterfrau geworden ist. Der Sohn Ferdinand Weickard Graf Barbo von Wachsenstein, Generaleinnehmer der Landschaft in Krain Ao. 1714, hatte von seiner Ehefrau Anna Renata Gräfin von Welz fünf Töchter und einen einzigen Sohn Carl Dismas Graf von Barbo, welcher geistlich und Domherr zu Laybach gewesen, daher mit ihm diese von Bernardin IV. ersten Grafen von Barbo absteigende Branche bereits abgestorben ist. Die Töchter nannten sich: Renata, die Klosterfrau geworden ist; Isabella, † in der Jugend; Josepha, mit Carl Anton Freyherrn von Posarel vermählt; Constantia, die mit Franz Joseph Freyherrn von Rehbach, und Anna Maria, welche mit N. Freyherrn von Flednick verheurathet waren.

II. Johann Maximilian Graf Barbo von Wachsenstein auf Guttenegg, Slatemka ꝛc., der zweytgebohrne Sohn des Andreas Daniel, Verordneter Herrenstandes der Landschaft in Krain, erzeugte in seiner Ehe mit Elisabeth Freyin von Eck drey Söhne: Theophilus (oder Gottlieb) Ernestus, Maximilian, und Johann Herbard; dieser letztere war kaiserl. Rittmeister und starb unvermählt. Maximilian, verehelichet mit Susanna Gräfin von Paradeiser, verließ ebenfalls keine Nachkömmlinge. Theophilus Ernestus Graf von Barbo nahm zur Ehe Maria Isabella Gräfin von Auersperg, Grafens Johann Andreas von Auersperg und Anna Elisabeth Freyin von Lamberg Tochter, Johann Caspars Grafens von Attimis schon vorher gewesene Wittwe. Sie gebahr ihm nur einen Sohn Nahmens Johann Sigismund Graf von Barbo, dieser vermählt mit Maria Anna Freyin von Kreisl, bekam von ihr drey Söhne: Leopold, Maximilian und Carl; beyde letztere sind im Kloster zu Sittich Zisterzienserordens Priester geworden. Leopold Graf Barbo ꝛc. verehelichte sich mit Maria Anna Freyin von Wintershofen, und verließ nur eine noch lebende Tochter Maria Anna, welche N. Freyherr von Gussitsch zur Ehe hat. Somit ist diese Branche eben an Mannssprossen erloschen.

Johann Christoph Barbo von Wachsenstein Freyherr, auch ein Sohn des Andreas Daniel, hatte von seiner Gattin Corduka Freyin von Apfalterer keine Kinder.

III. Maximilian Valerius Freyherr, nachhin 1674 des H. R. Reichs Graf Barbo von Wachsenstein, vierter Sohn des Andreas Daniel, kaiserl. wirkl. Kämmerer und Oberstlieutenant zu Pferd, pflanzte die noch in zwo Branchen blühende

Krai-

Kroißenbacher Linie fort. Er hatte zur Gemahlin **Maria Christina von Brenner, Franz Caspars** Freyherrn **Brenner** von und zu Lueg und Graveneck, und **Anna Maria** Freyin **von Eck** Tochter, die ihm 4 Söhne und 3 Töchter gebohren, nahmentlich: **Andreas Daniel, Jodocus** (oder **Jobst**) **Bernardin, Franz Engelbert, Ernest Maximilian**; die Töchter: **Franziska**, welche Klosterfrau geworden ist; **Maria Theresia**, welche zuerst **Franz Sigismund** Freyherr **von Gussitsch**, und nach ihm **Sigismund** Graf **von Lichtenberg** zur Ehe hatte; und **Johanna Leopoldina**, welche 1696 mit **Dietrich** oder **Theodoricus** Grafen **von Auersperg**, hernach mit **Franz** Grafen **von Ratkaj** vermählt gewesen, und 1750 verstorben ist.

Von den Söhnen ist **Franz Engelbert** Domherr zu Passau Ao. 1704, hernach Weihbischof daselbst geworden; **Ernest Maximilian** aber Clerikus des Theatinerordens gewesen. Die zween ältern Söhne hatten jeder männliche Nachkommenschaft, und zwar

Jobst (Jodocus) Bernardin Graf **Barbo von Waschenstein**, gebohren 1665, Oberst Silberkämmerer des Churfürsten zu Cölln, Churpfälzischer General und Obrister eines Regiments zu Fuß Ao. 1694, erzeugte mit **Maria Anna Strupp von Gelhausen** drey Kinder: **Maximilian, Joseph Wilhelm**, und **Theresia**, verehelichet mit **Rudolph** Grafen **von Paradeiser. Maximilian** ward Priester Clericorum Theatinerordens, starb 1765.

Joseph Wilhelm Graf **Barbo von Wachsenstein**, geb 1709, Freyherr auf Paßberg und Zobelsperg, Herr zu Gutteneck und Gallenhof rc., wirkl. k. k. geheimer Rath und Kämmerer, Verordneter Amtspräsident der Landschaft in Krain, starb den 20. November 1760, nachdem er dreymahl verehelichet war; erstens mit **Regina** Gräfin **von Ratkaj**, zweytens mit **Isabella** Gräfin **von Auersperg**, drittens mit **Juliana** Freyin **von Mordax**, die nach seinem Ableiben sich zum zweytenmahl mit einem Grafen **von Thurn** und **Valsassina** wieder verehelichet hat. Er verließ 3 Söhne, zwey aus der ersten Ehe: **Leopold**, geb. 1738, starb als k. k. Hauptmann in Wien 1780; **Hubert**, geb. den 3. November 1746, Kreishauptmann in Oberkrain. Aus der dritten Ehe: **Eugen**, geb. 1750, k. k. Hauptmann des Thürheimischen Regiments.

Andreas Daniel Graf **Barbo von Wachsenstein**, geb. 1663, Freyherr auf Gutteneck, Paaßberg und Zobelsperg, Herr zu Kieselstein, Kroisenbach und Drageml, der Landes- und Hofrechten Beysitzer, sonach Ao. 1732 Verordneter Herrenstandes, auch Generaleinnehmer der Landstände in Krain, starb 1738. Gemahlin **Catharina Elisabeth** Gräfin **von Purgstall, Johann Adams** Grafen **von Purgstall** auf Krupp, Gradetz, und **Anna Elisabeth** Gräfin **von Gallenberg** Tochter; aus deren Ehe acht Kinder entsprossen, nämlich

1) **Maria Anna**, geb. 20. November 1700, vermählt mit **Ferdinand** Freyherrn **von Gall** zu Gallenstein, starb 1768. 2) **Jobst Weickart**, geb. 22. Dez. 1702; von dem zuletzt das Mehrere. 3) **Franziska Xaveria**, geb. 16. Septemb. 1705, und 4) **Carolina**, geb. 12. Februar 1708, welche beyde unvermählt verstorben. 5) **Maria Rebecca**, geb. 14. July 1712, war Klosterfrau Clarisserinen-Ordens zu Lack in Krain, starb 1779. 6) **Franz Xaver Reichard**, geb. den 28. July 1715, Teutschen Ordens Ritter, Ordens Comthur zu Mettling in Krain, hernach 1765 zu Großsonntag, zuletzt auch Ordens Raths Gebietiger; starb den 8. Februar 1772. 7) **Carl Joseph**, geb. 2. July 1717, war Stadtpfarrer und Erzdechant zu Stain in Krain, † 1763. Und 8) **Sigismund**, geb. den 24. May 1721, k. k. Hauptmann, starb 1758.

Der erstgebohrne aus ihnen, obgenannter

Jobst Weickart Graf **Barbo von Wachsenstein**, geb. den 22. Dezember 1702, der Land- und Hofrechten Beysitzer, hernach Verordneter Herrenstandes, k. k. Kämmerer, Repräsentations- und Kammerrath in Krain, welcher den 18. May 1775 gestorben ist, vermählte sich erstens mit **Maria Isabella** Gräfin **von Auersperg**, älterer Tochter des **Dismas Andreas Christian** Grafens **von Auersperg** und **Barbara** Gräfin **von Erdödy** im Jahr 1736, die nach kurzen Ehestand 1738 verstorben ist; zweytens mit **Maria Anna** Gräfin **von Wildenstein**, geb. 7. May 1715, **Johann Christophs** Grafens **von Wildenstein** und dessen zwoter Gemahlin **Josepha Sidonia** Gräfin **von Schrattenbach** Tochter, St. Kr. Ord. Dame, welche den 25. May 1750 gestorben ist. Er erzeugte in erster Ehe die Söhne **Dismas Maximilian** und **Guido Balthasar**, deren letzterer den 18. Februar 1738 gebohren, und in erster Jugend 1746 verstorben ist. In zwoter Ehe: **Maria Cajetana**, geb. 16. May 1746, mit **Paul Aloysius** Grafen **von Auersperg** verehelichet.

Dismas Maximilian, des H. R. Reichs Graf **Barbo von Wachsenstein**, geb. den 26. Juny 1737, Freyherr auf Paßberg, Zobelsperg, Herr zu Kieselstein, Kroisenbach, Drageml, k. k. Kämmerer und Landeshauptmannschaftsrath im Herzogthum Krain, wie auch der Agrikulturgesellschaft in Krain Kanzler und Direktor; hatte zur Gattin in erster Ehe **Johanna Nepomucena** Freyin **von Pillichgraz**. Sie starb den 24. Februar 1787. Seine Gemahlin zweyter Ehe ist **Wilhelmina Antonia** Gräfin **von Auersperg**, geb. den 10. März 1768, vermählt Ao. 1789. Mit der ersten Gemahlin erzeugte er 7 Kinder: 1) **Maria Isabella**, geb. 14. May 1765. 2) **Maria Rosalia**, geb. 18. April 1766. 3) **Johann Maria Weickard**, geb. 1. April 1767. 4) **Maria Carolina**, geb. 15. July 1769. 5) **Antonius Maria**, geb. den 28. July 1770, starb 1779. 6) **Johann Nepomuk**

Maria

Rudolph Barbo von Wachsenstein.

Anna von Wernegg.

Maximilian Gall von Rudolphsegg.

Anna Raspin.

Gallus Freyherr Brenner.

Andreas Daniel Barbo von Wachsenstein und Gueteneckh.

Catharina Freyin Gallin von Rudolphsegg.

Fran[z] Fr[eyherr] Br[enner] von Gra[…]

Maximilian Valer Barbo Graf von Wachsenstein.

Andreas Daniel Barbo G[raf von] Wachsenstein, Freyherr auf K[…] Kroisenbach, Drahembl und Thurn, der Landes- und H[…] in Krain Beysitzer.

He
17
17
Ko
Dr
Ir
17
7)
in
me

17
Ke
ge
äll
B
sta
17
kin
we
m
gel
jet
eh

ste
sel
He
ha
Si
Ai
M
17

Maria Carl, geb. den 27. Oktober 1771. 7) Maria Anna, geb. den 23. Februar 1773.

Das Wappen dieses Geschlechts ist ein mitten nach der Länge gespaltener Schild, vorne oder rechts im goldenen Feld ein aufsteigender schwarzer Löw, links ein aufsteigender goldener Löw im schwarzen Feld, beyde gegen einander sehend mit ausgeschlagener rother Zunge, und hinter sich aufgeworfenen doppelten Schwanz. Oben decket den ganzen Wappenschild eine grosse mit Edelgestein geschmückte goldne Krone. Die Helmdecke an beyden Seiten ist Gold und schwarz gemenget.

Bartenstein, Freyherren.

Johann Christoph, des H. R. Reichs Freyherr von Bartenstein, Herr der Herrschaften Hemmersdorf und Johannsthal, Ebreichstorf am Mooß, Rastenberg, Loschberg, Rapps, Kollmitz und Radl, Ihrer röm. k. k. Majestäten wirkl. geh. Rath und Hofvicekanzler, nachdem er sich in N. Oe. zuerst mit dem erkauften Gut Ebreichstorf am Mooß (theils Kotting Ebreichstorf genannt) im V. U. W. W. begütert hatte, wurde bey der N. Oe. Landschaft als Landmann unter die neuen Geschlechter Herrenstandes den 5. Juny 1753 aufgenommen. Dieser Herr, welcher durch seine Gelehrsamkeit sowohl, als ganz besondere Talente und Verdienste, sich in Staatsdiensten allhier zu den höchsten Ehrenstuffen schwang, war gebohren im Jahr 1696 zu Straßburg, wo sein Vater Johann Philipp Bartenstein, Doktor und öffentlicher Professor der Philosophie, zuletzt Rektor des Gymnasiums gewesen, und dort im Jahr 1726 verstorben ist. Ihr Geschlecht aber ist aus Thüringen.

Johann Christoph kam noch bey Lebenszeit gedacht seines Vaters nach Wien, erlangte gar bald die Stelle eines Sekretärs bey der N. Oe. Regierung, und bereits im Jahr 1717, da er noch nicht das 22ste Jahr seines Alters erreichet hatte, wurde er von kaiserl. Majestät als wirkl. N. Oe. Regierungsrath auf der gelehrten Bank resolvirt, auch mit dem rittermäßigen Adelstand 1719 begnadet. Im Jahr 1726 ward er kaiserl. Hofrath und geheimer Staatssekretär, und 1732 mit seiner Descendenz von Kaiser Carl VI. in den Reichsfreyherrnstand erhoben; ferner wirklicher Hofrath und geheimer Referendarius bey der Oesterreichischen Hofkanzley, endlich im Jahr 1753 beeder kaiserlicher, und kaiserl. königl. Majestäten wirkl. geh. Rath und Vicekanzler bey dem damahligen höchsten Directorio in Publico Politicis & Cameralibus, welche Würde eines Hofvicekanzlers er seit 1760 auch bey der k. k. Böhmischen und Oesterreichischen Hofkanzley bis an sein Lebensende mit vollen Ruhm begleitete. Er starb den 6. August 1767 im 71sten Jahr seines Alters, und hatte aus seiner Ehe mit Maria Cordula Hollerin von Do-

Dobrlhofen, welche er als Verwittibte von Orelli Ao. 1725 geehelichet, drey Söhne, Joseph Philipp, Franz und Christoph; nebst einer Tochter Maria, welche 1766 Joseph Freyherr von Egger zur Ehe nahm. Von den Söhnen ist der jüngste

Christoph Freyherr von Bartenstein, als schon resolvirter Erzherzoglich Oesterreichischer und Burgundischer Gesandter bey der Reichsversammlung zu Regensspurg, da er eben die Reise dahin antretten sollte, zu Wien im November 1761 ledigen Standes verstorben.

Franz Freyherr von Bartenstein, Herr der Herrschaften Raps, Kollmitz und Radl in N. Oe., der zweytgebohrne Sohn Johann Christophs, k. k. Rath bey dem Gouvernement zu Brüssel, verehelichet mit Johanna von Ossy aus Niederlanden, starb 1772, und hinterließ zween Söhne, Christoph und Johann Baptist.

Joseph Philipp Christoph Freyherr von Bartenstein, gebohren den 25. Jänner 1726, der erstgebohrne Sohn Johann Christophs, Herr der Herrschaft Hennersdorf, Johannesthal, Ebreichstorf, Rastenberg, Lotschberg und Wisenreut, des kön. Hungar. St. Stephansordens Commandeur, der röm. k. k. Majestät wirkl. geh. Rath, und derzeit kaiserl. Reichshofraths-Vicepräsident, wurde von Weyl. Kaiser Franz I. im Jahr 1750 als kaiserl. Reichshofrath resolvirt, und als solcher den 23. Dezember desselben Jahrs in das Reichshofrathskollegium eingeführt, zu dreyen römischen Königswahlen, nämlich 1764 zu K. Josephs II., 1790 K. Leopolds II., und 1792 K. Franz II. ward er als zweyter Churböhmischer Wahlbothschafter und Minister nach Frankfurt abgesandt, endlich im J. 1792 wirkl. kais. geh. Rath und kais. Reichshofraths-Vicepräsident. Seine Gemahlin Maria Antonia Freyin von Buol, Franz Antons Freyherrn von Buol, N. Oe. Vicestatthalters rc. und Maria Anna Freyin von Kirchnern Tochter, welche den 18. November 1773 in Wien gestorben, gebahr ihm 3 Söhne, Nahmens Anton, Emanuel und Johann Nepomuk Joseph, welche drey von Kaiser Leopold II. bey der Kaiserkrönung zu Frankfurt im Monat Oktober 1790 mit Kaiser Carl des Grossen Schwert zu Reichsrittern geschlagen worden sind. Aus ihnen ist der älteste

Anton Freyherr von Bartenstein seit 1791 kaiserl. wirkl. Reichshofrath, so wie seine Brüder derzeit noch unvermählt.

Das Wappen dieses Geschlechts hat vier Felder, sammt einem Mittelschild. Im ersten und vierten blauen Feld erscheinet ein an der Mitte des Leibes gestümmelt oder abgeschnittener ganz nackender Mohr, mit weisser Binde um die Stirne, goldenen Ohrgehän-

hän-

hängen, mit der rechten Hand eine weisse Schleider, worin ein Stein liegt, mit der linken Hand aber eine Fleischerbarthe (Hacke) in die Höhe hält. Im zweyten und dritten schwarzen Feld ein weisser oder silberner Sparren aufrecht gestellt, und drey goldene Wecken, deren eine unter dem Sparren mitten im schwarzen, und oben an jeder Seite eine, neben dem Sparren gehäftet ist. Der Herz- oder Mittelschild, ein goldenes Feld, worinnen ein gekrönter schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln steht. Oben decket den ganzen Wappenschild eine mit Perlschnüren umwundene goldene Freyherrnkrone, worüber drey gekrönte offene Helme erscheinen. Auf dem ersten Helm rechts zwischen einem schwarzen und einem blauen Adlerflügel ist ein goldener Pilgerstab, um welchen eine Schlange sich herumwindet, gerade aufgestellt, oben auf dem Stab aber stehet eine weisse Taube, welche einen grünen Oelzweig im Schnabel hält. Auf dem mittlern Helm stehet der gekrönte schwarze Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Auf den dritten Helm zur linken sind zween ausgebreitete schwarze Adlerflügeln, deren jeder mit einer goldenen Wecke mitten belegt ist, und eine derley goldene Wecke steht unten zwischen den Adlerflügeln frey empor. Die Helmdecke ist rechts blau und weiß oder Silber, links schwarz und Gold.

Bartholotti, Freyherren.

Sind aus dem Venetianischen Gebiete, allwo sie zu Bergamo eigentlich entsprossen, aus Gelegenheit der Handelschaft im XVI. Jahrhundert zuerst nach Steyermark und Krain, (in welchem letztern Land noch einige leben) und unter Kaiser **Ferdinands** II. Regierung nach Oesterreich gekommen. **Johann Paul von Bartholotti**, N. Oe. Hofkammerrath, und **Johann Baptist von Bartholotti**, Herr zu Haidersfelden, damals N. Oe. Regierungsrath und Salzamtmann in N. Oe., Gebrüder, wurden bey hiesiger Landschaft zuerst unter die neuen Geschlechter Ritterstandes den 12. Juny 1693, und ferner **Johann Carl** Ihro röm. kaiserl. Majestät Hofkammerrath und Hofkriegszahlmeister; **Johann Horaz** wirklicher kaiserl. Reichshofrath, und **Johann Joseph von Bartholotti**, ebenfalls der Vorstehenden Gebrüder, den 28. August 1700 unter die neuen Ritterstandesgeschlechter angenommen. Letztere auch als Freyherren mit ihrer Descendenz den 16. July 1708 in dem N. Oe. Herrenstand unter die neuen Geschlechter einverleibet.

Johann Baptist Bartholotti, der erste, der in diese Länder kam, sammelte sich durch ausgebreitete Handelszweige, und so auch seine Söhne **Johann Paul** und **Carl** durch aufgebrachte ansehnliche Darleihen beym Erzherzog **Carl** in Steyer und K. **Ferdinand** II. grosse Verdienste; daher auch beyde letztere, nämlich **Johann Paul** und **Carl** Gebrüder, vom K. **Ferdinand** II. ddo. 17. November 1636 mit ihrer Descendenz in den Adelstand, und vom Kaiser **Ferdinand** III. den 23. Dezember 1653

in

in den Reichsritterstand mit dem Prädikat von Partenfeld erhoben worden sind. Aus ihnen war der ältere Johann Paul von Bartholotti k. k. Rath, Tranksteuer- Tax- und Salzgefällen Administrator in Böhmen, starb den 12. April 1686 ohne Succession. Der jüngere,

Carl Bartholotti von Partenfeld, Herr zu Haidersfelden und Vesten-Thurn, kaiserl. Hofkammerrath, verehelichet mit Anna Magdalena von Peverelli, starb den 9. März 1689, und ist in der Minoritenkirche beym heiligen Kreuz zu Wien begraben. Seine Söhne waren obgenannte Johann Paul, Johann Carl, Johann Baptist, Johann Horaz und Johann Joseph, welche 1693 und 1700 unter die neuen Ritterstandesgeschlechter aufgenommen, und vom Weyland Kaiser Leopold I. laut Diplom de dato Wien den 8. August 1704 in den Reichsfreyherrnstand erhoben worden sind.

Johann Paul Freyherr Bartholotti von Partenfeld, Herr der Herrschaften Alt- und Neuenlengbach, Reinpoltenbach, Plankenberg, Rust ꝛc., Carls ältester Sohn, der kaiserl. Majestät wirklicher Hofkammerrath, kaufte im Jahr 1689 von denen Kaltschmiedischen Erben zuerst die Herrschaft Plankenberg und das Gut Rust, ferner im Jahr 1696 laut Auffandtung die Herrschaften Alt- und Neuenlengbach, Reinpoltenbach, Vesten-Leutten von Niklas Joseph Grafen Palffy von Erdöd zu Blasenstein ꝛc.; er blieb immerhin unvermählt, verschaffte die Herrschaften Plankenberg, Rust, Michelhaußen, und sein Haus beym Stoßambimmel in Wien zu einem Bartholottischen Fideikommiß, so aber nicht zur Wirkung gekommen ist. Er starb den 19. November 1723, und ist bey den Minoriten Conventualen hier zu Wien begraben.

Johann Carl Freyherr Bartholotti von Partenfeld, der zweyte Sohn Carls, gleichfalls der kaiserl. Majestät wirklicher Hofkammerrath, und vorher kaiserl. Hofkriegszahlmeister, welcher sich in Böhmen begüterte, hatte zur Ehe Maria Catharina von Orelli, und verließ eine einzige Tochter Maria Anna Josepha, welche an Franz Anton Graf von Pachta, Freyherrn von Reihofen, Ihro kaiserl. Majestät Hofkammerrath, verheurathet worden.

Johann Baptist Freyherr, hernach Graf Bartholotti von Partenfeld, Herr der Herrschaften Alt- und Neuenlengbach, Reinpoltenbach, Thurn, Vesten-Leutten, Haidersfelden und Königsberg, Carls dritter Sohn, war anfänglich Ihro Majestät N. Oe. Regimentsrath, hernach kaiserl. Hofkammerrath, und über 40 Jahre Salzoberamtmann in N. Oe.; wurde mit seiner Descendenz, nebst seinem Bruder Johann Horaz Bartholotti Freyherrn, vom Kaiser Carl VI. sub dato Wien den 9. November 1729 in den Reichsgrafenstand mit dem Titel Reichsgraf von Partenfeld erhoben; erbte von seinem ältern Bruder Johann Paul die ansehnlichen Herrschaften Alt- und Neuenlengbach, Reinpoltenbach, Thurn, Vesten-Leutten in V. O. W. W. in N. Oe.; mußte aber

aber in seinem hohen Alter das traurige Schicksal erleben, daß jetzt gesagte und andere seine sämtliche Herrschaften und Güter in Oesterreich und Schlesien, nachdem bey dem Wechselhaus Hauzenberger in Wien mit dessen Raggion die Familie **Bartholotti** mit grossen Geldsummen associrt gewesen, im Jahr 1736 oder 1737 eine schändliche Crida ausgebrochen ist, von den Gläubigern anfänglich sequestriret, und im Jahr 1740 ihm gänzlich entzogen, und verkauft worden sind. Er erschien noch bey der Erbhuldigung der N. Oe. Stände den 22. November 1740, starb im Jahr 1741 im 75sten Jahr seines Alters. Seine Gemahlin **Maria Regina** Freyin **von Waffenberg** gebahr ihm, nebst etlichen in zarter Jugend verstorbenen Kindern, zween Söhne: **Carl Ludwig**, und **Johann Baptist**. Der erstere **Carl Ludwig**, war N. Oe. Regierungsrath, Erbe der Herrschaft Plankenberg, Rust, und des von seines Vaters Bruder **Johann Paul** Freyherrn **von Bartholotti** bestimmten Fideikommissi, war N. Oe. Viertl Kommissarius des Viertels ober Wiener Wald, starb 1734 unvermählt. Der zweyte Sohn vorigen **Johannes**, **Johann Baptist**, kaiserl. königl. Husarenobrister, errichtete in dem Bayerischen Successionskrieg ein Freykorps auf eigene Kosten, kommandirte hernach das Freykorps des Obristen Menzl am Mayn und Rhein, starb alldort den 24. November 1745, und ist zu Mannheim in der Garnisonskirche begraben. Er hatte zur Ehe **Elisabetha Catharina** Freyin **von Mesko**, aber keine männliche Descendenz hinterlassen.

Johann Horazius Freyherr, nachhin Graf **Bartholotti von Partenfeld**, **Carls** vierter Sohn, der Röm. Kaiserl. Majestäten **Josephi** I. und **Carl** VI. wirkl. Reichshofrath, wurde, wie schon gesagt, samt seinen Bruder **Johann Baptist** kaiserlichen Salz Oberamtmann ꝛc. von Kaiser **Carl** VI. den 9. November 1729 in Reichs Grafenstand erhoben, war verehelichet mit N. Freyin **von Gollen**, und starb 1735 ebenfalls ohne Succession.

Johann Joseph Theodor Freyherr **Bartholotti von Partenfeld**, der jüngste und fünfte Sohn **Carls**, Herr zu Przestawalk, N. Oe. Landrechts Beysitzer, erzeugte mit seiner Gemahlin **Anna Catharina von Luzenthal**, verwittibten **von Cronenberg**, die den 28. Februar 1737 ihr Testament fertigte, und darauf den 3. März 1737 starb, die drey Söhne **Joseph Horazius**, **Johann Carl**, und **Johann Baptist Joseph**. Er aber starb den 23. Juny Ao. 1745 in einem Alter von 73 Jahren.

Von seinen erstgenannten Söhnen, war **Joseph Horazius** Freyherr **von Bartholotti** seit 1752 und noch 1771 N. Oe. Landrechts Beysitzer, welcher so wie sein Bruder **Johann Carl** ohne Nachkommen verstorben ist.

Der jüngste **Johann Baptist Joseph** Freyherr **von Bartholotti**, war vormals lang in k. k. Kriegsdiensten, und hat im Jahr 1778 den Edelsitz Burgstaller

Hof bey Ober-Ralb von Herrn **Wertig von Myrhenfeld** erkauft, und war noch im Leben Ao. 1792.

Das Freyherrlich **Bartholottische** Wappen hat vier Felder, und einen Mittelschild, im ersten und vierten goldenen Feld ist ein schwarzer einfacher Adler mit ausgebreiteten Flügeln, und Pfoten und goldener Krone auf dem Kopf. In zweyten blauen Feld steht mitten ein silberner Becher oder Pokal, so oben einen Kragen und zur linken eine Handhabe hat; über und um diesen Becher einwärts, ist ein grosser silberner Buchstabe C, fast in Form eines halben Mondes, herumgeschlungen. Im dritten ebenfalls blauen Feld erscheinet unten ein Meer, darauf eine Galere mit Verdeck, Mast, und gespannten Segeln, und vorne wehet eine halb weisse, halb rothe Flagge. Der Mittelschild, welchen oben eine mit Edelsteinen geschmückte offene goldene Krone decket, ist ein rothes mitten mit einem weisen Querbalken belegtes Feld, das Erzherzogliche Oesterreichische Wappen darstellend; den ganzen Wappenschild aber decket oben eine große mit Perlschnuren umwundene goldene Freyherrn Krone; über derselben stehen drey gekrönte offene Helme empor, deren jene zur rechten und zur linken Seite, jeder mit einem grossen Federbusche von gelben, schwarzen, weissen und blauen Straussenfedern oben besteckt ist. Auf dem mittlern Helm steht der doppelte kaiserl. schwarze Adler mit goldener Krone auf dem Kopf, ausgebreiteten Flügeln, jedoch ohne Schwert und Zepter. Die Helmdecke ist rechts, und auch bey dem mittern Helm schwarz und Gold, links blau und Silber.

Bascio, zu Rapoltenkirchen.

Johann Baptist Bascio, sonst **von Wassayer**, theils **Bassayer**, genannt, Ritter Standes, und ein Rechtsgelehrter, war Zeuge des Baron **von Oedtischen** Mscr. de Statu Regiminis Inf. Austriæ, in Kärnten an den venetianischen Confinien gebohren, K. **Ferdinands** I. N. Oe. Regierungsrath, in welchem Raths Gremio er von Ao. 1544 bis 1557 beharrte; wurde den 13. Oktober Ao. 1554 von Kaiser **Ferdinand** mit dem Reichs Ritterstand, vermehrten Wappen, und Lehen begnadet. Sein Sohn

Georg Bascio von Wassayer, Herr zu **Rappoltenkirchen**, nahm um das Jahr 1547 **Margarethen von Lappiz**, eine Tochter Herrn **Johann von Lappiz** zu Seissenegg und Zeilern, und **Clara Torquata** Gräfin **von Corbau** zur Ehe, er brachte von seinem Schwager **Cornelius von Lappiz** die Herrschaft Rapoltenkirchen V. O. W. W. an sich, laut Einlage Ao. 1568.

Cor-



Cornelius Bascio, (vielleicht des vorigen Sohn) zahlte im Jahr 1572 wegen Rapoltenkirchen die Hausgült und Leibsteuer. Seiner des **Cornelii Bascio von Wassayer** nachgelassenen Kinder Curator **Albrecht von Sachwiz** hat laut Kaufbrief de dato 10. November 1580 vor dem Landmarschalls Gericht die Veste und Herrschaft Rapoltenkirchen Herrn **Franz von Prösing** Freyherrn verkauft.

Friedeshaim meldet, die **Bascio** oder **Bassayer** seyen im Jahr 1579 an Mannssprossen abgegangen.

Ihr Wappen ist ein gevierter oder quadrirter Schild, dessen erstes und viertes Feld ist über Quer mitten getheilt, die obere Hälfte goldener die untere Hälfte rother Grund, mit einem zum Flug sich schwingenden Adler belegt, dessen oberer Leib im goldenen Grund roth, der untere Leib aber im rothen Grund von Gold ist. Das zweyte und dritte silberne Feld zeiget ein rothes Wames (eine Gattung eines kurzen Weiberkleides) mit links herabhangenden, rechts aber nach Quer ausgestreckten kurzen Ermeln. Auf dem Wappenschild sind zwey gekrönte offene Helme: auf dem vorderen steht der oben rothe, unten goldene Adler sich zum Flug schwingend. Auf dem andern Helm zur linken aber ist ein silberner Adlerflügel aufgestellt, woran drey schwarze Löwenköpfe mit offenen Rachen und ausgeschlagenen rothen Zungen, oben zwey nebeneinander, und unten einer gehäftet sind. Die Helmdecke ist zur rechten Seite Gold und roth, zur linken Silber und schwarz.

Basta, Grafen.

Georg Basta Graf in **Huszt** und Marmarosch ec. Kaisers **Rudolph** II. Generalfeldmarschall, und Gouverneur in ober Hungarn, ward im Jahr 1605 in des H. R. Reichs Grafenstand erhoben, und laut der N. Oe. Herren Standes Matrikel den 20. July eben im Jahr 1605 dem N. Oe. Herren Stande als Landmann einverleibet. Er war zu Rocca unweit Tarent (Taranto) im Königreich Neapel gebohren, das Geschlecht seiner Eltern aber in Epiro im Griechenland entsprossen; hat sich zuerst unter Komando des Prinzen **Alexander von Parma** im Kriege wider die empörten Niederländer Ao. 1589 und 1590, hernach in Frankreich einige Jahre lang als Oberster und General durch seine Tapferkeit ausgezeichnet. Nachdem er aber in kaiserliche Diensten getretten, hat er seit 1601 sich besonders durch mehrere Siege wider den Siebenbürgischen Fürsten **Sigismund von Batthory**, wider den Heerführer der Rebellen Botskaj, und durch die Eroberung Siebenbürgens und eines Theils von ober Hungarn berühmt gemacht. Von ihm und seinen grossen Thaten ist in des Grafen **von Khevenhüller** Annalibus Ferdinandeis das Mehrere zu lesen. An Gütern hat er, wie noch in dem

N. Oe. Kammer Archivs Repertorien zu finden, Ao. 1606 das Schloß Haimburg, und zwey Höfe zu Fischament mit den dazu gehörigen Landesfürstlichen Lehenstücken innegehabt.

Anna von Liedekerke, aus Niederlanden war seine Gemahlin, aus welcher Ehe entsprossen sind der Sohn **Ferdinand** Graf **von Basta**, und die Tochter **Maria Magdalena**, welche **Franziskus Marchese de Medina** zur Ehe genommen hat.

Georg Graf **Basta**, starb zu Wien den 26. August 1607 und wurde in der Kirche der P. P. Minoriten Conventualen zum heiligen Kreuz hinter dem Landhaus zur Erde bestattet. Allda war bis zur Umstaltung dieser Kirche sein Leichenstein in rothen Marmor neben St. Sebastiani Altar mit dem Wappen und der Aufschrift zu sehen.

Comes Georgius Basta Dux belli peritissimus et felicissimus C. H. S. E. Anna de Liedekerke Uxor, Ferdinandus, et M. Magdalena Liberi, et Franciscus de Medina Gener, Moerentes F. C. Obiit Anno MDCVII. R. I. P. (leg.) Requiescat in Pace.

Das Wappen ist ein vierfeldiger Schild samt Herzschild, dessen erstes und viertes Feld Lasurfärbig, in welchen ein ganz geharnischter Mann mit blanken grossen Turnierschwerd in der Faust auf einem weissen Pferd in vollem Laufe zu sehen. Das zweyte und dritte ein rothes Feld, worin mitten eine vom obern linken zum untern rechten Winkel herab gehende weise Straße oder Querbalken, die mit 5 aneinanderstehenden kleinen weissen Sparren beyderseits besetzt ist. Der Herzschild zeiget in goldenen Feld den gekrönten doppelten kaiserlichen schwarzen Adler, an dessen Brust die goldene Buchstaben R. II. gehäftet sind. Oben über dem Wappenschild eine goldene Grafenkrone.

Batthyan, Fürsten und Grafen.

Unter den genealogischen Schriftstellern hat dieses Geschlecht am verläßlichsten **Georg** Szklenár, Lehrer am königl. Gymnasio zu Preßburg in einem Werklein: betitelt, Origo et Genealogia illustris Battyaniorum Gentis. Posonii, 1778, behandelt, man will zur Ehre dieser so ansehnlichen Familie einen kurzen Auszug aus denselben, von ihrem Ursprung bis auf gegenwärtige Zeiten hier einschalten.

Der Erste, welcher von diesem vornehmen ungarischen Geschlecht in N. Oe. sich mit Gütern ansessig machte, war

Ada-

Adamus Graf von Batthyan, er schloß anfänglich mit Herrn Ehrenreich dem Jüngeren Freyherrn von Königsberg untern 28. July 1644 einen Vergleich wegen einiger diesem letzteren auf seine Herrschaften Pernstein, Thomasberg, Aspang, und Zigersberg in N. Oe. schon vorhin geliehene Geldsummen, kraft welchen Vergleiches Adam Graf von Batthyan diese sämtlichen Herrschaften im nämlichen Jahr 1644 gänzlich an sich gebracht und übernommen hat, worauf er auch als ein Landesmitglied im Herrenstand von den N. Oe. Herren Ständen untern 10. Hornung 1645 aufgenommen worden. Er hat aber nach der Zeit nur die Herrschaft Pernstein behalten, und die übrigen weiters verkaufet. In diesem Jahrhundert aber begüterte sich in Nieder-Oesterreich abermal

Carolus Graf von Batthyan, nachhinniger erster Fürst aus dieser Familie, von welchem an seinen Ort das Mehrere.

Als der erste Stammherr dieses Geschlechts wird angegeben;

Eörsius, oder Eörse (Ueirs) einer von den erstern tapfersten sieben Heerführern der alten Hunen; sein Urenkel Miska zeugte Reinoldum von Eörs, dieser blühte um das Jahr 1160, und pflanzte das Batthyanische Geschlecht: dessen Sohn

Michael (Miske) der Magister Miske von Eörs genannt, erzog und unterrichtete Belam IV. nachhinigen König von Ungarn; von ihm wurde der großälterliche Wohnsitz in Eörs wider hergestellet, er lebte in dem Jahr 1213, und hinterließ den Sohn

Mathias von Eörs, welcher unter drey Königen von Ungarn, Bela IV., Stephan V., und Ladislaus IV. Cumanus genannt, als Feldobrister der Reuterey diente, er lebte um die Jahre 1253 und 1272; dessen Sohn

Michael II. von Eörs, stiftete im Jahr 1341 die Probstey bey der Kirche St. Maria Magdalena in Eörs; er hinterließ vier Söhne: nämlich Nikolaus I. Domicus, Joannes, und Paulus, welche sammentlich den Beynahmen Kövagö-Eörs führten. Paulus von Eörs erzeugte zwey Töchter, Margaretha, vermählt mit Nikolaus de Molusar, und Catharina, Gemahlin des Nikolaus Zenke de Paragan.

Nikolaus I. von Kövagö-Eörs, der um das Jahr 1376 starb, verließ zwey Söhne, Joannes und Georgius I. Joannes, welcher in Urkunden vom Jahr 1385 noch vorkommt, erzeugte den Sohn Paulus, von welchem einzig die Tochter Agatha, des Simon von Sereny Gemahlin entsprossen ist.

Geor-

Georgius I. von Eurs oder Eörs der Sohn Nikolai I. war im Jahre 1389 Kastellan zu Gran; berühmt durch seinen Heldenmuth und erfochtene Siege wider die Türken und Rebellen schenkte ihm König Sigismundus das Gut Batthyan vor Alters Ciquartum genannt, in Niederungarn unweit Stuhlweissenburg gelegen, von welchem er den Familiennahmen Batthyan annahm. Er starb im Jahr 1401; mit seiner Gemahlin Catharina von Inthas, Petri nobilis de Inthas und Elisabetha de Ugal Tochter erzeugte er zwey Söhne, und eine Tochter: nämlich Albertus I., Ladislaus, und Elisabetha, wovon

1) Albertus I. sich zum ersten von Batthyan nannte; er war Königs Sigismunds Rath, und Hauptmann der Reuterey, wurde von gedachten König wegen seiner Tapferkeit im Jahr 1423 mit dem Sitz Möres beschenket; er starb 1435, und hinterließ mit seiner Gemahlin Clara de Petenech von dem nachmaligen Hause Nadasd zwey Söhne, Andreas und Petrus de Batthyan, von welchen unten das Mehrere. 2) Ladislaus von Batthyan, wurde zu gleicher Zeit mit seinem Bruder Albertus im Jahr 1422 unter König Sigismund in den ungarischen Feldzügen berühmt; von ihm sind ein Sohn und eine Tochter: nahmentlich Johannes von Batthyan, Königs Ludwigs Kämmerer und Rath, dann Quartiermeister, dieser ist im Jahr 1526 in der Schlacht bey Mohacs wider die Türken geblieben; dessen Gemahlin war Anna Batthory. Die Tochter Ladislai, Margaretha wurde an Paul von Ozora vermählt, und starb 1452. 3) Elisabetha von Batthyan, Tochter Georgs I. war mit Johann Grafen von Busino et St. Georgio (von Pösing und St. Georgen) vermählet, sie lebten beyde um das Jahr 1443.

Andreas von Batthyan, Sohn Alberts I. lebte noch im Jahr 1449, war Königs Uladislai Rath; mit seiner Gemahlin Veronica Ladislai von Zalany Tochter hatte er mehrere Kinder: nämlich Casparus, Melchior, Christina (Nikolai von Keresztur, und nachhin des Laurenz Gibar Gemahlin) Anna, Helena, und Balthasar I. von welchem gleich unten.

Petrus von Batthyan, zweyter Sohn Albert I. lebte um das Jahr 1457, war königl. Rath, und hatte Catharina Fanchy de Gondova zur Ehe, aus welcher entsprossen:

1) Benediktus von Batthyan, Königs Uladislai II. Thesaurarius (Reichsschatzmeister) wurde von gedachtem König im Jahr 1511 mit dem Sitz Almas in Siebenbürgen beschenket; er lebte annoch im Jahr 1518. 2) Margaretha, obigen Petri von Batthyan Tochter, bekam Balthasar I. von Batthyan ihren Vettern zur Ehe.

Balthasar I. von Batthyan, des obigen Andreas Sohn, Kämmerer und Rath des König Uladislai II. sonach Banus oder Vizekönig der Jaicziger und im Königreich Bosnien, welches er wider die Türken standhaft vertheidiget hat, war auch Feldhauptmann und Kommandant der Stadt und Schloß Güns; er starb im Jahr 1520. Seine erste Gemahlin war Margaretha gebohrne von Batthian, Petri von Batthyan Tochter; die zweyte Clara de Kanisa. In erster Ehe erzeugte er zehen Kinder: nämlich

1) Georgius von Batthyan, welcher ledigen Standes verstarb. 2) Balthasar II. von Batthyan, gebohren Anno 1493, berühmt wegen seines durchdringenden Verstandes erwarb er sich die vorzügliche Gunst des Königs Uladislai und dessen königl. Gemahlin Beatrix; wurde König Ludwigs erster Kämmerer, sodann 1518 Vice-Banus von Croazien und Slavonien, dann Obergespann der Agramer und Creuzer Comitaten; in der Schlacht bey Mohacs fochte er ritterlich, entkam und starb 1542. Mit seiner Gemahlin Catharina d'Erhardi, Lucas Bischofens zu Agram Enklin erzeugte er zwey Töchter, Sophia, Johannes de Sambo Gemahlin, und Catharina, dann einen Sohn Christoph, von welchen unten das Mehrere. 3) Franziskus I. von Batthyan, gebohren Anno 1497, war König Ludwigs Kämmerer, Rath und oberster Mundschenk des Königreichs Ungarn, oberster Befehlshaber in Dalmazien und Illyrien; schon Held in der Jugend hatte er 1522 Jaiczam die Hauptstadt in Boßnien von der türkischen Belagerung befreyet. In der Schlacht bey Mohacs 1526 führte er im ersten Treffen den rechten Flügel an. Im Jahr 1523 bekam er das Schloß und die beträchtliche Herrschaft Nemeth Ujvar (Güssing) welche nach Laurenz Fürstens in Syrmien Tod dem König anheim fiele, zum Geschenk. In den Jahren 1546 und 1557 hatte er dem König Ferdinand I. Slavonien und Croatien hauptsächlich durch seinen Muth und Stärke versichert. Er starb den 28. November 1566 ohne Nachkommenschaft. Die Herrschaft Nemeth Ujvar hat er seines Bruders Sohne, Christophen, durch Testament unterlassen. Seine erste Gemahlin war Catharina Banffy de Also-Lindva, und die zweyte, Catharina Freyin von Svetkowics, von Geburt eine Teutsche, und Kammerfräulein Maria, Königin von Ungarn, König Ludwigs des II. Gemahlin. 4) Bartholomäus, starb unvermählt. 5) Urbanus von Batthyan, wohnte gleichfalls der Schlacht bey Mohacs im Jahr 1526 bey, diente nachhin dem König Johann von Zapolya. Ao. 1542 kommandirte er die Besatzung in Ofen; endlich blieb er der Parthey Kaisers Ferdinand I. getreu, und lebte noch im Jahr 1562 in der Stille. 6) Wolfgang von Batthyan, von den ungarischen Schriftstellern insgemein Lupus de Batthyan genannt, lag mit der Besatzung in Temeswar, und wurde im Jahr 1552 von dem türkischen Großvezier Mustapha, welcher Temeswar eroberte, auf eine tyrannische Art hingerichtet. 7) Perpetua von Batthyan, deren Gemahl Nicolaus Dersffy de Zerdahelly. 8) Ursula von Batthyan, Stephans de Homona Gemahlin. 9) Magdalena von Batthyan, Gemahl

Petrus von Alappi. 10) Agnes von Batthyan, an Franziskum Botth de Bajna verehelichet.

Christophorus I., Balthasaris II. von Batthyan Sohn war König Ferdinandi Kämmerer und königl. Statthaltereyrath, endlich Judex Curiæ, wie auch Obermundschenk des Königreichs Ungarn, starb Ao. 1570. Mit seiner Gemahlin Elisabeth Freyin von Svetkowics hatte er zween Söhne und eine Tochter: nämlich Caspar von Batthyan, der ledig gestorben. Balthasar III., welcher den Stammen fortpflanzte, und Catharina von Batthyan.

Balthasar III. von Batthyan, Sohn des erstgesagten Christophs I. und Elisabeth von Svetkowics, gebohren 1538, Herr in Nemeth-Ujvar, war ein berühmter General, Obrister eines Regiments Reuterey; entriß Cannisa, Szighet ꝛc. dem türkischen Joche, und schlug den wegen seiner Stärke bekannten Scanderbegh bey Possega in Slavonien aus dem Felde; er unterhielt 1200 Mann Fußvolk und 500 Reuter beständig auf seine Unkosten, starb 1590. Seine Gemahlin Dorothea Gräfin von Zriny, Nicolai des älteren Grafens von Zriny und Catharina Gräfin von Frangepani Tochter gebahr ihm einen Sohn und zwey Töchter: benanntlich Franziskus II. von Batthyan, welcher der erste in den Grafenstand erhoben worden. Die Töchter: Catharina von Batthyan, Gemahlin des Thomas Baron de Szecsi, dann Barbara von Batthyan, welche im ledigen Stande verstarb.

Franziskus II. des vorigen Balthasaris III. einziger Sohn und Erbherr zu Güssing (Nemeth-Ujvar) gebohren 1577. wurde in den Freyherren- und bald darauf im Jahr 1603 in den Grafenstand erhoben, diente bey Kaiser Rudolph II. als Edelknabe; vom Jahr 1595 an lage er wider die Türken zu Felde, war nachhin der drey Kaysern, Rudolphs II., Mathiä II., und Ferdinands II. Kammerherr, königlicher oberster Stallmeister und oberster Feldhauptmann in Niederungarn, auch des Oedenburger Comitats Obergespan; er starb im Jahr 1629. Mit seiner Gemahlin, Eva Freyin Poppl von Lobkowiz, Johanns des Jüngeren Tochter hatte er viel Kinder: nämlich

1) Adamus Graf von Batthyan, geb. 1604. 2) Maria Magdalena, gestorben zu Wien 1664, war mit Ladislaus Grafen von Csaki obersten Thürhüter des Königreichs Ungarn, hernach Judex Curiæ, 1629 vermählt. 3) Elisabetha, Georgs Grafens von Erdödy Gattin. 4) Barbara, verehelichet mit Sigismund dem jüngern Grafen von Forgacs.

Adamus I. Graf von Batthyan, Erbherr in Nemeth-Ujvar, Francisci II. Sohn, gebohren 1604, k. k. Kämmerer und General eines Cavallerieregiments,

kom-

kommandirender General in Niederungarn, auch oberster Truchseß des Königreichs Ungarn, erlangte im Jahr 1645, wie Eingangs gemeldet ward, das Indigenat als ein Landmann in Niederösterreich; er starb 1659. Seine erste Gemahlin war Aurora Catharina Freyin von Formentini aus Görz; die zweyte Gattin war Barbara Freyin Corbelli von Vituon. Aus erster Ehe sind entsprossen zwey Söhne und drey Töchter, als

a) Paulus Graf von Bathyan, geb. 1629, k. k. Kämmerer, Oberster der Cavalerie, nachhin General und oberster Befehlshaber zu Neu-Zrin und St. Gotthard. In der wider die Türken glücklichen Schlacht bey St. Gotthard 1664 unter Anführung des Feldmarschalls Montecucoli legte er ausgezeichnete Proben seiner militärischen Kenntnisse und Tapferkeit ab. Er starb 1689. Mit seiner Gemahlin Catharina Gräfin von Illyeshazy pflanzte er die ältere Linie A. der Grafen von Batthyan fort, wie weiter unten folgen wird.

b) Christoph II. Graf von Batthyan, gebohren 1632, Kaisers Leopold Kämmerer und geheimer Rath, königl. Ungarischer oberster Mundschenk, kommandirender General in Ungarn des Antheils jenseits der Donau, des Eisenburgerkomitats Obergespan, starb nach einer langwierigen Krankheit den 5. März 1685. Mit seiner Gemahlin Maria Horwath Freyin von Paloczai erzeugte er den einzigen Sohn Adam II. Grafen von Batthyan, welcher die jüngere Linie B. stiftete.

Die Töchter Adams I. waren:

c) Barbara Gräfin von Batthyan, die Peters Grafens Szecsy Gemahlin worden. d) Eleonora Gräfin von Batthyan, vermählt mit Ladislaus Grafen von Esterhazy, Nikolaus Grafens von Esterhazy, Palatins in Ungarn Sohn, und Bruder Pauls des ersten Fürsten von Esterhazy. Er ist 1652 in der Schlacht wider die Türken bey Nagy-Vezeken unweit Barkan geblieben. e) Anna Juliana, Nonne des Clarisserordens zu Preßburg.

A. Die ältere Linie der Grafen von Batthyan.

Paulus Graf von Batthyan, Sohn Adams I., geb. 1629, von welchem oben das Mehrere gemeldet worden, erzeugte mit seiner Gemahlin Catharina Gräfin von Illyeshazy de Trentschin und Illyeshaza, Gabriels Grafens von Illyeshazy Tochter, zwey Söhne und drey Töchter, nämlich

1) Sigismund I. Graf von Batthyan, Erbherr in Nemeth-Ujvar, k. k. Kämmerer, des Eisenburgerkomitats Obergespan, starb 1728. Mit seiner Gemahlin Isabella Rosina, Sigismunds Grafens von Gallenberg Tochter und Nikolaus Grafens von Erdödy Wittwe, gebohren 1670, und vermählt 1695, hatte er acht Kinder, als:

a) Adam III., b) Sigismund II., c) Emerich, von welchen dreyen weiter unten das Mehrere. d) Paulus Graf von Batthyan, nachhin Domprobst zu Raab, und Abbt B. M. V. de Dombo. e) Anna Aurora, welche Dismas Christian Graf von Auersperg als Wittwer 1731 zur Gemahlin nahm. f) Regina, verehelichet 1729 mit Alexander Grafen von Auersperg, † 1743. g) Franziska, Nonne des Klarisserordens. h) Juliana, Ao. 1731 an Paul Grafen von Balassa-Gyarmath, k. k. geh. Rath und Kämmerer vermählt.

2) Franz III. Graf von Batthyan, vermählt mit Rosalia, Franz des jüngern Grafens Esterhazy Tochter; starb ohne männlicher Nachkommenschaft. 3) Theresia, deren Gemahl Sigismund Graf von Szecseny, General der Cavallerie; sie starb 1720. 4) Rosalia, Grafens von Burghaus, k. k. Feldmarschallieutenants Ehegattin. 5) Juliana, vermählt an Ludwig Grafen von Piosasquez, einen Spanier von Geburt.

Von den drey Söhnen Sigismunds I. und ihren Nachkommen; als

I.) Adam III. Graf von Batthyan, Herr zu Nemeth-Ujvar, Szent Grott in Ungarn, dann Burgau ꝛc. in Steyermarkt, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, dann Tabernicorum Magister im Königreich Ungarn, wurde gebohren den 22. März 1697, und starb den 11. November 1782. Im Jahr 1736 vermählte er sich mit Maria Anna, Franz des jüngeren Grafens von Esterhazy und dessen Gemahlin Maria Sidonia Gräfin von Palffy Tochter, welche geb. 1714, und gestorben den 8. Dezember 1757. Von ihnen sind:

a) Franz Graf von Batthyan, Erbherr in Nemeth-Ujvar, gebohren den 22. July 1738, k. k. Kämmerer und Rath, des Saarosserkomitats Obergespan und Administrator; vermählte sich den 22. Jänner 1792 mit Agatha, Emanuels Freyherrn von Stillfried Tochter und rückgebliebenen Wittwe Ladislaus Grafens von Erdödy. b) Carl Graf von Batthyan, k. k. Kämmerer, geb. den 9. August 1743. c) Johann Nepomuk Graf von Batthyan, geb. 16. November 1744, k. k. Kämmerer und gewesener königl. ungarischer Hofkammerrath, Herr zu Scharfenstein und Rackwitz ꝛc.; vermählt den 16. May 1786 mit Antonia Gräfin von Herberstein. d) Maria Isabella, geb. 1739, Nikolaus Grafens von Forgacs Gemahlin. e) Maria Sidonia, geb. 1741, an Franz Grafen von Illyeshazy Erbherrn

in

in Trentschin vermählt 1772. f) Maria Anna, geb. 1746, gest. 1776. Im Jahr 1769 verehelichte sie sich mit ihrem Vetter Maximilian Joseph Grafen von Batthyan, k. k. Kämmerer. g) Juliana, geb. 1751, hatte Andreas Grafen Berenny zum Gemahl erhalten. h) Regina, geb. 1754, des Johann Nepomuk Gobert Grafens von Aspremont Gemahlin.

II.) Sigismund II. Graf von Batthyan rc., Herr in Smolonok (Schlainning), Petersdorf rc. in Ungarn, k. k. Kämmerer, geb. 1698, gest. 1768. Mit seiner Gemahlin Anna Maria Rosalia, Georg Adams Grafens von Lengheim aus Steyermark Tochter, erzeugte er

a) Philipp Georg Grafen von Batthyan, Herrn in Schlainning rc. k. k. Kämmerer und In. Oe. Regierungsrath, geb. zu Grätz 1740; dessen Gemahlin Maria Anna Elisabeth, Grafens Josephs Aloys von Kazianer Tochter, geb. den 22. Oktober 1740, aus welcher Ehe drey Kinder: Carl und Joseph Grafen von Batthyan, und Maria Anna Gräfin von Batthyan. b) Maria Anna, geb. 1742, Gemahl Anton Graf von Woraczitzky, k. k. Generalfeldwachtmeister. c) Maximilian Joseph Graf von Batthyan, geb. 1743; k. k. Kämmerer; dessen Gemahlin Maria Anna, Adams III. Grafens von Batthyan Tochter. Sie hinterließen keine Nachkommenschaft.

III.) Emerich Graf von Bathyan, Herr zu Pinkafeld rc., geb. 1701, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, der königl. ungarischen Septemviraltafel Beysitzer und Oberst-Truchseß im Königreich Ungarn, starb 1774. Er hatte zur Gemahlin Maria Anna, Corbinians Maria Grafens von Saurau und Maria Antonia Gräfin von Breuner Tochter, aus welcher Ehe neun Kinder entsprossen, nämlich:

a) Joseph Georg Graf von Batthyan, geb. den 17. Dezember 1738, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, Herr der Herrschaften Ellesd und Solyomkeö rc., gewesener Hofkammer-Vicepräsident in Wien, des Neograderkomitats Obergespan; Ao. 1787 wurde er oberster Truchseß im Königreich Ungarn. Im Jahr 1766 vermählte er sich mit Josephs Grafens von Illyeshazy, Jud. Curiæ Tochter, Maria Franziska, geb. 1739, St. Kr. Ord. Dame; deren Kinder sind: 1) Franziska, St. Kr. Ord. Dame, Gemahl Franz Ignaz Graf von Festetics. 2) Seraphina, St. Kr. Ord. Dame, Gemahl N. Graf Andrassy. 3) Joseph. 4) Franz, †. 5) Vinzenz. 6) Theresia, Gemahl Carl Reichsfreyherr von Gemmingen. 7) Nikolaus. 8) Stephanus. 9) Juliana. 10) Maria Anna.

b) Ignatius Graf von Batthyan, gebohren den 30. Juny 1741, Domprobst zu Erlau, und von 1780 Bischof zu Karlsburg in Siebenbürgen, k. k. geheimer Rath. c) Emerich Graf von Batthyan, gebohren den 17. August 1742. Ge-

Gemahlin Anna Maria Gräfin Haller. d) Aloysius Graf von Batthyan, geb. den 10. Oktober 1743, k. k. Kämmerer; Gemahlin Elisabetha Theresia, Grafens Peter von Szapary, k. k. Generals der Cavallerie Tochter, von welchen: 1) Isabella, geb. 1777, †. 2) Juliana, geb. 1778. 3) Maria Anna, geb. den 21. July 1781. 4) Aloysia, geb. den 20. Juny 1782. e) Anton Graf von Batthyan, gebohren den 13. Dezember 1750, k. k. Kämmerer und Rath bey der kön. Tafel in Croatien; Gemahlin Elisabetha Gräfin von Majtteny. f) Cajetan Graf von Batthyan, gebohren 1752; Gemahlin Elisabetha Freyin von Szigray. g) Johann Nepomuk Joseph Graf von Batthyan, geb. 1754, annoch unverehelichet. h) Elisabeth Gräfin von Batthyan, vermählt mit Petrus Grafen Szapary. i) Franziska Xaveria Gräfin von Batthyan, Gemahl Joseph Graf Niczky.

B. Die jüngere Linie der Fürsten und Grafen von Batthyan.

Adam II. Graf von Batthyan, Erbherr in Nemeth-Ujvar ꝛc., der einzige Sohn Christophs II. Grafens von Batthyan und dessen Gemahlin Maria Horwath Freyin von Baloczai, wurde den 3. Juny 1662 gebohren; war k. k. wirkl. geheimer Rath, Kämmerer und Feldmarschall; im Jahr 1694 Judex Curiæ, und bald hernach Banus in Croatien, Dalmatien und Slavonien ꝛc., starb den 26. August 1703 im 41sten Jahr seines Alters. Im Jahr 1692 hatte er sich mit Eleonora Magdalena Ursula, Theodors Althet Heinrichs Grafens von Strattmann, k. k. obersten Hofkanzlers Tochter vermählet; sie starb als Wittwe 1732. Aus dieser Ehe entsprossen einzig zwey Söhne: Ludwig und Carl.

1) Ludwig Ernest, Graf von Batthyan, Erbherr in Nemeth-Ujvar, geb. den 7. März 1696, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, stund anfänglich in seiner Jugend als k. k. Hauptmann in Kriegsdiensten, die er aber verließ; hierauf wurde er im Jahr 1718 königl. Hungarischer Hofrath, Vicekanzler, und vom Jahr 1732 an königl. Hungarischer Hofkanzler in Wien, und nachhin Judex Curiæ, vom Jahr 1751 aber Palatinus des Königreichs Hungarn, oberster Richter der Jazyger und Cumaner, Ritter des goldenen Vließes, des Eisenburgerkomitats Erb- und des Pesterkomitats, vereinigt mit den Biliser- und Solderkomitatern, Obergespan; Herr zu Körmend, Canisa, Luwring, Rohoncz, Pernstein ꝛc., errichtete mit kaiserl. Consens für seine Familie ein Majorat, starb den 26. Oktober 1765. Dessen Gemahlin Maria Theresia, Wenzeslaus Norberts Grafens von Kinsky Tochter, geb. 1701, wurde den 27. May 1717 mit ihm vermählt, und starb den 16. Jänner 1775. Von ihrer Nachkommenschaft weiter unten das Mehrere.

2)

2) **Carl** Graf, nachhin erster Fürst **von Batthyan**, Herr in Siklos, Mokgo, Ussog, Trautmannstorf, Fischamend, Enzerstorf an der Fischa, auch Erbgenußherr der gräflich Strattmannischen Majoratherrschaften Payerbach, Prugg an der Ascha, Spätenbrunn, Schmieding ꝛc., k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, Ritter des gold. Vließes, des königlich Ungarischen St. Stephaniordens Großkreuz, Generalfeldmarschall und Oberster eines Dragonerregiments, ward den 28. April 1697 gebohren. Er war Weyland des Erzherzogs und nachmahligen Kaisers **Joseph** II., höchstseligen Andenkens, Ajo und Obersthofmeister, wurde sodann Staats- und Conferenzminister, im Jahr 1742 Banus in Croatien, Dalmatien und Slavonien. Er hatte sich, wie schon im Eingang gesagt worden, in diesem Jahrhundert wiederum in Oesterreich begütert; im Jahr 1752 kaufte er von den Baron **von Gollenischen** Töchtern und Erben den Markt Fischamend, ferner von der Vormundschaft des minderjährigen Grafens **Joseph von Windischgräz** laut Kaufbriefes ddo. 15. July 1756 die Herrschaft Trautmannstorf sammt dem Gut Götzendorf, und endlich von **Bartholomä** Freyherrn **von Tinti** vermög Kaufkontrakts vom 15. September 1760 die Herrschaft Enzerstorf an der Fischa, welche gesammte Güter im V. U. W. W. liegen. Kaiser **Franz** I. erhob ihn und seine Nachkommen und Erben nach der Erstgeburt unterm 3. Jänner 1764 in des heil. röm. Reichsfürstenstand. Er starb den 15. April 1772. Im Jahr 1723 nahm er zu seiner ersten Gemahlin **Maria Barbara**, Grafens **Joseph Oktavius Ladislaus von Waldstein** Tochter, und Wittwe **Ernest Josephs** Grafens **von Kühnburg**, welche 1725 gestorben. Zur zweyten Ehe hatte er **Maria Theresia**, **Gerhard Wilhelms** Grafens **von Strattmann** Tochter, vermählt 1726, gestorben den 18. April 1760. Die dritte Gemahlin war die noch lebende fürstliche Wittwe **Maria Antonia**, seines Bruders **Ludwig Ernsts** Grafens **von Batthyan** Tochter, und Wittwe **Nikolaus** Grafens **von Erdödy**, St. Kr. Ord. Dame und Rathsfrau, dann der Kaiserin Königin Majestät Obersthofmeisterin, mit welcher er sich den 23. Jänner 1764 vermählte. Aus erster Ehe war ein einziger Sohn **Eugen Joseph**, geb. 1724, k. k. Kämmerer, starb den 2. März 1745 unvermählt. Aus der zweyten Ehe waren fünf Töchter, welche aber theils in der Kindheit, theils in zarter Jugend verstarben.

Schon unterm 3. Dezember 1755 haben die beyden Brüder **Ludwig** und **Carl** Grafen **von Batthyan** die höchste k. k. Concession erlanget, die aus dem mütterlichen Erbrecht ihnen angefallenen gräflich Strattmannischen Majorats- und Fideikommißherrschaften Payerbach, Prugg an der Ascha, Spätenbrunn, Schmieding und Hayding in Oesterreich ob der Enns zur Erbfolge für ihre Descendenz nach der Erstgeburt festzusetzen, und nebst ihren Geschlechtsnahmen auch den Nahmen **Strattmann** zu führen.

Vorgedachten **Ludwigs Ernest** Grafens **von Batthyan**, und **Maria Theresia** gebohrner Gräfin **Kinsky** nachgelassene Kinder sind folgende:

1)

1) Maria Theresia, geb. 1718, starb als Kind. 2) Anna Carolina, geb. 1719, ist gleichfalls in der Kindheit gestorben. 3) Maria Antonia, geb. den 7. Jänner 1720, vermählt 1742 an Nikolaus Grafen von Erdödy; nach dessen 1757 den 31. August erfolgten Tod ehelichte sie obgemeldter Carl Fürst von Batthyan, ihres Vaters Bruder.

4) Adam Wenzeslaus Graf, nachhin Fürst von Batthyan-Strattmann, Erbherr auf Güssing, Herr zu Körmend, Canisa, Siklos, Luvringa in Ungarn, dann Payerbach, Schmiding, Hayding, Prugg an der Ascha und Spätenbrunn in Oesterreich ob der Enns, und Trautmannstorf, Götzendorf, Fischamend, Enzersdorf an der Fischa in N. Oe., ward gebohren den 27. März 1722, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, Generalfeldzeugmeister und Oberster eines ungarischen Infanterieregiments, Erbobergespan des Eisenburgerkomitats, und gewesener Vice-Banus in Croatien. Er succedirte seinem Oheim Carl Fürsten von Batthyan-Strattmann in der fürstlichen Würde und Gütern. Auf einer Rückreise aus Italien ist er zu Sacco in Wälsch-Tyrol nach einer viertägigen Krankheit an der Lungenentzündung den 25. Oktober 1787 im 66sten Jahr seines Alters gestorben. Mit seiner Gemahlin Maria Theresia, Josephs Grafens von Illyeshazy, Judex Curiæ, Tochter; gebohren den 9. Dezember 1734, vermählt 1749, hinterließ er nur einen Sohn und eine Tochter am Leben, wovon zu Ende das Mehrere.

5) Joseph Graf von Batthyan, gebohren den 30. Jänner 1727, k. k. wirkl. geh. Rath, anfänglich Bischof zu Karlsburg in Siebenbürgen, hernach 1760 Erzbischof zu Colocza, sodann vom 1. Jänner 1776 Primas im Königreich Ungarn, des heil. röm. Reichs Fürst Erzbischof zu Gran, und vom Jahr 1778 Kardinalpriester.

6) Theodor Graf von Batthyan, Herr zu Pernstein ꝛc., gebohren den 15. Oktober 1730, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, vermählt den 13. Juny 1756 mit Philippina Gräfin Esterhazy, Franz Grafens Esterhazy, Judex Curiæ und k. k. Feldmarschalls Tochter, geb. den 8. Jänner 1734, von welchen a) Eleonora Gräfin von Batthyan, geb. den 6. Dezember 1760, vermählt den 28. April 1783 mit Michael Franz Grafen von Althann, k. k. Kämmerern. b) Antonius Graf von Batthyan, geb. den 14. Oktober 1762, k. k. Kämmerer.

7) Philipp Graf von Batthyan, Herr des Schloßes und der Herrschaft Haimburg in N. Oe., geb. den 18. Oktober 1734, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer und Generalfeldwachtmeister, vermählt mit Barbara, Ladislaus Freyherrns von Berenyi Tochter. Ist ohne Nachkommenschaft.

Lud.

Ludwig, dermalig lebender Fürst von Batthyan-Strattmann, Sohn Fürstens Adams Wenzeslaus, ist gebohren den 11. Jänner 1753, k. k. Kämmerer, des Eisenburgerkomitats Erbobergespan, und gewesener N. Oe. Regierungsrath, succedirte seinem Vater Adam Wenzeslaus in der fürstlichen Würde und Gütern im Jahr 1787. Den 25. Juny 1777 vermählte er sich mit Franziska, Nikolaus Grafens Palffy von Erdöd Tochter, geb. den 23. Oktober 1753, gest. den 2. July 1778. Zur zweyten Gemahlin nahm er den 19. Jänner 1779 Maria Elisabeth Gräfin von Pergen, Johann Carls Grafens von Pergen und Maria Rosina Gräfin von Waldegg Tochter, geb. den 26. May 1755. Aus dieser zweyten Ehe sind:

a) Joseph Adam, geb. den 9. November 1779, gest. den 13. April 1789. b) Philipp, geb. den 19. November 1781. c) Johann Baptist, geb. den 6. April 1784.

Antonia Gräfin von Batthyan, Tochter Adams Wenzeslaus, und Schwester des jetzt lebenden Fürstens Ludwig von Batthyan-Strattmann, ist den 12. Februar 1762 gebohren, und den 2. Februar 1779 mit Joseph Grafen Erdödy de Monyorokerek vermählt worden.

Das Wappen ist ein ovaler blauer Schild, worin in einer tobenden See ein grosser Fels emporstehet, auf dessen Gipfel ein Pelikan, welcher seinen unter sich im Neste habenden Jungen die Brust öffnet, zu sehen; unten in dem Felsen ist eine Höhle, aus welcher ein Löwe in natürlicher Farbe heraus schwimmt, der im Maul einen blanken Säbel nach quer hält. Oben über den Wappenschild eine goldene Grafenkrone.

Die fürstliche Linie, welche eben dieses Wappen führet, unterscheidet sich in den Helmen, Fürstenhut, und mit Hermelin inwendig belegten rothen Fürstenmantel, und hat an jeder Seite des Schildes ein aufsteigendes geflügeltes weisses Pferd den Wappenschild haltend; auch hält jedes Pferd ein auf einer hohen Lanze gehäftetes fliegendes viereckiges Fähnlein empor; das eine Fähnlein zur rechten ist blau, und mit goldnen Borden ringsherum eingefaßt, worauf die goldnen Buchstaben F. I., das ist Franz I., und darüber die goldene Kaiserkrone schwebend mitten zu sehen; das andere zur linken, so roth und eben ringsherum mit goldenen Borden besetzt ist, hat mitten die goldenen Buchstaben M. T., das ist Maria Theresia, und darüber die königl. ungarische Krone; unter dem Wappenschild stehen auf einem fliegenden goldenen Bande die Worte: Fidelitate & Fortitudine.

Bauer von Ehersfeld.

Joseph Caspar Bauer von Ehersfeld, Herr zu Hagberg im V. O. W. W., k. k. Rath, und gewesener Mautheinnehmer zu Ips, wurde den 7. July Ao. 1751 als Landmann unter die neuen Geschlechter Ritter Standes aufgenommen; und introducirt den 16. July 1751. Er starb 1763, verließ aus seiner Ehe mit Eleonora Aignerin, welche als Wittwe den 13. April 1785 aus der Welt abgeschieden, einen Sohn, und eine Tochter:

Der Sohn Joseph Johann Nepomuk Bauer von Ehersfeld, Herr zu Hagberg, ist noch unvermählt am Leben.

Das Wappen dieses Geschlechts ist ein quadritter Schild, welcher nach der Länge herab mitten durch ein beyderseits roth eingefaßtes weisses Band oder Pfahl getheilet ist. Im ersten und vierten schwarzen Feld erscheint ein aufsteigender gekrönter goldener Löw mit ausgestrekter rother Zunge, hinter sich aufgeschlagenen doppelten Schwanz, einwärts gestellt, in der rechten Pranke, welche mit einem eisernen Handschuh angethan ist, einen blanken Degen mit goldenen Griff emporhaltend. Das zweyte und dritte Feld, so nach der Länge mitten gespalten ist, dessen vordere Hälfte zur rechten, viermal Silbern, und viermal roth, rechts schräg gestreifet; die linke Hälfte rothes Feld, worinn auf grünen Hügel drey Kornähren in natürlicher Farbe aus einer goldenen Krone emporstehen. Oben auf dem gekrönten offenen Helm ist der vorbeschriebene Löwe mit blanken Degen wachsend, zwischen zweyen Adlerflügeln, deren jeder über Quer gespalten, der vordere an der oberen Hälfte gelb, an der unteren schwarz, der andere links oben schwarz, unten gelb ist. Die Helmdecke zur rechten ist Gold und schwarz, zur linken Seite Silber und roth.

Bauer zu Loostorf.

Christoph Pauer zu Loostorf erschien im Landtag zu Wien nach Martini im Jahr 1524 auf der Ritterbank. Er fertigte eine Urkunde der Gebrüder Pernfuß Ritter datirt den 26. März 1529 und wird da gelesen, der Edelvest Christoph Pauer zu Loestorf.

Seine Tochter Ursula hatte im Jahr 1538 Leopold von Pernfuß Ritter, Juris Doctor und der N. Oe. Stände Syndicus zur Ehe.

Das



Das Wappen, zween kreuzweis gestellte hölzerne Rechen, und unter denselben mitten eine Eule auf einem liegenden Kloz sizend, im blauen Feld. Oben auf dem geschlossenen Helm, die Eule zwischen zweyen Adlerflügeln, deren jeder links schräg, halb blau, und halb gelb wechselweise tingirt ist. Die Helmdecke an beyden Seiten blau und gelb.

Bayer, oder Bayr zu Nider Dürrnbach.

Sind ursprünglich Oesterreicher, und ist von diesem adelichen Geschlecht **Georg Bayer zu Nider Dürrnbach**, der röm. kaiserl. Majestät Schlüsselamtmann zu Crems, als Landmann unter die neuen Geschlechter Ritter Standes den 23. Dezember 1575 angenommen worden. Seine erste Gemahlin war **Anna von Concin**, **Christophs von Concin** zu Droß und **Maria Salome von Roßeck** Tochter, mit welcher er bereits im Jahr 1567 verehelichet gewesen, als derselben Schwester **Polyxena von Concin** in dem erstgedachten Jahr, laut Heurathsbriefs datirt den 11. April 1567, welchen er ihr freundlich lieber Schwager **Georg Bayr zu Dürrnbach** als Zeuge mitgefertiget hat, an Herrrn **Daniel von Rechlingen** des Erzherzogs **Ernst** nachhinnigen Oberstkuchelmeister verheurathet wurde. Enenkl Mscr. Tomo II. In zweyter Ehe aber hat ermeldter **Georg Bayr zu Nider Dürrnbach** sich mit **Helena von Laßberg**, **Christophs von Laßberg** auf Ochsenburg und **Apollonia Neidhartin zu Pottenbrunn** Tochter vermählt. Aus beyden Ehen verließ er, so viel noch bekannt ist, drey Söhne, **Christoph Adam**, **Georg Ehrenreich**, und **Hanns Hermann**, nebst zwo Töchtern, **Anna Elisabeth**, welche zuerst den **Ulrich Frühwirth zum Friedhof** und Muzenberg zur Ehe gehabt, nachhin aber den 23. May 1617 abermal sich an **Hanns Ludwig Sigmar zu Schlisselberg** vermählt hat. Siehe Baron **von Hoheneck** Tomo III. Fol. 692; und **Maria Magdalena**, welche Herrn **Christophs von Laßberg** auf Leutsmannsdorf und Ochsenburg Ehefrau gewesen ist. Siehe Raym. Duellii Excerpta Geneal. Hist. in Tab. Genealog. Familiæ Lasberg. Von den Söhnen war

Georg Ehrenreich Bayer Ritterstandes, laut Anschlagsbuchs und Gülteinlage Ao. 1597 und 1598 mit den Gütern **Nider Dürrnbach**, **Felß**, und **Siz Arndorf** im V. U. M. B., **Hanns Hermann Bayer** aber Anno 1597 mit der Herrschaft und Veste **Burg-Schleiniz** im V. O. M. B. ansässig; fernerhin war Anno 1606 **Georg Ehrenreich Bayer** mit **Nider Dürrnbach**, **Burg-Schleiniz**, **Felß**, und **Arndorf** begütert. Er entrichtete auch den 1. Dezem-

der Ao. 1598 die Zapfenmaaßgebühr; legte beym Gültbuch die Auffandtung ein dreyer Unterthanen zu Stössing an Hannsen Reutter Ritterstandes Anno 1601; läßt sich im nämlichen Jahr einige von Christoph Wilhelm Heubl zum Pilgerhof erkaufte Gülten im N. O. M. B. zuschreiben; fertigte mit seinem Insigel Ao. 1606 einen Lehen Revers über den Sitz Arndorf. Archivum Statuum Num. 3788 et 3789, et Fischerberg Collect. Mscr.

Hanns Hermann Bayer zu Burg-Schleinitz vermählte sich laut in der N. Oe. Landmarschall Gerichtsregistratur vorfindigen Heurathskontrakts datirt den 19. April 1592 mit Susanna Barbara Winklerin, Balthasars Winkler zu Kirchberg an der Wild Tochter; weiters findet man daselbst, daß des Hanns Hermanns Bayer hinterlassener Kinder Gerhaben Anno 1614 dem edelvesten Ferdinand Nütz zu Kottau einige Unterthanen verkauft haben.

Georg Ehrenreich Bayer zu Nider Dürrnbach, Burg-Schleinitz, Felß, und Arndorf, der seine Brüder überlebte, hatte Maria Beata Freyin von Preysing, Johann Alberts Freyherrn von Preysing zu Aschau, Cronwinkel rc. und Anna Maria Taimerin zum Mooß Tochter zur Ehe, und war mit ihr bereits Anno 1589 vermählt, wie aus ihrem Revers gegen ihre Brüder und Schwester Catharina, die Herrn Johann Baptist Weber zu Pisenberg Gemahlin war, erhellet. Er starb im Jahr 1615, und ist mit ihm, da er keine Kinder hatte, dieses Geschlecht an Mannssprossen erloschen.

Das Wappen ist ein in vier Felder getheilter Schild; dessen erstes und viertes Feld ist nach der Länge mitten gespalten, die rechte vordere Hälfte weisser Grund, so mitten mit einem aufrecht gestellten rothen Adlerflügel, die linke Hälfte rother Grund, so mit einem weissen Adlerflügel belegt ist; beyde Flügeln sind mit den Sachsen oder Achseln gegeneinander gestellt. Das zweyte und dritte ist ein schwarzes Feld mit zween goldenen Balken über Quer belegt. Oben sind zwey gekrönte offene Helme, auf dem einen zur rechten erscheint ein bartiger Mann in einem nach der Länge herab mitten getheilten rechts weissen, links rothen langen Kleide, der bis an die Knie zu sehen, auf dem Kopf mit einer etwas abwärts gebogenen weissen Haube oder Mütze, die einen rothen Stulp hat, bedeckt, um den mittern Leib eine halb weisse halb rothe Binde habend, mit beyden gleichsam zum Schwur emporgehobenen Händen und Zeigefingern, zwischen einem rothen und einem weissen Adlerflügel gestellt ist. Auf dem andern Helm links stehen zwey Büffelshörner, deren jedes über Quer halb Gold, halb schwarz, wechselweise tingirt ist. Die Helmdecke ist rechts Silber und roth, links Gold und schwarz.

Bayr von Rauhenstein,
Freyherren.

Deren Geschlecht aus Tyrol nach Oesterreich gekommen, jedoch von jenem der Bayr oder Payr von Tramin und Caldiff, welches durch etliche Secula in Tyrol bestanden, ganz unterschieden ist. Von diesem, wovon hier die Rede ist, wurde Lorenz Bayr ein gewesener reicher Handelsmann, samt seinem Bruder Jacob von Kaiser Maximilian II. vermög Diploma de dato Wien den 16. Juny 1568 in Adelstand erhoben, und zugleich mit einigen Lehenstücken bey Neustadt belehnet.

Jacob Bayr erzeugte mit seiner Ehefrau Susanna Pernerin von Perneck drey Söhne, Nahmens Hanns Paul, Elias Jacob, und Helmhard. Aus ihnen wurde

Hanns Paul Bayr von Weikherstorf anfänglich unter die neuen Geschlechter Ritter Standes den 22. May 1623, und sein Bruder Helmhard Bayr zu Rauhenstein, Veslau, Weinzierl den 27. März 1624 als Landmann ebenfalls unter den neuen Ritterstand aufgenommen.

Elias Jacob Bayr von Weikherstorf auf Rauhenstein, der in Steyermark ansessig, in Oesterreich aber nicht Landmann gewesen, verglich sich sub dato 20. März 1622 mit gedachten seinen Brüdern wegen der Güther, und väterlichen Vermögen, und zog alsdann der Religion halber nach Regenspurg; er war zuerst mit Rosina Creuzerin von guten Adel aus Steyermark, zum anderumal aber mit Maria Salome Freyin von Regal, Georg Siegfrids Freyherrn von Regal auf Kranichsfeld und Florentia Putterer Tochter verehelichet, welche letztere ferner sich nach seinem Tod mit Georg Augustin Grafen von Khevenhüller, und zum drittenmal mit Johann Wilhelm Anton Grafen von Daun vermählt hat. Aus der ersten Ehe hatte er die Tochter Maria Jacobina, welche Lazarus des jüngern Grafens von Henckel zu Beuthen Ehegattin geworden ist.

Helmhard Bayr, Herr zu Rauhenstein, Veßlau, und Weinzierl, welcher, wie oben gemeldet, im Jahr 1624 den N. Oe. neuen Ritterstandes Geschlechtern einverleibet worden, hatte zur Ehe Maria Catharina Freyin von Greiffenberg Hanns Gottfrieds Freyherrn von Greiffenberg und Maria Ursula Freyin von Concin Tochter, welche ihm das von ihrer Mutter geerbte Guth Weinzierl V. O. W. W. zubrachte; sie starb den 28. November 1634; ihr Gemahl Helmhard folgte ihr bald darauf in das Grab und verschaffte, da er ohne Kindern abgieng, seine Güter und ganzes Vermögen seinem Bruder Hanns Paul und dessen Sohne.

Hanns Paul Bayr nachhin Freyherr zu Rauhenstein, Herr der Herrschaften Rauhenstein, Rauheneck, Weickherstorf bey Baaden, Vesten-Rohr, Veslau, Weinzierl, Wiselburg, dessen schon oben gedacht worden, wurde mit gesammten Geschlecht von Kaiser Ferdinand II. laut Diploma de dato 22. Juny 1635, und nach dem Hoffanzlei Repertorio sub dato 1. July desselben Jahrs, mit dem Titel, von und zu Rauhenstein, in den Reichs Freyherren Stand erhoben, und ebenfalls im Jahr 1635 bey hiesiger Landschaft den neuen Geschlechtern des N. Oe. Herren Standes einverleibet. Im Jahr 1637 kaufte er laut Auffsandung von Hanns Caspar Geyer von Osterburg die Veste und Herrschaft Wiselburg V. O. W. W. und einige Gülten zu Wolfpassing an der Ips. Seine erste Ehefrau ist Elisabeth Stegerin von Sichelbach, die zweyte aber Clara Benigna Gräfin von Puechhaim, Johann Andreas Grafens von Puechhaim und Maria Anna Freyin von Garben Tochter gewesen, mit welcher letztern Gattin er einen Sohn Nahmens Johann Andreas, und eine Tochter Susanna Clara erzeugte. Er starb im Jahr 1657; und sein Sohn Johann Andreas Bayr Freyherr zu Rauhenstein ist dem Vater um das Jahr 1659 oder 1660 nach kaum erlangter Vogtbarkeit in das Grab nachgefolget. Er verschaffte seiner Mutter und Schwester die Güther Rauhenstein, Weinzierl, Wiselburg ꝛc. mitsammen zu gleichen Theilen. Laut Einlage beym Gültbuch.

Die Wittwe des bemeldten Hanns Paul Bayr Freyherrn, Frau Clara Benigna gebohrne Gräfin von Puechaim verehelichte sich ferner mit Herrn Wolfgang Volckard Grafen von Hoffkirchen; und hat vermög Gültbuch die Herrschaften Wiselburg und Weinzierl noch Ao. 1670 im Besitz gehabt; die Tochter Susanna Clara Bayr Freyin von und zu Rauhenstein, Erbin und Frau der Herrschaften und Güter Rauhenstein, Rauheneck, Weickherstorf, Vesten-Rohr, und Veslau, nahm Herr Carl Ludwig Graf von Hoffkirchen, Ihro Kaiserl. Majestät Kämmerer, Feldmarschallieutenant, Hofkriegsrath, und Oberster eines Regiments zu Fuß, zur Ehe. Mit ihr, und ihrem Bruder ist dieses Geschlecht in Oesterreich erloschen.

Das Wappen dieser Familie ist ein nach der Länge mitten gespaltener Schild. Die vordere Hälfte ein goldenes Feld, in welchem ein auffsteigender Bär in natürlich brauner Farbe auswärts gestellt erscheinet. Die andere linke Hälfte ist ein schwarzes Feld mit drey rechts schrägen goldenen Balken belegt. Oben auf dem gekrönten offenen Helm der auffsteigende Bär wachsend zwischen zweyen Biffelshörnern, welche nach Quer mitten gespalten, das vordere oben schwarz, unten Gold, das andere oben Gold und unten schwarz tingirt ist. So bestund ihr Wappen nach der Ritter Standes Matrikel. Das Freyherrliche Wappen, so dem Schild nach, das nämliche ist, hat jedoch drey gekrönte Helme. Auf dem ersten Helm zur rechten ein goldner Thurn mit gleichen Mauerzinnen oben besetzt zwischen zweyen rechts schräg zweymal Gold und schwarz tingirten Biffelshörnern. Auf dem zweyten mittlern Helm ein gekrönter ausgebreiteter schwarzer Adler, der an der Brust das österreichische Wappen, nämlich im rothen Feld mitten ein weisser

Quer=

Querbalken, auf einem kleinen Schildlein gehäftet hat. Auf dem dritten Helm zur linken der aufsteigende braune Bär wachsend. Die Helmdecke ist an beyden Seiten Gold und schwarz.

Beck von und zu Leopoldstorf, Freyherren.

Dieses in Nieder Oesterreich erloschene Geschlecht soll, wie in P. Gabriel Bucelini Stematogr. Ger. Parte III. Fol. 10 gemeldet wird, aus Schwaben nach Oesterreich gekommen seyn. Gedachter Authot schreibt allda:

Johannes Beck ex Suevia, incertum qua ditione oriundus, claruit Ao. 1435. **Wolfgang Lazius** aber de Rebus Viennens: spricht von **Marcus Beckh**, der seiner Zeit Ritter, K. **Ferdinands** I. Rath und Regierungskanzler war, cujus Majores suevi ex Bavaria in Austriam transgressi: daß dessen Voraltern aus Bayern in Oesterreich übersiedelt wären.

So viel aber ist gewiß, daß dieses Geschlecht im XVI. Jahrhundert schon lang vor Errichtung der Gült- und Einlagbücher als ein begütertes adeliches Landmanns Geschlecht in Oesterreich bekannt gewesen, und Ao. 1597 dem Herren Stande hiesiger Landschaft einverleibet worden.

Johann Beckh, der insgemein als der Stammvatter dieser Familie angegeben wird, diente dem Erzbischof **Eberhard** zu Salzburg, den er auch im Jahr 1413 auf das Kirchenconsilium nach Constanz begleitete; nach dieses seines Herrn Tod kam er zwischen den Jahren 1425 und 1430 nach Oesterreich, hatte zwo Ehefrauen **Anna Leuprechtin**, und sodann **Clara Hundsbißin von Waldramße**, welche letztere **Bucellini** nicht angeführt hat. Deren Sohn **Conrad Beckh** war 1439 und 1440 über Meer in dem heil. Lande in Palästina, wovon er seine Reissegeschichte aufgezeichnet und im Manuscript hinterlassen hatte. Nach der Rückkehr verehelichte er sich mit **Anna Lauterseerin von Lautersee**, und erzeugte nebst etlichen jung verstorbenen Kindern die Söhne **Johann**, **Leopold**, und **Marcus**.

Johann der II. vulgo **Hanns Beckh** verehelichet mit **Anna Prackhin**, verließ eine Tochter **Elisabetha**, welche der Edle **Jobst Rottenburger** Ao. 1541 zur Ehe genommen. Davon weiter unten Meldung geschieht.

Leo-

Leopold Beckh hatte sich bereits Ao. 1511 mit Catharina von Oberhaim Hannsens von Oberhaim und Annn von Stubenberg Tochter vermählt, wie im alten N. Oe. Kammerarchiv aus einen von ihr 1534 gegebenen Verzichtbrief vorkömmt. Beyde werden in Bucelini Stematographia loco cit. ganz mit Stillschweigen übergangen.

Marx oder Marcus Beckh, der den Mannsstammen fortsetzte, war Juris Doctor, zwischen den Jahren 1524 und 1537 Vizedom in N. Oe., hernach K. Ferdinands I. Rath, und Regierungskanzler, seiner Zeit ein Mann von grossen Ansehen und Vermögen. Er erhält von gedacht K. Majestät Ferdinand I. einen offenen Brief, geben im Schloß zu Prag den 7. März 1527 und kraft solchen die Vollmacht, eilends ein Darleihen einer Summe Gelds zu Ihro Majestät Lande und Leute Rettung, vor des eindringenden Erbfeind des Türken Gefahr, Beschirmung und Widerstand aufzubringen, und zu behandeln. Item erinnert er Ihro K. Majestät durch Schreiben ddo. Wien den 1. August 1527, daß Ihro Majestät Stallmeister Don Peter Lasso ihm die sammeten sechs-Sesseln, Scharlatin und anders Einrichtungszeig, so er hat neu anschaffen müssen, und Ihro Majestät durch den Kammerfurier Gilg überschicket hat, alles richtig bezahlt habe. Wie dieß alles im N. Oe. Kammerarchiv zu finden. Anno 1528 bat Marx Beckh von Leopoldstorf Vizedom in Oesterreich König Ferdinand I. vorstellend, daß er zu seinem Sitz Leopoldstorf, den er vor etlich Jahren abhin von dem von Kreuzer erkauft und mit Ihro Majestät Consens von neuen erhebt hätte, etliche Gült und öde Güter in den umliegenden Dörfern, als zu Ober- und Nieder-Laa, Neusidl, Möllesdorf, samt dem Dörfl Häennerstorf von seinem und seiner Hausfrau vätterlichen Erb erkauft und an sich gebracht hat, ihm also zu bemeldten seinem Sitz Leopoldstorf einen Burgfried zu ertheilen, darin die genannten Dörfer eingeschlossen wären, samt einem Landgericht, weil der Ort noch kein Gült, noch Grund, noch Gericht hätte. Worüber das Gutachten der Hofkammer ddo. 27. Oktober 1528 an Ihro Majestät erstattet ward, daß das Landgericht auf all den Oertern Flecken und Dörfern zu Ihro Majestät Kammergut Eberstorf gegen Schwechat gehöre, kein Landmann dort weit und breit ein eigenes Landgericht, sondern nur der Landsfürst ein solches besitze: so wär dieß ihr Bedenken und Rath, daß Ihro Majestät zu Schmälerung ihres Kammerguts und Regalien nichts erblich vergeben möchten. Wegen des Burgfrieden aber, stelle Sie dem gnädigen Wohlgefallen es anheim. Laut Schuldverschreibung ddo. 8. September 1533 läst ihme K. Ferdinand I. gegen entrichteten 1470 fl. 39 kr. die Herrschaft Nieder Walterstorf als Pfandschaft einräumen. Vid. k. k. Hofkammerarchiv. Mehrgedachter Herr Marcus Beckh von Leopoldstorf Ritter, Juris Doctor, Ihro K. Majestät Rath und Vizedom in Oesterreich unter der Enns empfängt von Wolfgang Abt und dessen Stift zu Mölck sub dato 21. April 1537 die Zehenden zu Grundramstorf zu Lehen. Vid. Philib. Hueber Austria ex Archivo Mellic. illustrata Libro I. Cap. 18. Num. 87 pag. 170. König Ferdinand I. als Erzherzog zu Oesterreich erläßt sub dato 26. August 1540 den Befehl an die N.

Oe.

Oe. Regierung und Kammer dem Marx Beckh von Leopoldstorf seinem Rath und Kanzler des Regiments der N. Oe. Lande über den von Georgen Thesschitz erkauften Feden Lehenhof genannt der Ruschelhof (Rustenhof) bey Leopoldstorf die Lehen zu ertheilen, und den Lehenbrief ausfertigen zu lassen. Ferner hat König Ferdinand I. Erzherzog zu Oesterreich untern 25. August 1542 resolvirt dem oftgedachten Marcus Beckh von Leopoldstorf ꝛc. 18. Pfund Gült zu Aszlau (dermal Erlau,) und zu Ort gelegen, so die von Winden ehedem zu Lehen gehabt, dann 1 Drittel des Traidzehends zu Hennestorf an der Seite gegen Pittermanystorf die Lehen zu ertheilen, und den Lehenbrief darüber auszufertigen. Weiters befiehlt K. Ferdinand durch Handschreiben ddo. Speyer den 20. May Ao. 1544 dem kaiserl. Hofzahlmeister Hanns Holzer in Ansehung der täglich fleißigen und nützlichen Diensten und rühmlichen Eifers unsers Kanzlers und getreuen Marx Beckhen ꝛc. seiner jetzigen Hausfrau Barbara, die vorher Weyland den Christophen Schneckenreitter ehelich gehabt, ein Ehrenkleid von Sammet erfolgen zu lassen.

Anno 1545 sub dato 16. Jänner hat Herr Marx Beckh von Leopoldstorf Kanzler ꝛc. dem Doctor Leopold Jordan 1500 fl., so er auf dem verpfändten Schloß Walterstorf zu fordern hatte, hinausbezahlt.

Ferner hat laut Schuldverschreibung de dato 24. September 1548 seine des Marx von Leopoldstorf, Kanzler eheliche Hausfrau Barbara gebohrne Wertenstein aus ihren Mitteln der römische königl. Majestät Ferdinand Erzherzog zu Oesterreich ꝛc. 2000 fl. dargeliehen.

Mehr hat Herr Marcus Beckh Ao. 1541 seine Muhme die Jungfer Elisabetha Beckhin von Leopoldstorf an den Edeln Jobsten Rottenburger verheurathet. Wovon in dem k. k. Hofkammer folgende Stelle vorfindig.

Anno 1541 den 1. Februar ist zwischen dem Herrn Marcus Böckhen von Leopoldstorf Ritter, und Juris Doctor, der röm. königl. Majestät Ferdinands Rath und Kanzler im Regiment der N. O. Landen als von Seiten der Edeln Jungfer Elisabeth Beckhin Weyland Hanns Beckhen von Leopoldstorf, und Anna Brackhin beeden seeligen ehelich hinterlassener Tochter, dann den edelvesten Jobsten Rottenburger der röm. königl. Majestät Ferdinand Hofdiener die Heurath Abrede und Kontrakt geschlossen worden. Jungfer Elisabeth gab ihm Rottenburg zum Heurathgut 200 Pfund Pfenning, welche er ebenfalls ihr mit 200 Pfund Pfenning widerlegte, und dazu 100 Pfund Pfenning zur Morgengabe verschaffte, welcher sämtliche Betrag von 500 Gulden Rheinisch auf etliche Lehen Zehende als den Weinzehenden am Eckhartsberg, Sebartsberg, und an Hexenholz samt dem Bergrecht daselbst, wie auch auf den Wein und Traidzehend zu Hagenbrunn mit Kaiser Ferdinands Consens de dato 22. April Anno 1541 versichert worden ist.

König

König Ferdinand I. ertheilte sub dato 2. September 1548 dem gedachten Jobst Rottenburger über diese vorgedachte seiner Ehefrau Elisabeth gebohrner Beckhin von Leopoldstorf auf seine Lehenstücke geleistete Verschreibung und Versicherung ihres Heurathsguts und Widerlag einen Willbrief, daß wenn er Rottenburger freyeigene Güter an sich bringen sollte, die Verschreibung von der Lehenschaft ledig gemacht und auf andere freye Gülten und Güter übertragen werde.

Oftgedachter Herr Marcus Beckh von und zu Leopoldstorf, Reichsritter ꝛc. machte sein Testament de dato Wien den 26. July 1543, darin meldet er von seiner Ehefrau Barbara gebohrner von Wartenstein, von dem Sohn Hieronymus und seiner Tochter Barbara, die des Herrn Johannes von Zinzendorf Ehefrau ist ꝛc. (N. Oe. Landrechte alte Registr.) Er starb, nachdem er seit dem Jahr 1539 Kanzler gewesen, auf seinem Gut und Sitz zu Leopoldstorf, (unweit Lanzendorf im V. U. W. W.) den 20. März 1553 an einem Schlagfluß, sein Leichnam aber wurde nach seinem letzten Willen bey den PP. Minoren Conventualen St. Franziszi in Wien in der alten St. Catharinen Kapelle bey seiner ersten Ehefrau begraben. Davon in dem neueren Mortilogio Mscr. F. Fr. Minorum also zu lesen ist: in Capella St. Catharinæ Num. 13. Nob. Dom. Marcus Beck a Leopoldstorf, Eques Auratus, Juris Doctor, et Serenissimi D. D. Ferdinandi Roman. Hung. Bohemiæ Regis, Archiduc. Austriæ Consiliarius, et Regiminis Austriæ Cancellarius, obiit die 20. Martii Anno 1553. hic penes uxorem Sepultus. Das ist: neben seiner ersten Gemahlin, Apollonia Leinningerin, von welcher gleich vorher in dem oberwähnten Mortilogio Mscr. folgende Stelle enthalten ist.

Num. 12. Domina Apollonia, D. Hieronymi Leininger et Margarethæ de Pibriach filia, prædicti Blasii Lazarin relicta vidua, quæ nupsit postea Dom. Marco Beck a Leopoldstorf Anno 1516, obiit 5. Augusti Ao. Dom. 1521, hic Sepulta juxta Sepulturam Dom. Blasii prioris sui mariti. Nota absque liberis decessit.

Seine zweyte Ehefrau war Frau Martha gebohrne Heubergerin, welche ihm die meisten Kinder gebohren hat; sie ist Ao. 1543 gestorben, und in der Stiftkirche zu St. Dorothea begraben. Ihr Grabstein war ehemals allda an der Kirchmauer im Freudhof bey St. Dorothea in Wien zu finden, mit der Innschrift:

Anno Dom. 1543 den 21. August ist gestorben die Edle und tugendhafte Frau Martha gebohrne Heupergerin, Herrn Marx Beckh von Leopoldstorf Ritter, und Doktor, der kais. königl. Majestät Rath und N. O. Kanzlers Gemahel, die hier begraben.

Seine letzte Gemahlin, die er als Wittib zurückgelassen hat, Frau Barbara Beckin von Leopoldstorf gebohrne von Werdenstein machte ihr noch in der alten

N.

N. Oe. Landrechtsregistratur vorfindiges Testament, so datirt ist zu Wien den 26. Juny 1548, und ferner machte sie als Wittwe ein Codicill datirt Wien den 6. Juny 1556 zu Gunsten ihres Stiefsohnes **Hieronymus Peckh von Leopoldstorf**, ihrer Tochter **Barbara** verehelichten Herin **von Zinzendorf**, und deroselben Tochter **Barbara** gebohrner **von Zinzendorf**; sie legiret ferner in solchem ihrer mit ihrem ersten Ehegatten **Christophen** (alibi **Christian**) Schneckenreitter, Ritter, erzeugten Tochter **Margaretha** gebohrner **Schneckenreutterin** die des **Gebhard Felix Welzer von Welz** Ehefrau ist, deßgleichen ihren lieben Enkeln: **Johann Friderich, Otto**, und **Marcus von Zinzendorf**, dann dem **Sigerl (Sigismund)** so von **Hieronymo Beckhen** derzeit am Leben ist rc. (N. Oe. Landrechtsregistratur, Testament. Lit. B.)

Herrn **Marcus Beckhen von Leopoldstorf** in zweyter Ehe mit der **Henpergerin** erzeugte Söhne und Töchter waren **Hieronymus**, geb. 1525, **Georg Christoph, Johannes, Leopoldus, Wilhelmus, Christophorus, Anna** und **Barbara** verehelichte **Zinzendorf, Hannßen** Herrn **von Zinzendorf**, zu Pottendorf, Scharfeneck rc. Gemahlin vermählt Anno 1544. Davon nur diese letztere, und **Hieronymus** die Eltern überlebten, alle übrige aber in zarter Jugend verstorben sind.

Hieronymus Beckh von und **zu Leopoldstorf** war nach der Zeit der röm. kaiserl. Majestäten **Ferdinands** I. und **Maximilians** II. N. Oe. alsdann wirkl. kaiserl. Hofkammerrath, und oberster Proviantkommissarius im Königreich Hungarn, ein gelehrter und vieler Sprachen kündiger Herr. Er durchreißte noch bey Lebenszeit seines Vaters fast ganz Europa, und einen grossen Theil von Asien, zog im Jahr 1550 zu dem grossen Welt Jubiläum nach Rom, hernach aus Sicilien zu Meer nach Constantinopel, wo er mit vielen Kosten ein seltnes Werk, Res gestæ familiæ ottomanæ und ein anderes: Reges Arsacidarum im Manuscript an sich brachte, und bey Rückkunft dem Kaiser **Ferdinand** I. darreichte. Ersteres wurde nach der Zeit auf K. **Rudolph** Befehl unter dem Titel Annales Sultanorum Ottomanidarum Ao. 1585 übersetzt, und ist in der kaiserl. Hofbibliothek bey den Scriptoribus Historiæ Byzantinæ zu finden. Er besaß laut vorhandenen Urkunden auch kaiserl. Pfandschaft-Bestättigungsbriefes de dato 20. August 1554, die Herrschaft und Schloß Nieder Walterstorf, Leopoldstorf; desgleichen hat ihm eben Ao. 1554 K. **Ferdinand** für einige geliehene Geldsummen die Herrschaft und Schloß Haimburg und die Aemter der Stadt Zwettl verpfändet. Laut Kaufbrief ddo. 22. Februar Ao. 1567 kaufte er **Hieronymus Beckh von Leopoldstorf** von **Hannßen Grueber zu Grueb** einige Unterthanen zu Haldbrunn und den freyen Hof zu St. Marein. Dagegen verkaufte er den Sitz Harraß vermög Kaufbriefs de dato 31. Dezember 1569 dem **Christoph Zoppel**. (Vid. N. Oe. Landrechts Registratur.)

Ferner aber hat mehrgedachter Herr Hieronymus Beckh von Leopoldstorf, der kaiserl. Majestät Hofkammerrath und oberster Proviantkommissarius in Hungarn laut Intim ddo. 27. November Ao. 1572 von Herrn Carl Ludwig von Zelking zu Sierndorf Freyherrn, Erzherzogs Carl zu Oesterreich geh. Rath und obersten Stallmeister, die Veste und das Gut Ebreichstorf am Mooß erkauft. Vid. Philib. Hueber Austriæ ex Archivo Mellic. illustrata Lib. I. Cap. 19. pag. 180. Wo also zu lesen ist.

Dem ehrwürdigen in Gott geistlichen Herrn Herrn Urban Abten zu Mölck entbeut Ich Wolf Wilhalm Herr von Zelking mein gutwillign Dienst zuvor: und füg Euer Ehrwürden zu wissen: Nachdem der Wohlgebohrne Herr Carl Ludwig Herr von Zelking zu Sierndorf, Fürstlichen Durchlaucht Erzherzogs Carl zu Oesterreich geheimer Rath und oberster Stallmeister, dem Edlen und gestrengen Herrn Hieronymus Beckh von Leopoldstorf röm. kaiserl. Majestät Hofkammerrath und oberster Proviantkommissär in Hungarn die Veste und Herrschaft Eberreichstorf rc. verkauft hat rc. rc. Datum Wien den 27. Tag November 1572sten Jahr.

Weiters hingegen verkauft er Ao. 1569 dem Edlen und vesten Herrn Christophen Zoppel von Hauß zu Räggendorf der röm. kaiserl. Majestät Kammerrath der N. Oe. Lande, den Zehend zu Straß und Leobmannstorf, so vom Stift Mölck zu Lehen geht. Philiberti Hueber Austriæ Lib. I. Cap. 19. Num. 33. Fol. 178.

Ao. 1570 den 21. April machte er Hieronymus eine Vorstellung an Ihro kaiserl. Majestät wegen der ihme noch ausständigen Quittung und kaiserl. Versicherung für die 25000 fl., so von ihm zu Ihro Majestät Nothdurft zu Handen des Vizedom ob der Enns Herrn Cosmus Ginnger weiters aber bey dem Kriegszahlmeister in Hungarn Andreas Schnatterl erlegt worden. Wovon ihm hernach unterm 14. August 1571 auf Walterstorf, und auf die Gefälle zu Himberg 3000 fl. nebst 2000 fl. Gnadengeld verschrieben, der Uiberrest auf die Gewährleistung der Landschaften unter und ob der Enns rc. verwiesen worden. Er zahlte Ao. 1578 von seinen Gütern Leopoldstorf, Ebreichstorf am Mooß, und Unter-Walterstorf die Hausgülten und Steuren; wobey er wegen beanständeter Einlage sich bey der N. Oe. Regierung und Kammer sub dato 22. Dezember 1578 beschwerte. Er erbaute und erweiterte das Schloß zu Ebreichstorf um das Jahr 1581 und 1588, und befestigte solches mit starken Thürmen und breiten Wassergräben; hinterließ eine zahlreiche Bibliothek von kostbaren Büchern und eine Sammlung von seltenen Manuscripten, welche nachmals Kaiser Mathias erkauft, und der Hofbibliothek beygefüget hat. Er war dreymal verehelichet, und starb als ein Vater von zehen Kindern den 28. November Anno 1596 im Schloß Ebreichstorf.

Seine

Seine erste Ehefrau Barbara von Spangstein starb nach einem kaum vierjährigen Ehestand Ao. 1558 in einem blühenden Alter von 22 Jahren, und ist in der Stiftkirche zu St. Dorothe in Wien begraben, allwo ihr Leichenstein folgende Aufschrift hatte:

Hier liegt begraben die Edel und tugendhafte Frau Barbara Weyland Herrn Wolfen von Spangstein und Fraun Anna geb. Freyin von Herberstein eheliche Tochter, Herrn Hieronymus Beckh von Leopoldstorf, R. k. k. Majestät Kammerrath der N. Oe. Lande, eheliche Hausfrau. Sie starb den 11. Dezember Ao. 1558, ward alt 22 Jahr und 22 Täge.

Seine zweyte Ehegattin war Maria Magdalena gebohrne Herrin von Rappach, Herrn Christoph von Rappach und Anna von Ternick Tochter, welche er Ao. 1560 im 16. Jahr ihres Alters geheurathet, ihm aber eben nach einem vierjährigen Ehestand der Tod Ao. 1564 entrissen hat. Sie ward in der Rappachischen Gruft ihrer Voraltern bey den PP. Minoriten Conventualen in Wien begraben, wo in dem Kreuzgang ihr Epitaphium also lautet:

Magdalena Beckhin a Leopoldstorf, Joann. Christophori Bar. a Rappach & Annæ Ternick filia Annæ a Teuffenbach & Helenæ a Königsberg Neptis, obiit æt. Anno 20 relictis liberis Christophoro & Martha gentis suæ sepulchro illata H. S. E. Hieronymus Beckh a Leopoldstorf, Marci Fil. Divi Ferdin. & invictissimi Maximil. II. Rom. Imp. Cameræ aul. Consil. & annonæ bellicæ in Hungaria supremus Commissarius, uxori charissimæ & amantissimæ, ejusque Memoriæ posuit.

Die dritte Gemahlin des Hieronymus, Frau Maria von Schärffenberg, Johanns Herrn von Schärffenberg und Christina von Eitzing Tochter, Alexanders Schifer hinterlassene junge Wittwe, ward mit ihm Ao. 1565 vermählt. Er erzeugte in der ersten Ehe Sigismund, geb. Ao. 1554, und Hannibal, geb. Ao. 1556. In zweyter Ehe den Sohn Christoph, geb. 1561, und die Tochter Martha, geb. 1563, welche Klosterfrau St. Augustins Ordens bey St. Jakob zu Wien geworden ist. Und in der dritten Ehe die Söhne Johann Baptist, geb. 1566, Joachim, geb. 1567, Georg, geb. 1569, Leonhard, geb. 1570, und Markus Eberhard, geb. 1572; dann eine Tochter Barbara, welche Ao. 1598 Herr Georg Andreas von Oberhaim geehelichet hat. Von den Söhnen wurden

Joachim und seine Brüder Hannibal, Leonhard und Markus Eberhard Beckhen von und zu Leopoldstorf laut Diplom de dato Prag den 15. März Ao. 1597 von Kaiser Rudolph II. als Freyherren in Herrenstand erhoben; auch Joachim Beckh von Leopoldstorf Freyherr, kaiserl. Oberster für sich und seine Gebrüder bey den N. Oe. Ständen Ao. 1597 im Dezember dem Herrenstande wirklich vorgestellet.

Hannibal Beckh von Leopoldstorf, Freyherr zu Unterwalterstorf, Schöngraben, Schranewand ꝛc., der kaiserl. Majestät Rudolphs II. Oberster zu Pferd, zahlte wegen den Gütern und Herrschaften Leopoldstorf und Schöngraben den 26. May und 8. November 1598 die Hausgült und Landesanlagen, schließt sub dato 16. Dezember 1598 einen Vergleich mit seinen Gebrüdern Joachim, Leonhard und Markus über die rückgelassene Verlassenschaft ihrer Aeltern, und Kraft solchem ward dem Joachim alleinig die Herrschaft Leopoldstorf mit aller Zugehör abgetretten.

Im Jahr 1607 sub dato Wien den 8. Oktober cedirte annoch er Herr Hannibal von Beckh Freyherr, Ihro kaiserl. Majestät Oberster ꝛc. eine Hofschuld pr. 5000 fl. an ausständigen Bestallungs- und vorgeschossenen Regimentsverpflegsgeldern, womit er auf das kaiserl. Landrendtmeisteramt in Mähren angewiesen war, dem edelvesten Gotthard Trüenten zu Bernthal. (Hofkam. Archiv Ao. 1607.) Uebrigens aber war Hannibal Freyherr Beckh von Leopoldstorf, wie sein Vater, als Soldat ein den Wissenschaften sehr ergebener Herr, der besonders auf die Astronomie und Mathematik grosse Auslagen verwandte.

Seine Gemahlin Anna Amalia Herrin von Trautmannstorf hat ihm nur zwey Töchter zur Welt gebracht, nämlich Maria, geb. 1594, und Sidonia, geb. 1597; von deren Verehelichung, oder ob sie jung und unvermählt verstorben, eigentlich nichts bekannt ist. Er starb im Monat März Ao. 1608. Von seinen Kindern ist

Johann Baptist Beckh von Leopoldstorf im Ritterstande verblichen, hatte Susanna Enicklin (oder Ennenklin) von Albrechtsberg zur Ehe, und soll Deszendenz hinterlassen haben, wovon die Herren von Beckhen in Steyermark (welche aber schon ein von diesen Beckhen von Leopoldstorf gänzlich unterschiedenes Wappen führen) ihre Abkunft herzuleiten vermeinen.

Joachim Beckh von Leopoldstorf Freyherr, des Hieronymus dritter Sohn, kaiserl. Oberster und Commandant der Festung Szathmar in Hungarn, geb. Ao. 1567, hat sich in den Feldzügen in Hungarn wider die Türken, und unter andern Ao. 1598 bey Wiedereroberung der Festung Raab besonders, durch seine Tapferkeit ausgezeichnet, daher auf die Commandantenstelle zu Szathmar und einige Güter in Oberhungarn erhalten.

Er ist, wie gesagt, mit seinen Brüdern Ao. 1597 in Herrenstande als Freyherr eingetretten, war mit Ebreichstorf und Leopoldstorf im V. U. W. W. begütert; er verkaufte Ao. 1598 seine Unterthanen zu Ober-Laa an Frau Anna Krämmerin, gebohrne von Eißlern. Laut des in der N. Oe. Landmarschallgerichtsregistratur vorhandenen Kaufbriefs de dato 1. September Ao. 1600 hat er Herr Joachim Beckh von Leopoldstorf Freyherr, und Anna seine Ehefrau die Veste und Herrschaft Leopoldstorf, und all die Güter, die dazu gehören, Herrn Christoph Freyherrn Pettheö

de

he Gerse verkauft. Er starb in Ungarn Ao. 1605; hatte zwo Ehefrauen, die erste Anna Maria von Pacheleb auf Ober-Walterstorf; die zweyte, mit welcher er sich laut Auerspergischen Stammbuchs Mscr. noch Ao. 1603 vermählte, war Sophia gebohrne Freyin von Auersperg, Wolf Sigmunds Freyherrn von Auersperg auf Purgstall, kaiserl. Obersthofjägermeisters, und Felizitas Freyin von Windischgrätz Tochter, die er nach zweyjähriger Ehe durch seinen Tod in den Wittwenstand versetzte. Gedachte Frau Sophia Beckhin von Leopoldstorf gebohrne Freyin von Auersperg Wittwe, machet Ao. 1606 bey Ihro kaiserl. Majestät das Ansuchen um Bezahlung ihres seligen Ehewirths Weyland Joachims Beckhen Freyherrn von Leopoldstorf, gewesten Obersten und Commandanten zu Szathmar ausständigen Verdienens an Bestallung und etlich anderen Foderungsposten, wie auch um eine Gnad und Ergötzlichkeit wegen seiner treu geleisteten Dienste zu Feld; welches Gesuch Se. Majestät Kaiser Rudolph II. mit gnädigsten Handschreiben de dato Prag den 21. September A. 1606 seinem Herrn Bruder dem Erzherzog Mathias anempfohlen hat, um das Gutachten von Behörde einzuholen, und solches an Se. Majestät einzubegleiten. (Hofkammer Archiv Ao. 1606.)

Herr Joachim hinterließ drey Töchter: zwo von der ersten Ehefrau, Nahmens Maria, welche noch 1659 unvermählt lebte, und Anna Maria, welche unter dem Nahmen Antonia Klosterfrau Canonicissa Reg. St. Augustini Ordens bey St. Lorenz in Wien gewesen ist. Von der zweyten Gemahlin Sophia Freyin von Auersperg aber die Tochter Elisabeth, welche gebohren 1604, nachhin mit Herrn Viktor Freyherrn von Althann verehelichet war, als Wittwe zu Krems den 22. Jänner 1659 ihr Testament machte, in welchem sie obgedachte ihre zwo Halbschwestern unter andern nennet, und ihnen ein Legat verschafte.

Leonhard Beckh von Leopoldstorf Freyherr, auch des Hieronymus Sohn, kaiserl. Rittmeister, hat mit seiner Ehegattin Anna Elisabeth Enzianerin laut Einlage beym Gültbuch Ao. 1607 den Edelsitz und das Gut Piddermannstorf besessen, lebte noch Ao. 1612, aber ohne Kinder.

Markus Eberhard vulgo Marx der II. Beckh von Leopoldstorf Freyherr, Herr zu Ebreichsdorf, des Hieronymus Sohn, geb. 1572, war laut vorhandenen Urkunden von den Jahren 1610, 1611 und 1614 Kaisers Rudolphs II. und Mathias Hofkriegsrath und Oberster; es scheint aber, als hätte er diese Chargen bey Antrit Kaisers Ferdinand II. Regierung resignirt; denn in einer Supplick an Ihro kaiserl. Majestät Ferdinand II., welche den 5. July Ao. 1621 an die Hofkammer herabgelanget, und in dem k. k. Hofkammerarchiv annoch vorfindig ist, bittet er in Ansehung seiner Foderung von 15000 Thaler, womit er bereits von Kaiser Rudolph höchstseligen Gedächtniß Ao. 1611 an die Schlesische Kammer angewiesen worden, wie auch, da ihm an seinen verdienten ehemaligen Oberstens und Hofkriegsrathsbesoldungen noch 6500 fl. auszuzahlen wären,

ren, mit welchen man ihn an das Reichspfenningmeisteramt anweisen wollte, daß ihm Se. Majestät für solche Zahlungen eines von den confiscirten Gütern der proscribirten Rebellen in Oesterreich möchten einräumen lassen. Er meldet unter andern von den Diensten und Verdiensten seiner Voraltern ein Mehreres, und daß drey seiner Brüder im Feld wider den Erbfeind ihr Leben geendet haben. Er Herr **Markus Eberhard** hat sich vermög vorhandenen Heurathsbrief de dato 26. April 1597 mit **Barbara** Freyin **von Zinzendorf**, Herrn **Otto von Zinzendorf** und **Pottendorf**, und **Eleonora** Herrin **von Königsberg** Tochter, vermählt, von welcher zwar ein Sohn **Johann Joachim** Ao. 1601 gebohren, der aber als ein Knabe von 12 Jahren gestorben ist. Er und seine Ehefrau **Barbara** gebohrne **von Zinzendorf** haben sich laut eines in der N. Oe. alten L. M. Ger. Registratur vorhandenen Vergleichs de dato 1. September Ao. 1629 mit Herrn **Georg Ehrenreich von Zinzendorf** Freyherrn, wegen des von diesem sistirten Verkaufs ihres Guts und Schloßes Ebreichstorf am Mooß seiner Foderungen halber verglichen, und haben bald darauf noch im Jahr 1629 Ebreichstorf Herrn **Johann Baptist Anton von Pestaluzzi** verkauft. Dieser **Markus Eberhard Beckh** Freyherr **von Leopoldstorf** ist in Wien als der letzte von seinem hierländigen Mannsstammen den 16. Dezember Ao. 1631 gestorben.

Seine Schwester Frau **Barbara** gebohrne **Beckhin von Leopoldstorf**, des **Georg Andreas von Oberhaim** letztere Ehegattin, besaß laut Gültbuch 1631 den Edelsitz Guttenbrunn bey Baaden, und Ao. 1635 Teutsch-Praderstorf. Sie hat vermög N. Oe. Regierungssentenz ddo. 24. Dezember 1636 einen Prozeß wider den Abt zu Mölk wegen einiger strittigen Weinzehenden bey Baaden verlohren.

Das alte ritterliche Wappen dieses Geschlechts ist ein quadrirter Schild, dessen 1tes und viertes Feld ist von dem obern linken zum rechten untern Winkel herab schräg oben in einen goldenen, unten aber schwarzen Grund getheilet; im obern goldenen ist links schräg ein silberfärbiger Feuerzeug-Stahl, der an beyden Enden einwärts ausgerundet, mitten aufgestellt, in der untern schwarzen Hälfte mitten ein weisser ovalrunder Feuerstein, aus welchem 6 Feuerfunken abwärts stehen. Das zweyte und dritte Feld rother Grund, darin ein breiter weisser oder silberner Schrägbalken von der rechten herab zur linken, und auf diesem Schrägbalken ein rother auffsteigender Löwe mit doppelten Schwanz erscheinet. Oben zwey gekrönte offene Helme, auf dem ersten ein links schräg getheilter oben goldener, unten schwarzer Adlerflügel, worauf mitten obbeschriebener Feuerzeug-Stahl in der goldenen Hälfte, und in der schwarzen der weisse Feuerstein mit den 6 Feuerfunken. Auf dem andern Helm aber der rothe Löw zwischen zwey verkehrt stehenden Büffelshörnern, deren das rechte roth, das linke weiß ist; auf jedem dieser Büffelshörner stecken oben drey Pfauenfedern. Die Helmdecke ist rechts schwarz und Gold, links roth und Silber.

Ihr freyherrliches Wappen ist gegen den vorbeschriebenen ritterlichen Wappen in vielen sehr unterschieden, und nach dem N. Oe. Herrenstandesmatrickel-Wappenbuch folgen-

gendes. Das erste und vierte ein goldenes Feld, in welchem ein einfacher ausgebreiteter schwarzer Adler stehet. Das zweyte und dritte Feld ist über quer mitten gespalten, die obere Hälfte ein violenblauer Grund, in welchem zwey rothe Sterne, hinter welchen oben und unten Feuerflammen hervorragen, neben einander stehen, die untere Hälfte ist nach der quer in zwey Reihen in silberne und rothe Schachfelder durchaus wechselweis getheilt. Der Herzschild, so oben mit einer goldenen Krone bedecket, ist ein goldener Grund, darin der mit goldener Krone gekrönte doppelte kaiserl. schwarze Adler, jedoch ohne Schwert und Zepter. Oben auf dem ganzen Wappenschilde stehen zwey gekrönte offene Helme; auf dem ersten Helm zur rechten ist ein einfacher ausgebreiteter schwarzer Adler, auf dem zweyten Helm ein unten mit Hermelin, oben aber mit einer goldenen königl. offenen Krone umgebener rother Herzogshut zu sehen, über welchen oben ein rother Stern gestellt ist. Die Helmdecke ist zur Rechten schwarz und Gold, links aber von Silber und roth.

Beckherr. Siehe von der Ehr, Freyherren.

Beckhers von Wallhorn. Siehe Wallhorn.

Behaim zu Haggenberg.

Dieses uralt adeliche Haus, wovon noch zu unseren Zeiten einige Branchen in Franken, und zwar im Freyherrnstande mit dem Titel **Böheim Freyherren von Schwarzbach** blühen, hat seinen Ursprung im Königreich Böhmen genommen, wo selbes im XII. Jahrhundert im Pilsner Kreise am Wasser Schwarza ansäßig gewesen ist, nachhin aber sich in Franken, Bayern, Elsaß und Oesterreich verbreitet hat. Als ihr ordentlicher Stammvater wird angegeben

Albrecht der Behaim, welcher Ao. 1197 den römischen Kaiser **Heinrich** VI. nach dem grossen Turnier zu Nürnberg, wo ihn der Kaiser geadelt hatte, mit neun gerüsteten Pferden nebst anderen Rittern nach Donauwerth begleitete. Er starb 1207 zu Nürnberg.

Georg Behaim, ein Sohn des **Friedrich Behaim**, kam in Herzogs **Albert** I. **von Habspurg** Hofdiensten beyläufig um das Jahr 1282 in das Land Oesterreich, besaß bereits Ao. 1308 das Gut **Regelsbrunn**. Er **Jörig der Vorhaim von Regelsbrunn** wird auch angeführt in einer Urkunde, Kraft welcher Herzog **Albert** I. demselben und dem **Hannsen Kampfschild** den freyen Verkauf der Güter zu

Ho-

Hohenperg, die von Weyland dem Hainrich von Jaerndorf an sie gekommen sind, bestätiget hat, de dato Wienne an St. Peters und Paulus Abend im Jahr 1308. (Vide Raym. Duellii Excerpta Geneal. Hist: L. I. P. 3. Fol. 130.

Niklas Behaimb von Regelsbrunn verkaufte Anno 1331 dem ersamen Hannsen von Wildungsmaur zwey ½ Pfund Gülten um 36 Schilling. (Arch. Statuum Num. 185.) Gedachter Niklas kaufte von Hannsen von Haßlau 11 Muth Waiz und 3 Pfund Gülts auf drey Hofstätten zu Regelsbrunn Ao. 1360. (Arch. Stat. Num. 588.) Idem Niklas versicherte seine Hausfrau Cathrain, die eine von Haßlau gewesen, wegen 90 Pfund Morgengabe auf einen halben Hof zu Rackendorf und 20 Joch Acker zu Kollerstorf 1378 in seinem Testament. (Arch. 977.)

Georg Behaimb zu Regelsbrunn verkaufte Herrn Hanns Lichtenstein zu Nikolspurg 8 Pfund 3 Schilling auf behausten Gütern zu Höflein unweit Prugg an der Leytha Ao. 1389 um 138 Pfund 45 Pfenning. (Arch. Statuum N. 1227.)

Margareth Behaimin verziehet sich gegen Peter Putzen ihren Schwagern Ao. 1414 wegen dessen Ehefrau sel. Verlassenschaft. (Arch. Statuum N. 1895.)

Paul der Behaim übernimmt von Frau Elisabeth Leutgebin ihre Hälfte an unterschiedlichen Weingärten, Aeckern, Wiesen und Hölzern zu Stelzendorf, Brunn und Frauendorf Ao. 1433. (Arch. Statuum N. 2313.)

Görig und Märt die Behaimb kaufen das Schloß und Gut Hagkenburg (Haggenberg) im V. U. M. B. mit aller Zugehör, Lehenschaft ꝛc. von Herrn Reinprechten von Walsee, darüber der Kaufbrief datirt ist zu Walsee am Vorabend von St. Matthäus Tag Ao. 1479; und Kaiser Maximilian I. ertheilte dem Martin Behaimb im Jahr 1496 verschiedene Lehen, nebst Verbesserung seines adelichen Wappen auch die Freyheit, seine Freysitze und Geschlöß zu Haggenberg und Prinszendorf neu zu erheben, und auf Noth und Wehr zu bevestigen. (k. k. Hofk. Archiv.)

Hanns Behaimb zu Haggenberg, Prinzendorf und Stranegg sitzet auf der Ritterbank im Landtag zu Wien Montag nach Martini 1524.

Bernhard der Behaimb von diesem Geschlecht wurde von der Königin Maria in Ungarn und Böheim Ao. 1526 zu ihren Kammergrafen über die ungarischen Bergstädte ernennt. (Hofkam. Archiv.)

Georg Behaimb erlangte von Kaiser Ferdinand I. vermög Diplom de dato Preßburg 31. Oktober 1563 die Bestätigung seines alten Ritterstandes, und eine abermahlige Wappensvermehrung.

Hanns

Hanns Behaim zu Paastorf schließt noch sub dato 24. Februar 1584 einen Vergleich wegen einiger Grundstücke mit Herrn Ludwig von Schönkirchen Freyherrn, vor dem N. Oe. Landmarschallgericht. (L. M. Regiſtr.)

Weitershin ist von diesem Geschlecht hier Landes nichts mehr vorfindig.

Die Behaim zu Haggenberg führten ein quadrirtes Wappen. Im ersten und vierten silbernen Feld ein gerundeter schwarzer Fürstenhut mit einem mitten und an den Ecken aufgeschnittenen goldnen Stulp oder Uiberschlag; im zweyten und dritten über quer mitten getheilten, oben silbernen, unten schwarzen Feld ein wachsender auffspringender Windhund mit goldenen Halsband und ausgeschlagener rother Zunge, dessen Kopf, Hals und rechte Pratze im obern silbernen Feld schwarz, der übrige Leib aber im untern schwarzen Feld silbern erscheinet. Auf dem Wappenschild sind zwey gekrönte offene Helme; auf dem ersten der schwarze Fürstenhut mit goldenen Stulp, auf diesem Hut stehet eine offene goldene Krone, und über derselben ein Federbusche von beyderseits weissen und mitten gelben Straussenfedern empor; auf dem zweyten Helm der auffspringende am halben obern Leib schwarze, unten silberne Windhund mit goldenen Halsband einwärts gestellt. Die Helmdecke ist zur rechten Seite Gold und schwarz, zur linken Silber und schwarz gemenget.

Berchtold, Grafen und Freyherren.

Die Berchtold, welche zu Ende des XVI. und im XVII. Jahrhundert in Nieder-Oesterreich in zweyen Linien, nämlich Berchtold von Sachsengang und Berchtold von Ungerschiz, nachhinigen Freyherren und Grafen bestanden, und weiter sich in Böhmen und Mähren verbreitet haben, sind ihrer Abkunft nach aus Tyrol hieher gekommen; und

Maximilian Berchtold, Herr zu Sachsengang, Ihro Majestät Rath und Vicedom in Niederösterreich, den 13. März 1603; Johann Baptist Berchtold den 26. Febr. 1606; dann Jakob Berchtold, hernach Freyherr, den 28. Febr. 1628 als Landleute unter die N. Oe. neuen Ritterstandesgeschlechter aufgenommen worden.

Die Linie zu Sachsengang pflanzte

Johann Baptist (insgemein Hanns) Berchtold, welcher 1573 und noch 1587 Kaisers Maximilians und Rudolphs II. Schloßhauptmann zu Eberstorf, und kaiserl. Rath gewesen. Er hatte zur Ehe Susanna Mollin, und mit ihr die Söhne Maximilian und Johann Baptist (Hannß) den jüngern; nebst drey Töchtern: Elisabeth, Susanna Catharina, und Anna Regina. Aus diesen ist Elisabeth

beth, Herrn Michaels Püdler zu Velbem, Ihro Maj. N. Oe. Kammerrath; Susanna Catharina Herrn Veits Spindler von Hofegg N. Oe. Regierungsrath und Salzamtmanns zu Gmunden Ehefrau gewesen. Der ältere Sohn

Maximilian Berchtold, Herr zu Sachsengang ist Anno 1602 schon kaiserl. Rath und Vizedom in Oesterreich unter der Enns gewesen, sonach 1606 Hofkammerrath worden. Seine Gemahlin war Anna Magdalena Giengerin von Grünbihel, des Marcus Gienger Ober Berg= und Waldmeisters in Nieder Oesterreich Tochter.

Hannß, oder Johann Baptist Berchtold zu Sachsengang war Anno 1618 Ihro Majestät Rath, Burgvogt und Pfandinhaber der Burg und Herrschaft Ennß; verbittet in dieser Eigenschaft die ihm auferlegte Übernahme und Bezahlung der Pragerischen Schuldpost aus der Erträgniß der Herrschaft und Burgvogtey Ennß, durch Vorstellung de dato 17. præsto. 21. August 1618 an die N. Oe. Kammer. (Hofkammer Archiv.) Gedachter Hanns Berchtold, gleichfalls Hauptmann des kaiserl. Schlosses zu Eberstorf, wie es sein Vater gewesen, erschien auf dem N. Oe. Landtag den 16. März Ao. 1615, wie auch untern 27. April 1623 als Ritterstandes Ausschuß bey einer ständischen Berathschlagung. Aus seiner Ehe mit Maria Elisabeth Giengerin, des Marcus Gienger von Grünbihel Tochter, deren Schwester, seines Bruders Maximilian Gattin war, entsprossen nach Zeugniß vorhandener Lehenbriefen die Söhne Ferdinand Ernst, Johann Maximilian, Wolf Adam, Sigismund Gottfried, und Johann Melchior; wie auch die Tochter Eva Regina, welche an Carl Perger Edeln von Pergen N. Oe. Regierungskanzler vermählt gewesen. Der Sohn Johann Maximilian Berchtold zu Sachsengang wird, da er vorhero 1615 N. Oe. Landrechts Beysitzer war, den 23. Juny 1618 als N. Oe. Regierungsrath im Gremio installirt.

Johann Maximilian, Wolf Adam, und Hanns Jakob von Berchtold sind den 28. May Ao. 1629 bey der österreichischen Erbhuldigung Kaisers Ferdinand III. erschienen. Wolf Adam von Berchtold besitzt laut Einlage Anno 1635 die freye Aumühle am Kamp, welche er vermög vorfindigen Bestandkontrakts ddo. 24. Februar 1638 dem Paul Haßlacher im Bestand verlassen hat. (Alte N. Oe. Landrechts Registratur.)

Ferdinand Ernst, als Aeltester, Wolf Adam, Sigismund, Gottfried und Johann Melchior die Berchtold von Sachsengang werden sub dato 21. April 1637 von dem Hochstift Passau mit den Zehenden zu Sachsengang, Mülleiten und Oberhausen belehnet.

Sigis-

Sigismund Gottfried Freyherr Berchtold von Sachsengang und seine Gemahlin Maria Anna von Kollmann hatten zwo Töchter, von welchen Maria Sidonia an Johann Sigismund von Schmidtauer auf Oberwalsee, und Maria Regina mit Georg Rudolph von Schütter verehelichet war.

Johann Melchior Berchtold von Sachsengang hat zur Ehe gehabt Frau Johanna gebohrne Haidin von Dorf, Herrn Mathias Haiden von Dorf aus O. Oe. und Sara Amannin von Amannsegg Tochter; ihrer wird gedacht in erstgenannt ihrer Mutter Testament ddo. 13. November 1652. Dieser Johann Melchior scheint der letzte Mann dieser Linie zu Sachsengang gewesen zu seyn. Seine Erben haben den 28. Februar 1663 ihre passauischen Getreidzehenden zu Sachsengang ꝛc. mit Lehenherrlichen Consens an Herrn Jakob von Thavonath, Regierungs Kanzlern, verkauft. (Hofkammer Archiv.)

Die Gräfliche Linie der Berchtold zu Ungerschiz.

Jakob von Berchtold Freyherr, Juris Doctor aus Tyrol, Mathiä Sohn, Freyherr zu Ungerschiz, Herr zu Frätting, Pulliz, Radim, auch Herr zu Pottendorf in N. Oe., ist in dem N. Oe. Regierungsrath, als Rath und Regent des Regiments der N. Oe. Lande gekommen und installirt worden den 27. März 1618, hernach 1623 N. Oe. Hofkammerrath, den 31. August 1627 kaiserlicher Hofkammer Direktor, ist als Landmann in N. Oe. den 28. Februar 1628 unter die neuen Geschlechter Ritterstandes angenommen und den 20. März 1729 introduzirt, alsdann laut Diplom ddo. 25. April et intimato 4. May 1633 von Kaiser Ferdinand II. als Freyherr in Herrenstand erhoben, auch darauf den 30. April 1635 bey den N. Oe. Ständen in das Herren Standes Gremium aufgenommen worden. Laut Einlage beym Gültbuch besaß er Anno 1632 die Herrschaft Pottendorf in N. Oe. im V. U. W. W., worüber er auch in seinem Testament Anno 1641 disponirt, und solche seinem zweytgebohrnen Sohn Mathias Ernst verschaffet hat. Er ist gestorben in Wien den 28. May 1641, und in der Domkirche bey St. Stephan allda begraben. Er ward der Stammvater aller jetzt lebenden Grafen und Freyherrn von Berchtold, hatte drey Gemahlinnen: wovon die erste Dorothea Catharina verwittibte Süssin, die zweyte Maria Magdalena Susanna von Hegenmüller, Johann Ruprechts von Hegenmüller auf Dubenweiler Tochter, die dritte Gemahlin war Regina Rützin von Grub.

Aus der zweyten Ehe sind ihm gebohren:

I. Franz Benedict Freyherr, hernach Graf von Berchtold, der nach des Vaters Tod die Herrschaften Ungerschiz und Fratting in Mähren geerbet hat, und

 sammt

sammt seinen Brüdern Mathias Ernst, und Jakob Philipp, von Kaiser Leopold I. laut Diplom ddo. Wien den 29. July 1673 in den Reichsgrafen Stand erhoben worden. Er war erstlich mit Eva Elisabetha Schieferin, Freyin, und sodann mit Maria Elisabetha Gräfin von Sprinzenstein verehelichet gewesen.

II. Mathias Ernst Graf von Berchtold, Herr zu Pottendorf und Pulliz rc. Anno 1660 zuerst vermählt mit Anna Ludomilla Schwihowsky Freyin von Schwihow. Die zweyte Gemahlin war Susanna Polyxena Gräfin zu Mannsfeld, Philipp des V. Grafens zu Mannsfeld Tochter, vermählt im May Ao. 1662. Sie hat nach seinem Tod sich wieder mit Leopold Julius Freyherrn von Hodiz vermählt, und ist 1693 gestorben.

Aus erster Ehe ist entsprossen: a) Maria Elisabetha, gebohren den 20. November 1660, Gemahl Rudolph Christoph Graf von Witten, Herr zu Chudowin rc. k. Kämmerer und Kreishauptmann des Ollmützer Kreises in Mähren.

Aus der zweyten Ehe: b) Maria Anna, geb. zu Wien den 10. April 1663, unter dem Nahmen Maria Mechtildis Klosterfrau Benediktiner Ordens zu Göß in Steyermark, ist Anno 1706 daselbst Abtissin worden, und den 30. März 1737 gestorben. c) Franz Carl Graf Berchtold, Freyherr zu Ungerschiz, Pulliz rc. geb. 24. May 1664, von welchem die weitere Descendenz A. d) Franz Ferdinand Philipp, gebohren den 18. Juny 1667, † ohne Nachkommen; Gemahlin Maria Franziska Gräfin Wrttby. e) Maria Agnes, Gemahl N. Freyherr von Poppen in Schlesien.

III. Jakob Philipp Graf von Berchtold, Herr zu Radim; Gemahlin Catharina Dorothea Freyin von Rzitschan. Von dessen Nachkommen sub B.

IV. Anna Theresia Freyin von Berchtold, vermählt mit Job Hartmann Freyherrn von Welz auf Eberstein.

V. Maria Barbara, ist Klosterfrau zur Himmelspforte in Wien worden.

VI. Maria Catharina, Gemahl Sigismund Ladislaus Graf von Herberstein zu Hirschbach rc.

A. Franz Carl Graf von Berchtold, Freyherr zu Ungerschiz, Pulliz rc. Sohn des obgedachten Mathias Ernst, geb. den 24. May 1664, k. k. Kämmerer und Landrechtsbeysitzer in Mähren, wurde in seinen zweyen Ehen: erstens mit Esther Isabella Regina Gräfin von Praschma aus Schlesien, mit welcher er sich Anno 1686 vermählte, und die 1708 starb; dann zweytens mit Maria Antonia,

tonia Grafens Johann Franz Krakowsky-Kollowrat, und Eleonora Gräfin von Anquissola Tochter, vermählt den 31. März 1710, ein Vater nachstehender Kinder, und starb den 19. September 1720. Von ihm sind entsprossen:

1) Franz Anton. 2) Ferdinand Leopold. 3) Adam Ignaz. 4) Franz Joseph. 5) Carl Norbert, welcher als k. k. Oberster des Palfyschen Kürassierregiments verstorben. 6) Maria Eleonora. 7) Maria Anna, und 8) Maria Antonia, welche der regierenden Kaiserin Königin Majestät Maria Theresia erstes Kammerfräulein, auch St. Kr. Ordensdame gewesen, und Ao. 1793 unvermählt gestorben ist. Von den Söhnen hatten Franz Anton und Adam Ignaz fernere männliche Descendenz; und zwar

Franz Anton Graf von Berchtold, Freyherr zu Ungerschiz, gebohren den 10. März 1691; war eben, wie sein Vater, Landrechtsbeysitzer in Mähren; hatte sich 1736 mit Maria Elisabeth Gräfin von Sinzendorf, Karl Michael Tobias Grafens von Sinzendorf, und Maria Aloysia Gräfin von Verdenberg und Namiest Tochter verehelichet, und starb 1746. Von seinen mit ihr erzeugten Kindern überlebte ihn einzig der Sohn Prosper Anton Graf von Berchtold, welcher theils in Böhmen wohnte, alldort den goldhältigen Bergbau zu Guttwasser betrieb, mit Theresia Freyin Peterswalsky von Peterswalde, vorher schon verwittibten von Ditislaw, verehelichet ohne Kindern verstorben ist.

Adam Ignaz Graf von Berchtold, Freyherr zu Ungerschiz rc., gebohren den 27. März 1701, k. k. Kämmerer, wirklicher geheimer Rath und oberster Landeskämmerer im Markgrafthum Mähren, hatte zur Gemahlin in erster Ehe Maria Anna Gräfin von Aichbichl, Christian Joseph Ignaz Grafens von Aichbichl, und Maria Theresia Polixena Freyin von Andlau Tochter, gebohren den 18. Juny 1706, vermählt den 17. Oktober 1723; eine Mutter von sieben Kindern. Sie erlebten mitsammen die seltene Freude, daß sie im Oktober 1773 das Jubelfest ihres fünfzigjährigen Ehestandes feyerten. Sie starb 1774, und er vermählte sich hierauf in seinem hohen Alter den 10. Februar 1776 wieder mit Maria Catharina Gräfin von Trautmannstorf, Adolphs Leopold Grafens von Trautmannstorf und Maria Sophia Freyin von Widersperg Tochter, St. Kr. Ordensdame. Er starb 1786. Von seiner ersten Ehe sind:

1) Leopold Anton, geb. den 26. Oktober 1731, k. k. Kämmerer und Appellationsrath zu Prag, vorhin Kreishauptmann im Bechiner Kreis in Böhmen, des königl. ungarischen St. Stephansordens Ritter, †. Er hatte zur Gemahlin N. Gräfin des Fours. 2) Joseph Johann, gebohren den 5. Juny 1735, k. k. Obristlieutenant des vorhinig Andlauischen Infanterieregiments. 3) Maria Antonia, geb. 1736, St. Kr. Ordensdame; Gemahl Marinus Joseph Freyherr von Andlau, k. k.

wirkl.

wirkl. geh. Rath, Kämmerer, Generalfeldzeugmeister und kommandirender General in Steyermark, †. 4) Maria Anna, geb. 1737, starb ledig 1760. 5) Maria Carolina, geb. den 17. August 1738, vermählt mit Anton Georg Freyherrn von Grechtler; sie starb den 1. April 1788. 6) Maria Wilhelmina, geb. den 30. Juny 1739, St. Kr. Ordensdame; Gemahl Joseph Graf von Schafgotsch, k. k. Kämmerer. 7) Franz Joseph, geb. den 30. September 1740, gestorben 1755.

B. Jakob Philipp Graf von Berchtold, Herr zu Radim, der schon gemeldte jüngste Sohn Jakobs. Mit seiner Gemahlin Catharina Dorothea Freyin von Rzitschan erzeugte er die Söhne Anton und Wenzel; dieser letztere war Priester Cleric. Regul. Theatiner Ordens.

Anton Graf von Berchtold aber, k. k. Oberstwachtmeister, lebte in Ungarn verehelichet mit Sophia von Eyersperg, und erzeugte mit ihr die Söhne Anton, Franz und Joseph.

Der Sohn Anton starb gleichfalls in k. k. Kriegsdiensten als Rittmeister.

Franz Graf von Berchtold ist Bischof zu Neusohl in Nieder-Ungarn, vorher aber durch mehrere Jahre Domherr zu Gran gewesen, und im Jahr 1793 gestorben.

Joseph Graf von Berchtold, vormahls in k. k. Kriegsdiensten, hat sich Ao. 1750 mit Elisabeth Freyin von Paluska in Ungarn verheurathet.

Das erste ritterliche Wappen dieses Geschlechts ist in einem blauen Schild ein aufsteigender goldener Löw, welcher mit blanken Schwert in der rechten Pranke einen Hieb führt, an der linken Pranke aber einen runden in der Mitte erhabenen und gespitzten weissen Schild hält. Oben auf dem gekrönten offenen Helm steht der eben jetzt beschriebene Löw. Die Helmdecke ist Gold und blau. Das vermehrte freyherrliche Wappen, wie es in hierländiger Matrikel vorfindig ist, hat vier Felder. Im ersten und vierten goldenen Feld ist ein gekrönter schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Pfoten; im zweyten und dritten Feld zeigt sich eine bis an den obern Rand des Feldes reichende pyramidenförmige schwarze Spitze, woran ein aufsteigender gekrönter goldener Löw einwärts gestellt ist, welcher in der rechten Pranke ein blosses Schwert, mit der linken Pranke aber einen runden in der Mitte gespitzten silbernen oder weissen Schild vor sich hält; der übrige Raum des Feldes neben der Spitze ist an beyden Seiten dreymal roth und dazwischen zweymal weiß, einwärts schräg streifweise tingirt. Oben sind drey gekrönte offene Helme; auf dem ersten steht der gekrönte schwarze Adler mit ausgebreiteten Flügeln; auf dem mittlern der vorbeschriebene gekrönte goldene Löw mit Schwert und Schild;

auf

auf dem dritten Helm zur linken ein doppelter oder geschlossener Flug, welcher links schräg roth und Silber oder weiß tingirt ist. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links Silber und roth.

Von Berchtoldstorf, Herren.

Kämmerer in Niederösterreich.

Unter die ältesten und vornehmsten abgestorbenen Geschlechter unsers Oesterreichischen Landesadels gehören unstrittig die ehemaligen Freyen und Herren **von Berchtoldsdorf**, (oder **Perchtoldisdorf**, nach alter Schreibart zu reden,) welche schon zu Zeiten der Markgrafen und ersteren Herzoge in Oesterreich gelebet, und das Kämmereramt erblich begleitet haben, von denen noch ihr ehemaliger Sitz der Marktflecken Bertholdsdorf (von dem gemeinen Mann aus Unwissenheit noch heut zu Tage insgemein Peterstorf irrig genannt) zwey Stunden von Wien Südwärts gelegen vorhanden ist, und ihr Andenken erhält.

Sie sollen, wie in einer der ältesten Oesterreichischen Chroniken, welche Weyland **Jakob** Probsten zu Klosterneuburg zum Author hat, und im Jahr 1491 zu Basel gedruckt ist, vorkömmt, wie die Geschlechter **Chünring**, **Sunnberg**, **Lichtenstein**, **Pottendorf**, und mehr andere, Abkömmlinge von **Azzo von Gobatspurg** einem um das Jahr Christi 1083 zur Zeit der ehemaligen Markgrafen berühmten Feldherrn in Oesterreich gewesen seyn, welchen Ursprung ihnen auch **Ladislaus von Suntheim** und **Veit Arenpeck** in ihren Chroniken geben.

Cuspinianus in sua Austria pag. 9, auch Lazius in der Wienerischen Chronica L. 3. Cap. 2. schreibt: daß Bertholdus nobilis vir den Markt Bertholdisdorf zuerst erbauet, diesem Ort seinen Nahmen beygelegt, und das Geschlecht der Herren **von Bertholdsdorf** gepflanzet habe. Hingegen schreibt eben Wolfg. Lazius in seinem Mscr. Beschreibung alter Geschlechter in Unterösterreich: daß die Stammenväter der Herren **von Bertholdstorf Wolfgerus** und **Rapoto von Medling** genannt gewesen, welche in H. Kreuzischen Urkunden 1152 gelesen werden, sie auch **von Weitingau** genannt worden seyen, und die Güter Bertholdsdorf, Maur die Herrschaft, vor Alters Gereutt genannt, nebst den jetzt öden Schlössern Cammerstein und Cadlsperg (heut zu Tage Kalksburg) und Weitengau (Weidlingau), die Lazius eine Grafschaft jener Zeiten nennet, besessen haben. Wenn also die von Lazius angegebenen **Wolfgerus** und **Rapoto**, welche 1152 lebten, als Stammväter angenommen werden, so folget nach ihnen

Hen-

Henricus de Berchtoldtstorf, der als Zeuge erscheinet in dem vom Herzog Leopold VII. zu Oesterreich Ao. 1189 dem Kloster Kremsmünster ertheilten Confirmationsbrief ihrer von dem Grafen von Rebegau als ein Geschenk überkommenen Güter. Vid. Rettenpacher Annales Cremisan.

Laut eines alten Traditionsbuchs des Chorherrenstifts zu Neuenburg oder Klosterneuburg hat um das Jahr 1195 zu selber Kirchen dieser Heinrich von Berchtoltzdorf mit seiner Gemahlin Mathild das Gut Willehalmisdorf (Wilhelmsdorf zwischen Staaz und Poysdorf) geschenkt; als Zeuge dabey wird sein Bruder Adelber von Berchtoltzdorf angeführt. Und in dem nämlichen Traditionsbuche, wie auch in dem ältesten Klosterneuburgischen Necrologio wird an dem 16. August einer Gerdraut von Pertholdisdorf gedenkt, quæ Domina anno 1185 longa cum deficeret infirmitate coram Abbate S. Crucis et Scotorum disposuit Ecclesiæ duo beneficia in Brunne in manu Præpositi Wernheri deleganda ad aram S. Mariæ.

Otto von Berchtoldstorf, der ältere, Kämmerer von Oesterreich, ist in zweyen von Herzog Leopold VII. zu Oesterreich dem Kloster St. Florian ertheilten Freyheitsbriefen Ao. 1204 und 1208, wie auch in des gedachten Herzogs Leopolds VII. zu Oesterreich und Steyer Stiftbrief des Klosters Lilienfeld de dato Idus Aprilis Ao. 1209 als Zeuge angeführet.

Eben dieser Herr Otto von Berchtoldstorf erbaute und stiftete die noch vorhandene uralte Kirche U. L. Frauen zu Berchtoldstorf (vulgo Peterstorf), welche hierauf Udalrich II. Bischof zu Passau beyläufig um das Jahr 1216 zu einer Pfarrkirche erhoben hat. Vid. Wiguleji Hund Metropolis Salisburg. Vermög Polhaimischen Stammenbuchs hatte er Herr Otto Frau Elisabeth von Polhaim zur Gemahlin circa Annum 1213.

Hermannus de Perchtoldesdorf & Rudwinus & Dietherus fratres & uxores & pueri eorum werden angeführet Ao. 1217 in der Disposition, welche Herr Hadmar II. von Chünring, als er im Begriff stund in das heilige Land mit dem Kreuzzug abzugehen, über die Vertheilung seiner Güter, falls er mit Tod abging, unter den Seinigen machte; wie in den Libris Fundat. & Tradit. des Klosters Zwetl Nro. 2. Lit. g. Fol. 266 mit mehreren zu lesen ist.

Otto von Perchtoldstorf wird in einer Urkunde Herzogs Heinrichs, von Mödling zu genannt, über die Schenkung und Uebergabe des Dorfes Kögelbrunn an die Kirche und an das Stift St. Marien zu Niunburch (Klosterneuburg) Ao. 1224, und abermal in dem Schenkungsbrief eben dieses Herzogs Heinrichs von Mödling über das dem Kloster zu H. Kreuz verschaffte Gut Sulz de dato XIII. Kal. Septemb. 1232 als Zeuge gelesen. Bern. Pez Cod. Diplom. Anect. T. VI. Parte II. Fol. 75 & 83.

Von

Von ihm kommt auch in P. Philiberti Huber Austria ex Archivo Mellic. illustrata Libro I. Fol. 19 folgende Stelle vor:

Nobilis vir Otto de Perchtoldstorf de Consensu hæredum suorum dedit & tradidit libere Ecclesiæ nostræ (id est Mellicensi) prædium suum in Perchtoldstorf &c. II. Kalend. Septembris Anno Dom. 1232. Archivum Mellic. T. I. n. 309.

Uibrigens muß man bemerken, daß mit dem Nahmen **Otto** sich in der **Bertholdsdorfischen** Geschlechtsreihe drey auf einander gefolgt, welche man so genau nicht bey einigen Urkunden zu entscheiden weiß.

Otto & Henricus de Berchtoldstorf sind als Zeugen unterfertiget Ao. 1248 in dem Schenkungsbrief Grafens **Liuthold von Hardeck** über das Dorf Höflein an der Donau bey Greifenstein an die Kirche und das Stift U. L. Frauen zu Klosterneuburg. Vid. Bern. Pez Thes. Anect. T. VI. Cod. Diplom. Parte II. Fol. 98 & sequ. Idem Otto de Bertholdstorf wird als Zeuge gefunden in einem Schenkungsbrief der römischen Königin **Margaretha**, Herzogs **Friedrichs** II., des letzten Babenbergischen Stammes, Schwester, über einige dem Hause des teutschen Ordens zu Wien zugeeignete Güter in Erdpurch, datirt in Haimburg VIII. Idus Septembris Ao. 1249. Duellii Hist. ordinis Equit. Teuton. Parte III. Cap. 2. Fol. 54. Ferner in einem von K. **Ottokar** Ao. 1253 dem Hochstift Passau, dann in einem andern dem Kloster Mölk ertheilten Freyheitsbrief de dato IV. Idus Decembris Ao. 1256. Phil. Huber Austria Fol. 26.

In der oben schon gedachten Handschrift von **Lazius** kommt ein Brief vor aus dem Jahr 1232, wo Herzog **Friedrich** einem **Siegfried** Kämmerer **von Berchtoldsdorf** seine Besitzungen bestättiget: (Pro utilitate & promotione viri nobilis Sigefridi de Berchtolsdorf, Secretarii nostri & Camerarii, quidquid a Nobis in feudo vel donationis titulo vel aliunde perceperit libere & absolute sibi damus — — quasi proprias res ut Baro Jure perpetuo possidendum exceptis illis duntaxat feudis, quas ipsi præcessores sui ex parte officii Cameratus Austriæ perceperint.) Dieser **Siegfried**, wenn die Urkunde ihre Richtigkeit hat, und dem Lazius weiter noch zu glauben ist, erzeugte drey Söhne: **Otten von Bertholdsdorf, Hugo von Rodaun** und **Gerloch von Azgersdorf**, deren letzterer Ao. 1278 soll zu Wien in der Minoritenkirche begraben worden seyn.

Otto Camerarius de Berchtoldstorf (vermuthlich ein jüngerer dieses Nahmens) ist als Zeuge in dem vom Kaiser **Ottokar** dem Frauenkloster zu Erla ertheilten Freyheitsbrief de dato Pridie Kal. Decembris Anno 1262 zu lesen. Bern. Pez Cod. Diplom. Parte II. Fol. 108.

Otto von Berchtoldstorf Kämmerer in Oesterreich giebt einen Revers von sich an den Abt und das Kloster zu Mölk über einige Lehen in der Pfarre Mödling de dato Viennæ XI. Kal. Maji Ao. 1276. Phil. Huber L. I. Fol. 27. Er wird auch als Zeug unterzeichnet gefunden in dem Privilegio Kaisers Rudolphs I. für die Stadt Klosterneuburg de dato VIII. Kal. Decembris in castris ante Viennam Ao. 1276. Bern. Pez Cod. Diplom. Parte II. Fol. 132. Item erscheinet er als Zeug in dem von Kaiser Rudolph I. dem Bisthum Passau ertheilten Privilegio de dato VIII. Kalend. Septembris Ao. 1277. Vid. Hund Metrop. P. I. Fol. 262.

Aus einem Brief vom König Ottokar ddo. Prespurch Ao. Dni. 1271 XVI. Kal. Maji erhellet, daß ihm dieser den Eigenthum aller seiner Besitzungen, Güter und Freyheiten bestätiget unter dem einzigen Ausnahme jener, so mit dem Oesterreichischen Kämmereramt von denen Herzogen zu Lehen herrühren. Bis in das Jahr 1276, wo in einem Briefe ddo. Viennæ XI. Kal. Maji er noch schreibt: Nos Otto de Berchtoldstorf Camerarius inclyti Regis Boemiæ per Austriam &c. (S. Huber Austr. illustr. Lib. I. Cap. 5. pag. 27) war dieser in jenen verwirrten Zeiten der Ottokarischen Parthey beständig zugethan. Da in eben diesem Jahre Kaiser Rudolph bekanntermassen die durch den Tod des vorgenannten Herzogs Friedrichs des Streitbaren erledigte Herzogthümer und Reichslehen zum Gehorsam aufgefordert, säumte der Oesterreichische Kämmerer nicht, die schuldige Treue dem Reichsoberhaupt zu schwören, dagegen ihm Rudolph in einem Briefe dd. In castris ante Viennam III. Non. Novembris 1276 die Gnade ertheilte: Quod in feudis quæ a Nobis & Sacro Imperio tenere dinoscitur Dilectus fidelis noster Otto de Bertholdstorf Camerarius Austriæ, alios instituere feudatarios pro suæ beneplacito voluntatis possit. Sehr viele kaiserliche Urkunden aus den Jahren 1276, 1277 und 1281 versichern, daß er in den wichtigsten Angelegenheiten theils zu Rath gezogen, und theils zum Zeugen genommen worden. S. Pez Cod. Diplom. Epistol. Parte II. Num. 220. 222. 228. Martini Gerbert S. R. I. Princip. & Abbatis S. Blasii Codex Epistolaris Rudolphi Imp. Lambacher Oesterreichisches Interregnum. Lunig Spicileg. Ecclesiast. Parte II. p. 786. Czerwenka Annales Pietatis Austriacæ Lib. I. &c.

Endlich ergab sich die Gelegenheit, wo König Ottokar Ao. 1278 bey der Stadt Laa in Oesterreich auf das neue eingefallen, und sich zu ihm viele aus den Oesterreichischen mächtigsten Dynasten geschlagen hatten, daß Otto von Bertholdstorf nicht nur dem Kaiser getreu verblieben, sondern auch die ausnehmendsten Proben seiner Tapferkeit abgestattet, nachdem er mit dem Oesterreichischen Marschall Stephan von Meissau und dem Truchseß Berthold von Emmersdorf so lang die Böhmen und Mährer aufgehalten, bis sich die Kaiserlichen verstärken konnten. S. Gerard von Roo Oester. Historie Lib. I. p. 28. Lazius in Comment. Genealog. Austr. Lib. I.

Den

Den 26. August kam es bey Stillfried zu dem hitzigen Treffen, wo zuletzt Ottokar in der Flucht vom Pferd gestürzt, und nach vielen empfangenen Wunden das Leben lassen mußte. Ein Dichter aus selben Zeiten Ottokar von Hornek (bey Pez To. III. Scriptor. Rerum Aust. col. 155) besingt die schöne That des großmüthigen und tapferen Bertholdsdorfer mit diesen Reimen:

Ottokar der ellenthaft
Mit nichte waz pedakcht
Dobunt lag er nakcht
An der selbing Zeit
Chom geriten aus dem Streit
Der von Perichtoltstorff
Vber ihn do worff
Ain Schapprawn
Den nam er seinen Garezawn
Er pegund in mit Wazzer laben
Ob ym sach man da haben
Michel Volkch daz darezu zoch
Manichen hueb er gar hoch
Damit het der Streit ein End
Dem Druchseczen in der Hend
Der Kunig Ottakcher starib
Der ye nach hohem Preiz warib.

Sogleich in dem nämlichen Jahr 1278 ertheilte Kaiser Rudolph zur Belohnung dem edlen und des heil. röm. Reiches hohen Freyen Ott von Berichtoldstorf Chamrer in Oesterreich und seinen Sünen Ulrich und Katold von Ekhersawe alle die Lehen und Güter, di si bey ihren Handen haben, alß eigene Güter zu inne haben und zu niessen, ausgenommen nur allein das Chamereramt, das von dem Fürstenthumb Oesterreich Lehen. Gegeben zu Wienn IX. Kal. Novembris Indictione VI. Unsers Riches Anno Quinto.

Er Herr Otto von Berchtoldstorf stehe auch dem gedachten Kaiser Rudolph I. bey in der Schlacht wider König Ottokarn, dessen Lazius in Genealogia Austriaca und Gerardus de Rhoo gedenken mit den Worten: daß er Otto von Berchtoldstorf, nebst von Emmerberg geschickt worden seyn, den König Ottokar beym Leben zu erhalten, den sie aber bereits todt gefunden haben. Er ward vom Kaiser Rudolph bey seiner Abreise aus Oesterreich seinem Sohn dem Herzog Albrecht I. zu Oesterreich als einer der vornehmsten Räthe zugegeben Ao. 1280. Er wird ebenfalls als Zeuge angeführt in dem grossen Freyheitsbrief, welchen Albert I. von Habspurg Herzog zu Oesterreich sub dato in Vigilia S. Jacobi Ao. 1281 der Stadt Wien ertheilet hat,

wo man ihn mit den Worten findet: Otto von Berchtoldzdorf der Kämmerer. Vide Lambacher Interregnum Austriacum. Deßgleichen kömmt er vor als Zeuge Ao. 1283 in dem Vergleich zwischen Kaisers Rudolphs von Habspurg Söhnen Albert und Rudolph. Ao. 1280 schenkte er dem Kloster Zwettl einen Weingarten bey Krems. Ferner übergab er dem Abt Ebro und der Sammung des Klosters zu Zwettl Ao. 1284 das Eigenthum über 9 Pfund Pfenning Gülten zu Wigleinsdorf, die er demselben verkauft hatte. Annales Zwettl. Tomo I. Fol. 426 & 446. Desgleichen kommt von ihm in P. Hanthaler Fast. Compilil. Tom. I. Dec. IX. Fol. 1201 folgende Stelle vor:

Nobilis Dominus Otto de Perchtoldsdorf contulit Monasterio (nempe in Lilienfeld) in Weinprechtesdorf Mansum unum, Anno 1286. Im nämlichen Jahr 1286 in die Commemorat. S. Pauli Ap. sagt eine Urkunde in dem erzbischöflich Wienerischen Archiv: Otto de Perchtolstorf Camerarius Austriæ &c., quod omnia ligna contra fluvium qui vulgariter dicitur Reichenlisniche Sita Chalhoco de Hintperch Avunculo meo dilecto dedi: Testibus subnotatis: Reimpertus ab Eberstorf, Hermannus de Wolfgerstorf, Heinrich Canis de Pottendorf, Otto de Hackenberch, & Henricus frater suus. Dieses Jahr 1286 war zugleich das letzte seines ruhmvollen Lebens, wie es Offmey von Pottendorf seine Wittwe und des Rudolphs von Pottendorf Tochter aus folgendem Briefe vernehmen läßt, bey Pez Cod. Diplom. Epist. Parte II. Num. 240: Ego Offmia (i. e. Euphemia) relicta Dni. Ottonis quondam de Perchtoldsdorf possessiones — — prædicti mariti mei — — quas post mortem meam in extremis legavit monasterio S. Crucis ex nunc pro tunc resigno in manus Abbatis dicti Monasterii scilicet Dni. Sighardi & Conventus — — Sciendum insuper quod eædem possessiones fuerunt Dni. Irenfridi de Hymberch qui eas matri mee dilecte tradidit — — In cujus rei memoriam præsentem litteram Sigillis Dni. Ottonis de Liechtenstayn Camerarii Styrie & Dni. Chunradi de Pottendorf fratris mei duxi roborandam. Actum Ao. Dni. 1286.

Thomas Haselbach und Lazius geben vor: Er Otto gerieth hernach bey Herzog Albrecht I. von Habspurg, wider welchen er sich nebst andern empörte, in Ungnade. Dieser ließ sein Schloß, genannt Kammerstein, bey Perchtoldstorf, daraus er sich dem Fürsten widersetzet hätte, mit List einnehmen, und eben damals in Brand stecken, als er zu Wien beym Herzog in der Burg war, welcher ihm dann das Feuer vom Fenster aus gezeigt haben soll; und so zog damahls der Herzog Albrecht den Ort Perchtoldstorf an sich Ao. 1290. Also erzählet es Thomas Haselbach in Chron. Aust. inter Hieron. Pez Script. Rerum Austr. T. II. Fol. 757. Wovon weiters Lazius in sua Vienna schreibet: Die von Perchtoldstorf seyen wegen Untreue aus dem Lande gejaget worden, und hätten exuliret; daher sie nachmals, da sie wieder in das Land gekommen, sich von Eckhartsau genennet hätten; welches eine und andere aber gewiß irrig ist, und mit dem zuvor angeführten Lehenbrief Kaisers Rudolphs I. de dato 1278, worin Herrn Ottens von Berchtoldstorf Söhne von Eckhartsau

genen-

genennet werden, nicht übereinstimmet, und noch mehr das Jahr seines Todes 1286, da laut obiger Urkunde seine letztere Ehefrau sich schon Wittwe nennet, von selbsten widerleget.

Otto von Berthodlstorf soll drey Gemahlinen gehabt haben; die erste aus dem Geschlecht von Tannberg: wie Hund in seinem Bayerischen Stammenbuch bey dem Geschlecht Tannberg anführt. Die zweyte Margareth, des Herrn Otten von Schleinz Tochter, die ihm das Gut Ainzinspach verlassen, so er Ao. 1281 an Herrn Ulrichen von Capell, des Pilgreims von Capells Sohn, verkauft hat. Die dritte Offmey oder Euphemia von Pottendorf; mit dieser muß er wenigstens schon Ao. 1278 verehelichet gewesen seyn, wo er mit ihren Brüdern Heinrich, Conrad und Siboto von Pottendorf, und mit seinem Schwager Otten von Liechtenstein jenen Schuldbrief ausgestellt, der bey Lynck To. I. Annal. Zwettlen. pag. 426, und bey Ludwig To. IV. Reliq. Manuscript. pag. 45 gelesen wird. (Als eine besondere Gutthäterin des Minoritenklosters zu Wien rühmt diese Offumy das Necrologium ad XII. Kal. Aprilis bey Pez T. II. Scriptor. Rer. Austr. Col. 479. Anniversarium Dnæ. Offimiæ de Perchtoldstorff fratres tenentur celebrare, quia habuerunt ab ea 60 marcas puri argenti & 130 libras denariorum Wiennens — Quæ etiam quamdiu vixit, extitit generalis mater & hospita omnium fratrum.

Wicherus alliis Wichardus von Berchtoldstorf (vielleicht des oftgemeldten Herrn Otto des jüngern von Berchtoldstorf Bruder oder Onkel) war Domherr, und in den Jahren 1270 und 1276 Domprobst des Hochstifts Passau. Wigulai Hund Metrop. Parte I. Fol. 221.

Herr Heinrich von Berchtoldstorf, vermuthlich des Otto Sohn aus der letzten Ehe, kommt noch vor Ao. 1306 in Urkunden Herzogs Rudolphs III. von Oesterreich, nachhin Königs in Böhaim; desgleichen daß er Herr Heinrich von Berchtoldstorf eben Ao. 1306 von dem Pfarrherrn zu Pottendorf zwey Höfe zu Loizendorf und Wilhelems eigenthumlich an sich gelöset habe. Vid. Com. a Wurmbrand Collectanea Geneal. Fol. 159.

Frau Gertraud, Herrn Heinrich von Perchtoldstorf sel. Wittwe in Perchtoldstorf, eine von Puechberg, welche vorhin in der hochgebohrnen Fürstin Fraun Blanka selign, Herzogs Rudolphs III. zu Oesterreich Gemahels, Hof Fraunzimmer gewesen, verschafft ihren Brüdern Wulfing, Alber und Rapott denen von Puechberg, oder da sie nicht mehr seyn sulln, nach ihren Fraun Gertraudt Tod, derselb ihrer Brüder Kindern wie die all von Herrn Chunradn sel. von Puechberg ihrem Vatter rechtens abkummen, jedem 100 Pfund guet Wiener Münz, und all ihr Seiden Kleid, und was Sie von Silber hätt. Am Montag nach St. Jörigen Ao. 1317. Enenkl Collect. Gen. Mscr. Tom. II. N. P. 494. Vermuthlich liegt diese Frau

Ger-

Gertraud zu Zwettl begraben, nachdem sie sich dort schon im Jahr 1309 ihre Ruhstadt gewählt hatte, und zu selben Kloster einen Weingarten zu Bertholdstorf in Habsbach gelegen verschafft. Vid. Ludwig Reliqu. Manuscript Tom. IV. in Diplomatar. Zwettlen. pag. 121. Lynck Annal. Zwettlen. To. I. pag. 601.

Aus diesem also erhellet weiters, daß das obengemelte Angeben des Lazius, als hätten Herrn Ottens von Berchtoldstorf Nachkommen exuliren, auch sogar den Nahmen ablegen müssen, und erst nachdem sie wieder ins Land gekommen sind, sich Herren von Eckhartsau genennet, nicht Grund halte, indem lang zuvor, da noch einige von denen von Berchtoldstorf lebten, auch die von Eckhartsau schon bestanden. Übrigens hievon bey dem Artickel Eckhartsau das Mehrere.

Das Wappen der Herren von Berchtoldstorf, wie es auf dem Siegel des Otto von Berchtoldstorf an einer Urkunde vom Jahr 1232 zu sehen bey Philiberto Huber in Austria ex Archivo Mellic. illustrata, Tab. III. inter Sigilla Num. 8, bestand in einem unten zugespitzten, und in der Mitte längs herab getheilten Schilde; am vordern rechten Feld mit dreyen wellenweise geschobenen Balken über quer belegt. Das linke ist ein leeres oder lediges Feld. Die Farben davon aber weiß man aus keinem andern Denkmal oder Beschreibung verläßlich anzugeben.

In dem Siegel des letztern in der Geschichte berühmten Otten von Bertholdstorf an einem Briefe aus dem Jahr 1283 auf dem ritterlichen Maltheserarchiv zu Prag erscheinet ein mit Lorbern gekrönter und bebarteter Kopf, um welchen diese Schrift † OTTON. DE BERTOLDESDORF: CHAMERARII, fast so, wie der Kopf auf dem Siegel des Chalhoch von Eberstorf des Kämmerers von Oesterreich 1273 bey Duelio in Historia ordin. Teuton. pag. 123. Num. 10.

Berdacher von Pergenstein.

Siehe Perdacher.

Berk=

Berkhem oder von Berka, Grafen.

Franz Anton von Berkhem Freyherr, nachhin Reichsgraf von Berka zu Danba und Leippa, kaiserl. geh. Rath, Kämmerer, Feldmarschall = Lieutenant, ist den 14. April Ao. 1687 dem N. Oe. Herrenstande als ein Landesmitglied einverleibet worden. Er war hernach kaiserl. Bothschafter bey der Republik Venedig, hatte zur Ehe Aloysia Anna Gräfin von Montecuccoli, und ist ohne Deszendenz abgegangen.

Das Wappen ist ein grosses rothes Kreuz in einem goldenen Schild. Oben auf dem gekrönten Helm steht ein goldener Adler auf zween Türkenköpfe tretend. Die Helmdecke ist an beyden Seiten Gold und roth.

Bermudez, Grafen.

Paulus Graf von Bermudez della Torre, der röm. kaiserl. königl. katholischen Majestät Hofrath, und Staatssekretär in königl. Sicilianischen und Mayländischen Staatsgeschäften, Herr der Herrschaften Rothenhauß und Wiselburg im V. O. W. W., wurde den 3. Februar Ao. 1730 in den N. Oe. Herrenstand als Landmann angenommen. Er war von einem Spanischen Geschlecht, von Geburt aber ein Mayländer, wurde sammt seinem Bruder Alphonsus Bermudez im Jahr 1728 vom Kaiser Carl VI. in den Grafenstand erhoben, kaufte laut Auffsandtung ddo. 22. September 1729 von dem Grafen von Auersperg die Herrschaften Rothenhauß und Wiselburg, und empfieng Ao. 1730 sammt seinem Bruder Alphons Grafen von Bermudez die Passauischen, Regenspurgischen und Zinzendorfischen Lehen, die auf Rothenhauß und Wiselburg haften, als: ein Viertl Zehend auf dem Hünnerhof in der Lechnitz, einen Zehend in der Grueb, zu Prunern, zu Blaichen, zu Ezelstätten, dann ein ganzes Lehen zu Blaichen und zu Pergern, eine Hofstatt zu Prunern und eine zu Weinzierl; item zwey Theile Zehende auf dem Hof vorm Holz in der Purgstaller Pfarre, rc. zu Lehen. Er starb im Jahr 1751 zu Wien im hohen Alter, und verließ seine Gemahlin Michaela Antonia de Paluzzo als Wittwe, und eine einzige Tochter und Erbin seiner Güter, nämlich:

Maria Theresia Gräfin von Bermudez, welche zuerst mit Emanuel Grafen d'Amor = Soria, k. k. Kämmerer und Hofrath bey dem Italienischen Staatsdepartement, und nach dessen Tod mit N. Grafen von Boschetti sich verehelichet, auch die väterlichen Herrschaften Rothenhauß und Wiselburg in N. Oe. bis an ihren im Jahr 1779 zu Mayland erfolgten Tod besessen hat.

Bald darauf haben ihre zwo Töchter **Johanna** verehelichte Gräfin **von Molza**, und **Charlotte** verehelichte **de Forni**, gebohrne Gräfinen **d'Amor-Soria**, die erstgenannten von ihrer Frau Mutter ererbten Herrschaften Rothenhauß und Wiselburg im V. O. W. W. laut Kaufbriefs de dato 25. Oktober 1781 an **Franz** Freyherrn **von Prandau** verkauft.

Das gräflich **Bermudezische** Wappen besteht aus einem gevierdeten oder quadrirten Schild, nebst einem Herzschild. Das erste ein blaues Feld, in welchem zwey aufsteigende goldene Löwen mitsammen eine goldene Krone empor halten. Das zweyte und dritte rothe Feld hat einen runden goldenen Festungsthurn, der oben gleiche Mauerzinnen hat. Im vierten grünen Feld lehnet von der linken zur rechten Seite schräg eine Korngarbe in natürlicher Farbe. Der Herzschild ist durchaus von Gold und schwarz wechselweise geschachtet, und mit einer blauen mit Gold umwundenen Rahme eingefasset. Oben decket den ganzen Wappenschild eine goldene Grafenkrone, über welche drey gekrönte goldene Helme emporstehen; auf dem vordern ersten Helm ist der goldene Thurn; auf dem mittlern Helm die zwey aufsteigende goldene Löwen eine Krone mitsammen haltend; auf dem dritten Helm links die Korngarbe. Die Helmdecke rechts ist Gold und blau, links Gold und roth.

Berneck, Bernstein, Berwang.

Siehe in P. Perneck, Pernstein, Perwang.

Bertram, Freyherren.

Deren Geschlecht in der Grafschaft Burgund entsprossen, nach Oesterreich aber aus den Chur Maynzischen Landen gekommen ist. Davon sind **Constantin** Edler Herr **von Bertram**, Churfürstlich Maynzischer Hofkanzler von Kaiser **Leopold** I. laut Diplom de dato 2. May 1686 in den Reichsfreyherrnstand, dessen Brüder und Verwandte **Franz Winand**, **Winand Rabanus**, **Johann Wilhelm**, **Caspar** rc. aber eben im Jahr 1686 in den Reichsritterstand erhoben worden.

Franz Winand Edler Herr **von Bertram**, kaiserl. Reichshofraths-Sekretär zwischen den Jahren 1686 und 1709, war der erste aus ihnen, welcher sich in Niederösterreich ansässig machte; er erkaufte Ao. 1687 das Gut Teutsch-Broderstorf an der Leytha im V. U. W. W., dessen Söhne waren **Winand Rabanus** und

Joseph

Joseph Wilhelm Reichsfreyherr von Bertram, kaiserl. wirklicher Reichshofrath, welchen Se. Majestät Kaiser Karl VI. mit seinem gesammten Geschlecht de Dato Diplom. 11. August 1716 in den Reichsfreyherrenstand erhoben hat; er starb im Jahr 1725. Sein einziger Minorenner Sohn Nahmens

Franz Joseph, des h. r. Reichs Freyherr von Bertram, Herr zu Teutsch Broderstorf, nachhin des N. Oe. Landrechts Beysitzer, wurde noch als Pupill den 2. April 1727 als Landesmitglied unter die neuen Geschlechter des N. Oe. Herrenstandes angenommen, aber erst nach erlangten vogtbaren Alter den 31. März 1734 bey der Versammlung gesammter Herrenstände introducirt. Von welchem letztern der Sohn Anton Reichsfreyherr von Bertram, Herr des Fideicommiß-Guts Teutsch Broderstorf, vormals gewesener N. Oe. Landrechtsbeysitzer, derzeit am Leben ist.

Sein Großvaters Bruder, und gewesener Vormund, obiger Winand Rabanus Reichsfreyherr von Bertram, ist den 25. July 1765 im 81sten Jahr seines Alters verstorben.

Das Wappen dieses Geschlechts ist in einem unten ovalen goldenen Schild ein gekrönter doppelter schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Pfotten, an dessen Brust ein vierfeldiger Wappenschild gehäftet ist. Im ersten und vierten goldenen Feld ein blauer Sparrn, welcher mit dreyen goldenen Lilien in einem Dreyeck also belegt ist, daß eine derselben oben an der Spize des Sparrens, und unten an dessen beyden Enden eine gehäftet sich darstellen. Auf jeder Seite des Sparrens, im goldnen Grund, steht eine rothe Rose, und eine mitten unter dem Sparren. Das zweyte und dritte rothe Feld hat mitten einen weissen Querbalken, dieser ist mitten mit einem unten ovalen blauen Schildl, in welchem ein dreyfaches goldenes Kleeblatt erscheinet, belegt. Oben aber decket den Wappenschild eine mit Perlschnurren umschlungene goldene Freyherren-Krone.

Bez, oder Bezen Freyherren.

Bartholomäus Bez, oder Bezen (theils Pezzen) aus Wälsch Tyrol, der röm. kaiserl. Majestät Rudolphs II. Reichshofrath wurde unter die neuen Ritterstandes-Geschlechter angenommen den 16. November 1593; seine Gemahlin, so viel aus noch vorhandenen Urkunden sich zeiget, war Anna Catharina Fuchsin von Fuchsberg im Jahr 1601.

Nachhin sind Johann Baptist Ihro kaiserl. Majestät Oberster, Bartholomäus kaiserl. Reichshofrath, und Julian Bez von Pezzen Gebrüder, vom Kaiser Rudolph laut Diploma de dato Prag den 26. März 1603 mit gesammter Descen-

 denz

denz in des h. röm. Reichs Freyherrenstand erhoben, solches auch 1603 der N. Oe. Landschaft intimiret, sie aber bey dem N. Oe. Herrenstande niemals introduciret worden. **Johann Baptist Bez**, oder **von Pezzen** Freyherr, kaiserl. Oberster eines Regiments zu Fuß, und 1606 Comandirender der k. k. Feldtruppen zu Groswardein, war mit **Anna Susanna** Freyin **von Lamberg**, **Sigismunds** Freyherrn **von Lamberg** zu **Ottenstein**, N. Oe. Landmarschalls Tochter verehelichet. Von ihrer weitern Descendenz aber finden sich hier keine Nachrichten.

Das Wappen dieses Geschlechts, wie solches sowohl in Herrn von Friedeshaim N. Oest. Wappenbuch, als in der N. Oe. Ritterstandes Matricul vorfindig ist, bestehet in einem über quer mitten getheilten Schild, der drey Felder, oben eines, unten zwey hat. Oben erscheint ein ausgebreiteter schwarzer Adler mit ausgeschlagener rother Zunge im goldenen Feld. In der untern Hälfte des Schildes ist im vordern silbernen Feld ein aufspringender zweyköpfiger blauer Laidhund; links in einem rothen Feld ein weisses Castell mit zween Thürmen an den Ecken, und einem über die Mitte. Auf dem mittern steht ein silberner Adler die Flügeln zum Flug schwingend. Oben auf einem gekrönten offenen Helm der aufsteigende zweyköpfige blaue Laidhund. Die Helmdecke ist rechts roth und Silber, links Gold und schwarz.

Blümegen, Freyherren, nun Grafen.

Herrmann Jodocus, Freyherr **von Blümegen**, Ihro kaiserl. Majestät **Karl** VI. Reichshofrath, wurde den 16. März 1722 als Landmann unter die neuen Geschlechter des N. Oe. Herrenstandes aufgenommen, und den 25. April desselben Jahrs introducirt. Er war ein Sohn **Theodors von Blümegen**, und **Anna Margaretha von Tottig**, gebohren im Dezember 1672, war dem Geschlecht nach aus Westphalen; vorhin des Fürsten Abts zu Kempten Kanzler, sonach des kaiserl. Reichs = Kammer = Gerichts zu Wezlar Assessor, und endlich wirklicher kaiserlicher Reichshofrath, wurde von Kaiser **Karl** VI. den 9. April 1720 mit gesammter Descendenz in den Reichsfreyherrenstand erhoben; besaß in N. Oe. das Gut **Erla** V. U. W. W. Seine Gemahlin **Genofeva** Freyin **von Deuring**, mit welcher er sich den 23. Januar 1707 vermählte, gebahr ihm 7 Kinder. Er starb den 2. July 1733, und verließ drey Söhne: Nahmens, a) **Heinrich Kajetan**, b) **Hermann Hannibal**, c) **Johann Christoph Heinrich**, welche mitsammen 1761 in den Reichsgrafenstand erhoben worden sind; dann vier Töchter: als d) **Maria Josepha**, gebohren den 12. April 1709, starb 1760, vermählt mit **Ignaz Joseph** Freyherrn **von Deuring**, k. k. oberösterreichischen Regierungsrath zu Innsbrugg. e) **Maria Antonia**, gebohren den 12. July 1711, war Clarisserin, zuletzt Aebtissin des ehmaligen königlichen Klosters zu Wien, und

starb

starb den 20. Dezember 1767. f) Maria Anna, geb. 4. Oktober 1718; Gemahl Franz Anton Graf von Coreth, k. k. oberösterreichischer Hof-Kammer-Rath, ward von ihm Wittwe 1738. g) Maria Genofeva, geb. 8. April 1720, Klosterfrau Predigerordens bey St. Anna zu Bregenz, starb 1789. Von den Söhnen ist:

Hermann Hannibal Graf von Blümegen, geb. den 1. Juny 1716, vorher Domherr zu Ollmüz, nachhin Bischof zu Königgräz in Böhmen, und infulirter Probst des Collegiat-Stifts auf dem Petersberg zu Brünn, auch k. k. wirklicher geh. Rath gewesen, und den 17. Oktober 1774 gestorben. Die anderen zween aber, Heinrich Kajetan, und Johann Christoph haben den Mannsstammen fortgepflanzet.

I. Heinrich Kajetan Graf von Blümegen, des Hermann Jodocus erstgebohrner Sohn, Herr der Herrschaften Lettowiz und Klein-Slatinka in Mähren, dann Kettenhof in Niederösterreich, gebohren den 29. Junius 1715, Jhro k. k. Majestät wirklicher geheimer Rath, und durch lange Zeit gewesener Staats-Minister der inländischen Geschäften, sonach böhmischer und österreichischer Oberster Hofkanzler bis 1782, des königl. Hungarischen St. Stephansordens Großkreuz, erkaufte das Gut Kettenhof an der Schwecha im V. U. W. W., von den gräflich Kery'schen Gläubigern vermög Kaufbrief de dato 19. März 1762. (N. Oe. Landrechts Regist.) Seine Gemahlinn erster Ehe war Maria Anna Antonia Freyin Chorinsky, Franz Karl Chorinsky, Freyherrn von Ledske, und Maria Katharina Freyin von Kotulinsky Tochter, geb. den 14. März 1716, St. K. Ord. Dame, welche als Mutter von 9 Kindern den 11. Dezember 1781 verstorben ist. Er vermählte sich alsdann den 11. Junius 1782 zum zweytenmal mit Karolina Gräfin von Breuner, Johann Philipps Grafen von Breuner und Agnes Gräfin von Heissenstein Tochter, welche er als Wittwe zurückgelassen hat. Er starb zu Brünn den 31. Julius 1788 im 73sten Jahr seines Alters.

Aus seinen Kindern erster Ehe sind folgende groß erwachsen: 1) Maria Josepha, geb. den 24. März 1741, St. K. Ord. Dame, vermählt den 3. Juny 1760 mit Johann Felix Grafen von Coreth-Starkenburg, k. k. Kämmerer und Ober-Oesterreichischen Regierungsrath. 2) Maria Antonia, geb. 3. Junius 1742, St. K. Ord. Dame, vermählt den 24. September 1763 mit Johann Grafen von Maguiere, k. k. Kämmerer, geheimen Rath, General-Feld-Zeugmeister und Jnhaber eines Jnfanterie-Regiments, des militärischen Theresiensordens Groß-Kreuz, gest. 8. Junius 1767. Zum zweytenmale verehelichte sie sich den 12. Februar 1770 mit Johann Grafen von Kollowrath, k. k. Kämmerer, welcher den 15. Julius 1772 mit Tod abgieng. Sie schritt den 7. September 1773 zur dritten Ehe mit Johann Christoph Grafen von Blümegen, von welchem gleich unten das Mehrere. 3) Maria Eleonora, geb. den 21. Februar 1744, St. K. Ord. Dame, Gemahlin Johann Grafens von Kalnocky, k. k. Kämmerer, und Obergespan zu Torda in Siebenbürgen. 4) Maria Klara, geb. 1746, ward Nonne, und starb 1773.

5) Franz Heinrich, geb. 19. Julius 1756, k. k. Kämmerer, und vormals gewesener N. Oe. Regierungsrath, dermaliger Besitzer des Gutes Kettenhof in N. Oe. und Lettowitz in Mähren. Er vermählte sich den 28. April 1776 mit Aloysia, Johann Gottfried Grafens von Heister, gewesenen Landeshauptmann in Tyrol Tochter, St. K. Ord. Dame.

II. Johann Christoph Graf von Blümegen, Herr auf Wisowitz, des Hermann Jodocus Grafens von Blümegen jüngerer Sohn, wurde den 5. Julius 1722 gebohren; ward k. k. Kämmerer, geheimer Rath, und Landeshauptmann in Mähren. Seine erste Gemahlin war Maria Aloysia, Augustin Ferdinand Grafens von Herberstein Tochter, welche geb. den 20. May 1731, vermählt den 4. July 1746, und gestorben den 22. September 1767. Zum zweytenmale verehelichte er sich den 7. September 1773 mit Maria Antonia, Tochter seines Bruders Heinrich Kajetan Grafens von Blümegen, und Wittwe des Johann Grafens von Kollowrath. Die Kinder aus erster Ehe sind: a) Franz Joseph, geb. 7. März 1750. b) Peter von Alcantara, geb. 19. September 1754, k. k. Kämmerer. c) Vincenzia, geb. 16. November 1755, Stiftsdame zu Brünn. d) Kajetana, geboh. 30. November 1756, Karls Marquis de Ville Gemahlin. e) Aloysius, geb. 23. Junius 1762, †. f) Johann Nepomuk, geb. den 3. Oktober 1765. g) Amalia, geb. 11. September 1767.

Das Wappen dieses freyherrlich- nun gräflichen Geschlechts ist: ein vierfeldiger Schild mit einem Herzschild; das erste und vierte Feld ist rother Grund, worin ein einwärts gewendeter aufsteigender goldener Löw, mit goldener Krone auf dem Kopf; das zweyte und dritte Feld hat weissen oder silbernen Grund, in welchen drey rothe Rosen ohne Stengel im Dreyeck, und zwar im obern zweyten Feld, oben zwey und unten eine, im untern dritten Feld aber oben eine, und unten zwey gestellet sind. Der Mittel- oder Herzschild ist goldener Grund, in welchem ein grüner Blumenstraus, der an fünf kleinen Zweigen fünf weisse Blümlein oder kleine Rößeln hat. Oben decket den ganzen Wappenschild eine goldene grosse Grafen-Krone, auf dieser aber stehen vier gekrönte offene Helme; auf dem ersten Helm steht der gekrönte aufsteigende Löw, den grünen fünfstämmigen Blumenstraus mit fünf weisen Blümeln emporhaltend; auf dem zweyten Helm steht ein einfacher schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und goldener Krone auf dem Kopf; auf dem dritten Helm ist ein hoher siebenstämmiger Straus mit sieben weissen Rosen; auf dem vierten letzten Helm zwey halb rothe halb weisse mit sechs kleinen rothen Blümeln an der Seite herab auswärts besteckte Piffelshörner, mitten zwischen denselben aber ist eine Schreibfeder und ein bloser Degen kreuzweis über einander gestellt. Die Helmdecke ist rechts Gold und roth, links aber Silber und roth.

Blumenthal.

Wolf Wilhelm Andreas Edler von Blumenthal, Herr auf Grünberg, Gänloß, und Hagenberg, der röm. k. k. Majestät wirklicher Hofrath und geheimer Referendarius bey der N. Oe. geheimen Hofkanzley, ein Sohn weyland Johann Konrads Schreyer (welches der alte Geschlechtsnahme) von Blumenthal, des h. r. Reichs und des rheinischen Kreises Ritter, deren Geschlecht aus der Pfalz, wurde, nachdem er schon den 30. April 1719 bey der Landschaft in Oesterreich ob der Enns immatrikulirt worden, hier in Niederösterreich unter die neuen Geschlechter Ritterstandes angenommen den 16. Januar 1728, gleich in wenig Wochen darauf unter die alten Geschlechter gesetzt, und den 27. Februar 1728 bey gesammten N. Oe. Herren Landständen introduzirt. Seine Gattin in erster Ehe war Maria Regina Aloysia Edle von Wöbern, welche als Mutter von 6 Kindern den 9. Februar 1718 in Wien dieses Zeitliche gesegnet; und in der Augustinerkirche bey St. Sebastian und Rochus auf der Landstrasse zur Erde bestattet worden ist. In zweyter Ehe hatte er Elisabetha von Thalmann, welche nach seinem Tod sich ferner mit Augustin Thomas Freyherrn von Wöbern verehelichte. Er starb im Jahr 1732.

Aus seiner ersten Ehe waren entsprossen drey Söhne, und eben so viele Töchter: als, Franz Joseph, Ignatz Mariophilus, Christoph Wilhelm, Johanna, Aloysia, und Anna Regina. Aus der zweyten Ehe waren: Josepha, Theresia, und ein Sohn Joseph; welche ausser dem letztern alle in der Jugend und unvermählt aus der Welt abgeschieden sind. Der einzige länger am Leben gebliebene Sohn

Joseph Edler von Blumenthal, des h. r. Reichs Ritter, gebohren 1729, war Ihro k. k. Majestäten Truchseß, auch durch viele Jahre N. Oe. Landrechts-Beysitzer, blieb stets unvermählt, und beschloß dieses Geschlecht durch seinen zu Brunn am Gebürge nächst Lichtenstein im V. U. W. W. den 9. Junius 1785 erfolgten Tod.

Das Wappen, so vierfeldig ist, nebst einem Herzschild, zeigt im ersten und vierten weissen oder silbernen Feld drey in einer Reihe aneinander pfahlweise gestellte schwarze Wecken, auf deren jeder oberen Spitze ein goldener Stern stehet. Das zweyte und dritte Feld ist längs herab mitten gespalten, dessen vordere rechte Hälfte blauer Grund, worin ein aufsteigend gekrönter silberner Löw mit ausgeschlagener rother Zunge zu sehen; die linke Hälfte hat zwey rothe und dazwischen zwey weisse Pfahle oder gerade Balken. Der Herzschild ist silberner Grund, in dessen unterer Hälfte eine rothe Mauer mit Zinnen, worauf ein gekrönter doppelter schwarzer Adler stehet. Oben sind zwey gekrönte offene Helme, auf dem ersten ist der gleichgesagte doppelte schwarze Adler zu sehen, daneben

stecken

stecken zwey nach der Quer halb weisse halb rothe Fähnlein, auf welchen mitten eine goldene Zinkenkrone befindlich. Auf dem zweyten Helm ist der halbe aufsteigende gekrönte silberne Löw, eine schwarze Wecke, worauf der goldene Stern stehet, haltend. Die Helmdecke ist rechts Silber und schwarz; links Silber und roth.

Bock von Eißmost.

Wolfgang Bock von Eißmost zu Streitwiesen V. O. M. B., ward vermög Ritterstandsschlusses als Landmann unter den alten Geschlechtern Ritterstandes anerkannt den 10. July 1597. Sein Geschlecht aber ist zu Anfang des XVIII. Jahrhunderts laut der Ritterstandes-Matrikel erloschen.

Das Wappen ist ein silberner Schild, worin ein rother Hirsch in vollem Sprung rechts gestellt erscheinet. Oben auf dem gekrönten offenen Helm ist eben der rothe Hirsch springend bis halben Leib zu sehen. Die Helmdecke ist an beyden Seiten Silber und roth.

Bonacina.

Hieronymus de Bonacina, Herr zu Ebergässing, der r. kaiserl. Majestät Hofkammerrath, wurde den 21. März 1629 unter die neuen Geschlechter Ritterstandes angenommen, nachdem Kaiser Ferdinand II. einige Jahre vorher laut vorhandenen Diplom de dato 6. Januar 1626 ihn Hieronymus, Anton und Martin Bonacina Gebrüder in den Reichsritterstand erhoben hatte. Sein Vater und dessen Bruder, Marcus und Anton Bonacina waren reiche italienische Handelsleute, zuletzt Wechsler in Wien, die aus dem venezianischen Gebiete hieher gekommen sind. Sein Bruder Martin Bonacina war geistlich, und Bischof in partibus zu Uttica. Obgedachter

Hieronymus Bonacina ward im Jahr 1637 in den Freyherrenstand, und in etlichen Jahren darauf in den Grafenstand erhoben, aber bey den N. Oe. Herrenständen in den Herrenstand niemals introduzirt. Er hatte zween Söhne, Anton und Karl, von welchen aber nichts näheres bekannt ist, als daß des Hieronymus Grafens von Bonacina hinterlassene Erben, wie aus einem Gült-Einlage-Extrakt vom Jahr 1653 zu entnehmen ist, schon vorher das Gut Ebergässing dem Herrn Hartmann Fürsten von Lichtenstein-Nikolspurg verkauft hatten.

Das

Das Wappen dieses Geschlechts ist nach quer mitten getheilet. Die obere Hälfte hat zwey Felder, die untere aber nur eines. Im obern ersten Feld ist im goldenen Grund ein doppelter schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und ledigen Pfoten; das zweyte obere links ist ein rothes Feld mit drey silbernen schrägen Balken von der linken zur rechten Seite herab belegt. Die untere Hälfte des ganzen Schildes hat eine Landschaft, wo zwischen grünen Feldern ein Fluß durchrinnet; jenseits in der Entfernung sind rauhe weisse Gebürge; diesseits gegen dem rechten Winkel eine mit etlichen grünen Bäumen besetzte sanfte Anhöhe, von welcher eine herabkommend weisse Gaiß (Ziege) aus dem Fluß trinket. Oben sind zwey gekrönte Helme; auf dem ersten der doppelte schwarze Adler, auf dem zweyten zwischen zwey schwarzen Adlerflügeln die weisse Ziege bis halben Leib. Die Helmdecke ist beyderseits weiß und roth.

Borgnanenburg. Siehe Thiussi.

Born.

Franz Xaver Edler von Born, des heil. röm. Reichs Ritter, k. k. N. Oe. Landrath ꝛc., wurde der erste aus diesem Rittermäßig = adelichen Geschlecht, welches schon seit mehreren Jahren das Inkolat im Königreich Böhmen besitzet, in Niederösterreich den 8. Juny 1774 in den N. Oe. Ritterstand unter die neuen Geschlechter als Landmann angenommen. Es hat dieses Geschlecht in Sachsen den Ursprung genommen, und sich sowohl in den Churfächsischen als Brandenburgischen Landen verbreitet; davon

Ludwig von Born, aus der Sächsischen Familie dieses Nahmens, in die k. k. Staaten gekommen. Er war k. k. Stuckhauptmann zu Karlsburg in Siebenbürgen, und hat durch Erhebung des Goldbergbaues zu Nagyay in Siebenbürgen sich um den Staat besonders verdient gemacht. Von seiner Gemahlin **Maria**, gebohrner **von Dentis**, hat er nebst einigen in der Jugend verstorbenen Kindern eine Tochter **Franziska**, welche mit **Anton Allmayr** Edlen **von Allstern**, Juris Doctor und erzbischöflichen Konsistorialrath zu Wien seit 1760 verehelichet war, und nun Wittwe ist; dann drey Söhne hinterlassen, wovon der älteste

I. **Ignaz Edler von Born**, des H. R. Reichs Ritter, Herr auf Zetlitsch und Buckawez in Böhmen, k. k. wirkl. Hofrath bey der Hofkammer in Münz- und Bergwesen bis zu seinem Tod gewesen. Er war ein Mitglied der kaiserl. Akademie der Naturforscher und jener zu St. Petersburg, dann der königl. Akademien zu London, Stockholm, Göttingen, Turin, Toulouse, Upsal, der Naturforscher zu Sienna und Padua ꝛc., dessen

viele

viele gelehrte Schriften und vorzügliche Kenntnisse der Naturgeschichte und Mineralogie ganz Europa zu schätzen wußte. Man kann in allen Anbetracht die Worte des Aurelii Cassiodori, Epist. L. IX. Col. 113 auf ihn anwenden: „Vir doctrina, factis & fatis clarus.“ Er starb in Wien den 24. July 1791. Mit seiner Gemahlin Maria Magdalena Edlen von Montag erzeugte er zwey Töchter, Maria und Josepha, wovon nur erstere noch am Leben, und mit Jakob Conte Passeli, Patrizio Ragusano verehelichet ist.

II. Joseph Freyherr von Born, der Zweytgebohrne, Herr auf Tirna und Tissa in Böhmen, wurde den 28. November 1767 sammt seiner Descendenz in den erbländischen Freyherrenstand erhoben. Er war vormals k. k. Obristwachtmeister, und Divisionskommendant in der k. k. Militärakademie zu Wienerisch-Neustadt. Mit seiner Gemahlin Antonia Edlen von Rieger hatte er drey Söhne und fünf Töchter, als:

a) Martin Amand. b) Johann Nepomuk. c) Ignatz Joseph. d) Charlotte. e) Josepha. f) Johanna. g) Magdalena. h) Antonia.

III. Franz Xaver Edler von Born, k. k. N. Oe. Landrath, und Landmann Ritterstandes in Niederösterreich, der dritte Sohn Ludwigs von Born, von welchem schon im Eingange Meldung gemacht worden, hat zur Ehe Josepha von Bolza, des Johann Nepomuk Edlen von Bolza, k. k. Raths und hofkriegsräthlichen Taxators Tochter; von seinen mit ihr erzeugten Kindern sind ein Sohn Joachim Joseph, und drey Töchter Maria Magdalena, Antonia und Josepha, alle noch unvermählt am Leben.

Das Wappen ist ein vierfeldiger Schild. Im ersten und vierten blauen Feld sind drey goldene Kometsterne, welche oben neben einander stehen, mit davon ausgehend hinabstehenden goldenen Strahlen. Im zweyten und dritten rothen Feld ist ein weisser Schwann einwärts gestellt zu sehen. Ueber dem Schild sind zwey offene gekrönte Helme, wovon auf dem ersten ein hoher Federbusch von blauen und mitten dazwischen gelben Straussenfedern; auf dem zweyten Helm links erscheint der weisse Schwann. Die Helmdecke ist rechts Gold und blau, links roth und weiß oder Silber.

Auf dem freyherrlichen Wappen, so im übrigen das nämliche ist, steht mitten noch ein dritter gekrönter offener Helm, worauf ein schwarz gekleideter Bergmann bis an die Knie zu sehen, der mit der rechten Hand den Bergschlegel über die Schulter gelegt, mit der linken Hand aber die vorbeschriebenen drey goldene Sterne bey ihren Strahlen haltet.

Bor-

Vorschitta, Freyherren.

Von diesem altadelichen Geschlecht aus dem Markgrafthum Mähren, wo selbes unter verschiedenen Benennungen Worscheda, Worschita, Vorschitta, durch etliche Sekula bekannt und ansäßig gewesen, kam Franz Rudolph Freyherr von Vorschitta, da er die von seiner Großmutter, einer gebohrnen Freyin von Kirchberg ererbten Güter Limberg und Wisent V. O. M. B. angetretten, nach Oesterreich, ward zuerst als Landmann angenommen den 19. Dezember 1685, jedoch, nachdem er bald darauf den 5. August 1687 von Kaiser Leopold I. in den Freyherrenstand erhoben worden, erst im Jahr 1698 unter die neuen Geschlechter in dem N. Oe. Herrenstand introduzirt. Dessen hier zu Lande bekannte Generationen in aufsteigender Linie sind:

Johann Rudolph von Vorschitta, dessen Gemahlin Herzenlaut Maria Freyin von Kirchberg, Erbfrau der Herrschaften Wisent und Limberg in Nieder-Oesterreich gewesen. Deren Sohn Johann Sigmund von Vorschitta hatte Elisabeth Regina von Hirschberg zur Gemahlin, und erzeugte mit ihr den obgenannten

Franz Rudolph Freyherrn von Vorschitta, Herrn der Herrschaften Wisent und Limberg im V. O. M. B. Er war 1716 Oberkommissär des Viertels Ober Manhartsberg, hernach der N. Oe Landschaft Raithherr, und Ao. 1728 als Verordneter Herrenstandes erwählt, welche Ehrenstelle er aber kurz genossen hat, da er im Jahr 1729 ohne männlichen Nachkommen verstorben. Er verließ seine Gemahlin Maria Catharina Freyin von Walldorf als Wittwe, und eine einzige Tochter Josepha, welche an N. Grafen von Vreda in Böhmen verheurathet worden, und noch durch mehrere Jahre die väterlichen Herrschaften Wisent und Limberg in N. Oe. im Besitz gehabt, welche hernach die gräflich Vredaischen Erben im Jahr 1755 an Placidum Abten zu Altenburg und dessen Stift verkauft haben.

Das Wappen ist ein ovaler über quer mitten getheilter Schild, dessen obere Hälfte ein blaues, die untere ein silbernes Feld hat; mitten stehen zwey kreuzweis übereinander gelegte Hacken oder Fleischerparten mit schwarzen Stielen und goldenen Häften, durch beyde Felder ausgedehnet. Oben decket den Wappenschild eine goldene Freyherrnkrone; die Rahme oder Einfassung um den Schild ist blau und Silber nach Art einer Helmdecke.

Brandis, Grafen.

Oberste Erbland Silberkämmerer in Tyrol.

Brandis (von dem Volk irrig Brandeiß genannt) sind ursprünglich aus der Schweiz, eigentlich aus Graubünden oder Rhätien, und vor viel hundert Jahren schon unter die freyen Schwäbischen Grafen gezählet worden, da sie die unmittelbaren Reichsgrafschaften und Herrschaften im Schwäbischen Kreise: Vaduz, Schellenberg und Blumeneck im Besitz hatten. Vide Brandis Tyrolischen Adlers immer grünendes Ehrenkränzl, II. Theil, pag. 43 & 44, und Gabriel Bucellini Stematographia Germ. Parte II.; auch von der Schweizerischen Linie der Brandis ausführlich des gedachten Gabr. Bucellini Rhætia Etrusca Romana sacra & profana, Ao. 1666 in 4to. Randold (nach einigen Gandolf) von Prandis war schon Ao. 1380 des Herzogs Leopold von Oesterreich, welcher Ao. 1386 in der Schlacht wider die Schweizer bey Sempach umgekommen, Oberhofmeister. (Doc. Fam. & Chron. Styriæ Mscr. P. II. Cap. 11. Fol. 271.) Unter andern meldet Bucellini im letztgesagten Werke pag. 301: „Anno 1442 moritur, an vero Veldkirchensi Præfectura sponte decedit Wolfhardus Liber Baro de Brandis in Vaduz, Blumeneck & Schellenberg; Familiæ longe antiquissimæ & spectatissimæ Hæros &c." Seine Brüder waren: Ortlieb von Brandis, so in den Jahren 1475 und 1489 Bischof zu Chur gewesen, Ao. 1491 aber gestorben ist; und Uodalrikus, von welchem Sprecher in seiner Pallas Rhætica pag. 207 & 224. Udalrikus oder Ulrich von Brandis, der mit Praxedis (Paraxedis) Gräfin von Helfenstein verehelichet war, erzeugte unter anderen Johann von Brandis, welcher Ao. 1500 als der letzte dieser älteren Branche in Rhätien gestorben, wo alsdann ihre obgenannten Güter und Wappen an die Grafen von Sulz erblich gefallen, weil von diesem Geschlecht die Verenam von Brandis Graf Alvicus von Sulz zur Ehe hatte. Sie führten einen rechts schräge gestellten brennenden Brand in einem weissen Feld. Es haben aber die Brandis in Tyrol, welche noch bestehen, mit jenen einerley Ursprung und Abkunft.

Henricus dictus de Leuna, der Ao. 1179 gelebet, das Schloß Launeburg an der Launa schon damals innen gehabt, und das Schloß Brandis erbauet hat, ist der Stifter und Stammenherr des Tyrolischen Brandiser Geschlechts. Hildebrand von Launeburg, des vorigen Sohn, kommt Ao 1212 als Advocatus des Klosters Wildtau vor, erzeugte mit seiner Ehefrau Mechtild von Pardell vier Söhne, Nahmens Brandochus, Berchtold, Heinrich und Conrad, welche vier Brüder laut einer uralten Urkunde ddo. XVII. Septembris Ao. 1236 ihre Schlösser und Güter unter sich getheilet haben. (Siehe Tyrol. Ehrenkränzlein pag. 44 umständlicher). Die Nachkommen Berchtolds und Heinrichs schrieben und nannten sich Ritter und Edle von Lanaburg oder Leonburg. Die Sprossen des Brandochus I. aber, dem in erwähn-

wähnter Theilung der alte Thurn und die dazu neuerbaute Veste **Brandis** zu Theil geworden, und welcher eine **Trautsonin** soll zur Ehe gehabt haben, und 1250 verstorben ist, wurden die Edlen **Brandiser** oder die Ritter **von Brandis** beygenannt. Des gesagten **Brandochus** I. Söhne mit der **Trautsonin** sind **Hildebrand** der III. und **Brandochus** Junior gewesen.

Hildebrand der III. dieses Nahmens **von Brandis** in **Löwenstein** erzeugte mit seiner Gattin **Adelhaid von Liechtenstain** drey Söhne: **Swichard**, **Burchard** und **Nikolaus**; aus welchen **Swichard von Brandis**, der bis um das Jahr 1338 lebte, aus seiner Ehe mit **Meza von Villanders** zween Söhne **Randold** und **Hildebrand** den IV. verließ. **Randold** mit **Catharina von Mareith** verehelichet um das Jahr 1340, erzeugte den einzigen Sohn **Randold** den II. oder Jüngern **von Brandis**; dieser aber ward in dreyen Ehen: I. mit **Magdalena von Schlandersberg**, II. mit **Margaretha Botschin von Zwingenberg**, und III. mit **Margaretha von Villanders**, ein Vater von fünf Söhnen und starb Ao. 1400. Seine Söhne nannten sich: **Christoph**, **Leo**, **Burckard**, **Thomas**, **Egydius**. **Burckard** verließ von seiner Gattin **Anna Fuchsin von Lauffenburg** drey Söhne: **Wolfgang**, **Randold** den III. und **Burckard**; dieser mit **Elisabeth von Lodron** hatte weitere männliche Descendenz in dem Sohn **Burckard** III., welcher mit **Regina von Künigl** vermählt um das Jahr 1495 die Söhne **Friedrich**, **Christoph** und **Andreas**, nebst drey Töchtern: **Catharina**, **Barbara** und **Agnes** erzeugte, deren letztere **Ulrich Käßler von Poymont** geehelichet hat. Von den Söhnen war **Christoph** mit **Anna von Trapp**, und **Friedrich von Brandis** mit **Margaretha Käßlerin von Poymont**, nach ihr aber mit **Ursula von Wangen** vermählt, erzeugte mit der erstern den Sohn **Martin**, mit welchem um das Jahr 1596 oder 1597 diese Nebenlinie erloschen ist. Vorgenannter **Andreas von Brandis** war bereits 1542 Teutschen Ordens Ritter, und Königs **Ferdinands** I. Oberster in Oberungarn und Siebenbürgen. In dem k. k. alten Hofkammerarchiv ist ein merkwürdiges Berichtschreiben von diesem Herrn **Andreas von Brandis** Ihro römisch königl. Majestät Obersten und gesammten Hauptleuten seines Regiments „an die römisch auch zu Hungarn und Böhaim künigliche Majestät **Ferdinandum**, aus Neumarkt im Szeckeler Land in Siebenbürgen de dato 10. Monaths May Ao. 1553“ da er vorstellte, „daß alsbald Ihro K. Maytt. Befehlch wegen Abdankung und Entlassung seines unterhabenden Kriegsvolks Herr **Johann Baptist** Graf **von Arch** dahin überbracht hat, hätte er Oberster sämmtliche Kriegsknechte mit ihren Hauptleuthen, die auf die 12 Hungarische Meilen von einander gelegen, straks zusammenberuffen, und ihnen sämmentlich gemeldten **Euer Mayestät** Befelch laut vorlesen lassen, und darauf abgedankt und ihnen Urlaub gegeben, über welch sie sich, weil sie unbezahlt geurlaubet worden, höchst beschwert, und an der Stell noch einen Monath Sold und den Abzug baar zu bezahlen begehrt, und obgleich alle beste Mitteln und Vertröstungen bey ihnen angewandt worden, sich zuletzt gar gröblich empört, ihre Spiesse auf ihn Obersten und auf die Haupt- und Befehlchsleuthe

Leuthe gestochen und niedergesenkt geschlagen hätten. Zuletzt hätte sich nur mit Gewalt und Hülf anderer gutgesinnten Leuth der Hauffen getrennt. Des andern Tags aber haben sie sich wieder gesammelt und auf Geld gedrungen, und weil die Summe Gelds, so der Roggner dahin gebracht, zur völligen Zahlung eines Monaths Solds nicht hinraichet und noch in die 2000 fl. erforderlich, haben Sie ihre güldene Ketten und Ringe, und ander kostbar Geschmeid beym Königsrichter, Burgermeister, und Rath in der Harmannstadt um tausend Hungarische Gulden, die sie bey ihnen aufgebracht, versetzt, und stehen lassen, ꝛc. Sie bitten also die Summa ihnen in Caschau allergnädigst anzuordnen und ihnen unter Augen zukommen zu lassen, da sie sonst die Knechte ohne Schaden der armen Land Leuthe nicht fortbringen könnten." Zugleich erließ gemeldter Andreas von Brandis ein Anempfehlungsschreiben über diesen Gegenstand eben datirt den 10. May 1553 an Herrn Hannsen Trautson Freyherrn zu Sprechenstein und Schrofenstein der Röm. Künigl. Mayett. geh. Rath und damahlig Obersten Hof Marschallchen, daß er sich wölle bey Jhrer Mayestät der Sach annehmen, und all Fleißes verwenden, daß eine ansehnliche Summa ihnen entgegen verordnet werde, weil (wie seine Worte lauten) die Kriegsknechte für wahr gar arme seynt," und schliesset „zudem hab ich bey meiner Treu selbst nicht bis auf halben Weeg Zehrung genug ꝛc." (Orig. im hiesigen k. k. Hofkammerarchiv.) Man kann sich hieraus einen Begrif von dem damaligen Mangel des baaren Geldes machen.

Leo von Brandis Ritter, vorigen Randolds des II. Sohn, der sein Geschlecht dauerhaft fortsetzte, verehelichte sich Ao. 1422 mit Catharina Hälin von Mainburg vom Oesterreichischen alten Adel, die ihm vier Söhne: Leo den jüngern, Gotthard, Burckard und Wolfgang zur Welt brachte. Leo der jüngere, welcher nach Cyprians Ritters von Leonburg Tod um das Jahr 1461 das von denen Brandis abgekommene Schloß Leonburg oder Launeburg mit allen Vogteyen, Rechten, Gerechtigkeiten und Zugehörungen mehrmal an sein Geschlecht gebracht hat, ließ sich Anna von Stetten ehelich antrauen; diese gebahr ihm drey Söhne, Jakob, Anton und Johann, nebst einer Tochter Emerenziana, welche Simon Gerhardt zu Köstlana geehelichet hat. Der Sohn Jakob von Brandis Ritter, K. Maximilians I. Regierungsrath zu Innsbrugg Ao. 1507 und 1518 hatte zwo Ehefrauen; die erste Helena von Niderthor, die zweyte Anna Maria Fiegerin von Friedberg, und ward in diesen Ehen Vater von vier Söhnen und vier Töchtern; letztere nannten sich: Anna, die mit Peter Söll zu Tiesseck sich verheurathet hat; Christina, Emerenziana, und Elisabeth, die Johann Hillebrandt von Wangen zur Ehe gehabt. Die Söhne Jakobs waren: Leo III., Johann Heinrich, Anton und Jakob Christoph. Anton von Brandis Ritter, erzeugte in zweyen Ehen mit Margaretha Mitterhoferin und Elisabeth Fiegerin neun Söhne und zwo Töchter; die Söhne waren: Jakob, Sigmund, Heinrich, Georg, Johann, Christoph, der in den Jesuitenorden getreten; Carl, welcher als Fähnrich bey Canisa 1568 vor den Türken umgekommen, Franz, der der Rath

eben

eben in kaiserl. Kriegsdiensten geblieben, und Anton, der mit Barbara von Arzt und Vasseg vermählt einen Sohn Anton und eine Tochter Elisabeth erzeugte, welche nachhin Johann Baptist Hendl von Goldrain Freyherr zur Ehefrau hatte.

Johann Heinrich von Brandis zu Leonburg und Vorst, Ritter, zweyter Sohn Jakobs und der Helena von Niderthor, Kaisers Maximilians II. Mundschenk, hernach Kämmerer und Rath, lebte am kaiserlichen Hofe in Wien, wurde Ao. 1573 mit den Seinigen in den Freyherrnstand erhoben. Er erschien auf dem zu Wien Ao. 1560 vom König Maximilian II. angestellten Turnier zu Fuß in der IV. Parthey als ein Kämpfer ganz geharnischt, und hat mit Herrn Gabriel von Kollonitsch gestochen. (Siehe Frankolins Merkwürdigkeiten der Turniere zu Wien.) Mit seiner ersten Gemahlin Margaretha Thannradlin, des Andreas Thannradl von Thernberg Tochter, (denn seine zweyte Gemahlin Catharina Fuchsin von Fuchsberg brachte ihm keine Kinder) erzeugte er den Sohn

Jakob Andreas von und zu Brandis, Freyherrn auf Leonburg und Vorst, Erzherzogs Maximilian zu Oesterreich Kämmerer, oberösterreichischer Regierungsrath, Burggraf zu Tyrol und Landeshauptmann an der Etsch, dessen erste Gemahlin Sybilla Barbara Freyin Hendl von Goldrain; die zweyte Maria Isabella Freyin Lamberg, Sigmunds Freyherrn von Lamberg zu Orteneck und Ottenstein, N. Oe. Landmarschalls, und Siguna Eleonora Freyin von Fugger Tochter gewesen. Er ward in seinen beyden Ehen ein gesegneter Vater von 13 Kindern; nämlich aus der ersten Ehe: Johann Franz, Jakob Andreas, Andreas Wilhelm, Hildebrand, Anna Margaretha, Christoph Sigmund, Jakob Engelhard; aus der zweyten Ehe: Maria Regina, Anna Christina, Heinrich Jakob, Veit Benno, Anna Maximiliana und Maria Elisabetha.

Von den Söhnen pflanzten Andreas Wilhelm die unlängst erloschene Niederösterreichische Linie, und Veit Benno die noch blühende jüngere Linie in Tyrol. Gleichgedachte Brüder Andreas Wilhelm und Veit Benno Freyherren von Brandis sind von Kaiser Ferdinand III. laut Diplom ddo. 24. März 1654 mit gesammter Descendenz in den Reichsgrafenstand neuerlich gesetzt und bestättiget worden. Der Vater Jakob Andreas Freyherr von Brandis verheurathete seinen Sohn erster Ehe Andreas Wilhelm von Brandis Freyherrn, der fürstl. Durchl. Erzherzogs Maximilians damahls Mundschenk, mit Maria Magdalena Freyin von Khüenburg, Johann Georgs Freyherrn von Khüenburg, Herrn zu Kottingbrunn, kais. Maj. Rath, und seiner Ehefrau Eleonora gebohrne von Poymundt zu Payrsperg Tochter, und ward ihr Hochzeitfest den 20. Juny 1618 im Schloß Kottingbrunn in N. Oe. gehalten, wozu er der Vater laut des im alten Hofkammerarchiv vorfindigen Einladungschreiben, datirt Schloß Brandis den 7. May 1618, Ihre Majestät die Kaiserin Anna eingeladen. Gedachter

Andreas

Andreas Wilhelm Freyherr, nachhin Graf von Brandis, Kaisers Ferdinands des II. und III. Kämmerer, N. Oe. Hofkammerrath, nach der Zeit Vicepräsident, wurde den 14. März 1623 in den N. Oe. Herrenstand unter die alten Geschlechter als Landmann angenommen. Er und seine Ehegattin Maria Magdalena Freyin von Khüenburg überkommen von ihrem Vater Johann Georg Freyherrn von Khüenburg noch bey seiner Lebenszeit vermög vorfindigen Vertrag ddo. 11. September 1637 das Schloß und Herrschaft Kottingbrunn im V. U. W. W. (N. Oe. Lands Marsch. Registr.) Seine zweyte Gemahlin war Eva Maria Freyin von Urschenbeckh, Johann Christophs Freyherrn von Urschenbeckh und Helena Potenziana Freyin von Lamberg Tochter, die ihm die von ihren Aeltern ererbte Herrschaft Radaun V. U. W. W. zubrachte. Er starb in Wien den 18. April 1662, und ist bey den Minoriten Conventualen hinter dem Landhaus begraben. Aus seiner ersten Ehe sind entsprossen der Sohn Johann Jakob, und die Tochter Sybilla Eleonora, die Georg Ehrenreich Freyherr von Khuen-Belasy ehelichte. In der zweyten Ehe aber mit der Urschenbeckh überkam er zween Söhne: Jakob Andreas, der jung verstorben ist, und Adam Wilhelm; und drey Töchter, nämlich Maria Susanna, die Adam Maximilian Graf von Saint Julian, nach ihm aber Johann Ludwig Graf von Hoyos zur Ehe gehabt; Maria Theresia, vermählt mit Carl Ferdinand Freyherrn von Rappach, ist als Wittwe der Kaiserin Eleonora, Kaisers Leopolds I. Gemahlin, oberste Hofmeisterin der Hofdamen, und St. Kr. Ordens Rathsfrau gewesen, starb Ao. 1687; Franziska Susanna, deren Gemahl Franz Leopold Graf von Thierheim war. Vorgedachte Frau Eva Maria Gräfin von Brandis, gebohrne Freyin von Urschenbeckh, Herrn Andreas Wilhelm Grafens von Brandis sel. zweyte Gemahlin und Wittwe machte ihr Testament de dato Wien den 12. Jänner 1677, und erwehnet in solchem ihrer zween Söhne Adam Wilhelm und Jakob Andreas Grafen von Brandis, dann ihrer Enkeln aus ihrer damahls schon verstorbenen eheleiblichen Tochter Franziska Susanna verehelichet gewesenen Gräfin von Thierheim, Franz Sebastian Ignaz und Franz Johann Anton jungen Grafen von Thierheim; item ihrer andern lebenden Tochter Maria Theresia verwittibten Herrin von Rappach. (N. Oe. L. Marsch. Registr.) Sie starb 1678, und ist in der Augustiner Barfüsser Hofkirche begraben. Der Sohn des Andreas Wilhelm erster Ehe,

Johann Jakob Graf von und zu Brandis, Freyherr auf Leonburg und Vorst, Herr zu Kottingbrunn, Erbsilberkämmerer der gefürsteten Grafschaft Tyrol, ist den 21. September 1645 als N. Oe. Regimentsrath resolvirt worden, verblieb als solcher im Regierungsgremium bis um das Jahr 1651. Er starb in Wien im Jahr 1658, hatte sich zwar zweymahl verehelichet, I. mit Catharina Freyin von Questenberg; II. im J. 1651 mit Franziska Renata, Wolfgangs des ältern Herrn von Stubenberg und Anna Creszenzia Freyin Scheidtin von Zelleris, aber nur aus letzter Ehe hatte er einen Sohn Jakob Andreas, und eine Tochter Creszenzia,

zenzia, die Grafens Johann Friedrich von Hardegg Gemahlin worden. Jakob Andreas Graf von Brandis war kaiserl. Kämmerer und Hofkammerrath, verehelichte sich mit Anna Maria Christina Gräfin von Heissenstein, starb aber ohne Kinder im Jahr 1693.

Adam Wilhelm Graf von und zu Brandis, Freyherr auf Leonburg und Vorst, Herr zu Radaun, Siebenhirten und Steinhof, ein Sohn des Andreas Wilhelm aus zweyter Ehe, war anfänglich N. Oe. Regimentsrath; Ao. 1662 N. Oe. Herrenstandes Verordneter, alsdann 1667 kaiserl. Hofkammerräth und zuletzt Vizepräsident, kaiserl. wirkl. geheimer Rath, Kämmerer, und der Erzherzogin Maria Elisabetha Obersthofmeister. Er überkam mit seiner Gemahlin Anna Maria Gräfin von Khißl, Bartholomä Georg Grafens von Khißl und Anna Maria Gräfin Bercka von Daube und Leippa Tochter die ansehnliche Herrschaft Ober-Mahrburg in Steyermark, erzeugte mit ihr den Sohn Franz Jakob Adam, und drey Töchter, Nahmens Anna Maria, vermählt mit Franz Eusebius Grafen von Oppersdorf, starb 1714; Maria Catharina, als kaiserl. Hofdame vermählt mit Johann Grafen von Draskovics zu Trakostyan, Banus in Dalmatien, Croatien, kaiserl. wirkl. geh. Rath, Kämmerer und Generalfeldzeugmeister, den 4. Februar 1704, sie starb als Wittwe 1751; Maria Franziska, welche 1707 Georg Adam Freyherr Zollner von Massenberg zur Ehe genommen hat. Dieser Adam Wilhelm Graf von Brandis starb zu Wien den 6. April 1699, und ist in der Kirche der PP. Minoriten Conventualen begraben. Sie Frau Anna Maria Gräfin von Brandis, gebohrne Gräfin Khißl, besaß vermög Gültbuch und Einlage de Anno 1682 das Gut Erlau V. U. W. W., verkaufte solches vermög vorhandenen Kaufbriefs de dato 24. July 1688 der Frau Franziska Gräfin von Kinsky. (Landmarsch. Regist.) Sie starb den 17. September 1703.

Franz Jakob Adam Graf von Brandis, Freyherr auf Leonburg und Vorst, Herr zu Ober-Marburg, Radaun und Siebenhirten, auch Gerichtsherr zu Nieder Ranna, Kaisers Carl VI. Kämmerer Ao. 1712, N. Oe. Regierungsrath, dann der N. Oe. Landschaft Oberkommissär des Viertels Unter-Wienerwald Ao. 1721, verwaltete seit November 1724 eine Zeit lang das vakante Obersthofmarschallamt, war von Ao. 1728 bis 1732 der N. Oe. Landschaft Verordneter Herrenstandes, und starb im 69. Jahr seines Alters den 22. April 1746. Seine Gemahlin Maria Anna Gräfin von Starhemberg, Gundaccars Grafens von Starhemberg und Maria Anna Gräfin von Rappach Tochter, vermählt 1705, und den 16. July 1721 verstorben, gebahr ihm sechs Kinder: 1) Maria Anna, geb. den 24. May 1706, starb in der Jugend 1716. 2) Maria Josepha, geb. den 3. August 1708, kaiserl. Hofdame 1726, vermählt mit Carolo Fürsten und Duca di Sant Elia in Neapel 1728, und starb alldort als Wittwe und St. Kr. Ord. Dame 1761. 3) Carl Franz Joseph, geb. 21. Oktober 1710, war 1723 der Kaiserin

Wittib

Wittib Amalia Wilhelmina Edelknabe, blieb als k. k. Lieutenant 1734 in der Schlacht bey Parma. 4) Maria Judith, geb. den 15. Jäner 1712, k. k. Hofdame, hernach Kammerfräulein bey der regierenden Kaiserin Königin Maria Theresia, St. Kr. Ord. Dame, auch der jungen Erzherzoginen königl. Hoheiten Vice Aja, blieb immer unvermählt, und starb den 8. Februar 1790 im 78. Jahr ihres Alters. 5) Heinrich Franz Adam, geb. den 3. März 1715, von welchem gleich hernach das weitere. 6) Guidobald Joseph, geb. den 21. September 1716, k. k. Hauptmann, ist in Ungarn wider die Türken im Jahr 1738 geblieben.

Heinrich Franz Adam Graf von Brandis, Herr der Herrschaft Ober-Marburg, gebohren den 3. März 1715, vorhinniger Innerösterreichischer Hofkammerrath, wirkl. k. k. geh. Rath und Kämmerer, auch des königlich ungarischen St. Stephansordens Ritter, vermählte sich 1745 mit Maria Anna Gräfin von Trautmannsdorf, Ferdinand Sigmunds Grafens von Trautmannsdorf Tochter, aus welcher Ehe eine einzige Tochter Maria Antonia, geb. den 27. May 1747, die in einem Kloster in Wälsch Tyrol lebet. Er hatte schon einige Jahre vorher seinen Vetter von der Tyrolischen Linie Johann Baptist Grafen von Brandis, gewesenen N. Oe. Regierungsrath, des Grafens Joseph Innocenz von Brandis Sohn adoptirt, und zu seinen Erben bestimmt. Er starb zu Marburg den 23. Oktober 1790 am wiederholten Schlagfluße im 76. Jahr seines Alters als der letzte dieser ältern Nieder Oesterreichischen Linie.

Die jüngere Hauptlinie in Tyrol, welche derzeit in Tyrol und Steyermark bestehet, pflanzte, wie schon weiter vorn erwähnet worden ist, des Jakob Andreas Freyherrn von Brandis jüngerer Sohn zweyter Ehe

Veit Benno Graf von und zu Brandis, Freyherr zu Leonburg und Vorst, oberster Erbland Silberkämmerer der gefürsteten Grafschaft Tyrol, Kaisers Ferdinand des III. und Leopold des I. Kämmerer, dann des Erzherzogs Ferdinand Carl in Tyrol wirkl. geh. Rath, Kämmerer, Landeshauptmann an der Etsch, Burggraf zu Tyrol ꝛc. Er wurde sammt seinem Bruder Andreas Wilhelm und gesammter Descendenz von K. Ferdinand III. den 24. März 1654 in des H. R. Reichs Grafenstand erhoben, starb 1667. Zur Ehe hatte er Justina Claudia Concordia Freyin von Kuefstein, des Johann Georg Freyherrn von Kuefstein und Anna Maria Freyin von Kirchberg Tochter, die ihm den einzigen Sohn Franz Adam, und zwo Töchter, welche aber in ihrer Kindheit verstorben, gebohren hat. Der Sohn

Franz Adam Graf von Brandis, Freyherr zu Leonburg und Vorst, Erbsilberkämmerer in Tyrol, gebohren den 18. July 1639, war kaiserl. O. Oe. geh. Rath, auch Gerichtsherr zu Mayenburg und Tisen. Unter seinen mehreren gelehrten Schriften ist seine kurze Geschichte der gefürsteten Grafschaft Tyrol, unter dem Titel: Des

des Tyrolischen Adlers immer grünendes Ehrenkränzlein, bewährt. Er starb den 7. September 1695. Mit seiner Gemahlin Maria Catharina Freyin von Aham, Johann Sigmunds Freyherrn von Aham, und Anna Sabina Schrenk von Rozing Tochter, vermählt den 13. May 1657, gestorben den 15. April 1711, erzeugte er acht Kinder, nämlich 1) Franz Benno, gebohren den 20. August 1661. 2) Johann Jakob, geb. 24. July 1662. 3) Adam Joseph, geb. 12. November 1664. 4) Maximilian Leopold, geb. 19. November 1665. 5) Franz Adam Wilhelm, geb. 1. Februar 1667. 6) Maria Johanna, geb. 25. Juny 1670. 7) Ludwig Adam, geb. 3. November 1671. 8) Jakob Andreas, geb. 7. August 1676. Aus obigen Söhnen Franz Adams war

Franz Adam Wilhelm Graf von Brandis, Freyherr zu Leonburg und Vorst, Erbsilberkämmerer in Tyrol, k. k. wirklicher und O. Oe. geheimer Rath und Kämmerer, auch Gerichtsherr zu Mayenburg und Tisen, geb. den 1. Februar 1667, vermählt den 5. May 1707 mit Maria Catharina Gräfin von Spaur, Johann Antons Grafens von Spaur zu Pflaum, Unter-Spaur und Burgstall, und Maria Magdalena auch einer gebohrnen Gräfin von Spaur Tochter, geb. 1680, welche den 20. August 1721 mit Tod abgieng. Den 23. April 1725 verehelichte er sich zum zweytenmahl mit Maria Leopoldina Gräfin von Kuepp und Falkenstein, geb. 1690, St. Kr. Ord. Dame, † 9. November 1744. Er selbst aber hat im Jahr 1737 dies Zeitliche gesegnet. Dessen Sohn aus erster Ehe

Joseph Innocenz Adam Graf von Brandis, Freyherr zu Leonburg und Vorst, Erbsilberkämmerer in Tyrol, gebohren den 14. April 1713, war k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer und O. Oe. Regierungsrath. Er starb den 16. März 1780. Mit seiner Gemahlin Maria Anna Gräfin von Trapp zu Mätsch, Franz Jakobs Trapp Grafens zu Mätsch, Chur- und Schwanburg, und Maria Ursula Franziska Gräfin Fiegerin zu Dornsberg, Korb und Hochnathurns Tochter, gebohren den 1. Oktober 1723, vermählt den 18. Oktober 1740, erzeugte er nachstehende Kinder:

1) Joseph Graf und Herr zu Brandis, Freyherr von Leonburg, Vorst und Falburg, geb. den 24. September 1741, war in seiner Jugend Edelknabe am k. k. Hofe, sodann 1764 Assessor bey dem kais. Oberst-Kammergrafenamt, und ferner k. k. wirkl. Kämmerer und Bergrath zu Schemnitz in Hungarn, und nun Bergrath und Bergwerksdirektor zu Schwaz in Tyrol, Oberst Erblandsilberkämmerer in Tyrol, vermählt den 18. May 1791 mit Franziska, Grafens Felix von Sarnthein Tochter erzeugte er die Tochter Maria Anna, geb. 26. Februar 1793. 2) Ignatz Judas Thadeus Adam, gebohren den 28. Oktober 1742, des Teutschen Ordens Ritter, Rathsgebietiger und Kommenthur zu Sterzingen, k. k. Oberstlieutenant des Infanterie-Regiments Teutschmeister. 3) Maria Leopoldina Gräfin von Brandis, geb. den

12. Februar 1744, St. Kr. Ord. Dame, vermählt den 22. May 1769 mit Joseph Grafen von Coreth zu Starkenburg, k. k. wirkl. Kämmerer und O. Oe. Gubernialrath. 4) Franz Adam, geb. 14. Februar 1746, † 1748. 5) Leopold Maria Joseph, geb. den 26. July 1747, Domherr zu Freysingen und des herzoglich Savoyschen Stifts in Wien; gestorben im Jahr 1778. 6) Caspar, geb. den 6. Jäner 1749, Domherr zu Augsburg und Brixen. 7) Johann Baptist, geb. den 30. Juny 1751, von welchem in der Folge das Mehrere. 8) Maria Anton, geb. den 9. September 1753, des Teutschen Ordens Ritter, und k. k. Rittmeister des Cürassierregiments Erzherzog Franz. 9) Heinrich, geb. den 31. July 1756, in der Kindheit verstorben. 10) Franz, geb. den 29. Jäner 1759, war vormals Generalvikar zu Sens, und Abt zu St. Loo in der Normandie.

Johann Baptist Graf und Herr zu Brandis, Freyherr zu Leonburg, Vorst und Falburg, ein Sohn Josephs Innocenz Grafens von Brandis, geb. den 30. Juny 1751, kaiserl. königl. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, Erblandsilberkämmerer in Tyrol, und Verordneter der Steyerischen Stände; ist der dermahlige Besitzer der Fideikommißherrschaft Ober-Marburg in Steyermark, war vormals Oberst Hofmeister der königl. Polnischen und Chur Sächsischen Prinzessin Kunegund zu Coblenz. Er vermählte sich den 17. April 1786 mit Maria Josepha, Carls Grafens von Trautmannsdorf Tochter, gebohren den 19. November 1760, St. Kr. Ord. Dame. Aus welcher Ehe entsprossen:

a) Heinrich Adam, gebohren den 20. Oktober 1787. b) Johann, geb. den 24. Jänner 1789. †. c) Clemens Heinrich Adam, geb. den 28. Oktober 1792. †. d) Maria Kunegund, geb. 7. November 1793. †.

Das Wappen der Grafen von Brandis ist vierfeldig; das erste und vierte Feld ist ein silberner Grund, worin ein einwärts gekehrt aufsteigender rother Löwe zu sehen; das zweyte und dritte Feld aber ist zweyfach, und längs herab mitten gespalten: bey dem zweyten Feld ist die einwärts stehend rechte, bey dem dritten Feld die linke Hälfte eben von Silber, und in selber auch ein einwärts gekehrt aufsteigender rother Löwe mit jenem in dem darneben gestellten Feld fast wie spielend gestellt; dagegen ist die äussere Hälfte des zweyten und dritten Feldes ein lediger blauer Grund. Oben stehen zwey gekrönte offene Helme; auf dem ersten der aufsteigende rothe Löwe einwärts gewendet, auf dessen Genicke und Rücken hier ein gelber Kamm mit vier kleinen schwarzen Federbüscheln besteckt erscheinet; auf dem zweyten Helm steht ein hoher silberner Orientalischer Hut mit rothem Stulp, oben an der Spitze mit einer goldenen Krone bedecket, über welche ein schwarzer Federbusch stecket, hinter diesem Hut aber stehet an beyden Seiten eine rothe Hänpratze hervor. Die Helmdecke ist beyderseits weiß oder Silber und roth.

Brassi-



Veit Freyherr von Brandis Erb-Silber-Kämmerer in Tyrol.

Justina Claudia Gräfin von Kueffstein.

Johann Sigism. Frh. von Ahaim Chur Bayer. Falkenmeister und Mundschenk.

Anna Sabina Schrenkin von Nozingen.

Andreas Freyherr von Spaur Erb-Mundschenk in Tyrol.

Franz Adam Graf Brandis Freyherr zu Leonburg und Vorst, Erb-Silber Kämmerer in Tyrol, kais. O. Oe. geh. Rath, auch Gerichtsherr zu Mayenburg und Tisen.

Maria Catharina Freyin von Ahaim zu Ottenhofen und Ober-Reuchingen.

Johan Graf v Pflaum lör, E schen rol, k Rath merer Oe. Prä

Franz Adam Wilhelm Graf von Brandis, Freyherr zu Leonburg und Vorst, Erb-Silber Kämmerer in Tyrol, k. k. wirkl. und O. Oe. geh. Rath und Kämmerer, auch Gerichtsherr zu Mayenburg und Tisen.

Joseph Innocenz Adam G Brandis, Freyherr zu Leo Vorst, Erb-Silber-Kämme rol; kaiserl. Kämmerer un Regierungsrath.

Ig

M

Jo

Nro. 1.

Jacobus Andreas Freyherr von Brandis.

Sibilla Barbara Hendlin in Goldrain.

Johann Christoph Freyherr von Urschenbeckh.

Helena Potenziana Freyin von Lamberg.

Georg Bartholome Zwickhel zum Weyer auf Schratenberg.

Andreas Wilhelm Graf v. Brandis.

Eva Maria Freyin v. Urschenbeckh.

Georg tholom tirt. G Khi

Wilhelm Graf von Brandis.

Franz Jacob Adam Graf Brandis.

Car Adam; di Sant

Nro. 2.

Maria Fre in von Thanhausen. | Ladislaus Bercka v. der Dauba und Leippa. | Ludmilla v. Lobkowitz. | Gundaccar Graf von Starhemberg. | Anna Sabina Freyin von Dietrichstein. | Seyfried Adam Freyherr von Windischgrätz. | Christina Schrottin Freyin. | Christoph Herr von Rappach. | Sophia Freyin von Sondernborf. | Andre Wilhelm Graf von Brandis. | Eva Maria Freyin von Urschenbeck.

Bar… k adop… raf v. …ßl. | Anna Maria Gräfin Berckin v der Dauba u. Leippa. | Bartholomä Graf v. Starhemberg. | Esther Gräfin v. Windischgrätz. | Carl Ferdinand Herr v. Rappach. | Maria Theresia Gräfin v. Brandis.

Anna Maria Gräfin Khißl. | Gundaccar Graf von Starhemberg. | Maria Anna Freyin von Rappach.

von | Maria Anna Franciska Gräfin von Starhemberg.

…olus Franciscus Josephus Adamus Graf v. Brandis. Heinrich Franz Quidobald Joseph; Maria Josepha Theresia verehelichte Fürstin Elia; Maria Judith sämmtlich Geschwistere.

ad pad. 371.

Brassicani von Emerberg.

Die Brassicani oder von Brassican (deren Nahme denjenigen schon bekannt ist, welche Oesterreichs Gelehrte voriger Zeiten erforschet, und von der Geschichte der Universität zu Wien Kenntnisse haben), ein hierländig altes ritterliches Geschlecht, so in diesem XVIII. Jahrhundert erloschen, war ursprünglich teutscher Abkunft aus Schwaben, wo ihre Voreltern in dem Herzogthum Würtenberg theils zu Schwäbisch-Hall, theils zu Tübingen seßhaft waren, und hiessen anfänglich Köelburger oder Kohlburger, welchen Nahmen sie nachhin in das Latein umgesetzt, und sich Brassican, Brassicani genannt haben. P. Gab. Bucellini part. III. Stematographiæ Germ. de Nobilitate hæredit. Provinciarum Austr. Fol. 12. hat ihre Stammenreihe ziemlich genau beschrieben.

Johann Köelburger oder von Kölburg (Bucellino Anonymus) lebte noch Ao. 1406 im Würtenberger Lande als ein Landsaß vom Adel, und hette Magdalena Frenin von Waiblingen zur Ehe, deren Söhne Heinrich und Ludwig gewesen. Ludwig von Kölburg wählte den Priesterstand, und ward Domherr zu Costanz, wo er Ao. 1421 schon im Capitel gewesen.

Heinrich Köelburger, der das Geschlecht fortpflanzte, hat mit seiner Gattin Margareth Führerin den Rittersitz Michelfeld bey Schwäbisch-Hall durch Erbschaft von den ihrigen überkommen; deren Sohn Hanns oder Johann Köelburger zu Michelfeld war Juris Doctor, der seinen Nahmen in Brassican umstaltete, war eine Zeitlang Kanzler des Bisthums Costanz, lebte hernach zu Schwäbisch-Hall. Verehelichet mit Dorothea Voglerin erzeugte er den Sohn

Hanns Heinrich von Köelburg zu Michelfeld, genannt Brassican; dieser lebte 1503 und 1507 als ein Lehrer zu Tübingen, und ward in seiner Ehe mit Dorothea Rentzin Vater der Söhne Johann Ludwig, Johann Alexander und Johann Sebastian, welche alle in die Oesterreichischen Staaten gekommen; von welchen

Johann Alexander I. Köelburger, Brassican genannt, im Würtenbergischen gebohren war den 22. April Ao. 1500; er studirte in Tübingen, ward im 18. Jahr seines Alters als Magister Philosophiæ & Artium, auch Juris Doctor und Laureatus Poeta allдort promoviret; nachdem er dort eine Zeit lang gelehret hat, wurde er als Professor der Philosophie auf die Universität nach Wien berufen; starb aber im Flor seiner Jahre zu Wien den 27. November 1539 unvermählt, und wurde am St. Stephans-Freydhof begraben, wo noch vor wenig Jahren ausserhalb der Domkirche folgende Grabschrift auf rothen Marmor von ihm zu lesen war: D. O. M. S. Joanni Alexandro Brassicano Pho. & J. C. Joannis humanar. lit. Prof. filio memor. & pietat. ergo.

 Joann.

Joann. Ambrosius Brassicanus J. C. ex fratre Joann. Ludovico Nepos J. C. P. C. Ao. 1574. Θ. (Obiit) Ao. Sal. 1539. Wolfgang Lazius in Chronico Urbis Viennensis, und Eder in Catalogo virorum eruditorum, & Descriptione Academiæ Viennensis libro IV. sprechen von ihm mit vielem Ruhme; besonders letzterer nennet ihn „Virum excellentis doctrinæ, plurium linquarum præsertim grecæ & latinæ doctissimum, ac summum Philosophum, qui quemadmodum sibi Eruditione præcellenti immortalem a posteris laudem comparavit, ita per eandem Academiæ Viennensi peculiarem famam gloriamque vendicavit." Von seinem vortreflichen Bücherschatz, wie von seinen gelehrten gedruckten und ungedruckten Schriften in Latein und griechischer Sprache aber ist das Mehrere in Lambeccii Commentariis de Bibliotheca Aug. Vindobon. L. II., wie auch in Geßners Biblioth. Universali zu lesen.

Johann Sebastian Brassican, des vorigen Bruder, welchen Bucellinus zwar in ihrer Stammenreihe nicht anführet, studirte 1526 auf der hohen Schule zu Wien, wurde Juris Doctor, und um das Jahr 1541 K. Ferdinands I. Hofkammersekretär. Seine Gemahlin war Sabina Brockhin von Weissenberg vom Oesterreichischen Ritterstande. Sie verliessen keine Nachkommen.

Johann Ludwig Brassicani, der vorigen älterer Bruder, und erstgebohrner Sohn des Johann Heinrich Brassican von Kölburg, war Juris Doctor, wurde von K. Ferdinand I. den 18. Jänner 1541 als N. Oe. Regimentsrath resolvirt. darauf Ao. 1542 bis Ende 1543 Rektor der Universität zu Wien, der verwittibten Königin Maria von Hungarn, Infantin von Spanien Rath und geheimer Sekretär, auch Königs Ferdinand I. Erzherzogs zu Oesterreich Rath, hatte Apollonia Hauserin von Carlstein zur Ehe, und mit ihr drey Söhne und eben so viele Töchter erzeugt, nämlich Johann Ambros, Johann Philipp, Markus Sigismund, Maria, Dorothea und Anna.

König Ferdinand I. Erzherzog zu Oesterreich, ertheilte de dato Wien den 23. September 1548 seinem getreuen lieben Johann Ludwig Brassican, Doktor und K. Rath, und seinen Erben über dargeliehene 3000 Gulden Rheinisch einen Pfandbrief auf die Gefäll des Ungelds unter dem Gebirg bey Wien, so wie solch Gefäll bis dahin Christoph Zoppel in Bestand gehabt, und sollen von der Summa dieses Anlehens der 3000 Gulden jedes Hundert alle Jahr mit 7 Gulden verzinset werden ꝛc. (k. k. Hofkammer Archiv.) Gedachter Johann Ludwig Brassican starb zu Wien den 2. Juny im Jahr 1549, und ist in der St. Michaels Pfarrkirche begraben, wo sein Grabstein und Wappen mit folgender Aufschrift noch zu sehen ist: „Hie ligt begraben der Edl und hochgelehrt Herr Johann Ludwig Brassican, der Rechte Dr. weillandt Khaysers Ferdin. und Khönigin Mariá zu Hungern Wittiben, gewester Rath, so den 2. Juny Ao. 1549 allhie zu Wien sec. verschieden. Der hat mit der Edlen und Tugendsamen Fr. Apolonia geb. Hauserin drey Söhn, und so vill Töchter ehel. erworben." Von seinen

seinen Kindern sind die drey genannten Töchter und der Sohn **Markus Sigismund** in ihrer Jugend verstorben. Die Söhne

Johann Ambros und **Johann Philipp Brassicani**, genannt **von Köelburg**, sind bey der N. Oe. Landschaft den 28. Februar 1576 in den Ritterstand unter die neuen Geschlechter laut Ritterstandesmatrikel angenommen worden. **Joh. Ambros Brassicani**, Ihro kais. Maj. N. Oe. Hofkammerrath seit Ao. 1579, auch Juris Doctor, vorher noch Ao. 1570 und 1572 gewesener öffentlicher Lehrer der geistlichen Rechte, und 1573 Rektor der hohen Schule zu Wien, auch N. Oe. Kammerprokurator, Pfandherr zu **Sallenau**, Herr zu **Dobersperg** und **Ottokring**, erkaufte im Jahr 1597 die Veste und Herrschaft **Dobersperg** V. O. M. B. von **Sigismunds** Freyherrn **von Puechhaim** Erben, diente bis Ao. 1589 als wirklicher N. Oe. Hofkammerrath, in welchem Jahr er auch dieses Zeitliche gesegnet hat. Er ist in der Pfarrkirche zu Sallenau begraben; hatte drey Ehefrauen: die erste **Catharina Bockin** (Bucellino **Beckhin**); die zweyte **Margaretha Gundelin**, des Ritters **Philipp Gundlach** oder **Gundel**, Doktors und Rathsherrn bey dem Magistrat zu Wien, von welchen noch der **Gundelhof** den Nahmen führet, Tochter und reiche Erbin; die dritte **Anna Maria** Freyin **von Rödern**. Er verließ aber nur aus der dritten Ehe zwo Töchter, nämlich **Margaretha Catharina**, die **Christoph** Freyherr **von Puechhaim** geehelichet, und **Anna Sabina**, welche des **Christophs Adams Fernberger von Egenberg**, Erblandkämmerers in Oesterreich ob der Enns Ehegattin gewesen ist, und ihm die väterliche Herrschaft Dobersperg zugebracht hat.

Johann Philipp Brassican, der jüngere Sohn **Johann Ludwigs**, gebohren 1540, welcher das Geschlecht fortpflanzte, war im Jahr 1574 kaiserl. Rentmeister zu Eisenstadt, nachhin Kaisers **Rudolph** II. Burggraf zu Neustadt und Schloßhauptmann zu Forchtenau und Eisenstadt, auch kaiserl. Rath; er erhielt auf seinen neuerbauten **Hof und Sitz bey St. Geörgen** nächst Eisenstadt von K. **Rudolph** II. alle landsfürstliche Freyung, Rechte und Gerechtigkeiten eines ganz freyen Edelsitzes mit eigens dazu exscindirten Gründen ꝛc. sub dato 6. November 1582; ferner verpfändete ihm erstgedachter Kaiser **Rudolph** II. noch Ao. 1588 auf drey Jahre die Zehenden zu Kobelsdorf und in anderen Ortschaften der Grafschaft Forchtenstein. (N. Oe. Hofkammer-Repertorium) Er war zweymahl verehelichet: I. mit **Catharina von Emmerich**, II. mit **Catharina Susanna Brockin von Weissenberg**, deren erster Ehegatte **Joachim Rothhut** kaiserl. Oberproviantverwalter gewesen ist, erzeugte er sechs Söhne und zwo Töchter, nämlich **Johann Ludwig**, **Johann Christoph**, **Johann Alexander**, **Johann Leonhard**, **Johann Philipp** und **Johann Ambros**, dann die Töchter **Catharina**, welche **Andreas Schnatterl** von und zu **Dornau** zur Ehe hatte, und **Potenziana**, welche in der Jugend verstorben ist. Der Vater **Johann Philipp** starb in der Burg zu Wienerisch Neustadt den 8. Oktober 1590, und liegt zu Sallenau begraben. Dessen hinterlassene Wittwe **Catharina**, gebohrne **Brockin**,

lin, giebt unterm 3. Jänner Ao. 1591 über ein ihr zugekommenes Hofdekret an die k. k. Hofkammer Auskunft und Bericht, „mit was und wie sie von ihres ersten Ehewirth Joachim Rotthuet selign Verlassenschaft hindanagefertiget, und ihr von ihrer Stiefkinder der Rotthuetischen Kinder Gerhaben Herren Veit Erlbeckh und Tobias Weiß, dann nächster Befreundten Ulrich Franz Rotthuet und Gregori Spizpeckhn abgereicht worden, als baar 500 fl. Heurathgut, und Widerlag auch 500 fl., dann den halben Theil Silbergeschmeid, so ihnen beeden auf der Hochzeit verehrt worden." (Hofkammer Archiv) Von den vorgenannten Söhnen Johann Philipps hat einzig diesen Stammen fortgesetzt

Johann Alexander Brassican, Herr zu Emerberg V. U. M. W., welches Schloß und Herrschaft er Ao. 1593 von der Frau Maria von Sinzendorf, Herrn Hanns von Sinzendorfs Wittwe, gebohrnen Hohenfeldin, erkauft hat. Er wurde hierauf den 9. September 1593 vom Kaiser Rudolph II. durch die N. Oe. Kammer mit gesagter Veste und Herrschaft Emerberg in N. Oe. belehnet, und ihm und allen Nachkommen seines Geschlechts der Titel von und zu Emerberg zugleich bewilliget. (N. Oe. Hofkammer Repert.) Gemeldter Johann Alexander Brassican macht das Ansuchen sub dato 30. July 1591 bey der kaiserl. Hofkammer, „daß selbe ihn auf einig Zeit von Versehung des Rentamts in der Neustadt, wie solches sein lieber Vater Johann Philipp Brassican selign verrichtet hat, und er auch dessen willigst sich unterzogen, entheben, und solch Rentamt durch seinen Schwager Jakob Rätschen am Neuhof zu Laxenburg an seiner Statt verwalten lassen möchte." (Hofkam. Archiv.) Ferner hat er Ao. 1618 bey der kaiserl. Hofkammer um einen Rest pr. 125 fl. 35 kr., so ihm nach Abtretung und Ablösung des Rentamts zu Neustadt noch ausständig, und wegen eines streitigen Weinzehends an das Bisthum Neustadt vorenthalten worden. (Ibidem den 14. July 1618 sammt Auflage an den N. Oe. Vizdom.) Den 6. März 1602 ward Er von Herrn Leonhard von Harrach über einige Gülten und Grundstücke zu Stollhofen belehnet. Er starb zu Wien den 17. Dezember 1631, und ist in der St. Michaels Pfarrkirche begraben worden. Seine erste Gemahlin war Maria Helena Hippin von Römingsheim; die zweyte: Sophia Unterholzerin von Kranichberg, des Johann Baptist Unterholzer zu Kranichberg Tochter. Er erzeugte in beyden Ehen zusammen 14 Kinder, Nahmens

1) Johann Philipp, geb. 1594; starb als k. k. Fähnrich in Turin. 2) Johann Rudolph, geb. 1595, blieb als k. k. Lieutenant im Krieg in Friaul 1616. 3) Johann Bernhard, geb. 1601, Landes Obristlieutenant und kaiserl. Oberster des Schaffgotschischen Regiments, blieb im 30 jährigen Krieg in Schlesien Ao. 1642, und ist im Dom zu Breßlau begraben. 4) Catharina Potenziana, hatte Johann Georg Freyherrn Pucher von Meggenhausen, Herrn zu Kattau rc., k. Hofkriegsrath zur Ehe. 5) Anna Maria, und 6) Johann Carl, welche zwey in der Kindheit gestorben. 7) Johann Friedrich, von welchem in der Folge.

Aus

Aus der zweyten Ehe mit Maria Unterholzerin sind entsprossen:

8) Johann Jakob. 9) Johann Gottfried. 10) Johann Philipp. 11) Johann Adam, der unter dem Nahmen Pater Johann Baptist, Augustiner Barfüsser Mönch in der Oesterreichischen Provinz gewesen. 12) Johann Ludwig, der den Mannsstammen fortsetzte, wie unten folget. 13) Johann Ambros, der 1659 N. Oe. Regimentsrath geworden und unvermählt starb. 14) Johann Ernest, geb. 1630, ist wie obige seine Brüder Johann Gottfried und Johann Philipp in zarter Jugend aus dieser Welt abgeschieden.

Die hinterlassene Wittwe Johann Alexanders, Sophia gebohrne Unterholzerin von Kranichberg bestimmte in ihrem ddo. 9. Dezember 1670 errichteten, und den 10. Juny 1671 publizirten Testament für ihre Erben, welche damahls waren die zwey leibliche Söhne Hanns Jakob und Hanns Ludwig Brassican von Emerberg, und ihre Descendenz, ihr Freyhaus in Wien und ein Kapital zum Fideikommiß. Hanns Jakob der ältere Sohn, welcher keine männliche Erben hatte, erbte das Freyhaus in der Dorotheer Gasse nebst einem Kapital gegen das Rückfallrecht in Abgang einer Nachkommenschaft auf seinen Bruder Hanns Ludwig Brassicani; dieser aber erbte das Haus in der Herrengasse, so schon Ao. 1547 Weil. Herr Johann Ludwig Brassicani erkauft hatte, als ein Fideikommiß des Männlichen- und in Abgang dessen auch auf den Weibsstammen. (N. Oe. L. Marsch. Regisir.)

Johann Friedrich, Johann Jakob, Johann Ludwig, und Johann Ambros Brassicani von Emerberg Gebrüder, und Söhne des Johann Alexanders wurden den 11. Jänner 1659 in den N. Oe. alten Ritterstand angenommen; sie besassen gemeinschaftlich einen Freyhof zu St. Gebrgen nächst Eisenstadt, und sollizidirten bey den N. Oe. Herrenständen, um sich bey Ihro Majestät zu interponiren, daß der Ao. 1647 geschehene Verkauf und Übergabe der Herrschaft Eisenstadt ihrer Edelhofsfreyheit nicht präjudiziren solle. (Archiv. Stat. B. 9. N. 24.)

Von vorstehenden Söhnen Johann Alexanders:

I. Johann Friedrich Brassican, Herr zu Emerberg und Lanzendorf, gebohren den 11. July 1613, der N. Oe. Landschaft Raitmarschall, auch gewesener Verordneter Ritterstandes, hinterließ mit seiner Gemahlin Johanna Magdalena Lamplin von Fronspurg und Grossau nur zwo Töchter, nämlich a) Anna Maria Barbara von Brassicani, gebohren Ao. 1651, Erbin des Guts Lanzendorf; ihr erster Gemahl war Otto Heinrich Freyherr von Kirchberg, nach dessen Tod sie Daniel Christoph von Panitz zur Ehe nahm. b) Maria Theresia von Brassicani, welche Franz Valerian Freyherr von Podstazky auf Prußinowitz in Mähren geehelichet hat. Diese wird Ao. 1685 mit den Harrachischen

schen

schen Lehenstücken zu Stollhofen belehnet, welche schon vorher Ao. 1633 ihr Vater Johann Friedrich, und wiederum Ao. 1667 ebenderselbe und seine zwey Töchter Maria Theresia und Anna Maria Barbara zu Lehen empfangen hatten.

II. Johann Jakob von Brassicani zu Emerberg, Herr zu Kärnabrunn, Weinsteig und Ottokring, ein Sohn Johann Alexanders aus zweyter Ehe, hatte zwey Gemahlinen: I. Maria Magdalena von Sparrenberg, vom Reichsadel aus Franken von Würzburg. II. Maria Catharina Freyin von Steger, Wolfgangs Freyherrn Steger von Ladendorf und Regina Elisabeth von Pernstorf zu Kärnabrunn Tochter. Aus der zweyten Ehe waren: Catharina Elisabeth, geb. den 19. Dezember 1658; Johann Joachim, geb. 1659, und Johann Moritz, geb. 1660, die alle drey in der Jugend gestorben. Die Tochter aus erster Ehe aber, welche einzig den Vater überlebte, war Maria Susanna Brassicani; diese hatte zuerst Herrn Septimius von Raumschissel, hernach Herrn Johann Friedrich Poiger (Peuger) von Puige und Reizenschlag zur Ehe, erhielt im Jahr 1697 von ihrem Vetter Johann Franz Norbert von Brassican einen Zehend zu Himberg im V. U. W. W.; ward in letzter Ehe die Mutter einer einzigen Tochter Maria Catharina Peuger von Puige, welche Johann Carl Ignaz von Lempruch Freyherr geehelichet hat, aus welcher Ehe Maria Anna von Lempruch, Carl Josephs Freyherrn von Hackelberg und Landau Gemahlin, dann Franz Joseph und Franz Carl von Lempruch; wodurch die Brassicanische Fideikommißsubstitution in der Folge nach ausgestorbenen Brassicanischen Stamm auf die freyherrlich Hackelbergisch- und freyherrlich Lempruchische Familie zu gleichen Theilen gefallen ist, und noch dermahlen genossen wird.

III. Johann Ludwig Brassicani von Emerberg, ebenfalls Johann Alexanders jüngerer Sohn aus der zweyten Ehe, war kaiserl. Oberstwachtmeister des Gerardischen Regiments; kaufte Ao. 1662 von Georg Hartmann Landschaftssyndikus den Langhof im V. U. W. W. (N. Oe. La. Gültbuch.) Er starb im J. 1690. Verehelichet mit Maria Barbara Gruberin von Pischelsdorf hinterließ er die Söhne Johann Franz Norbert, geb. 1663, und Johann Bernhard, geb. 1666, von welchen

Johann Franz Norbert von Brassicani zu Emerberg sich mit Anna Elisabeth von Pinelli verehelichte, und die Söhne Johann Anton und Johann Joseph erzeugte. Wovon

Johann Anton von Brassicani, welcher noch bey Kaisers Carls VI. N. Oe. Erbhuldigung den 8. November 1712 erschienen, ist im folgenden Jahr 1713 ohne Nachkommen mit Tod abgegangen; seine Wittwe Maria Anna von Stade ehelichte sonach Franz Anton von Aichen, kaiserl. Rittmeister.

Johann

Johann Joseph Brassicani von Emerberg, N. Oe. Landrechtsbeysitzer und k. k. Truchseß, vermählte sich im Jahr 1723 mit Johanna Catharina Elisabeth, des Herrn Christophs Freyherrn von Gudenus Tochter, hatte aber keine Nachkommen, und starb den 28. März 1728 als der letzte Mannssprosse dieses altritterlichen Geschlechtes. Die hinterlassene Wittwe hat sich im Jahr 1730 wiederum mit Wolfgang Anton Grafen von Uiberacker zu Sighartsstein und Pfangau im Salzburgischen verehelichet.

Das Wappen der Brassicani ist ein rother Schild, worinnen ein breites goldenes Band oder schräger Balken vom oberen rechten zu dem untern linken Winkel herüber gehet, auf welchem Bande oder Schrägbalken ein einfacher schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Pfoten eben von der rechten Seite herab schräge liegend zu sehen. Oben auf dem gekrönten offenen Helm sind zwey aufrecht gestellte Adlersflügeln, deren jene zur rechten Seite oben von Gold, unten roth; jene zur linken aber oben roth und unten von Gold ist. Die Helmdecke ist durchaus roth und Gold.

Breüner, Grafen,

Erblandkämmerer und Erbspielgrafen in Oesterreich unter der Ennß.

Dieses durch einige Sæcula an grossen Staatsmännern berühmte alte Herrenstandes-Geschlecht, so nach der alten unrichtigen Schreibart theils Breiner, Preiner, Preümer, Preyner in Urkunden gelesen wird, ist von ächter teutscher Abkunft, und vor Zeiten zu Utrecht und Cölln am Rhein bekannt und ansäßig gewesen, dorther aber im XIV. Jahrhundert zuerst nach Steyermark, sodann nach Oesterreich gekommen, in welchen beyden Ländern dasselbe noch in zwo Hauptlinien bestehet. Wolfgangus Lazius schreibt demnach Libro VI. de Migrationibus Gentium Fol. 221 Edit. Francof. von ihnen ganz mit Grunde: „Domini à Preüner de Fladnicz & Rabenstein Styri, qui nostra ætate in Austria quoque Castra habent, ac Baronum Titulum meruerunt. Eorum primordia ex Colonia Agrippina & Belgis repetuntur &c."

Conrad und Andreas Preüner sind zuerst beyläufig um das Jahr 1385 nach Steyermark gezogen, und werden Ao. 1400 und 1402 daselbst in Urkunden gefunden. Andreas Preüner, der Stammvater aller nachgefolgten Breüner in den Oesterreichischen Staaten war Ao. 1400 Herzogs Wilhelm und Ernst zu Oesterreich Hauptmann zu Judenburg, eben zu der Zeit, da diese Stadt abgebrannt ist. (Hauptmannitsch in Chron. Styriæ Mscr.) Gabriel Bucellini und Hübner melden auch, daß er Ao.

1453 Landesverweser in Steyermark gewesen; welches Amt aber Andreas II. dieses Nahmens begleitete. Seine Ehefrau Elisabeth von Gleinitz gebahr ihm zween Söhne, Caspar und Philipp, die Ao. 1442 in Urkunden als Andreas Söhne erscheinen. Davon war

Philipp Preiner, vermög Bar. Kainach Mscr. Ao. 1452 bis 1458 Landesverweser in Steyermarkt, erzeugte mit seiner Gattin Ursula von Hollenek die Söhne Johann und Andreas II., und etliche Töchter.

Andreas II. dieses Nahmens, der Preiner, war Ao. 1476 Kaisers Friedrichs Pfleger zu Gösting, Zeuge der Kloster Reinischen Urkunden; und 1483 Landesverweser in Steyer. Von einer Ehegattin, oder ob er stäts unverehelichet geblieben, ist nichts bekannt.

Johann, insgemein Hanns Preüner, von welchem Lazius loco citato meldet: „Joannes Breiner Austriæ Principum nomine Præfectum Comitatus Pfannberg apud Styros egit & arcem Perchtoldstain in Styria proprie possedit;“ war Ao. 1467 landesfürstlicher Pfleger zu Pfannberg, besaß hernach als Ritter und Landmann das Schloß und die Herrschaft Berchtoldstein im Grätzer Kreis in Steyermark Ao. 1479, so dort eines von den ältesten Gütern der Breüner gewesen; hatte in erster Ehe zur Gattin Veronika die Fladnitzerin oder von Fladnitz, die ihm einen Theil der Fladnitzischen Güter zubrachte, in zweyter Ehe aber Agnes die Narringerin, und verließ sechs Söhne und eine Tochter; nämlich aus erster Ehe: Veronika, welche Bernhard Griebinger oder Groebinger Ritter ehelichte, und den Sohn Georg; dann aus der zweyten Ehe: Bernhard, Wilhelm, Friedrich, Christoph und Andreas. Von diesen Gebrüdern Breüner, Johanns Söhnen, meldet Baron Kainach in seinem Mscr. ad Annum 1499 folgendes:

„Bernhard und Friedrich die Breiner haben sich des Georg Breiner ihres ältern Stiefbruders von der Mutter (dann dieser war von der ersten Frau Veronika von Fladnitz) seines Theils der Fladnitzerischen Güetter unterwunden, die sonst Ulrich von Graben und Dorothea von Graben seine Schwester, des Gerrgen von Kainach Hausfrau hätten sollen erben, die von der Elspethen von Fladnitz, der Veronica Breinerin Schwester herkommen, darumen dann gedachte Dorothea, des Georgen von Khainach Haußfrau die Güther zu Stübing in der Pock und andern Enden begehrt hat, die von dem Stainwalten von Fladnitz herkommen, die Georg Breiner des Hannsen Breiner Sohn ihr der Dorothea Vetter seeliger inne gehabt, nu der Friedrich Breiner, der sich wie obsteht, unterwunden und unterstanden welche Güetter ihr der Dorothea recht Vätterlich Erb seind. Das gütlich Ersuchen darum ist beschehn und gehet aus an Mittwoch nach Colmani im

1499

1499 Jahr, und hat die Dorothea ihre Sprüch Hannsen von Kainach Innhalt eines gefertigten Gabbrief übergeben."

Bernhard Breuner war Ao. 1474 mit Ursula Radlkoferin verehelichet, welche ihm die Söhne Georg, Friedrich und Wilhelm gebohren hat, von denen der älteste Georg Breuner, Maria Prandstetterin aus der Stadt Steyr zur Ehe nahm, und mit ihr die Söhne Philipp und Christoph, welche ohne weitere Descendenz abgiengen, nebst einer Tochter Catharina erzeugte, welche letztere Joachim von Trautmannstorf geehelichet hat. Friedrich, dieses Nahmens der jüngere, Bernhards Breuner Sohn, war mit Regina von Rattmannstorf vermählt, verließ aber nur eine Tochter Regina, die Martins von Fladnitz des letzten dieses Geschlechts Ehefrau gewesen ist. Wilhelm Breuner trat unter dem Nahmen Pater Ulrich in den geistlichen Stand im Orden der Minoriten Conventualen S. Francisci Seraph., war dieses Ordens Provinzial in Oesterreich und Mähren 1533 und 1537; starb zu Wien Ao. 1556.

Von den übrigen Söhnen des Johann Breuner und seiner zweyten Ehefrau Agnes Narringerin ist

Friedrich Breuner der ältere dieses Nahmens, Herr zu Stübing, Ritter des goldenen Sporn, der 1490 und noch 1523 am Leben war, und zwo Ehefrauen hatte, I. Margareth Freyin von Rauber, des Niklas von Rauber Freyherrn zu Plankenstein und Carlstetten, und der Barbara Burggräfin von Lueg Tochter; II. Regina von Trautmannstorf. Er wurde ein Vater von zwölf Kindern, nämlich sechs Söhnen und eben so viel Töchtern, und ist durch seine Söhne der Ur-ur-Großanherr aller jetzt noch lebenden Breuner in Niederösterreich und Steyermark geworden. Seine Söhne nannten sich: Johann Christoph, welcher jung verstorben; Philipp, Christoph der jüngere, Balthasar, Bernhard und Johann; die Töchter: Maria Anna, † als Kind, Barbara, Dorothea, Helena, Catharina und Anna; aus welchen Barbara mit Wolfgang von Lamsitz, und Anna mit Erasmus von Saurau verheurathet waren. Philipp, Christoph Hanns und Friedrich, und Georg die Breuner, Brüder und Vetter, haben vom K. Ferdinand Erzherzog das Schäckenamt der Herrschaft Rackerspurg um 2500 fl. Pfandweis innengehabt. Laut Revers ddo. 6. May 1528. (k. k. Hofkammer Archiv.)

Von jetzt genannten Söhnen haben Philipp Breuner Freyherr die noch bestehende Nieder-Oesterreichische Hauptlinie (A), und sein Bruder Christoph die Steyerische (B) gepflanzet.

A) Die Nieder-Oesterreichische Hauptlinie.

Philipp von Breuner Freyherr zu Stübing, Flädnitz und Rabenstein, Pfandherr zu Weytra und Staatz in N. Oe., Friedrichs Breuner und Margaretha Freyin von Rauber älterer Sohn, zog um das Jahr 1535 nach Oesterreich, wurde anfänglich N. Oe. Regimentsrath, hernach Hofkammerrath, und endlich Ao. 1552 Ihro Majestät Hofkammerpräsident und geheimer Rath, schon vorher aber laut Diplom de dato Wien den 12. April 1550 sammt Georgen, Caspar und Balthasar seinen Vettern und Bruders Söhnen und gesammten Stammen männlich und weiblichen Geschlechts in den Reichsfreyherrenstand erhoben. In den alten Regierungsstands und Wappenbuch und Baron von Oedtischen Mscr. liest man von ihm: „Philipp Preüner Ritter aus Steyermark, war von 10. Juny Ao. 1536 bis in Herbst 1542 N. Oe. Regimentsrath, ist hernach eodem Ao. 1542 Ihro kaiserl. Majestät Hofkammerrath, und Ao. 1550 idem Herr Philipp Preüner mit dem Titel Freyherr zu Stübing, Fladnitz und Rabenstein als Freyherr in Herrenstand erhoben, K. Ferdinands zu Hungarn und Böheim geheimer Rath und Kämmerer, und Ihro Majestät Hofkammer-Präsident zu Wien Ao. 1552 geworden; er besaß die Herrschaft Schwadorf als eine Pfandschaft, auch wurde vom König Ferdinand Erzherzog zu Oesterreich ihm Philippn Preüner Freyherrn und seiner Ehefrau Elisabeth Ao. 1552 die ansehnliche Herrschaft und Stadt Weytra in N. Oe. und Staatz Pfandweise überlassen und eingeraumet." Wie im k. k. Hofkammerarchiv zu finden, wurde ihm Philipp Breüner Ihro königl. Majestät Ferdinand I. Hofkammerrath, laut k. Resolution vom 8. Oktober 1547 die Veste und Herrschaft Staatz anfänglich pflegweise, hernach aber gegen ein dargeliehenes Kapital pr. 5000 fl. Rheinisch ihm und seinen Erben laut Pfandverschreibung ddo. 25. Dezember 1555 mit aller Nutzung zehn Jahre lang pfandweis innezuhaben eingeraumet. Die Herrschaft, Stadt und Schloß Weytra im V. O. M. B. aber ward ihm so, wie solche vorher Laßla der Prager innegehabt, um 26500 fl. Rheinisch vom K. Ferdinand I. laut Pfandbrief, datirt zu Wien an Unsrer lieben Fraun Tag zu der Lichtmeß Ao. 1552 als eine Pfandschaft bis zum Erlag obiger Summa zu geniessen verschrieben. Er ist als Hofkammerpräsident den 23. April 1556 in Wien mit Tod abgegangen, und in der Pfarrkirche der Benediktiner Abtey U. L. Frauen zu den Schotten allda begraben worden, allwo bey dem Hochaltar das Epitaphium mit folgender Inschrift zu sehen: „Hier ligt begraben der wohlgebohrne Herr Herr Philipp Preiner Freyherr zu Stübing, Flädnitz und Rabenstein, Ihro Majestät Ferdinandi Röm. Hungar. und Behaim. Khönigs geh. Rath, Kämerer und Præsident Ihrer Majt. Hof Cammer, er ist verschieden den 23. April Anno 1556, und hat sein Gemahel Frau Elisabetha von Windischgrätz als Wittib mit zwölf ihrer beeder Kinder verlassen." Mit seiner Gemahlin Elisabeth von Windischgrätz Freyin, Seyfrieds Freyherrn von Windischgrätz und Affra Gräßweinin Tochter, die er als Wittwe mit 12 Kindern verlassen, hat er in allen sechzehen Kinder gezeuget. Seine Söhne waren: 1) Seyfried. 2) Friedrich, geb. 1539, starb als Kind. 3) Gottfried, geb. 1540.

4)

4) Friedrich der Jüngere, gebohren 1542. 5) Helfried. 6) Sigmund. 7) Philipp. 8) Johann, geb. 1549. Die Töchter: 1) Affra, geb. 1537, starb ledig. 2) Margaretha, geb. 1543, Gemahl Wenzel von Niemitz zu St. Margarethen am Mooß. 3) Barbara, geb. 1544, ihr Gemahl war Abraham Freyherr von Jörger auf Tollet und Kreußbach, vermählt 1563. 4) Helena, geb. 1551. 5) Elisabeth, geb. 1552. 6) Maria Eva, geb. 1553. Diese drey letzteren sind in ihrer Kindheit gestorben. 7) Justina, geb. 1555, welche zuerst mit Bartholomä von Eggenberg Freyherrn, hernach mit Christoph Baron Teufel auf Gunderstorf verehelichet gewesen. 8) Catharina, geb. 1556, ward an Wolfgang Freyherrn von Eitzing verheurathet. Frau Elisabeth Preinerin Wittib, gebohrne von Windischgrätz, erläßt zwey Einladungsschreiben, datirt Schloß Weytra den 10. November 1562, eines an die röm. kaiserl. Majestät Ferdinand, das andere an Erzherzog Carl: „zu ihrer und ihres seeligen Eheherrn des wohlgebohrnen Herrn Philipp Preiner Freyherrn zu Stübing, Fladnitz und Rabenstein rc., Röm. Kay. Mayt. geh. Rath, und gewesten Präsidenten der Hofkammer, beeder eheleiblichen Tochter Jungfrau Barbara Preinerin Freyin mit des Herrn Christophn Jörger zu Tollet und Khreuspach Kay. May. Raths rc. Sohn Herrn Abraham Jörger Ihro Mayt. Cammerrath in Schlesien, den 3. Jänner nächsten Jahrs 1563 zu begehenden Hochzeitfest im Landhauß zu Wien." Wozu vermög kaiserl. höchsten Befehlschreiben de dato 5. Dezember 1562 der N. Oe. Landmarschall Herr Joachim von Schönkirchen als kaiserl. Abgesandter zu erscheinen, und dem Brautpaar ein silbern vergoldtes Trinkgeschier 100 Gulden Werths in Ihro Majestät Nahmen, dann eine goldene Kette von Seite des Erzherzogs Carl zu reichen verordnet worden.

Gottfried Breüner Freyherr, Philipps Sohn, In. Oe. Hofkammerrath, geb. 1540, hatte zwo Frauen; die erste Ursula von Herberstein, die zweyte Maria Sidonia Freyin von Tannhausen. Von der ersten war gebohren der Sohn Caspar Freyherr von Breüner, dessen mit Anna Maria Freyin von Trautmannstorf seiner Gemahlin erzeugter einziger Sohn Johann Friedrich gewesen, der als kaiserl. Kämmerer, Generalfeldzeugmeister, Oberster eines Regiments zu Fuß, als ein berühmter junger Held, vor Warnemunden im Meckelburgischen wider die Schweden geblieben ist den 25. März 1638 im 31. Jahr seines Alters. Der Leichnam ist zu Wien in der Kirche zum Schotten begraben worden.

Friedrich Breuner Freyherr, ebenfalls ein Sohn Philipps, gebohren 1542, war Kaisers Rudolphs II. Rath und Orator oder Gesandter an der Ottomanischen Pforte zu Constantinopel, auch zuvor Erzherzogs Ernst zu Oesterreich oberster Kämmerer, starb unvermählt auf seiner Gesandtschaft zu Constantinopel im Jahr 1583; sein Leichnam ward nach Wien gebracht, und in der Pfarrkirche der Benediktiner Abtey zu den Schotten bey seinen Eltern zur Erde bestattet; allda liest man von ihm noch diese Grabschrift: „Ao. 1583 den 10. Augusti ist zu Constantinopel gestorben Herr Friedrich

rich Preuner Freyherr zu Stübing, Fladnitz und Rabenstein, Röm. Kay. Maytt. gewester Rath und Orator zu Constantinopel, auch Ihro fürstl. Durchlaucht Erzh. Ernest zu Oesterreich Oberster Kämmerer, und liegt hier begraben."

Seyfried, Gottfried und Hanns die Breuner Freyherren, sämmtliche Gebrüder, machen Ao. 1592 bey der Hofkammer in Wien das Ansuchen „um einen ausständigen Rest pr. 642 Thaler 31 und 3 siebentl Asperl, Ertraordinari Auslagen, so ihr seliger Bruder Friedrich Preuner Freyherr, Ihro Kayserlichen Majestät gewester Orator an der Ottomannischen Pforte an ausgelegter Baarschaft zu Constantinopel, bey Kayserl. Mayestät zu fodern hätt, wobey er wohl über 1500 Thaler aus eigenen verwendet und zugesetzet, auch eben darumb Schulden hinterlassen, welche sie nun zu tilgen hätten." Worüber die Hofkammer an Kayserl. Mayett. Rudolphum nach Prag untern 2. April 1592 Bericht erstattet, und anheim stellet, wie obvermeldte Herren Breuner dieser ihrer Anfoderung halber befriediget werden möchten. (Hofkammer Archiv. Ao. 1592.)

Von den übrigen Söhnen Philipps Freyherrn von Breuner war Helfried Freyherr von Breuner, geb. Ao. 1545, Erzherzogs Carl zu Oesterreich und Steyr Obermundschenk und Rath; vermählt mit Helena Langin von Wellenburg verließ er eine einzige Tochter Elisabeth, welche mit Georg Erasmus Freyherrn von Tschernembl den 13. Oktober 1599 laut Hochzeitladung vermählet worden, und als dessen erste Gattin Ao. 1611 gestorben ist.

Auf dem zu Wien Ao. 1560 von dem Römischen König Maximilian II. abgehaltenen Turnier sind ebenfalls erschienen die Gebrüder Philipp der jüngere und Seyfried Breuner, und Caspar Breuner ihr Vetter, und zwar: Philipp Breuner Freyherr zu Stübing, Fladnitz und Rabenstein, der kaiserl. Maj. Ferdinands I. Vorschneider, in der dritten Parthey zu Fuß als Avanturier, und in der sechsten Parthey zu Pferd gelb und schwarz; Seyfried Breuner Freyherr ꝛc., der kaiserl. Maj. Cämmerer und Mundschenk als Kämpfer im glänzenden vollen Harnisch in der eilften Parthey zu Fuß, und ferner in der fünfzehnten Parthey zu Pferd; und endlich ihr Vetter Caspar Breuner Freyherr ꝛc., kaiserl. Majestät und Erzherzogs Carl Kämmerer als Kämpfer in der ersten Parthey zu Pferd.

Hanns (Joh. Bapt.) Breuner Freyherr, der jüngste Sohn des öfterwähnten Philipp Freyherrn von Breuner Hofkammerpräsidentens, und Bruder der vorstehenden, Kaisers Rudolphs II. Reichshofrath, wirkl. Kämmerer, wie auch Obergespan und Hauptmann der Kronherrschaft Ungarisch-Altenburg, hatte Barbara Gräfin zu Hardeck zur Gemahlin, laut Hochzeitseinladung de dato Ungarisch-Altenburg den 28. Oktober 1584 „an Se. kaiserl. Maj. Rudolphum zu seiner mit Fräulein Barbara Gräfin von Hardegkh des wohlgebohrnen Herrn Herrn Hanns Friedrichs Grafens

zu

zu Harbeck, Glaz und in Machland, Herrn auf Khunnstatt seeligen, und Elisabeth von Menesiis Freyin zu Schwarzenberg Tochter vorhabenden Hochzeitlichen Freudentag auf den 25. November Monats 1584 in Wien an St. Catharinen Tag. Dazu beordert ward als kaiserl. Abgesandter Herr von Rogendorf Freyherr mit ein schönen Trinkgeschier 180 fl. Werth zum Hochzeit Präsent zu bringen; laut kaiserl. Befehl-Schreibnn an die Kammer, Prag den 6. November 1584." Im Jahr 1590 machte er als Hauptmann zu Ungarisch-Altenburg bey der kaiserl. Hofkammer das Ansuchen wegen Beschleinigung der angeordneten Kommission mit den Hungarischen Kommissarien wegen der Irrungen und Foderungen deren von Raggendorf und von Sumarein in der Schütt, weil die von Sumarein sich schon (Possesse) schöpfen wollten rc., worüber durch die Hofkammer in Ihro Majestät Nahmen ein Befehl- und Verbot-Schreiben (Mandatum Regium inhibitorium) den 20. Februar 1590 an dortige Kommissarien und an gesagte Gemeinden erlassen worden. (Hofkam. Arch.) Mit vorgedachter seiner Gemahlin **Barbara** Gräfin **Hardeck** erzeugte er drey Söhne und drey Töchter: nämlich **Johann Philipp**, **Johann Friedrich** und **Johann Gottfried**; dann **Elisabeth**, **Maria Anna** und **Anna Susanna**. Er starb als wirklicher kaiserlicher Reichshofrath zu Wien Ao. 1594, und wurde in der Pfarrkirche der Benediktiner Abtey zum Schotten begraben, wovon folgende Grabschrift zu lesen: „Hier liegt begraben der wohlgebohrne Herr Herr **Hanns Preiner** Freyherr zu Stübing, Fladnitz und Rabenstein, Röm. Kays. Majtt. Reichshofrath, Kämmerer, auch Obergespan und Hauptmann der Herrschaft Ungarischen Altenburg, so in Gott selig entschlaffen den 15. May 1594." Von den Söhnen ist **Johann Gottfried** jung verstorben; **Johann Friedrich** ist Domherr, zuletzt Domdechant zu Ollmütz gewesen; der älteste Sohn aber,

Johann Philipp von Breüner Freyherr, war noch Ao. 1615 kais. Hauptmann; im Jahr 1629 aber kais. Oberster und Hofkriegsrath, auch K. **Ferdinands** II. Kämmerer, hatte seine Muhme **Eva Regina** Freyin **von Breüner**, **Johann** des IV. Freyherrn **von Breüner** und **Elisabeth** Freyin **von Harrach** Tochter zur Ehe, die ihm zween Söhne **Franz Albrecht Julius** und **Johann Philipp** den jüngern, dann zwo Töchter gebohren hat, nämlich **Elisabeth**, die mit **Johann Sigmund** Freyherrn **von Gleißbach**, und **Anna Regina**, die mit **Erasmus** Freyherrn **von Herberstein zu Wurmberg** rc. in Steyer verehelichet waren.

Franz Albrecht Julius Graf **von Breüner**, Freyherr zu Stübing, Fladnitz und Rabenstein, Edler Herr zu **Staaz** in N. Oe., auch zu Grußbach und Lomnitz in Mähren, hält sein Hochzeitfest zu Grußbach in Mähren den 19. Februar 1662 mit **Maria Salome** verwittibten Gräfin **Heissenstein**, gebohrnen Freyin **Windischgräz**, und erhält dazu sub datis 26. Jänner und 13. Februar 1662 Hofkammer-Pässe auf verschiedene Wägen mit Viktualien und Hauserfordernissen, auch einen neuen Brautwagen von Wien Mauthfrey dahin abzuführen. Diese seine erste Gemahlin starb schon Ao. 1665; er verehelichte sich sodann mit **Sidonia Elisabeth** gebohrnen Freyin

Win-

Windischgräz, Bartholomä Freyherrns von Windischgräz Tochter, und Wittib des Christian Freyherrns von Tschernembl, welche den 13. März 1694 mit Tod abgieng. Er Herr Franz Albrecht starb als kaiserl. wirkl. geh. Rath und Kämmerer zu Wien den 5. Oktober 1684. Beyde sind bey den PP. Franziskanern in Wien begraben worden. Aus ihrer Ehe sind nur zwo Töchter: nämlich 1) Maria Josepha Sidonia, Erbin der Herrschaft Grußbach in Mähren, vermählt mit Michael Adolph Grafen von Althann. Sie machte zu Wien den 26. Juny 1709 ihr Testament, und starb 1727. 2) Maria Dorothea Elisabeth, mit Georg Wilhelm Freyherrn von Rattmannsdorf verehelichet.

Johann Philipp der jüngere, Graf von Breuner, des vorigen Bruder, und Johann Philipps Sohn, kaiserl. Kämmerer und Jn. Oe. Hofkammerrath, erzeugte in seiner Ehe mit Maria Elisabeth Freyin von Rattmannsdorf nebst zwo Töchtern Anna Elisabeth und Maria Josepha, den einzigen Sohn Maximilian Anton Grafen von Breuner, welcher mit Maria Theresia, des Sigmund Rudolphs Grafens von Schrattenbach und Maria Eleonora Gräfin von Steinpeiß Tochter vermählt 3 Söhne verließ: Joseph, Carl und Ferdinand. Davon starb Carl in der Jugend. Joseph hatte sich um das Jahr 1726 mit Polixena Gräfin von Rabatta aus Görz, und Ferdinand mit Maria Josepha Freyin von Neuhauß, verwittibten Freyin von Kulmer verheurathet, und haben diese von Johann Freyherrn Breuner dem ältern absteigende Branche geendet.

Seyfried Breuner Freyherr zu Stübing, Fladnitz und Rabenstein, Pfandherr auf Staaz, Herr zu St. Margarethen am Mooß in N. Oe., der erstgebohrne Sohn Philipps Freyherrn von Breuner kaiserl. Hofkammerpräsidentens, ward Ao. 1538 gebohren, war Kaisers Rudolphs II. Kämmerer, und kaiserl. Reichshofrath Ao. 1569; ist sodann nach Inhalt des Baron von Oedtischen Manuscripts in das N. Oe. Regimentsraths-Gremium getretten, und daselbst nach Absterben Oßwalds Freyherrn von Eitzing wirklicher N. Oe. Staathalter worden den 7. November 1587; war auch kaiserl. geh. Rath. Die Pfandherrschaft Staaz in N. Oe., welche schon seinem Vater Philipp Breuner Freyherrn und dessen Erben, wie oben gesagt, verliehen worden, hatte ihm Kaiser Maximilian II. abermal Ao. 1568 den 20. July unverrechnet nebst 1000 fl. Gnadengeld bewilliget, und weiters vermög neuerlicher Schuld- und Pfandverschreibung de dato Wien den 26. May 1574 gegen eine Summa Darleihen von 17800 fl. ihm Seyfrieden von Breuner Freyherrn, Ihro Majestät Reichshofrath, auf seine ganze Lebenszeit, nach seinem Tod aber noch auf zehen Jahre seinen Kindern und Erben zugesichert und bestättiget; wozu ihm auch Kaiser Rudolph II. die Mayerey, Teiche, sammt Schloß und Edelsitz Prerau, die Schäfflerey und das öde Gut zu Rattenser, die Gülten und Unterthanen zu Neusidel, Ehrnstorf 2c. für eine dazu geschlagene Summa von 4166 fl. Baugeld, und 6000 fl. Gnadengeld de dato 2. Februar 1591 verschrieben und eingeraumet hat. Das Schloß und Gut

St.

St. Margarethen am Mooß V. U. W. W. aber hat er Anno 1586 nach seines Schwagers Wenzel von Niemitz des letzten seines Geschlechts Tod an sich gekaufet. Im Jahr 1566 vermählte er sich mit Elisabeth Freyin von Eitzing, (Eyzing) wozu, wie im k. k. Hofkammer Archiv vorfindig ist, der Erzherzog Carl zu Oesterreich &c. vermög Befehlschreiben an die Kammer de dato Wien den 27. April 1566 verordnete: „Es soll Ihro Majestät Rath und Statthalter der N. Oe. Landen Herr Joachim von Schönkirchen, Erbthürhütter in Oe. unter der Enns auf des Edlen Seyfrieden Breyner Freyherrn zu Stübing, Fladnitz, Rabenstein, Ihro kaiserl. Majestät Fürschneiders Hochzeitfeyr, so er mit des wohlgebohrnen Christoph H.rrn von Eytzing Freyherrn &c. und seiner Ehefrau Anna von Rogendorf eheleiblicher Tochter Jungfrau Elisabeth von Eytzing Freyin den 7. May 1566 anzustellen gedenket, als Ihro kaiserl. Maytt. Abgesandter erscheinen, und den Brautleuten ein silbern und vergoldtes Trinkgeschier von 100 Thaler Werth zum Hochzeitpräsent verehren." Er continuirte in der N. Oe. Statthalters-Würde bis zur Schwäche seines zunehmenden kränklichen Alters Ao. 1592, und starb zu Wien den 27. Juny 1594, wo er bey den Seinigen in der Pfarrkirche des Benediktiner-Klosters zu den Schotten zur Erde bestattet worden; alda die noch vorhandene Grabschrift also lautet: „Hier ruhet der Wohlgeborne Herr Seyfried Preiner Freyherr zu Stübing, Fladnitz und Rabenstein, auf Stäz und St. Margarethen am Mooß, der röm. kaiserl. Majest. Reichshofrath, Cämmerer, auch gewester Statthalter des Regiments der N. Oe. Lande, welcher den 27. Juny 1594 in Gott seelig entschlaffen."

Gesagte seine Gemahlin Elisabeth Freyin von Eitzing brachte ihm 5 Söhne und zwo Töchter zur Welt. Jene nannten sich: Philipp Friederich, Seyfried Christoph, Maximilian, Ferdinand und Johann Baptist; die Töchter: Anna Maria, die unvermählt gestorben, und Maria Barbara, welche Georg Christoph Freyherr von Teufel zu Gunderstorf zur Ehe gehabt. Von den Söhnen ist Philipp Friederich unvermählt zu Cölln gestorben; Maximilian Freyherr von Breuner, kaiserlicher Oberster, mit Blanca Ludmilla Gräfin von Thurn und nach ihrem Tod mit Maria Veronica Freyin von Ursenbeckh, damals schon des Otto Cyriacus Freyherrn von Weber zu Röz und Pisenberg gewesener Wittib vermählt, welche sich nach seinem erfolgten Hinscheiden mehrmal an Johann Jacob Freyherrn von Kuefstein verehelichte, den 2. Dezember 1639 in Wien starb, und in der Jesuiten-Kirche an der Universität allda begraben wurde, hatte aus letzterer Ehe zwey Kinder: nähmlich Georg Seyfried Freyherrn von Breuner, der 1641 als kaiserl. Obrist-Wachtmeister gestorben, und Eva Maria Eusebia, verehelichet mit Johann Grafen von Kollonitsch, kaiserl. Cämmerer und N. Oe. Regimentsrath, welche beyde, wenn sie gleich dem Hübner, wie allen übrigen Genealogisten bisher unbekannt geblieben, die Grabschrift auf einer Messing-Platte auf dem Sarg ihrer Mutter beweiset, welche also lautet: „Deo optimo Maximo Sempiterno. Piis Cineribus illustr. et generosæ Dom. Mariæ Veronicæ Bar. a Kuefstain viduæ, ex Familia Baronum Ursenpeckiorum natæ, II. Decembris Anno Chr. MDCXXXIX

æternitatem placide ingressæ Mœrentes Parentarunt Liberi Georgius Sigefridus a Preüner Baro, et Eva Maria Eusebia Preünerin nupta Com. a Kollonitsch, ejus germana Soror."

Ferdinand Freyherr von Breüner, auch ein Sohn Seyfrieds, hatte Polixena Elisabeth Herrin von Stahremberg, des Erasmus Herrn von Stahremberg auf Wildberg, Riedeck &c. und Elisabeth Ungnadin von Weissenwolf älteste Tochter zur Ehe, und verließ einen einzigen Sohn Carl, der in kais. Kriegsdiensten jung verstorben ist. Die Frau Polixena Elisabeth Freyin Breünerin &c. machet als gewesene kaiserl. Hofdame das Ansuchen bey der Hofkammer um die den ausgeheuratheten Hofdamen zukommende Ausstattung und respective Abfertigung pr. 1000 fl. welche ihr sub dato 25. Februar dieß Jahrs 1638 aus der Landtags-Bewilligung zugesaget und verheissen worden; worüber die N. Oe. Kammer sub dato 15. September 1638 an die Hofkammer ihren gutächtlichen Bericht erstattet hat.

Die anderen zween Söhne Seyfrieds Freyherrn von Breüner, nämlich Seyfried Christoph und Johann Baptist pflanzten den Mannsstammen der Grafen von Breüner zu Asparn in Oesterreich in zwo Branchen fort, und letzterer ist der Ur-uranherr der jetzigen Grafen geworden.

I. Die ältere erloschene Linie zu Asparn.

Seyfried Christoph, erster Reichsgraf von Breüner, Freyherr zu Stübing, Fladnitz und Rabenstein, edler Herr zu Staatz, Herr der Grafschaft Asparn an der Zaya, Grußbach, Lonnitz, Prerau &c., zweyter Sohn Seyfrieds von Breüner Freyherrn, gebohren 1569, Oberst-Erbland-Kämmerer in Oesterreich unter der Enns, auch Oberst Erb-Spielgraf, Ritter des goldenen Vließes, war schon in seiner Jugend Erzherzogs Carls und Maximilians Kämmerer, zuerst den 29. September 1597 als kaiserl. Hofkammerrath resolvirt, ferner Kaisers Rudolph und Mathias geheimer Rath und Hofkammer Direktor, Ao. 1600 N. Oe. Kammer-Präsident, und Erzherzogs K. Mathias zugeordneter Conferenzrath und Staatsminister. Nach Austritt des Georg Bernhard Ursenbeckh Freyherrn &c. von dem Land-Marschallchenamt wurde er vom Kaiser Ferdinand II. zum Landmarschallch und General-Landobersten in Oesterreich unter der Enns resolvirt, und als solcher vermög intimati an die N. Oe. Kammer, den 6. Dezember 1620 in das Landmarschallamt installirt. In eben diesem Jahr 1620 sub dato Wien den 7. August wurde ihm nach dem Tod des Philipp Christoph Freyherrn von Eyzing, letzten dieser Familie, das ledig gewordene Erbkämmerer-Amt in Oesterreich unter der Enns mit allen Rechten und Zugehörungen, worunter das Dorf Pöttendorf mit dem Landgericht daselbst im V. U. M. B. und alles Gejaid von Gewild und Geflügel auf den Gründen und Auen in

der

der Donau, die sich da minderen oder mehren, begriffen ist, zuerst als ein Mannslehen verliehen. Kaiser **Ferdinand** II. erhob ihn mit sämmtlicher Deszendenz laut Diplom d. d. 25. April 1624 in den Reichsgrafenstand, und vermög Intimati von der geheimen Hofkanzley an die kaiserl. Hofkammer de dato Eodem erhielte er das Prädikat: Hoch und Wohlgebohrn. Als wirklicher geheimer Rath K. **Ferdinands** II. wurde er den 3. April 1626 als Statthalter der Niederösterreichischen Landen und Regierung resolvirt, welche Würde er bis 1640 begleitete, da er hohen Alters wegen solche resignirte. Die von seinem Vater und Großvater bisher als eine Pfandschaft innengehabte Veste und Herrschaft **Staaz** (Staats) in N. O. wurde ihm Herrn **Seyfried Christoph** und allen seinen Erben und Nachkommen gegen Abrechnung der Pfand Summa pr. 48708 fl. und gegen Uebernahm der Nagarolischen Schuldfoderung pr. 24000 fl. von Kaiser **Rudolph** II. laut Gabbriefes de dato 13. November 1600 eigenthumlich und erblich eingeraumet. Die jetzige Majorat oder eigentlich Seniorat-Herrschaft **Asparn** an der **Zaya** im V. U. M. B. hingegen, welche vorher in den Jahren 1598 und 1605 theils dem **Jacob Breuner** Freyherrn steyrischer Linie für 48000 fl. und zur Hälfte für 30838 fl. 18 kr. **Wolfgangen von Unverzagt** als Pfand und Satz verschrieben gewesen ist, hat er von **Hannß Christoph Unverzagt** Freyherrn, und von **Jacobs Breuner** Erben seinen Vettern mit kaiserlichen Konsens laut Zession und Auffandtungsbrief vom 11. November 1609 an sich gelöset und übernommen, auch wurde ihm ferner von Kaiser **Rudolph** II. vermög höchster Resoluzion de dato 16. August 1611 diese Herrschaft um 85000 fl. als ein Eigenthum und erblich überlassen, und von Kaiser **Mathias** die Erbverschreibung darüber sub dato Wien den 3. März Ao. 1617 ausgefertiget. (Hof Kr. Archiv.) Alsdann wurde diese Herrschaft **Asparn** im Jahr 1621 von eben diesem Herrn **Seyfried Christoph von Breuner** Freyherrn zu einem Fideicommiß und respective Seniorat seines Geschlechts mit kaiserlichen Consens bestimmet; auch ernannte Kaiser **Rudolph** II. laut Diploma de dato 7. September 1611 diese Herrschaft zu einer Grafschaft, und ertheilte ferner dem Orte **Asparn** die Marktfreyheiten. Im Jahr 1624 stiftete oftermeldter Herr **Seyfried Christoph** Graf **von Breuner**, N. Oe. Landmarschall &c. bey der alten St. Pancratii Pfarrkirche zu **Asparn**, wo vor Zeiten eine Tempel-Herren Comenda gestanden, ein Kloster für 12 teutsche Priester Minoriten Conventualen St. Francisci Ordens.

Graf **Seyfried Christoph** starb Anno 1651 im 82sten Jahr seines Alters; sein Leichnam ward in der Minotenkirche zu **Asparn**, seiner Stiftung, zur Erde bestattet. Er hatte sich dreymal verehelichet, 1mo.) mit **Anna Maria Elisabeth** Freyin **von Harrach**, **Leonhard** V. Freyherrn **von Harrach zu Rorau** und **Maria Jacobina** Gräfin **von Hohenzollern** Tochter, und rückgelassenen jungen Wittwe des **Ferdinand** Grafens **von Nagarola**, welche Ao. 1564 gebohren, im Jahr 1587 mit ihme **Breuner** vermählt worden, und Ao. 1590 gestorben ist; 2do.) mit **Maria Margaretha** Freyin **von Mollart**, **Peters** Freyherrn **von Mollart** kaiserl. Oberst-Stallmeisters und **Anna Catharina** Herrin **von Castelamphi** Tochter, 3tio.) mit **Johanna von Holleneck**, die die letzte ihres uralten Ritter-

Geschlechts gewesen ist. Er überkam aber nur in der ersten Ehe die Söhne Seyfried Leonhard, und Ferdinand Ernst, welcher in der Jugend starb, und eine Tochter Elisabetha Susanna; dann von der zweyten Ehefrau noch zwo Töchter, Maria Catharina, und Polixena, welche Canonissin im Kloster zur Himmelspforte in Wien gewesen ist.

Seyfried Leonhard Graf von Breüner, geb. 1589, Graf zu Asparn, Herr zu Staats, Ulrichskirchen, Kronberg, Pottendorf &c., Oberst Erb-Kämmerer auch Erb-Spielgraf in Oesterreich unter der Enns, Kaisers Ferdinand III. Kämmerer, Hofkriegsrath, und Oberster eines Regiments zu Fuß, auch Lands-Oberster in Niederösterreich, zuletzt Kaisers Leopold wirklicher geheimer Rath und Feldzeugmeister, war in seinen jüngeren Jahren Anno 1637 bis Ende Jahrs 1639 der N. Oe. Landschaft Verordneter Herrenstandes. Vom Kaiser Leopold I. erlangte er für sich und jeweiligen Geschlechts Aeltesten durch ein besonderes kaiserliches Diplom de dato 18. März 1659, da eben der Grafenstand auf das gesammte Geschlecht extendiret ward, ansehnliche und beynahe fürstliche Privilegien, Freyheiten und Rechte, als: einzelnen Personen sowohl, als ganzen Familien den Adelstand zu verleihen, Doctores, Licentiaten, Notarios zu creiren, mit eigenen Gütern, Zehenden &c. Andere nach Wohlgefallen zu belehnen, Mäuthe und Zölle auf ihren Herrschaften zu errichten; die Rechte des Erb-Spielgrafen-Amts über alle Spielleute und Musikanten Zechen, Comödiantentruppen, Gauckler und Lustigmacher &c. im ganzen Lande Oesterreich, so wie es schon Weyl. K. Ferdinand II. bestimmte, und dergleichen mehr. Er wurde in sechs Ehen ein Vater von achtzehn Kindern, und starb im Jahr 1666. Seine erste Gemahlin war Maria Susanna, Hieronymus Wenzel Grafens von Thurn Tochter, und Johann Georg Grafens von Heissenstein Wittwe. Von der zweyten: Anna Dorothea Gräfin von Stahremberg waren die Söhne: 1) Seyfried Franz, welcher unter dem Nahmen P. Franciscus Antonius in den Orden der Minoriten Conventualen St. Francisci getretten. 2) Ernest Friederich. 3) Ernest Leonhard Ludwig, der jung gestorben. 4) Georg Seyfried, von welchem unten das Mehrere. Die dritte Gemahlin war Elisabeth Freyin von Landau, die ohne Kinder starb. Mit der vierten Gemahlin Anastasia Freyin von Teufel erzeugte er ferner, 5) Philipp Christoph, welcher kais. General-Feldzeugmeister, Comendant zu Brünn, und mit Elisabeth Philippina Gräfin von der Lippe verehelichet war, und Ao. 1709 ohne Kinder starb. 6) Johann Jacob † in der Jugend. 7) Franz Anton, kaiserl. Rittmeister, und Malteser-Ritter. 8) Johann Carl, starb als Kind. 9.) Anna Elisabeth † jung. 10.) Anna Eusebia, gieng in ein Kloster. Mit der fünften Ehefrau, Maria Anna Gräfin Khevenhüller erzeugte er weiters 11.) Franz Ferdinand † als Kind. 12.) Maximilian Leonhard und 13) Johann Joseph, beyde in der Kindheit verstorben. 14.) Maria Barbara, an Carl Friedrich Grafen von Daun verehelichet. 15.) Maria Antonia, jung verstorben. Aus der sechsten Ehe mit Elisabeth Polixena Gräfin Caprian,

vriani, hatte er 16.) Friedrich Franz. 17.) Maria Anna, und 18.) Maria Josepha, die alle drey als Kinder gestorben sind. Von vorstehenden Söhnen war

Ernest Friedrich Graf von Breuner, Majoratsherr zu Asparn, weyland Kaisers Leopold geheimer Rath und Oberst Hofmarschall mit Maria Eusebia Gräfin von Notthaft verehelichet, und ist im Jahr 1689 mit Tod abgegangen; seine Gemahlin starb Ao. 1710 als Aja der kaiserl. jungen Herrschaften, und verließ eine einzige Tochter Maria Elisabeth, welche die Gemahlin des Philipp Ignatz Grafens von Breuner, eines Sohnes Ferdinand Ernests worden. Des obigen Bruder

Georg Seyfried Graf Breuner, J. Oe. Hofkammer-Präsident zu Grätz starb im Jahr 1675. Mit seiner Gemahlin Susanna Magdalena, Pilgram II. Grafens von Sinzendorf Tochter erzeugte er den Sohn

Seyfried Christoph den II. dieses Nahmens Grafen von Breuner, edlen Herrn auf Staatz, Freyherrn zu Stübing, Fladnitz und Rabenstein, Herrn der Grafschaft Asparn an der Zaya, dann der Herrschaften Ulrichskirchen, Kronberg, Weinberghof, Häcking und Pottendorf, Ritter des goldenen Vließes, kaiserl. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, und Oberst Erbland-Kämmerer, dann Oberst Spielgraf in Niederösterreich. Er diente anfänglich als In. Oe. Hofkammer-Rath, war Ao. 1667 Oberkammergraf im Eisenärzt bis 1670; hernach im Jahr 1671 kaiserl. Hofkammer-Commissarius in den Nieder-Hungarischen Bergstädten, sodann Ao. 1678 Hofkammer Vicepräsident, und endlich den 12. Februar Ao. 1694 wirklicher kaiserl. Hofkammer-Präsident geworden, in welcher Würde er bis zu seinem am 10. May 1698 zu Wien erfolgten Tod verharrte. Seine Gemahlin Maria Barbara Elisabeth gebohrne Gräfin von Breuner, Ferdinand Ernst Grafens von Breuner, und Eva Susanna Gräfin von Stahremberg Tochter, war St. Kr. Ord. Dame, und als Wittwe seit Ao. 1700 der kais. königl. jungen Herrschaften und Josephinischen Erzherzoginen Töchter Aja und Obersthofmeisterinn. Sie starb Ao. 1728. Aus ihrer Ehe waren zwey Söhne und eine Tochter: nähmlich Ferdinand Ernest Graf von Breuner, welcher im Jahr 1716 bey Peterwardein wider die Türken um das Leben kam. Seyfried Christoph starb als Kind. Die Tochter Maria Antonia wurde an Maximilian Franz Grafen von Königseck Aulendorf vermählet. Mit solchen ist daher der Mannsstamme der älteren Linie von Asparn erloschen.

II. Die

II. Die jüngere noch blühende Linie zu Asparn pflanzte

Johann Baptist (Franz) Freyherr von Breuner, Seyfrieds jüngerer Sohn, gebohren Ao. 1570, Herr der Herrschaften St. Margarethen am Mooß, Pottendorf und Scharfeneck, kais. Kämmerer, Obrister, hernach unter Kaiser Mathias und Ferdinand II. Generalfeldzeugmeister und Commendant der Vestung Raab, er wurde in zwo Ehen, als Imo. mit Elisabeth Constanzia Freyin von Harrach, Leonhards V. Freyherrn von Harrach zu Rorau und Maria Jacobina Gräfin von Hohenzollern Tochter, mit welcher er an ihrem Namensfest den 19. November 1595 zu Wien Hochzeit gehalten, und die den 18. August 1625 verstorben ist: IIdo mit Maria, Prosper Grafens von Arch (Arco) Tochter, die er sich 1628 ehelich antrauen ließ, ein Vater von nachstehenden 14 Kindern. Er starb im Jahr 1632.

Seine Kinder erster Ehe waren: 1.) Anna Elisabeth, geboh. 1596, welche Klosterfrau zuletzt Abtissin des Klosters Canonisſ. St. Augustini zur Himmelspforte in Wien gewesen ist. 2.) Philipp Friedrich, geb. 1598. 3.) Maria Justina, 4.) Johann Carl. 5.) Franz Carl. 6.) Eva Regina. 7.) Johann Ernest. 8.) Otto Carl. 9.) Ferdinand Ernst. 10.) Seyfried Otto. 11.) Clara Veronica. 12.) Franz Ferdinand. Aus der zweyten Ehe aber: 13.) Maria Eleonora. 14.) Antonia Josepha. Aus diesen ist der älteste Sohn

Philipp Friedrich Graf von Breuner, geboh. 1598, bereits Ao. 1632 Domherr und Weihbischof zu Olmüz, auch Domherr zu Regenspurg und Breßlau, und Probst am St. Petersberg zu Brünn gewesen. Im Jahr 1639 ist er Bischof zu Wien, des heil. röm. Reichs Fürst geworden, und wurde als solcher zu Wien den 26. Dezember desselben Jahrs installirt. Er hat zu seinem Bistum und zu der Domkirche sehr vieles an kostbaren Ornate, goldnen und silbernen Kirchengeräthen, wie auch an neu hergestellten Gebäuden aus eigenen Mitteln beygeschaft. Unter andern ist von ihm ein herrliches Denkmal der kostbare Hochaltar von schwarzen und weissen Marmor in der St. Stephans Metropolitankirche, welchen er Anno 1647 auf seine Kosten mit einem Aufwand von mehr als sechzigtausend Gulden errichtet, auch selbst geweihet hat. Im Jahre 1644 machte er eine Reise nach Rom, allwo er von dem römischen Papste Urban VIII. mit vielen Reliquien beschenket wurde, welche er in Wien in verschiedene Gotteshäuser vertheilte. Durch ihn wurde Ao. 1649 eine bessere Eintheilung der drey Hauptpfarr-Bezierken in Wien, St. Stephan, St. Michael und Schotten befördert, und hiedurch viele Irrungen beseitiget. Nachdem er nun durch dreyßig Jahre durch einen Beyspielvollen frommen Lebenswandel seiner Kirche vorstand, starb er im 72sten Jahre seines Alters den 22. May 1669. Er wurde in der Kathedralkirche zu Wien begraben, jedoch kein Grabmal errichtet; auf dem kupfernen Sarge aber befindet sich folgende Aufschrift: „In dieser Sarg ruhet Philipp Friedrich, aus dem Grafen von Breu-

Breüner, Bischof zu Wien, des heil. röm. Reichs Fürst, seines Alters im 72sten Jahre. Er ist dieser Kathedralkirche durch 30 Jahre mit ansehnlichem Eifer, heilsamen Wort, und seltsamen Beyspiel vorgestanden. Ist in dem Herrn verschieden den 22. Tag des May im Jahre 1669."

Franz Carl war bereits teutschen Ordens Ritter, als er jung verstarb. Die übrigen Söhne Grafens Johann von Breüner sind ausser dem Ferdinand Ernst, der diese Linie fortsetzte, meistens in der Kindheit aus der Welt gegangen. Von den Töchtern Johanns ist Clara Veronica der Kaiserinn Eleonora Gonzaga Majestät Hofdame, und zuletzt Kammerfräulein gewesen und ledig gestorben. Maria Eleonora ward Ferdinands Carl Freyherrn von Rappach Gemahlin. Eva Regina aber nahm ihr Vetter Johann Philipp von Breüner Freyherr, von der ältern Linie, kaiserl. Oberster zu Fuß, Ao. 1627 zur Ehe. Hievon findet sich in dem k. k. Hofkammer-Archiv das Hochzeit Einladungs-Schreiben an Se. R. K. Majt. Ferdinand, von dem jüngern Hanns Breüner Freyherrn, Edeln Herrn zu Staaz &c. Ihro Majestät Cämmerer und Obrister zu Raab, zur Hochzeit seiner lieben Tochter Eva Regina gebohrner Breünerin Freyin, welche er mit päbstlicher Dispensation und Ihro Majestät allergnädigsten Consens mit seinem Vetter Johann Philippen Freyherrn von Breüner, kais. Majest. Kämmerer und Obersten über ein Regiment hochteutsches Kriegsvolk zu Fuß verehelichet, und den Hochzeittag am 24. Oktober d. J. 1627 zu Wien im Landhaus zu halten angestellt hat.

Ferdinand Ernst Graf von Breüner, ein Sohn Johanns, geb. 1607, war kaiserl. geheimer Rath und Kämmerer, Hofkriegsrath und Feldmarschall Lieutenant &c. Er hatte zwo Gemahlinen, erstlich Eva Susanna Herrin von Stahremberg, Ludwigs Herrn von Stahremberg und seiner letzten Gattin Barbara Freyin von Herberstein Tochter, welche 1612 gebohren, und Anno 1637 mit ihm vermählt ward. In der zweyten Ehe hatte er Cäcilia Gräfin von Nagarola, Ferdinands Grafen von Nagarola, und Anna Maria Herrin von Hasenburg Tochter. Aus erster Ehe waren die Kinder: 1.) Ferdinand Leopold, der als ein Jüngling von 18 Jahren gestorben. 2.) Maria Barbara Isabella. 3.) Maria Constanzia. 4.) Maria Anna Clara. 5.) Johann Joseph Christoph. 6.) Maximilian Ludwig. 7.) Carl Joseph. Aus der zweyten Ehe waren 8.) Philipp Ignatz, dann 9.) Maria Maximiliana. Von den Töchtern ward Maria Barbara Isabella, gebohren Anno 1642, ihres Vettern Seyfried Christophs des jüngern, Grafen von Breüner, kaiserl. Hofkammer-Präsidentens Gemahlin, St. Kr. Ordens Rathsfrau und Assistentin, nach dessen Tod aber als Wittwe Obristhofmeisterin oder Aja der k. Josephinischen Erzherzoginen vom Jahr 1700 an bis zu ihrem 1728 erfolgten Tod. Maria Constanzia war Clarisserin im königlichen Kloster zu Wien. Maria Anna Clara ist als kaiserl. Hofdame, so wie Maria Maximiliana unvermählt gestorben. Von den Söhnen war Carl

Joseph

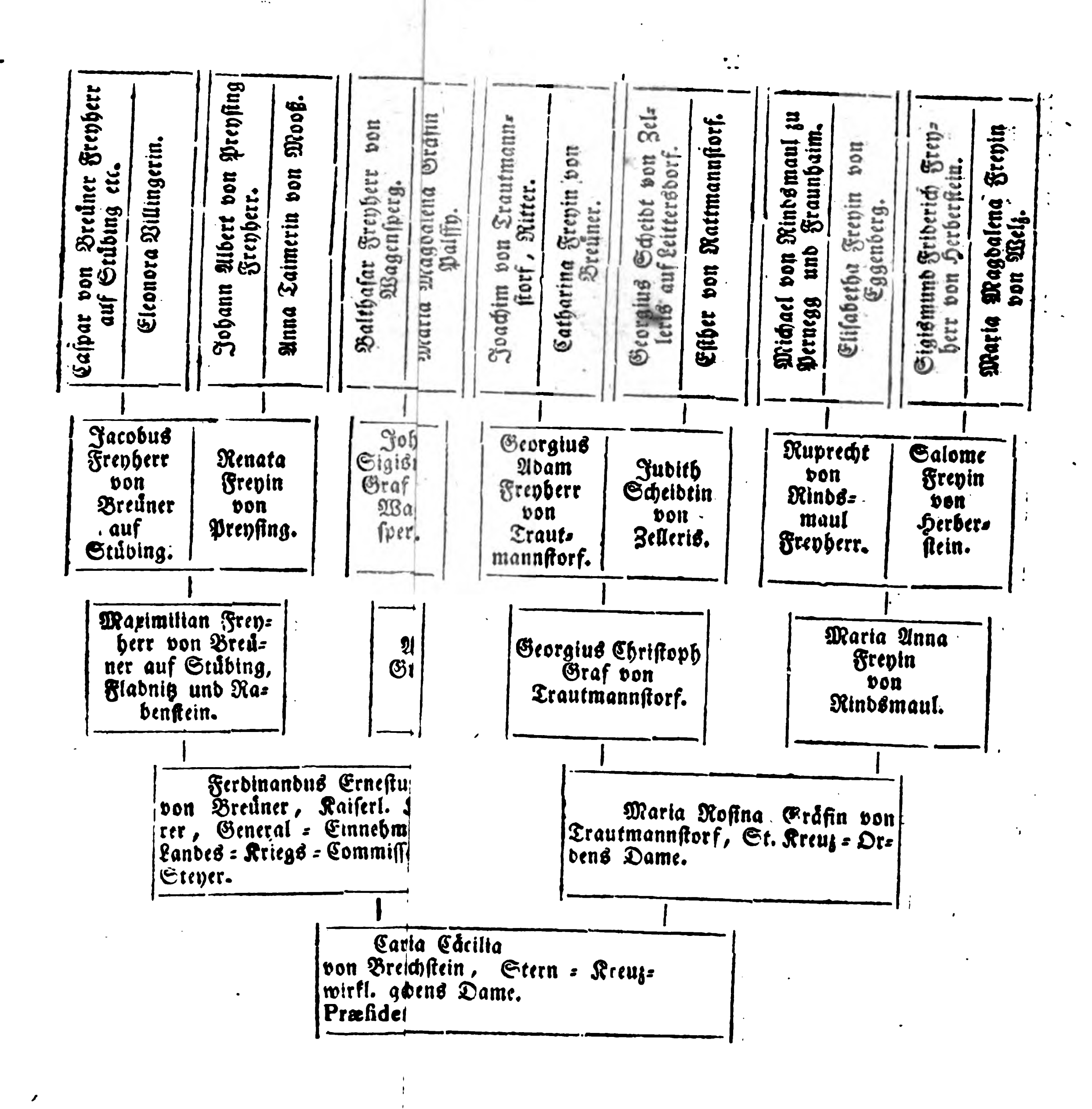
Joseph 1658 Maltheser Ritter, nachhin Hauptmann des Ernst Rudiger Stahrembergischen Regiments, starb unvermählt.

Johann Joseph Christoph Graf von Breüner, der zweyte Sohn Ferdinands Ernst, gebohren den 24. July 1641, erhielt vom Erzherzog Leopold Wilhelm Ao. 1659 eine Domherrnstelle zu Olmütz, ward alda 1666 wirklicher Domherr, Anno 1672 Weihbischof, Officialis und Vicarius generalis zu Ollmütz, und endlich den 6. November 1695 als Erzbischof zu Prag installirt. Er soll über 255000 fl. aus eigenen Mitteln zu dasiger Domkirche und Erzstift verwendet haben; hauptsächlich hat er das St. Adalberti Seminarium oder Alumnat für Zöglinge zum Priesterstand neu hergestellet und mit Stiftungen vermehret, endlich zu Prag den 20. März 1710 dieses Zeitliche gesegnet. Sein Bruder und zum Theil Erbe

Maximilian Ludwig Graf von Breüner, gebohren 1643, zuletzt Senior des Hauses, und Majoratherr zu Aspărn, kaiserl. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Hofkriegsrath, und lange Zeit comandirender General der Croatischen, Petrinianisch- und Windischen Gränzen, alsdann kaiserl. Feldmarschall und General Feld-Kriegs Commissarius, starb im 73sten Jahr seines Alters den 6. Oktober 1716. Er war zweymal verehelichet; Imo. mit Cäcilia Eleonora Gräfin von Weyher; IIdo. mit Maximiliana Christina Gräfin von Portia, des Johann Carl Grafens nachhin Fürstens von Portia und Maria Anna Helena Gräfin von Lamberg Tochter und Maximilians Ferdinand Grafens von Trautmannstorf vorher gewesenen Wittwe, welche letztere ihm zwo Töchter und einen Sohn Ferdinand Joseph gebohren hat, der aber jung und vor dem Vater gestorben ist. Eine Tochter Maria Aloysia Josepha war der regierenden Kaiserinn Amalia Wilhelmina Kammerfräulein Ao. 1709, Str. Kr. Ordens Dame, hernach mit Johann Andreas Grafen von Lengheim kaiserl. Kämmerer und Hofkammerrath verehelichet; starb Anno 1727. Die andere Tochter Maria Anna, Str. Kr. Ordens-Dame war mit Johann Ferdinand Grafen von Kuefstein k. k. wirklichen geheimen Rath, Kämmerer, N. Oe. Hof-Vice-Kanzler, hernach N. Oe. Statthalter Anno 1718 vermählt; sie starb den 31. May 1766.

Philipp Ignatz Graf von Breüner, gebohren den 30. July 1653, Graf und Herr zu Asparn, Ulrichskirchen, Prerau, und Ober-Höflein, Oberster Erbland-Kämmerer, und Erb-Spielgraf in Nieder-Oesterreich, kaiserlicher geheimer Rath und Kämmerer, ein Sohn Ferdinands Ernest aus der zweyten Ehe, diente in seiner Jugend als kaiserl. Rittmeister zu Feld, pflanzte diese Linie dauerhaft fort, und ist der Ahnherr aller jetzt lebenden Grafen von Breüner von der österreichischen Hauptlinie. Seine Gemahlin Maria Elisabeth (Isabella) gebohrne Gräfin von Breüner, Ernst Friedrich Grafens von Breüner und Maria Eusebia Gräfin Notthaft von Wernberg kaiserlichen Aja Tochter, Str. Kr. Ordens Dame, vermählt als kaiserl. Hofdame den 4. Februar 1686, gebahr ihm 9 Kinder: sechs

Söhne



Nro. I.

ad pag. 393.

Söhne und drey Töchter; sie starb den 16. May 1712; ihr Gemahl Graf Philipp Ignatz aber ist den 4. Dezember 1722 verschieden. Die Söhne nannten sich: Johann Joseph, Ernest Joseph, Maximilian Ludwig Wenzel, Wenzel Joseph, Franz Anton und Johann Philipp Ignatz Christoph. Die Töchter waren: I. Maria Isabella Franziska, geb. den 2. Dezember 1689, der Kaiserin Elisabeth Hofdame und St. Kr. Ord. Dame, vermählt Ao. 1726 mit Rudolph Joseph Grafen Korczensky von Tereschau, k. k. wirklichen geheimen Rath, Kämmerer und Präsidenten der obersten Justizstelle; sie starb den 4. Februar 1750. II. Maria Eleonora Eusebia, starb in der Jugend ledig. III. Maria Barbara Josepha, kam als königliche Hofdame der Königin Maria Anna von Portugall, Erzherzogin zu Oesterreich, schon im Jahr 1708 nach Lißabon, ward nachhin alldort den 1. April 1711 verehelichet mit Don Diego de Menezzes Conte de Tavora, der Königin in Portugall Oberst Stallmeister, nachhin königl Oberst Hofmeister. Sie war auch St. Kr. Ord. Dame, und nachmahls als Wittwe der Königin Oberst Hofmeisterin.

Von den Söhnen war Maximilian Ludwig Wenzel Graf von Breüner Domherr und Domscholaster zu Ollmütz. Die übrigen Söhne waren alle verheurathet, und zwar:

I. Johann Joseph Graf von Breüner, Majoratherr zu Asparn, gebohren den 2. Jänner 1687, Obristerblandkämmerer in Niederösterreich und Obristspielgraf, kais. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, war Präsident bey der N. Oe. Regierung in Justizsachen bis zum Jahr 1759, da diese Stelle abgeändert wurde. Er starb den 2. Jänner 1762. Seine erste Gemahlin war Maria Isabella, Johann Christophs Grafens von Althann Tochter, vermählt Ao. 1712, gestorben den 5. Oktober 1720. Zur zweyten Gemahlin hatte er Maria Franziska, Franz Carls Fürstens von Auersperg Tochter, vermählt Ao. 1721, gestorben den 16. July 1725. Er schritt zur dritten Ehe im Jahr 1727 mit Christina Wilhelmina, Franz Wilhelms Grafens von Salm-Reifferscheid Tochter, welche den 4. März 1749 mit Tod abgieng. Im Jahr 1751 verehelichte er sich zum viertenmahl mit Quidobaldina, Grafens Gundemar Joseph von Stahremberg Tochter, welche als Wittwe den 23. Juny 1767 verstarb. Nur aus der zweyten Ehe war eine Tochter Maria Aloysia, gebohren den 12. May 1724, welche unverehelichet starb.

II. Ernst Joseph Graf von Breüner, k. k. Kämmerer und N. Oe. Landrechts Beysitzer, Herr der Herrschaften Prerau im V. U. M. B. und Ober-Höflein im V. O. M. B., ward den 11. Jänner 1691 gebohren, verehelichte sich den 10. November 1720 mit Maria Anna Josepha, Johann Josephs Grafens von Khüenburg Tochter, welche den 25. May 1726 verstarb. Er vermählte sich zum andernmahl den 27. November 1726 mit Maria Eleonora Amalia, Carl Egons Landgrafens von Fürstenberg Tochter, St. Kr. Ord. Dame, die als Wittwe

den 15. Juny 1773 verstarb, nachdem ihr Gemahl bereits den 9. Jänner 1737 dieß Zeitliche verlassen hat. Aus der ersten Ehe mit der Gräfin von Khüenburg wurden erzeuget: 1) Maria Philippina, gebohren den 15. September 1721, ward Klosterfrau in dem Salesianerinenstift zu Wien, und starb den 26. Oktober 1779. 2) Maria Aloysia, geb. 12. May 1723, St. Kr. Ord. Dame, vermählt Ao. 1746 mit Otto Gundaccar Franz Grafen von Stahremberg, ward Wittwe im Jahr 1760, auch ist sie der Erzherzogin Maria Christina Herzogin zu Sachsen Teschen Oberſthofmeisterin gewesen. Sie starb in Wien den 12. May 1794. 3) Franz Ferdinand, geb. 3. September 1724, ist als Kind gestorben. 4) Anna Josepha, geb. 25. Juny 1725, ist Ursulinerin zu Wien. 5) Maria Antonia, geb. 13. April 1726, ebenfalls Ursulinerin zu Wien. Aus der zweyten Ehe mit der gebohrnen Landgräfin von Fürstenberg sind: 6) Maria Anna Elisabeth (Isabella), gebohren den 11. Oktober 1727, ward Hofdame der Königin von Portugall, St. Kr. Ord. Dame, und vermählt mit Don Francesco de Melo y Castro, gewesenen königlich Portugiesischen Gesandten am kaiserlichen Hofe zu Wien. 7) Maria Josepha, geb. 17. März 1729, starb 1737. 8) Franz Anton, geb. 1730, starb in der Jugend den 9. September 1737. 9) Maria Eleonora, geb. 15. Oktober 1731, St. Kr. Ord. Dame, mit Joseph Grafen von Wurmbrand zu Raittenau ꝛc. Steyerischer Linie, k. k. geheimen Rath, Kämmerer und Gubernialrath zu Grätz, vermählt den 27. Jänner 1752, starb im Jahr 1754. 10) Johann Nepomuk Thaddä Joseph, geb. Ao. 1732, starb den 8. September 1737. 11) Maria Amalia, geb. 1734, starb unvermählt 1751. 12) Christina Josepha, geb. 13. Dezember 1736, wurde den 5. April 1763 mit Rudolph Grafen von Abensperg und Traun auf Meyssau, Pisenberg ꝛc., k. k. Kämmerer und N. Oe. Regierungsrath vermählt. Sie ist nun Wittwe.

III. Wenzel (Joseph) Graf von Breüner, gebohren den 14. April 1697, seit seines Bruders Johann Josephs Tod 1762 Majoratherr zu Asparn und Senior des Geschlechts, auch Herr der Herrschaften Neudenstein, Gräfendorf ob der Bielach, Nußdorf an der Trasen, Franzhausen und Reicherstorf, k. k. Kämmerer, auch der N. Oe. Landschaft Ao. 1758 bis 1763 gewesener Verordneter, hernach Ausschuß, starb den 10. September 1781 ohne Kinder. Seine Gemahlin war Maria Antonia Gräfin von Harrach, Ernst Antons Grafens von Harrach und Maria Josepha Freyin von Gilleiß Tochter, gebohren den 1. September 1698, vermählt 1727, und verstorben den 27. Juny 1768. Seines jüngsten Bruders Johann Philipps Grafens von Breüner Söhne erbten gemeinschäftlich seine hinterlassenen Allodialgüter Nußdorf an der Trasen, Reicherstorf ꝛc.

IV. Franz Anton Graf von Breüner, gebohren den 12. Juny 1698, auch ein Sohn Philipps Ignatz, k. k. Kämmerer, war vermahls k. k. Rittmeister, starb 1757, nachdem er zweymahl verehelichet gewesen: I. mit Theresia Gräfin von Berenyi

renyi, St. Kr. Ord. Dame, welche den 7. Februar 1730 verstorben ist; II. mit Maria Franziska Josepha Gräfin von Rottal, Johann Josephs Grafens von Rottal und Maria Antonia Gräfin Enkhevoirt Tochter, gebohren den 21. Februar 1712, Erbfrau der Herrschaften Grafeneck und Neuaigen V. U. M. B., welche sie von ihrer Frau Mutter gebohrnen Gräfin von Enkhevoirt erbte, und an das Breunerische Geschlecht brachte; St. Kr. Ord. Dame. Ihr zweyter Gemahl war Franz Graf von Regas aus Spanien. Sie starb den 9. Jänner 1769. Aus der ersten Ehe Grafens Franz Antons sind entsprossen:

a) Antonia, gebohren 1729, St. Kr. Ord. Dame, wurde Ao. 1747 an Heinrich Grafen von Wurmbrand und Stuppach, k. k. Kämmerer und General-Feldwachtmeister vermählt, und ist seit dem Jahr 1759 Wittwe. Aus der zweyten Ehe sind: b) Maria Theresia, gebohren den 27. September 1731, St. Kr. Ord. Dame, vermählt Ao. 1748 mit Carl Joseph Freyherrn von Skribensky, k. k. Generalmajor, welcher in der Schlacht wider die Preussen bey Planian den 18. Juny im Jahr 1757 geblieben ist. c) Joseph, gebohren 1735, starb Ao. 1759 als k. k. Rittmeister.

d) Carl Graf von Breuner, gebohren den 30. July 1740, Majoratsherr, und Graf zu Asparn an der Zaya, Freyherr auf Stübing, Fladnitz und Rabenstein, Herr zu Grafeneck und Neuaigen V. U. M. B., derzeit oberster Erblands-Kämmerer und Erbspielgraf in Oesterreich unter der Ennß, k. k. wirkl. geheimer Rath und Kämmerer, nun k. k. Bothschafter bey der Republik Venedig, vorhin k. k. Gesandter am königlich Sardinischen Hofe zu Turin, verehelichte sich den 10. May 1762 mit Maria Josepha Gräfin von Khevenhüller, gebohren den 22. July 1742, Johann Ludwigs Grafens von Khevenhüller zu Frankenburg und Maria Josepha Gräfin von Stahremberg Tochter, St. Kr. Ord. Dame, von welcher ein Sohn und eine Tochter am Leben sind; nämlich

1) Franziska Josepha Theresia, gebohren den 24. Dezember 1763, St. Kr. Ord. Dame, vermählt den 7. Jänner 1783 mit Johann Carl Grafen von Hadick.

2) Joseph Franz de Paula Graf von Breuner, gebohren den 15. Jänner 1765, k. k. Kämmerer, und Gesandter am königlich Dänischen Hofe, verehelichte sich den 20. April 1788 mit Maria Anna, Johann Antons Grafens von Pergen und Philippina Gabriela Freyin von Groschlag Tochter, gebohren den 4. Jänner 1765, St. Kr. Ord. Dame. Aus welcher Ehe zwey Kinder: a) Anton, geb. 2. May 1789, b) Carl, geb. Ao. 1791.

V. Johann Philipp Ignatz Christoph Graf von Breuner, der jüngste Sohn Grafens Philipps Ignatz, gebohren den 25. July 1700, k. k. Kämmerer, und gewesener k. k. Oberster des Lobkowizischen Kürassierregiments, lebte zuletzt zu Wienerisch Neustadt, wo er im Monath Februar 1772 verstorben ist. Er hatte zur Ehe Agnes Gräfin von Heissenstein, Carl Christophs Grafens von Heissenstein und Maria Anna Isabella Freyin von Gilleis Tochter, vermählt 1737, gestorben den 1. May 1747. Von welcher gebohren sind: 1) Carl Christoph, der jung und ledig starb. 2) Emerich, von dem unten das Weitere. 3) Isabella Josepha, starb jung Ao. 1750. 4) Ernestina, gebohren 1741, verehelichet im Jahr 1760 mit Emanuel Franz Grafen von Kollowrat-Krakowsky, k. k. Kämmerer und Obristlieutenant; sie starb den 3. Oktober 1771. 5) Alois Franz, gebohren 1742, war in k. k. Kriegsdiensten, noch ledig. 6) Carolina, gebohren 1744, St. Kr. Ord. Dame, wurde den 11. Juny 1782 mit Heinrich Cajetan Grafen von Blümegen, k. k. geheimen Rath, Staatsminister und obersten Hofkänzler vermählt, und ist nun Wittwe. 7) Johann Albert, gebohren 1746, ist k. k. Kürassier-Rittmeister, ledig. 8) Nothburga, gebohren 1747, herzoglich Savoyisches Stiftfräulein in Wien. Von den Söhnen war obgesagter

Emerich Graf von Breuner, gebohren im Jahr 1739, oberster Erblandkämmerer in Oesterreich unter der Enns, Erbherr zu Nußdorf an der Trasen, Franzhausen, Reicherstorf, k. k. Kämmerer, und vormahls k. k. Hauptmann des Regiments Wolfenbütl; er starb im November 1790. Zur Gemahlin hatte er Johanna Josepha Freyin von Mladota, Wenzel Maximilians Freyherrns Mladota von Solopißk Tochter, von welcher drey Kinder, ein Sohn, Wenzel und zwo Töchter am Leben sind.

B) Die Steyerische Hauptlinie.

Welche seit Ao. 1648 das oberste Erbland-Kämmereramt in der gefürsteten Grafschaft Görz als ein Mannslehen erblich besitzet.

Christoph Breuner, Freyherr zu Stübing, Fladnitz und Rabenstein, jüngerer Sohn Friedrichs Breuner und Margaretha Rauber Freyin auf Plankenstein, und jüngerer Bruder Philipps Breuner des Stifters der Oesterreichischen Linie, lebte noch Ao. 1559. Zur Ehe hatte er Ursula Schweinbeckhin zu Luttenberg, des Sylvester Schweinpeckhen und Eva Voggtin von Wierand Tochter, und erzeugte mit ihr drey Söhne, Caspar, Melchior, Balthasar; dann eine Tochter Anna, welche Ao. 1560 Christophs von Kainach Ehefrau gewesen. Melchior starb ledig. Balthasar hatte Barbara von Eyb, verwittibte von Reichenburg zur Ehe, aber ohne Kinder.

Ca-

Caspar Breuner, Freyherr zu Stübing, Fladnitz und Rabenstein, kais. Majestät Oberstlieutenant, auch Erzherzogs Carl von Oesterreich in Steyer Kämmerer, starb zu Wien im Jahr 1616 und wurde zu Herrnalß begraben. Er hatte zur Gemahlin Eleonora Villingerin, Tochter des Carl Villinger Freyherrn von Schönenberg und Barbara Rehlingerin von Horgau, welche die Güter Hadwizleben und Rohenstein erbte. Von ihren Kindern sind nur bekannt der Sohn Jakob und eine Tochter Ursula, welche Hermann Freyherr von Attems (Attimis) K. Rudolphs II. geheimer Rath und Obersthofmeister Ao. 1588 zur Ehe nahm. Sie ist nachhin als Wittwe der Kaiserin Eleonora, K. Ferdinands II. Gemahlin, Obersthofmeisterin gewesen, und im Jahr 1641 verschieden. Caspars Sohn

Jakob, Freyherr von Breuner auf Stübing, Fladnitz und Rabenstein, gebohren Ao. 1565, war anfänglich der Erzherzoge Carl und Ernst Kämmerer, sonach auch Kaisers Rudolphs II. Kämmerer, geheimer Rath, und Ao. 1602 und 1606 kaiserlicher Obersthofmarschall. Im Jahr 1591 vermählte er sich mit Renata Magdalena Freyin von Preysing, Johann Albrechts Freyherrn von Preysing, herzoglich Bayerischen Raths und Oberrichters zu Landshut, und Anna Traunerin zu Ritzing Tochter, und verließ aus dieser Ehe fünf Söhne und zwey Töchter, nämlich Anna Elisabeth, welche der Erzherzogin Maria Anna zu Grätz Hofdame gewesen, hernach aber unter dem Nahmen Franziska in den Clarisserorden getreten, und als Aebtissin des Clarisserklosters zu Judenburg den 22. July 1637 verstorben ist. Die andere Tochter Eleonora Renata war Johann Maximilians des ältern Grafens von Herberstein, kaiserl. geh. Raths, Kämmerers, Statthalters und Landeshauptmanns in Steyermark erste Gemahlin. Die Söhne nannten sich: Caspar, Maximilian, Carl, Friedrich, Ferdinand. Von diesen sind Caspar, Carl und Ferdinand in ihrer Jugend unvermählt gestorben. Friedrich Freyherr von Breuner, kaiserl. Oberster und K. Ferdinands III. Kämmerer ist zwar mit Anna Maria Truchsessin von Waldburg in Scheer verehelichet gewesen, aber ohne Descendenz abgegangen.

Maximilian Freyherr von Breuner zu Stübing, Fladnitz und Rabenstein, Edler Herr auf Staaz, Pfandherr zu Kammerstein und Kaisersberg, ein Sohn des vorigen Jakobs Freyherrn von Breuner, gebohren Ao. 1593, wurde (wie im k. k. Hofkammerarchiv ad Annum 1602 zu finden) vom Erzherzog Maximilian als Pathe zur Taufe gehalten, und seinem Vater als ein Eingebind-Geschenk eine grosse goldene Medaille und derley Kette, wie auch ein silbern vergoldter Becher durch den Hofzahlmeister überreichet; er wurde nachhin gar zeitlich In. Oe. Hofkammerrath, K. Ferdinands II. Kämmerer, und Ao. 1630 kais. geh. Rath und kais. Hofkammer-Präsident in Wien, welche Würde aber er kaum vier Jahre begleitete, da er schon im Jahr 1634 mit Tod abgieng. In seiner Ehe mit Anna Regina Gräfin von Wagensperg, Johann Sigmunds Grafens Wagn von Wagensperg, und Fe-

lizitas Höferin von Haaßberg Tochter ward er Vater von zwölf Kindern, Nahmens: 1) Carl Gottfried, von welchem unten das Mehrere. 2) Ferdinand Ernst, von welchem in der Folge. 3) Maria Eleonora. 4) Sigmund. 5) Rudolf. 6) Constanzia, verehelichet mit Amalrik Freyherrn von Eybiswald. 7) Renata Eusebia; derselben erster Gemahl war Otto Abraham Burggraf von Dohna; in der zweyten Ehe hatte sie Johann Wolfgang Freyherrn von Frankenberg, kais. Obristlieutenant und Comandanten zu Briegg in Schlesien. Sie starb Ao. 1691. 8) Dorothea Maria Magdalena, welche zuerst der Kaiserin Eleonora Gonzaga Hofdame zu Wien gewesen, sodann aber an Grafen von Manriquez vermählet wurde, nach dessen Tod sie Johann Christian Freyherr Galler von Schwannberg ehelichte. 9. Anna Regina. 10) Maria Felizitas. 11) Isabella (Elisabetha), welche letztere drey Benediktinerinen im Kloster Göß geworden. 12) Cäcilia, wurde unter dem Nahmen Bibiana Nonne des Clarisserordens im königlichen Kloster zu Wien, ward Ao. 1666 Aebtissin allda, und starb den 16. May 1684.

Carl Gottfried, des Heil. Röm. Reichs Graf von Breuner, Maximilians ältester Sohn, gebohren im Jahr 1619, Edler Herr zu Staaz, Freyherr zu Stübing, Fladnitz und Rabenstein, Herr der Herrschaften Ehrnau, Cammerstein, Kaisersberg, Waldschach, Weinburg, Ragitscha und Arnfelß, Erbkämmerer in Oesterreich unter der Ennß, und oberster Erbkämmerer der gefürsteten Grafschaft Görz, der röm. kais. Majestät wirkl. geh. Rath, Kämmerer und J. Oe. Hofkammerpräsident, ward auch den 8. März 1695 Landmann in Oesterreich ob der Ennß, nachdem er mit seiner ersten Gattin Maria Anna Gräfin von Meggau die Grafschaft Creuzen überkommen hatte. Er errichtete von seinen ansehnlichen Herrschaften in Steyermark für die Seinigen ein Fideikommiß, welches Kaiser Leopold I. im Jahr 1676 bestätigte. Auf seiner Herrschaft Ehrnau in dem Flecken Mauttern in Ober-Steyer stiftete er ein Franziskanerkloster und Kirche in honorem St. Barbaræ, dazu er durch Raymund Abten zu Admont den 27. Oktober 1669 den ersten Grundstein legen ließ; den Stiftbrief hierüber für 12 Geistliche, dann zur Kirche und einer lauretanischen Kapelle mit allen Paramenten ꝛc. hat er für sich und im Nahmen und nach dem Willen seiner damahls in Gott ruhenden ersten Gemahlin Frauen Maria Anna Gräfin von Breuner, gebohrnen Gräfin von Meggau sub dato Grätz den 19. Jänner 1670 ausgefertiget, bey welchem Wolf Ruprecht Graf von Rindsmaul und Georg Niklas Ursin Graf von Rosenberg als Zeugen mitgefertiget sind. Dieser Carl Gottfried Graf von Breuner war zweymahl verehelichet; erstens, wie schon gemeldet worden, mit Maria Anna Gräfin von Meggau, Leonhards Helfried Grafens von Meggau Tochter, welche schon vorher Caspar Grafen von Stahremberg zur Ehe hatte; die zweyte Gemahlin war Maria Magdalena gebohrne Freyin von Gaißruck, welche die verschiedenen Geschlechtsforscher bisher ganz übergangen haben. Mehrgedachter Graf Carl Gottfried starb zu Grätz an einem Schlagfluß den

23.

23. July 1675 ohne Hinterlassung einiger Kinder; zum Testamentsexekutor war Herr **Franz Adam** Graf **von Dietrichstein** benennet. Der Erbe seiner grossen Herrschaften war seines verstorbenen Bruders **Ferdinand Ernst** Grafens **von Breůner** rückgebliebener Sohn **Carl Weiccard** Graf **von Breůner**; sein Leichnam ward zuerst bey den Franziskanern zu Grätz beygesetzet, sonach aber Ao. 1676 nach **Mautern** in seine bestimmte Familiengruft gebracht, und allda unter dem Hochaltar beygesetzet; auf dem kupfernen Sarg ist neben dem gräflichen Wappen auf einer vergoldeten Platte folgende Inschrift:

„Hac in tumba reconditus jacet Excellentissimus & Illustrissimus Dom. Dom. Carolus Godefridus S. R. I. Comes Breüner, Nobilis Dominus in Staaz, Liber Baro in Stübing, Fladnitz & Rabenstein, Dominus Arcium & Dominiorum Ehrenau, Cammerstein, Kaisersberg, Waldschach, Weinburg, Ragitschæ & Ahrnfels; hæreditarius Provinc. Austr. infer. & Goritiæ Camerarius; S. Cæs. Majest. Consiliarius intimus, Cubicularius, & per Provincias Austriæ Inferioris Cameræ aulicæ Præses; Augustissimi Cæsaris Leopoldi I. Magnus & charus Minister, qui Conventum hunc cum Templo a fundamentis munificentissime erexit & fundavit: vixit raro cunctis in Deum Pietatis, Fidelitatis in Cæsarem & in Proximum Benignitatis exemplo Annos LVI. obiit magno sui relicto desiderio X. Kal. Augusti Anno Dom. MDCLXXV."

Ferdinand Ernst Graf **von Breůner**, jüngerer Sohn **Maximilians**, und **Carl Gottfrieds** Bruder, kaiserl. Oberster und Comandant der Festung Copreinitz in Croatien Ao. 1667, hernach im Jahr 1673 Generaleinnehmer und Landeskriegskommissär im Herzogthum Steyermark, hatte zur Ehe **Catharina Susanna** Gräfin **Vetterin von der Lilien**, **Johann Weiccards Vetter** Grafens **von der Lilien auf Burg Veistriz** und **Maria Isabella** Gräfin **von Herberstein** Tochter, von welcher gebohren sind: a) **Carl Weiccard**, b) **Ferdinand Leopold**; beyde hatten Descendenz, und zwar der jüngere

Ferdinand Leopold Graf **von Breůner**, k. k. Kämmerer und In. Oe. Hofkriegsrath, war vermählt mit **Maria Clara** Gräfin **von** Saint Julian; sie erzeugten nachfolgende Kinder: a) **Maria Catharina**, verehelichet mit **Maria Carl** Grafen **von Saurau**, ward Ao. 1748 Aja der k. k. jungen Herrschaften. b) **Johann Sigmund** Graf **von Breůner**, k. k. Kämmerer und Ao. 1753 Generalmajor, starb ledig 1768. c) **Leopoldina**, Gemahlin **Carls** Herrn **von Stubenberg**. d) **Seyfried**, k. k. Hauptmann unter K. Franz Lothringen Regiment, blieb Ao. 1745 den 14. Februar in der Schlacht bey Habelschwerd. e) **Carl Joseph**, war Canon. Regul. Lateran. und Probst des Stifts Pöllau in Steyermark. f) **Maria Creszenzia**, St. Kr. Ord. Dame, vermählt im Jahr 1726 mit **Franz Raymund** Grafen **von Montecucoli**; sie starb den 27. July 1788.

Carl

Carl Weiccard Graf von Breuner, geb. Ao. 1656, der ältere Sohn Ferdinands Ernst und Erbe seines Vaters Bruders Carl Gottfrieds Grafens von Breuner, Herr der Fideikommiß- oder Majoratsherrschaften Ehrnau, Cammerstein, Kaisersberg, Waldschach ꝛc., k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, war In. Oe. Hofkammerpräsident, nachhin aber Landeshauptmann in Steyermark; mit seiner Gemahlin Maria Cäcilia Gräfin von Dietrichstein, Franz Adams Grafens von Dietrichstein und Maria Rosina Gräfin von Trautmannstorf Tochter, St. Kr. Ord. Dame, erzeugte er nachfolgende zehen Kinder, und starb den 11. Dezember 1729. Seine Wittwe folgte ihm den 14. May 1732 in das Grab. Die Kinder sind:

1) Carl Adam Graf von Breuner, von welchem in der Folge. 2) Maria Josepha, deren Gemahl Carl Leopold Freyherr von Stadel, Verordneter in Steyer gewesen. 3) Joseph Graf von Breuner, ward zu Rom Ao. 1723 Weltpriester, nachhin Stadtpfarrer und Erzpriester zu Prugg an der Muhr. 4) Maria Antonia, ehelichte Carl Adam Grafen von Saurau, und wurde nach dessen Tod Corbinians Grafens von Sauraus Gemahlin. 5) Ferdinand Graf von Breuner, Oberststallmeister bey dem Fürsten von Passau, verehelichet mit Maria Anna Gräfin von Weissenwolf, vorher Georg Wilhelm Grafens von Galler gewesenen Wittwe. 6) Maria Carolina, wurde Dominikanerin zu Gräz. 7) Maria Cäcilia, St. Kr. Ord. Dame, gestorben 1756, ihr Gemahl war Georg Herr von Stubenberg. 8) Maria Aloysia, auch Dominikanerin zu Gräz unter dem Nahmen Carolina. 9) Franz Anton Graf von Breuner, k. k. Kämmerer und In. Oe. Hofkammerrath, starb unverehelichet. 10) Leopold, ist jung verstorben. Von vorstehenden Söhnen Grafens Carl Weiccard ist

Carl Adam Graf von Breuner, gebohren den 28. Oktober 1689; er war anfänglich 1723 kaiserl. Kämmerer, und Ao. 1732 In. Oe. Hofkammer-Vizepräsident, sodann im Jahr 1735 Landeshauptmann in Steyermark, seit Ao. 1751 Präsident der obersten Justizstelle in Wien; wurde wirkl. k. k. geh. Rath, und Ao. 1759 Ritter des goldenen Vließes. Er starb in Wien den 16. Jänner 1777, sein Leichnam aber ist in der Gruft der Franziskanerkirche zu Mautern in Steyermark beygesetzt worden. Zur Gemahlin hatte er Maria Josepha Gräfin von Stahremberg, des Gundaccar Thomas Grafens von Stahremberg und Maria Beatrix Gräfin von Daun Tochter, und vorher Wittwe Johann Maximilians Grafens von Herberstein, St. Kr. Ord. Dame, gebohren den 28. May 1689, und vermählt Ao. 1717; sie starb den 14. Juny 1767. Carl Adam erzeugte mit ihr vier Söhne und eine Tochter, benanntlich

1) Carl Thomas Graf von Breuner, gebohren den 13. Oktober 1719, Freyherr auf Stübing, Fladnitz, Rabenstein, Majoratsherr zu Ehrnau, Cammer-

mer-

mbkäm-

Christoph Breüner zu Stübing Freyherr. | Ursula Schweinbeckhin von Luttenberg.

Caspar Freyherr von Breüner zu Stübing etc.

Jacob Frey… Kaiserl. Oberst …

Nro. …

Maximilian Freyherr von Breüner kaiserl. Kammer Präsid. | Anna Regina Gräfin von Wagensperg.

Ferdinand Ernst Graf von Breüner.

Johann Weikard Vetter Graf von der Lilien. | Maria Isabella Gräfin von Herberstein.

Catharina Susanna Gräfin Vetter von der Lilien.

Sigmund Ludwig Graf von Dietrichstein. | Anna Maria Gräfin von Meggau.

Franz Adam Graf von Dietrichstein.

G… E… st… E… v… Tr… mc… sti… | Anna Dorothea Grä…r von Stahremberg

…

Frie… Graf …reüner.

Carl Weickard des H. R. Reichs Graf von Breüner.

Maria Cäcili… Gräfin von Dietri… vermählt 168…

…ria Elis… Gräfin …

Carl Adam des H. R. Reichs Graf von Breüner, Ritter des goldenen Vließes, Präsident der k. k. obersten Justizstelle.

…ner auf …rer.

…raf von … Fladni… …mer Rat…

Carl Thomas, Fran… Grafen von Breüner … Gräfin von … | …Theresia … Ord. D…

Nro. 3.

merstein, Kaisersberg, Waldschach und Weinburg ꝛc., Oberst Erblandkämmerer zu Görz, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer; er war vormahls Präsident der In. Oe. Regierung zu Grätz, hernach k. k. Appellationspräsident der In. Oe. Länder, seit Ao. 1791 Landeshauptmann in Steyermark. Dessen Gemahlin Maria Theresia Valentina Gräfin von Lamberg, Carl Josephs Grafens von Lamberg-Sprinzenstein zu Ottenstein und Maria Franziska Reichsgräfin Truchseß von Waldburg-Zeil Tochter, gebohren den 18. April 1717, St. Kr. Ord. Dame, vermählt den 2. Oktober 1748, starb zu Grätz den 5. May 1792 ohne Kinder.

2) Franz Xaver Ludwig Graf von Breuner, geb. den 21. May 1723, Domherr zu Salzburg, Passau und Augsburg, war seit 1772 Fürstbischof zu Lavant bis Ao. 1777, da er dieses Bisthum freywillig resignirte; er erhielt im Jahr 1778 für sich ad Personam die Reichsfürstliche Würde, war hernach Domdechant zu Salzburg, und ferner den 15. Juny 1786 zum Fürsten Bischof zu Chiemsee ernannt, welchem Bisthum er noch vorsteht.

3) Anton Ernst Franz Graf von Breuner, gebohren den 11. Jänner 1725, war Domher zu Freysingen und Passau, und ist den 16. Februar 1789 gestorben.

4) Sigmund Philipp Graf von Breuner, gebohren den 1. May 1729, k. k. Kämmerer ꝛc., verehelichte sich den 21. Oktober 1767 mit Maria Josepha Gräfin von Wurmbrand, Leopold Sigmunds Grafens von Wurmbrand und Anna Sabina Gräfin von Wildenstein Tochter, gebohren den 17. April 1743; aus welcher Ehe entsprossen sind: a) Maria Theresia, geb. 5. November 1768, vermählt den 9. Dezember 1793 mit Leopold Raymund Grafen von Lamberg, k. k. Kämmerern, und des Fürsten Erzbischofs zu Salzburg Oberst-Kämmerer. b) Carl Joseph, gebohren den 22. März 1770, k. k. Kämmerer und Landrath in Steyer; ist noch unverehelichet.

5) Maria Antonia Franziska, gebohren den 11. März 1721, vermählt Ao. 1748 mit Johann Joseph Grafen von Trautmannstorf, ward von ihm Wittwe im Jahr 1769, und starb Ao. 1786.

Das alte Geschlechtswappen der Grafen von Breuner ist ein weisser oder silberner Schild, mitten mit einem in schwarz und Gold zwölfmal wechselweise geschachteten Pfahl gerade herab belegt; oben auf dem gekrönten offenen Helm ist ein geschlossener oder doppelter weisser Adlerflügel mit dem schwarz und Gold geschachteten Pfahl, wie im Schilde. Dieses ihres ursprünglichen Wappenschildes, nur oben anstatt des Helms mit einer goldenen Grafenkrone geziert, pflegen sich jetzt die Grafen von Breuner in Oesterreich abermal zu bedienen. Das vermehrte gräfliche Wappen aber ist ein quadrirter Schild samt einem Herzschild, in dessen weissen oder silbernen Feld ein schwarzer einwärts aufsteigen-

der Windhund mit aufgeschlagenen Schwanz und silbernen Halsband zu sehen. Das erste und vierte Feld des Hauptschildes ist weiß, worinnen der vorbeschriebene Gold und schwarz geschachtete Pfahl. In dem zweyten und dritten Feld erscheinet im gelben oder goldenen Grund ein zum Sprung sich anschickender Biber in seiner natürlichen Farbe. Oben befinden sich zwey gekrönte offene Turnierhelme; auf dem zur rechten Seite stehet ein doppelter weisser Adlerflügel mit den Sachsen einwärts gewendet, worauf der im Schilde vorkommende Gold und schwarz geschachtete Pfahl gehäftet; auf dem linken Helm erscheinet der Biber einwärts sitzend in seiner natürlichen Farbe. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links aber Silber und schwarz.

Brock.

Die Brock, theils Prockh von und zu Weissenberg und Dornau in Nieder-Oesterreich, ein gutes adeliches Geschlecht, davon aber derzeit hier zu Lande Niemand mehr vorhanden ist, waren, wie einige wollen, aus Rhätien, verläßiger aber aus Schwaben, wo sie im XV. Jahrhundert schon als adeliche Patrizier zu Ravenspurg und Veldtkirchen säßhaft gewesen. Nach Bucellini Angabe Parte II. Stematogr. germ. war Georg Brock Ao. 1410 in Ravenspurg wohnhaft, und Ulrich Brock Ao. 1424 und 1430 Stadtrichter zu Ravenspurg, dessen Söhne Caspar und Melchior gewesen. Von letzterm stammten die Brock von Weissenberg ab, welche sich in Nieder-Oesterreich niedergelassen haben, und ward Hanns Brock oder Prockh als ein Landesmitglied Ritterstandes neuerer Geschlechter von den N. Oe. Ständen den 9. Februar 1585 anerkannt.

Johann Andreas Prockh war schon Ao. 1473 mit Gertraud von Pöttschach verehelichet, und mit dem Gut Weissenberg V. O. M. B. ansäßig; seine Tochter Anna hat Christoph von Höritsch zur Ehe genommen; das Gut Weissenberg, damahls der Herren von Zelking Lehenschaft, kam aber nachhin an fremde Besitzer, bis es Hanns Brock wieder erkaufte.

Hanns Caspar Brockh, ein Sohn Melchiors Brockh und Ursula Hornjägerin, kam in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts nach Oesterreich, nahm Margaretha Pernfuß, des Paul Pernfuß zu Dornau, gewesenen Bürgermeisters zu Wien Tochter zur Ehe, mit welcher er das Pernfußische Gut Dornau im V. U. W. W. überkommen hat; er war zur Zeit der allgemeinen Gültbereitung in N. Oe. Ao. 1552 und 1556 mit dem Gut Dornau laut Einlage ansäßig. Sein Sohn Laßl (Ladislaus) Brock war mit Catharina Heupergerin verehelichet; die Töchter: Catharina Brockhin ist des Johann Philipp Brassicani letztere Ehe-

Ehefrau, und Martha Brockhin mit Friedrich Hipp von Remingsheim verehelichet gewesen. Des Ladislaus und der Heupergerin Söhne waren Hanns oder Johann Baptist und Laßla der jüngere, nebst einer Tochter Catharina. Georg Brockh, von dem nicht bekannt ist, wessen Sohn er gewesen, hat sich den 12. May 1568 mit Anna Globitzerin oder von Globitz verheurathet. (Alte N. Oe. Landrechtsregistratur.)

Hanns oder Johann Baptist Prockh zu Dietmannstorf kaufte vermög noch vorhandenen Kaufbrief de dato 19. Dezember 1589 abermahl das Gut und Schloß Weissenberg im V. O. M. B. von Herrn Mathias von Lindegg, so ihm auch über einen entstandenen Rechtsstreit Ao. 1595 zugesprochen worden. Seine mit Barbara Magdalena Eckerin von Eckhof seiner Gattin erzeugten Söhne Hanns Georg und Christoph Brockhen von Weissenberg aber haben nach ihres Vaters Ableiben die Herrschaft oder das Gut Weissenberg Ao. 1611 dem Edeln Wolfgang von Wisent verkauft, und förmlich beym Gültbuch aufgesandt. Sie sind gleich bey Anbeginn der Böhmisch- und Oesterreichischen Landesunruhen aus dem Lande nach Schlesien gezogen. In Schwaben soll dieses Geschlecht noch bestehen.

Das Wappen ist ein über quer mitten getheilter Schild, dessen obere Hälfte schwarzer, die untere Hälfte goldener Grund ist, mit drey Töpfen oder Krügen, welche zweymahl über einander ausgerundet oben mit einem Deckel und zu Rechten mit einem einfachen gebrochenen Henkel versehen und also gestellt sind, daß deren zwey gelb oder golden oben im schwarzen Grund, und einer schwarz unten im goldnen Grund mitten erscheinet. Auf dem gekrönten offenen Helm erscheinen zwey über einander gestellte doppelte schwarze in der Mitte gelb eingemengte Straussenfederbuschen.

Brockhausen.

Von diesem adelichen, nun freyherrlichen Geschlecht in N. Oe., so eigentlich in der Schweiz entsprossen ist, sind die drey Brüder: Victor Amadäus, Franz Thadäus und Johann Jakob Edle von Brockhausen, des H. R. Reichs und der Oesterreichischen Erblanden, wie auch des Königreichs Hungarn Ritter, und minderjährige Söhne des Johann Wilhelm Edlen von Brockhausen, der röm. kaiserl. und königl. Catholischen Majestät gewesenen Hofkriegsraths und geheimen Referendars seligen, nachdem gedacht ihr Vater schon die Landmannschaft in Niederösterreichischen Ritterstand angesucht hatte, vor der Introduktion aber von dem Tod überraschet wurde, unter die neuen Geschlechter Ritterstandes angenommen worden den 16. July 1726, introducirt aber erst 1730.

Johann Viktor von Brockhausen, gewesener kaiserl. Oberkriegskommissär, wurde vermög Diplom den 26. September 1714 mit seiner Descendenz in des H. R. Reichs und gesammter Oesterreichischen Erblanden Ritterstand erhoben. Sein Sohn

Johann Wilhelm Edler von Brockhausen, des H. R. Reichs und des Königreichs Hungarn Ritter, war Ao. 1719 noch kaiserl. Hofsekretär bey dem Hofkriegsrath, hernach Ihro k. k. Cath. Majestät wirkl. Hofkriegsrath und geh. Referendar, erlangte im Jahr 1723 das Indigenat im Königreich Hungarn, und starb in Wien den 20. April 1726 im 53. Jahr seines Alters. Obgenannte seine drey Söhne

1) Viktor Amadäus Edler von Brockhausen ward Ao. 1732 N. Oe. Landrechtsbeysitzer, hernach kaiserl. Truchseß, Mundschenk, und ferner kaiserl. Unterhofsilberkämmerer, welcher den 23. Juny 1767 ohne Descendenz, wie

2) Franz Thadäus Edler von Brockhausen jung verstorben ist.

3) Johann Jakob Edler, nachhin Freyherr von Brockhausen, welcher durch alle militärischen Ehrenstuffen von jener eines kaiserl. Rittmeisters bis zur Charge eines k. k. Generalfeldmarschallieutenants diente, ward mit seiner Descendenz von Sr. kaiserl. Majestät den 5. July 1760 in den Reichsfreyherrenstand erhoben, und ist derzeit noch mit Succession am Leben.

Das Geschlechtswappen ist ein ovaler silberner Schild, in welchem auf grünen Wasen ein Kirschbaum mit seinen Früchten mitten empor stehet. Oben über dem Schild ist eine Freyherrenkrone. Ringsherum ist die Einfassung des Wappenschildes nach Art einer Helmdecke Violenfarb und Gold.

Bschänick.

Dieses in Oesterreich erloschene adeliche Geschlecht, von welchem Baron Strein und Friedeshaim Meldung machen, war ursprünglich aus Kärnten, und noch vor Errichtung ordentlicher Matrikeln und Gültbücher unter Kaiser Maximilian und Ferdinand I. mit den Gütern Lichtenau, Allendgschwendt, Moydrams und Marpach in N. Oe. ansäßig. Man findet sie theils Bschänick, Bschönickh, theils Pschännigg, Pschännich, verschiedentlich geschrieben.

Caspar Pschännigg empfieng vom Kaiser Maximilian I. Erzherzog zu Oesterreich am Freytag nach dem Quatember in der Fasten Ao. 1498 den Sitz Liechtenauhof und zwey Höfe zu Allendgschwendt und die Gründe, Wiesen und Gehölz, was dazu

dazu gehörende, zu Lehen; und nennt der Kaiser ihn Casparn den Pschännigg „seinen alten treuen Knecht, der vor Jahren Unserwegen zu Brugg von den rebellischen Belgiern harte Gefängniß, viel Schmach und Leiden ausgestanden; und weiters Sigmund, Jakob, Hanns und Gebrig seine Söhne." Auch haben Jakob und Georg Bschännigk vom K. Ferdinand I. Erzherzog zu Oesterreich den Edelsitz Liechtenau und die Lehen zu Allendgschwendt nebst anderen zwischen dem Kampfluß und der Crembs gelegenen Gründen und Stücken Ao. 1532 als landesfürstliche Lehen empfangen. (N. Oe. Kammerrepertorium.)

Johann Bschännick war Ao. 1538 Dechant und Senior der Probstey zu Zwetl am Berg, wovon einige allda vorhandene Urkunden Zeugen sind.

Egidius Pschännick ward sammt den Seinigen kraft vorfindigen Diplom de dato Wien den 16. Jänner 1554 von K. Ferdinand I. mit dem Ritterstand und Ertheilung eines adelichen Wappens begnadet; er war im Jahr 1552 und 1558 mit Marpach und Moydrams begütert. Seine Ehefrau, von welcher als Wittwe eine Supplick an kaiserl. Majestät Rudolphum wegen einiger ihren Kindern genommenen Lehen, Ao. 1578 datirt den 15. April, im k. k. Hofkammerarchiv vorhanden ist, nennt sich Susanna, des Egidy Bschänik Wittwe, gebohrne Kraftin von Helmsau. Nachhin waren Hanns Caspar und Hanns Vigilius Bschänick, vermuthlich des Egidius Söhne, im Jahr 1592, und letzterer noch Ao. 1603 mit Moydrams V. O. M. B. begütert. Laut Gülteinlage vom Jahr 1606 hat von des Vigilius Bschänick seligen hinterlassenen Kindern, Tobias Pachmayr das Gut Moydrams erkauft.

Hanns Jakob Bschännick zu Marpach, der in den Jahren 1597 und noch 1607 lebte, hatte Regina Potenziana von Peiger, oder Poiger von und zu Reizenschlag zur Ehe, und eine Tochter Dorothea hinterlassen, welche mit Johann Georg Fenzl von Paumgarten zu Eisenreichs Ao. 1637 verehelichet gewesen ist.

Das Wappen dieses Geschlechts ist nach Friedeshaims Wappenbuch ein blauer Schild, in welchem auf dreyfachen grünen Hügel zween weisse Holzstämme kreuzweis schräge übereinander aufrecht gestellt sind; in dem einen Stamm zur rechten ist unten ein goldener Nagel durchgeschlagen; und auf dem mittlern Hügel zwischen diesen kreuzweis gestellten Holzstämmen steht ein goldener Stern. Oben auf einem geschlossenen Helm ist der bemeldte dreyfache grüne Hügel mit dem goldenen Stern, über demselben aber sind, wie im Schild, die zwey weissen Holzstämme kreuzweis übereinander aufrecht gestellt. Die Helmdecke ist Silber und blau.

Bucc-

Bucelleni, theils Bucellini genannt, Freyherren und Grafen.

Von welchen eine Linie zu Ende des XV. oder Anfang des XVI. Jahrhunderts in der Grafschaft Görz, und in Krain sich niedergelassen und verbreitet hat, kam auch eine Branche im vorigen Jahrhundert nach Oesterreich, und wurde

Horazius Bucelleni von Sava, auf **Weidhaag** &c. aus Krain, Kaisers **Ferdinand** II. & III. N. Oe. Regimentsrath, als Landmann unter die neuen Geschlechter des N. Oe. Ritterstandes den 26. April 1636 angenommen, und darauf den 16. May desselben Jahrs in der Versammlung gesammter Herrenstände vorgestellt, auch ferner nach seiner Erhebung in den Freyherrnstand, in das Herrenstandes Gremium unter die neuen Geschlechter den 8. October 1652 aufgenommen.

Wie der bewährte Genealogist und Historikus Pater Gabriel Bucellini, welcher selbst aus diesem Geschlecht abstammte, in Stematographia Germaniæ Parte III. pag. 15, 16 et seq. angiebt, sind sie vor mehreren Seculis schon unter den verschiedenen Namen **Bucellini**, **Butcelin**, **Bucelen**, und **Buzelin de Richemont** als ein altes ansehnliches Geschlecht in Italien, Frankreich und Teutschland im Herren- und Grafenstande bekannt gewesen, und sollen das feste Schloß **Richemont** (Reichenberg) unweit Metz an der Mosel gelegen, und **Metun** an der **Seine** in Frankreich als ein Fürstenthum besessen haben, so aber dem **Ludwig Butcelin** vom König **Clothar** um das Jahr Christi 562 nebst ihren übrigen Gütern in Frankreich entrissen worden ist, wornach **Ludwig** mit seinen Söhnen **Johannes**, **Theodobertus** und **Remigius de Richemont** anfänglich nach Luxenburg, hernach nach Teutschland übersiedelt ist. Von diesen soll **Theodobertus** verordnet haben, daß alle seine Nachkommen den Nahmen **Bucelin** oder **Bucellini** immer als einen Geschlechtsnahmen beybehalten sollen. Vom **Claudius Bucelin**, welcher zu Ende des VIII. Jahrhunderts lebte, angefangen, hat P. Gabriel Bucellini loco citato die ordentliche Stammreihe aufgeführet. Dahin man den Leser verweisen will.

Johannes Bucelin diente in den Jahren 1339 und 1347 im mayländischen Kriege, und ward hernach von **Johann Galeazo** Herzog zu Mayland mit dem Schloß und Herrschaft **Gruno** in dem Gebiete von **Bergamo** gelegen beschenket. Sein Sohn **Jacob** erzeugte den **Marcus Bucelini**, der ein berühmter Feld-Oberster gewesen, und zuletzt zu **Brescia** verstorben ist, dessen mit seiner Ehefrau **Octavia de Avogadro** erzeugte Söhne, waren **Jacobus**, **Boccacinus**, und **Johannes**, beede letztern pflanzten die zwey Linien dieses Geschlechts, eine zu **Brescia**, und eine zu **Gruno**,

no, welche letztere aus dem Gebiethe Bergamo während dem Venedigerkrieg mit K. Maximilian I. nach Görz und Krain gekommen ist; und zwar Boccacini Sohn

Thomas Bucellinus Kaisers Maximilian I. Feldoberster, dessen Gemahlin Euphemia von Lanthieri gewesen, verließ die Söhne Bernardin und Franz. Bernardin, der Anno 1526 Kaisers Karl V. und K. Ferdinand Hauptmann zu Tulmino, hernach zu Pisino und andern Orten gewesen, kaufte 1538 das Gut zu Sava mit dasigen Eisenbergwerk in Oberkrain, erzeugte in seiner Ehe mit Aurelia de Federicis drey Söhne: Johann Maria, Paul und Ludwig. Des Paulus Bucelleni zu Sava mit seiner Gattin Victoria gebohrner Bucelleni, Apollonii aus der Linie zu Brescia Tochter, erzeugter Sohn

Julius Bucelleni von Reichenberg und Sava, Erzherzogs Carl in Steyermark wirklicher Hofkammerrath, Ao. 1596 verehelichet mit Justina Freyin von Weidhaag, ward in seiner Ehe Vater des anfangs gemeldten Horazius und mehrerer anderer Kinder.

Horazius Freyherr Bucelleni von Reichenberg, zu Weidhaag und Sava, Herr zu Osterburg und Plankenstein, ward den 24. Jäner 1630 als N. Oe. Regimentsrath resolvirt, welche Bedienstung er bis an seinen Tod rühmlich begleitete, Ao. 1636 N. Oe. Landmann und den 28. Juny 1652 samt seinem Vetter Octavius Bucelleni und gesammten Geschlecht in den Freyherrenstand erhoben. Die Herrschaft Plankenstein V. O. W. W. erkaufte er von den Gotthard Tattenbachischen Erben, die Herrschaft Osterberg oder Osterburg aber brachte er im Jahr 1653 durch Vergleich von seinem Schwiegersohn Georg von Vertema an sich. Sonst war er ein sehr frommer Herr und grosser Eiferer für die katholische Religion. Mit seiner Gemahlin Juliana von Terzi, Caspars von Terzi, kaiserl. Reichshofraths und Anna Maria Diotellevi de Cosliaco Tochter, ward er ein Vater von 16 Kindern, wie es ihr Epitaphium meldet; von welchen jedoch nur Julius Friedrich, Justina, Victoria, Anna Catharina, und Johann Andreas groß erwachsen sind. Horazius ist zu Wien den 17. Februar Ao. 1664, und seine Gemahlin Juliana den 17. März 1667 verstorben. Beyde sind in St. Michaels Pfarrkirche zu Wien in der von ihnen gestifteten Gruft in der Kapelle Mariæ virg. Dolorosæ unter folgenden Grabschriften, die allda noch vorhanden sind, zur Erde bestattet worden.

„Illustrissimo Domino Horatio Bucceleni, L. Baroni in Reichenberg, Weidhaag et Sava, Domino in Osterberg, trium Augustissimorum Imperatorum Ferdinandi II. & III. Leopoldi I. actuali Consiliario, nec non Provinciarum Austriacarum Regenti, qui diversas Commissiones, ac missiones magnæ importantiæ cum plena prælibatarum Majestatum satisfactione, & has inter per quinquenium in hac infe-

inferiori Austria heterodoxæ fidei reformationis munus magno cum animarum, nempe 30 ferè millium ad orthodoxam fidem conversarum fructu obivit, officio Consiliarii Excelsi Regiminis per 35 annos sine ulla intermissione, indefesso Studio insudavit. Tandem post exantlatam 20 & unius dierum infirmitatem S. S. Sacramentis rite munitus anno ætatis suæ 66 Sæculi vero anno 1664 die 17. Febr. pie in Domino, ut semper vixit, obdormivit.

Illustrissimæ Dominæ Julianæ natæ de Tertiis supradicti Domini L. Baronis Horatii Conthorali, quæ omni Virtutum genere ornata in matrimonio cum Dilectissimo suo Consorte in 34 annum in vera pace & concordia conjugali exemplariter vixit, sedecim prolium Mater in pia educatione Liberorum tota fuit. Tandem tribus annis & uno mense post excessum Mariti, & ipsa 60 ætatis suæ annum agens 17. Martii 1667. vitam hanc, omnibus Sacramentis rite munita, piissime cum morte commutavit. Julius Fridericus S. R. J. Comes Bucelleni L. Baro de Reichenberg in Weidhaag et Sava. Dominus in Carnabrun, Seiberstorff, Weinsteig & Planckenstain, S. Cæs. Maj. Leopoldi I. actualis Consiliarius intimus, & Clavis Aureæ Camerarius, nec non in 12 tunc annum Aulæ Cancellarius, filius unicus (nempe superstes) præfatorum Dominorum Horatii & Julianæ, ne Debitæ in Parentes suos sub hoc marmore quiescentes Pietati deesset, hanc memoriam Genitoribus suis 12. Aprilis 1705 posuit; omnesque hoc Epitaphium legentes ad Requiem æternam iis precandam invitavit, & perquam enixe rogavit.

Von vorgemeldten Töchtern des **Horazius** Freyherrn **von Bucelleni** haben **Justina** und **Victoria** das Klosterleben gewählt; **Anna Catharina** aber wurde an **Johann Georg Vertema** Freyherrn (v. Wertemann genannt) verehelichet. Der ältere Sohn

Julius Friedrich, des heil. röm. Reichs Graf **Bucelleni**, Freyherr **von Reichenberg, in Weidhaag** und **Sava**, Herr d r Herrschaften **Kärnerbrunn, Weinsteig, Seiberstorf, Reisenberg, Plankenstein**, in N. Oe. Kaisers **Leopold** I. und **Joseph** I. wirklicher geheimer Rath, Kämmerer, Oesterreichischer Hofkanzler, und Staats Conferenz-Minister, diente anfänglich wie sein Vater als N. Oe. Regimentsrath seit Ao. 1663, auch als kaiserl. Truchseß; hernach kaiserl. Reichshofrath, ferner als kaiserl. Hofrath und geheimer Referendarius bey der österreichischen Hofkanzley Ao. 1678, ward alsdann Ao. 1682 Hofvicekanzler; nach des Hofkanzlers Grafen **von Strattmann** Tod den 10. Februar im Jahr 1694 als wirklicher Hofkanzler resolvirt, und mit seinem ganzen Geschlecht von Kaiser **Leopold** I. laut Diplom de dato 1. Juny 1683 in den Reichsgrafenstand erhoben, welches aber erst den 28. September 1684 publizirt wurde. Eben im Jahr 1684 wurde er als Landmann Herrenstandes in Oesterreich ob der Enns immatriculirt. Die Herrschaft **Kärnerbrunn** hat er 1676 von den **Pinellischen** Erben, und die Herrschaft **Seiberstorf** in N.

Oe.

Oe. laut Kaufcontracts den 19. Juny 1688 von des minorennen Ludwig von Prevost Vormund Ernest von Hätzenberg erkauft.

Seine Gemahlin Anna Margaretha Elisabetha Freyin von Stozzing, Johann Rudolphs Freyherrn von Stozzing und Elisabeth Freyin von Losy Tochter, mit welcher er sich den 20. Jäner 1670 vermählte, gebahr ihm einen Sohn Friedrich Paul Conrad, der 1690 im 20. Jahr seines Alters gestorben, und sechs Töchter, Nahmens: Maria Elisabetha, Juliana Perpetua, Anna Catharina, Maria Rosina, Maria Magdalena, und Margaretha Victoria.

Graf Julius Friedrich resignirte unter Kaiser Joseph I. Ao. 1706 die Hofkanzlerstelle, lebte auf seinen Gütern, und starb den 5. Februar 1712 in Wien, wo er eben in der Pfarrkirche zu St. Michael in der von seinen Eltern errichteten Familiengruft bestattet worden.

Seine Gemahlin Anna Margaretha Elisabetha gebohrne Freyin von Stozzing aber ist ihm den 7. August 1717 in das Grab gefolget. Von den Töchtern wurde Maria Rosina die Erbin der väterlichen Güter Kärnerbrunn und Weinsteig, Herrn Franciscus Raymund Grafens Welz &c. kaiserl. wirklichen geheimen Raths, und N. Oe. Statthalters Gemahlin, Juliana Perpetua aber mit Johann Casper Grafen von Cobenzel, Freyherrn zu Prosecco, Lueg, Haaßberg &c. kaiserl. Cämmerer und Reichshofrath, nachmals kaiserl. geheimen Rath, und Oberst Cämmerer Ao. 1696 verehelichet, sie starb 1706.

Die noch fürdauernde Linie dieses Geschlechts in Krain setzte weiter fort Johann Andreas Graf von Bucelleni, der andere Sohn des Horazius, und leiblicher Bruder des Julius Friedrich, Herr zu Weidhaag und Sava, er lebte in Crain, war zweymal verehelichet, die erste Gemahlin war Esther Regina Freyin von Eck und Hungersbach, die zweyte Catharina Freyin von Neuhauß. Dessen Söhne waren aus der ersten Ehe Nicolaus Paulus, und Hieronymus Graf von Bucelleni, welcher gebohren 1680, schon 1698 Domicellar, hernach Domherr zu Trient, und beyläufig Ao. 1752 als Dom Scholasticus und Senior des Hochstifts Trient gestorben ist. Aus der zweyten Ehe Leopoldus Nicolaus Paulus Graf von Bucelleni zu Weidhaag und Sava &c. hatte zur Ehe Maria Francisca Catharina Gräfin von Verdenberg, Johann Philipp Grafens von Verdenberg und Cäcilia Rebecca Freyin von Schallenberg Tochter, und mit ihr nebst andern Kindern Johanna Francisca, und Maria Elisabetha, welche letztere bis an ihren Tod 1775 Stiftfräulein der gräflich Herbersteinischen Stiftung gewesen, und etliche 70 Jahre alt 1775 verstorben ist. Leopold Graf von Bucelleni war k. k. Rittmeister, verehelichet mit Maria Theresia Freyin von Richtenburg, erzeugte er die Söhne Julius und Antonius, letzterer starb Ao. 1780, und hinterließ

terließ von seiner Gemahlin Josepha Elisabetha von Fürnberg zween Söhne Leopold, der in k. k. Bancaldiensten stehet, und Johann Nepom. damals Cadet unter Terzi Infant. Reg., und die noch lebende Tochter Josepha Susanna Gräfin von Bucelleni, die seit Ao. 1778 ebenfalls Stiftfräulein der gräflich Herbersteinischen Stiftung ist. Dieser Fräulein Josepha Susanna attestirten diese Stammenreihe, und daß sie in gerader Linie eine Ur-Enklin Horaz Freyherrn von Bucelleni ersten N. Oe. Landmanns seye, die Herren Verordneten der löbl. Landschaft in Crain Carl Graf von Lichtenberg, als Verordneten Amtspräsident, Raymund Graf von Auersperg, Domprobst zu Laybach, Seyfried Freyherr von Gussich, Carl Leopold von Rosetti, das Attestat ist dadirt in Laybach den 21. Decemb. 1774.

Von der andern Linie zu Görz im Friaul und zu Brescia, von welcher P. Gabriel Bucelleni Stematographia germaniæ Part. III. pag. 17. nachzulesen ist, kann man mit Stillschweigen nicht übergehen den Johann den III. dieses Nahmens von Bucelleni, welcher seiner Zeit ein tapferer Feldherr in Sicilien und in oberen Italien gewesen, Clorinda Castanea des Pabsts Urban VII. Schwester zur Ehefrau gehabt, und 1587 gestorben ist. Dessen Bruder Gabriel Bucelleni, der Kaisern Maximil. II. und Rudolph Feldoberster zu Pferd im Kriege wider die Türken gewesen und 1579 in Ungarn verstorben ist. Ferner obigen Johannes und Clorinda Castanea Sohn Franciscus Bucelleni, welcher noch 1621 als Domprobst zu Brescia lebte; Orpheus der jüngere von Bucelleni, welcher als kaiserl. General und Oberster eines Cürassier-Regiments im 30 jährigen Krieg in Böhmen und wider die Schweden sich berühmt gemacht, er starb 1637, hatte zur Ehe Camilla Coronini Baronissa de Cronberg, eine Mutter von 12 Kindern, worunter Gabriel, Octavius, Carolus, Johannes Bapt. &c., dieser letztere Johannes Bucelleni sive Bucellini war Priester Soc. Jesu Oe. Provinz, lange Zeit Rector des Probationshaus zu St. Anna in Wien, und endlich Præpositus Provincialis der ganzen Oesterreichischen und Ungarischen Jesuiten Provinz, starb den 13. November 1669, alt 69 Jahre als ein sehr gelehrter Mann, der durch mehrere Schriften sich berühmt gemacht hat.

Sein Bruder Octavius, und dessen Vetter Horazius Bucelleni sind wie schon oben gesagt worden, mit ihren Nachkömmlingen von Kaiser Ferdinand III. Ao. 1652 mit dem Titel Freyherrn von Reichenberg in den Reichs Freyherrenstand erhoben worden.

Das alte Ritterliche Geschlechswappen der Bucelleni von Sava ist nach hiesiger Ritterstandes-Matrickel ein vierfeldiger Schild, dessen erstes und viertes Feld hat im goldenen Grund einen vom oberen rechten zum unteren linken Winkel herab schräg gestellten schwarzen Balken, auf welchen überall mitten eine goldene Rose, und eine im Mittelpunkt zwischen den 4 Feldern gehäftet ist. Im zweyten und dritten blauen Feld erscheint ein aufsteigender gekrönter goldener Löw, der einen blanken Degen mit goldenen Grif in der rechten Pranke hält, rechts hinsehend. Auf dem gekrönten offenen Helm über

den

den Wappenschild steht eben dieser gekrönte Löw mit dem Degen wachsend. Die Helmdecke ist durchaus gold und blau.

Das vermehrte gräfliche und freyherrliche Wappen ist eben ein quadrirt oder geviertheter Schild samt einem Herzschild. Im ersten und vierten goldnen Feld ist ein gekrönter schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Pfoten. Im zweyten und dritten rothen Feld drey weisse runde oben gespitzte Thurnsaulen, welche nebeneinander gestellt bis über die Mitte des rothen Feldes emporstehen. Der Herzschild stellt ganz das vorherbeschriebene vierfeldige alte Geschlechtswappen dar. Ueber den ganzen Wappenschild sind drey gekrönte offene Helme: auf dem ersten zur rechten steht ein gekrönter ausgebreiteter schwarzer Adler: auf dem zweyten mittleren Helm der beschriebene Löw mit dem Degen in der rechten Pranke, auf dem dritten links die drey weissen oben gespitzten Thurnsäulen, die zwo äusseren hier etwas schräg gestellt. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links Silber und roth.

Buel zu Senfteneck.

Johann Heinrich] Buel von und zu Senfteneck, ein Oesterreicher, der Abkunft seines Geschlechts nach aber aus Schwaben, der kais. Majestät Rath, und gewesener kaiserl. Mautheinnehmer zu Ips, brachte im Jahr 1668 von Paul Jakob Freyherrn von Gienger das Gut Senfteneck im V. O. W. W. durch Kauf an sich, ward auch mit den dazu gehörigen Zinzendorfischen Lehen im Jahr 1671 von Herrn Hannß Christoph Grafen von Zinzendorf belehnt, aber erst nach erlangten kaiserl. Ritterstandes Diploma den 13. März 1674 als Landmann unter die neuen Geschlechter Ritterstandes angenommen. Er verließ, wie aus seinem Testament de Ao. 1682 erhellet, vier Söhne: Johann Georg, Carl Heinrich, Philipp Anton, und Franz Joseph, aus welchen der älteste Johann Georg das Gut Senfteneck im Jahr 1687 dem Mathias Kirchmayer von Altkirchen verkauft hat. Seit dem ist von diesem Geschlecht in Acten nichts weiteres vorfindig.

Das Wappen ist ein quadrirter Schild samt einem Herz oder Mittelschild. Im ersten und vierten goldenen Feld ist ein schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Pfoten. Das zweyte Feld zeigt im silbernen Grund einen grossen rothen Stern auf einem dreyfachen grünen Hügel gestellt. Das dritte Feld aber im rothen Grund einen weissen oder silbernen Stern, welcher gleichfalls auf dreyfachen grünen Hügel steht. Der Mittelschild, so mit goldener Krone bedeckt, ist ein blaues Feld, worinn ein Mann in weisser kurzer Kleidung, die um die Mitte mit einem rothen Band gebunden, mit halb entblößten Armen, blossen Haupt, und blossen Schenkeln, an den Füssen mit licht-

 grau-

grauen kurzen Stifletten, mit blanken Degen in der rechten Hand einen Hieb führend, in der linken einen rothen Schild haltend, darauf mitten der goldene Buchstabe L. d. i. Leopoldus, zu sehen. Oben zwey gekrönte Helme, auf dem ersten der einfache ausgebreitete schwarze Adler, auf dem andern ein bloßes aufrecht stehendes Schwert mit goldenen Heft oder Gefäß zwischen zwey weiß und rothen Piffelshörnern. Die Helmdecke ist rechts Gold und schwarz, links weiß und roth.

Buol, Freyherren.

Sind von alten guten Adel aus Graubündten, der Ursprung ihres Adels aber, zum Beweiß dessen Alters, ist noch dunkel und unerklärt. So viel ist aus Documenten bekannt und erwiesen, daß einer dieses Geschlechts, Jungker **Mainradt Buol**, (welcher mithin damals schon mag vom guten Adel gewesen seyn,) dem Kaiser **Albrecht** dem I. aus dem Hause Habspurg mit einer Compagnie eigener Leute als Hauptmann zu Ende des XIII. Jahrhunderts wider seine Feinde zur Hilfe herbeygezogen sey, von welchen die **Boule** in Graubünden sowohl, als jene, welche davon in Schwaben, Tyrol, und Niederösterreich sich verbreitet haben, entsprossen sind, und ihre Abstammung erwiesen haben.

Nach der Ao. 1298 zwischen Kaiser **Albrecht** I. von Habspurg und seinem Gegner Kaiser **Adolph** von Nassau vorbeygegangenen Schlacht bey Speyer ist ein Piquenier-Hauptmann, Nahmens **Ulrich der Bul**, samt seinem Sohn **Hanns Friedrich**, welche dem Herzog **Albrecht** nebst vielen andern Bündtnerischen Edelleuten zu Felde dienten, in Rhätien gekommen.

Hanns Friedrich lebte noch in **Rhätia** Ao. 1318, und pflanzte den Mannsstammen fort, von welchem, laut alter Familien Documenten und Zeugnissen, auch das jetzige in Oesterreich befindliche freyherrliche Geschlecht in gerader Linie herstammet. Demselben folgten in der Stammenreihe:

Hanns Meynrad, Hanns Conrad, Hanns Jakob, Paul Buol, welcher letzterer Land Amann und Podestat zu **Morbeno** war, und Ao. 1521 starb. **Meynrad** auch Land-Amann, Panierherr und Comissarius der Grafschaft **Cleffen** Ao. 1567. **Meynrad** Podestat Ao. 1581 zu **Davos in Rhätia. Johannes, Meynrad, Bernhard, Johann Georg,** welcher nach Oesterreich gezogen, Ihro kaiserl. Majest. **Leopold, Joseph** und **Carl** VI. kaiserl. Staats-Secretär, hernach kaiserl. wirklicher Oe. Hofrath und geheimer Referendarius geworden ist, &c. &c. Bey

ihrer

ihrer Aufnahme als N. Oe. Landleute in den Herrenstand im Jahr 1750 legten sie nebst obiger Genealogischen Deduction hierüber das nachstehende Zeugniß bey.

Wir die Häupter gemeiner dreyer Bündten in freyer hoher Rhätia Urkunden, und bescheinigen hiemit auf gezimendes Ansuchen der hier Landes befindlichen von Buolischen Familie, daß vermög der vorgewiesenen Documente, Stammbaums und eingenommenen Kundschaften obstehende Genealogie richtig, und diese Familie das hier verzeichnete ihr Wappen immer geführet, auch eines von den ersten und alt adelichen Geschlechter des Landes sey, von selber beynebens nach des Landes Constitution die vornehmsten Aemter so in herrschenden, als in unserer Unterthanen Landen begleitet, und rühmlich verwaltet. Zu Zeugniß dessen wir gegenwärtige Bescheinung mit allen drey löbl. Bündten Ehren = Secret Insigeln angehänget verfertigen lassen. Chur den 6. August 1744. Unterfertiget sind: Christianus Leonhardus Camenis, super. grisæi fœderis Cancellarius. Abundus Bellinus a Bellfort fœderis Cathol. Cancell. et actuar. Joannes Baptista Tcharnerus fœderis Jurisdict. Cancellarius.

Von einigen berühmten Männern dieses Buolischen Geschlechts machet auch Güler von Weineck in seiner Rhætia, item Fortunatus Sprecher in seiner Pallas Rhætica Meldung. Jener in Rhætia Libro XIImo pag. 183. bey Beschreibung des Flecken Morben sagt: Als daselbst Herr Paul Buol ob Davos ein hocherfahrner Herr in Kriegs und Regim. Sachen seinen Hof hielt, und die ganze Morbenner = Squadron im Nahmen löbl. drey Bündte regirte, ist seine geliebte Ehewirtin die Edel und viel tugendreiche Frau Anna gebohrne Lompardin löblicher Gedächtniß Gottseeliglich aus dieser Welt abgeschieden, und bey St. Peter allda löblich bestattet worden, wo man ihr lange Zeit nach ihrem Ableiben folgende Grabschrift aufgesetzet hat.

D. O. M. S.

Præsidis hoc tumulo Buol tegor Anna mariti
Lomparda, undenis inclyta pignoribus,
Constantique fide: Pietas, quam sera nepotis
Güleri hoc Donat munere mortis avam.

Sie war eine Mutter von 11 Kindern, davon eine Tochter Maria Elisabeth den edeln Hanns Güler von Weineck den ältern zur Ehe gehabt. Sprecher in seiner Pallas Rhætica Lib. IV. Fol. 130. schreibt folgendes: Paulus Buol ist in dem einheimischen Kriege und Aufruhr Ao. 1531, da er eben Præses der Squadre di Terzero und Podestat zu Morbeno war, und Jacobus Medicæus Morbeno und Voloturn überrumpelt, und durch Verrätherey eingenommen, in einem Treffen bey Morbeno geblieben.

Hanns

Hanns Jakob Bull von Davos diente unter dem mayländischen Kriegsvolk, und lebte hernach zu Tiran Ao. 1503. Meinradus Buol Panierherr war Vogt oder Comissarius der drey Bündte über die Grafschaft Cleven (Chiavena) Ao. 1560 und 1567, welche durch Vertrag und Friedenschluß von König Franz I. samt der ganzen Landschaft Veltlin (Valtellina) der Republick der drey Bündten abgetretten und überlassen worden ist. Ferner war

Salomon Buol Ao. 1602 und 1614 Land-Amann zu Davos, von dem ebenfalls Sprecher loco cit. fol. 130. Meldung macht. Beynebst ist anzumerken, daß von diesem alt adelichen Geschlecht schon seit einigen Seculis mehrere in kaiserl. königl. Spanischen und andern Kriegsdiensten sich heldenmüthig ausgezeichnet haben; wie denn in diesem XVIII. Jahrhundert

Johannes Baptist Panierherr von Buol, Oberster und Comandant eines Bündtnerischen Regiments in Kaisers Carl VI. Diensten gestanden, einer seiner Söhne Johann Anton auch Kaisers Carl VI. Oberster gewesen, sodann wieder um das Jahr 1743 in Graubündten gelebet, von seinem Vetter letzten Grafen von Schauenstein und Ehrenfels ansehnliche Güter ererbet, auch diese Geschlechtsnahmen dem Seinigen beygefüget hat. Eine andere Linie sind die Freyherren von Buol zu Riedtberg und Straßberg, von diesen ist nunmehr noch Ao. 1787 am Leben

Johann Baptist Rudolph Freyherr von Buol, Herr zu Riedt- und Straßberg, kaiserl. königl. wirklicher geheimer Rath Cämmerer, vormals seit 1760 O. Oe. Regierungsrath zu Innsprugg, und zwischen den Jahren 1766 und 1787 kaiserl. königl. Gesandter bey der Republick der drey Bündte oder Graubündten, er hatte zur Ehe Imo. Maria Josepha von Wenser zum Freyenthurn, IIdo. Maria Johanna Gräfin von Sarentheim, welche noch den 14. September 1782 Str. Kr. Ord. Dame geworden ist. Von den Söhnen sind bekannt, Johann Anton, Ignaz Joseph, und Aloysius Reichs Frey- und Panierherren von Buol. Zu dieser Branche gehört auch Carl Rudolph Reichsfreyherr von Buol von Schauenstein, Domherr und Dom-Cantor zu Chur.

Nun auf die in N. Oe. seßhafte Freyherrliche Branche wieder zu kommen:

Johann Georg Edler v. Buol, tyrolischer Landmann Ritterstandes, Johann Bernhards Sohn, ward gegen Ausgang des XVII. Jahrhunderts um das Jahr 1685 nach Wien beruffen, und wegen seinen grossen Fähigkeiten zum Informator des Erzherzogs und nachhinnigen Kaisers Joseph I. gewählet, alsdann ward er kaiserl. geheimer Staats-Secretarius, wirklicher Hofrath und geheimer Referendarius unter den Kaisern Leopold, Joseph I. und Carl VI., in solcher Qualität hat er unter andern im Jahr 1725 mit dem außerordentlichen königlich spanischen Minister und Bothschafter am kais. Hofe Duca di Riperda die Artikeln des zwischen Se. kais. Majestät

stät und dem königl. Spanischen Hofe geschlossenen Friedens verfasset. Kaiser Carl VI. hat ihn aus höchst eigenen Antrieb laut Diploma de dato 18. Novemb. Ao. 1718 samt seinem ganzen Geschlecht in des H. R. Reichs Panier- und Freyherrenstand mit dem Speciali Privilegio de non utendo das ist, (sich dessen willkührlich zu bedienen oder nicht) erhoben. Er ward ferner bey der N. Oe. Landschaft den 27. Februar 1723 als Oe. Landmann unter die neuen Geschlechter Ritterstandes aufgenohmen, hatte sich zweymal verehelichet, Imo mit Maria Barbara Hormayrin von Hortenburg aus einem alt ritterlichen tyrolischen Landmannsgeschlecht, welche ihm den Sohn Anton Franz gebohren hat. In II. Ehe mit seiner Gattin Anna Regina Dürrin von Dürr erzeugt er noch einen Sohn Johann Paulus, und eine Tochter Catharina, welche Bartholomä Freyherr von Tinti zur Ehe genohmen hat. Johann Georg starb Ao. 1727.

Die Söhne Anton Franz, und Johann Paul Frey- und Panierherren von Buol Gebrüder sind als Freyherren den 18. Februar 1750 in den Herrenstand der N. Oe. Landschaft aufgenommen worden. Anton Franz Freyherr von Buol, Herr des Freyguts und Edelsitzes zu Aspern an der Donau, wurde schon in seiner Jugend 1723 N. Oe. Regierungsrath, bald nach des Vaters Tode k. k. Hofrath bey der österreichischen geheimen Hofkanzley, hernach wirklicher Hofrath und geheimer Referendarius bey dem k. k. obersten Directorio in Publicis et Cameralibus, und endlich Ao. 1761 Vice-Statthalter der N. Oe. Landesregierung, und des hung. St. Stephans-Ordens Ritter, ein sehr gelehrter Herr, welcher eine auserlesene Bibliothek von mehr dann 12000 Bänden, nebst einigen hundert raren Manuscripten gehabt hat, starb den 30. May 1767. Seine erste Gemahlin war Maria Eleonora von Gleiffheim, die zweyte Maria Anna Theresia Freyin von Kirchnern, Michael Achatz Freyherrn von Kirchnern, vormaligen kais. Reichshofraths, hernach kaiserl. Concommissarii auf dem Reichstag zu Regenspurg Tochter, welche als Wittwe Ao. 1777 allhier verstorben ist. Mit dieser zweyten Gemahlin erzeugte er zwar einen Sohn Franz de Paula, welchen aber in zarter Jugend ihm der Tod wieder entrissen hat, und vier Töchter: Anna Regina, Maria Nothburga, Maria Antonia, und Michaela, wovon Antonia Joseph Freyherrn von Bartenstein zur Ehe gehabt, aber 1776 bereits gestorben ist. Anna Regina mit Michael von Englert, Officialn der Reichshofkanzley, und Maria Nothburga mit einem Grafen von Meda in Italien verheurathet ist.

Johann Paul Freyherr von Buol des vorigen Halbbruder, Johann Georgens Sohn zweyter Ehe, Herr der Herrschaft Wäschenau in Mähren, des hung. St. Stephans-Ordens Ritter, Ihro k. k. Majestät Hofrath, und durch viele Jahre ältester Niederösterreichischer Regierungsrath vom Herrenstande, ward bereits im Februar 1740 von Weyland Kaiser Carl VI. als N. Oe. Regierungsrath resolviret, und leistete bis an seinem Tod durch volle 45 Jahre rühmliche Dienste, wonebst er sein Geschlecht

schlecht in zahlreicher Nachkommenschaft von 9 Söhnen und 3 Töchter fortgepflanzet hat; starb in Wien den 7. November 1785 im 70. Jahr seines Alters. Seine Gemahlin **Carolina Theresia** Gräfin **von Selb**, eine Mutter von 12 Kindern, hat ihn als Wittwe nicht lang überlebet, sondern ist den 15. Dezember 1786, ihres Alters im 53. Jahre, ihm in das Grab nachgefolget. Dessen Söhne und Töchter sind folgende.

1.) **Johannes Baptist Joseph**, Reichs Frey- und Panierherr **von Buol**, gebohren 1756, des Hoch und Erzstifts zu Olmütz Domherr und Capitularis, des dasigen Consistorii und Erzbischöflichen Oberamts Rath und Beysitzer; celebrirte den 25. März 1780 am Festtage Mariä Verkündigung in Gegenwart beeder kais. und königl. Majestäten bey Hofe zu Wien in der k. k. Kammerkapelle sein erstes heiliges Meßopfer, bey Assistirung des Herrn Weihbischofs zu Wien, und des k. k. Hofstaats. 2.) **Johann Georg**, Reichs Frey- und Panierherr **von Buol**, gebohren 1759, ist seit dem Jahr 1786 k. k. Kreiscommissarius im V. O. W. W. bey dem Kreisamt zu St. Pölten. 3.) **Anton Joseph**, gebohren 1760, des fürstlich. Reichshochstiftes und Bisthum zu Chur in Graubündten Domherr und Capitularis, auch dasigen Domstifts Sextarius. 4.) **Johann Paul** gebohren 1762. 5.) **Franz Joseph**, gebohren 1763, war Ao. 1787 k. k. Lieutenant unter dem gräflich Khevenhüllerischen Infanterie Regiment. 6.) **Carl**, gebohren 1764, starb zu Wien den 7. Juny 1771. 7.) **Rudolph** gebohren 1765, starb im October 1780. 8.) **Aloysius**, geboh. 1766. dem geistlichen Stande gewidmet. 9.) **Conrad**, geb. 1768. unter dem teutschmeisterischen Regiment Fähndrich Ao. 1787. Die Töchter sind 10.) **Maria Anna**, gebohren 1761, ist seit Ao. 1785 in der gräflich herbersteinischen Fräuleinstiftung. 11.) **Maria Josepha**, geboh. 1767. 12.) **Regina Anna**, geboh. 1770.

Das Freyherrlich **von Buolische** Wappen, wie solches zur N. Oe. Herrenstandes Matricul eingeleget worden, ist ein quadrirter oder vierfeldiger Schild, nebst einem Herz oder Mittelschild. Das erste und vierte Feld des Hauptschildes ein goldenes Feld, in welchem sich ein einfacher gekrönter schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und Pfotten zeiget. Das 2te und 3te silberne Feld, in welchen ein aufsteigender rother Löwe rechtshin gekehrt, mit goldener Krone auf dem Haupt, in der vordern rechten Pratze ein dreyfaches grünes Kleeblat emporhaltend zu sehen. Der mit goldener Krone bedeckte Mittelschild stellet dar in Lasur oder himmelblauen Grund eine Jungfrau in grüner langen Kleidung mit einer rothen Binde umgürtet, und einem Blumenkranz auf dem Haupt, auf grünen Waasen stehend, welche in der rechten Hand einen Buschen von allerley Blumen emporhält, die linke Hand aber in die Seite setzet. Oben sind über dem Wappenschild drey offene gekrönte goldene Helme; auf dem 1ten Helm steht der einfache schwarze Adler; auf dem 2ten mittleren Helm die vorbeschriebene grün gekleidete Jungfer; auf dem dritten der aufsteigende rothe Löwe mit dem emporhaltenden Kleeblat. Die Helmdecke ist vorn oder zur rechten schwarz und Gold, zur linken weiß oder Silber und roth.

Carl Bonaventura Lonqueval Graf von Buquoy.	Maria Magdalena Gräfin de Biglia.	Johann Baptist Croy Comte de Solre et Beaufort.

Carl Albert Lonqueval Graf von Buquoy.

Maria P… pina W… mina Co… se de Cr…

Albert Lonqueval Gra… von Buquoy.

Carl Cajet… qu…

Nro. 1.

und zwar
f, Neu-

val war,
Herrschaft
is unweit

Aubert
den Sohn
ray gezo-

r Gemah-
jann III.
, 1430,

. Adri-
Königs in
ville ge-
e Vaux,
er des gol-
orden des
oy, wel-
scommissär
nachdem er
it und et-

e Vaux,
ämmerer,
ferl. Regi-
egsmann,
, und gar
erlande zu
Felde

schlecht in
starb in A
Carolin
Wittwe n
Jahre, ih

1.)
gebohren
sigen Con
März 17
Majestäte
bey Assist
hann E
dem Jahr
Pölten.
Bißthum
Sextarius
1763, r
Regiment.
Rudolp
dem geistl
rischen R
bohren 17
Maria

Da
des Matri
Herz oder
in welchen
Pfotten z
Löwe rech
ten Pratze
ne bedeckt
grüner la
auf dem H
allerley B
dem Wap
fache schw
Jungf
Hel
ro

Buquoy, Grafen.

Sind zuerst als Landesmitglieder dem N. Oe. Herrenstande im Jahr 1672, und zwar unter die alten Geschlechter einverleibet worden; und mit den Gütern **Fesendorf, Neuwaldeck, Eßling** und **Jedtelsee** in N. Oe. ansessig gewesen.

Dieses alte vornehme Geschlecht, dessen ältester Nahme vormals **Lonqueval** war, ist in Frankreich, eigentlich in der **Piccardie** entsprossen, das Schloß, die Herrschaft und Grafschaft **Buquoy** ihr altes Stammgut aber in der Grafschaft **Artois** unweit **Arras** gelegen.

Landelinus Lonqueval Herr de Vaux erzeugte **Ausbert I.** oder **Aubert Lonqueval**, dieser mit seiner Gattin **Mechtild von Habart** überkam den Sohn **Ausbert** II., welcher samt seinem Sohn **Ason** Ao. 1252 nach **Chambray** gezogen ist.

Von letztern entsproß **Johann** I. **Lonqueval**, von diesem und seiner Gemahlin **Johanna von Beaumet** ist der Sohn **Johann** II., von letztern **Johann** III. und ferner **Carl Lonqueval**, der in dem französischen Kriege Ao. 1421, 1430, und 1435 als ein tapferer Feldherr berühmt geworden, entstammt.

Landelinus der II., **Carl** und **Adrian** folgten in der Stammenreihe. **Adrian Lonqueval** de Vaux war des Erzherzogs **Philipp** von Oesterreich Königs in Castilien Cämmerer, starb Ao. 1524. Seine Ehefrau **Anna de Courteville** gebahr ihm nebst andern Kindern den Sohn **Johann Lonqueval** Baron de Vaux, Kaisers **Carl** V. Erzherzogs zu Oesterreich gewesener Oberst Hofmeister, Ritter des goldenen Vließes, der mit **Anna von Rosimbos** verehelichet, Vater geworden des **Maximilian Lonqueval** Baron de Vaux Graf **von** und **zu Buquoy**, welcher als königl. Spanischer General und Commandirender, auch königl. Kriegscommissär in Flandern bey der Belagerung der Stadt **Tournay** 1581 geblieben, nachdem er in seiner Ehe mit **Margaretha de Lille** den Sohn **Carl Bonaventura** und etliche Töchter erzeugt hatte.

Carl Bonaventura Lonqueval Graf **von Buquoy** Baron de Vaux, gebohren 1571, Ritter des goldenen Vließes, kais. geheimer Rath und Cämmerer, Generalfeldmarschall, commandirender General in Böhmen, Oberster eines kaiserl. Regiments zu Fuß ꝛc. folgte den Fußstapfen seines Vaters als ein tapferer Kriegsmann, und stund anfänglich in königl. Spanischen Kriegsdiensten, da er als Oberster, und gar bald als General in dem Kriege wider Frankreich und wider die empörten Niederlande zu

Felde

Felde diente, und unter andern im J. 1596 durch seinen Heldenmuth in Vertheidigung der von den Franzosen belagerten Stadt und Vestung **Arras**, hernach auch in der Belagerung von **Ostende** sich auszeichnete, Ao. 1604 beschenkte ihn K. **Philipp** III. in Spanien mit dem Ritterorden des goldenen Vließes, Ao. 1605 setzte ihn der König zum commandirenden General über die Armee gegen die Holländer, Ao. 1618 wählte ihn Kaiser **Mathias** in seine Dienste bey dem angehenden Krieg wider die böhmischen Rebellen, und Kaiser **Ferdinand** II. ertheilte ihm bald nach Anfang seiner Regierung die Würde eines kaiserlichen Feldmarschalls. Was für grosse Thaten er im Jahr 1619 und 1620 wider die schon in Oesterreich eingedrungenen böhmischen Truppen, und besonders in der siegreichen Schlacht am weissen Berg bey Prag ausübte, davon wird der Leser in Grafens von Khevenhüller Annalibus Ferdinandeis, und in Franz Dolfin Werke betitelt Duces Supremi qui elapso Sæculo XVII. Cæsareis Exercitibus summa cum potestate præfuére, das Ausführliche finden.

Kaiser **Ferdinand** II. schenkte hernach laut Donationsbriefes de dato Wien Donnerstag nach St. Dorotheen Ao. 1621 seinem lieben getreuen Feldmarschall **Carl Bonaventura Conqueval** Reichsgrafen **von Buquoy**, Freyherrn zu Vaux &c. seiner dem Kaiser und dem Erzhause Oesterreich mit Gut und Blut treu geleisteten Dienste wegen ꝛc. die ad Fiscum von Herrn **Peter von Schwannberg** Freyherrn eingezogene Herrschaften und Güter Grazen, Rosenberg, Schumberg samt Zuckenstein in Böhmen mit allen dazu gehörigen Städten, Marktflecken, Dörfern, Förſten, Waldungen ꝛc.

Nachhin beorderte ihn Kaiser **Ferdinand** II. mit seinen Truppen wider die Rebellen und Anhänger des **Bethlen Gabor** nach Hungarn, wo er im Monat Jäner 1621 durch Mähren eingedrungen, die Rebellen bey Szakolza und Trentschin geschlagen, aber vor der Vestung Neuhäusel, als er solche eingeschlossen, und zu recognosziren herumgeritten, von einer Truppe hungarischen Rebellen überfallen, mit Schwertern und Lanzenstichen elend zerfleischet, den 10. July 1621 seinen Heldengeist aufgegeben hat. Sein entseelter Leichnam wurde auf kaiserlichen Befehl nach Wien abgeführet, und mit öffentlichen Leichengepränge in der Kirche zum heiligen Kreuz der P. P. Minoriten Conventualen hinter dem Landhause in die Gruft versenkt, wo auch durch drey Tage die feyerlichen Exequien zu seiner Seelenruhe in Gegenwart der kaiserlichen Majestäten und des gesammten Hofstaats abgehalten worden. Seine Gemahlin **Maria Magdalena** Gräfin **von Biglia**, **Franz Philipp Alexanders** Grafen **von Biglia** aus Mayland Tochter, die er als Wittwe hinterließ, gebahr ihm zwey Söhne, **Philipp** und **Carl Albert**. Ersterer starb in der Jugend vor dem Vater.

Ferner hat Kaiser **Ferdinand** II. Kraft eines im Stift Kremsmünster am ersten Freytag nach aller Heiligen Fest Ao. 1622 ausgefertigten k. Majestätsbriefes nicht nur die Schenkung vorgedachter Herrschaften und Güter der hinterlassenen Wittwe desselben **Maria Magdalena** Gräfin **von Buquoy**, gebohrner Gräfin **von Biglia**, und ihrem Sohne **Albert** Grafen **von Buquoy** neuerdings bestättiget, sondern auch noch

dazu laut eines anderweitern Diplom de dato Prag am Sonntag Jubilate Ao. 1623 weiters allergnädigst erkläret, daß Sie Frau Maria Magdalena verwittibte Gräfin Buquoy und ihr Sohn Carl Albert Graf von Buquoy solcher sämmtlichen geschenkten Güter und Herrschaften rechtmässige Erben und Eigenthümer sind, und dafür geachtet werden sollen, und daß der Kaiser alle und jede Ansprüche, welche jemahls und von wem immer etwan hierauf gemacht werden sollten, über sich nehme ꝛc. Obgenannter

Carl Albert Graf von Buquoy Baron de Vaux, Herr zu Grätzen, Rosenberg, Schumberg, Liebiegitsch, Ritter des goldnen Vliesses, kais. geh. Rath und Kämmerer, erhob im Jahr 1669 alle die oberwähnten Böhmischen Herrschaften in seinem Testament, so in französischer Sprache verfasset ist, zu einem Majorat; darüber entstand Strittsache de ordine succedendi, endlich aber ward nach allseitig gütiglichen Vergleich Ao. 1688 die Sache beygelegt, und das Majorat sowohl als der Vergleich im nämlichen Jahr vom Kaiser Leopold I. bestätiget.

Jetzt gesagter Carl Albert Graf von Buquoy hatte zur Ehe Maria Philippina Wilhelmina Gräfin von Croy, Johann Baptist de Croy, Comte de Solre, und Johanna Lalain Gräfin von Conde Tochter, mit welcher er das Geschlecht fortsetzte, da er mit ihr nachstehende sechs Söhne und vier Töchter erzeugte. Die Söhne nannten sich: Ferdinand Carl, Carl Philipp, Albert, Alexander, welcher auf Reisen zu Messina in Sicilien erstochen worden; Joseph, welcher jung und ledigen Standes verstorben ist; und Landelinus. Die Töchter waren Maria Cälestina, welche mit Carl Marquis D'Aynse verehelichet war; Isabella Margaretha, verehelichte Gräfin Quesnoyi; Maria Eugenia, verehelichte Gräfin d'Argenteau; und Maria Magdalena Wilhelmina, welche Johann Albert Tcerclas Graf von Tilly zur Ehe gehabt hat. Von den Söhnen ist der jüngste Landelinus Graf von Buquoy, kais. Kämmerer und kais. Oberster in der Schlacht wider die Türken bey Salankement im Jahr 1691 umgekommen. Seine Gemahlin war Maria Anna Magdalena de la Pierre, die er als Wittwe mit einer einzigen Tochter Landelina verließ, welche nach der Zeit mit Gotthard Heinrich Grafen von Salburg sich verehelichet hatte. Der erstgebohrne Sohn Carl Alberts

Ferdinand Carl Longueval Graf von Buquoy, Herr der Majoratherrschaften Grätzen, Rosenberg, Schumberg ꝛc. in Böhmen, kaiserl. wirkl. geheimer Rath und Kämmerer, ward den 13. Februar 1672 als Landmann in Niederösterreich dem N. Oe. Herrenstande unter die alten Geschlechter einverleibet, nachdem er kurz vorher das Schloß und Gut Eßling V. U. M. B., wie auch Neuwaldeck, und eben im Jahr 1671 von der Frau Gräfin von Hoffkirchen das Gut Fesendorf V. U. W. W., wie auch das ständische Freyhaus in der Kärntnerstrasse dem Burgerspital gegenüber durch Kauf an sich gebracht hatte. Unter andern hat er in der Stadt Grätzen auf seiner Herrschaft bey der Kirche St. Peter und Paul ein Servitenkloster den 6. Oktober

tober Ao. 1677 gestiftet. Seine Gemahlin, mit welcher er sich im Jahr 1667 vermählte, war **Margaretha Magdalena** Gräfin **von Traun**, **Ernst** Grafens **von Abensperg** und **Traun**, N. Oe. Landmarschalls, und **Catharina Ursula** Freyin **von Weber zu Pisenberg** Tochter, die nach seinem den 19. Jänner 1685 erfolgten Ableiben wieder mit **Theodor Althet** Grafen **von Strattmann**, Ihro kaiserl. Majestät geheimen Rath und Hofkanzler sich verehelichet hat. Er hatte von ihr zwar einen Sohn **Carl Joseph** und etliche Töchter, die aber alle in erster Jugend verstorben sind. Sein jüngerer Bruder

Carl Philipp Lonqueval Graf **von Buquoy**, Ritter des goldenen Vliesses, Grand d'Espagne, ward vom König in Spanien **Carl** II. im Jahr 1688 als Prence de Lonqueval in Spanischen und Italiänischen Fürstenstand erhoben, und vermög von der k. k. geh. Hofkanzley ergangenen Intimati de dato 10. März 1689 ward ihm dieser Fürstenstand auch in denen gesammten Oesterreichischen Erblanden zuerkannt. Er ist hernach ebenfalls als Landmann unter die N. Oe. alten Herrenstandes-Geschlechter den 10. May 1689 einverleibet worden; hatte zur Ehe **Maria Margaretha** Gräfin **von Hornes**, von welcher gebohren sind die Tochter **Maria Philippina**, **Oktavians Ladislaus** Grafens **von Waldstein** Gemahlin, dann **Philipp** und **Carl Emanuel**, **Carl Albert** und **Maria Emanuela**. (Hæc ex Documentis familiæ.) Gedachter Graf **Carl Philipp von Buquoy** der Vater ist in Wien den 1. Dezember 1690 gestorben, sein Leichnam aber in die Familiengruft nach Grätzen in Böhmen abgeführt worden.

Sein Sohn **Carl Emanuel** Fürst **von Lonqueval** Comte de Buquoy, hat Ao. 1700 mit **Rosa Angelika** Gräfin **von Harrach** sich verehelichet, starb ohne Succession Ao. 1703. Sie aber gedachte seine Gemahlin geb. Gräfin **von Harrach** starb als Wittwe den 30. August 1742 in Wien, und ist in der Hofkirche der PP. Augustiner Barfüßer in der Harrachischen Gruft begraben worden.

Albert Graf **von Buquoy**, **Carl Alberts** Sohn, Majoratherr zu **Grätzen**, **Rosenberg**, **Libiegitsch**, der den jetzt lebenden Buquoyischen Mannsstammen länger fortgepflanzt, ist mit seiner Descendenz den 16. Jänner 1678 als Landmann in den N. Oe. Herrenstand unter die alten Geschlechter angenommen worden; er hat das Gut und Schloß **Jedtlsee** V. U. M. B. besessen, und das Schloß daselbst, so Ao. 1683 die Türken verheeret haben, wieder erbauet. Seine erste Gemahlin war **Elisabeth Polyxena** Gräfin **von Cavriani**, **Friedrich Carls** Grafens **von Cavriani** und **Elisabeth** Gräfin **von Meggau** Tochter. Die zweyte Gemahlin **Antonia Renata** Gräfin **von Czernin**, welche noch als Wittwe das Gut Jedtlsee besessen, die Kapelle U. L. Frauen daselbst gestiftet, und sodann Ao. 1733 Jedtlsee per Testamentum den PP. Theatinern in Wien verschaffet hat. Aus seiner ersten Ehe mit **Elisabeth Polyxena** Gräfin **von Cavriani** hatte er, nebst etlichen in der Jugend ver-

stor-

storbenen Kindern, die Tochter Albertina Eleonora, welche Michael Ehrenreich Graf von Althann zu Grußbach zur Ehe gehabt hat, und den einzigen Sohn

Carl Cajetan Graf von Buquoy, Majoratherr zu Grätzen, Rosenberg ꝛc. kaiserl. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, oberster Landhofmeister im Königreich Böhmen, Erblandjägermeister der Provinz Artois. Er vermählte sich den 6. July Ao. 1700 mit Philippina Elisabeth Gräfin Palffy von Erdöd, Nikolaus Grafens Palffy von Erdöd zu Biberspurg, Marcheck ꝛc., Ritter des goldenen Vließes, Palatinus des Königreichs Hungarn und kaiserl. Generalfeldmarschalls, und dessen Gemahlin Catharina Elisabeth Reichsfreyin von Weichs ältester Tochter, St. Kr. Ord. Dame, welche ihm zween Söhne Carl Albert und Franz Leopold und drey Töchter zur Welt brachte, nämlich 1) Maria Catharina Elisabeth, geb. 1701, welche Carl Antons Grafens von Harrach zu Rohrau, k. k. geh. Raths, Kämmerers und kaiserl. Obersthofjägermeisters Gemahlin worden. 2) Maria Eleonora Albertina, gebohren 1703, welche in der Jugend starb. 3) Maria Renata Eleonora, gebohren 1708, welche Julius Joseph Leopold Graf von Walsegg geehelichet hat, und 1737 verstorben ist. Deren Mutter Philippina Elisabeth gebohrne Gräfin von Palffy hat den 8. November 1732, und Graf Carl Cajetan im November 1750 dieses Zeitliche gesegnet. Ihnen ist auch der eine Sohn Carl Albert jung und unvermählt in die Ewigkeit gefolget. Der andere Sohn

Franz Leopold Lonqueval Graf von Buquoy, Freyherr zu Vaux, Majoratherr zu Grätzen, Rosenberg, Liebiegitsch, dann der Allodialgüter Czechtiz, Sizkregiz, Neudorf, Zartelsdorf, Pernlesdorf (mit deren Ankauf derselbe seine übrigen Güter vermehrte), war geb. 1705, k. k. wirkl. geh. Rath, Kämmerer, oberster Landhofmeister im Königreich Böhmen, Erblandjägermeister der Provinz Artois, und des grössern Landrechts in Böhmen Beysitzer, starb 1768, verehelichet mit Gabriela Johanna Gräfin von Rogendorf, Carl Ludwigs Grafen von Rogendorf auf Mollenburg und Carolina Dorothea Gräfin Palffy von Erdöd Tochter, erzeugte er drey Söhne: Johann Nep. Joseph, Leopold Albert und Joseph Erasmus, nebst drey Töchtern, Maria Walpurga, Franz Carls Grafens von Martiniz Gemahlin, sie starb 1765; Ernestina, die 1765 Franz Anton Grafen von Kollowrat Nowohradsky geehelichet hat; und Carolina, die 1769 Joseph Freyherr von Risenfels zur Ehe genommen, sie ward 1774 St. Kr. Ord. Dame. Von den Söhnen hat der älteste

Johann Joseph Lonqueval Graf von Buquoy, Freyherr zu Vaux, Majoratsherr zu Grätzen, Rosenberg, Liebiegitsch, dann Herr zu Czechtiz, Sizkregiz, Neudorf ꝛc., Erblandjägermeister der Provinz Artois, k. k. wirkl. geh. Rath und Kämmerer, ehemahls auch durch einige Jahre gewesener Präses der k. k. milden Stif-

Stiftungen Hofkommission in Wien, den 9. May 1765 mit **Maria Theresia** Gräfin **von Paar**, **Johann Wenzels** Fürstens **von Paar** und **Antonia** Gräfin **von Esterhazy** Tochter sich verehelichet, hat aber keine Kinder. **Leopold Albert** Graf **von Buquoy**, k. k. Kämmerer und Oberster des Prinz Savoyschen k. k. jetzt Karaiczaischen Dragonerregiments. Der jüngste, **Joseph Erasmus**, war Geistlich und Domizellar zu Eichstett, starb 1773. Auch hat obiger **Leopold Albert** Graf **von Buquoy** kaiserl. Kämmerer und Oberster mit **Johanna** Comtesse de Nieuport aus Niederländischen Adel Ao. 1776 sich verehelichet, bisher mit ihr eine Tochter **Ernestina**, und 1780 einen Sohn erzeuget Nahmens **Georg August** Graf **von Buquoy**.

Das gräflich **Buquoysche** noch immer beybehaltene alte Wappen ist ein rother Schild mit dreyen von der obern rechten zur untern linken Seite gezogenen auswärts ein wenig gekrümmten blauen Schrägbalken oder Bändern belegt, auf welchen Balken auf jedem vier abwärts schräg liegende silberne Zünglein oder Lappel geheftet sind. Oben deckt den ganzen Wappenschild eine grosse goldene Grafenkrone, darüber auf einem gekrönten goldenen Helm eine ausgebreitete fliegende rothe Fahne emporsteht, welche mit drey blauen Schrägbalken und sonst ganz wie der Wappenschild belegt ist. Die Helmdecke ist durchaus roth, blau und Silber. Auf jeder Seite ist ein aufsteigender geflügelter goldener Greiff den Wappenschild haltend.

Burji, Freyherr.

Anton Hieronymus Freyherr **von Burji**, kaiserl. Oberster zu Pferd, aus der Lombardie gebürtig, der ursprünglichen Abkunft des Geschlechts nach aber aus England, wo sie nach englischer Mundart **Burej** hiessen, wurde vom Kaiser **Ferdinand** III. laut Diplom ddo. 27. Dezember 1639 als Freyherr in den Herrenstand erhoben, und nachdem er in N. Oe. die Güter Regelsbrunn und Gallbrunn im V. U. W. W. an sich gekauft hat, auch als ein Landesmitglied unter die neuen Geschlechter Herrenstandes den 24. Februar 1652 angenommen. Er hatte **Potenziana Regina von Haiden zum Dorf**, des **Mathias von Haiden zum Dorf** und **Sara Amanin von Amannsegg** jüngste Tochter zur Ehe, und mit ihr zween Söhne **Franz de Paula Anton** und **Ernst Albert**, welche aber beyde in erster Jugend ihm durch den Tod entrissen worden. Als er sonach ohne Leibeserben war, verschaffte er sein Gut Gallbrunn im V. U. W. W. Kraft seinem 1669 verfaßten Testament der Kirche und dem Kloster der PP. Minimen St. Francisci de Paula Ordens auf der Wieden in Wien (die man hier insgemein PP. Paulaner nennt), in deren Kirche er auch seine Grabstatt wählte. Er ist auch bald darauf, wie gesagt, ohne Descendenz verstorben.

Das



Das Wappen ist ein vierfeldiger Schild, in dessen ersten und vierten blauen Feld ein wachsender unten abgeschnittner schwarzer Adler mit ausgebreiteten Flügeln und goldener Krone auf dem Haupt. Das zweyte und dritte ein rothes Feld, so mit vier goldenen Schrägbalken von der linken zur rechten Seite herab belegt ist. Ueber dem Wappenschild eine goldene Freyherrenkrone, darüber auf einem offenen gekrönten Helm der gekrönte schwarze Adler mit ausgebreiteten Flügeln, und neben selben auf jeder Seite ein auswärts gelenktes fliehendes Fähnlein empor steht, davon das eine zur rechten Seite über quer getheilt, oben schwarz, unten gelb, und mitten mit dem Oesterreichischen Wappenschild belegt; das andere Fähnlein zur linken roth und mit vier goldenen Schrägbalken links herab, wie das zweyte und dritte Feld des Wappens, belegt ist. Die Helmdecke zur rechten Gold und schwarz, links Gold und roth.

Burkhard, Freyherren von der Klee.

Sind ursprünglich aus Schwaben, von dannen einige schon im XV. Jahrhundert nach Thüringen und nach Böhmen gekommen, auch theils in Schlesien sich verbreitet haben. Von diesen lebte **Paul von Burkhardt** Ao. 1615 in Böhmen, erzeugte mit seiner Ehefrau **Anna von Gälen** zwey Söhne, **Martin** und **Christoph**; der erstere pflanzte eine Branche in Schlesien, die schon lange erloschen ist. **Christoph von Burkhard** aber war anfänglich Edelknabe oder Page bey dem berühmten Feldherrn **Albert von Wallenstein** Herzog zu Friedland, und diente sodann unter den schwäbischen Kreistruppen, wie auch bey den kaiserl. Armeen bis zur Charge eines Oberstwachtmeisters, und starb Ao. 1659. Sein Wappen war ein nach der quer getheilter Schild, in dessen obern rothen Feld ein wachsender goldener Greiff, der mit der vordern rechten Pfotte eine brennende Granate emporhaltet, im untern silbernen oder weissen Feld erscheinet eine Burg aus Quadersteinen gebaut mit einer Citadelle an beyden Ecken, und geschlossenen Thore in der Mitte, und oben auf dem gekrönten offenen Helm eben dieser goldene emporsteigende Greiff. Die Helmdecke ist vorne oder zur rechten Seite schwarz mit Gold, zur linken aber roth mit Silber; welches das älteste angebohrne Wappen dieses adelichen Geschlechts ist.

Die Voreltern und Urahnen hingegen, von denen die jetzigen Freyherren **Burkhard von der Klee** in gerader Linie abstammen, wohnten unweit Nördlingen in Schwaben auf ihren Edelsitz Kleeberg, insgemein an der Klee genannt, so im XVII. Jahrhundert von den Schweden in Brand gestecket worden, und seitdem ganz abgekommen ist. **Andreas** und **Johann von Burkhardt** lebten dort Ao. 1593. **Andrä** Sohn **Balthasar** kam durch die Verheerungen der Schweden und darauf Ao. 1634 erfolgte

Schlacht bey Nördlingen um all sein väterliches Gut und Habschaften, die der Feinde und der Flammen Raub geworden sind.

Dieser **Balthasar von Burkhard**, der eben unter diesen Drangsalen Anno 1634 gestorben ist, erzeugte mit seiner Ehefrau **Barbara von Funken** den Sohn

Hanns Christoph von Burkhard, nachhin Edler Herr **von der Klee** genannt. Dieser war gebohren Ao. 1622, kam als ein verlassener Jüngling in die österreichischen Staaten Ao. 1638, wo er sich nachhin als Gesandtschaftssekretär, vorzüglich aber als solcher Ao. 1648 in Pohlen mit beharrlicher Treue ausgezeichnet hat, als er dahin dem kaiserl. Abgesandten zu der Pohlnischen Königswahl Ferdinand Marchese di Savona, Caretto & Grana Grafen von Millesimo als Gesandtschaftssekretär vom Kaiser **Ferdinand** III. beygegeben worden, und bey einer damahls entstandenen Volksaufruhr und Bestürmung der Wohnung des erstgenannten kaiserl. Abgesandten zu Warschau desselben Leben und Habschaften durch so kluge als muthige Gegenwehre errettete. Er wurde hierauf zur Zeit, als der Churfürst in Bayern das Land Oesterreich ob der Ennß pfandweis innengehabt, kaiserlicher, wie auch churfürstlich Bayerischer Rath und Inspektor zu Engelhardtszell und Vöglabruck, und ferner von Sr. kaiserl. Majestät **Ferdinand** III. nebst Bestätigung seines gut hergebrachten Adels mit dem Ehrenwort **von der Klee** laut kaiserl. Diplom de dato 26. May 1655 für sich und seine gesammte Descendenz in des H. R. Reichs Ritterstand erhoben, auch war er hernach Cameral-Administrator der eingezogenen Herrschaft Payerbach. Er starb in Wien den 23. April 1683, und ist in der für sich und die Seinigen gestifteten Gruft in der Kirche der PP. Franziskaner zu St. Hieronymus allda begraben. Seine Ehegattin, welche er sich den 25. November 1653 ehelich antrauen ließ, war **Maria Ursula Catharina Messerin von Oben**, mit derselben erzeugte er 3 Söhne und 6 Töchter, als **Johann Carl**, † den 18. May 1669; **Johann Reichard**, † den 26. November 1658; beyde als Kinder, und sind bey den PP. Franziskanern in Wien laut ihrem Todtenbuch begraben; und den **Johann Christoph Anton**, der das Geschlecht fortpflanzte, wie folget. Die Töchter: **Maria Franziska**, geb. 1657, starb den 27. July 1662; **Maria Susanna**, geb. 1664, ward des k. k. Oberstlieutenants **Ferdinand Carl Vetscher von Kirchen** Ehefrau, verm. d. 23. April 1669, starb 4. April 1717; **Maria Barbara**, geb. 1667, ward Ursulinerin zu Wien, und starb den 19. August 1703; **Anna Maria Catharina**, geb. 1669, starb als Kind den 22. May 1674, und ist bey den PP. Franziskanern laut ihrem Todenbuch begraben; **Maria Ursula Eleonora**, geb. 21. Oktober 1675, vermählte sich im September 1698 zuerst mit **Johann Ignatz von Engelshofen**, k. k. Hofkammerrath, und nach dessen Tod zum andernmahl mit **Johann Wolfgang von Gastheim** den 5. August 1717, starb den 20. August 1740; **Maria Anna**, geb. 1678, starb in zarter Jugend den 21. Jänner 1684. Die Mutter, des obgedachten Herrn **Johann Christophs von Burkhard**

Gemah-

Gemahlin, Frau Maria Ursula Catharina gebohrne Messerin starb zwey Monathe nach dem Hinscheiden ihres Eheherrn in Wien den 21. Juny 1683, und wurde ebenfalls bey den PP. Franziskanern zu St. Hieronymus zur Erde bestattet. Der einzig am Leben verbliebene Sohn

Johann Christoph Anton von Burkhard, nachhin Reichsfreyherr und Edler Herr von der Klee, der freyen Reichsritterschaften von Schwaben, Franken, und am Rhein in der Wetterau Mitglied, geb. 8. Februar 1663, widmete sich bereits im Jahr 1682 dem kaiserlichen Dienste bey der Feldkriegskanzley, und Ao. 1693 ward er schon kaiserlicher Hofkriegssekretär, als solcher wurde er hernach auch von dem kais. Generallieutenant und obersten Befehlshaber der kaiserlichen und Reichsarmeen Herrn Marggrafen Ludwig von Baaden im Jahr 1701 bey ausgebrochenen französischen Kriege am Rhein gebraucht, sodann von Weyl. Kaiser Leopold I. den 3. August 1703 zum wirklichen kaiserl. Hofkriegsrath und geheimen Referendar allergnädigst ernannt, in welcher Charge auch Kaiser Joseph I. ihn nicht nur bestätigte, sondern auch im Jahr 1705 ihm die Stelle eines Feldkriegskanzleydirektors bey der kaiserl. Armee am Ober-Rhein verliehen; worauf ihn die freyen Reichsritterstände am Rheinstrom in der Wetterau den 28. July Ao. 1705, die Ritterschaft in Schwaben Cantons an der Donau den 23. Februar Ao. 1711, und die Ritterschaft der sechs Orte in Franken den 3. July 1711 freymüthig und unentgeltlich als ein Mitglied in ihr Gremium aufnahmen. So eben wurde er von den Ständen in Niederösterreich als Landmann unter die neuen Geschlechter Ritterstandes den 14. September Ao. 1712 aufgenommen, und hernach den 10. März 1723 den alten Ritterstandes Geschlechtern einverleibet, und endlich von Sr. Majestät Kaiser Carl den VI. mit gesammter Descendenz vermög Diplom den 23. May 1723 in des H. R. Reichs Panier- und Freyherren- und eigentlich in alten Herrenstand mit Beybehaltung des Ehrentitels Edler Herr von der Klee erhoben. Er diente mit rühmlichsten Eifer dem kaiserlichen Hofe und allerdurchlauchtigsten Erzhause volle 49 Jahre, als er im hohen Alter zu Wien den 11. Dezember 1731 seine Lebenstage beschlossen hat. Er ist in seiner Familiengruft bey den PP. Franziskanern zu St. Hieronymus begraben.

Seine Gemahlin Maria Catharina Theresia gebohrne Cetto von Kronstorf, des Johann Georg Cetto von Kronstorf, k. k. Raths und gewesten kais. Münzmeisters in Wien Tochter, mit welcher er sich den 9. Februar 1695 vermählte, ist vor ihm den 7. May Ao. 1726 in Wien 51 Jahre alt gestorben, nachdem sie ihm vier Kinder zur Welt gebracht, deren aber nur folgende zwey groß erwachsen, und die Eltern überlebet haben; nämlich der Sohn

Johann Christoph Ludwig von Burkhard, Reichsfreyherr und Edler Herr von der Klee, von dem hernach das Mehrere; und die Tochter

Maria Anna Josepha, gebohren den 1. Juny 1699, Gemahl Johann Gottlieb Freyherr von Wittorf, Herr auf Bodewitz und Lüdersdorf in Schlesien, k. k. Generalfeldmarschall-Lieutenant und des Chur Pfalzischen St. Hubertiordens Ritter, vermählt den 21. Juny 1736, starb im July 1737. Vorgedachter

Johann Christoph Ludwig von Burkhard, des H. R. Reichs Freyherr und Edler von der Klee, gebohren den 16. November 1697, Herr der Herrschaften Battlaw und Stranka in Mähren, Kaisers Carl VI. und Franz I. wirklicher Reichshofrath, war vorher seit Ao. 1719 Churfürstlich Maynzischer Hof- und Regierungsrath, und bereits Ao. 1726 als kaiserl. Reichshofrath resolvirt, und introduzirt. Ao. 1735 den 17. August erhielt er auch die Introduktion in den Herrenstand bey dem kaiserl. Reichshofrathskoliegio, und in eben diesem Jahr das erbländische Inkolat für Böhmen und Mähren. Er kaufte hierauf die Herrschaft Battlaw oder Battlau und Stranka in Mähren im Iglauerkreise gelegen; wurde endlich auch vom Kaiser Franz I. den 7. Oktober 1745 als wirklicher kaiserl. Reichshofrath neuerdings bestätiget; starb in Wien den 28. Dezember 1760, und ist bey seinen Voräitern in der Kirche der Franziskaner zu St. Hieronymus begraben. Mit seiner Ehefrau Maria Rosina Theresia von Nitschke, des Johann Georg Nitschke kaiserl. Hofkammerraths Tochter, welche gebohren den 18. Juny 1705, mit ihm vermählt worden den 20. August 1727, und den dritten April 1776 im 71. Jahr ihres Alters als Wittwe in Wien verstorben ist, erzeugte er sieben Söhne und eine Tochter; wovon, wie es auch das Nekrologium der PP. Franziskaner zu St. Hieronymus ausweiset, sechs Söhne in ihrer Jugend vor dem Vater gestorben sind, als: Johann Carl, geb. 1728; Franz de Paula Joseph, geb. 1729, und Johann Christoph, geb. 1730, sind alle drey in einem Jahr und einem Monat, nämlich den 10. 18. und 23. Oktober Ao. 1732 an Kindesbocken gestorben; Paul Christoph, geb. 1731, starb den 17. Juny 1738; Heinrich Joseph, geb. 1735, starb hier in Collegio Theresiano den 16. März 1748 als ein Jüngling von 13 Jahren; Johann Anton, geb. 1739, starb im Oktober 1746. Den Vater überlebten nur ein Sohn und eine Tochter, als: Maria Anna Theresia Ernestina, geb. den 12. Jänner 1733, verehelichet 1752 mit Herrn Franz Bernhard Freyherrn von Hallberg zu Fussgenhaim, Ruchheim ꝛc., Chur Pfälzischen Kämmerer und Minister am kaiserl. Hofe; sie ist in Wien den 18. May 1777 im 44. Jahr gestorben; und der einzig länger am Leben verbliebene Sohn

Franz Ludwig Joseph von Burkhard, Reichsfreyherr und Edler Herr von der Klee, Herr auf Battlau und Stranka, geb. den 18. July 1746, durch mehrere Jahre gewesener k. k. N. Oe. Regierungsrath; Gemahlin Maria Christina Freyin von Leykam, Herrn Franz Georgen Reichsfreyherrn von Leykam, Ihro kaiserl. Majestät geh. Rath, und kaiserl. königl. Commissär und Gesandten auf dem Reichstag zu Regenspurg Tochter, vermählt den 16. May 1771, deren Kinder Maria

ria

ria Rosina und Maria Felizitas, erstere 1774, letztere 1779 in ihrer Kindheit wieder aus der Welt abgegangen. Noch lebende aber sind Franz Georg, geb. 1775; Theresia, geb. 1776; Joseph, geb. 1777; Viktoria, geb. 1783.

Das jetzige vermehrte Freyherrliche Wappen dieses Geschlechts ist ein unten ovaler, mitten nach der quer getheilter Schild, im untern rothen Feld ein grosses Castell oder Burg von Quadersteinen aufgeführt, mitten mit einem gesperrten Thore, an beyden Enden mit einer etwas höhern Citadelle, und oben mit Mauerzinnen versehen. In dem obern goldenen Feld erscheinet ein fliegender schwarzer Adler mit herabgesenkten Haupt, im Schnabel das Mittelschildlein, so zum Theil in das rothe Feld hinab stehet, haltend, auf welchem Mittelschild im silbernen Feld auf grünen Waasen drey Stämme mit eben so viel grünen Kleeblättern emporstehen. Ueber den ganzen Wappenschild erscheinet eine mit Perlen umwundene goldene Freyherrenkrone, über welche zwey offene goldene Helme, und mitten zwischen diesen eine goldene königl. Krone, welche oben mit einem Federbuschen von drey schwarzen und zwey gelben Straussenfedern bestecket ist, emporstehen. Zu beyden Seiten haltet ein aufsteigender Tiger den Wappenschild, und in der einen Pfotte ein fliegendes rothes Fähnlein, so mitten mit einem weissen Querbalken belegt ist, neben sich emporhaltend.

Ende des ersten Bandes.



Druckfehler und Verbesserungen

Seite	Zeile	Anstatt	lese man
7	6 von unten,	Rudolphs	Rudolph
14	22 von oben	Monrechier	Montrichier
29	9 von oben	Aichbigel	Aichbichel
32	12 von unten	Heninon	Henion
35	12 — —	Reidhard	Neidhard
40	9 — —	Winkhlerin	Winkhler
41	1 — —	Wulzendorst	Wulzendorf
57	13 — —	zubebracht	zugebracht
60	4 — —	Herrenstände	HerrenStänden
—	24	ist hinzu zu setzen: Der jüngere von diesen Johann Jordan von Albrechtsburg ist Anno 1726 Kaisers Karl VI. wirklicher Reichshofrath worden und Anno 1737 ohne Succession gestorben.	
61	3 — —	Herrenstände	Herren Ständen
—	5 von unten	August	Augustin
67	5 von unten	das	des
71	9 von oben	Innsougg	Innsbruck
—	10 — —	Atensteig	Altensteig
—	15 — —	Altersteig	Altensteig
72	9 von unten	Diese	Dieser
80	6 — —	Kaiser	König
83	10 von oben	Adophs	Adolphs
85	26 — —	Hofpräsidenten	Hofkaiserpräsidenten
87	21 — —	Condicille	Codicille
95	9 — —	bliebenen	bliebener
103	9 von oben	17	27
—	24 — —	Esebius	Eusebius
106	13 — —	1786	1686
110	9 von unten	Rudolp	Rudolph
113	8 von unten	Jocob	Jacob

Seite	Zeile	Anstatt	lese man
114	4 von oben	oder	der
—	2 von unten	Tschnernembl	Tschernembl
123	14 von oben	Joh. Ludwigs	Georgs Friedrich
126	12 — —	Friderich Magni	Friderici Magni
127	2 — —	Anno	Annum
130	28 von oben	Reichsgäfin	Reichsgräfin
133	2 — —	Planion	Planian
138	20 — —	Alwaltinger	Anwaltinger
140	7 — —	werden	worden
142	11 — —	dieser	diesen
144	19 — —	Apfalter	Apfaltern
—	22 — —	3 töchter	2 Töchter
156	14 — —	leztern	leztere
—	19 — —	Besiß	Besitz
159	13 — —	Jocobs	Jacobs
160	10 — —	Eisenfarb	Farb
163	22 bis 23 —	Jörgen	Jörger
192	28 — —	Gafin	Gräfin
—	8 von unten	Tschernemehl	Tschernembl
196	10 — —	Oberballach	Oberbellach
198	15 von oben	Pagge	Page
—	16 — —	bereit	bereits
203	12 — —	Convintualen	Conventualen
206	14 — —	Feste	Festung
—	22 — —	nach: Fünfte, setze Sohn	
—	24 — —	Caronini	Coronini
228	9 von unten,	nach den Worten zu Tyrol, setze hinzu, einem Schloß in der Grafschaft Tyrol,	
279	6 von oben	Christina	Christiana
294	4 — —	Vlancus	Blancus

Die übrigen unbedeutenden Druckfehler wird der Leser selbst gefällig zu verbessern wissen.

